Friedrichs v. Alvensleben, sel. Matthias Sohnes, die Gebrüder und Gevettern Andreas, Eliaz und Ludolf, Ern Ludolfs Söhne, Ludolf und Joachim, sel. Gebhards Söhne, Reimer und Albrecht, sel. Achatz Söhne zu Calbe und Gebhard zu Gardelegen, alle v. Alvensleben zu gesammter Hand mit dem Schlosse und Dorfe Erxleben nebst Zubehör u. s. w.

— Geben zu Coln an der Sprew Montags nach Exaudi, Christi, unsers lieben Herrn, geburdt Im funffzehenhundertsten vnd drey vnd funffzigsten Jahre.

Abschrift im v. Alvenslebischen Copialbuch f. 107, 108 im Archiv zu Erxleben und in dem kleinen Calbischen Copialbuch Nr. 72 sowie im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 71 im Archiv zu Calbe.

352) **28. Juni 1553.**

Vergleich zwischen den Mitgliedern des Geschlechts v. Alvensleben weißer und schwarzer Linie, nämlich von ersterer Gebhard und Valentin, von der andern Andreas, Eliaz und Ludolf, Ern Ludolfs Söhnen, den Gebrüdern Ludolf und Joachim, sel. Gebhards Söhnen, und den Gebrüdern Reimer und Albrecht v. Alvensleben, sel. Achatzs Söhnen, über die Theilung des Nachlasses des am 6. April 1553 verstorbenen, (die rothe Linie beschließenden) Friedrich v. A., unter Rath und Beistand mehrerer Verwandten und Freunde dahin, daß die Güter, welche die Erxlebische Linie besessen, nunmehr beiden Linien zu gleichen Theilen, die Güter der Rogätzischen Linie dagegen der schwarzen Linie allein verbleiben sollen.

Geschehen vnd gegeben zu Erxleben Mittwochs nach Johannis Baptiste, nach Christi, vnsers Erlösers, Geburth im Funffzehenhundert vnd im drey vnd funffzigsten Jahre.

Abschrift in einem Actenstück s. t. Theilungen, Permutationes, Verkauffungen und Oppignorationes etc. f. 49, 50 im Archiv zu Calbe und nach dem Original im ehem. Archiv zu Ifenschnibbe in Zarnack handschr. Gesch. d. Geschlechts v. Alvensleben III. h. p. 103—105, auch in dem kleinen Copialbuch s. t. Der Vetterlichen Vertrege Abschrifft f. 127 ff. im Archiv zu Calbe. Nach dem anscheinend nicht mehr vorhandenen Original im Archiv zu Erxleben bei Wohlbrück a. a. O. II. S. 329, 330. Vgl. Ebendas. III. p. 3.

353) **11. Juli 1553.**

Vergleich der Gebrüder Ludolf und Joachim v. Alvensleben zu Erxleben, Hundisburg und Neu-Gattersleben wegen der von ihrem verstorbenen Vater hinterlassenen Schulden und zwar übernimmt Ludolf 1000 fl. an Otrave Frese, 1000 Thlr. an Achatz v. Veltheim, 200 fl. Münze an das Kloster Arendsee; Joachim dagegen 1000 fl. an Johann v. Oppershausen, 400 fl. an Christoph v. Steinberg, 200 fl. an Hartwig v. d. Werder, 100 fl. an Ern An-

Digitized by Google

dreas v. Holtzendorf, 200 Thlr. an die Erben Hansens v. Hordorf zu Alvensleben, 100 Thlr. an Joachim v. Hordorf, ebensoviel an Jobsts v. Steinberg Tochter, 200 fl. Münze an Henning Schenck, 100 fl. Münze an die Erben Bastians Gadecke in Irxleben und 15 fl. an den Ziegler zu Alvensleben zu zahlen. Auch haben sie gemeinsam zu gleichen Theilen die von mehreren vom Adel in Ungarn für ihren seligen Bruder zur Ranzion behufs seiner Befreiung aus der türkischen Gefangenschaft vorgestreckten 1600 Thaler und Goldgulden abzutragen.

Geschenn zuhe Hundesburch am Dinstage nach Kiliani, der minder Zall Im drey vnnd funffzigesten Jahre.

Nach dem Original mit Unterschrift und Siegel auf Papier im Archiv zu Calbe. Vgl. Wohlbrück a. a. O. II. S. 465 ff. nach einer Copie im Archiv zu Neu-Gattersleben.

353) **11. Juli 1553.**

Nachtragsvergleich zwischen den Gebrüdern Ludolf und Joachim v. Alvensleben über mehrere nach Abschluß des Vergleichs von demselben Tage noch aufgefundene väterliche Schulden, nämlich 800 fl. an die Domina zu Helmstedt, 500 fl. an ihre Schwester Ursula, 600 fl. Münze an Achim (v.) Schwarzkopf, 200 fl. Münze an das Kloster Neuendorf, 100 fl. Münze an die v. Sandersleben (in Neuhaldensleben), 400 fl. Münze an Rudolf Burghagen, die auf dem Hause Dreyleben versichert, und 150 Thlr. an Joachim v. Angern, die ihn am Kothe zu Süldorf verschrieben sind. Alle diese Schulden sollen auf Calbe übernommen und gemeinschaftlich berichtigt werden, bis sie sich darüber vergleichen und theilen.

Geschenn zuhe Hundesburch am Dinstage nach Kiliani, Im Jahre nach Christi, vnsers hern, geburdtt dausendtt funff hundertt vnd Im drey vnd funfftzigestenn.

Nach dem ausgeschnittenen Original mit Unterschrift im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

354) **11. Juli 1553.**

Ludolf und Joachim Gebrüder v. Alvensleben leisten den Erben ihres verstorbenen Bruders Gebhard v. A. Quittung über die von denselben mit ihnen gepflogene Abrechnung.

Actum Hundesborch dinrdage nach Kiliani ihm LIII.

Nach dem Original mit Unterschrift und Siegel im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

355) **20. September 1553.**

Wilhelm Böcklin v. Böcklinsau, Domprobst zu Magdeburg, belehnt Andreas, Eliaz und Ludolf, Ern Ludolfs Söhne, Reimer und Albrecht,

Digitized by Google

sel. Achatzs Söhne und Valentin, sel. Gebhards Sohn, alle v. Alvensleben mit 1¼ Hufen, 2 Höfen und einem Holze zu Kl. Ottersleben, einem Hofe in Westeregeln, einer Wiese zu Ackendorf, ¼ Landes zu Schapdal, 2½ Hufen zu Rotmersleben und den beiden wüsten Dorfstätten Eimbeck und Walitz mit allem Zubehör und Rechten.

— gegeben nach Christi geburt im tausend funffhundert vnd drey vnd funffzigsten Jahre, Mittwochs nach Lamperti.

Nach dem Original im Archiv zu Eichenbarleben in Zarnack handschr. Gesch. d. Geschlechts v. Alvensleben III[b]. S. 131, 132.

356) **12. Januar 1554.**

Vergleich der Lehnserben Friedrichs v. Alvensleben auf Erxleben und Rogätz mit dessen Wittwe Anna geb. v. Veltheim und seiner Tochter Gertrud als Landerben, zugleich auch der Gebrüder Ludolf und Matthias v. Alvensleben, wonach Erstere sich verpflichten, an Gertrud v. A. für jetzt tausend Thaler, alsdann bis zu ihrer Verheirathung jährlich 120 Thlr. und darauf 2000 Goldgulden zur Aussteuer zu zahlen, wogegen ihre Mutter Namens ihrer Tochter auf alle deren Ansprüche an den väterlichen Nachlaß verzichtet.

Notiz bei Wohlbrück a. a. O. II. S. 282, 479, 480 nach dem anscheinend nicht mehr vorhandenen Original im v. Alvenslebischen Archiv zu Erxleben.

357) **26. Februar 1554.**

An . dñi .
1554 . des . mandags . na . oculi . is . vorscheden . de .
erbar . vnd . erentfeste . Gebhardt .
von . Alvensleve . tho . Gardelege . dem . godt . gene-
dich . vnd . barmhertzig . sei.

Inschrift auf Gebhards v. A. in der Nicolaikirche zu Gardelegen befindlichen Leichenstein, auf dessen innerer Kante des erhabenen Randes linkerseits die letzte Zeile steht, während rechts zu lesen ist: Sin . older . war . 63 . Jar.

Auf dem Leichenstein ist Gebhard v. A. im Harnisch abgebildet, das Haupt mit einem Barett bedeckt, während der Helm zwischen seinen Füßen steht; die Linke ruht auf dem Schwertgriff. In den Oberecken stehen die Wappen der v. Alvensleben und der v. Bülow. Die Umschrift beginnt oben links.

Ad. M. Hildebrandt die Grabsteine und Epitaphien adliger Personen in und an den Kirchen der Altmark, Gardelegen 1868 S. 48. Wohlbrück a. a. O. III. S. 3. Nach Schulze Auf- und Abnehmen der Stadt Gardelegen S. 31 beginnt die Inschrift: Anno D. 1554 u. s. w.

358) **26. Mai 1554.**

Siegmund Erzbischof von Magdeburg belehnt Andreas, Eliaz und

Digitized by Google

Ludolf, Ern Ludolfs sel. Söhne, Ludolf und Joachim, sel. Gebhards Söhne, Reimer und Albrecht, sel. Achatzs Söhne, und Valentin, Gebhards zu Gardelegen Sohn, zur gesammten Hand mit dem Schlosse und Dorfe Rogätz mit allem seinem (namentlich aufgeführten) Zubehör.

Gegeben — zu Halle vff unserm Schlosse sanct Moritzburgk Sonnabends nach Corporis Christi Nach Christi, unsers lieben Hern und Seligmachers, geburdt funffzehenhundert und darnach im Viervndfunffzigsten Jare.

Nach dem v. Alvenslebischen Copialbuch f. 64v—68 im Archiv zu Erxleben und im Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 41 im Archiv zu Calbe.

359) **26. Mai 1554.**

Siegmund Erzbischof von Magdeburg belehnt Andreas, Eliaz und Ludolf, Ern Ludolfs sel. Söhne, Ludolf und Joachim, sel. Gebhards Söhne, Reimer und Albrecht, sel. Achatzs Söhne, und Valentin, Gebhards zu Gardelegen Sohn, Gevettern und Gebrüder v. Alvensleben mit der Burg und dem Bleck Hundisburg und dem Dorfe Eichenbarleben.

— Gegeben — zu Halle vff unserm Schloß Sanct Moritzburgk Sonnabends nach Corporis Christi Nach Christi, unsers lieben hern vnd seligmachers, geburth Im Tausend Funffhundert vnd darnach im Vier vnd funffzegesten Jahre.

Modernisirte Abschrift im Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 40 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

360) **26. Mai 1554.**

Siegmund Erzbischof von Magdeburg belehnt Ludolf und Joachim v. Alvensleben, sel. Gebhards Söhne, mit ½ Pfanne und ½ Loth zu Sülldorf, 4 Mark Geldes zu Gersdorf, einem freien Wohnhofe nebst 8 Hufen auf dem Felde Dreileben u. s. w.

— gegeben — (zu Halle) auff unsern Schloß Sanct Moritzburg Sonnabents nach Corporis Christi Nach desselbigen unsers herrn vnd Seligmachers Jesu Christi geburth Im Tausent funffhundert vnd darnach im Vier vndfunffzigsten Jahre.

Modernisirte Copie im Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 44 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

361) **2. Juni 1554.**

Theilung zwischen sämmtlichen v. Alvensleben schwarzer Linie und Valentin v. A. als einzigem Repräsentanten der weißen Linie in das von der ausgestorbenen rothen Linie nachgelassene Haus Erxleben.

Wir Achatius von Veltheim, Hauptmann des Stifts Halberstadt, Heinrich und Joachim, Reinhartz seliger Sohn, Gevettern von der Schulenburg vnd Moritz von Arnim myth diesem offenen Briefe vor vns jegen menniglich thun

Digitized by Google

kundt vnd Bekennen. Nachdem verschinenn Mitwoch nach Johannis Baptiste des drey vnd funfzigsten Jahres nach tödlichen Abgang Friederichs von Alvensleben seliger durch vnßern teil zwischen dem Erentfesten vnd Erbaren Gebhard von Alvensleve zu Gardelegen vnd seinen mänlichen Leibtz lehnserben eyns, vnd seinen Gevettern zu Calbe andern Teils der Häuser Erxleben, Rogetz, Netzling, des Hoves Randau vnd auch anderer Güther halber, so durch gemelth Friederichs von Alvenslebe Ableben Innen zu gesamptther Handt vorledigt, gütlich Erbverträge aufgerichtet, darinnen unter andern gemeldet, daß das Haus Erxlebe mit aller vnd igliker seiner Zubehörung, So viel als die von Alvenslebe zu gesamptther Handt zu Lehne halten vnd wie das Busso von Alvenslebe seliger inne gehabt, genoßen vnd gebraucht, in tzwey Parthe geteillet vnd zu halben Teile Gebhard von Alvenslebe vnd seinen Lehns Erben. Vnd die andere Hälfte den Gevethern zu Calbe sämtlichenn erblichenn gefallenn vnd zugehören soll, daß demnach zu Folge solchen Verdrages. Wir anf beyde seiten pittlich vnd fleißig ansuchen heute dato solch erbteilung vor die Handt genommen vnd auf ihr guttwilliges Nachlaßen nachfolgender gestalt vermittelt, vereiniget vnd verdragen. Erstlich so viel die Gebawde des Hauses belanget, daß Balthin von Alvensleben, Gebhartz seliger Sohne, an der obern Burg haben vnd nemen soll, den Torm im schloße, das Haus mit der Capellen vnd das alt verfallene Gebewde biß an das Brawhauß, vnd folgendes das oberste teil der Scheuern vnnd Marstall, nach anzeig der Vermalnng, samt dem Schweinhofe, dazu den Platz zwischen beyden Mauern, von (der) althen queer Mauren jegenn dem Schweinhause an zu heben bis an der Thür bißer seit des Haußmanns Torm. Darjegenn sollenn die Gesetthern zu Calbe samtlich nehmen das neue Wonhauß, das Brauhauß, das Gebewde über dem Thor zwischenn dem Wonhauß, vnd dem Thorm, darzu das fürder Teil der Scheuren bis ann die Vermalung, zudem den Platz mit dem Vorwerck, von obgemelthen Thor anzuheben biß an die althenn Queermaurenn am Graben; vnd damit ein jeder das seine desto ruhlicher besitze, soll der Platz in der oberen Burg mit einer Mauren anderthalb Ruden hoch, vnden vier vnd oben drey Schuhe dicke von der Ecke des Brawhauses bis an die Ecke des Thorms, desgleichen auch die Vorburg mit einer Maurenn einer ruden hoch vnd drey Schuhe dicke nach Ausweisung der Vermalung auf beyder part umkostenn geschieden vnd gesondert werden, die hinfuhro in bawlichem Wesenn erhaltenn, doch daß in der Vorburg eine Pforte, so mit zwein Thoren beide Theile verschließen können, gelaßen werde. Gleicher gestalt soll auch in der Scheune eine scheidewant zu ersthir Gelegenheit aufgezogen werdenn. Demnach aber Valtins halbe Teil gar baufellig vnd die Gesetthern das beste vnd newe Gebewde bekommen, haben sie gewilliget vnd zugesaget, zur erstattungk vnd wieder aufrichtnng solcher Gebewde ihrenn freundlichen liebenn vetthern.

Digitized by Google

Baltin von Alvensleve drei thausent thaler auf nechste Ostern des zukommenden fünf vnd funfzigsten Jahres vnverzöglichenn, auch ohne allen seinen schaden zu erlegenn vnd ime der mitler weile genugsahmlich vnd burglich zu versichernn. Da aber Baltin von Alvensleben insbesondere nöttig seyn will, ein neues Vorwerck, schaferei, Thor vnd Brückenn nach Hermanns Behausung werts von neweß zu erbawenn, so haben erstlich die Gefetthern Ihme zu der Behuf das Bawholtz, so auf berurten seinen platz zwischenn beyden maurenn befundene zugebrauchenn, desgleichen die Hofstete hinter den wiltschützenn zu der scheferei vergonnt vnd nachgelaßenn mit Verpflichtung, daß sie erstlich in vierzehn tage lang ihre Leuthe zu einweisung vnd verglichung des Platzes zum Vorwercke vnd so es damit noch nicht ausgerichtet, noch sechs Tage der vier dorfer Mist, Horste, Zuchau vnd Lützen lehenn vnd damit friedlich sein wollen, daß neben seinen Leuthenn, die ihme zur Erbawung der scheferei so lange das von nothen, iboch daß die gebewde zu gelegener Zeit vorgenommen, gebrauchet werden, Mit diesem Vorbehalt, wenn sie ihre scheferei wiederumb bawen, daß danne seine Leuthe gleicher gestalt vnd so viel tage die ihme gedienet, sich auch gebrauchen laßen sollenn. Vnd damit Ihme die erbawung der scheferei nicht zu swer fallen mag, wollen die gesetthern Ihme ein Hundert gulden gebenn vnd gestatthenn, daß zu ertzeugung der schafkarrn zehenn guldenn aus den gemeinen Registern genommen werdenn. Wenn aber die scheferei gefertiget ist, soll ieder teil in gemeunge nicht mehr den funfzehen Hundert schafe halthenn, soferne mit dem futther vnd weide einreichen tuet: Es wollen auch die gesetthernn semtlich nebenn Balthin von Alvensleben vf beyderseits umkosten tragenn, den Haußmannsthurm (vnd) eine Capellenn widder aufrichtenn vnd erbawenn, die beiden teilenn zu gebrauchen sein magk, vnd die plätze daselbst mit einer queer mauren unterscheidenn. Der Haußmanns Thurm soll zu einem gefangen thorm dergestalt angerichtet werdenn, daß ein jeder aus seinem Teil darhin steigenn vnd darvon gebrauchen mag. Das ietzige Thor aber soll Balthin von Alvensleben, wenn sein Thor gefertiget ist, zu seinem Teil nicht gebrauchenn, sondern will sich der hirmit, im maßen der anderen gesetthern, sich seiner Thor verziehren vnd begebenn habenn. Dem Haußmann sollen sie ein jar um das ander in der kost halthenn. also, wenn ihme ein Teil die Kost giebt, daß ehr von dem anderen parth die Besoldung aufzuhebenn hat vnd so hinwidder. Im Fall aber Balthins von Alvensleben gelegenheit erfordern wurde, an der newen queer mauren in der oberen Burg zu bawenn, soll Ihme hirmit vorbehaltthenn sein, die mauren vf sein vmkosten zu errichtenn ein Gebaw mit halben dach daran zu setzenn vnd den Abfall in sein Teil zu nehmenn. Dieweil aber Balthin von Alvensleben auf die weil zu seinem Gebaw nicht rathenn kann, so haben die gesetthern ferner verwilliget, etzliche gemach hier zwischen vnnd nechsten ostern auf dem erwehnten Hause ihm einzuthnn, vnd daß

Digitized by Google

er mitthler weile zwey Braw vnd Backhenser zu seiner nothdurft gebrauchen mag; doch wenn das geschein soll, daß solches in der Zeit angezeiget werde vnd kein teil dem anderen Hinderung thue. Es soll auch hier zwischen vnd Michaelis die Haushaltung vnd kuche insgemeinn pleibenn vnd auf ihrer aller vnkosten gehalthenn werdenn, doch daß außerhalb des Haußgesindes kein teil mehr Knechte oder ander gesinde drob halthe, als das andere. Den Habern wollen sie teilenn, damit ein ieder Teil seinen eigen Habern nach seiner gelegenheit zu verfuhren habe. Den Roßdienst wollen Balthin von Alvensleben dem Churfursten zu Brandenburg mit drey pferden, den Ertz vnd stiften Magdeburg oder Halberstad mit zwey pferden vnd die anderen Betthern den übrigen roßdienst bestellenn in aller maßen, wie Busse von Alvensleben selliger den geleistet hatt. Was nuhn die Acker, Holtzungk, Wiesenn, renthe, Zinß, teiche, Kornpechte, Lenthe vnd andere Zugehorung wie die namen haben möchten, anlanget, ist solches alles in zweihenn Registern von ein ander geschrieben vnd zum gleichsten geteilet, darumb gekaulet vnd nach der Kabel Baltin von Alvenslebe mit A gezeichnet vnd den andern gefetthern das mit B bemercket gefallenn. Welche von beiden teilenn also angenommen vnd durch Balthin vnd Andreaß von Alvensleben als den ältesten auf ichlichen Blatt unterschriebenn wordenn, dieser gestalt, was Iderem vermug der register zu gefallenn, daß er solches erblichenn behaltenn, was aber in den registern vbergangen vnd nicht specificiret vnd zu teilen sein mug, soll voriger gestalt noch mallen geteilet werdenn. Was aber nicht zu teilen sein will, soll gemein pleibenn, vnd Balthin von Alvensleben halb, den andern fetthern die ander Helfte zukommen. Sonderlich soll auch der selsche Bruch, der große teich vnd der vnderste Burggraben gemeyn pleibenn, auf dem Bruch idem Teil drei Bischer nach Laut der Register gehaltenn, der Zins von beiden teilen gegebenn vnd der große Teich samt den Burggraben durch zwei Bischer beyder parthen zugethan, gefischt vnd die nutzung geteillt werdenn. Zu den wintmulen sollen alle Teil von Jungherrn vnd Unterthanen Maltent geben, die soll man hernach in zwei parth ausmeßen vnd idem sein Anteil verreichen. Der Mist auf dem Vorwerck soll hier zwischen vnd Michaelis zu beider parth Besten gebraucht vnd eines teilß acker so wol als des andern einen dag um den anderen damit gedunget werdenn. Die Viehtrifft, Iegent vnd Mastungk soll beiden teilenn gemein sein, doch daß die Mast, Holtzung von keinen verwüstet, desgleichen mit einnehmenn vnd eintreibenn der Schweine gelegenheit gehalten werde, vnd deshalb kein Teil vbersetzt. Sollthe sulchs aber geschein, das soll demienigen, der hier widder handeln muchte vnd nicht dem andern Teil zum nachteil gedeien. Die Gerichte sollenn von beiden parthenn wie von alterß bestellt vnd vermitthelst gotlicher Hulfe in dem stande, wie die ietzo befundenn, trewlich vnd fleißig erhalthenn vnd zu erster gelegenheit zwischen den gesetthern ein Burgfriede, innmaßen wie

Digitized by Google

zu Calbe geschehen, aufgerichtet, darin clerliche Vorsehung gescheen soll, wie es mit strafe vnd Buße über die unterthanen hinfurder soll gehalthenn werdenn, damit der Zweigung halber keine unrichtigkeit auffalle. In Ablegung vnd Bezalung alter schulde, erbe vnd Leipzucht halber die gesetthern von Alvensleben zwei teil vnd Valtin von Alvensleben den dritten pfenning einbringen vnd beiderseits on des anderen nachteil vnd schaden idermann richtig zufrieden stellenn vnd bezalen. Welch teil ann dem seumich wurde vnd den andern in schaden führete, soll ihme des enthebenn vnd schadlos haltenn, darjegen sollen die Erbschaft, Baarschaft vnd widerschulde, bei weme sie sein vnd hafften, zu Erxleben, Rogetz, Netzlingen vnd Randan, auch in drei teil geteilet werden vnd zwei teil den gesetthern zu Calbe, das dritte Teil bei Valtin von Alvensleben pleibenn, ausgeschlossen Kühe, Schweine, Schafe, Pferde, die zum Ackern wo gebrauchet werden zu Erxleben, die soll Valthin von Alvenslebe halb nehmen vnd darjegen mughenn die gesetthern zu Calbe Sweine, Kühe, Schafe vnd alle Pferde zu Rogetz, Randan, Netzling gar vor sich behaltenn. Die studpferde zu Erxleben aber sollen in die drei Teile geschlagen werdenn. Auch soll ein ieder teil die Vestung vnd Mauer, so weit die ihm zugeteilet, in bawlichem wesen vnd Beßerung erhaltenn vnd nicht verfallen laßenn. Nachdem auch die Acker vnd Holtzung vermalet sein, sollen alle sieben iar durch beide parth Besichtigung geschehen, damit die Vermalung nicht verlischt oder vermindert werde. Vnd hiermit sollen vnd wollen vielgemelthe gesetthern von Alvensleben vor sich vnd ihre erben aller vnd ichlicher obberurten punkte, Artikeln vnd Teilung halber gutlich vertragen sein vnd pleibenn. Vnd des zu vrkunde haben wir obgenante niedergesetzte Frennde vnd Hendeler dieser Teilungs Schrift zwho gleichs Lauts vnd einer Handschrift aufrichtenn vnd idem Teile übergeben laßenn vnd die mit vnserm angebornen Petschaft neben vielgemelthen von Alvensleven beiderseitz anhangende versiegelt vnd mit eigener Hand vnderschriebenn.

Acktum zu Erxleben den anderen Monatsdags Junii, nach Christi, vnsers Erlosers, Geburt im funffzehnhundert vnd vier vnd funfzigsten Jahr.

Nach dem Original im v. Alvensklebischen Archiv zu Erxleben bei Zarnack handschr. Geschichte des Geschlechts v. Alvensleben III. b. p. 109—113. Vgl. Wohlbrück a. a. O. II. S. 340 ff., III. S. 69 ff. Auch Abschrift in dem Actenstück s. t. Theilungen, Permutationes, Verkauffnngen, Oppignorationes etc. p. 51—58 im Archiv zu Calbe und aus dem Ende des 16. Jahrhnnderts in dem kleinen Copialbuch s. t. Der Vetterlichen Vertrege Abschrifft p. 132 ff., endlich im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 137 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

362) **20. Juli 1554.**

Die sämmtlichen v. Alvensleben schwarzer Linie, nämlich Andreas, sel. Bigkes Sohn, Ludolf, sel. Ludolfs Sohn, Ludolf und Joachim, sel.

Digitized by Google

Gebhards Söhne und Reimer und Albrecht, sel. Achatzs Söhne, theilen unter sich die ihnen aus der Theilung in den Nachlaß Friedrichs v. A., des Letzten der rothen Linie, zugefallenen Güter, nämlich das halbe Haus Erxleben, das Haus Rogätz und die Höfe Randau und Letzlingen, dergestalt, daß die Hälfte des Gerichts Erxleben, 10 Wispel Roggen und 10 Wispel Hafer an Ludolf v. A., 20 Wispel Roggen und 10 Wispel Hafer an Andreas v. A., der Rest des halben Hauses Erxleben aber an Eliaz und die Brüder Ludolf und Joachim v. A. fällt. Der Vergleich wird vermittelt durch Achatz v. Veltheim, Hauptmann des Stifts Halberstadt und Levin v. d. Schulenburg, Hauptmann der Altmark.

— zu Neuen Haldenßleben Anno nach Christi Geburth 1554, am Freytage nach Margarethe, den 20. Julii.

Nach dem Original-Vergleich und Theilungs-Receß im v. Alvenslebischen Archiv zu Erxleben. Vgl. Wohlbrück a. a. O. I. S. 341, 342. Schlechte Abschrift mit dem unrichtigen Datum den 20. Juni, in dem Fascikel s. t. Theilungen, Permutationes, Verkauffungen und Oppignorationes f. 59—61 im Archiv zu Calbe und eine vom Original im Archiv zu Erxleben genommene Abschrift bei Zarnacks handschr. Gesch. d. Geschlechts v. A. III. b. p. 106—109. Auch Abschrift aus dem 16. Jahrhundert in dem kleinen Copialbuch s. t. Der Vetterlichen Vertrege Abschrifft p. 141 ff. und im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 138 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

363) **20. Juli 1554.**

Auf Grund der Haupttheilung an dem obigen Tage theilen sich die Gebrüder und Gevettern v. Alvensleben zu Calbe einer- und Valentin v. Alvensleben andererseits dergestalt, daß der Letztere den halben Theil des Gerichts und des Hauses Erxleben und die anderen Calbischen Vettern die andere Hälfte des Hauses und Gerichts Erxleben, sammt den Häusern und Höfen Rogätz, Randau und Letzlingen erhalten und setzen sich nunmehr die letzteren Gevettern so auseinander, daß Eliaz, Ludolf und Joachim, Gebrüder und Gevettern v. A. die Hälfte von Erxleben, Reimer und Albrecht v. A. das Haus Rogätz, Ludolf v. A., Hauptmann zu Salzwedel, der Hof zu Letzlingen nebst den märkischen Dörfern und ihrem Zubehör und Andreas v. A. der Hof zu Randau zu Theil wird.

Ludeloff von Alvensleben, her Ludelofs seligen Sohn, ist vor ein theil zugetheilet der hoff Nezling mit aller zugehörung; der ist auff jehrlicher Nuzung mit den Lagern in den Dörffern, so darzu gelegt, angeschlagen auff 200 fl. Item zu diesem theil sein gelecht nachfolgende vier Dörffer mit aller gerechtigkeit; das Dorff Mist, giebt jehrliches an gelde zinsen 75 fl., Item 12 Wispel Rogken, 13 Wispel habern vnd 6 scheffel; das Dorff Horst

giebt jehrliches 110 fl. 7 gr., 21 scheffel, ist auff 30 fl. geschlagen, 2 wispel Habern vnd 3 scheffel; das Dorff Pozehn gibt 31 fl. 8 gr.; das Dorff Sichaw gibt 31 fl., Item diese nachgeschriebene geldtzinse, aus Wannefeld 2 fl. 8 gr., aus Jeseritz 26 fl., aus Roxfordt 10 fl. 5 gr., aus Jerchel 36 fl. 3 gr. vnd vier Menne daselbst, Item 10 wispel Rogken vnd 10 wispel Habern sollen von Erxschleven darzu verweiset werden, Summa der geldtzinsen, 246 fl. 7 gr. der Pechte 22 wispel Rogken, 25 wispel 3 scheffel hafern. Das Korn ist angeschlagen wie folget: der Rogke ist angeschlagen auff 200 fl., der wispel zu 7 fl. berechnet; der Hafer ist angeschlagen auff 125 fl., den wispel zu 5 fl. Item es kommen zu dem theil 29 Ackerleute, 66 Coßeten, 111 Hühner jehrliches. Item es sollen auch bey diesen theil bleiben die Holzung auff der Heyden, Item an dem Drömbling vnd das lager neben dem Dienste in bemelten vier Dörffern. Die Saat zu Rezlingk ist vngefehrlich 12 wispel Rogken, 2 wispel Gersten, 10 wispel Hafern, Also tregt diß theil, 722 fl. 7 gr. Es soll auch Lüdeloff von Alvensleben ein Brieff auff Eintausend goltgülden lautend, so der Churfürst zu Brandenburg Mattias von Alvensleben schuldig, zugestellt werden.

Andreas von Alvensleben ist vor das ander theil zugetheilet der hoff zu Randaw mit aller seiner zugehörung, der jehrlich auff 200 fl. Nuzung angeschlagen, mit sambt nachfolgenden gühtern; das Dorff Sadtwelle mit aller gerechtigkeit, das gibt jehrlich an geldtzinsen 104 fl. 6 gr., Item 2 wispel Rocken vnd 2 wispel Hafern, Item das Dorff Fhelstorff oder an stadt des Dorffs 500 fl., darvor das ausstehet, daß giebt jehrlich 18 fl. vnd 2 wispel Rogken; 7 Ferndel rogcken vnd weitzen, auß dem Dorffe Eickenbarleben, giebt jehrlich Hennig Dedecken. Item es sollen aus den gerichten Erxleben zu diesem theil jehrlich verweiset werden 20 wispel Rogken vnd 10 wispel Habern; Summa der Geldtzinse 202 fl. 6 gr. der Pechte, 26 wispel Rogken, 1 ferndel vnd 12 wispel Hafern. Item 30 fl. von dem Zehenden zu Horsingk, Die Pechte sein angeschlagen 26 wispel ohn 1 Viertel, ist angeschlagen auf 225 fl. 12 wispel Hafern auff 60 fl. angeschlagen, Summa 587 fl. 6 gl. Zu diesem theil gehören, 25 Ackerleute, 31 Coßeten, 104 Hühner jehrlichs.

Reinardt vnd Albrecht gebrudern von Alvensleben ist zugetheilet vor zwey theil das Haus Rogetz mit aller zubehörungk vnd gerechtigkeit. Das Haus Rogetz hatt jehrlich an Zinsen vnd Pechten zu heben 200 fl. Geldtzinse vnd 11 wispel Rogken, darunter 8 wispel Gersten, 300 fl. kan aus den Holzen ahn die Maste jehrlich gekaufft werden ohne vnkosten. 200 fl. ist die Schefferey jehrlich angeschlagen, Das Ackerwerck zu Rogez ist jehrlich angeschlagen auff 200 fl. Die Saat daselbst, 12 wispel Rocken, 6 wispel Gersten, 10 wispel Hafern. Zu Rogetz ist gelegt das Dorff Suppeling mit aller gerechtigkeit, gibt jehrlich 38 fl. Item 4 wispel Rocken, Aus den zehenden zu Erxleben 8

Digitized by Google

wispel, halb Rocken, halb weizen; 5 wispel aus den zehende zu Bulstring, Item 8 fl. von Clüden, so vormalß zum hauße nicht gehörigk. Summa der Pechte 34 wispel Roggen, sein an gelde jehrlich auff 225 fl. angeschlagen, den wispel zu 7 fl. gerechnet. Summa der auffnahme auf die zwei theile auff Rogez 1021 fl. Item zu diesen beyden theilen gehoren 34 Ackerlente, 60 Coßeten, 139 Hüner, 5 schock Eiger, 12 scheffel Rüben. Das Vorwerck, die Mastung vnd die Fischerey zu Rogez ist nicht mit eingerechnet, Item die dreye, so nach Erxleben kommen sollen diesen beiden theilen 900 fl. auff ostern erlegen zu hülffe des Hauses Rogez, Item noch sollen den beyden ein brief auff 200 fl. zugestelt werden, so ihr Vater, sehl. Ludeloff von Alvensleben zu Rogetz schuldig gewesen.

Eliatz, Ludeloff vnd Joachim von Alvensleben ist zugetheilet vor drey theil das halbe haus Erxschleben mit seiner zubehorung vnd gerechtigkeit, auch die beiden Zehenden Vrßleve vnd Erxleben, Das halbe Haus Erxleben hat jehrliche hebung an gelde vnd Korn, 200 fl. an gelde, vnd bei 40 wispel Rocken; aus den beiden zehenden, kan man vngefehrlich dreschen 30 wispel Rocken, Weitzen vnd Gersten, 27 wispel Hafern, Darvon wieder verweiset in die ander theil 38 wispel Rocken vnd 20 wispel Hafern. Also ist das vbrige Korn jehrlich noch auff 200 fl. angeschlagen, auff 700 fl., die Saat daselbst, 45 wispel winterkorns vnd 40 wispel Hafern. Eine hufe mit winterkorn ist jehrlich auff 10 fl. vnd eine hufe hafern auff 5 fl. angeschlagen, ohne vnkosten. 300 fl. sein jehrlich die anderthalbe Schefferey angeschlagen; die Fischerei jehrlich auf 100 fl. ohne die Küchenfische, Die hebung von Seleschenbruch ist mit in die 200 fl. geldtzinße gebracht. Summa dieser drey theil auff Erxleben tragen nach abgeschriebener taxa 1400 fl. Darzu gehoren 24 Ackerlente, 63 Cosseten, geben 220 fl. 20 hüner, 7 schock Eiger, Das Vorwerck, Küchenfische vnd Mastung sein nicht mit eingerechnet, Item zu gedencken die drey, so auff Erxschleben kommen, sollen 3000 thlr. Baltin von Alvensleben erlegen vor das baw zu Erxschleben auff die künftige Ostern. Item 900 fl. sollen sie Reinardt vnd Albrechten vor das bawerlehen (geben).

Ich Andreaß von Alvensleben meine hand. Ich Eliaz von Alvensleben meine hand. Ich Ludeloff von Alvensleben Herrn Ludeloffs sehl. Sohn meine hand. Ich Ludolf von Alvensleben bekenne dies mit meine hand. Joachim von Alvensleben meine hand. Reinard von Alvensleben meine hand, Ich Albrecht von Alvensleben meine hand.

Nachdem auch Matthias vnd Friedrich von Alvensleben ein Haus binnen Bardeleben vorlaßen, das haben die von Alvensleben obgemelt ihren Vettern Ludeloff vnd Joachim gebrüdern von Alvensleben in der theilung auch Erblich vberlassen vnd vbergeben.

Abschrift in einem Fascikel s. t. Theilungen, Permutationes, Verkauffungen, Oppignorationes etc. f. 62—65 im Archiv zu Calbe. Vgl. Wohl-

Digitized by Google

brück a. a. O. II. S. 334, 335 nach dem Original im Archiv zu Erxleben. Auch im Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 139.

364) 20. Juli 1554.

Theilungs-Receß zwischen Valentin v. Alvensleben auf Erxleben und den Gevettern v. Alvensleben zu Calbe wegen der vom sel. Friedrich v. Alvensleben hinterlassenen Lehngüter.

Nachdem hiebenor in gepflogener Handlung zu Erxlebe czwischen den Erbarn vnd Ernvesten denen von Aluensleue gebrudern vnd vettern zu Calue ann einem vnnd Valtin vonn Aluenßleuen, Gebharz seligenn sonne, anderß teilß eine Erbteilungk auffgerichttet, deß Inhaltz, daß Valtin vonn Aluensleue denn halbenn teil der gutther vnd hanßes zu Erxleue vnnd die gesetthern zu kalue die andernn Helffte desselben Haußes vnnd gutternn, sampt denn gutthernn vnnd wonungenn, Rogetz, Randaw, Netzlingen vnd andernn Frederich von Aluensleben selligers nachgelaßenn Lehngutthern erblichenn habenn vnnd nehmenn sollthenn. Vnnd nuhnn derselbenn gesetthernn vnnd Brnder zu kalue vnnß Achatiußenn vonn Beltheim vnnd Lenin von der Schullenburgk, Hauptleuthenn des stiffts Halberstadt vnnd der Althenn Marck, Alß darzu sonderliche gebetthennen frenndenn etzliche teil zottheln, so sie vather sich auffgerichtet vorgelecht, Darinnen obbemelthe Innenn heimgefallenn Lehnstncke vonn einander geschriebenn vnnd gemittelt inn aller masse, wie sie ihres eigenenn gutbedunckens vonn einander geteillt werdenn konthenn, Vnnd darauf vnsernn Ratt vnnd Bedenckenn gepetthenn, ob durch die kabell oder whelungk der wegk der teilung suglicher an die handt genomenn werdenn muchte. Alß habenn die in Radt befundenn, daß durch eigenne wahl dießenn teilungenn am bestenn abzuhelfen sein wollen, Vnnd dem zu folge habenn erstlich Eliaz, Ludeloff vnnd Joachim, gebruder vnnd Vetthern vonn Aluennslebe daß halbe teil der gutther zu Erxlebe sampt ihrer Zugehorungk laut obbemeltber theil zotthelnn auf drei teil. Dergleichenn Reimer vnnd Albrecht, Achatius selligers sohne, daß hauß Rogetz mit seiner Zugehorungk vermuge derßelbenn teil zotthelln vor zwei teil. Vnnd dann Ludeloff vonn Aluenslene, Hauptmann zu Salzwedell denn hoff zu Netzlingenn sampt den Merckischenn Dorffern vnnd ihrnn Zugehorungk. Darnonn obberuhrte teil zotthellen Meldungk thun vor ein theil vnnd aber Andreas vonn Alnennsleue denn hoff zu Randaw mit der Zugehorungk mitt Vormeldungk vielbemeltber teilzotthelnn wolbedechtlich vnnd freiwillich ehrwelt vnnd angenomenn, Doch mit nachfolgennder maße: dieweile daß hauß Rogetz vast bawfellich, daß zu vffrichtung vnnd Vorbesserungk solcher gebeude Eliaz, Ludeloff vnnd Joachim gebruder vnnd Vetthernn denn andernn ihrenn Vetthernn Reimere vnnd Albrecht auß Erxlebenn Neun hnndertt thaler gephenn, vff shirvskomennde Osternn

Digitized by Google

vnuorzeglichenn erlegenn vnnd bezalenn sollenn. Wie denn auch zu derßelbenn behuff die gesetthernn allesampt ihnnen die zwei hundert guldenn, darmit ihr Vather selliger Ludolffe vonn Aluenslebe zu Rogetz selligenn verhaft gewesenn, ihnenn zu erlaßenn vnnd die habendenn Hauptuorschreibungk zu behanndenn gewilliget, Mit fernner gudtwilligenn Nachlaßungk, nachdem daßelbe hauß vnnd gutther mit zwei taußennt achthundert guldenn widderkaufflicher schulden beschwert, daß sie dieselben Summa darauf belathenn, Vnnd dar jegenn ann ihrem Anteil der gemeinen schulde, darmit die gesetthern semptlich denn erbenn, vnnd andern gleubigernn wegenn Friderich vonn Aluennslenes vorhafftet, widderumb abgekurtzet werdenn mugk. Nachdem dann ihnm gleichem fahl auch der Netzlingschenn teilungk Ludeloffe vonn aluennsleue zugefallenn mit sonderlicher wonung nicht angerichtet, auch ann hocheitt jegenn die andernn gutther vnd teillungk vnngleiche vormercket, So wollenn die gevettherun semptlich ihme eine vorschreibungk vff ein taußennt goltguldenn lautheude, darmit mein gnedigster herr, der Churfurst zu Brandenburgk, sel. Mattiaßhe vonn Aluenslene vorhafft, zustellenn hirmit vorwilligend vnnd Nachlaßende, daß ehr solche taußennt goltguldenn bei Hochstgedachtem Churfurstenn sampt vorsessenne Zinßenn nach seiner bestenn gelegennheit einmannen mugk. Waß uhnn iderm teile dergestalt vermittelst dießer teilungk zugeflagenn, daß sollenn vnnd wollenn sie einer dem andern gewehrenn vnnd who daranne Imanns etwaß (vielleicht in mangelung der sampt beleihungk) oder in ander wege abeginge, daruor soll demßelbenn auß gemeinenn gutthernn erstattungk geschein. Da sich auch die Nachbarun oder anber vnderstehn wurdenn, Imans ann seinem anteil dießer getheillthen gutthern eindranck vnnd vorkurzungk zuzufugenn, so sollenn vnnd wollenn die gevettern alle vor einen mann stehnn vnnd einer dem anderun solchs nach allem vermogenn threulich abwendenn helffenn. Alß auch Heningk Schencke dieß Jar daß gethreidich zu Netzlingk vnnd nicht Ludeloff vonn Aluennsleue abe ehrnenn wirt, so habenn zu erstatungk deßelbenn abganges die gesetthernn semptlich ihm daruor ein Hundert guldenn zuerlegenn zugesagt, der ihme achtzigk guldenn bei Hennig schennckenn vberweißet, die andernn zwantzig durch sie vorgnngett werdenn sollenn. Vnnd nachdem Hennig Schenckenn nicht mehr denn die winther sahet darßelbst zu Netzlingk mit zehnn wispell rockenn bestelleht nach seinem abzuge hinther ihm vorlaßenn wirdet, So habenn Eliaz, Luloff vnnd Joachim vonn Aluennsleue ihme Zubestellungk der sommersaht zwolff wispel habernn vnnd zwei wispell gerstenn vnnd dennoch zehnn wispell gerstenn ihnn ansehungk, daß sich die Nutzbarkeit ihreß anteilß dieß Jar hoger dann die seine erstreckenn wirdet, zuuorreichenn vnnd gutwilligenn volgen zulaßenn verpflichtett. Die varende habe vonn allenn haußernn haben sie gewilligett vff ein redtlich gelt anzuflagenn vnnd waß ein Ider daruonn nemenn wirdet, nach der tax oder wirderungk zubezalenn. Welche bezallungk zu ihrenn sampt vnnd gemeinem

Digitized by Google

beſtenn hinderlecht vnnd gebraucht werdenn ſolle. Eß ſoll auch ein Jder teil vonn dießenn obberuhrten geteilthenn gutthernn an geburlichen ortthern nemlich Eliaz, Ludeloff vnnd Joachim mit funfthalbenn pferdenn, Ludeloff, Hauptmann zu Salzweddell mit anderthalbenn pferde, Reimer vnnd Albrecht mit vierthalbenn pferdenn vnnd dann Andreaß mit anderthalbenn pferdenn die Rittherdienſte beſtellen vnnd leiſtenn. Die weile aber in obberurtther teilungk alle verſatzte vnd vnuerſatzte pachte mit eingezogenn, dormit nhun ein teil mit verſetzten gutthernn nicht hocher dann der ander ſchwert vnnd verſatzt werde, ſo ſoll vnnd will jder teil ſeine verſatzte pachte zum furderlichſtenn ſchrifftlich vbergebenn. Darauß mann ſich hernach vff zuſammenn komen berechnenn mugk vnnd da vngleicheit befundenn, daß in einem teil mehr alß im andernn verpfendt, ſo ſoll die gleicheit dießes Jarß Nutzung durch ſie alle verſchaffet vnd gebragenn werdenn. Wie dann ahne daß alle verſatzte gutther in dießer teilungk gehorigk vff negſte Oſternn durch ſie ſemptlich geloſt werden ſollen. Vff welliche obberuhrte puncte vnd artickell die vielgedachte teilungk vonn allen parthen erblich gewilliget, beliebet vnnd angenomen, Die alßo vor ſich, ihre erben vnd erbenemen ſteht, veſte vnnd vnuorbruchlich zuhaltthenn. Zu vrkundt habenn wier obgenanthe Achatinß vonn Veltheim vnnd Lenin vonn der ſchullenburg nebenn denn geſetthernn ſemptlich vnſer angebornn pitſchafft hierunndenn annn dießenn Receß, welcher fünfe anfgericht vnnd vntther die geſetthernn außgetheilt, angehangenn mit eigennenn handenn vnderſchriebenn.

Actum zu Haldeßlebenn freidagß nach Margaretha nach Chriſti geburt im funffzehnn hundert vnnd vier vnnd funffzigſten Jaer.

Nach dem Original im v. Alvenslebiſchen Archiv zu Erxleben. (I. XX.)

365) 15. November 1554.

Eliaz und die Gebrüder Ludolf und Joachim v. Alvensleben theilen unter ſich die Gebäude des ihnen nach der Theilung vom 20. Juli deſſelben Jahres zugefallenen Antheils an Erxleben, wobei Erſterer von Letzteren die freie Wahl erhält aus Erkenntlichkeit dafür, daß er ihnen zum Beſitz des Hauſes Hundisburg verholfen habe.

S. Wohlbrück a. a. O. II. S. 343.

366) 15. November 1554.

Vertrag zwiſchen Valentin und ſeinen Vettern Eliaz, Ludolf und Joachim v. Alvensleben über die Güter Hermann Teſpels und den Thurm zu Erxleben in Gegenwart des Andreas v. Alvensleben, Hanſens und Buſſes v. Bartensleben, Heinrichs Schenck (v. Flechtingen) und Vigles v. Bülow, dergeſtalt, daß Valentin v. A. den H. Teſpel mit ſeinen Gütern beleihen und von dem betr. Dienſt befreit ſein ſoll, wogegen er ſeinen Vettern drei Hufen Landes abtritt, ebenſo den halben Thurm zu Erxleben, ſoweit er auf

Digitized by Google

seinem Antheil daselbst stehe, der ihm in der Theilung ganz zugefallen sei, damit sie den Thurm zum Gefängniß benutzen können, wozu es ihm freistehe, auf ihrer Seite eine Thür einbrechen zu lassen. Außerdem sei Hermann Tespel von Andreas v. Alvensleben mit seinen Gütern zu Erbzinslehn beliehen worden; nach Tespels Tode sollen aber die Güter an Elioz, Ludolf und Joachim v. A. heimfallen und dann Valentin v. A. die ihm dafür abgetretenen drei Hufen zurückempfangen.

Geben ihn Jahr vnnd thage wie obgemeldt (nach vnsers herrn Christi vnd Seligmachers geburth Im funffzehenhundert vnd vier vnd funffzigsten Jahr, donnerstages nach Martini.)

Nach einer Abschrift in dem Fascikel s. t. Theilungen, Permutationes, Verkauffungen und Oppignorationes f. 81, 82 in dem kleinen Copialbuch s. t. der Vetterlichen Vertrege Abschrifft f. 157 ff. und im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 141 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe. Vgl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 70.

367) **15. November 1554.**

Theilung über die Erxlebischen Güter zwischen Joachim und Ludolf Gebrüder und ihren Vetter Eliaz v. Alvensleben, wonach Erstere dem Letztern die eine Hälfte der Schäferei zu Erxleben überlassen und letzterer die ganze Schäferei zu Uhrsleben sowie die ganze der schwarzen Linie zukommende Hälfte des dortigen Freihofes abtritt.

— Geschehen Donnerstags nach Martini nach Christi, vnsers einigen Erlösers, geburth Im funfzehenhundert vnd viervndfunffzigsten Jhare.

Nach einer modernisirten Copie im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 142 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe. Vgl. Wohlbrück a. a. O. II. S. 421 nach einer Abschrift im Archiv zu Erxleben.

368) **1554.**

Felicitas v. Alvensleben als Gemahlin Hennings Schenck (v. Flechtingen) ist bezeugt in einem Ahnenattest für Christoph v. Honrodt auf Beltheim a/O. behufs Aufnahme desselben als Canonicus des Stifts U. L. Frauen zu Halberstadt, worin es heißt, daß des Letzteren Mutter Anna Schenck, eine Tochter des obigen Henning S. war; ausgestellt am Tage Basilii den 23. Juni 1596 von Ernst v. Arnstedt, Caspar v. Wrampe, Hermann v. Stael und Johann v. Treskow.

Original mit anh. Siegeln im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg. Vergl. Wohlbrück a. a. O. II. S. 282.

369) **1554—1560.**

Während dieser Zeit starben Busse und Levin v. Alvensleben,

Digitized by Google

Söhne erſter Ehe des Eliaz v. A. und der Margarethe v. Beltheim in noch jugendlichen Jahren.

Sic obiit primo florentis flore ineunte
Busse praestanti natus ab Eliaco.
Hic Martem iuuenis successaque bella secutus
Consumptus morbo lumine cassus obit.
Hunc frater fato comitatus morte Leuinus
Aetatis numerans uix tria lustra suae.

Joh. Sinapius Epitaph. Alvensleb. Bogen B. S. 5 bei Wohlbrück a. a. O. II. S. 353. Anm.

370) **15. November 1554.**

Eliaz v. Alvensleben verkauft ſeinen Vettern Ludolf und Joachim v. A. für 3120 Goldgulden, 600 Thaler und 60 Fl. Münze erblich ſein Vierzehntel des Hauſes Hundisburg und wiederkäuflich des Andreas und Erasmus v. A., Antheile, die ihm vorher wiederkäuflich verkauft worden waren, ſowie auch einige an Hans Botze für 100 Thaler und 20 Goldfl. verpfändete Aecker, alles mit Bewilligung der nächſten Agnaten, der Gebrüder Reimer und Albrecht v. A. und mit der Verpflichtung zu bewirken, daß ihm Andreas v. A. ſeinen obigen Antheil erblich überlaſſe. Eliaz v. A. erhält gleichzeitig in der Theilung ein Drittel von Erxleben nebſt Zubehör, Joachim und Ludolf v. A. die beiden anderen Theile.

Wir Achatius von Beltheim, haubtman des Stiffts Halberſtadt, Ludolff von Alvensleben, Hauptman zu Salzwedell, Hans von Bartensleben vnd Dieterich von Quitzow hiermit gegen menniglich thun kundt vnd bezeugen, daß wir heute dato auff ſonderlich bitten vnd anſuchen der Erenveſten vnd Erbaren Eliaz, Ludeloff vnd Joachims gebrüdere vnd Vettern von Alvensleben hernach folgende Erbvertrag vnd theilung der heuſer Hundsburgk vnd Erxleben vorgenommen vnd auff gutwillige nachlaßung vnd verwilligung itztgemelter gebrüdere vnd Vettern, ſie darhin endlich verglichen vnd vertragen, das erſtlich Eliaz von Alvensleben zu beförderung vnd erhaltung mehres friedes vnd einigkeit, damit auch die brüdere Ludeloff vnd Joachim hernacher deſto füglicher zu ferner Erbtheilung greifen mochten, denſelben zu freundlichen vetterlichen gefallen alle ſeine Erb- vnd gerechtigkeit, auch die Pfandtſchafft, ſo er vor ſich ſelbſt auch von wegen Asmus vnd Andreas von Alvensleben, auch der Borgen aus vnd an dem hauſe vnd gühthern zu Vnßburgk gehabt vnd noch hatt oder zu dieſer zeit haben mochte, beſtendiglich mit vorwilligung Reinerts vnd Albrecht von Alvensleben als der nechſten Agnaten verkaufft vnd derſelben vor ſich, ſeine Erben vnd Erbnehmen genzlich abgetretten. Er wil ihm auch dem erbtheil, den Andreas von Alvensleben am

Digitized by Google

hause hundeßburg (hat), geweren vnd kegen Andresen vortreten, daß er oder seine Erben solches vmb den Pfandtschilling als dreyhundert gulden nicht macht wiedervmb zu lösen haben vnd hat ihnen die gegeben vor dreytausendt Einhundert zwanzigk goldtgulden, sechshundert thaler vnd Sechzig gulden Münze, daran genante gebrüder ihme solche Sechshundert thaler neben Eintausendt einhundert zwanzig goltgulden, vnd Sechzigk gulden Münze auff Ostern negstkünfftig erlegen vnd bezahlen wollen, die andern zweytausend goltgulden sollen bey ihnen bis zu geburlicher loße, der sie sich vergleichen werden, stehen bleiben, doch das alle eingethum auffn hause, welches Eliaz von Alvensleben zustendigk vnd nicht Erb oder nagelfest were, hiermit nicht gemeinet, Sondern im abzubringen vorbehalten sein soll vnd hatt sich Eliaz ferner vorpflichtet, nachdem er hiebevor zur Vnßburgk einen Ackerman mit seinem Vettern Andreassen vorwechseln, das ehr denen zu Erxschleben obgenandten gebrudern erstatten, wollen jedoch, weil er auch zu gleicher maße etwan zwey wispel rogken diesen gebrudern jegen die zwey wispell in der Mülen vor Voßburgk in der Marck angewiesen, daß sie ihnen dieselben wieder zustellen sollen, wie sie dan das zu thun gewilliget vnd vns zugesagt. Als nun Eliaz von Alvensleben seinen Vettern diesen freundlichen willen gezeiget, Ob den wol das haus Erxschleben so viel ihnen zukömbt, nach der Kabel in drey theil hatt sollen getheilet werden, So haben doch Ludeloff vnd Joachim gebrudere von Alvensleben hinwiederumb auch gutwillig nachgelaßen, daß Eliaz von Alvensleben seiner gelegenheit nach seinen dritten theil an besten vnd gelegensten orten des hauses wehlen vnd nemen mügen, vnd demnach ist ihme zugetheilet das newe wohnhaus nach dem Thore wart, was aus dem grunde bis oben durch der scheune, ime zum dritten theil gegeben wird, mit dem wohnhaus vber dem thore, so weit dasselbe diesen gefettern zustendig dergleichen das haus auff der andern seiten des thores, das newe haus genandt, mit der zehent scheune bis an die scheidemaur vnd soll solcher dritter theil des wohnhauses mit ihrer allerseits vnkosten abgeschieden werden, jedoch will Eliaz seinen gefettern die Küchen, so ihm vnd seines theils gefallen, noch ein jahr langk zu gebrauchen leyen, daiegen ehr aber des windelsteins wiedervmb die zeit zu gebrauchen ihm fürbehalten; der forwercks Platz von Waltins theil ahn bis an die quermaur bey denn Pferdestellen soll ihm ganz vnd gahr vnd demnach ein Plaz auf dieser seiten der quermauren bis an die weisen stallthor folgen vnd bleiben. So soll er auch die halbe Schefferey vor Erxleben vor sich allein behalten vnd gebrauchen, aber höher den mit Achtehalb hundert schaff nicht besezen. Dargegen den Ludeloff vnd Jochim in der theilunge gefallen, was von dem newen wonhaus vber den dritten aus dem grunde bis oben vbrigk ist, sambt dem brawhause vnd der langen scheune vnd der zehendt scheune gelegen, dergleichen was von dem Plaze zwischen beiden thoren von dem weisen thorm an bis an die weisen stallthore vbergeblieben, doch das der

Digitized by Google

wegk gemein pleibe; jegen dem forwergk Plaze aber sollen sie wiedervmb einen Plaz, nemblich den freuden Krugk vnd soweit es die noturff erfodert, zum forwergk einnehmen, den Eliaz von Alvensleben ihnen soll helfen frey machen vnd ihnen (?neben?) die (?der?) halben Schefferey sollen sie die Schefferey zu Vrschleve sambt dem freyen hofe vnd darzu gehorenden gebewden darselbest zu gebrauchen haben vnd das obgenanthe gebruder vnd Vettern von Alvensleben hiermit obgemelter erb vnd theilung halber vor sich, ihre Erben vnd Erbnehmen gründlich vortragen sein vnd bleiben wollen. Das haben sie vns obgedachten freunden vnd einer dem andern mit handgebungk zugesagt, auch vnverbruchlich wol zu halten angelobet. Des zu Vhrkundt wir neben ihnen vnser angeboren Pitzschafft hieran getruckt, vnd wir Reinart vnd Albrecht gebruder von Alvensleben vor vns, vnsere Erben hiermit bekennen, das wir in obgehörten erbkauff zwischen vnsern Vettern des Hauses Vußburg halber auffgericht geconsentiret vnd verwilliget haben, jn maßen wir krafft dieses briefes kegenwertig consentiren vnd willigen, zu welches bekendtnuß wir vnser Pitzschafft hierauff gedruckt vnd ist geschehen donnerstags nach Martini nach Christi, vnsers einigen erlöfers, geputt im Funffzehenhundert vnd vier vnd funffzigsten Jahre.

Nach der Abschrift im Fascikel s. t. (3) Theilungen, Permutationes, Verkauffungen und Oppignorationes etc. f. 68—71 im Archiv zu Calbe. Nach dem Original im ehem. v. Alvenslebischen Archiv zu Hundisburg bei Wohlbrück a. a O. II. S. 344. Vergl. unten Nr. 374.

371) **21. März 1355.**

Anno 55 den 21. martii ist die edle vnd vieltvgentsame frawe Anna van Bartenschleve, Jochim van Alvenschleven eliche havsfrawe in Got seliglich verstorben vnd leit zv Hvndesburch begraben.

Inschrift auf dem Epitaphium Joachims v. Alvensleben und seiner beiden Gemahlinnen in der Schloßcapelle zu Erxleben.

S. Ad. M. Hildebrandt die Grabsteine und Epitaphien adeliger Personen in und an den Kirchen der Altmark, Gardelegen 1868 S. 92.

372) **6. April 1355.**

Ludolf v. Alvensleben ist unter den Bevollmächtigten Erzbischof Sigismunds von Magdeburg, die mit der Altstadt Magdeburg über einen Ausgleich verhandeln.

Geschehen vnd geben inn der altenstat Magdeburgk sonnabends nach iudica anno etc. im funff vnd funfzigisten.

Original im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

373) **17. April 1355.**

Durch Vermittlung Eliaz und Ludolfs v. Alvensleben, Hauptmanns zu Salzwedel, wird ein Vertrag zwischen Andreas eines- und

Digitized by Google

Ludolf und Joachim, Gebrüder v. Alvensleben anderntheils geschlossen, welche Letztere dem Erstern aus Erxleben jährlich 13 Wispel und 26¼ Himpten Roggen entrichten sollen und sonstige Rechte von Andreas v. A. seinen beiden Vettern für 1000 Thaler wiederkäuflich verkauft werden.

Geschehen vnnd gegeben Im funffzehenn hundert vnd funffvndfunfzigsten Jahr, mittwochen inn heiligen Osternn.

Nach einer Abschrift aus dem 16. Jahrh. in dem kleinen Copialbuch s. t. der Vetterlichen Vertrege Abschrifft im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe. Eine Copie auch im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 140.

374) **17. April 1555.**

Durch Unterhandlung Ludolfs v. Alvensleben, Hauptmanns zu Salzwedel wird ein Vertrag zwischen Eliaz v. Alvensleben einestheils und den Gebrüdern Ludolf und Joachim v. A. anderntheils dahin geschlossen, daß, nachdem Eliaz v. A. ihnen einen Ackermann zu Erxleben für einen solchen zu Hundisburg gegeben, wobei die letzteren auch ihren Antheil an einem Ackermann zu Erxleben an Eliaz abtreten, der ihnen dagegen einen Platz an der Scheidemauer, der nach seinem Vorwerk geht und den letztgedachten Ackermann ganz überläßt. Ferner wird noch eine Verabredung wegen Abbruchs des bisherigen Hühnerhauses getroffen und endlich bekundet, daß zugleich die beiden Brüder an Eliaz für den von ihm erkauften Antheil an Hundisburg 3120 Goldgulden, 600 Thaler und 60 fl. Münze baar entrichtet haben.

— Mittwochs in den heiligen Ostern im Funf vnd funfzigsten Jahre.

Abschrift in einem Fascikel s. t. Theilungen, Permutationes, Verkauffungen und Oppignorationes etc. f. 72, 73 im Archiv zu Calbe und im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 143. Vergl. oben Nr. 370.

375) **17. April 1555.**

Ludolf v. Alvensleben entsagt seinem Erbrecht an dem Antheile an Hundisburg, welchen sein Bruder Erasmus v. A. an Eliaz v. A. für 1410 Goldgulden und 20 fl. Münze verkauft, gegen Zahlung von 400 Thalern.

Nach dem Original im ehem. v. Alvenslebischen Archiv zu Hundisburg bei Wohlbrück a. a. O. II. S. 344. Anm.

376) **5. Juni 1555.**

Churfürst Joachim Markgraf von Brandenburg belehnt Valentin v. Alvensleben, sel. Gebhards Sohn, mit dem halben Schlosse Erxleben und dem Schlosse Isenschnibbe bei Gardelegen nebst allem Zubehör.

— geben zu Coln an der Sprew Mittwochens in den heiligen Pfingstfeirtagen nach Christi geburt tausendt funffhundert vnd im funffvndfunfzigsten Jahre.

Digitized by Google

Modernisirte Copie im Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 229 im v. Alvensslebischen Archiv zu Calbe.

377) **24. Juni 1555.**

Joachim v. Alvensleben zu Alvensleben leistet mit Anderen vom Adel und mit dem Rathe der Stadt Calbe Bürgschaft für eine Schuld von 1100 fl., die die Verordneten des Magdeburgischen Ausschusses bei Heine v. Bröstgke auf Ketzür aufgenommen.

Gegeben zu Magdeburgk am tage Johannis Baptiste nach Christi geburt tausendt funffhundert vnd im funffvndfunffzigsten Jahre.

Original im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg, unter anderen auch mit dem Siegel Joachims v. Alvensleben.

378) **18. September 1555.**

Wilhelm Böcklin v. Böcklinsau, Domprobst des Erzstifts Magdeburg, belehnt Andreas, Eliaz und Ludolf, Herrn Ludolfs sel. Söhne, Ludolf und Joachim, sel. Gebhards Söhne, Reimer und Albrecht, sel. Achatz's Söhne und Valentin, sel. Gebhards Sohn, alle geheißen v. Alvensleben (schwarzer und weißer Linie) mit den von der Domprobstei in Magdeburg zu Lehn gehenden Gütern (jedoch ohne den Zehnten zu Bornstedt), nämlich 1½ Hufen, zwei Höfen und einem Holze zu Kl. Ottersleben, einem Hofe zu Westeregeln, einer Wiese zu Ackendorf, ¼ Hufe zu Schapdal, 2½ Hufen zu Rotmersleben sowie mit den wüsten Dorfstätten Eimbeck und Weltz mit allem Zubehör, Rechten und Gerechtigkeiten.

Gegeben — nach Christi gebort eintausent funffhundert vnd im funffvndfunffzigsten Jare, Mitwochs nach Lamperti.

Nach dem Alvenslebischen Copialbuch im v. Alvenslebischen Archiv zu Erzleben f. 106, 107. Vgl. Wohlbrück a. a. O. II. S. 332.

379) **11. October 1555.**

Andreas v. Meyendorf und Rudolf Burghagen vergleichen die Gebrüder Ludolf und Joachim v. Alvensleben, deren Nothdurft erfordert, daß sie sich nunmehr auseinandersetzen und ihre Güter theilen, dahin, daß der Letztere es ernstlich bewerkstelligen wolle, die beiden Häuser Erzleben und Hundisburg bis nächsten Walpurgistag zu theilen, jedoch unschädlich den Rechten am Hause Alvensleben, und da Joachim v. A. nach dem letzten Vertrage das Haus Hundisburg noch 9 Jahr lang besitzen solle, so will in Anbetracht dessen Ludolf noch 1500 Thlr. von Joachims Schuld auf sein Theil nehmen, wenn die Theilung erfolge, event. noch 200 Thlr., wenn die Theilung noch ein Jahr aufgeschoben werden müßte. Gehe aber wider Verhoffen die Theilung vor der Zeit, zu der Ludolf seinem Bruder Joachim das Haus Alvensleben abtreten müsse, nicht vor sich, so sollen die früheren Verträge

Digitized by Google

in Kraft bleiben und in diesem Falle Ludolf nicht verbunden sein, die 1700 Thlr. wegen der Hundisburgischen Nutzung zu erlegen.

Geschenn zw Arzslebenn freithags nach Dionisii Anno etc. 55.

Nach dem Original auf Papier mit aufgedrucktem Siegel der v. Alvensleben und des v. Meyendorf sowie Unterschrift derselben und Rudolfs Burghagen im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe. Vergl. unten Nr. 385.

380) **1553.**

IIc LXXV golthgulden betzalth, So mein (des Albrecht v. A. auf Rogätz) Votter von Mattias v. Aluensleben geliegen, wie Sie Calnorde Eingelofet.

Original-Rechnung Albrechts v. Alvensleben auf Rogätz bei Wohlbrück a. a. O. II. S. 321. Anm.

381) **1553.**

Johann Georg Markgraf von Brandenburg kauft von Ludolf v. Alvensleben (sel. Ludolfs Sohn), den Hof und die Feldmark Letzlingen nebst den Feldmarken Wittepenning und Schönfeld für 3000 Thlr. und ein Angefälle von Gütern im Werthe von gleichfalls 3000 Thlrn. ab.

D. am Sontage Jubilate 1555.

Wohlbrück a. a. O. II. S. 469 nach archivalischen Quellen im Geh. Staats-Archiv zu Berlin. Vgl. v. Mülverstedt in d. Magd. Geschichtsblättern IV. S. 56 ff. und VII. S. 409, auch unten Nr. 386.

382) **1553.**

Valentin v. Alvensleben auf Erzleben verkauft gemeinschaftlich mit seinem Vetter Ludolf v. A. an Johann Georg, Markgrafen von Brandenburg die wüsten Feldmarken Meintz, Lublitz und Sibau für 600 Thlr.

Wohlbrück a. a. O. III. S. 70 nach einem Urkundenextract im Geh. Staats-Archiv zu Berlin. Vergl. Ebendas. III. S. 71 und II. S. 484 über die Lage von Meintz und Sibau.

383) **24. Januar 1556.**

Ludolf und Joachim Gebrüder v. Alvensleben (sel. Gebhards auf Calbe und Hundisburg Söhne) vergleichen sich anstatt des minderjährigen Erzbischofs Siegmund von Magdeburg mit dessen Vetter, dem Kurfürsten Joachim II. von Brandenburg, über das Amt Alvensleben dahin, daß sie und ihre Erben die ihnen bisher auf ihre Lebenszeit verschriebene Pfandschaft nunmehr eine bestimmte Zeit von dreißig Jahren, von Pfingsten 1556 an zu rechnen, also bis 1586 behalten sollen, wogegen sie dem Erzbischofe die zum Hause Alvensleben gehörige Pacht jenseits der Ohre (d. h. in dem sog. Halbgerichte) und das Dorf Gersdorf, welches ihnen besonders für 1350 fl. verpfändet war, abtreten und sich gefallen lassen, daß ihnen diese Summe an Alvens-

Digitized by Google

leben mit verschrieben werde. Endlich wird festgesetzt, daß ihnen auf das Amt noch 4000 Goldgulden, die ihnen aus der erzbischöflichen Kammer zu verzinsen waren und von denen sie die rückständigen Zinsen schwinden lassen wollten, verschrieben werden und die ganze Pfandsumme 12000 Goldgulden betragen solle.

Nach dem Original im Geh. Staats-Archiv zu Berlin bei Wohlbrück a. a. O. II. S. 363. Vergl. unten Nr. 397.

384) 5. Februar 1556.

Theilungsreceß zwischen den Gebrüdern Ludolf und Joachim, sel. Gebhards v. Alvensleben auf Calbe und Hundisburg Söhnen. Nachdem Joachim geltend gemacht, daß ihm die Wahl unter den beiden gemachten Kaveln zustehe und er ein Compromiß mit Ludolf (X) und anderen Freunden auf eine Verloosung statuirt habe, fiel Ludolf das Haus Hundisburg, der Freihof zu Dreyleben und eine Hälfte der Calbischen Güter zu. Das Amt Alvensleben und die Gülten zu Calvörde sollten beide Theile gemeinschaftlich besitzen.

— Im Jahr nach Christi, unsers lieben Herrn und Seligmachers, Geburth Eintausendt funffhundert und im sechsundfunfzigsten, dienstags nach Purificationis Mariae.

S. Wohlbrück a. a. O. II. S. 362 nach einer Abschrift des Theilungsrecesses im Archiv zu Neu-Gattersleben. Neuere Abschrift im Archiv zu Calbe.

385) 5. Februar 1556.

Erbtheilung zwischen Ludolf und Joachim Gebrüdern v. Alvensleben über ihre Erbgüter Erxleben, Hundisburg und Calbe durch Vermittlung Achims v. Veltheim, Hauptmanns des Stifts Halberstadt, Lippolds v. Arnim auf Brandenstein, Ludolfs v. Alvensleben, Hauptmanns zu Salzwedel, und Jobsts v. Bartensleben. Bei der Cavelung erhielt Ludolf das Haus Hundisburg, Joachim das Haus Erxleben; die Kirchlehen und Gerichte sollten vorerst noch gemeinsam bleiben. Zeugen: Andreas und Curd Gevettern v. Alvensleben, Hartwig v. d. Werder, Andreas v. Meyendorf und Heinrich v. d. Asseburg. Auch wird festgesetzt, daß Joachim v. A. das Haus Alvensleben zu dem einem Jahr, das er es noch zu nutzen habe, noch 4 Jahre nutzen solle. Von den Unterthanen, Zinsen und Pächten zu Calbe fiel das darüber vorher ausgefertigte Register B. an Ludolf, und an Joachim v. A. das Register A. Es werden auch Bestimmungen über die Zehnten zu Welsleben und Kl. Dreyleben getroffen, desgleichen über das Inventarium an Mobilien, Korn u. s. w.

Geschehen zu Neuenhaldensleben Im Jar vnd tage, wie oben vormelth (nach Christi, vnsers lieben hern vnd selichmachers, geburth eyntausenth funffhunderth vnd im sechs vnd funffzigsteim, am Dingstage nach Purificationis Marie).

Digitized by Google

Nach dem Original auf Pergament, von dessen Siegeln nur das v. Veltheimsche erhalten ist, im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe. Daneben auch ein vollzogenes Neben-Exemplar auf Papier mit Unterschriften und Siegeln. Vergl. Wohlbrück a. a. O. II. S. 345 364 und oben Nr. 379.

386) **1. März 1556.**

Valentin v. Alvensleben, sel. Gebhards Sohn, vor Gardelegen erbgesessen, quittirt dem Markgrafen Johann Georg von Brandenburg über den Empfang von auf seinen Antheil gefallenen 1000 Thalern für etliche ihm verkaufte wüste Dörfer in der Gardelegischen Haide.

— gegeben zu Salzwedell im funffzehenhundertsten vnde sechs vnde funffzigisten Jar, Sonnabendes nach Inuocauit.

Gedruckt in

Gercken Dipl. Vet. March. II. p. 668 ff. und danach bei

Riedel C. D. Brand. A. VI. p. 168, 169. Vgl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 71, 72. Es sind Bestandtheile des großen Jagdreviers von Letzlingen genannt. Vergl. oben Nr. 381.

387) **29. März 1556.**

Erzbischof Siegismund von Magdeburg genehmigt, daß Ludolf v. Alvensleben den dem Kloster Riddagshausen seit schon langer Zeit (seit 1303) für 1000 Mark Silber verpfändeten Hof Unseburg nebst Zubehör einlösen und ihn dreizehn Jahre lang nutzen dürfe unter der Bedingung, dafür dem Erzstift mit vier Pferden zu dienen und die üblichen Steuern von dem Hofe zu entrichten. Dafür habe Ludolf v. A. sofort 500 Thaler gezahlt und versprochen, eine gleiche Summe zu entrichten, sobald er in den Besitz des Hofes gelangt sein würde.

Nach dem Original im ehem. v. Alvenslebischen Archiv zu Hundisburg bei Wohlbrück a. a. O. II. S. 365. Die Einlösung kam jedoch nicht zu Stande.

388) **7. Juli 1556.**

Joachim v. Alvensleben auf Calbe und Erxleben entsagt gegen seinen Vetter Valentin v. A. seinen Ansprüchen auf die halbe wüste Feldmark Ricksdorf, wogegen letzterer ihm und seinem Vetter Eliaz v. A. die sogen. Rasenbreite allein überläßt.

Geschehenn zu Erxleuen am Dienstagk nach Visitationis Marie Anno etc. LVI.

Nach gleichz. Abschrift im Archiv zu Erxleben. Wohlbrück a. a. O. II. S. 421.

389) **7. Juli 1556.**

Valentin v. Alvensleben auf Erxleben verkauft an seinen Vetter Joachim v. A. ein am Brauhause gelegenes verfallenes Wohngebäude daselbst für 300 Thaler.

Wohlbrück a. a. O. III. S. 70.

Digitized by Google

390) **7. Juli 1556.**

Siegmund Erzbischof von Magdeburg gewährt dem Albrecht v. Alvensleben und dessen Bruder, daß sie wegen ihrer Schuldforderung an Christoph v. d. Schulenburg sich vor allen anderen Gläubigern, die nicht bereits Pfandrechte haben, zuerst an die Güter ihres Schuldners sollen halten dürfen.

Actum Halle vff sanct Moritzburgk dinstags nach visitationis Marie anno etc. im tausend funffhundert vnd sechtz vnd funffzigsten.

Registratur im Receßbuch Erzb. Siegismunds f. 62v· im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

391) **8. Juli 1556.**

Ludwig, Abt des kaiserlichen freien Stifts Königslutter, belehnt Valentin v. Alvensleben zu Gardelegen und Erxleben, sel. Gebhards Sohn, und zu gesammter Hand Andreas, Eliaz und Ludolf, sel. Ludolfs Söhne, Ludolf und Joachim, sel. Gebhards Söhne, und Reinhard (so!) und Albrecht, sel. Achatz's Söhne, alle v. Alvensleben, sowie alle ihre rechten Vettern zu Calbe, Rogätz, Hundisburg und Alvensleben wohnhaft, mit den wüsten Dorfstätten Belsdorf, Gordel und Simze, alle vor dem Drömling gelegen.

Geben — nach Christi, vnsers einigen Erlösers, geburd im fünfzehenhunderstten vnd ses vnd fünfzigsten jhar, des achten monatstag Julii.

Gedruckt in

Gercken C. D. Brand. VIII. p. 483, 484 und danach in
Riedel C. D. Brand. A. XVII. p. 228, 229.

392) **26. August 1556.**

Andreas v. Meyendorf und Rudolf Burghagen vergleichen die Gebrüder Ludolf und Joachim v. Alvensleben wegen der Gebäude, die letzterer zu Alvensleben und Tundersleben zur Zeit, als er das Haus (Alvensleben) inne gehabt, bis zum obigen Tage „verbaut" habe.

Geschehn zu Dreyleben Mitwoch nach Bartholomei der wenniger Zall im sechs vnd funffzigsten Jhar.

Nach dem Original mit 4 Siegeln und Unterschriften im v. Alvensleb'schen Archiv zu Calbe.

393) **4. September 1556.**

Vergleich durch Vermittlung Achatz's v. Veltheim, Hauptmanns des Stifts Halberstadt, und Andreas v. Meyendorf zwischen den Gebrüdern Joachim und Ludolf v. Alvensleben, wonach die Theilung vom 5. Februar desselben Jahres bestätigt und festgesetzt wird, daß derjenige, welcher das Haus Alvensleben nutze, seinem Bruder jährlich 300 Thaler zu zahlen habe. Von den ferneren zwölf Jahren, von Walpurgis 1574 an, während der die Beiden

Digitized by Google

dieſe Pfandſchaft beſitzen ſollen, habe Joachim die erſten neun, Ludolf die übrigen drei das Amt zu nutzen.

Geſchehenn vnnd geben zu Halberſtadt vffen Pettershoffe freitags nach Egidii Anno etc. funffzehenhundertt vnd Sechsvndfunfzigiſten.

Nach dem Original mit 4 Siegeln und den Unterſchriften der beiden Paciscenten im v. Alvensleb'ſchen Archiv zu Calbe. S. Wohlbrück a. a. O. II. S. 364 nach dem Original im Archiv zu Zichtau.

394) **4. September 1556.**

Vergleich durch Vermittlung Achatz's v. Veltheim, Hauptmanns des Stifts Halberſtadt, und Andreas v. Meyendorf zwiſchen den Gebrüdern Ludolf und Joachim v. Alvensleben wegen ihres Pfandhauſes Alvensleben, das nach der Erbtheilung dem Letztern noch 4 Jahre zu beſitzen zugefallen iſt, dergeſtalt, daß es Joachim dieſe 4 Jahre beſitzen, aber ſeinem Bruder jährlich 300 Thaler und zwar auf ein Mal 1200 Thaler zu nächſte Oſtern in ſeiner Behauſung zu Magdeburg oder Halberſtadt entrichten ſolle. Demnächſt ſolle dann Ludolf v. A. das Haus 13 Jahre lang inne haben, nach deren Ablauf er es mit allem Inventarium und Vorräthen auf 9 Jahre wieder an Joachim abzutreten habe, der es dann wieder an Ludolf auf 3 Jahre cediren ſolle. Jeder Theil ſei verpflichtet, dem andern während der Beſitzzeit 300 Thaler jährlich zu entrichten. Nach Ablauf dieſer Zeit werde es in Frage ſtehen, ob der Erzbiſchof die Pfandſchaft noch weiter ausdehnen wolle. Es folgen noch Beſtimmungen über die Gebäude, den Hof Tundersleben u. a. m. Verhandelt im Beiſein Buſſes v. Veltheim und Hanſens v. Bartensleben.

Actum zu Halberſtadt Anno et die ut supra (Im Jahre nach Chriſti, vnnſers lieben hern vnnd ſehlichmachers, geburdt tauſendt fünffhundert vnd im ſechs vnnd funfzigſtenn Ihar, am freitag nach Egidii).

Nach einer Abſchrift des 17. Jahrh. im Archiv zu Calbe.

395) **5. October 1556.**

Joachim v. Alvensleben quittirt ſeinem Bruder Ludolf über den Empfang von 1500 Thalern, die er ihm vertragsmäßig zu Oſtern wegen Hundisburg habe zahlen müſſen.

Geſchehenn Im Ihar der weniger zal ſechs vnd funffzigk, Montags nach Michaelis.

Nach dem Original mit Unterſchrift und Siegel im v. Alvensleb'ſchen Archiv zu Calbe.

396) **5. October 1556.**

Joachim v. Alvensleben quittirt ſeinem Bruder Ludolf über den Empfang von 96 Goldgulden und 21 Groſchen oder 107 Thaler weniger 3 Groſchen als Betrag des auf letztern kommenden, von ihm vertragsmäßig

Digitized by Google

übernommenen Antheils an der Auslösungssumme für den verpfändeten Zehnten von Welsleben und quittirt dann auch über den Empfang von 22 Thalern von wegen seines Vetters Ludolf v. A., Hauptmanns zu Salzwedel, wegen eines diesem verkauften Pferdes.

Geschehen der weniger Zal Im sechs vnd funffzigsten Jhare, Montags nach Micheli.

Nach dem Original mit Unterschrift und Siegel im Archiv zu Calbe.

397) **13. October 1556.**

Siegmund Erzbischof von Magdeburg verschreibt den Gebrüdern Ludolf und Joachim v. Alvensleben (sel. Gebhards auf Calbe und Hundisburg Söhnen) das Amt Alvensleben unterpfändlich für 12000 Goldgulden in Gemäßheit des Vergleichs vom 24. Januar desselben Jahres auf 30 Jahre.

Nach dem Original im Geh. Staats-Archiv zu Berlin bei Wohlbrück a. a. O. II. S. 363. Vergl. die Urkunde vom 26. August 1561 und oben Nr. 383.

398) **22. October 1556.**

Churfürst Joachim Markgraf von Brandenburg bestellt Günzel v. Bartensleben zum Verweser des Klosters Arendsee und verspricht ihm, falls der zeitige Inhaber und Hauptmann des Amtes und Hauses Salzwedel Ludolf v. Alvensleben davon abgelöst würde, es ihm einzuräumen.

Geschenn Colu Donnerstags nach Vrsule Tausendt funfhundert vnd Im sechs vnd funfftzigsten Jahre.

Gedruckt (nach dem Original) in

Riedel C. D. Brand. A. XVII. p. 22—24.

399) **1556.**

Erzlebischer Burgfriede, geschlossen von Elias, Joachim und Valentin v. Alvensleben. Es gehörte dazu nicht allein das ganze Haus Erzleben, soweit es durch die Ringmauern und die äußersten Gräben begrenzt war, sondern auch Joachims daranstoßendes Vorwerk. Jeder Theil solle vor seinem Thore eine Zugbrücke bauen lassen. Bei der Nähe von Kriegsvölkern solle einer der Besitzer sich persönlich auf der Burg aufhalten oder von den sämmtlichen Besitzern ein Edelmann dahin verordnet werden, um über die Verwahrung, den Schutz und die Vertheidigung des Hauses die Aufsicht zu führen. Zu solchen Zeiten sollen auch Wächter auf dem Hause und auf der Landfeste, jederzeit aber auf dem vordersten Thurme ein Hausmann gehalten werden.

Wir Eliatz, Albrechts seligenn Sone, Joachim, Geberds seligenn Sone vnd Valentin, Geberdes seligenn Sone zu Gardelegenn, alle Gefetternn geheißen von Albenschleben bekennen offenbar inn diesem vnserm offenen Briefe sampt-

Digitized by Google

vnd sonderlich vor vns, vnser Erben vnd besonderen vor alles weme, daß wir geschworen haben vnd gelobet in kraft dieses briefes samt vnd ein ieder besondern eindrechtiglichen einen rechten vehelichen, sulkommenn vnd bestendigen Burgfrieden auf dem Hause zu Erxleben, so weit als die ringkmauer und eußerste Graben gehen, sampt denn Bruggen- und Pfort-Henfern und Joachimb von Albensleben Vorwerck, so weit als dasselbe mit seinen Wetter-Wenden begriffen, damit eingezogen, in folgender Meinunge. Erstlichen sollen in diesem vorberurten Burgfrieden wir samt vnd besondern, vnser Erben, vnser Knechte, vnser Dienste vnd alle dieienigen, die wir oder vnser Erben haben, kriegen oder an vns bringen worden vnd darinnen vertheidigen wollen, soweit der Burgfriede gelobet vnd geschworen, sicher, vhelichen vnd unbefaret sein vnd pleiben, Leibes vnd Guts, auch ehrenn vorletzlichen Worten vnd Thaten einer gegen dem andern, vnd iedermenniglichen sich enthalten, aun vnd ausbescheiden vnsere offenbare Feinde, der soll niemand von vns aber den vnsern darein fuhren, bringen noch bey sich haben, es sei denn mit der andern von Alvenschlebe Wissen vnd Willen. Es soll auch Erxleve vnser von Alvenslebe vnd vnser Erben zu vnser nöthen vnd behuf vnser offen Hans seyn vnd vnser einer dem andern davor nicht beschließen oder laßen. Vnd ob Irrung (vnter) vns vnd vnsern Erben sich begebe, wo die zukeme in aber außer dem Burgfriede, so soll sich die ander Parthe damit nicht behelfen, besundern in aller Maß, gleich sie in aller freundschaft weren, auf das Hauß gestatten vnd iegen einander ire Personen an allen Ortern, wn sie zusammen kommen mochten, gleich auf der Burg friedlich sein, wie vorgemelt. Es soll auch vnser einer aber vnser Erben keiner mit nichte Gewalt Unwillen aber Vehde von oder zu dem Hause fürnemen oder beginnen, auch frembde Feinde ader Gefangene nit einnemen, hausen oder herbergen, es geschehe dann mit der anderen Vettern Wißen vnd Willen vnd Vullborth. Were es aber Sache, daß iemands vnter vns aber vnsern Erben vber Recht vorweldiget worden oder mit Jemands zu schaffen kriegten, oder mit Fürsten, Grafen, Herren, Städten oder sonstden weme, der soll sich des gegen vns vnd vnser andern Vettern, die von Alvenslebe, beklagen vnd zu gleich vnd Rechte auf vns ader sie erbieten, auch zu geben vnd zu nehmen gewilligen, vnd wenn wir seiner also zu Rechte, gleich vnd aller billigkeit mechtigk, sollen vnd wollen wir denn vnseres Vermögens vorschreiben vnd vorbitten. Muchte ime dann Recht, gleich vnd billig, als geburlich vnd wir nachgestalt, der sachen ermeßen mochten, das er damite billich zufrieden, solchs soll er annehmen vnd damit gesetiget sein. Da ime aber das nicht konnte widerfahren vnd inn den nechsten viertel Jahres nicht zu rechte verhelfen mochten, so soll er unsertbalben nitt vom Hause Erxlebe vorweißet werden, besondern zu seinem Besten gebranchen, vnd wollen ime so viel als vns will geburen, auch hülflich, nöttlich, beystendig seyn vnd nitt verlassen nach vnsern Vermugen. Ob auch

Digitized by Google

vns von Alvensleben ader vnsern Erben alle Krieg ader Vhede vnter Augen stünde, auch angelangte, das wir vber Ehre, gleich vnd Recht erbieten nicht umbgehen könnten, (denn wir vnd vnser Erben einem ieder recht vnd billigcheit pflegen wollen), Als dann wollen wir auf das Hauß Erxleben reiten vnd eins werden, wie wir der Feindschaft wiederstehen vnd die Bürden ein ieder nach seinem Anteil tragen mögen. Es soll auch vnter vns von Albensleben keiner sein, der da etwas von der Wohnung vnd Gutern, zu Erxleben tzu gehorig, auch sonst seine andere Lehnguter verkauffen noch versetzen, noch verbeuten, denn einem von Alvenschlebe, besundern sich domit halten, erzeigen vnd beweisen, daß solche Güter bey dem Geschlecht vnd Lehnserben bleiben mogen. Machten aber der Verkeuffer vnd Keuffer nitt eins werden, so sollen sie das auf vier ihrer frennde stellen vnd auf einem Obmann, indeme der nöthig vnd durch die freunde nicht könte verglichen werden; was die aussagen, soll der verkeuffer nehmen vnd der keufer geben; jedoch so niemand von denen von Alvensleben were, der da solch geld vnd kauf, wie durch die Freunde vnd Obmann vor gleich angesehen, annehmen wolte, so soll dem Verkeufer freistehen, einem andern das zu verkaufen vnd zu versetzen, iedoch keinem Fursten, Grafen, Herren vnnd Stedten. Begebe es sich aber, daß von vns vnd vnsern Erben etliche, die den Frieden angenommen vnd geschworen, solchen gebrochen vnd entgegen wern ader in einiche wege vbergingen nach Inhalt des Buchstaben vnd Irrung zwischen vns vorfallen wo die her geursachet oder keme, so soll dennoch mit der That darin oder sonst gegen ihme ader dieselben nichts furgenommen werden, besondern sollen ime ader denselben zum Hause Erxleben vnd seiner Ein- vnd Zubehorung nicht laßen kommen, auch dieses Burgfriedens nicht laßen genießen, vnd daher Macht haben, ihn oder dieselben auf den gethanen Eid einzufordern zu Erxleben im Kruge oder an anderen gelegenen Orten, auch zu dem Behuf, zwei seiner ader derselben vnd der vnsern Freunde verschreiben, ihnen den Handel furtragen vnd nach derselben Erkenntniß sich richten vnd halten, was er verbrochen, büßen, auch allen schaden vnd nachteils, so viel möglich, in vnd an den seinen ohne seine wiederrede in vnd wieder zu erholen macht haben, ohne alle Gefehrde. So auch iemandes Dienste oder Knechte den Burgfrieden überschritten mit Worten ader mit Wercken, so soll der von seinen Juncker zur bestrickung eingezogen vnd in guter Vorwarung, wn der Juncker nitt vorhanden, durch einen andern von Alvenslebe oder ihre Befehlshaber bis vff Ankunft seines Junckers genommen vnd nach Burgfriedens Recht vnd ergangener Handlung gestraft vnd damit gebaret werden. Vnd ob iemants beschediget ader verletzet in den Geschichten, das soll der Theter vnd Schuldiger, der solches angefangen, so das bürlich ist, den Beschedigten befriedigen vnd abtracht machen vnd nach Recht vnd Billigkeit entscheiden lassen. Wir von Alvensleben vor vns vnd vnsere Erben verwilligen auch in diesem Vertrag alle

Digitized by Google

Stücke, Punckte vnd Artickel, die zur Einigkeit gehoren mochten, nichts ausgescheiden, vnd daß solches von vns vnd vnseren Erben die vorgehende Artikel dieses bestendigen Burgfriedens sollen vnwiederuflichen vnd vnverruckt gehalten, vnd wircklichen erfolget, gleich ob die von worten zu worten hirinn inbegriffen vnd beschlossen weren, haben wir obgemelte von Alvensleben ein solches, die da vber ein vnd zwantzig Jahren von vns vnd vnsen Erben, mit aufgerichten Fingern zu Gott, seinem gottlichen Wort vnd heiligen Evangelio geschworen, vnd alle dieienigen, so noch nicht zu ein vnd zwantzig Jahren gekommen, oder vns vnd vnsen Erben durch Gottes Verleihung geboren werden mochten, so bald vnd von stund an die zu ein vnd zwantzig Jahren kommen, sollen die gleich in aller maße, wie wir gethan, auch schweren vnd geloben ohne Behelf vnd Gefehrde. Da aber iemands von vns oder vnseren Erben, der sich des Eides oder Burgfrieden beschwerens oder zu geloben weigern wurden, demselben soll diese Vordracht nicht genießlich sein, auch wir andern Macht haben, vom Hause Erxleben zu laßen vnd nicht darauf noch zu den Guettern zu gestatten, so lange er gesinnet seyn wurde zu halten vnd zu thun, was wir ander gethan haben. Hirmit sind die Artikel des Eides geendiget.

Ferner haben wir vns vereiniget vnd verwilliget vor vns vnd vnser Erben, daß wir wollen allen Fleiß furwenden vnd Auffsehen haben nach vnserm Vermogen, daß vnser Haus Erxleben wol bewaret vnd daß ein ieder Theil sein Thor in guter Achtung haben vnd ieder Zeit durch einen Pfortner warten laße. Es soll auch das Haus Erxleben nicht eher geöffnet werden, es sei denn Tag, auch nicht eher zugeschlossen, es sei denn die Sonne untergegangen vnd wenn das Haus zugeschlossen, so soll es nicht geöffnet werden, es fordere denn die höchste Noth. Es solle auch ein ieder vor seinem Thor eine tzogbrucken machen lassen, auch die Mauren, Gebende vnd Graben, damit sie nitt verfallen, sondern in Würden bleiben, in Beßerung erhalten Wann auch Kriegesvolck im Lande oder sonst in der Negete were, so soll allezeit einer von Alvensleben selbst vffm Hause sein vnd bleiben oder samtlichen einen von Adel darauf verordnen vnd demselbigen vnser Pferde vnd Knechte, damit das Haus in guter Achtung vnd Warung gehalten moge werden, zu geben vnd befehlen vnd soll dieselbe tzeit vber, wan vnfride im lande, wechter vfme hawße vnd sunstin alletzeit Ein haußmann vff dem fodersten thorm gehalten werdenn.

Es sollen sich auch obgemelte von Alvensleben vnd ire Erbenn zum höchsten befleißigen, daß sie die Kirchen vnd Pfarren im Gericht Erxleben mit christlichen evangelischen Predigern versorgen, damit die Unterthanen mit dem allerhöchsten Gut, als Gottes Wort vnd den heiligen Sacramenten, trewlich versorgt vnd nicht verseumet werden. Auch so sollen wir vnd vnsere Erben die Pfarren nicht verringern, sondern vielmehr bessern, damit die Pfarrherren genugsahmen Unterhalt haben.

Digitized by Google

Weiter haben wir vor vns vnd vnsere Erben vereiniget vnd verglichen, daß sich vnsere Knechte vnd Dienste in vnsern Krugen, Dorfern vnd Gebieten oder wo wir oder sie bei einander seyn, friedlich halten vnd geburlichen vertragen sollen. Vnd ob ia ein Vnwille vnter ihnen entstünde, es were von bösen Worten oder sonderlichen mit der That, die sollen dieienigen, denen solche Knechte vnd Dienste angehoren, sie gesenglich annehmen, vnd so das in des Abwesenheit, dem die Knechte zukommen, geschehe, sollen die andern Vettern Macht haben, die (in) ihrer Junckern Hande zu bestricken vnd bis auf derselben Ankunft zu behalten, auch nach Gebur vnd nach Gestalt der That vnd vnsern samtlichen Gutdüncken hartiglich gestrafet werden. Muchten wir vns, wenn der Handel etwas wichtig, nitt voreinigen oder vergleichen, sollen sie in vnser Haft vnd bestrickung bleiben, so lange die Freunde vnd Schiedesrichter, so wir erwelt, wir zu vns beruffen mogen; was die darumb sagen, soll in ihre erkenntniß werden gehalten. Were es aber, daß wir gedachte von Alvensleben oder vnsere Erben einen bey vns hielten ane vnser Wißen vnd vnser offenbar Feind nitt were vnd mit in den Burgfrieden hetten aber brechten, vnd wir keinen offenbaren Feind nicht wüsten, wie obenberort ist, vns oder vnser einen außer dem Friede etwas genommen oder sonst vns vnd dem vnsern zu nahe gewesen were mit Worten oder mit Wercken, so sollen wir vnser einer dem andern das ansagen, der den Beschediger bei sich hat, daß er demselben soll reiten lassen von Stund an, vnd soll außerhalb dem Burgfrieden bleiben so lange, daß er sich mit deme oder seinen Erben, damit er zu schaffen, vertragen habe vnd mit willen von ihm gescheiden, aber derienige, der den Beschediger bei sich hat, sol gut für den Beschediger sagen, daß solch genommen gut in vier Wochen soll bezalet werden Vnd für solche vberfuhrung auch gleich geschehe binnen der benannten Zeit nach der Freunde Erkenntnuß. Vnd ob wir von Alvensleben samt vnd besondern einen Freund hetten vnd vns von Alvensleben zugethan were, vnd wolten denselben zu seinen Rechten verhelfen, aber vnser einer von Alvensleben einen Knecht hette, sein brotiges Gesinde, deß sie zu gleich vnd Recht mechtig weren daß dis also gehalten werde von freunden aber knechten, oder wo er were, freund aber knecht, soll derselbige, der den bei sich hat, an die anderen vnter vns vnd vnsern Erben verschreiben vnd Recht vor ihnen bitten, vnd dann sollen die andern ihnen an denienigen, da er mit zu thun vnd wo es von nothen fürschreiben vnd fürbitten. Da dann demselben kein Recht wiederfahren, soll jeder vnter vns vnd vnsern Erben Macht haben, ihn auf dem Hause Erxleben zu hansen vnd zu hegen, vnd wollen vns einer gegen dem andern vetterlichen halten, wie einer von dem andern gerne nemen will. Auch wollen wir vorgenannte von Alvenslebe niemants, der vnser Erbherren Feind were, aber einen anderen das ihre nehmen, mit vnsern Wissen vnd Willen nicht

Digitized by Google

hausen vnd hegen, wenn vns das offenbaret wird von vnsern Erbherren vnd Landesfursten aber seiner furstlichen Gnaden Amtleuten. Geschehe es aber, daß wir aber vnsere Erben das nicht wüsten, sobald wir aber vnsere Erben das zu wißen kriegen, so vorberoret ist, so sollen wir aber vnsere Erben dieselbigen ans vnsere Behausung laßen vnd nicht lenger bei vns wißen aber haben. Es sollen auch ingleichen alle vnsere Krüger im Gericht Erxleben samt allen vnsern Untersaßen keine Straßenräuber oder iemandts offentliche Feinde ohne vnser Wißen nicht beherbergen vnd da solche Krüger oder Untersaßen hier wieder theten, der oder dieselben sollen von vns aber vnseren Erben, so ofte sie betrossen, zum hochsten gestrafet werden. Auch sollen wir von Alvensleben oder vnsere Erben keiner dem andern ane des andern Wißen vnd Willen Gesinde abmiethen, es sei denn ein Jahr lang von ihm gewesen aus ihrem brothe. Were es auch, daß das Gesinde nicht mit Willen von vns schiede, so soll vnser keiner den annehmen, es sei denn mit der anderen Wißen vnd Willen. Wir vnd vnsere Erben wollen auch einer dem andern niemand entziehen an den Höfen oder Kothen, dar die höfe oder kothen mochten mit verwüstet werden, es were denn, daß der andere, so von den Höfen oder Kothen zoge, einen so gut in seine Stete brechte oder ließe, welcher seinen Dienst vnd Pflege thun könnte. Desgleichen so der Vater von dem Sohn ziehen wolte oder der Sohn von dem Vater oder ein Bruder von dem anderen vnd demselben, so auf dem gute bleibet, soviel in die Stete ließe, daß er seinen Dienst vnd Pflege thun könnte, so sollen die anderen zufrieden sein, iedoch mit Wißen vnd Willen. Wir vnd vnsere Erben wollen auch keine Strafen vnd Brüche nehmen von des anderen Mennern, sondern was sie brechen, soll ein ieder seine Brücke von seinen Mennern selbst nehmen. Da aber die Menner mit Todschlage, Lennüße oder sonst brechen, oder einer dem anderen Schaden theten, wu das geschehe, das soll der Theter dem Leider verbüßen nach gewonlicher Weise, da soll ein ieder den seinen zu halten nach ihrem Vermogen, daß es in einem Viertel Jahr geschehe, als einer von dem anderen nehmen wolte.

Ob auch vns oder vnseren Erben von den vnsern oder andern iemandts Eichen oder Büchenholtz abgehawen wurde, es sei auf Stücken oder anderswur, das soll man demienigen verbüßen, dem das Holtz ist abgehawen, vnd soll geben vor das so groß ist als eine Balcke vier Gulden, so groß als ein Spanstück zwei Gulden, als eine Achse groß zu einem Stelle einen thaler; ist aber das Holtz kleiner oder größer, so soll man nach Anzahl höher oder geringer verbüßen, es sei dorre oder grun. Auch sollen vnser Menner keine Ziegen halten, vmb des willen, daß vns das iunge Mastholtz mag wieder aufwachsen vnd sonsten die Holtze nicht verwustet werden; wird aber iemand daruber Ziegen halten, so soll er derselben verfallen sein vnd darum gestrafet werden. Dieweil auch das Unterholtz in vnsern Holtzern fast ver-

Digitized by Google

wustet, damit es aber wiederum aufkomme, so wollen wir an etzlichen Ortern hegen vnd auch vnsere fogede ausweisen laßen, vnd dasselbe durch vns vnd vnsere Unterthanen, auf daß nicht darin gehawen werde, laßen hegen; wer aber von vns vnd vnsern Unterthanen darinnen befunden, soll darum gepfendet vnd die Unterthanen gestrafet werden. Da auch iemants von den von Alvensleben oder die iren aus derselben Befehl auch darinnen befunden vnd gepfendet wurden, soll derienige den andern Vettern nach Billigkeit vergleichen. Ferner soll keiner von vnseren Unterthanen, wie bisher geschehen, seines gefallens Brennholtz aus vnsern Holtzern holen laßen, sondern da iemand Holtz von nöthen, soll ein ieder Ackermann im Winter alle viertzehn Tage vnd des Sommers alle vier Wochen alleine zu seiner Notdurft vnd nitt zum Ueberfluß noch zu verkauffen, zu holen Macht haben vnd soll alle wege auf einen gewissen Tag, als am Montag, auf daß die fogede solches wißen vnd mit im Holtze sein können, geholet werden. Da aber iemants hier wieder thete zu vnrechter Zeit, als nicht am bestimmten Montag Holtz holen wurde, aber mehr denn ihm zum Behuf gehorte vnd geburte, derselbige soll demienigen, in des Holz er befunden aber des Holtz geholet, funf Gulden, so oft er begriffen aber das sonst bewiesen könte werden, zur Strafe vnd dem fogeden einen halben Gulden zu Pfandgeld geben. Wenn auch der allmechtige Gott in vnsern Holtzern Mastung geben vnd verleihen wurde, so wollen wir vnd vnsere Erben allemal, wenn Mast vorhanden, die Holtzer selbst besehen aber durch vnsere fogede, so deß vorstendig, versehen laßen, auf daß sie nicht mehr Schweine, dan die Holtze vertragen mogen, laßen einnehmen, damit die Holtze nicht vbersetzet vnd derienige, so Schweine darin gethan, um ihr Geld genug gethan werde. Es soll auch ein ieder von vns vnd vnsern Erben nicht mehr Schweine, denn ihm nach der Anzahl vnd nach Anweisung der theillzettel geburet, in die Mast lauffen laßen, sondern am gebornden Antheil zufrieden seyn. Es wollen auch obbeschriebene Vettern von Alvensleben vnd ihre Erben ire Schäfer vnd hirten auch ire Unterfaßen mit allem Ernst halten vnd anweisen, daß sie vns selbst noch vnsern armen Leuten mit Viehe vnd hüten im Korn noch Wischen keinen Schaden thun vnd etwas abhuten noch zu nichte machen, vnd da es geschehe, soll ein ieder seine Hirten, Schefer vnd Leute dahin halten, daß sie den zugefügten Schaden einem iedem, dem er wiederfahren, nach Wirderung der Altfaßen gelde vnd bezahle. Desgleichen wollen sie ire fogede vnd Brachmeier dahin halten, daß sie keinen von Alvensleben seinenn Acker abpflügen, auch soll einer dem anderen nicht zu nahe an sein Holtz roden laßen; da aber solches geschehen wurde, soll demienigen, so der Acker abgepflüget, so viel Acker wieder zugepflüget werden, auch ein ieder seine fogede vnd Brachmeier darnber in harte Strafe nehmen, damit vnter vns vnd vnsern Erben hierdurch keine Irrung furfallen, sondern vielmehr in Frieden bleiben moge. Da auch vnser allerseits Leute vnter sich Sachen vnd

Digitized by Google

Irrungen wurden haben, so wollen wir vnd vnsere Erben zu ieder zeit, wenn solches furfellt, die selbst horen, vnd so viel moglich gutlichen entscheiden, vnd soll keiner die seinigen zu Vnbilligkeit vertheidigen, noch daruber halten, sondern wißen, daß einer dem andern Recht gebe vnd nehme, vnd da wir oder vnser Erben solches in der Güte nicht konnten hinlegen, soll sie das Recht scheiden. Wenn auch gemeine Ausgaben oder Tageleisten das Hans Erxleben oder sonst vnsere samtlich Briefe zu vorsenden wurde furfallen, so soll ein ieder von dem Antheil der Guter, als er am Hause hat, darzulegen, damit die Gleichheit auch darin gehalten vnd kein Theil zur Vngebur beschweret werde. Ferner wollen wir noch vnsere Erben vnserm brogkengesinde oder Leuthen vnd Hausßaßen keine Vberlast beweisen oder verunrechten, sondern haben wir oder vnser Erben, welche irer Meuner zu beschuldigen oder Gesinde vnd Vntersaßen, das sollen wir oder vnsere Erben inen oder iren Erben mit Güte sagen oder sagen laßen Item so vnter vns oder vnseren Erben, aus was Vrsache das geschehe, einigerley Irrung furfallen wurde, soll einer dem anderen deshalben nicht verunrechten, oder mit der That etwas (gegen) ein ander vnternehmen oder beginnen, sondern da wir oder vnsere Erben ein von den andern einigerley ding halben in Irrung gerieth:n oder einer von dem andern zu Vngebur beschweret oder verunrechtet wurde, so soll derienige, dem es wiederfahren, den anderen in Güte ansprechen oder ansprechen laßen vnd sich so viel moglich in Güte zu vertragen suchen. Im Fall aber, da es nicht geschehen konte, sollen wir oder vnsere Erben von Stund an iglicher einen Freund erwehlen und des eins werden, die Freunde in vnser Haus beschciden, dieselben sollen versuchen, vns von einander zu setzen in der Güte; konnten die aber nicht, so wollen wir das stellen an die Schiedesrichter, die hiernach geschrieben stehen, die sollen vns scheiden in Freundschaft oder in Rechte binnen vier Wochen, vnd wes die vns oder vnsere Erben entscheiden, sollen vnd wollen wir vnwiederruflich halten vnd es dabei verbleiben laßen, Nemlich Levin von der Schulenburg, Hauptmann der altemarck vnd Hartwig von dem Werder. Were es aber, daß diese zween Freunde vns nicht eintrechtiglich entscheiden konten, so haben wir dazu erkoren einen vnsern Freund zu einem Obmann, als Achatius von Veltheim, Hauptmann des Stifts Halberstad; welchem Freunde er zufellt (bei) der Scheidunge, dasselbige sollen wir vnd vnsere Erben darbei laßen vnd halten. Vnd da diese Schiedsrichter oder Obmann verstürben, das Gott friste nach seiner gotlichen Gnade, oder wir die nicht konnten haben, so wollen wir oder vnser Erben ander Schiedesrichter, so gut als die verstorbene, in des Todten Stelle oder der, die wir nicht haben konten, kiesen vnd setzen. Dieser Verdracht vnd aufgerichte Handlung soll stetiglich in vnser Geschlechte vnd Nachkommen aufrichtig, erbarlich auch ohne alle Verwirrung standhaftig bleiben, auch mit nichts werden vernachtheilet. Obgleich Schaden an diesem Briefe geschehe, so soll die Vordracht

Digitized by Google

damit nicht werden aufgehoben, besondern in voller Macht sein vnd bleiben, so lange ein anderer diesem gleich oder ein besserer von vns oder vnsern Erben aufgerichtet werde. Wir wollen auch in diesem Vertracht Geistliche vnd Weltliche Obrigkeit, hohes oder niederen Standes, nicht zu nahe hiemit gehandelt, besondern so viel als vns das geburet, ausbescheiden haben, desgleichen vnsere Fursten vnd Herren, denen wir verwandte Pflicht gethan vnd vnser Lehnherren sind, denselbigen was wir zu thun schuldig vnd geburet, daß deshalben bey vns oder vnsern Erben kein Mangel sein soll. Vnd da sich begebe, daß ieniger einer vnter vns oder vnseren Erben an den vorbeschriebenen Bewilligungen, in dem nach Endung der Eides-Artikel seumig oder fellig worden, nach Inhalt dieses Briefes nicht theten oder nachkemen, also doch nicht geschehen sol, aber deme nicht nachkeme, daß ihm von den Schiedesrichtern vnd Obmann auferleget vnd zugebilliget worden, Alsdann sollen die anderen Vettern, so vnpartheisch, Macht haben, den oder dieselben einzuheischen zu Gardelegen in eine gemeine Herberge, auf welcher so als der Schuldiger gefordert, der soll mit seinem selbst leibe, einem Knecht vnd zween reisigen Pferden einreitenn, halten vnd aus der Herberge nitt scheiden Tages oder Nachtes, es sein die Gebrechen, darumm er gefordert, nach vermoge dieses Briefes grundlichen vnd alle gehalten, erfüllet vnd nachgekommen. Were es auch, daß diejenigen, so zu Gardelegen einreiten wurden, nicht vehelich weren aber kein vehelich Geleite kriegen konnten, so sollen sie einreiten in der sechs Städte eine in der Alten Marck, in welche sie geheischet werden, auch in eine gemeine Herberge und allda ein recht Inlager halten, in maßen sie zu Gardelegen thun sollen. Alles treulich vnd sonder Gefehrde. Alle vorgeschriebene Punckte vnd Artickel vnd Einhalt dieses aufgerichten Burgfriedens vnd Vertrachtbriefes gereden vnd geloben wir Eliatz, Joachim vnd Valentin Gevettern von Alvensleben vorbeschrieben vor vns vnd vnsere Erben stete, veste vnd vnverbrochen ohne Argelist vnd Gefehrde samt vnd besondern bei vnsern Ehren, treuen, wahren Worten vnd guten Glauben wol zu halten. Vnd verzeihen vns allen behelfes in vnd außerhalb des Rechtens, auch aller Wolthat desselben, Privilegien, Mandaten, Schutzreden vnd allerley Exception, wie die durch Menschen Sinne konten aber mochten erdacht, ersucht oder ersonnen werden, nichts ausgeschlossen, sondern alles das diesem Brief nachtheilig, vorruglich vnd schedlich, soll durch vns, vnsere Erben vnd Nachkommen mit nichten werden gebraucht, sondern zuruckgestoßen vnd des aufgerichten Burgfriedens Inhalt soll ane einige Ausflucht bestendig vnd gehalten werden. Des zu Vrkund vnnd gezeugniß der Wahrheit haben die Gestrengen, Erenfeste und Erbare Achatius von Veltheim vnd Levin von der Schulenburg, des Stifts Halberstadt vnd der Alte Marck Hauptlente, vnd Hartwig von dem Werder als Hendeler vnd wir vorbenante Vettern von Alvensleben ein ieder sein Insiegel ader pitzir vnten an diesen Brief thun hengen. Geschehen zu Erxleben anno 1556.

Digitized by Google

Unvollzogene Originalausfertigung auf Pergament nebst einer ältern Abschrift im Archiv zu Erxleben. Auch Abschrift in Zarnack handschriftl. Gesch. des Geschlechts v. A. III. b. p. 113—122. Vgl. Wohlbrück a. a. O. II. S. 345.

400) **10. März 1557.**

Erzbischof Siegmund von Magdeburg bestätigt als Administrator des Stifts Halberstadt das Leibgedinge, welches Curd v. Schierstedt auf Kochstedt seiner Gemahlin Anna geb. v. Alvensleben bestellt hat.

Annan von Aluenschlene, Curten von Schierstedts eheliche hausfrauwen hatt Bischoff Sigismund aus besonderer gunst vnd gnaden vnd vmb desselbigen ihres Ehemannes vnterthenigen vnd vleissige vorbitte willen, auch mit bewilligung aller der Andern von Schirstede, seiner Bruder vnd Vettern, als In gesambt lehntreger zue Rechten Leipgeding geliehen Einhundert vnd dreißig gute Reinische goldtgulden jehrlicher zinse an vnd aus allen bemelts Curtten von Schirstedt bereitesten haab vnd gütern, die ehr von S. f. G. vnd dem Stift Halberstadt zue lehn tragen, darin eine bequeme Behausung, darein sie sich nach ihrem Stande erhalten kann.

Actum Halberstadt Mittwochs nach Inuocauit anno 1557.

Original-Registratur im halberst. Lehnbuche Erzb. Siegmunds Lit. S. im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg. Vergl. v. Mülverstedt Ehestiftungen ꝛc. S. 338 und Wohlbrück a. a. O. II. S. 357.

401) **10. April 1557.**

Valentin v. Alvensleben tritt seinem Vetter Joachim v. A. die andere Hälfte des Freihofes zu Uhrsleben nebst dem dazu gehörigen Garten gegen Ueberlassung einiger Aecker und Wiesen ab.

Wohlbrück a. a. O. II. S. 422 nach einer Abschrift im Archiv zu Erxleben.

402) **19. April 1557.**

Ludolf v. Alvensleben zu Schermbke ist Bürge in der Schuldverschreibung des Ausschusses der Stände des Erzstifts Magdeburg für Barbara v. Schlaberndorf, Wittwe Lippolds v Arnim über 3500 Thaler.

Gegeben nach der geborth Cristi tausenth funffhundertt vnnd ihm syben vnnd funffczigstenn iare, montags ihnn dehnn heilligenn osternn fiertagenn.

Original im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

403) **22. April 1557.**

Ludolf v. Alvensleben auf Hundisburg gehört zu dem Ausschuß der Stände des Erzstiftes Magdeburg, als derselbe den Gebrüdern Johann, Domherrn zu Halberstadt, Valentin, Levin und Baldwin v. Marenholz eine Schuld verbrieft, für welche mit anderen vom Adel und mit den Stadträthen

Digitized by Google

von Burg, Neu-Haldensleben und Oebisfelde Valentin v. Alvensleben auf Erxleben Bürgschaft leistet.

— geben — zu Magdeburgk dornstags inn heyligenn Osternn nach Jhesu Christi, unsers lieben hern vnnd seligmachers, geburdt im funffczehenhunderrt vnnd siben vnd funffczigisten iare.

Original im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

404) 1. Mai 1557.

Ludolf v. Alvensleben, sel. Ludolfs Sohn, verkauft wiederkäuflich dem Hans Jacob zu Poritz einen Morgen Wiese auf der Papenhorst für 7 Gulden Münze.

Actum der weniger Zahl im sieben vnd funfzigsten Jahre, am Tage Philippi vnd Jacobi.

Flüchtige Abschrift in einem Fascikel s. t. Copien älterer Urkunden v. J. 1313—1543 im Archiv zu Erxleben.

405) 10. August 1557.

Ludolf v. Alvensleben, sel. Gebhards Sohn, wird mit Andern zum Schiedsmann bei Errichtung des Wolfsburger Burgfriedens ernannt, für dessen Haltung sich auch Joachim v. Alvensleben verbürgt.

— gegeben zu Wulfesburg Im Jar — — — funfzehenhundert sieben vnd funffzigsten, am tag Sant Laurentii.

Gedruckt (nach dem Original) in

Riedel C. D. Brand. A. XVII. p. 322—328.

406) 6. December 1557.

Siegmund Erzbischof von Magdeburg, Administrator des Hochstifts Halberstadt belehnt Andreas, Eliaz und Ludolf, Ern Ludolfs sel. Söhne, Ludolf und Joachim, sel. Gebhards Söhne, Reimer und Albrecht, sel. Achatz's Söhne, und Valentin, sel. Gebhards zu Gardelegen Sohn, alle v. Alvensleben zu Mannlehn und gesammter Hand mit dem Zehnten zu Oster- und Wester-Ingersleben, Hörsingen, Tundersleben und Uhrsleben, dem Kirchlehn zu Wellen u. s. w. u. s. w.

gegeben - zu Wolmerstedt Montags nach Andree nach Jesu Christi, unsers lieben Herrn und Seligmachers, geburd Thausend funfhundert vnd im sieben vnd funfzigsten Jahre.

Nach dem Alvenslebischen Copialbuch f. 72v ff. im Archiv zu Erxleben und im großen Calbischen Copialbuch vol. I Nr. 178. Original-Registratur im Halberst. Lehnbuch Erzb. Siegmunds von Magdeburg (Cop. 477) f. 3 ff. im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

Digitized by Google

407) **7. Februar 1558.**

Andreas v. Alvensleben ertheilt dem Johann Schwanberger die Vocation zum Pfarramt in Randau, verweist ihn auf die Augsburgische Confession und dotirt seine Stelle außer mit den gewöhnlichen Pfarreinkünften noch mit jährlich zwei Wispeln Korn (die aus Estedt in der Altmark entrichtet werden).

Nach einer handschriftl. Aufzeichnung des Pfarrers Münnich zu Randau v. J. 1772 bei Wohlbrück a. a. O. II. S. 334, 335.

408) **22. Februar 1558.**

Ludolf v. Alvensleben wird als erzbischöflich Magdeburgischer Hofmeister und Geheimer Kammerrath vereidigt, wobei ihm zur Pflicht gemacht wird zu wachen, daß die vorgeschriebene Hofordnung beobachtet werde, täglich mit den übrigen Räthen Conferenz zu halten und über des Erzstifts Angelegenheiten fleißig zu berathschlagen, jeden Abend mit dem Kammermeister, dem Küchenschreiber, dem Hofschenken und dem Marschall Rechnung zu halten und wenigstens von Letzterm sich anzeigen zu lassen, was den Tag über ausgegeben sei, täglich, was zur fürstlichen Hofhaltung gehöre, anzuordnen und dafür zu sorgen, daß die Straßen der Residenzstadt in gutem Stande und rein gehalten werden.

Geschehen zu Halle vff Sanct Moritzburgk in der Stuben vff dem Saal am Dienstage nach Estomihi Anno 1558.

Moderuisirte Abschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 317. Nach einer Abschrift im ehem. v. Alvenslebischen Archiv zu Hundisburg bei Wohlbrück a. a. O. II. S. 364, 365. Anm.

409) **3. April 1558.**

Günther v. Bartensleben bittet seinen lieben „Oheim" Eliaz v. Alvensleben für ihn die Bürgschaft gegen Karsten Schenck (v. Flechtingen) zu übernehmen, der ihm zu Ostern 700 Thaler leihen wolle.

Actum Halenßleuen (so!) am Sontage Palmarum Anno etc. LVIII.

Nach einer Copie in einem Fascikel s. t. Eliaz v. Alvensleben Seniorn Credit vnd Schulden betreffend im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

410) **4. (14?) April 1558.**

Die Verordneten des Ausschusses der Erzstift-Magdeburgischen Stände bekunden, von den Gevettern Eliaz, Joachim und Valentin v. Alvensleben, auf Erxleben gesessen, 2000 Rhein. Goldgulden geliehen erhalten zu haben.

Geschehn vnnd geben inn den heyligen Ostern (so das Original, doch

Digitized by Google

dürfte dornstags ausgelassen sein) nach Jhesu Christi, vnsers lieben hern vnd seligmachers, geburt im XV^c. vnd im acht vnd funffzigisten (Jahre).

Original im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

411) **13. April 1558.**

Ludolf und Joachim Gebrüder v. Alvensleben vergleichen sich über die Berichtigung gewisser väterlicher Schulden, nämlich 200 fl. Münze an das Kloster Neuendorf und 90 Goldfl Zinsen an das Kloster Marienberg bei Helmstedt dahin, daß statt daß Ludolf allein (wie vorher festgesetzt worden) die Berichtigung dieser Posten auf sich nehme, er nunmehr nur den erstern, Joachim dagegen den zweiten übernehmen solle.

Geschehenn Mitwoch In den heiligen Ostern Anno etc. der wenniger zal Im Acht vnnd funffzigsten.

Nach dem Original mit Unterschrift und Siegel im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

412) **14. April 1558.**

Ludolf v. Alvensleben, erzbischöflicher Hofmeister, ist unter den Verordneten des Ausschusses der erzstiftisch-Magdeburgischen Stände, welche der Katharina Wittwe des Bürgers Andreas Helmecke in der Altstadt Magdeburg eine Schuld verbriefen.

— geben — zu Magdeburgk dornstags in den heyligen ostern nach Jhesu Christi, vnsers lieben hern geburt, im XV^c. vnd LVIII^ten iar.

Original im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

413) **14. April 1558.**

Ludolf v. Alvensleben auf Hundisburg, erzbischöflicher Hofmeister, ist unter den Verordneten des Ausschusses der Erzstift-Magdeburgischen Stände, welche der Armgard v. Bartensleben, Wittwe des Henning v. Bülow auf Debisfelde eine Schuld verbriefen.

— geben — zu Magdeburgk dornstags inn heyligen ostern nach Jhesu Christi, vnsers lieben hern vnd seligmachers, geburt im XV^c. vnnd im acht vnd funfczigisten iar.

Original im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

414) **14. April 1558.**

Ludolf v. Alvensleben auf Hundisburg, erzbischöflicher Hofmeister, ist unter den Verordneten des Ausschusses der Erzstift-Magdeburgischen Stände, welche dem Hans Kotze eine Schuld verbriefen.

— geben — zu Magdeburgk dornstags inn heiligenn Ostern nach Jhesu Christi, vnsers lieben hern vnd seligmachers, geburth inn funfczehenhundert vnnd acht vnnd funfczigisten iare.

Original im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

Digitized by Google

415) **14. April 1538.**

Ludolf v. Alvensleben auf Hundisburg, erzbischöflicher Hofmeister, ist unter den Verordneten des Ausschusses der Erzstift-Magdeburgischen Stände, welche dem Matthias v. Saldern eine Schuld verbriefen.

Geschen vnd geben dornnstags inn heiligen Ostern nach Jhesu christi, vnsers lieben herrn vnd seligmachers, geburth im funffczehenhundertten vnd acht vnd funfczigisten iare.

Original im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg. Siegel des L. v. A. erhalten.

416) **26. August 1538.**

Siegmund Erzbischof von Magdeburg bestätigt die Wahl der Sophia v. Alvensleben zur Aebtissin des Cistercienserinnenklosters S. Johannis d. T. in Althaldensleben.

Datae (so!) Hallis in arce nostra diui Mauricii feria sexta, uicesima sexta die mensis Augusti anno a nato christo millesimo quingentesimo quinquagesimo octauo.

Regiſtratur im Consensbuch Erzbischof Siegmunds im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg. Sie war die Tochter des Matthias v. A. auf Calvörde und der Gertrud v. Trotha und am 20. April 1516 geboren. Vergl. Wohlbrück a. a. O. II. S. 280, wo als das Jahr ihrer Einsetzung als Aebtissin irrig 1557 angegeben ist. Sie starb 1590 dem katholischen Glauben getreu und wurde in der Kirche ihres Klosters beigesetzt S. Walther Singg. Magdebb. X. p. 516, 569.

417) **22. October 1538.**

Reimer und Albrecht Gebrüder v. Alvensleben theilen sich in den aus der Erbschaft des Bischofs Busso von Havelberg erhaltenen Antheil. Und zwar erhält Reimer durch das Loos die märkischen Güter zu Calbe und Schenkenhorst, das Dorf Süpplingen, das halbe Dorf Clüden, den Zehnten zu Bülstringen, 7½ Wispel aus dem Zehnten zu Jerxleben und 9000 fl. aus dem Hause Rogätz, welches mit seinem Zubehör den Antheil Albrechts v. A. ausmachte. Außerdem verpflichtet sich Reimer v. A., wegen der Dörfer Süpplingen und halb Clüden, die magdeburgische Lehen seien, seinen Bruder, so oft ein Aufgebot vom Erzstift ergehen würde, ein Pferd und einen Knecht in voller Rüstung zu dem vom Hause Rogätz zu bestellenden Roßdienste zu Hülfe zu senden.

Wohlbrück a. a. O. II. S. 7 nach urk. Quelle.

418) **29. December 1538.**

Ludolf v. Alvensleben auf Hundisburg, erzbischöflicher Hofmeister, ist unter den Verordneten des Ausschusses der Erzstift-Magde-

Digitized by Google

burgiſchen Stände, welche dem Chriſtian v. Bellin auf Lentzke eine Schuld verbriefen.

— geben — zu Magdeburgk dornſtags inn heiligenn weynachten nach Chriſti Jheſu, unſers lieben herrnn vnd Seligmachers, geburth im funffzehenhunderten vnd acht vnd funffczigiſten iahre.

Original im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg mit dem anhängenden Siegel des L. v. A.

419) **14. Januar 1559.**

Andreas v. Holzendorf, Domherr zu Magdeburg, und Doctor Heinrich v. Bila, erzbiſchöflicher Hofrath, ſchlichten einen Streit zwiſchen Andreas v. Alvensleben zu Randau und Rath und Gemeinde der Stadt Frohſe betreffend einen Werder zwiſchen Randau und Frohſe, deſſen Beſitzverhältniſſe zwar ſchon vor 89 Jahren geordnet, jetzt aber wegen Länge der Zeit und, weil die Elbe zwiſchen dem großen und kleinen Werder ausgetrocknet, wieder unſicher geworden ſeien.

— den vierczehenden ianuarii des funffzehen hundertenn vnd neunn vnd funfczigiſten ihares an ort vnd ende der gebrechen —

Regiſtratur im Receßbuch Erzb. Siegmunds f. 126v. im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg, wo auch f. 138 die erzb. Beſtätigung vom Montage nach Quasimodogeniti (3. April) 1559 ſteht.

420) **29. April 1559.**

Heinrich d. J. Herzog von Braunſchweig und Lüneburg belehnt nach Abſterben Friedrichs v. Alvensleben ſeinen Cammermeiſter und Rath Albrecht Gratz genannt Haller mit 2¼ Hufen zehntfreien Landes vor Schöningen, 6 Schillinge Braunſchweigiſch jährl. zinſend auf der Sülze, mit einer Wieſe daſelbſt und 6 Worthen im Weſtendorfe vor Schöningen, 1½ Hufen Landes zu Söllingen, 1½ Hufen Landes auf dem Felde von Jerxheim, 3 Hufen und 3½ Hufen zu Dobbelen, der wüſten Feldmark und Dorfſtätte Schmuckſtorf mit der Fiſcherei u. ſ. w., endlich mit 8 Hufen zu Oſter-Jngersleben, die ehemals vom Stift S. Ludgeri (vor Helmſtedt) zu Lehn gegangen ſeien.

Geſchehn vnd geben zu Wolffenbuttel am neunn vnd zwantzigſten Aprilis nach Chriſti, unſers lieben hern, geburth Funffzehenhundert vnd im Neun vnd Funffzigſten Jahr.

Modernisirte Abſchrift im großen Calbiſchen Copialbuch vol. I. Nr. 72 im v. Alvensleb iſchen Archiv zu Calbe. Auch im v. Alvensleb iſchen Copialbuch f. 75 im Archiv zu Erxleben.

421) **29. April 1559.**

Ludolf v. Alvensleben auf Hundisburg, erzbiſchöflicher

Rath und Hofmeister, ist unter den Verordneten des Ausschusses der Stände des Erzstifts Magdeburg, die dem Hans v. Möllendorf eine Schuld verbriefen.

— gebenn — zu Magdeburgk dornstage inn heyligen ostern nach Jhesu Christi, vnsers lieben herrenn vnnd seligmachers, geburth im funffczehenhundert vnnd neuen vnd funffczigistenn iahre.

Original im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

422) **8. Juli 1559.**

Erzbischof Siegmund von Magdeburg leiht aus besonderer Gnade seinem Hofmeister Ludolf v. Alvensleben und zu gesammter Hand dessen Bruder Joachim folgende durch den Tod des Bürgers Stephan Luder in Haldensleben heimgefallene Güter: 2 Hufen bei Neindorf, 1½ Hufen auf dem Felde vor dem Stendalischen Thore zu Haldensleben, 11 Scheffel Roggen aus dem Zehnten und 3½ Loth Silber aus dem Bauerschoß zu Irxleben.

Actum Halle vff Sanct Moritzburck sonnabents nach Visitationis Marie Anno 1559.

Registratur im Lehnbuch Erzbischof Siegmunds f. 6v. im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

423) **1559.**

Die Pfandschaft Albrechts v. Alvensleben auf Calvörde betreffend.

Jme (dem Reimer, Albrechts Bruder) meins geldes betzaldt IIM. goldgulden, solchs habe Ich entpfangen, nemlich XVC. goltfl., wie wir von Calvorde gelofet werden.

Nach einer Originalrechnung Albrechts v. A. bei Wohlbrück a. a. O. II. S. 321. Anm.

424) **1559.**

Joachim v. Alvensleben auf Alvensleben unterschreibt als zweiter Gesandter (neben dem Domherrn Andreas v. Holtzendorf) des Erzbischofs Siegmund von Magdeburg, Administrators des Hochstifts Halberstadt, den Reichstagsabschied in Augsburg.

Sammlung aller des H. R. Reichs Reichstagsabschiede 1720 S. 690 bei Wohlbrück a. a. O. II. S. 438.

425) **10. Januar 1560.**

Ludolf v. Alvensleben, erzbischöflicher Hofmeister und Rath, leistet mit Anderen vom Adel Bürgschaft für eine Schuld von 3000 Thalern, die Erzbischof Siegmund bei Valentin v. Marnholtz aufgenommen.

Geschehen zu Halle vff sanct Moritzburgk dornstags nach Trium Regum, nach Christi, vnsers liebenn herrenn vnd seligmachers, geburt tausent funffhundert vnnd im sechtzigsten ihare.

Digitized by Google

Original im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg mit Siegel und Unterschrift Ludolfs v. A.

426) **10. Januar 1560.**

Ludolf und Valentin v. Alvensleben verbürgen sich mit der Verpflichtung zum Einlager neben Anderen gegen Dorothea geb. v. Veltheim, Wittwe Hansens v. Bredow, Hauptmanns von Hessen, für Siegmund Erzbischof von Magdeburg in dessen Schuldverschreibung über 5000 Thaler.

Geschehn zw Halle vff vnserm Schloß Sanct Moritzburgk Donstags nach Trium Regum, nach Christi, vnsers lieben Herren vnnd seligmachers, geburt im Tausend funffhundert vnd im Sechtzigsten Jhare.

Nach dem cassirten Original im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg. Vergl. v. Mülverstedt Urkunden-Regesten zur Geschichte des Geschlechts v. Kotze S. 304.

427) **11. Januar 1560.**

Siegmund Erzbischof von Magdeburg bestätigt der Bertha, Gemahlin Ludolfs v. Alvensleben ihr Leibgedinge, das namentlich aus dem Freihofe zu Dreileben und dem v. Alvenslebischen Hause neben dem Paulinenkloster am Breiten Wege in Magdeburg besteht.

Berthan von Bertheuslene, Ludolffen von Aluensleuen ehelichen hausfrawen hat erczbischoff Sigismundus ꝛc. aus besondrer gunst vnnd gnade vnd vmb desselbigen ires ehemanns vnderthenigen vnnd vleissigen vorbitt willen zu rechtem Leibgedinge geliehen, nemlich einhundertt vnnd 20 guthe Reinische goltst. zur widderstattung ires eingebrachten ehegeldes vnnd darnber noch zehen Reinische goltst. vnnd 2 wispel rocken zur morgengabe aller iarlicher reuthe, zinnse vnnd pechte an vnnd aus allen bemelts ires ehemannes Ludolffen von Aluensleuens bereittesten haab vnd gutternn, lehn vnnd erbe, nichts ausgeschlossen. Darzu einen freien hoff zu Dreileue mit acker, wiesen vnnd allen andern nutzungen vnd zugehörungen, nichts ausgeschieden, wie die iczo vor augen seint oder inn kunfftigen zeiten muchten angerichtet vnnd gebessert werden, vnnd do nach absterben itzgedachts Ludolffen von Aluensleue iemann solchen freien hoff pfants- aber mietweise innehaben vnnd bewohnen wurde, sollen seine sohne aber lehnserben denselbigen inhaber von stund an vngesumbt vff iren vnkosten abefinden, die ecker nach aller notturft bestellen vnnd sonst vnd alle dinge inn solchem guthe vffs beste anrichten vnnd schaffen, darmit die gedachte frawe Bertha nach tode ires ehemanns solchen hoff sambt dem zugehorigen ackerwege vnnd aller farenden habe ane einige beschwerung vnd ausgabe einnehmen vnnd nach irem besten gebrauchen möge. Es sollen auch des von Aluensleuen söhne vnnd lehnserben solchen hoff ieder zeit vff iren vnkosten inn bawlichen wesen zuerhalten schuldig sein. Vors dritte haben S. f. G. ir auch gelihen ein haus in der altenstadt Magdeburck an sanct Pawels closter gelegen, die zeit

Digitized by Google

ires lebens ire wohnung darinne zu haben. Doch sollen des von Alvensleuens söhne vnnd lehnserben dasselbige haus gleicher gestalt vff iren vnkosten inn bawlichem wesen erhalten. Es sal auch die frawe die andern ires iunckern guther nach seinem tode nicht eher zu reumen schuldig sein, diesem allem sey dann wirglich nachgesaczt, vnnd sal ir daruber gleichwol noch die gerade, mansteil vnnd andere ire freuliche gerechtickeit zu fordern frei stehen, sonder generde. Actum Halle freitags nach Trium regum anno 1560.

Registratur im Lehnbuch Erzbischof Siegmunds im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg f. 26v. Vergl. v. Mülverstedt Ehestiftungen ꝛc. S. 35.

428) **20. Januar 1560.**

Albrecht Gratz genannt Haller, F. braunschweigischer Kammermeister, bekundet, von den v. Alvensleben, sel. Matthias v. A. Söhnen, einen versiegelten Brief über 1300 Goldgulden empfangen zu haben und verspricht dagegen, ihnen die vom Herzoge von Braunschweig zu Lehn gehenden, früher dem Matthias v. A. zuständig gewesenen Güter abzutreten, auch es zu bewirken, daß der Herzog sie am Montage nach Septuagesimae damit belehne, andernfalls er sich verpflichtet, die obige Obligation wieder zurückzugeben.

Geschehn zu Wulfenbuttel den 20. Januarii Anno etc. 60.

Nach einer wenig spätern Copie in dem kleinen Calbischen Copialbuch Nr. 73 im Archiv zu Calbe. Ebendaselbst auch im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 73; auch begl. Abschrift im v. Alvenslebischen Copialbuch f. 76v ff. im Archiv zu Erxleben. Vergl. Wohlbrück a. a. O. II. S. 333. Es sind die Güter zu Schöningen, Schmucksdorf, Dobbelen und Oster-Ingersleben gemeint. Vergl. oben Nr. 225, wo statt des 26. der 31. Januar zu setzen ist, oben Nr. 420 und die folgende Urkunde.

429) **12. Februar 1560.**

Heinrich d. J. Herzog von Braunschweig belehnt Andreas v. Alvensleben und seine sämmtlichen Geschlechtsvettern Eliaz und Ludolf, sel. Ludolfs Söhne, Ludolf und Joachim, sel. Gebhards Söhne, Reimer und Albrecht, s. Achatz's Söhne, Gebrüder und Vettern v. Alvensleben mit den (neu erworbenen), vom Hause Braunschweig zu Lehn gehenden Gütern, nämlich 25 Hufen und 7 Höfen vor Schöningen, 6 Schilling jährl. Zinses aus dem Salzwerk daselbst, einer Wiese, die früher die v. Schliestedt gehabt, 6 Worten im Westendorfe Schöningen, 1½ Hufen auf dem Felde zu Jerxheim, 3 Höfen und 3½ Hufen zu Dobbelen, der wüsten Feldmark Schmucksdorf, 8 Hufen zu Oster-Ingersleben und 1½ Hufen zu Söllingen.

— gegeben — zu Wulfenbuttel ahm Mondtage den zwelfften tagk Februarii Nach Christi, vnsers lieben herrn, geburth Tausend funffhundert vnd im Sechtzigsten Jare.

Digitized by Google

Nach einer begl. Copie im kleinen Calbischen Copialbuch Nr. 74 im Archiv zu Calbe. Auch Abschrift im v. Alvenslebischen Copialbuch f. 77v. ff. im Archiv zu Erxleben und im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 74 im Archiv zu Calbe. Vergl. dazu Wohlbrück a. a. O. II. S. 332 und Anm.

430) **15. April 1560.**

Ludolf v. Alvensleben, Hauptmann zu Salzwedel, und Joachim v. Alvensleben leisten Bürgschaft mit Anderen vom Adel für eine Schuld von 3000 Rhein. Goldgulden, die Erzbischof Siegmund bei Adelheid, Anna und Margaretha, Töchtern Ludwigs v. Schwicheld aufgenommen hat.

Geschehen zw Halle vff sanct Moritzburgk mountags in den heyligenn ostern nach Christi, vnsers lieben herren vnnd seligmachers, geburtt tausend funffhundertt vnnd im sechtzigstenn ihare.

Original im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg mit den Siegeln der beiden v. A.

431) **18. April 1560.**

Ludolf v. Alvensleben, erzbischöflicher Hofmeister und Rath, ist unter den Verordneten des Ausschusses der Erzstiftisch-Magdeburgischen Landstände, welche dem Franz v. Dorstadt auf Schneitlingen eine Schuld verbriefen, für die sich u. A. auch Albrecht und Reimer v. Alvensleben zu Rogätz verbürgen.

— geben — zu Magdeburgk dornstags inn heyligen osternn nach Jhesu Christi, vnsers lieben herrn vnd seligmachers, geburth im funffzehnhunderten vnnd sechzigistenn iahre.

Original im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

432) **18. April 1560.**

Ludolf v. Alvensleben auf Hundisburg, erzbischöflicher Rath und Hofmeister, ist unter den Verordneten des Ausschusses der Magdeburger Stände, welche dem Melchior v. Wellen, Hauptmann zu Calbe, eine Schuld verbriefen.

— geben — zu Magdeburgk dornstags inn heyligen Ostern nach Jhesu Christi, vnsers lieben hern vnd seligmachers, geburtt im funffczehen hundert vnnd im sechczigisten iare.

Original im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

433) **18. April 1560.**

Ludolf v. Alvensleben auf Hundisburg, erzbischöflicher Hofmeister und Rath, ist unter den Verordneten des Ausschusses der Erzstift-Magdeburgischen Stände, welche den Vorstehern des Hospitals S. Elisabeth in der Neustadt-Salzwedel eine Schuld verbriefen.

Digitized by Google

— geben — zu Magdeburgk dornstags inn heyligenn osternn nach Jhesu Christi, vnsers liebenn hernn vnnd seligmachers, geburt im funffczehen hundert vnd darnach im sechzigistenn iahre.

Original im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg mit dem anhängenden Siegel Ludolfs v. A.

434) **1. Mai 1560.**

Erzbischof Siegmund von Magdeburg verschreibt als Administrator des Stifts Halberstadt an Ludolf v. Alvensleben das bischöfl. halberstädtische Haus Langenstein mit allem Zubehör (den wüsten Dorfstätten Brockenstedt, Meckelfeld und Arnstedt und Zinsen und Gefällen aus Gr. und Kl. Quenstedt, Sargstedt, Kloster-Gröningen, Eilenstedt und Runstedt) für diejenigen 2755 Gulden rh., 4 Schilling 2 Pf. und 10 alte Groschen, die derselbe den v. Sundhausischen Erben als die ursprüngliche Pfandsumme, ferner für 750 fl., die er ihnen als bewilligt gewesene Baugelder, und endlich für 2000 fl. Rheinisch, die er dem Erzbischofe gezahlt, auf dreißig Jahre mit der Erlaubniß, tausend Thaler an dem Hause zu verbauen. Außerdem habe Ludolf v. A. seine Forderung von 4000 Thalern an rückständiger Besoldung und nicht gezahlten Unterhaltungskosten für seine im Dienst gebrauchten Knechte und Pferde an den Erzbischof schwinden gelassen.

Nach dem Original im ehem. v. Alvenslebischen Archiv zu Hundisburg bei Wohlbrück a. a. O. II. S. 367.

435) **19. Mai 1560.**

„Wegen die sogenannte Himmelmonds-Breite von 10 Hussen, welche Ludolf von Alvensleben abgetreten worden" d. d. Montag nach vocem Jucunditatis den 19. Mai 1560.

Regest im Copialbuch des Klosters Althaldensleben (Cop. XXXVIII.) im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

436) **13. Juli 1560.**

Joachim v. Alvensleben auf Erxleben kauft von den Gebrüdern und Vettern Balthasar, Anton und Peter Uhden zu Gardelegen einen in Erxleben am Kirchhofe belegenen, von Diensten und allen bäuerlichen Lasten befreiten Hof nebst 4 Hufen Acker, Wiesen und Holz, was die Verkäufer und ihre Voreltern vom Erzstift Magdeburg zu Lehn getragen, für 670 Gulden.

Wohlbrück a. a. O. II. S. 422 nach dem anscheinend nicht mehr vorhandenen Original im Archiv zu Erxleben. Vergl. unten Nr. 438.

437) **29. August 1560.**

Siegmund Erzbischof von Magdeburg verkauft mit Consens des Dom-

Digitized by Google

capitels der Stadt Neuhaldensleben Acker, Hut, Trift und alle Gerechtigkeit, die der verstorbene Matthias v. Alvensleben und seine männlichen Erben in den wüsten Marken Groß- und Klein-Hermsleben gehabt, nachdem sie dem Erzstifte anheimgefallen.

— gegeben — nach Christi geburt tausent funffhundert vnd im sechzigsten ihare, den donnerstagk nach Bartolomei apostoli.

Abschrift im Litterar. Erzb. Siegismunds f. 301 im Königl Staats-Archiv zu Magdeburg. Modernisirte Copie im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 318 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

438) 9. October 1560.

Siegmund Erzbischof von Magdeburg belehnt Joachim v. Alvensleben auf Erxleben und zur gesammten Hand seinen Bruder Ludolf, so wie die übrigen Agnaten mit einem von den Gebrüdern und Gevettern Uhden erkauften freien Hofe nebst 4 Hufen zu Erxleben am Kirchhofe belegen.

Geben zu Halle auff vnserm Schlosse Sanct Moritzburgk Mitwochs nach Francisci nach Christi, vnsers lieben herrn, geburt funffzehundert (so!) vnd im Sechzigsten Jare.

Nach dem Original mit Unterschrift und anh. Siegel im Archiv zu Erxleben. Wohlbrück a. a. O. II. S. 422. Ueber dieses Lehnstück wurde fortan kein Separatlehnbrief ausgestellt, sondern es wurde späterhin in den Lehnbrief über Eichenbarleben mit aufgenommen. Abschrift nach dem Original in Zarnack IIIb. S. 122, 123. Vergl. oben Nr. 436.

439) 3. November 1560.

Ludolf v. Alvensleben (sel. Gebhards Sohn) auf Hundisburg, erkauft einen freien Hof zu Dreileben mit 3 Hufen Landes auf dem wüsten Felde Druxberge und zwei Wiesenflecken bei der Brückener Breite und bei Schwinder von Jacob Deege und seinen Stiefsöhnen, alles Magdeburgisches Lehngut, endlich einen Garten bei der St. Jacobikirche zu Dreileben, zusammen für 900 Thaler.

Wohlbrück a. a. O. II. S. 368 nach dem Original im ehem. v. Alvenslebischen Archiv zu Hundisburg. Die Pertinenzien des Hofes zu Dreileben stehen im Hundisburger Lehnbriefe von 1567. Ueber das definitive Schicksal dieser Güter vergl. Wohlbrück a. a. O. Anm. **)

440) 1560

starb Clemens, der zweite Sohn erster Ehe Ludolfs v. Alvensleben auf Calbe (von Godela geb. v. Bülow).

Digitized by Google

Nunc quo singultu referam tua funera, Clemens,
Funera filioli, clare Ludolphe, tui.

Joh. Sinapii Epitaph. etc. Bogen B. 3 mit der Randbemerkung: Obiit. Anno 1560. Wohlbrück a. a. O. II. S. 471.

441) 9. März 1561.

Joachim v. Alvensleben quittirt seinem Bruder Ludolf über den Empfang von 1800 Thlrn. sechsjährige Rente von wegen der Nutzung des Hauses Alvensleben und über den Empfang von 300 Thalern von den 600 Thalern, die er, Joachim, an dem Hause verbaut habe.

Geschehen ahm Sontagk Oculi Anno der weniger zall Ein vnd Sechzigk.

Nach dem Original mit Unterschrift und Siegel im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

442) 11. März 1561.

Joachim v. Alvensleben bekundet, daß seinem Bruder Ludolf von der Schuld Curds v. Schierstedt im Betrage von 250 Thalern die Hälfte zustehe.

Geschehenn ahm Dienstage nach Oculi Anno der wenniger zal ein vnd sechtzigk.

Nach dem Original mit Unterschrift und Siegel im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

443) 7. April 1561.

Siegmund Erzbischof von Magdeburg bekundet, von Anna v. Veltheim, Gemahlin Valentins v. Alvensleben 2000 Thaler geliehen erhalten zu haben.

— gegebenn — Montags in den heiligen Ostern nach Christi, vnsers liebenn herrn vnd seligmachers, geburdt thausent funfhundert vnd im ein vnd sechtzigsten iare

Original im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

444) 21. April 1561.

Ludolf v. Alvensleben, Hauptmann zu Salzwedel, und Albrecht v. Alvensleben leisten mit Anderen vom Adel und dem Rathe der Stadt Salze Bürgschaft für eine Schuld von 2500 Rheinischen Goldgulden, die Siegmund Erzbischof von Magdeburg bei Catharina Tochter Jacobs v. Veltheim aufgenommen hat.

— geben — zu Halle Montags nach Misericordias domini nach Christi, vnsers lieben hern vnd seligmachers, geburt thausent funffhundert vnd im ein vnnd sechczigisten iahre.

Digitized by Google

Original im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg mit den Siegeln der beiden v. A.

445) 26. August 1561.

Siegmund Erzbischof von Magdeburg verschreibt mit Consens des Domcapitels den Gebrüdern Ludolf und Joachim v. Alvensleben (sel. Gebhards auf Calbe und Hundisburg Söhnen) das Amt Alvensleben auf 21 Jahre für eine Schuld von 12000 Goldgulden.

Nach dem Original im Geh. Staats-Archiv zu Berlin bei Wohlbrück a. a. O. II. S. 363.

446) 8. September 1561.

Albrecht Georg Graf zu Stolberg und Wernigerode schreibt an Levin v. d. Schulenburg, Hauptmann der Altmark, und Ludolf v. Alvensleben, Hauptmann zu Salzwedel. Obwohl Kurf. Joachim laut besiegelter Dienstbestallung ihm ein lebenslängliches Dienstgeld von 400 Thlrn. jährlich auf die beiden Städte Salzwedel angewiesen, sei dasselbe doch seit 1551 nicht mehr bezahlt worden. Seit drei Jahren haben die Räthe beider Städte diese Verpflichtung geleugnet und behauptet, der Kurf. habe diese 400 Thlr. anderen Leuten angewiesen denen sie auch etliche Jahre bezahlt seien. Dem sei aber nicht so; der Graf habe dieses Dienstgeld 1551 zu anderen Forderungen an den Kurfürsten geschlagen, deren Befriedigung die Landschaft übernommen, laut deren Verschreibung vom Freitag nach Misericordias 1551. Er sei nicht geständig, dadurch mit seinem Dienstgelde an die Kurfürstl. Rentkammer verwiesen zu sein; viel weniger seien dadurch die Städte ihrer Verschreibung entledigt, da Mahnbriefe und deren Beantwortung aus späterer Zeit noch vorhanden seien und ein Widerspruch diese nicht nichtig machen könne. Nur Rücksicht auf den Kurfürsten habe ihn von Weiterm abgehalten. Derselbe habe mit ihm dahin gehandelt, daß Rückstände und die sechs Procent Zinsen davon zusammengeschlagen und über die 5000 fl., welche neben dem Dienstgelde erlegt werden sollten, eine neue Verschreibung von Salzwedel ausgestellt worden. Der Kurfürst habe auch die etwa überschießende Zahlung auf Seehausen, Osterburg und Gardelegen angewiesen. Allein Salzwedel habe alles abgelehnt und sich auf keinerlei Berechnung eingelassen. Da er des Geldes sehr benöthigt sei, habe er nochmals den Kurfürsten um Hilfe gebeten und eine Antwort erhalten, die er den Stadträthen zu übersenden und sie an die Zahlung zu mahnen bitte. Im Falle fernerer Weigerung müsse er dem ihm verschriebenen Rechte gemäß Schritte thun, durch welche Unkosten und Schäden gegen seinen Willen entstehen dürften. Er übersende seinerseits eine Berechnung aller Reste an Dienstgeld und Zinsen zur Prüfung und erwarte deren Berichtigung in einer Summe, damit das Dienstgeld ohne weitern Anstand erlegt werde.

Digitized by Google

D. Wernigerode am 8. Septembris Anno etc. 1561. Nach freundl. Mittheilung des Herrn Frhrn. Gans zu Putlitz aus dem Grfl. Stolbergischen Archiv zu Wernigerode.

447) **27. October 1561.**

Joachim v. Alvensleben für sich und wegen seiner Vettern zu Erxleben quittirt dem Ausschusse der Erzstift-Magdeburgischen Stände über 120 Goldgulden Zinsen.

Geschehen am Montage nach Ursule anno etc. der wenniger zal ein vnd sexcigk.

Original im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

448) **29. November 1561.**

Ludolf v. Alvensleben, Hauptmann zu Salzwedel, quittirt dem Ausschusse der Erzstift-Magdeburgischen Stände über 204 Goldgulden und 60 Thaler Zinsen.

Geschehen vnd gegeben zu Calbe sonnabents nach Catharine anno der weniger zalh im ein vnd sechczigstenn.

Original im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg mit dem Siegel des Ausstellers.

449) **28. Januar 1562.**

Es starb Ludolf v. Alvensleben, Hauptmann zu Salzwedel.

Anno domini 1562 28. Jan. die et hora, quo ante biennium secundas suas celebravit nuptias, pie placideque in vera fide et invocatione Dei ex hac vita decessit strenuus ac vere nobilis Ludolphus de Alvensleben, praefectus Soltwedelensis, vir magnae auctoritatis, Principibus et amicis charus, de ecclesia et republica optime meritus, summo sui apud omnes desiderio relicto, Anno aetatis 52.

Inschrift auf Ludolfs v. Alvensleben auf Calbe (sel. Ludolfs Sohnes) ihn in Lebensgröße zeigendem Grabdenkmal in der Kirche zu Calbe bei Beckmann Beschreib. der Churmark Brandenburg V. I. 9 Sp. 45 ff. Wohlbrück a. a. O. II. S. 470. In Hildebrandt Grabsteine und Epitaphien der Altmark fehlt diese Inschrift.

450) **3. Februar 1562.**

Eliaz, Joachim und Valentin v. Alvensleben, Erbherren des Hauses Erxleben, vergleichen sich dahin, daß die Jagd nur von den Mitbesitzern, wenn sie auf dem Hause selbst wohnen, nicht aber von den Abwesenden durch ihre Beamten ausgeübt werden dürfe. Dagegen solle den Abwesenden unverwehrt sein, wenn sie sich eine längere oder kürzere Zeit in Erxleben aufhalten, die Jagd nach Gefallen auszuüben. Ebenso solle es mit der Fischerei in den Burggräben gehalten werden, bis sie unter die Besitzer

Digitized by Google

des Hauses ordentlich vertheilt seien. Zur Unterhaltung und Besserung der Wege und zu anderen gemeinschaftlichen Ausgaben solle der Zoll zu Erxleben und der Schoss zu Uhrsleben bestimmt sein und, sobald es thunlich, Jemand bestellt werden, der die Einkünfte erhebe und die gemeinschaftlichen Ausgaben bestreite, sowie die bezüglichen Rechnungen führe. Die Ueberschüsse sollen jährlich getheilt werden.

Nach einer Abschrift in einem Copialbuch im Archiv zu Erxleben bei Wohlbrück a. a. O. II. S. 346.

451) **5. März 1562.**

Erzbischof Siegmund von Magdeburg belehnt als Administrator des Stifts Halberstadt Ludolf v. Alvensleben Pfandherrn des Amts Langenstein mit sechs auf der wüsten Feldmark Arnstedt belegenen Hufen, die er zum Besten des Hauses Langenstein von Gebhard Erbe, Bürger zu Halberstadt, für 1480 fl. erkauft habe und ertheilt seinen Brüdern und seinen sämmtlichen Vettern die gesammte Hand daran.

Wohlbrück a. a. O. II. S. 367 nach dem Original im ehem. v. Alvenslebischen Archiv zu Hundisburg. In der Folge sind diese sechs Hufen zu A. meistens in den Lehnbriefen über Hundisburg von 1563—1740 mit aufgeführt.

452) **6. März 1562.**

Heinrich d. J. Herzog von Braunschweig belehnt Joachim v. Alvensleben mit dem von Henning v. Meiendorf erkauften Kirchenpatronat von Bregenstedt, nachdem der Verkäufer es durch Günther v. Bartensleben und Burchard v. Steinberg aufgelassen.

Geben zu Wulffenbuttel am freitag den sechsten Monatstag Martii Nach Christi, vnnsers lieben herrn, geburt funffzehenhundert vnd Im zwei vnnd sechzigisten Jare.

Nach dem Original mit (zerbrochnem) Siegel und Unterschrift im Archiv zu Erxleben. Wohlbrück a. a. O. II. S. 423. Fehlerhafte Copie im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 170 im Archiv zu Calbe.

453) **8. April 1562.**

Joachim v. Alvensleben als Mitvormund der Kinder des sel. Bernhard v. Kotze schließt unter Vermittlung des Magdeb. Hofmeisters Ludolf v. Alvensleben, Hartwigs v. d. Werder u. A. einen Vertrag zwischen den Kindern und der Wittwe Bernhards v. Kotze über die Leibzucht, Morgengabe und andere fräuliche Gerechtigkeiten derselben.

— Im Closter Meyendorf — — Im Funfzehenn hunderth vnnd Drey vnndt sechzigsten Jhare am grunen dornstage.

Nach gleichz Copie im Litterar. Erzb. Siegmunds von Magdeburg f. 297ᵛ ff. im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg. Vergl. v. Mülverstedt Urkunden und Regesten zur Gesch. der Herren v. Kotze p. 306, 307.

Digitized by Google

454) **13. April 1562.**

Eliaz, Joachim und Valentin v. Alvensleben als Besitzer des Hauses Erxleben schließen einen Vergleich über verschiedene Gegenstände, namentlich wegen der zu diesem Hause gehörigen Kirchen-Patronate, von denen das zu Erxleben allen gemeinschaftlich verbleiben, das zu Oster-Ingersleben Eliaz v. A. allein und dem Valentin v. A. das zu Eimersleben und ⅔ des Patronatrechts zu Förstingen zufallen solle.

Nach einer vom Original genommenen Abschrift in Zarnacks handschriftl. Gesch. des Geschlechts v. Alvensleben III. b. S. 125—127. S. Wohlbrück a. a. O. II. S. 341, III. S. 70.

455) **20. April 1562.**

Bernhard, Dechant zu Cöln an der Spree, Joachim und Valentin, Gebrüder genannt die Calben, verkaufen ihrem Lehnsherrn Valentin v. Alvensleben ein Lehen, hinter dem Kirchhofe U. L. Frauen in Gardelegen gelegen, für 200 fl. Münze.

Geschehen nach der Gebort Christi, unsers lieben Herrn und Selichmachers, im funffzehnhundert darnach der weniger Jahrzal zwei und sechzigsten, Dinstag nach Quasimodogeniti.

Nach einer Abschrift vom Original im ehem. v. Alvenslebischen Archiv zu Isenschnibbe in Zarnack handschriftl. Gesch. des Geschlechts v. Alvensleben IIIa. S. 331.

456) **28. August 1562.**

Eliaz und Joachim v. Alvensleben schließen durch Vermittlung Levins v. d. Schulenburg und Andreas v. Meyendorf einen Tauschvertrag über verschiedene Stücke und Plätze in der Vorburg zu Erxleben, doch soll jeder Theil die ihm in der Theilung zugefallenen Gebäude behalten. Es wird darin auch der Brücke am Hausmannsthurme und des Pfortenhauses gedacht.

Geschehen zu Erxleben im Jahre nach Christi, unsers Erlösers, geburth Funfzehnhundert vnd zwey vnd Sechzigk, am Sonnabend nach Bartholomei Apostoli.

Nach einer schlechten Copie im großen Calbischen Copialbuch vol. II. Nr. 537 im Archiv zu Calbe.

457) **1. September 1562.**

Churfürst Joachim, Markgraf von Braudenburg, bestätigt das Leibgedinge, welches Eliaz v. Alvensleben auf Calbe seiner Gemahlin Sophia v. Münchhausen mit Gütern zu Berge bestellt hat.

Gegeben am Dinstag Egidii Anno 1562.

Original-Regiſtratur im Cop. March. XLVII. f. 409 im Geh. Staats-Archiv zu Berlin. Vergl. v. Mülverstedt Ehestiftungen ꝛc. p. 123.

Digitized by Google

458) **2. September 1562.**

Joachim v. Alvensleben schließt als Mitvormund der Kinder des sel. Bernhard v. Kotze mit den Vormündern der Kinder sel. Hansens v. Kotze einen Theilungsreceß über das Haus Germersleben.

— Mittwochens nach Egidii dieses Itzt lauffenden Zwey vnd Sechtzigsten Ihares der wenniger Zall.

Nach dem Original im v. Kotzischen Archiv zu Kl. Oschersleben in v. Mülverstedt Urkunden und Regesten zur Geschichte der Herren v. Kotze S. 305, 306.

459) **4. October 1562.**

Ludolf v. Alvensleben leistet als Pfandherr des Amtes Alvensleben Verzicht auf die Mitbenutzung der ungerodeten Wiese Christen, welche sein Bruder Joachim v. A. dem Amte Alvensleben gegen eine auf der wüsten Feldmark Rotmersleben (bei Erxleben) belegene Wiese abgetreten habe.

Wohlbrück a. a. O. II. S. 423 nach dem Original im Archiv zu Erxleben. Die Wiese wurde nachher zu Eichenbarleben geschlagen.

460) **10. November 1562.**

Die Gebrüder Ludolf und Joachim v. Alvensleben, gesessen auf Hundisburg und Erxleben, quittiren dem Ausschuß der Erzstift-Magdeburgischen Stände über empfangene 240 Goldgulden Zinsen.

Geschen am abent Martini der weniger zall im zwey vnnd sechczigisten iahre.

Original im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg mit Siegeln der Aussteller.

461) **11. November 1562.**

Ludolf v. Alvensleben, erzbischöflicher Rath und Hofmeister, leistet Bürgschaft für eine Schuld von 1500 Thalern, die Erzbischof Siegmund bei seinem Hofjunker Urban Rieder aufgenommen hat.

— gebenn — zu Halle am tage Martini nach Christi, vnnsers liebenn hernn vnnd seligmachers, geburdt thausendt funffhundertt vnnd im zwey vnnd sechczigistenn iahre.

Original im Königl Staats-Archiv zu Magdeburg.

462) **25. November 1562.**

Hans v. Holtzendorf, Amtmann zu Querfurt, bekundet, für seine Ehefrau Margaretha v. Alvensleben von den Verordneten des Ausschusses der Stände des Erzstifts Magdeburg 60 Goldgulden Rheinisch an Zinsen empfangen zu haben.

— Mithwochs ahm tage Katharinae 1562.

Original im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

Digitized by Google

463) **16. December 1562.**

Siegmund Erzbischof von Magdeburg ertheilt als Administrator des Hochstifts Halberstadt dem Joachim v. Alvensleben auf Erxleben die gesammte Hand mit Henning Gercken zu Magdeburg an dem Zehnten zu Hunstedt.

— gebenn zw Halle Mitwochs nach Luciae nach Christy, vnnsers liebenn Herrnn vnnd seligmachers, geburdt Im Eintausent Fünfhundertt vnnd zwey vnnd Sechtzigistenn Jare.

Nach dem Original mit Unterschrift und wohlerhaltenem Siegel im Archiv zu Erxleben. Dabei liegt noch eine fast gleichzeitige Abschrift des Lehnbriefes Erzb. Johann Albrechts von Magdeburg für Henning Gercken über den Zehnten. Registratur im halberst. Lehnbuch Erzb. Siegmunds f. 183 im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg. Wohlbrück a. a. O. II. S. 424 Hunstedt, Honstedt, Hundestedt auch Hunsleben oder Hohensleben ist eine im Gericht Erxleben bei der Feldmark Rixdorf und der Rasenbreite auf der andern Seite der Bewer belegene wüste Feldmark von 6 Hufen und gehörte zur Pfarre des Dorfs Bregenstedt.

464) **22. December 1562.**

Siegmund Erzbischof von Magdeburg leiht dem Ludolf v. Alvensleben und dessen Bruder und Vettern zu gesammter Hand folgende Güter, die Ludolf dem Ludwig v. Deben abgekauft und auf welche auch Georg v. Deben als mitbelehnter Neffe verzichtet hatte, nämlich eine Hufe auf dem Felde von Insleben, einen Wispel Mehl jährlich aus der Mühle zu Wederingen, eine Hufe und einen Holzfleck bei der Holzwiese vor Haldensleben, 12 Schillinge alter Braunschweiger Pfennige und 12 Hühner zu Bahldorf.

Actum Halle dinstags nach Thome anno 1562.

Registratur im Lehnbuch Erzbischof Siegmunds f. 29 im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

465) **1562.**

Joachim v. Alvensleben wird mit andern zu der im Erzstift Magdeburg abzuhaltenden (ersten evangelischen) Kirchenvisitation (die bis 1564 währte) vom Erzbischofe Siegmund von Magdeburg verordnet.

S. v. Dreyhaupt Beschr. des Saalkreises I S. 290. Sagittarius hist. Ducat. Magdeb. bei Boysen Allg. hist. Magazin V. S. 89. Vergl. Wohlbrück a. a. O. II. S. 439.

466) **1562.**

Andreas v. Alvensleben überweist zwei Wispel Korn, welche jährlich aus Estedt fällig sind und früher zu einem geistlichen Lehn (vermuthlich zum Altare SS. Simonis et Judae in der Marienkirche zu Gardelegen) gehörten, der Kirche zu Randau.

Digitized by Google

S. Kirchenvisitationsprotokoll des Erzstifts Magdeburg v. J. 1563 im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg. Vgl. Wohlbrück a. a. O. II. S. 335. Anmerkung.

467) **8. Januar 1563**

starb Sophia geb. v. Münchhausen, zweite Gemahlin Eliaz v. Alvensleben.

Sic Sophia interiit primis iuvenilibus annis
Quae a Monchhausana stirpe creata fuit
— — — — — — — — — — — —
Ac Eliace Tibi nupsit pia nympha marito
Altera cui lecto sponsa pudica uenit
Tres Tibi filiolos — — — — tulit.

Joh. Sinap. Epitaph. Alvensleb. Bogen C. S. 4 bei Wohlbrück a. a. O. II. S. 352 Anm. und eigenh. Aufzeichnung Joachims I. v. Alvensleben, daß sie die Schwester seiner Gemahlin Kunigunde v. Münchhausen, Tochter Hansens v. M. auf Rehburg und der Catharina v. Kotze a. d. H. Gr. Germersleben gewesen sei (wogegen Treuer Geschlechtshist. der v. Münchhausen S. 136 eine unrichtige Angabe hat). Sie wurde in der Kirche zu Calbe beigesetzt und erhielt ein Denkmal.

468) **12. April 1563.**

Valentin v. Alvensleben leistet mit Anderen vom Adel Bürgschaft für eine Schuld von 2000 Thlrn., die Erzbischof Siegmund von Kersten Schenck v. Flechtingen aufgenommen.

— geben — monntags inn denn heiligen osternn nach Christi, vnnsers liebenn herrnn vnnd seligmachers, geburdt thausendt funffhundert vnnd im dreivnndsechczigisten.

Original im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg mit dem Siegel Valentins v. Alvensleben.

469) **5. Mai 1563.**

Erzbischof Siegmund von Magdeburg, Administrator des Stifts Halberstadt, belehnt Ludolf v. Alvensleben mit verschiedenen vom Domcapitel zu Halberstadt erkauften Zinsen, nämlich 22 Groschen von drei Hufen, 6 Groschen aus der Mühle zu Nordhausen, 1½ Schillinge von einem Kohlgarten, 6 Groschen Ackerzins der Kirche zu Hundisburg, 9 Groschen von zwei Hufen, 4½ Groschen von einem Hause, das Haus v. Esebeck besitzt, 1½ Groschen von einem Viertel Landes, 1½ Groschen von einem Hofe, endlich mit einem Kohlgarten und 1¼ Groschen von einem Viertel Landes.

Wohlbrück a. a. O. II. S. 369 nach dem Original im ehem. v. Alvenslebischen Archiv zu Hundisburg.

Digitized by Google

470) **4. October 1563.**

Siegmund Erzbischof von Magdeburg verschreibt seinem Hofmeister und geheimen Cammerrath Ludolf v. Alvensleben und dessen Bruder Joachim noch fernere 12 Jahre in dem Pfandbesitze des Hauses und Amtes Alvensleben, gestattet dem Erstern, noch 1500 Thlr. an den Gebäuden des Amts zu verbauen und verschreibt ihm noch für seine treu geleisteten Dienste ein bei der Einlösung des Amts vorweg zu bezahlendes Gnadengeld von 1000 Thalern.

Wohlbrück a. a. O. II. S. 370 nach dem Original im Geh. Staats-Archiv zu Berlin.

471) **4. October 1563.**

Erzbischof Siegmund von Magdeburg erlaubt als Administrator des Stifts Halberstadt dem Ludolf v. Alvensleben, noch 1500 Thlr zur Verbesserung der Gebäude seines Pfandschlosses Langenstein zu verwenden.

Wohlbrück a. a. O. II. S. 367, 368 nach dem Original im ehem. v. Alvenslebischen Archiv zu Hundisburg.

472) **3. December 1563**

Die Besitzer von Erxleben, Eliaz, Joachim und Valentin v. Alvensleben theilen sich in den abgelassenen großen Teich zu Erxleben von einem Flächeninhalt von über 20 Hufen.

Nach dem nicht mehr aufzufindenden Original im v. Alvenslebischen Archiv zu Erxleben bei Wohlbrück a. a. O. II. S. 346, 347.

473) **12. März 1564.**

Siegmund Erzbischof von Magdeburg gestattet den Verordneten des Ausschusses der Erzstift-Magdeburgischen Stände, dem Hofmeister Ludolf v. Alvensleben seine 1000 Thaler zwischen jetzt und Johannis aus der bewilligten Steuer zu entrichten.

Datum Halle freitags nach ascensionis domini anno 1564.

Original im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

474) **10. April 1564.**

Joachim v. Alvensleben als Mitvormund der Kinder Berhards v. Kotze quittirt mit seinen Mitvormündern für sein Mündel über den Empfang von 5000 Thalern Seitens der Erben Hansens v. Kotze

— — zu Germerßleben Im Ihar — — Funffzehenhundert vnnd Im vier vnnd Sechszigsten, Montags nach Quasimodogeniti.

Nach einer gleichz. Copie oder Entwurfe im v. Kotzeschen Archiv zu Kl. Oschersleben in v. Mülverstedt Urkunden und Regesten zur Gesch. d. Geschlechts v. Kotze S. 308, 309.

Digitized by Google

475) **10. Mai 1564.**

Joachim Mörlins Dr. theol. Bedenken über Johann Columbini Bestallung zum Pastor in Uhrsleben.

Aus Braunschweig den 10 Maii 1564.

Vom Original im Archiv zu Erxleben genommene Abschrift in Zarnack handschr. Gesch. des Geschlechts v. Alvensleben III^b. p. 124, 125.

476) **26. Mai 1564**

starb Albrecht v. Alvensleben auf Rogätz 32 Jahr alt und wurde in der Kirche daselbst beigesetzt.

Epitaphium in obitum eruditione, virtute — — praestantissimi uiri D. Alberti ab Alvensleuen, qui vigesimo sexto die Mensis Maii — — in caelestem academiam euocatus est Anno salutis humanae 1564, Aetatis uero suae 32. Script. a Joh. Sinapio Ludimoderatore Caluensi. Witeberg. M. D. LXIIII. 2½ Bogen in 4°.

Nach einer alten Aufzeichnung befand sich auf seinem in der Kirche zu Rogätz ehemals befindlichen, schon 1800 nicht mehr vorhandenen Leichenstein die nur noch theilweise erhaltene Inschrift:

Ao. 1564 den XXVI. . . . . Ehrenveste Albrecht von Alvensleven, Achhatz sel. Sohn, Seines Alters im XXXIII. Jar.

S. Wohlbrück a. a. O. III. S. 14.

477) **29. Mai 1564.**

Ludolf v. Alvensleben, Erzb. Magdeb. Hofmeister und Geh. Rath, auf Hundisburg kauft den vierten Theil des Zehnten zu (Gr.) Rotmersleben von Fricke und Hans, sel. Hansens Söhnen, Christoph und Heinrich, sel. Barthels Söhnen, Gebrüdern und Gevettern v. Sandersleben zu Neuhaldensleben, die ihn von den v. Hoym (und diese vom Erzstift Magdeburg) zu Lehn getragen, für 1350 Thaler.

Wohlbrück a. a. O. II. S. 373. Anm.

478) **1. Juni 1564.**

Die Verordneten des Ausschusses der Erzstift-Magdeburgischen Stände bekunden, daß sie 1000 Thaler, die sie jetzt dem Ludolf v. Alvensleben auf Hundisburg, Magdeburgischem und Halberstädtischem Hofmeister und Rath, zu zahlen haben, mit dessen Einwilligung erst am nächsten Bartholomäitage entrichten werden.

Geschehen vnd gebenn dorustags nach trinitatis anno etc. 64.

Original im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

479) **6. Juni 1564**

starb Achatz v. Alvensleben, einziger Sohn Albrechts v. A., und

Digitized by Google

wurde in der Kirche zu Rogätz beigesetzt. Sein an der Sacristei derselben befindlicher Leichenstein mit dem Bilde eines Kindes hat die Umschrift:

Anno 1564 den 6. Jun. ist Achatius von Alvensleven Albrechts S. Son in got seliclich entschlaffen Seines Alters im 4. Jare.

Wohlbrück a. a. O. III. S. 82. Vergl. auch Epicedion in obitum Achatii ab Alvensleven, die VI. mensis Junii Anno 1564, undecimo die post mortem patris — obdormientis Filii — — Alberti ab Alvensleben, angehängt dem Epitaphium in obitum Alberti ab Alvensleben, Script. a Joh. Sinapio.

480) **7. Juni 1564.**

Ludolf v. Alvensleben auf Hundisburg ist unter den Verordneten des Ausschusses der Erzstift-Magdeburgischen Stände, welche dem Georg v. Barby zu Loburg eine Schuld verbriefen.

— Mitwochs nach Bonifatii des iczigen vier vnd sechczigsten iars —

Original im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

481) **19. September 1564.**

Ludolf v. Alvensleben, Magdeburgischer und Halberstädtischer Hofmeister, bekennt, von den Verordneten des Ausschusses der Erzstift-Magdeburgischen Stände seine zu Michaelis fällige Besoldung von wegen des Erzbischofs im Betrage von 300 Thalern erhalten zu haben.

Geschen dinstags nach exaltationis crucis im vier vnd sechczigisten iahre.

Original im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

482) **27. September 1564.**

Vertrag zwischen Churfürst Joachim, Markgrafen von Brandenburg und Heinrich Herzog zu Braunschweig und Lüneburg der Grenze halber am Sandkruge oder über die Landwehr bei Calvörde und dann in Betreff der Markscheidung zwischen denen v. Alvensleben und ihren Unterthanen zu Potzene und den braunschweigischen „angelegenen Werders-Leuten", so daß die Einwohner von Jeseritz die drei wüsten Feldmarken Prekoll, Kemmeritz und Lotine gegen einen jährlichen Zins 9 Jahre lang nutzen sollen.

Geschehen zue Petzow Mitwochens nach Matthei Im Tausendt funffhundert vnd Viervndsechzigsten Jahre.

Nach fehlerhafter Copie im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 75 im Archiv zu Calbe.

483) **2. Januar 1565.**

Ludolf v. Alvensleben, erzb. Magdeb. Hofmeister und Geh. Rath, kauft vom Kloster Hillersleben die Kornpächte von zwei Hufen auf der wüsten Feldmark Kl. Wellen für hundert Gulden mit der Bedingung, davon

Digitized by Google

jährlich einen Erbzins von 12 Magdeb. Pfennigen zu entrichten. Angehängt ist die erzbischöfliche Bestätigung.

Wohlbrück a. a. O. II. S. 374 Anm. nach dem Original im ehem. v. Alvenslebischen Archiv zu Hundisburg.

484) 15. Januar 1565.

Andreas v. Alvensleben, gestorben den 15. Januar 1565, ist der Erbauer der Kirche und Schule in Randau. Sein Leichenstein steht in einer Nische der Thurmmauer und ist 1,75 Meter hoch und 1,05 Meter breit. Auf dem Leichensteine steht der Verstorbene geharnischt in ganzer Figur. Die rechte Hand hält den Streithammer, die Linke ruht auf dem Griff des Schwertes. Die Ecken des Steines bilden Rosetten mit Wappen, von denen aber nur eins erhalten ist.

Nach einer gefl. Mittheilung des Hrn. Pfarrers Freyer zu Randau. Vergl. Wohlbrück a. a. O. II. S. 335; die daselbst abgedruckte Beschreibung des weil Pfarrers Münnich ist aber dort nicht mehr vorhanden.

485) 26. Januar 1565.

Levin v. d. Schulenburg, Hauptmann der Altmark, quittirt Eliaz v. Alvensleben über den Empfang von 66 Thlrn. und 30 Goldfl. Zinsen von einem Capital von 1100 Thlrn. und 500 Goldfl., sowie von 6 Thlrn. Zinsen von einem Capital von 100 Thlrn. von wegen (der Feldmark) Hohen-Herde.

Geschehen Sontags nach Conversionis Pauli, der wenniger Zahl im Funfundsechzigsten Jahre.

Nach einer Copie in einem Actenstück s. t. Eliaz v. Alvensleben Seniorn Credit und Schulden betreffend im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

486) 7. Februar 1565.

Erzbischof Siegmund von Magdeburg bestätigt den zwischen Reimer v. Alvensleben als Erben seines Bruders Albrecht und dessen Sohnes mit seinen Vettern Eliaz, Ludolf und Joachim Gevettern v. A. wegen der Erbfolge in Albrechts v. A. Güter abgeschlossenen Vergleich, wonach bei künftigen Erbfällen allein die Nähe des Grades maßgebend sein solle und verheißt, in den Lehnbriefen künftighin die gesammte Hand nach der Nähe des Grades zu verleihen „oder ihnen die Succession nach rechter Sippzahl“ zu verschreiben.

Geschehen zu Halle auff unserm Schlosse Sanct Moritzburgk denn Siebenndenn Februarii Nach Christi, unnsers lieben Herrnn unnd Seligmachers, geburdt thausendt junffhundert unnd Im funff unnd sechtzigisteun Jahre.

Nach dem Original mit anhangendem erzb. Siegel im Archiv zu Erxleben. Vergl. Wohlbrück a. a. O III S. 8. Copie im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 134 im Archiv zu Calbe.

Digitized by Google

487) **20. Februar 1565.**

Wilhelm Böcklin v. Böcklinsau, Domprobst zu Magdeburg und K. Kaiserl. Rath belehnt Eliaz v. Alvensleben, als rechten Lehnträger und Joachim, Ludolf, Rainart und Ludolf, sel. Ludolfs Sohn, und Valentin, sel. Gebhards Sohn, alle v. Alvensleben zu gesammter Hand mit den von der Domprobstei zu Magdeburg zu Lehn gehenden Gütern, nämlich ½ Hufe, 2 Höfen und einem Holze zu Kl. Ottersleben, einem Hofe zu Westeregeln u. s. w.

— geben — nach Christi, vnsers Einigen Erlösers, geburtt Tausent Funfhundert Sechzig funff Jahr, Dinstages nach Valentini.

Modernisirte und ungenaue Copie im großen Calbischen Copialbuche vol. III. Nr 565 im Archiv zu Calbe.

488) **12. März 1565.**

Erzbischof Siegmund von Magdeburg belehnt Ludolf v. Alvensleben, erzb. Magdeb. Geh. Rath und Hofmeister, mit dem ganzen Korn- und Fleischzehnten von (Groß) Rotmersleben.

Notiz bei Wohlbrück a. a. O. II. S. 374 Anm.

489) **3. April 1565.**

Levin v. d. Schulenburg, Hauptmann der Altmark, Andreas v. Lüderitz zu Walsleben und Doctor Heinrich Goldbeck als Räthe des Churfürsten Joachim von Brandenburg und Hans v. Barby Hauptmann des Stifts Halberstadt, Ern Melzin(g?), Johann v. Marenholz und der Halberstädter Domherr, Official und Syndicus Michael Godeke als Räthe des Erzbischofs und Administrators Siegmund bekunden, daß sie zwischen allen v. Alvensleben auf Erxleben einerseits und dem Amte Weferlingen andrerseits einen Vergleich über streitige Grenzen gestiftet haben.

Geschehen zu Erxsleben dinstags nach Letare der weniger zall im funf vnd sechezigsten iahre.

Copie im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg im Cop. 608 med.

490) **11. Mai 1565.**

Vertrag zwischen Eliaz, Ludolf und Joachim v. Alvensleben einerseits und Maria geb. v. Hodenberg, sel. Andreas v. Alvensleben nachgel. Wittwe, wegen Taxation des Viehes auf ihren Leibgedingshöfen zu Randau, Vienau und Karstedt.

Actum freitags nach Misericordias Domini Anno etc. 65.

Nach dem Original auf Papier im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe. Abschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. IV. Nr. 801.

491) **11. Mai 1565.**

Eliaz und die Gebrüder Ludolf und Joachim v. Alvensleben

Digitized by Google

setzen sich als nächste Lehnsfolger des Andreas v. Alvensleben mit dessen Wittwe und seiner einzigen Tochter auseinander.

Geschehen zu Calbe am Tage . . . . . der weniger Zall Im funff . . . . . gisten Jahr.

Nach dem beschädigten von Eliaz, Ludolf und Joachim v. A. unterschriebenen und unterfiegelten Original im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe. Vergl. Wohlbrück a. a. O. II. S. 336.

492) **12. Mai 1565.**

Vergleich durch Vermittlung des Hauptmanns der Altmark Levin v. d. Schulenburg und Vigkes v. Bülow zwischen Eliaz, Ludolf, Magdeb. Hofmeister, und Joachim Gevettern und Gebrüdern v. Alvensleben Erben ihres verstorbenen Vetters Andreas v. Alvensleben, dessen Güter in drei Theile getheilt werden, wovon einen Theil Randau, den andern Eichenbarleben und den dritten Bienau nebst den Calbischen Gütern bildet dergestalt, daß Eliaz den letztern, Bienau, zu seinem Erbtheil annimmt und die Wittwe des Andreas abzufinden sich verpflichtet. Dagegen soll er das Wohnhaus des Letztern zu Calbe seinen obigen beiden Vettern abtreten, aber dafür den bisher von Joachim v. A. innegehabten Platz über dem Thore nebst den hohen Gebäuden bis an den steinernen Giebel am Bischofshause erhalten Es sollen keine andern Gebäude daselbst errichtet und von Eliaz v. A. und seinen Erben 1¼ Pferd zum Lehndienst gehalten werden u. a. m.

Geschehenn und verhandelt zu Calbe Sonnabents nach Misericordias Domini, der weniger zalh Im funf und sechzigsten Jare.

Nach dem etwas beschädigten Original mit 5 aufgedruckten Siegeln nebst Unterschriften im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe. Schlechte Copie im großen Calbischen Copialbuch vol. IV. Nr. 796.

493) **6. Juni 1565.**

Siegmund Erzbischof von Magdeburg bestätigt die am Sonntage Trium Regum (6. Jan.) geschlossene Ehestiftung zwischen Andreas v. Meyendorf auf Ummendorf und Emerentia v. Alvensleben.

Mitwoch nach Assumptionis Domini. Anno etc. 65.

Original-Regiſtratur im Lehnbuche Erzb. Siegmunds von Magdeburg litt. M. im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg. Vergl. v. Mülverstedt Ehestiftungen ꝛc. p. 33. Im Jahre 1565 fiel aber h Drei Könige auf den Sonnabend.

494) **16. Juni 1565.**

Theilung zwischen den v. Alvensleben nach dem (im Januar 1565) erfolgten Ableben des Andreas v. Alvensleben, wobei Eliaz v. A. alles, was Letzterer von Calbe besessen und das Vorwerk Bienau erhält dagegen

Digitized by Google

das von Andreas v. A. innegehabte Wohnhaus zu Calbe seinen Miterben, den Gebrüdern Ludolf und Joachim v. A., cedirt und die von letzteren besessenen Gebände bekommt.

Geschehen zu Calbe Sonnabents In der heiligen Pfingstwochen, der wenniger Zalh Im funfundsechtzigsten Ihar.

Nach dem von Levin v. d. Schulenburg, Eliaz, Ludolf und Joachim v. Alvensleben unterſiegelten und unterſchriebenen, etwas beſchädigten Original im v. Alvenslebiſchen Archiv zu Calbe. Wohlbrück a. a. O. II. S. 347 nach einer Abſchrift im ehem. v. Alvenslebiſchen Archiv zu Hundisburg. Fehlerhafte Copie im großen Calbiſchen Copialbuch vol. IV. Nr. 798.

495) **29. Juni 1565.**

ſtarb Anna geb. v. Veltheim, Gemahlin Valentins v. Alvensleben auf Iſenſchnibbe. Ihr Epitaphium und das ihres Gemahls in der St. Nicolaikirche zu Gardelegen zeigt folgende Darſtellung und Inſchriften:

Anno . 1565 . de . 29. Jvn . iſt . in . Got . ent ‖ ſchlafe . di . Erbare . vd . viltugetſae . Ana . vo . Velte . Valti . vo . Alvensl . . . ‖ eliche . Havsfraw . Ano 15 . . ‖ iſt . in . Got . vorſchide der . erveſter . vnd . erbarer . Valtin . vo . Alvesleve .

Unter der letzten Zeile auf dem innern Rande:

Gebhartes Seliger Son.
Jres . Alters . 33.

. Beider Figuren ſind nebeneinander ausgemeißelt, in den oberen Ecken die beiderſeitigen Wappen. Die Jahreszahl des Todes Valentins iſt, weil der gemeinſchaftliche Grabſtein vor ſeinem Tode geſetzt wurde, leer gelaſſen und auszufüllen vergeſſen worden, was auch auf dem zweiten Grabſteine in derſelben Kirche der Fall iſt. Er trägt in den oberen Ecken die beiden bez. Wappen mit den Buchſtaben V. V. A. und A. V. V. und der Inſchrift:

Anno . 1565 . den . 29 . jvny iſt . in . Got .
entſchlafen . die . erbar . vnd . viel-
dvgentſame . Anna . von . Velten
Valtin . von . Alvensleve . elige
Havsfraw . ires . alters . 33 jar .
Anno — — — — — — — — — iſt
in . got . verſchiden . der . erent-
veſt . vnd . erbar . Valtin . von
Alvensleve . Gebharts: ſeliger
ſon . ſeines . alters . — — jar .

Ein drittes Denkmal Beider in derſelben Kirche beſteht in einem großen aus Holz geſchnitzten und bunt bemalten Epitaphium, welches ſich unfern der Grabſteine an der Wand des Seitenſchiffes erhebt. Die Mitte deſſelben wird

Digitized by Google

von einem Relief eingenommen, welches die Auferstehung Christi darstellt, mit der Unterschrift: Du bist in die Höhe gefahren und hast des gefenckniß gefangen, Du hast Gaben empfangen für die menschen, Psalm 69. Darunter ein freistehendes Crucifix, neben welchem in Oel gemalt sechs geharnischte Manns-, rechts vier weibliche Gestalten knieen. Zu Anfange derselben ist das v. Veltheimsche und v. Bortefeldsche Wappen gemalt.

Neben dem Mittelstück stehen geschnitzt die je 8 Ahnen der beiden Ehegatten mit den betr. Unterschriften (in alterthümlicher, hier nicht wiedergegebener Namensform).

v. Alvensleben	v. Veltheim
v. Arnim	v. Kotze
v. Bülow	v. d. Asseburg
v. Uchtenhagen	v. d. Schulenburg
v. Bodendick	v. Bünau
v. Malzan	a. d. Winckel
v. Ahlefeld	v. Oberg
v. Bredow	Nr. 16 fehlt.

Eine unter dem Ganzen befindliche Tafel trägt folgende Inschrift in großen lateinischen Buchstaben:

Generosiss, et nobiliss, vir dn. Valentinvs ab Alvensleven
natvs est patre Gebhardo in Eisernschnippe et Erxleben haereditario et
matre Sophia
ab Arnim, anno Christi 1529, sepeliit patrem nobiliss. senem in sepvlcris
patrvm svorvm anno Christi 1554 27. Febrva.
dvxit primam vxorem Annam à Veltheim, vidvam Friderici ab Alvensleven, a. C. 1555, ex hac
svscepit Gebhardvm, Christophorvm, Wolffridericvm, Lvdolphvm (qui
in armis ad Rothomagvm
Galliae occvbvit) Wernervm (pui a. C. 1596. 12. aprilis Schönhvsii obiit
et Erxlebiae sepvltvs
est) et Sophiam, cui in matrimonivm adjvnxit Lvdolphum a Bismark,
Gertrvdem vero Friderici
relictam filiam, vxorem dedit 1) Levino à Marenholt 2) Levino à Borstel, sepelivit eam a. C. 1565,
dvxit alteram vxorem virginem Sophiam à Bortfeldt Brvnswigae a. C.
1573 die Viti,
ex qua nvllam sobolem svscepit.
Obiit a. C. 1594. 8. janvar. corpvs eivs a filiis generosiss. hic ad patris
svi cineres honestissime
sepvltvm est, anima vero in fascicvlo viventivm servatvr.

Digitized by Google

S. Ad. M. Hildebrandt Grabsteine und Epitaphien adeliger Personen in und bei den Kirchen der Altmark, Gardelegen 1868 S. 48—51. Vergl. Schultz Auf- und Abnahmen der Stadt Gardelegen S. 31, wo durch einen Druckfehler der 29. Januar steht, was bei Wohlbrück a. a. O. III. S. 80 verbessert ist, s. auch Sinapii Epitaph. pl. C. 3, Wohlbrück a. a. O. II. S. 456 und Zarnack a. a. O. IIIb. S. 206, 207.

496) **24. August 1565.**

Eliaz, Ludolf und Joachim v. Alvensleben theilen sich in die zur Burg Calbe gehörigen Aecker, Wiesen, Holzungen, Mühlen, Gräben und Gärten.

Geschehn zu Calbe am tage Bartholomaei der weiniger Zahl im fünfvndsechzigsten Jahre.

Nach einer Abschrift im ehem. v. Alvenslebischen Archiv zu Hundisburg bei Wohlbrück a. a. O. II. S. 347. Copie auch im großen Calbischen Copialbuch vol. IV. Nr. 799 im Archiv zu Calbe.

497) **30. August 1565.**

Vertrag, vermittelt durch Levin v. d. Schulenburg, Hauptmann der Altmark, zwischen den Gebrüdern Ludolf und Joachim v. Alvensleben wegen des ihnen vom Erzbischof Siegmund von Magdeburg verlängerten Pfandbesitzes des Hauses Alvensleben, dergestalt, daß es Joachim und seine Erben noch 15 Jahre besitzen, dann aber auf 7 Jahre an Ludolf v. A. übergehen solle.

Geschenn Satwelle freitags nach decollationis Johannis, welcher der 30. Augusti Anno etc 65.

Nach dem Original mit drei Siegeln und zwei Unterschriften im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

498) **17. October 1565.**

Der Rath zu Neuhaldensleben quittirt über den richtigen Empfang von tausend Thalern, die ihm von den v. Alvensleben zur Errichtung eines Armenhauses daselbst ausgesetzt und gezahlt worden sind.

Wir Burgermeister vnd Rathmanne der stadt Haldensleuen bekennen hiermitt diesem vnsern offnen briefe vor vns vnd vnsere Nachkomen vnd sonst idermenniglichen, Als vnd nachdeme der Ernthnehster vnd Erbare Busse von Aluensleuen seliger vnserm Hospitall vnd armenhause, alhier in der Stadt belegen, aus besonderer gunst vnd Christlicher mildickeitt ein Tausendt Thaler in seinem Letzten willen vnd Testament verordenett vnd vormachtt nach lautt vnd einhalt deßelben buchstaben, der von worte zu wordte wie folgett lautett: Item ich Busse von Aluenslenen gebe tausendt gulden, das meine Testamentarien dar-

Digitized by Google

von armen gebrechlichen leuten ein sonderlich Hauß in einer gelegenen stedte zu Haldensleuen mit willen vnd volwortt des Rathes, alse sie neheſt konnen vnd dann das nach aller gelegenheitt bawen vnd mit rentten vnd zinſen aus meynem bereiteſten gelde an gewiße örter belegen, das die armen menſchen darin genohmen mitt aller leibes nottnrft vorſorgett mugen werden ſo viel als man der muglich halten kann. Auch ſoll man da keine arme leute einnehmen, ſie ſein denn zunorn beſehen vnd erkandt, das ſie rechte arme leute ſeindt; es ſollen auch keine eingenohmen werden noch durch gunſt oder ſonſten vmb vordinſtes willen, es ſey dann, das ſie ſo gebrechlich ſein, das man ſie daruor arme Leute annehmen magk ꝛc. Welche Vorordenung der Tauſendt Thaler nuhmehr durch die Teſtamentarien vnd ſonderlich Andreas von Aluensleuen auch ſeligen vnd mit hnlffe vnd fleißiger beforderung Joachim von Aluensleuen, welcher durch gemeldten Andreaßen von Aluensleuen ſeinen vettern nichtt als ein Testamentarius, beſondern als ein Lehenserbe wegen ſeynes alters vnd ſchwacheitt bittlichen iſt darzu vermocht worden, ſo weitt gebrachtt, das ein tauſendt thaler vns, dem gedachten Rathe, nach lautt vbergebener brieff vnd Sigill ſein vberandtwortett vnd zugeſtaltt worden, des wir vns gegen ſie wegen der armen Leute als einer ertzeigeten wolthadt fleyßig thun bedancken. Welche ein Tauſend Thaler wir alſo wegen des Hoſpitals an Brieff, ſiegeln vnd vorſchreibungen wiſſendtlichen aufgenohmen vnd endtpfangen haben. Gereden vnd geloben demnach vor vns, vnſere nachkomen Rathmanne zu Haldensleue bei vnſern ehren vnd trewen, daß wir die jerliche Zinſe von den gemelten ein tauſendt thalern alle Jahr einfordernn vnd den armen leuten vnſers armen hanſes, welche nach obgedachter vorordnung ſollen eingenohmen werdenn, ſo viell die Zinſe erreichen konnen, durch zwene unſer vormuegende burgere, die wir ierlichs zu Vorſtehern vorenden vnd vorordenen werdenn, Sollen vnd wollen nach Nothdurft, ſo viell von den ierlichen Zinſen vnd andern almoſen vnd einnahmen muglichen geſchehen kann, außteilen, geben vnd vorreichen laßen vnd von ſolchen gelde nichts in vnſer vnd gemeiner Statt nutz wenden oder kehren wollen, ſondern obligiren vnd vorpflichten vns hiermitt krafft dieſes brieſes, das wir ierlich dem elteſten von Aluensleuen neben Joachim von Aluensleuen vnd ſeynen Erben, weill der hierzu nichtt geringe forderung vnd fleyß gethan, auff vnſerm Rathhauſe wegen einnahme vnd außgabe gueten vnd richtigen beſcheidt vnd rechnung thun ſollen vnd wollen, dar mitt die zinſe den armen außgethan, woll angelegt vnd nichtt unnutzlich mißbranchtt werden. So ſichs auch zutrnge, das die Innehaber der Hanptſummen mitt enttrichtung der zinſe ſeumigk wurden, dardurch die armen leute nichtt konten erhalten werdenn, So ſollen vnd wollen wir die hanptſumma auff vnd einmahnen vnd widerumb mitt vorwiſſen des elteſten von Aluensleuen auff Erxleben vnd ſonderlich Joachim von Aluensleuen vnd ſeiner erben an gewiſſe örter belegen vnd außthun, vnd den vnkoſten von den

Digitized by Google

Zinsen nehmen, biß der von dem nichtthalter werde gegolten vnd bezalett. Vnd nachdem zehen kammern in vnserm Armenhause vorhanden, in deren jede zwo eheleute oder eine persone kann eingenohmen werden, sollen die von Aluensleuen, in ansehen, das solche wolthatt vnd legatum von Ihnen herkohmen, machtt haben, in zween kammern, die nach dato schirft durch abegang derer, die itzo darin sein, vorleddigett werdenn, arme, schwache oder alte personen, die Ihnen Ihrer gelegenheitt vorfallen werden, vnd also in ieder kammer zwo eheleute oder eine einzelige persone einzuthun vnd, so offt dieselben zwo kammern widdervmb vorleddigtt, andere in der vorigen stede zunorordenen oder zu subrogiren, die wir dann also einnehmen wollen vnd solchs vor vns vnd vnsere Nachkohmen vns hiermitt vorpflichten, doch also, das vns von ihnen denen von Aluensleuen keine vnsinnige mit bosen erbenden oder abescheulicher krankheitt beladen, oder sonst gar schwache leute, die eigener vnd sonderlicher wartung bedorffen, vorgeschlagen werden, dann derer keine in vnser armehaus einzunehmen sein, Welches alles wir hierin vorleibett, wir vnd vnsere nachkohmen mitt trewen vnd fleyß fordern, thun, beschaffen vnd forttsetzen sollen vnd wollen. Gantz getreulich vnd ohne gefehr. Des zu stedter vnd vehster haltung, auch wahrer bekenttnus haben wir vor vns vnd vnsere nachkohmen vnser statt Insiegell wissendtlich an diese Bekenttnus vnd Reuers hengen lassen, der gegeben ist nach Christi, vnsers hern, geburtt tausendt funffhundertt vnd im funff vnd sechszigsten Jahre, Mittwochens nach Galli.

Nach dem Original mit vortrefflich erhaltenem Siegel der Stadt Neuhaldensleben im Archiv zu Erxleben. Copie in Zarnack handschr. Geschichte des Geschlechts v. Alvensleben III^{b}. p. 129—131. Vergl. Wohlbrück a. a. O. II. S. 450. Das obige Hospital ist aber mit dem großen Heil. Geisthospital zu Neuhaldensleben vereinigt worden und steht den v. Alvensleben das Recht zu, zwei Personen freie Stellen daselbst einzuräumen.

499) 18. November 1565.

Markgraf Johann Georg von Brandenburg fordert Valentin v. Alvensleben auf Isenschnibbe (Burg Gardelegen) auf, ihn zu einem Zuge nach Hessen in Hofkleidung zu begleiten, deren Modell er vom Brandenb. Hofschneider entnehmen solle.

Von gots gnaden Johanns Georg Marggraf zu Brandenburgk ꝛc. Vnsern günstigen grus zuvor, Ernuester lieber getreuer. Wir mogen euch gnediger meinung nit verhalten, das wir von dem auch hogebornen Fürsten, vnsern freüntlichen lieben Oheimb, Schwager vnd brudern, hern Christoffern, Hertzogen zu Wirtemberg vnd Deck ꝛc., den zehenden Febr. schirsten zu S. L. geliebten Tochter ehelichen beilager vnd heimfard gegen Marpurg in Hessen freundlich ersucht vnd erbetten, darauf wir dann auch S. L. vnsre

Digitized by Google

ankumft nechst Gott also freündlich zugeschrieben. Wann wir dan eüch neben andern mit dahin zu nemen bedacht, als begehren wir demnach ganz gnediglich, ihr wollet vns zu unterthanigen gefallen eüch mit vier pferden gen den schirsten Weinachten also gefast machen, damit ihr vf ferne vnser erfordern vngefer ein virzehen tage oder drei wochen vfs längste nach dem Weihnachten Feier taghen bei vns, wohin wir eüch bescheiden werden, ankommen vnd ferner mit vns gen Marpurg verreiten vnd verreisen möget. Daß verlassen wir vns von eüch endlich zu geschehen vnd wir sind es hinwieder in allen gnaden zu beschulden vnd zu erkennen geneigt, Datum Zechlin den 18. Nouembris anno etc. LXV. Auch, Ehrentvester lieuer getreüer, weil wir denen so mit vns verreiten werden, die hoffkleidung verordnet, als wollet dieselbe vf vier personen gegen die schiersten Weihnachten von vnsen hofschneider alhier abfordern vnd abholen lassen. Datum vt in litteris. Dem Erntuesten vnserm lieben getrewen Baltin von Aluensleuen zur Eisernen Schnippen.

Gedruckt in

Gercken Dipl. Vet. March. II. p. 567—569 und danach bei Riedel C. D. Brand. A. VI. p. 169.

500) **22. November 1565.**

Vergleich zwischen sämmtlichen v. Alvensleben über folgende Punkte: Ueber Strafen in Betreff der Haltung der Gerichte (die zweimal zu Walpurgis und Michaelis gehegt werden sollen), die Pflege derselben durch den Schulzen, ferner über die Gerichtsunkosten, die gerichtlichen Strafen u. dergl. Wegen seines ärgerlichen unzüchtigen Lebens solle der Pfarrer Palm Conemann seine Pfarre resigniren. Zunächst vollzogen von Ludolf und Joachim v. Alvensleben, dann 1569 von Ludolf v. A., sel. Ludolfs Sohn (weil dieser Vertrag zu Eliaß Lebzeiten geschlossen worden) und schließlich von allen anderen v. Alvensleben bewilligt.

— Donnerstag nach Elisabeth Anno 65.

Fehlerhafte Abschrift im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe, im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 101.

501) **23. November 1565.**

Die sämmtlichen Gebrüder und Gevettern v. Alvensleben vergleichen sich, nachdem der Hauptmann der Altmark Levin v. d. Schulenburg als erwählter Schiedsrichter erklärt habe, daß Valentin v. Alvensleben an der wüsten Feldmark Velsdorf lediglich nur die Mitbelehnschaft zustehe, dahin, daß künftighin Joachim v. Alvensleben und dessen Erben die Belehnung mit Velsdorf besonders und Valentin v. A. und dessen Söhne die Belehnung mit Gördel und Stemze auch besonders beim Abte von Königslutter nachsuchen sollen.

Digitized by Google

Wohlbrück a. a. O. II. S. 428, 429 nach dem Original im ehem. v. Alvensleb'schen Archiv zu Eichenbarleben. In den Jahren 1569, 1583 und 1584 schloß Joachim v. A. mit der Gemeinde B. verschiedene Verträge wegen der Dienste ꝛc. ab. Abschrift nach einer Copie im Archiv zu Eichenbarleben bei Zarnack a. a. O. III^b. p. 128, 129.

502) **23. November 1565.**

Eliaz und die Gebrüder Ludolf und Joachim v. Alvensleben vergleichen sich als nächste Lehnsfolger des Andreas v. Alvensleben wegen der auf den ererbten Gütern haftenden Lehnsschulden.

Geschehen vnd verhandelt freitags nach Elisabeth Anno etc. LXV^ten.

Nach dem beschädigten, auf Papier geschriebenen und unterzeichneten Original, von dem die Siegel abgefallen sind, im v. Alvensleb'schen Archiv zu Calbe. Fehlerhafte Copie im großen Calb'schen Copialbuch vol. IV. Nr. 800 im Archiv zu Calbe. Vergl. Wohlbrück a. a. O. II. S 336. An demselben Tage wurde auch ein Vergleich zwischen den v. Alvensleben zu Calbe wegen dem Roßdienste und des Burggrabens zu Calbe abgeschlossen S. großes Calb'sches Copialbuch vol. I. Nr. 103.

503) **24. November 1565.**

Die Gebrüder Ludolf und Joachim v. Alvensleben vergleichen sich, nachdem in dem Vertrage vom 30. August d. J. ein Mißverständniß vorgefallen und 4 Jahre von der Pfandzeit des Hauses Alvensleben zu viel berechnet worden, für den Fall, daß es gelingen sollte, vom Erzbischof von Magdeburg noch die 4 Jahre bewilligt zu erhalten und für den Fall, daß dies nicht geschehen würde.

Geschen zu Colu Sonnabents nach Elisabeth, der wenniger Zcall Im Fuuff vnd Sechtzigisten Jahre.

Nach dem Original mit Siegel und Unterschriften im v. Alvensleb'schen Archiv zu Calbe.

504) **3. December 1565**

starb Kunigunde geb. v. Münchhausen (2te) Gemahlin Joachims v. Alvensleben auf Erxleben laut der auf sie und Valentin v. A. gehaltenen Leichenpredigt, welche den Titel führt:

Epitaphium in obitum — nobilium matronarum Kunnae de Munchausen, Conjugis — D. Joachimi ab Alvenssleuen, quae pie — — obdormiuit A. 1565 Die 3. Decembris. A. aetatis 32. Annae de Veltheim, Conjugis — — D. Valentini ab Aluenssleuen, quae — — decessa eodem anno 1565, die 30. Julii. Cum commemoratione quorundam clarorum virorum et primum matronarum, quae spacio 17 annorum ex clarissima Aluenssleuorum familia obierunt.

Digitized by Google

Scr. a Johanne Sinapio, Iulimoderatore Calbensi. Magdeburg. 1566. 4°. 3½ Bogen ſtark.

Wohlbrück a. a. O. II. S. 456. Vergl. unten Nr. 509.

505) **4. December 1565.**

Siegmund Erzbiſchof von Magdeburg belehnt Joachim v. Alvensleben nach dem Tode ſeines Vetters Andreas v. A mit dem Dorfe Eichenbarleben nebſt dem Kirchlehn und den Gerichten, zugleich zu geſammter Hand ſeinen Bruder Ludolf v. A., gegenwärtig erzb. Magdeb. Hofmeiſter, ferner Eliaz, Reimer und Ludolf, ſel., Ludolfs Söhne, und Valentin v. Alvensleben.

— gegeben — in vnſer ſtad Halle dinſtags nach Andree Apostoli nach Chriſti, vnſers lieben Herrn vnd Seligmachers, geburth Im 1565 Jahr.

Nach einer fehlerhaften Copie im großen Calbiſchen Copialbuch vol. I. Nr. 227 im Archiv zu Calbe. Wohlbrück a. a. O. II. S. 431 nach einer Abſchrift im ehem. v. Alvenslebiſchen Archiv zu Hundisburg.

506) **4. December 1565.**

Siegmund Erzbiſchof von Magdeburg beſtätigt der Bertha geb. v. Bartensleben, Gemahlin Ludolfs v. Alvensleben erneut ihr Leibgedinge mit dem Hofe Randau und einem Hauſe in Magdeburg.

Berthan von Bertensleuen, Ludeloffen von Aluensleuen ehelichenn hausfrawen, hat erczbiſchoff Sigismund aus beſonder gunſt vnd gnade vnd vmb deſſelben ihres haußwirts vnderthenigen, vleyßigen vorbit willenn mit verwilligung Jochim von Aluensleuen, ſeines mitbelehenten bruders, zu rechtem leipgedinge geliehenn denn hoff vnd guth Randaw mit dem dorffe, dinſten, gerichten, eckern, wieſenn, trifften, holtzungen vnnd allen andern nutzungen vnd zugehorungen, nichts außgeſchloßenn, wie die itzo vorhanden ſein aber knuftiger zeit durch Ludeloff von Aluensleuen verbeſſert vnd angerichtet werden; mehr ein haus, inn der alten ſtadt Magdenburgk an S. Pauels cloſter gelegenn, die zeit ihres lebens zu einer wonunge. Vnnd ſolche beyde houe zu Randaw vnnd Magdenburgk ſollenn die erbenn vff ihren vnkoſtenn inn beharlichen notturftigen bewlichen weſenn erhaltenn. Es ſal aber die vorige leipzucht, ſo er Ludolff von Aluensleuen ſeiner obgedachtenn hausfrawen zu Dreileben vnd ſonſten vermachen laſſen, hirmit caſſirt, krafftlos vnd nichtigk ſein. Actum Halle dinſtags nach Andreae apostoli anno 1565.

Regiſtratur im Lehnbuch Erzbiſchof Siegmunds (Anhang) im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg. Vergl. v. Mülverſtedt, Eheſtiftungen ꝛc. S. 32.

507) **4. December 1565.**

Siegmund Erzbiſchof von Magdeburg leiht Ludolf und Joachim Gebrüdern v. Alvensleben und zu geſammter Hand ihren Vettern Eliaz,

Digitized by Google

Reinart, Ludolf (Sohn Ludolfs) und Valentin v. Alvensleben nach tödtlichem Abgange des Andreas v. Alvensleben die Burg zu Hundisburg u. s. w.

Actum Halle Dinstags nach Andreae apostoli anno 1565.

Registratur im Lehnbuch Erzbischof Siegmunds (Anhang) im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

508) **8. December 1565.**

Urfehde Valentins v. Alvensleben wegen seiner Bestrickung, durch Werner v. d. Schulenburg, Hansens Sohn, am 1. September 1565 bei Gardelegen geschehen, worauf er von ihm in Hans Vogts Haus zu Klötze und dann nach Giffhorn in das Haus Heinrichs Havickhorsts gefordert worden, von wo ihn die Herzöge Heinrich und Wilhelm d. J. von Braunschweig aus der Herberge nach dem Schlosse Giffhorn und endlich nach Celle haben bringen lassen, bis er auf Fürbitte des Churfürsten Joachim von Brandenburg aus der Haft entlassen sei.

D. Celle am 8. Decembris Ao. 1565.

Nach gef. Mittheilung des Archivars Dr. Geisheim aus dem Staats-Archiv in Hannover.

509) **11. December 1565.**

Anno 65 den 11. decemb. ist die erbar vnd vieltugentsame frawe Kunigvnde van Mvnnichavsen, Jochim von Alvensleven eliche havsfrawe zv Calbe feliglcich (so!) gestorben vnd leit avch daselbst begraben.

Inschrift auf dem Epitaphium Joachims v. Alvensleben und seiner beiden Gemahlinnen in der Schloßcapelle zu Erxleben nach Ad. M. Hildebrandt die Grabsteine und Epitaphien adel. Personen in und bei den Kirchen der Altmark. Gardelegen 1868 S. 92. Nach anderer Angabe (oben Nr. 504) starb Kunigunde v. Münchhausen, die zweite Gemahlin Joachims v. Alvensleben, am 3. December 1565.

510) **20. December 1565.**

Reimer v. Alvensleben hat mit Consens Erzbischof Siegmunds von Magdeburg und mit Einwilligung seines nächsten Lehnsfolgers Eliaz v. Alvensleben von Valtin v. Angern unter Verpfändung seines Gutes Rogätz auf drei Jahre 500 Thaler geliehen.

Actum Halle Donnerstags nach Lucie Anno 1565.

Registratur im Consensbuch Erzb. Siegmunds im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

511) **1565.**

Verzeichniß der von Andreas v. Alvensleben zu Randau, Bienau und Eichenbarleben hinterlassenen Schulden.

Digitized by Google

„Summa aller schulden vff Bienau, Eichenbarleben vnd Randaw 10048 fl. „8 Schill. lubisch."

Copie aus dem 17. Jahrh. im großen Calbischen Copialbuch vol. IV. Nr. 797 im Archiv zu Calbe.

512) **1565—1568.**

In dieser Zeit starb Gebhard, zweiter Sohn Eliaz's v. Alvensleben.

Sic, Andrea senex, dum plangis fata tuorum
Occidis et fato sic uoluente peris.
Hinc iuuenem mergunt crudeli funere fata
Impia dum rumpunt pensa Gebharde Tibi
Sic o Te Reimart crudelia fata tulerunt.

Joh. Sinapii Elegia funebris in obitum Eliacii ab Alvensleben Bogen A. 4v. bei Wohlbrück a. a. O. II. S. 356.

513) **22. Januar 1566.**

Eliaz und Joachim v. Alvensleben vergleichen sich mit dem Kloster Marienborn über eine dem letztern bestrittene, von demselben bisher aus Oster-Ingersleben erhobene jährliche Roggenpacht von einem Wispel und 10 Himpten. Das Kloster entsagt seinen Ansprüchen gegen Empfang von 130 Thalern.

S. Wohlbrück a. a. O. II. S. 348, nach dem jetzt nicht aufzufinderden Original im v. Alvenslebischen Archiv zu Erxleben.

514) **18. April 1566.**

Die Verordneten des Ausschusses der Stände des Erzstifts Magdeburg bekunden, von Ludolf v. Alvensleben auf Hundisburg, erzbischöflichem Hofmeister, 3000 Thaler unter gewissen Bedingungen geliehen erhalten zu haben.

Geschehen vnd geben zu Magdeburgk dornstags inn heiligenn Ostern anno etc. 1566.

Original im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

515) **25. April 1566.**

Siegmund Erzbischof von Magdeburg belehnt als Administrator des Hochstifts Halberstadt Eliaz, Joachim, Valentin und Reymer v. Alvensleben und mit ihnen zu gesammter Hand Ludolf, sel. Gebhards Sohn, und Ludolf, sel. Ludolfs Sohn, ihre Vettern und Brüder, nach dem Tode Andreas und Albrechts v. A, und des letztern Sohnes Achatz's v. A. zu Mannlehn mit dem Zehnten zu Oster- und Wester-Ingersleben, Hörsingen, Tundersleben, Uhrsleben, dem Kirchlehn zu Gr. Wellen u. s. w. u. s. w.

Digitized by Google

— Gegeben — zu Halle vff vnserm Schloß Sanct Moritzburgk Donnerstags nach dem Sontage Quasimodogeniti nach Christi, vnsers lieben Herrn vnd Seligmachers, geburth Im Tausendt Funfhundert vnd Sechs vnd Sechtzigsten Jahre.

Nach dem Original mit anhängendem wohlerhaltenem Siegel im v. Alvenslebischen Archiv zu Erxleben. Original-Regiſtratur im halberstädt. Lehnregiſter Erzbiſchof Siegmunds (Cop. 477) f. 3, im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg. Vergl. oben Nr. 406.

516) 23. April 1566.

Siegmund Erzbiſchof von Magdeburg, Adminiſtrator des Stifts Halberſtadt belehnt Reinhard (Reimer) v. Alvensleben und ſeine männlichen Leibes-Lehns-Erben und nach deren Tode Eliaz, Ludolf und Joachim, ſel. Gebhards Söhne, Ludolf, ſel. Ludolfs Sohn, und Valentin, ſel. Gebhards Sohn, alle v. Alvensleben zu rechtem Mannlehn und zur geſammten Hand mit den auf Reinhard nach dem Tode ſeines Bruders Albrecht und deſſen Sohnes Achatz auf ihn verfallenen Gütern, an denen ſie die geſammte Hand gehabt, nämlich mit dem Schloſſe und Dorfe Rogätz nebſt allem Zubehör u. ſ. w. u. ſ. w.

— gegeben zu Halle vff vnserm Schloß Sanct Moritzburg Donnerstags nach dem Sontage Quasimodogeniti nach Christi, vnsers lieben Herrn, geburth Im tausend Funfhundert vnd sechs vnd sechzigsten Jare.

Nach dem v. Alvenslebiſchen Copialbuch f. 110—112 im Archiv zu Erxleben. Auch eine wenig abweichende Copie im kleinen Calbiſchen Copialbuch im Archiv zu Calbe. Regiſtratur im Lehnbuch Erzbiſchof Siegmunds im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg (Anhang). Abſchrift im großen Calbiſchen Copialbuch vol. I. Nr. 319 im Archiv zu Calbe.

517) 26. Mai 1566.

Gobelin Abt des Kloſters Hillersleben belehnt Joachim v. Alvensleben mit 4½ Hufen Landes zu Gr. Rodensleben (die er von Bernhard Miehe und deſſen Ehefrau für 420 Thlr. gekauft), gegen einen jährlichen Erbzins von 18 Schilling Pfennigen.

— Im Jhare Tausendt funffhundert Sechs vnnd Sechszigkt Am Sontage Exaudi.

Nach dem Original mit anh. wohlerhaltenem Siegel im v. Alvenslebiſchen Archiv zu Erxleben. Wohlbrück a. a. O. II. S. 431, 432. Gr. R. liegt ¾ M. ſüdlich von Eichenbarleben im Amte Dreyleben. Vergl. übrigens auch Wohlbrück a. a. O. II. S. 434. Anm. Abſchrift im großen Calbiſchen Copialbuche vol. I. Nr. 89.

Digitized by Google

518) **4. Juni 1566.**

Churfürſt Joachim Markgraf von Brandenburg erſetzt dem an Stelle des verſtorbenen Ludolf v. Alvensleben zum Amtmann von Salzwedel ernannten Günzel v. Bartensleben eine dieſem Amte entfremdete Wieſe.

— geben in vnſerm Hofflager zu Colln an der Sprew Dingſtages in den heiligen Pfingſten nach Chriſti, vnſers lieben Herren vnd Seligmachers, Geburth 1566.

Gedruckt (nach einer Abſchrift) in

Gercken Dipl. Vet. March. II. p. 676 ff. und danach bei Riedel C. D. Brand. A. XVI. p. 307.

519) **13. Juli 1566.**

Joachim v. Alvensleben auf Erxleben empfiehlt ſeinen Nachkommen das von ihm aufgeſetzte „Glaubensbekenntniß" der evangeliſchen Lehre.

Wohlbrück a. a. O. II. S. 441 ff., wo der Titel des in der Bibliothek zu Erxleben befindlichen einen handſchriftl. Exemplares ausführlich angegeben iſt, während das andere, ehemals in Ummendorf (wohl einſt als Eigenthum des frommen Andreas v. Meyendorf) befindlich geweſene, in der Fortgeſ. Sammlung von alten und neuen theologiſchen Sachen aus dem Jahre 1722 S. 30—38 und S. 357—367 beſchrieben iſt. Inzwiſchen iſt die Handſchrift vom weiland Cammerherrn und Erbtruchſeß Udo v. Alvensleben auf Erxleben und Wittenmoor im Jahre 1861 verdienſtlicher Weiſe im Druck herausgegeben worden.

520) **1. September 1566.**

Eliaz, Joachim und Ludolf v. Alvensleben theilen ſich in das zur Burg Calbe gehörige Elsholz.

Geſchenn vnd verhandeldt Im Jahre funffzehenunhundert der wenniger Zall im Sechs vnd ſechzigiſten, Sontags am tage Egidii.

Nach dem von den Paciſcenten beſiegelten und unterſchriebenen etwas beſchädigten Original im v. Alvenslebiſchen Archiv zu Calbe. Wohlbrück a. a. O. II. S. 347 nach Abſchrift im ehem. v. Alvenslebiſchen Archiv zu Hundisburg.

521) **24. October 1566.**

Das Domcapitel zu Magdeburg sede vacante bewilligt dem Geh. Rath Ludolf v. Alvensleben auf Hundisburg noch fernere 16 Jahre an dem Pfandbeſitz des Hauſes und Amtes Alvensleben.

Wohlbrück a. a. O. II. S. 370 nach dem Original im Geh. Staats-Archiv zu Berlin. Der Pfandbeſitz wurde damit bis 1598 ausgedehnt.

522) **10. December 1566.**

Joachim v. Alvensleben belehnt Joachim Polborn, Krüger zu Eichenbarleben, mit ½ Hof und ½ Hufe Landes, die er von Matthias Knocke gekauft, unter Beſchreibung der Lage des Hofes und des Ackers.

Digitized by Google

— gegeben — nach Christi, vnsers Herrn, geburth Im funfzehenhunderſten vnd ſex vnd ſextigiſten Jahre Dinſtags Post Nicolai.

Nach dem Original, deſſen Siegel abgefallen, im Archiv zu Erxleben.

523) **22. Februar 1567.**

Vergleich der v. Alvensleben über verſchiedene ſtreitige Punkte, namentlich über die Grenzen zwiſchen Peckeritz, Dammfelde, Mieſte und Horſt, über Molitz und die Fiſcherei in der Bieſe, ſowie über die Erxlebiſchen Aftervaſallen. Es wird auch des Gutes Zibzin (Subbezin) in Mecklenburg und eines darüber mit Levin v. d. Schulenburg einzugehenden Vertrages gedacht.

D. Calbe Sonnabend nach Invocauit Anno 1567.

Abſchrift im großen Calbiſchen Copialbuche vol. I. Nr. 104 im Archiv zu Calbe. Regeſt bei Wohlbrück a. a. O. II. S. 230. Anm.

524) **1. April 1567.**

Ludolf und Joachim v. Alvensleben, ſel. Gebhards Söhne, verpflichten ſich, nachdem ihnen Joachim Friedrich poſtulirter Adminiſtrator von Magdeburg Haus und Amt Alvensleben für 12000 Goldgulden auf 32 Jahr verpfändet habe, das Schloß während dieſer Zeit in gutem Stande zu bewahren und die Beſtimmungen der Verſchreibung einzuhalten.

Geſchehen dinſtags inn den heiligenn oſtern anno 1567.

Copie im Cop. 77 f. 32 im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg. Angehängt iſt ein Verzeichniß der zum Hauſe und Amte Alvensleben gehörigen Güter und Gerechtigkeiten. Abſchrift im großen Calbiſchen Copialbuch vol. I. Nr. 321.

525) **3. April 1567.**

Joachim v. Alvensleben quittirt ſeinem Bruder Ludolf über den Empfang von 2100 Thalern als Betrag der ſiebenjährigen, vom Hauſe Alvensleben ihm zu zahlenden Rente.

Geſchehenn am Dinſtage in den heiligenn Oſternn vnnd im Jare nach Chriſti, vnſers Herren, geburth funffzehenhundert vnnd ſieben vnd ſechtzigk.

Nach dem Original mit Unterſchrift und Siegel im v. Alvenslebiſchen Archiv zu Calbe.

526) **5. Mai 1567.**

Joachim Friedrich, poſtul. Adminiſtrator des Erzſtifts Magdeburg ertheilt Joachim und Ludolf v. A. eine neue Pfandverſchreibung über das Haus und Amt Alvensleben und genehmigt unter Conſens des Domcapitels, daß als die für den Pfandbeſitz Ludolfs v. Alvensleben an dem Hauſe Alvensleben beſtimmte Ablaufszeit der vorigen 21 Jahre Oſtern 1583 angenommen werde.

Digitized by Google

Geschehen vnd gegeben Montags nach dem Sontage Vocem jocunditatis nach Christi, vnsers lieben Herrn vnd Seligmachers, geburt Im 1567. Jahr.

Nach einer schlechten Copie im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 320 im Archiv zu Calbe. Wohlbrück a. a. O. II. S. 370, 371 nach dem Original im Geh. Staats-Archiv zu Berlin.

527) **14. August 1567.**

Ulrichs v. Emden Vormünder verkaufen an Joachim v. Alvensleben auf Erxleben eine Hufe zu Eichenbarleben, die bisher jährlich einen Wispel Weizen, dann aber 5 Gulden gezinst, für 100 Thaler.

Abschrift in Zarnack handschr. Gesch. des Geschlechts v. Alvensleben IV. S. 521 nach dem Original im ehem. v. Alvenslebischen Archiv zu Eichenbarleben. Wohlbrück a. a. O. II. S. 432.

528) **18. August 1567.**

Joachim Friedrich, postulirter Administrator des Erzstifts Magdeburg belehnt Reymart v. Alvensleben und seine männlichen Leibeslehns-Erben und nach deren Tode Eliaz, Ludolf und Joachim, sel. Gebhards Söhne, Ludolf, sel. Ludolfs Sohn, und Valentin, sel. Gebhards Sohn zu Gardeleben, alle Gevettern und Gebrüder v. Alvensleben bezw. zur gesammten Hand mit dem Schlosse und Dorfe Rogätz u. s. w. u. s. w.

gegeben — vff vnserm Schloß Wolmirstedt Montag nach Assumptionis Mariae, den Achtzehennden Monatstagk Augusti nach Christi, vnsers einigen Erlösers vnd Seligkmachers, geburth Im tausendt funffhundert Sieben vnd Sechzigsten Jahre.

Nach dem Alvenslebischen Copialbuch f. 113—116 im Archiv zu Erxleben. Auch Abschrift im kleinen Calbischen Copialbuch und im großen vol. I. Nr. 325 im Archiv zu Calbe. Die betr. Registratur im Lehnbuch Joachim Friedrichs f. 3 im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

529) **18. August 1567.**

Ludolf und Joachim Gebrüder v. Alvensleben und mit ihnen zu gesammter Hand ihre Vettern Eliaz, Reimer, Ludolf, sel. Ludolfs Söhne, und Valentin, alle v. Alvensleben, werden vom Administrator des Erzstifts Magdeburg, Markgrafen Joachim Friedrich mit der Burg Hundisburg nebst Zubehör belehnt.

Actum Wolmirstedt Montags nach Assumptionis Mariae anno 1567.

Registratur im Lehnbuch Joachim Friedrichs f. 5 im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg. Abschrift auch im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 324.

530) **18. August 1567.**

Ludolf v. Alvensleben und mit ihm zu gesammter Hand sein

Digitized by Google

Bruder Joachim und seine Vettern Eliaz, Ludolf und Valentin werden von dem Administrator Joachim Friedrich beliehen mit einer Wiese „zu Lutken Wulshausen zu dem schlosse Alvensleuen gehorigk vff einen Reinischen guldenn zinß iherlich dauon zu geben, welche wiese — sich anhebet am Bulstringischen wege vnd also auffwarts zwuschen dem Wulshausischen holtze auff einer seitenn vnd auff der andern seitten der Wulshausische acker bis an Hannsen Bäken wische, die er vom Hause Alvenslenen vmb einen ierlichen zins in gebrauch hat“ und die Ludolf v. A. von den Vormündern der Söhne Heinrich Bethmanns für 300 Thaler gekauft hat.

Actum Wolmirstedt Montags nach assumptionis Mariae anno 1567.

Regiſtratur im Lehnbuch Joachim Friedrichs f. 29v. im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg. Wohlbrück a. a. O. II. S. 375. Anm. (nach einer Abſchrift im ehem. v. Alvenslebiſchen Archiv zu Hundisburg) mit topogr. Nachrichten über die Oertlichkeit. Gr. und Kl. Wolfshausen ſind wüſte Feldmarken bei Bülſtringen und Süpplingen. Abſchrift auch im großen Calbiſchen Copialbuch vol. I. Nr. 329.

531) **13. October 1567.**

Kurfürſt Joachim Markgraf von Brandenburg beſtätigt die Eheſtiftung zwiſchen „Iliaß“ v. Alvensleben auf Calbe und Maria v. d. Schulenburg, die ihm 500 Goldfl. Ehegeld zugebracht hat.

Montag nach Dionysii 1567.

Original-Regiſtratur im Cop. March. XXXVIII. f. 230 im Geh. Staats-Archiv zu Berlin. Vergl. v. Mülverſtedt Sammlung von Eheſtiftungen ꝛc. p. 73. Sie war Eliaz v. A. dritte Gemahlin und ſtarb zwiſchen 1572 und (nicht lange vor) 1581 ohne Kinder. Seine zweite Gemahlin, Sophia geb. v. Münchhauſen war am 8. Januar 1563 geſtorben. Vergl. Danneil das Geſchlecht der Herren v. d. Schulenburg II. S. 490.

532) **20. November 1567.**

Vor erzb. Magdeburgiſchen und Churbrandenburgiſchen Commiſſarien, verordnet zur Schlichtung der Streitigkeiten zwiſchen den Gebrüdern Ludolf und Joachim v. Alvensleben und Joachim v. d. Schulenburg auf Detzel, verkaufen die Erſteren an Letztern erblich das Dorf Satwell und die dabei gelegene wüſte Feldmark.

Wohlbrück a. a. O. II. S. 371 nach Magdeb. Lehnsacten. Vergl. Danneil das Geſchlecht der Herren v. d. Schulenburg II. S. 450, 451.

533) **22. November 1567.**

Churbrandenburgiſche und erzb. Magdeburgiſche Commiſſarien vergleichen nach dem mit Hans v. Ribbesbüttel zu Anfange des Jahres erfolgten Aus-

Digitized by Google

sterben des Geschlechts v. R. die Herren v. Alvensleben, die Schenken v. Flechtingen und Hans und Hermann Gebrüder v. Veltheim auf Bartensleben und Alvensleben, von denen die v. R. den Hof und ihre übrigen Besitzungen zu Brumby en der Grenze des Gerichts Erxleben zu Lehn getragen, dahin, daß die Herren v. Veltheim den Hof nebst 6 Hufen Landes, die v. Alvensleben und die v. Schenck aber 5 Hufen und 2½ Morgen, welche letzteren sich bei der Vermessung als Uebermaß gefunden hätten, künftig besitzen sollen. Auch wurde einer jeden der beiden letzteren Familien eine mit Zäunen zu umhegende, nicht aber mit Höfen zu bebauende Hofstätte angewiesen. Die Herren v. Alvensleben werden auch als Grund- und Eigenthumsherren der Brumbyschen Haide anerkannt, auf der sie den v. Veltheim die Trift und Nachhut theilweise zu verstatten, wogegen die v. Veltheim den v. Alvensleben in recognitionem dominii jährlich einen guten Lachs auf das Haus Erxleben zu liefern haben sollten. Endlich verpflichten sich die Besitzer des Gutes, alle 12 Jahre die v. Alvensleben um jene Trift und Nachhut zu bitten, was ihnen dann nicht abzuschlagen sein sollte.

Geschehen zu Neuenhaldensleben Sonnabends nach Elisabeth nach Christi, unsers lieben hern vnd seligmachers, geburth im 1567 Jahre.

Nach incorrekter Copie im großen Calbischen Copialbuche vol. III. Nr. 593 im Archiv zu Calbe. Wohlbrück a. a. O. II. S. 425, 426 nach einer Abschrift im Archiv zu Erxleben. Ueber die v. R. fehlt es in der gedr. Adelslitteratur an Nachrichten. Ihr Wappen zeigt nach einer alten gemalten v. Kropfschen Ahnentafel einen quergetheilten Schild, oben von Schwarz und Weiß geschacht, unten auf Schwarz eine weiße Rose. Ueber dem Helm zwischen 6 weißen (und schwarzen?) Straußfedern auf grünem Stengel eine weiße Rose.

534) **24. November 1567.**

Joachim v. Alvensleben quittirt seinem Bruder Ludolf über den Empfang von 240 Goldfl. Zinsen von dem ihm schuldigen Capital von 4000 Goldfl.

Actum Montags post Elisabeth Anno etc. der weiniger zal sieben vnnd sextzigk.

Nach dem Original mit Unterschrift und Siegel im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

535) **28. Januar 1568.**

Joachim Friedrich postulirter Administrator des Erzstifts Magdeburg belehnt Joachim v. Alvensleben mit einer Hufe zu Eichenbarleben, welche derselbe von den Bürgermeistern zu Magdeburg Joachim Sturm und Ebeling Alemann als Vormündern Ulrichs v. Emden erkauft habe, nach geschehener Einwilligung der Mitbelehnten, Doctor Johann, Thomas, Konrad, Georg, Martin und Stephan Gebrüder v. Emden.

Digitized by Google

— gegeben — zu Halle vff vnserm Schloß Sanct Moritzburgk Donnerstags nach Conuersionis Pauli Nach Christi, vnsers lieben Herrn vnd Seligmachers, geburth Im funffzehenhunderten und Acht vnd Sechtzigsten Jahr.

Nach dem Original mit anhängendem Siegel im v. Alvensleb'schen Archiv zu Erxleben. Abschrift im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg im Cop. XLVIII. f 12v. und im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 328 im Archiv zu Calbe. Wohlbrück a. a. O. II. S. 432. Bald darauf und in der Folge wurde diese Hufe in den Lehnbrief über ganz Eichenbarleben mit aufgenommen.

536) 3. Februar 1568.

Joachim Friedrich, postulirter Administrator des Erzstifts Magdeburg bekundet, daß Reimer v. Alvensleben, welcher die Schulden seines verstorbenen Bruders Albrecht übernommen habe und außerdem an dem Schlosse Rogätz Bauten ausführen müsse, sich, da er nur Töchter habe, von Eliaz v. Alvensleben als nächstem Anverwandten und den anderen v. Alvensleben habe urkundlich versprechen lassen, daß sie nach seinem Tode seinen Töchtern neben dem gebührenden Ehegelde die für Lehnschulden und Bauten verwendeten Summen zurückerstatten wollen, und giebt seinen Consens dazu.

Geschehen zu Halle auff vnserm schlosse Sanct Moriczburgk dinstags nach purificationis Marie nach Christi, vnsers lieben hern vnd seligmachers, geburdt im tausent funffhundert vnd acht vnd sechczigsten iahre.

Abschrift im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg im Cop. XLVIII. f. 14v. und im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 328. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 12.

537) 22. März 1568.

Joachim v. Alvensleben belehnt Peter Knake mit einer Viertel Hufe Landes zu Eichenbarleben zu Mannlehn.

Geschehen nach Christi, vnsers Herrn, geburth Im funffzehenhunderstenn vnd Acht vnd Sextigesten Jare am sontag Palmarum.

Nach dem Original mit anhängendem Siegel im Archiv zu Erxleben.

538) 30. April 1568

starb Reimer v. Alvensleben auf Calbe und Rogätz in Magdeburg im Hause zum goldenen Ring im 39. Lebensjahre.

Epicedion de obitu et pompa funebri — — Dni. Reimari de Alvensleuen, qui — — obdormiuit Magdeburg. A. D. 1568 die 30. Aprilis, Anno aetatis suae 39. Authore Erasmo Henningio Soltwedelensi. Lipsiae M. D. LXVIII. 2 Bogen 4°. und Querela lugubris de immaturo — obitu — — — D. Reimari de Alvensleven, qui 30. die Aprilis — — in coelestem patriam euocatus est Anno salutis 1568. Scripta a Jo. Sinapio, pastore Bismarchiensi. 1 Bogen in 4°. Wohlbrück a. a. O. III. S. 9, 10.

Digitized by Google

Die Inſchrift auf ſeinem in der Kirche zu Rogätz befindlichen Denkmal lautet:

Anno domini 1568 30. Aprilis strenuus ac vere nobilis vir Reimarus de Alvensleven pie ac placide in vera invocatione filii Dei ex hac vita discessit aetatis suae 39, cuius anima in sinu Christi requiescit.

Die Inſchrift befindet ſich an einem, an einen Pfeiler der Kirche hängenden, ihn in ganzer geharniſchter Figur darſtellenden Denkmale.

Von ſeinem vor 50 Jahren an einem Bilde der Sacriſtei in der Kirche eingemauerten, früher wohl in der Kirche ſelbſt befindlichen Leichenſteine iſt, da er zum Theil in der Erde ſteht, nur zu leſen:

Reimer . . . . . Achatii ſeliger Son chriſtlich . . . . . ſeines alters 39 . . . . . .

S. Wohlbrück a. a. O. III. S. 10. Anm.

539) **4. Mai 1568**

wurde Achatz v. Alvensleben, Eliaz v. A. Sohn, durch einen Schuß aus einem Hinterhalte in Frankreich getödtet.

Vngaricae quando fidei saeuissima pestis
Inferret bellum gens Saracena ferox
Armatas inter turmas conspectus Achates
— — — — — — — —
Post ubi Gallorum sub principe fax noua belli
Exoritur — — — — —
Tunc quoque pugnatum processit ad arma Ludolphus
Aluensleb, — — — — — —
Non minus infoelix se ad proelia Martis Achates
Instruit — — — — — — —
— — — — — — — — —
Rex etenim bellique duces dum foedera nectunt
— — — — — — — — —
Infoelix nimium — — — —
— — — —
E castris uno socio comitatus abibet,
Periuro misere caesus ab hoste perito,
Nam cannis extorta cauis glans traiicit aluum
Transadigit collum transadigitque caput
Incertum qua pulsa manu — —
— — — — — — — —
Protiuus hinc illi soluuntur frigore membra
Cum tepidoque simul sanguine uita fugit.

Digitized by Google

Exequiae ornatissimo — — Juueni Achati ab Aluensleben, qui anno 1568 die 4. Maii in Gallia, in ipsis belli induciis misere per insidias hostium trucidatus et interfectus est, factae a Johanne Sinapio, pastore Bismarchiensi. Magdeburg 1569 ½ Bogen 8°. bei Wohlbrück a. a. O. II. S. 354, 355. Anm.

540) 4. Mai 1568

wurde Reimer v. Alvensleben zu Rogätz beigesetzt.

— Bismarchii 4. Maii, quo die preterito anno exuviis — — Reimarti ab Alvensleben Rogesiae ultimus bonos — — — exhibitus est.

Joh. Sinapius, Pfarrers zu Bismark Zueignungsschrift seiner Elegia funebris in obitum Eliadis ab Alvensleben, 1569 4. Wohlbrück a. a. O. III. S. 10.

541) 17. Mai 1568.

Joachim v. Alvensleben zu Calbe und Erxleben erbgesessen, bewilligt, daß Paul Wilmann zu Poritz zwei Morgen Wiese noch ferner zehn Jahre in Pacht haben dürfe gegen einen jährlichen Pachtzins von einem Scheffel Gerste, einem Scheffel Hafer und 11 Hühnern.

Gegeben in den heiligen Pfingsten 1568.

Schlechte Abschrift von einem Fascikel s. t. Copieen älterer Urkunden de 1313—1543 im Archiv zu Erxleben.

542) 12. Juli 1568.

Eliaz v. Alvensleben verkauft erblich an seinen Vetter Joachim v. A. für 1600 Thlr. das halbe Dorf Süpplingen mit Gerichten, Wiesen, Pächten, Renten und Zinsen, dem halben Kirchlehn und den Männern und Einwohnern daselbst, ferner 2½ Wispel jährliche Roggenpacht aus Estedt, die Valentin v. A. von Reimer v. A. erkauft gehabt, und verkauft ferner an Ludolf und Joachim Gebrüder v. A. zusammen den ganzen Zehnten zu Dreyleben, nämlich seinen, Reimers und Albrechts v. A. Antheil und was ihm von wegen Andreas v. A. davon zukomme und wie er alles dies geerbt. Zugleich wird über den Empfang des Kaufgeldes quittirt. Unterschrieben und untersiegelt nur von Eliaz und Ludolf v. A.

— gegeben tzue Erxleuenn Montags nach Chiliani, den zwölfften Monathstagk Julii nach Christi, vnsers herren, gebuhrt Im Funfftzehenhundert vnd Acht vnd Sechtzigstem Jahre.

Nach dem Original, von dessen beiden anhängenden Siegeln nur das Ludolfs v. A. erhalten ist, im v. Alvenslebischen Archiv zu Erxleben. Vergl. Wohlbrück a. a. O. II. S. 348, 349, 433.

Digitized by Google

543) **4. Auguſt 1568.**

Eliaz v. Alvensleben errichtet ſein Teſtament, worin er u. A. verordnet, daß er ſein Begräbniß zu Calbe haben wolle.

Wohlbrück a. a. O. II. S. 347 (nach Stemmat. Alvensleb. III. Cap. 19). Er wurde aber nicht in Calbe, ſondern in der Kirche zu Rogätz beigeſetzt, ſei es in Folge eigener ſpäterer Anordnung, ſei es auf Grund einer Verfügung ſeiner Erben.

544) **29. October 1568.**

Eliaz v. Alvensleben, auch Ludolf und Joachim, Gebhards Söhne, Ludolf, ſ. Ludolfs Sohn und Valentin v. Alvensleben haben nach „Reimart" v. Alvenslebens Tode den Lehnen am Schloſſe Rogätz ꝛc. Folge gethan.

Actum zu Wolmirſtedt freitags nach Simonis et Judae anno 1568.

Regiſtratur im Lehnbuch Adminiſtrator Joachim Friedrichs f. 4ᵛ· im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

545) **29. October 1568.**

Joachim Friedrich poſtul. Adminiſtrator des Erzſtifts Magdeburg belehnt Joachim v. Alvensleben und ſeine männliche Leibeslehnserben und mit ihnen zur geſammten Hand ſeinen Bruder Ludolf, desgl. Eliaz v. A. und Ludolf v. A., ſel. Ludolfs Sohn ſowie Valentin v. Alvensleben, ſeinen Vetter, mit dem ganzen Dorfe Eichenbarleben nebſt dem Kirchlehn, Gerichten, Zehnten, Zinſen und allen Rechten, einem Hofe am Kirchhof zu Erxleben nebſt 4 Hufen Landes, mit der Wieſe Rotmersleben vor Erxleben und einer Hufe auf der Feldmark von Eichenbarleben, die Joachim v. A. dem v. Emden abgekauft hat.

— gegeben — auff vnſerm Schloſſe zu Wolmerſtedt Freitags nach Simonis et Judae nach Chriſti, vnſers lieben herrn vnd ſeligmachers, geburth Im funffzehenhunderten vnd Acht vnd ſechzigſten Jare.

Nach dem Original mit anhangendem Siegel im Archiv zu Erxleben. Abſchrift im großen Calbiſchen Copialbuch vol. I. Nr. 325. Regiſtratur im Lehnbuche des Adminiſtrators Joachim Friedrich f. 41 im Staats-Archiv zu Magdeburg.

546) **29. October 1568.**

Joachim Friedrich poſtulirter Adminiſtrator des Erzſtifts Magdeburg belehnt die v. d. Schulenburg mit Angern nebſt Zubehör u. ſ. w. und zuletzt auch mit dem Dorfe Satwelle nebſt dem Kirchlehn und mit der wüſten Dorfſtätte Lübberitz, die Joachim v. d. Schulenburg den v. Alvensleben abgekauft.

Geben zu Wolmerſtedt Freitags nach Simonis et Jude 1568.

Digitized by Google

Gedruckt (nach einer Abschrift) in
Riedel C. D. Brand. A. VI. p. 288, 289.

547) **7. December 1568.**

Julius Herzog zu Braunschweig und Lüneburg belehnt Joachim v. Alvensleben mit dem Kirchenpatronat von Bregenstedt.

Geben zu Wolffenbüttel am Dinstag den Siebenden Decembris nach Christi, vnnsers lieben Herren, geburdt funffzehenhundert vnd Im Acht vnd sechzigsten Jare.

Nach dem Original mit Unterschrift und anhangendem Siegel im v. Alvenslebischen Archiv zu Erxleben. Abschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 171 im Archiv zu Calbe. Vergl. die Urkunde vom 7. März 1562.

548) **31. December 1568.**

Maria v. Beltheim, Ludelaff von Alvenschleben nachgelassen witwe hatt heut Freitagk . . . . . (unleserlich ?Sylvestri?) durch Johann, den organisten, 6 Thaler zur Burgerschafft erlegenn lassen vnd hat der organiste zugesagt, daß er dafur sein will, daß ein rath den revers, so sie gewilliget, dem rath zu geben, in kurtz vberkommen solle. Actum freitags nach Weinachten 1568.

Aus dem Bürgerbuch der Stadt Wernigerode v. J. 1563—1623 im Stadtarchiv zu Wernigerode mitgetheilt vom Archivrath Dr. Jacobs zu Wernigerode.

549) **1568.**

Die Schenken v. Flechtingen überlassen ihren Antheil an 5 Hufen zu Brumby bei Erxleben, die sie aus dem v. Ribbebüttelschen Lehnsnachlasse erhalten, dem Joachim v. Alvensleben auf Erxleben pachtweise auf eine bestimmte Anzahl Jahre und sichern ihm das Vorkaufsrecht zu.

Wohlbrück a. a. O. II. S. 426, 427 nach einer jetzt nicht mehr aufzufindenden Abschrift im Archiv zu Erxleben.

550) **10. März 1569.**

Eliaz v. Alvensleben auf Erxleben und Rogätz stirbt.

S. Elegia funebris in obitum — Eliaci ab Alvensleben, qui — — in celestem patriam migrauit Anno 1569 die 10 Martii. Scripta a Johanne Sinapio, Pastore Bismarchiensi. Magdeburg 1569. 8°. (1¼ Bogen) bei Wohlbrück a. a. O. II. S. 349.

Auf seinem zerbrochenen Leichenstein in der Kirche zu Rogätz war zu Wohlbrücks Zeit wenig mehr, früher aber nach einer Aufzeichnung über die Rogätzischen Leichensteine (im Archiv zu Neu-Gattersleben) noch zu lesen: Anno Dni . 15 . . Donnerstags nach Reminiscere, den . . . . . ist der

Digitized by Google

Edle vnd Ehrenveſte Eliatz . . . . . von Alvensleben zu Rogetz Sehlich in G(ott) . . . . . .

Wohlbrück a. a. O. II. S. 349. Anm.

551) **28. März 1569.**

Joachim v. Alvensleben ſtellt ſeinem Bruder Ludolf einen Revers aus, ihn wegen der früher gegen Achatz v. Veltheim übernommenen Bürgſchaft für eine Schuld von 500 Thaler Capital nebſt Zinſen ſchadlos halten zu wollen.

Actum Montags nach Judica, der weniger Zahl nach Chriſti gebuhrt im Neun vnd ſechtzigſten Jahre.

Original mit Unterſchrift und Siegel im v. Alvensleben'ſchen Archiv zu Calbe.

552) **S. d. Nach März 1569.**

Vertrag zwiſchen Eliaz v. A. Erben und den Gebrüdern Ludolf und Joachim v. Alvensleben einerſeits und Ludolf v. Alvensleben, ſel. Ludolfs Sohn andererſeits über die Irrungen, die nach dem Tode Andreas v. Alvensleben über deſſen Erbſchaft zwiſchen ihnen entſtanden, ob ſie dieſelbe vermöge der geſammten Hand zugleich theilen oder ob „nach der Sippſchaft" die dem Grade nach Näheren die entfernter Stehenden gänzlich ausſchließen ſollen, wie dies ſchon früher beim v. Alvensleben'ſchen Geſchlecht Sitte und Recht geweſen, nachdem ſie durch Vermittlung des verſtorbenen Erzbiſchofs Siegmund von Magdeburg auf einem Tage auf der St. Moritzburg zu Halle am 7. Februar 1565 dergeſtalt verglichen worden, daß Reimer v. A. für ſich und ſeine Lehnserben ſeinen Anſprüchen an die Erbſchaft des Andreas v. A. gänzlich entſagt und ſie völlig den drei anderen Miterben überlaſſen habe, da dieſe mit dem Erblaſſer um einen Grad näher verwandt ſeien. Sie beſtimmen nun, daß bei ihnen auch für alle künftigen Fälle der obige Modus in der Erbfolge gelten ſolle. Ebenſo ſei auch durch Vermittlung des verſtorbenen Hauptmanns der Altmark Levin v. d. Schulenburg und Matthias v. Arnim Valentin v. Alvensleben, der auch Erbansprüche erhoben, mit ihnen zurückgewieſen worden. Demgemäß ſei dann in den Magdeb. Lehnbriefen vom Donnerſtage nach Antonii 1566 und Montage nach Ass. Mariae 1567 die Formel: „nach rechter Sippſchaft" eingeſchoben worden. Zwar habe dagegen Ludolf, ſel. Ludolfs Sohn, der damals mitbelehnt worden, Widerſpruch nicht erhoben, bis er, als 1568 nach dem Tode Reimers v. A. vom Erzbiſchofe ein neuer Lehnbrief ausgeſtellt worden ſei, remonſtrirt habe, weil er zur Zeit der Ausfertigung der Lehnbriefe noch minderjährig geweſen ſei. Dagegen ſei von den Gebrüdern Ludolf und Joachim v. A. eingewendet, daß ihr Vetter damals allerdings großjährig geweſen und die Worte: „nach rechter Sippſchaft" nicht von ihnen, ſondern von

Digitized by Google

ihrem Landesherrn in den Lehnbrief eingefügt seien. Bei dem vorliegenden Lehnsfalle der Güter der Söhne des Eliaz v. Alvensleben schlösse nach Maßgabe des alten Gebrauchs bei ihrem Geschlecht der nähere Grad den entferntern aus. So sei es auch bei der Erbfolge seiner genannten Vorfahren gehalten und daher deren Güter mit Ausschluß der Anderen auf ihn allein verstammt worden. Durch die Unterhändler, den Dombechanten Levin v. d. Schulenburg, Domprobst zu Havelberg, den Hauptmann der Altmark Werner v. d. Schulenburg und Jacob v. Bartensleben wurden die Partheien dahin verglichen, daß, wenn es sich zutragen würde, daß unter den Gebrüdern Ludolf und Joachim sowie Eliaz sel. Söhnen, Albrecht, Hans Clamor und Ludolf, oder unter deren Lehnserben Erbfälle sich ereigneten und Lehngüter erledigt würden, so sollten sie dieselben unter sich stets „nach rechter Sippschaft" vererben salva gradus praerogativa bis inclusive ins vierte Glied und solle bei solcher Erbfolge Ludolf v. A., sel. Ludolfs Sohn, und seine Erben ausgeschlossen sein. Wenn sich aber in den Stiftern Magdeburg und Halberstadt oder anderswo, wo sächsisches Recht gelte, Erbfälle ereigneten über das vierte Glied hinaus, also daß von den Ueberlebenden einer dem Andern weiter als im 4. Grade verwandt sei, so solle Ludolf v. A., sel. Ludolfs Sohn, neben den anderen zu der betr. Zeit lebenden Agnaten des Calbischen Hauses in capita succediren und miterben. Hiermit erklären sich auch die Vormünder der Söhne des sel. Eliaz v. A. einverstanden, vorbehaltlich des Consenses ihrer Mündel, sobald sie volljährig geworden sein würden. Durch gegenwärtigen Vergleich solle aber der alte Geschlechtsgebrauch, daß der Nähere den Entferntern ausschließe, nicht aufgehoben sein, ausgenommen in Betreff des vorliegenden Falles und beziehentlich Ludolfs v. A., sel. Ludolfs Sohnes.

Actum — — — — — — —

Nach einer Abschrift in einem Fascikel s. t. Theilungen, Permutationes, Verkauffungen und Oppignorationes ꝛc. f. 74 ff. im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe. Auch im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 93. An beiden Stellen ist irrig das Jahr 1568 darüber gesetzt. Aber Eliaz v. A. starb erst im März des folgenden Jahres.

553) 12. April 1569.

Ludolf v. Alvensleben auf Hundisburg verkauft mit Consens seines Bruders Joachim v. A. und unter Bürgschaft Heinrichs v. d. Asseburg dem Hans v. Bartensleben den Zehnten zu Rotmersleben wiederkäuflich für 2000 Thaler.

— geben — nach Christi, vnsers Herrn vnd allein Seligmachers, geburt Im Funfzehnhundert vnd darnach im 69. Jahre, Dinstags in heiligen Ostern.

Modernisirte Copie im großen Calbischen Copialbuch vol. II. Nr. 558 im Archiv zu Calbe.

Digitized by Google

554) **12. April 1569.**

Valentin v. Alvensleben vergleicht sich mit Ludolf und Joachim v. Alvensleben dahin, daß die 7 Wispel jährl. Roggenpacht aus Estedt, die er dem sel. Reimer v. A. früher „verbeutet“ gehabt, abtrete und daß er ihm 7½ Wispel Roggenpacht aus Irxleben, die er von Reimer v. A. gehabt, erblich verkaufe und übergebe.

Geschehen Dinstags in den heiligen Ostern nach Christi, unsers Erlösers und Seligkmachers, gebuhrt Im Funffzehen hundertt und Neun und Sechtzigstem Jahre.

Nach dem Original auf Pergament im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

555) **30. April 1569.**

Joachim Werner, Pfarrer zu Medenbroich und sein Bruder Johann Werner, Bürger zu Gardelegen, verkaufen ihren hinter der Kirche U. L. Frauen daselbst belegenen, von Valentin v. Alvensleben zu Lehn gehenden Hof nebst Haus an diesen ihren Lehnsherrn erblich für 320 Thaler.

So geschehen auf dem Hause zu Gardelegen Anno nach Christi Geburt, unsers Seligmachers, Eintausend fünfhundert und danach im Neun und Sechtzigsten Jahre, Freitags nach Quasimodogeniti.

Nach einer vom Original im ehem. v. Alvenslebischen Archiv zu Isenschnibbe genommenen Abschrift in Zarnacks handschriftl. Gesch. des Geschlechts v. Alvensleben IIIa. p. 332, 333.

556) **13. Mai 1569.**

Vergleich zwischen den v. Alvensleben auf Calbe wegen verschiedener Punkte, namentlich 1) mit M. Paul Wagener wegen der Dienste zu Calbe, 2) über den Bau des Pfarrhauses zu Calbe, 3) wegen Verkaufs des Silbergeräths der Kirche und der Capelle zu Calbe, 4) wegen Anbringung neuer Fenster in der Kirche zu Calbe. 5) Ein Kelch aus der Kirche zu Calbe solle nach Ludolfs v. A. Kirche zu Miesteschafft werden, 6) solle eine Verhandlung mit dem Rath zu Calbe wegen des „Karustieges“ stattfinden, 7) desgl. wegen der Dämme, 8) wegen Zuschusses zum Studium für Eliaz v. A. Sohn auf drei Jahre u. a. m.

Geschehn zu Calbe freytags nach Cantate Anno 1569.

Modernisirte Abschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 114 im Archiv zu Calbe.

557) **Anfangs October 1569.**

Ludolf v. Alvensleben auf Hundisburg und Randau war mit 4 Pferden in Wolfenbüttel als Senior der schwarzen Linie seines Geschlechts und überhaupt desselben anwesend, als Herzog Heinrich Julius von Braunschweig von seinen Städten und Vasallen die Huldigung annahm.

Digitized by Google

S. Thesaurus homagialis oder Abdruck der in der ꝛc. ꝛc.; Abthl. II. S. 142, Abthl. III. S. 138 bei Wohlbrück a. a. O. II. S. 372.

558) 27. und 28. October 1569.

Notariats-Instrument über die Grenzbeziehung des Gutes Neu-Gattersleben.

— im Monat Octobris vff Donnerstag nach Vrsule und folgenden freytages am Tage nach Simonis et Jude, welche der 27. und 28. tagk bemeltes Monats gewesen.

Modernisirte Copie im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 255 im Archiv zu Calbe. Neu-Gattersleben war damals noch nicht im Besitz der v. A., in den es erst 1573 gelangte.

559) 22. Januar 1570.

Ludolf v. Alvensleben auf Hundisburg und Raudau kauft von den Vormündern der Söhne seines verstorbenen Vetters Eliaz für 200 Thaler das schon baufällige Vorwerk zu Calbe, welches Eliaz von seines Bruders Sohn Reimer v. A. ererbt gehabt.

Wohlbrück a. a. O. II. S. 372 nach einer Abschrift des Kaufbriefs im ehem. v. Alvenslebischen Archiv zu Hundisburg. Vergl. Ebendas. III. S. 21.

560) 5. April 1570.

Vergleich Joachims v. Alvensleben mit seinen Ackerleuten zu Eichenbarleben, daß sie den von ihm gekauften und zu seinem dortigen Hofe geschlagenen Acker auch bepflügen wollen u. s. w.

Geschehen Mitwoch nach Quasimodogeniti Anno der weniger Zahl im Siebenzigsten Jahr.

Modernisirte Abschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. II. Nr. 444 im Archiv zu Calbe.

561) 28. Mai 1570.

Das Collegiatstift S. Nicolai in Magdeburg verkauft mit Genehmigung des Administrators und Domcapitels des Erzstiftes Magdeburg an Joachim v. Alvensleben auf Erxleben erblich die wüste Feldmark Kl. Drakenstedt unter Vorbehalt der Trift und Weide für die Dörfer Ochtmersleben und Gr. Drakenstedt, die diese ehemals schon gehabt, und mit der Verpflichtung des Käufers, dem Stift jährlich 12 Wispel Weizen und 12 Wispel Roggen zu liefern, die theils auf Irxleben, theils auf Gr. Rodensleben und Eichenbarleben angewiesen worden.

Wohlbrück a. a. O. II. S. 433, 434 nach dem Original im ehem. v. Alvenslebischen Archiv zu Eichenbarleben.

Digitized by Google

562) **20. Juni 1570.**

Vergleich zwischen den Gebrüdern Ludolf und Joachim v. Alvensleben, sel. Gebhards Söhnen, und Ludolf v. Alvensleben, sel. Ludolfs Sohne auf Calbe, im Beistande des Domprobsts zu Havelberg und Domherrn zu Magdeburg Levin v. d. Schulenburg über verschiedene Punkte, namentlich wegen Haltung der Gerichte durch die v. Alvensleben selbst, wegen eines Capitals von 1700 Thalern, wegen der Mühle an der Biese, über Mängel bei der Pfarrwohnung, über Unterbringung der Gefangenen und des Pulvervorrathes u. a. m.

Geschehen zu Calbe Dinstags nach Viti Anno etc. 1570.

Modernisirte Abschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 105 im Archiv zu Calbe.

563) **21. Juni 1570.**

Vergleich durch Vermittlung Levins v. d. Schulenburg, Domprobstes zu Havelberg und Domherrn zu Magdeburg und Jacobs v. Bartensleben zwischen den v. Alvensleben zu Calbe, nämlich Joachim und Ludolf, sel. Gebhards Söhnen, zugleich in Vollmacht Ludolfs v. A., sel. Ludolfs Sohnes, und der unmündigen Söhne Eliaz v. A. sowohl unter einander, als mit den Bürgern von Calbe wegen Auspflügung und Befäung der Wiese zu Calbe.

— Geschehn Mitwochens nach Viti Anno 70.

Modernisirte Copie im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 106 im Archiv zu Calbe.

564) **24. August 1570.**

Vergleich durch Vermittlung Levins v. d. Schulenburg, Domprobstes zu Havelberg, Salzwedel und zu St. Nicolai in Magdeburg, und Dr. Heinrich Goldbeck zwischen Ludolf v. Alvensleben, sel. Ludolfs Sohne, und den Gebrüdern Ludolf und Joachim v. A., sel. Gebhards Söhnen, wegen zwischen ihnen vorgefallener Irrungen über den Wiesenwachs zu Calbe und darüber, daß die vom sel. Eliaz v. A. Zeit seines Lebens genutzte Wiese nicht von dessen minderjährigen Söhnen vindicirt werden könne.

Geschehn zu Calbe am tage Bartholomei Im 1570. Jahre.

Modernisirte und nicht correcte Abschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 107 im Archiv zu Calbe.

565) **14. September 1570.**

In einem Vertrage zwischen den v. d. Schulenburg auf einer Tagfahrt zu Betzendorf wird u. A. auch festgesetzt, daß bei Erneuerung des Schulenburgischen Burgfriedens auch der Alvenslebische zum Muster dienen solle, ebenso die Gerichts-Einrichtung bei den v. Alvensleben für die entsprechenden Schulenburgischen Verhältnisse.

Digitized by Google

Geschehen zu Betzendorff Dornstags nach Marien geburth der weniger Zahl im Siebenzigsten Jahre.

Gedruckt (nach einer Abschrift) in

Riedel C. D. Brand. A. VI. p. 291–293.

566) **17. October 1570.**

Joachim v. Alvensleben als Mitvormund der Kinder des sel. Leonhard v. Kotze erhält nebst seinen Mitvormündern, sowie Christoph v. Trotha auf Krosigk und Achatz v. Veltheim auf Derenburg eine Obligation über 5363 Thaler von Anna geb. v. Drachsdorf, sel. Lippolds v. Klitzing Wittwe und den Gebrüdern v. Klitzing ausgestellt.

— Dinstags in den heiligen Ostern — 1570.

Nach einer Original-Copie in dem Consense des Administrators des Erzstifts Magdeburg vom Dienstag nach Galli 1570, in dessen Consensbuch v. J. 1567/98 f. 130 ff. im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg. Vergl. v. Mülverstedt Urkk.-Regesten zur Gesch. des Geschlechts v. Kotze S. 311, 312.

567) **9. November 1570.**

Christoph v. Möllendorf, Domdechant, Franz v. Königsmark, Senior, und das Domcapitel zu Magdeburg ertheilen ihre Einwilligung zu verschiedenen neuen Belehnungen, welche Ludolf und Joachim Gebrüder v. Alvensleben unlängst von dem Erzbischofe Siegmund und dem zeitigen Administrator des Erzstifts, Markgrafen Joachim Friedrich empfangen haben, namentlich mit einem Hofe am Kirchhofe zu Erxleben nebst 4 Hufen Landes, mit der Wiese Rotmersleben vor Erxleben, einer Hufe zu Eichenbarleben, mit dem Freihofe zu Dreyleben nebst 3 Hufen Landes auf der wüsten Feldmark Druxberge, zwei Wiesenflecken, einem Holze und Wiesenfleck bei der Holzwiese vor Neuhaldensleben, 12 Schillingen zu Belsdorf, 2 Hufen bei Niendorf, 1½ Hufen auf dem Felde zu Neuhaldensleben vor dem Stendalschen Thore, 11 Scheffeln aus dem Zehnten zu Irxleben, 3½ Loth Silber (= ⅛ Gulden) aus dem Dorfe Irxleben und einer Wiese zu Kl. Wolfshausen, die der sel. Ludolf v. A. gekauft.

Gegeben — zu Magdeburgk Donnerstages nach Leonhardi nach Christi, unsers Herren vnd Seligmachers, Geburth Im funffzehenhundert vnd Siebenzigsten Jahre.

Nach dem Original im Archiv zu Erxleben, mit Siegel. Wohlbrück a. a. O. II. S. 372.

568) **1570.**

Anno 1570 im 60. Jahre seines Alters hat Ludolf v. Alvensleben dieses Gebäude aufführen lassen.

Digitized by Google

Inschrift über der Thür eines Gebäudes des Schlosses Hundisburg, citirt von Wohlbrück a. a. O. II. S. 358 bei Ludolf v. A., ältestem Sohne Gebhards auf Calbe und Hundisburg und der Fredeke v. Wenden.

569) **S. d. (c. 1570).**

Christus Finis legis
ad salutem omni credenti
Gedult vnd Hoffnung
Joachim von Alvesleue.

Inschrift Joachims v. Alvensleben auf Erxleben in dem Stammbuche Franzens v. Domstorf, früher im Besitz des weil. Archivraths Dr. Masch zu Demern in Mecklenburg. S. Hildebrandt Stammbuchblätter ꝛc. S. 4.

570) **4. Januar 1571.**

Joachim v. Alvensleben quittirt seinem Bruder Ludolf über den Empfang von 46 Thlrn. 3 Gr. von seinem Antheil an eingenommenem Lehngelde, ferner über 12 Thaler, die er für ihn an den Capitels-Syndicus zu Magdeburg für den Consens über die Lehnbriefe gezahlt, und über 27 Thlr. 4½ Gr. als seinen Antheil am Zehnten zu Dreyleben.

Gegebenn zu Rogetz Donnerstags nach Circumcisionis domini, der weniger Zeal Im ein vnnd Siebentzigsten Jahre.

Nach dem Original mit Unterschrift und Siegel im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

571) **4. Januar 1571.**

Joachim v. Alvensleben quittirt seinem Bruder Ludolf über den Empfang von 46 Thalern 3 Gr. Lehngeld und 25 Thalern, die er wegen der Belehnung Eliaz v. A. sel. Sohnes in Wolfenbüttel zu fordern gehabt.

Gegeben zu Rogetz Donnerstags nach Circumcisionis domini Anno 71.

Nach dem Original mit Unterschrift und Siegel im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

572) **13. März 1571.**

Ludwig, Albrecht George und Wolf, Ernst Grafen zu Stolberg und Wernigerode, sowie Graf Heinrich der Aeltere zu Stolberg als Vormund der Söhne des verstorbenen Grafen Wolfgang schließen mit Ludolf v. Alvensleben auf Hundisburg nebst Genossen (Joachim Balzer, George Hanß dem Aeltern, Burchard Mieche und Johannes Kaulitz) einen Vertrag auf sechs Jahre wegen des Handels mit Messing, Draht, Blech u. a. m. als Producten der Hütten zu Ilsenburg und Wernigerode.

Geschehen zu Wernigerode den dreitzhenden tagk Martii nach Christi, vnnsers lieben Herrn vnnd Seligmachers, geburtt Im Funfftzehnhundert vnd Ein vnd Sibentzigsten Jahre.

Digitized by Google

Nach dem Original mit 8 Siegeln und 9 Unterschriften der Paciscenten im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

573) **17. April 1571.**

Ludolf v. Alvensleben auf Hundisburg und Alvensleben ist unter den Verordneten des Ausschusses der Erzstift-Magdeburgischen Stände, welche dem Domprobst zu Havelberg und Domherrn zu Magdeburg Levin v. d. Schulenburg eine Schuld verbriefen.

Geschehenn vnd gebenn nach Jehsu Christi, vnnsers herrn, erlosers vnd seligmachers, geburth im funffczehenhundertenn vnnd ein vnnd siebennczigstenn iahre, dingstags inn heyligenn osternn.

Nach dem Original im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

574) **23. April 1571.**

Vertrag zwischen Sophia v. Alvensleben, Aebtissin zu Alt-Haldensleben und der Stadt Neu-Haldensleben, nach welchem Letztere die Dommühle abtritt.

— Montag nach Quasimodogeniti, den 23. Aprilis 1571.

Nach dem Klostercopial von Althaldensleben im Cop. XXXVIII. im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

575) **14. Mai 1571.**

Gebhard Abt zu Königslutter belehnt Joachim v. Alvensleben und seine männlichen Leibeslehnserben nnd nach deren Abgang seinen Bruder Ludolf, sel. Ludolfs Sohn, Valentin und Albrecht, Hans Clamor und Ludolf, Eliaz Söhne, mit dem wüsten Dorfe Felstorf mit allem Zubehör und Gerechtigkeiten.

— gegeben — zw Konningßlutter nach der Geburt Christi, vnsers Herrnn, funfzehnhundert vnd Im ein vnnd Siebenzigstenn Jar, Montags nach Cantate.

Nach dem Original mit anhangendem beschädigtem Siegel im v. Alvenslebischen Archiv zu Erxleben.

576) **27. Mai 1571.**

Notariats-Instrument in Betreff der durch Joachim v. Alvensleben auf Erxleben geschehenen Verhaftung des Kossaten aus Belsdorf, Hans Tacke, den die v. Bartensleben auf Wolfsburg als Kirchenräuber ergriffen und wegen des von Julius Herzog zu Braunschweig geschehenen Einspruchs, daß der Gefangene vor sein Gericht zu Calvörde gehöre, ferner wegen der Verwahrung Joachims v. Alvensleben bei der auf Befehl des Herzogs geschehenen Ueberführung des Gefangenen nach dem Vorwerke zu Calvörde.

Digitized by Google

— Bmmendorf vff Andreas von Meindorf behausung nach Christi, vnsers lieben Herrnn vnnd sehlichmachers, geburt Im tausent funfhundert und darnach Im ein vnnd Siebentzigstenn Jahre — — Sontags Exaudi den 27. des Monats Maii.

Nach dem Original im v. Alvenslebischen Archiv zu Erxleben.

577) 25. Juli 1571.

Es starb Anna v. Alvensleben, Wittwe Hartwigs v. d. Werder auf Gröbzig und Werdershausen Hauptmanns zu Wolmirstedt († 14. Jan. 1567 in Ampfurth) und vorher Wittwe Bernhards v. d. Asseburg auf Falkenstein und Ampfurth († 8. Mai 1534) und wurde in der Kirche zu Ampfurth begraben, wo ihr Epitaphium dicht an der linken Seite des Grabmals ihres am 14. Jan. 1567 gestorbenen Sohnes Hartwig v. d. Werder in der Mauer vor dem Boden des Kirchenstandes hoch von Stein gearbeitet steht. Man erblickt sie knieend, unter ihr ihre vier Ahnenwappen, von denen aber nur noch das v. Alvenslebische erkennbar ist. Die auf schwarzem Grunde in römischen Uncialen angebrachte Inschrift lautet:

Anno Domini M. DLXXI. am tage Jacobi Apostoli den XXV. Julii ist in Gott selichlichen entschlaffen die edle vnd viltugendsame frau Anna von Alvensleuen Hartwigen von dem Werders seligen nachgelassene witwe welcher Sehelen der almechtige gnedig sein wolle, Amen.

Notiz bei Wohlbrück a. a. O. II. S. 216; vervollständigt aus Heyer gen. hist. Nachrichten von d. adel. Familie der Herren v. d. Asseburg (Ms.) I. S. 252, 253 ff.

578) 29. September 1571.

Bürgermeister, Rathmannen und Innungsmeister der Stadt Wernigerode stellen dem Ludolf v. Alvensleben, sel. Gebhards Sohn, eine Obligation über ein Darlehn von 1000 Thlrn. aus mit dem Versprechen, die Zinsen mit jährlich 60 Thlrn. nach Alvensleben, Hundisburg oder Langenstein, wo es ihnen beliebe, abzutragen.

— Geschehn vnd geben nach Christi geburt im funfzehnhundertten vnd ein vnd Siebentzigsten Jare, am tage Michaelis Archangeli.

Nach dem Original in doppelter Ausfertigung im Gräfl. Stolbergischen Hauptarchiv zu Wernigerode. Auf der 2. Ausfertigung ist vermerkt, daß das Capital zu Gunsten des Grafen Heinrich zu Stolberg aufgenommen und Freitag nach Galli 1577 vom Rath zu Wernigerode bezahlt sei.

579) 14. December 1571.

Churfürst Johann Georg Markgraf von Brandenburg confirmirt die beiden Verträge, welche Werner v. d. Schulenburg, Hauptmann der Altmark und der Rath Dr. Heinrich Goldbeck zwischen allen v. Alvensleben zu

Digitized by Google

Erzleben und ihren Unterthanen, Pächtern und Gemeinden der Dörfer Uhrsleben, Ingersleben, Erzleben, Eimersleben, Bregenstedt und Hörsingen wegen der Dienste, Zehnten, Holzung, Mast und anderer irriger Gebrechen am Donnerstage Exalt. Crucis 1571 abgeschlossen haben.

— gegeben zu Colln an der Sprew Freitags nach Luciae, Christi, vnsers lieben Herrenn, einigen Erlösers vnd Seligmachers, geburth Tausendt funffhundert vnd darnach im ein vnd Siebentzigsten Jahre.

Nach einer ungenauen Copie im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 186 im Archiv zu Calbe.

580) **26. December 1571.**

Churfürst Johann Georg Markgraf von Brandenburg belehnt nach dem Tode seines Vaters, des Churfürsten Joachim (II.) seine resp. Räthe Ludolf und Joachim, sel. Gebhards Söhne, Valentin, sel. Gebhards Sohn, und Albrecht, Hans Clamor und Ludolf, sel. Eliaz unmündige Söhne, Gevettern und Gebrüder v. Alvensleben zu Erzleben und Gardelegen bezw. zur gesammten Hand „nach gewöhnlicher Sippezahl" zu Mannlehnrecht mit dem Schlosse und Dorfe Erzleben u. s. w. u. s. w.

— geben zu Colln an der Sprew Mittwochens am tage Steffani Christi, vnsers lieben Herren vnd Seligmachers, geburt Eintausendt funffhundert vnd darnach im Ein vnd Siebentzigsten Jahre.

Nach einer uncorrecten Abschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 185 im Archiv zu Calbe.

581) **1571.**

Has aedes fieri fecit nobilis et praeclarus vir Ludolphus ab Alvensleben anno salutis M. D. LXXI., cum ipse iam annum suae aetatis ageret LX., quibus ut Deus adsit etc.

Inschrift über dem Haupteingange des sogen. neuen Werkes (herrschaftl. Wohnhauses) an der Südseite des Vierecks, welches das alte Schloß zu Hundisburg bildet, bei Wohlbrück a. a. O. II. S. 407, 408. Anm.

582) **10. Mai 1572.**

Hans Alemann der Aeltere, sel. Friedrichs Sohn, auf Kahlenberg verkauft für sich und seines sel. Bruders Moritz Söhne, Moritz und Hans, sowie für Thomas und Ebeling, Bürgermeister zu Magdeburg, nachdem die v. Alvensleben als seine Lehnsherren ihm die Verpfändung seines Scheffelzehnten zu Eichenbarleben nicht gestattet, denselben an Ludolf v. A., sel. Gebhards Sohn, nämlich 2 Wispel und 6 Scheffel Weizen, zu Martini fällig, für 300 Thlr. wiederkäuflich.

Digitized by Google

— Sonnabents nach Cantate nach Christi, vnsers lieben Herrn, geburth im funffzehenhunderten vnd zwey vnnd Siebenzigstenn Jahre.

Nach dem Original auf Pergament mit 5 anhängenden Siegeln und der Unterschrift der Verkäufer im v. Alvenslebischen Archiv zu Erxleben.

583) **16. Juni 1572.**

Ludolf v. Alvensleben sel. Ludolfs Sohn that unter dem Obersten Ernst v. Mandelsloh einen Kriegszug nach Frankreich und den Niederlanden im Dienste des Prinzen Wilhelm von Oranien gegen König Philipp von Spanien.

— Hansen dem Knecht ist gegeben worden — — — wie er mit Ludolfen von Alvensleben nach Brabant fortgeritten Montags nach Viti 1572.

Nach einer alten gleichz. Rechnung bei Wohlbrück a. a. O. III. S. 64. Sein Abzug erfolgte aber erst einige Wochen später, s. das folgende Regest und Wohlbrück a. a. O. S. 10. Am Schlusse des Jahres war Ludolf v. A. wieder einheimisch.

584) **5. Juli 1572.**

Vergleich zwischen Ludolf v. Alvensleben, sel. Ludolfs Sohn, und seinen Vettern wegen der Lehnsempfängniß der Güter des verstorbenen Eliaz v. Alvensleben. Der betr. Lehnbrief und der beim Hauptmann der Altmark Werner v. d. Schulenburg befindliche Lehnbrief sollen beide beim Domprobst Levin v. d. Schulenburg deponirt werden. Ferner vergleichen sie sich in Betreff des Wasserabflusses, der Feldmarken Peckwitz und Dannefeld, des Verschlusses und der Verwahrung des Hauses Calbe, des Wassers im Burggraben, der Gerichte zu Calbe, der Abhörung der Kiefernrechnung, der Roßdienste u. a. m.

Geschehen, beschlossen vnd verhandelt im Jahre 1572 Sonnabends nach Visitationis Mariae.

Nach einer neuern Abschrift im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe. Auch ebendaselbst im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 108.

585) **28. August 1572.**

Joachim Friedrich postul. Administrator des Erzstifts Magdeburg belehnt Albrecht, Hans Clamor und Ludolf Gebrüder v. Alvensleben nach dem Tode ihres Vaters Elias und mit ihnen zu gesammter Hand Ludolf und Joachim, Söhne Gebhards, Ludolf, Sohn Ludolfs, und Valentin, Sohn Gebhards zu Gardelegen, alle v. Alvensleben mit dem Schlosse Rogätz u. s. w. Auch haben deren Vormünder Domherr Levin von der Schulenburg Ludolf und Joachim v. Alvensleben schriftlich und durch ihren Vertreter Johann Mülbein, der auch die Belehnung empfangen, versprochen, ihre mündig werdenden Mündel zur persönlichen Leistung der Lehnspflicht anhalten zu wollen.

Actum Halle den 28. Augusti Anno 1572.

Digitized by Google

Registratur im Lehnbuch Adminiſt. Joachim Friedrichs im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg f. 4v. Copie im großen Calbiſchen Copialbuch vol. I. Nr. 325 (b.) im Archiv zu Calbe.

586) **28. Auguſt 1572.**

Albrecht, Hans Clamor und Ludolf v. Alvensleben Gebrüder ſeindt nach Elias v. Alvensleben, ihres Vathers ſeligen, tode neben den andern von Alvensleben, Ihren Vettern, mit obgeſchriebenen guthern (den im Lehnbrief vom 18. Auguſt 1567 genanuten) in geſambte handt beliehen.

Actum Halle den 28. Augusti 1572.

Regiſtratur im Lehnbuch Joachim Friedrichs f. 6 im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

587) **3. October 1572.**

Joachim v. Alvensleben wird zum Obmann bei etwanigen Streitigkeiten bezüglich des von den Gebrüdern und Gevettern v. d. Schulenburg aufgerichteten Burgfriedens ernannt, den er auch als Unterhändler mitbeſiegelt.

Geſchehn vnd geben zu Betzendorff nach Chriſti, vnſers Herrn vnd Seligmachers, geburt Im Tauſenden Fünfhunderten zwey vnd Siebenzigſten Jahre, Freytags nach Michaelis Archangeli.

Gedruckt (nach einer Abſchrift) in

Riedel C. D. Brand. A. VI. p. 295—303.

588) **1572**

ſtarb Margaretha geb. v. Alvensleben, Gemahlin Hanſens v. Holzendorff, Hauptmanns zu Querfurt und vorher Wittwe Johanns v. Oppershauſen und wurde in der Domkirche zu Magdeburg begraben.

Gedruckte Leichenpredigt auf ihren zweiten Gemahl von Siegfried Sack in deſſen Leichenpredigtſammlung f. 250. Vergl. Wohlbrück a. a. O. II. S. 216.

589) **23. Februar 1573.**

Es ſtarb Anna v. Alvensleben, Kloſterjungfrau zu Althaldensleben, Tochter des Matthias v. A. auf Calvörde, nachher auf Erxleben.

Anno 1573 in vigilia Matthei — apli e . . . . . commigrauit religiosa nobilis virgo Anna, huius monasterii professa, Strenui ac integerrimi viri Mat . . de Alvenschleben filia, cuius anima . . . . . .

Inſchrift auf dem noch 1801 auf dem Kloſterkirchhofe zu Althaldensleben befindlichen Leichenſtein. S. Wohlbrück a. a. O. II. S. 281.

590) **19. Mai 1573.**

Joachim v. Alvensleben und ſeine Vettern auf Erxleben vergleichen ſich durch Vermittlung Jacobs v. Bartensleben, Hanſens v. Bülow und Andreas

Digitized by Google

v. Meyendorff mit Hans und Hermann Gebrüdern v. Veltheim auf Bartensleben und Alvensleben wegen der Hut und Trift auf den Aeckern zu Brumby. Die v. Alvensleben überlassen den v. Veltheim ihren Antheil an 5 Hufen und etlichen (2½) Morgen zu Brumby und auch die Schenckischen Hufen erb- und eigenthümlich gegen eine jährliche Lieferung von 6 Wispeln Roggen nach Erxleben oder an einen andern Ort und die Verpflichtung, dem von Joachims Söhnen zuerst wehrhaft Werdenden ein Pferd oder 50 Thlr. baar zu geben. Im Falle die v. Schenck aber den Vertrag von 1568 aufhöben, sollen die v. Veltheim sich mit ihnen auseinandersetzen und dann nur von der Getreidelieferung befreit sein. Vollzogen auch von Levin v. d. Schulenburg, den beiden Ludolf v. Alvensleben und von Valentin v. A.

Geschehen im Kloster Altenhaldenßleben Dinstags nach Trinitatis Anno 1573.

Nach einer ungenauen Abschrift vom Original mit sechs Siegeln und Unterschriften im großen Calbischen Copialbuch vol. III. Nr. 593. Wohlbrück a. a. O. II. S. 427 nach einer Abschrift im Archiv zu Erxleben. Diesen Vertrag genehmigten bald darauf Valentin v. A. und die Vormünder der Söhne des Eliaz v. A.

591) 19. Mai 1573.

Der Rath der Altstadt Magdeburg verkauft das Schloß Neu-Gattersleben mit allem Zubehör, namentlich mit den Dörfern Hohendorf, Glöthe und Löbnitz an Ludolf v. Alvensleben auf Hundisburg für 90,000 Reichsthaler, denen der Käufer noch 3000 Thaler zu milden Zwecken hinzufügt und dagegen das Recht erhält, einen Dürftigen in das Magdeburgische Stadthospital aufnehmen zu lassen. Er wird von dem Rathe, der sich das nächste Lehnrecht vorbehält, zu Mannlehn sowie sein Bruder und seine sämmtlichen Agnaten zur gesammten Hand belehnt. Nach jedem Todesfalle ihres Seniors oder eines worthaltenden Bürgermeisters solle sich das Geschlecht von Neuem vom Rathe belehnen lassen und dafür jedesmal hundert Thaler Lehnwaare und zehn Thaler Schreibgebühr entrichten. Dem Besitzer wird Freiheit vom Ritterdienste und den Bürgern der Stadt Zollfreiheit vom Zolle zu Neu-Gattersleben zugesichert.

Wir Bürgermeister, Rahtmanne vnd Innungsmeister der Alten Stadt Magdeburgk bekennen hiermit vor vns, vnßern nachkommen vnd sonsten vor menniglich offentlich vnd thun kundt, das wir mit wolbedachten muhte, guteß wißen vnd zeitigen vorgehabten rahte vnd vorbetrachtung der Schöffen, alten vnd vberalten raht, auch der hundert manne von den Innungen vnd gemeinheiten, auß genugsamer beweglicher vrsache vnd sonderlich vmb unserer gemeinen Stadt kundlichen vnd nohtwendigen Nutzen vnd beßerung willen vff vor-

Digitized by Google

gehende gnedigste, gnedige vnd günstige bewilligungk vnd Consens der Durchluchtigsten Hochgeboren Fursten vnd Herrn, Herrn Joachim Fridrichs Administratorn des Primats vnd erzstiffts Magdeburgk, Marggraffen zu Brandenburg vnd eines hochehrwürdigen Domcapitels hirselbst als Lehnsherrn auff getrewe vnd fleißige Vnterhandlung der edlen, gestrengen vnd Ehrenvesten Hansen von Bartensleben, Joachim von Alvensleben vnd Andreaßen von Meyendorff für vns vnd alle vnsere Nachlommen eins rechten bestendigen Kauffs verkaufft haben, verkauffen auch hirmit vnd krafft dißes Briefes In der allerbesten form vnd maße, wie solches in allen vnd jeden rechten vnd gerichten, geistlichen vnd weltlichen, In recht, alter gewonheit aller best krafft vnd macht hatt, haben soll, kan oder mag, denen Edelen gestrengen vnd ehrenvesten Ludolffen von Alvensleben, Gebhards Sehl. Sohn, vf Hundesburgk, Calbe vnd Randaw erbgesessen, seinen rechten Manlichen Leibeslehnserben, vnd wenn der nicht mehr wehren, alsdan vnd nicht ehr seinem Bruder Joachim von Alvensleben vnd seinen manlichen Leibeslehnserben, vnd wann dieselben auch nicht mehr vorhanden, seinen Vettern, Eliatzen von Alvensleben Sehlichs Söhnen vnd ihren manlichen Leibeslehnserben, vnd wan dieselben auch nicht mehr wehren, Jungen Ludolffen von Alvensleben zu Calbe in Werder vnd seinen manlichen Leibeslehnserben, vnd wann dieselben auch nicht mehr vorhanden, Valentin von Alvensleben zu Gardelegen vnd seinen manlichen Leibeslehnserben, vnd also dem ganzen manlichen Stam vnd geschlechte derer von Alvensleben wie obbenandt, sie einander nach rechter Sipschafft succediren vnd einer dem andern der nechste dazu seyn werden, vnßer vnd vnserer Stadt Schloß vnd Haus oder Ambt Newe-Gattersleben mit allen vnd jeden seinen Zubehörungen, Wurden vnd Nutzungen an Aeckern, wießen, wießenwachs, gehöltze, felder, zinßen, renten, Kornpechten, gesellen, Jagten, Zolle vnd geleite, Fischerey, Schefereye, Huten, Weiden vnd Triften, Muhlen, Muhlenstätten, Teichen, Teichstedten, Weinbergen, auch mit der Schenke daselbst im Dorff vnd furder mit dreyn Dörffern Hohndorff, Glöthe vnd Löbniz, vnd dazugehörigen wüsten Dorfstedten, Feldmarcken vnd feldern, So weit sich dieselben mit ihren grenzen erstrecken, mit Diensten, Folgen, Bohtmeßigkeit vnd folgends mit allen vnd Jeden seinen hoheiten, herligkeiten, obrigkeitten, privilegien vnd freyheitten, gerichten oberst vnd niederst, vber Hals vnd Hand, allen Pfarr- vnd weldlichen Lehn, Manschafft, Angesellen vnd sonsten mit allen vnd jeden seinen Zubehörungen vnd nutzungen, wie die namen haben mögen, gesucht vnd vngesucht, wie solches albereit vor augen vnd im gebrauch vorhanden vnd künfftigk durch menschen, fleis vnd arbeit in beßern stand gebracht werden könte, nichts ausgeschloßen. Desgleichen mit dem itzigen Getreydich im Felde, Vieh, fahrender Habe, Hausgeräht, vitalien vnd allen andern des Haußes Ingethumbs vnd Vorraht nichts ausbescheiden,

Digitized by Google

wie solches in auffrichtungk dißes Kauffes vorhanden gewesen, vnd obgedachten Ludolffen von Alvensleben geliefret vnd vberandtwortet worden, für vnd vmb Drey vnd Neunzigk tausendt guhte, ganze, wolgeltende Reichsthaler, wie sie vermuge des heiligen reichs munze ordnungk, vnd sonderlich in offenen Druck außgangen, des Niedersechsischen Crayßes valvation für guhte, gangbare Thaler taxiret vnd geachtet werden Kaufgeld, davon dreytausendt thaler, wie hier unten beschrieben, ad pias causas sollen verordnet vnd angewendet werden, welche Summa der Drey vnd Neunzigk tausendt Thaler wir von Ludolff von Alvensleben, vnsern Keuffer, gegen vberandtwortungk dießer vnßer gegebenen Kauffverschreibungk zu guhter, voller gnuge baaruber empfangen vnd in vnßer algemeinen Stadt scheinbarlichen besten Nutz, Noturfft vnd frommen kundlichen gekart vnd angewendet haben. Darumb wir auch Ihnen, seinen erben vnd erbnehmen vnd wem sonsten mehr qwittirens noht, solcher wol vnd zu dancke bezahlter 93 000 Thlr. Kauffsumma hiermit vnd in krafft dieses Brieffes qvit, ledig vnd los sagen, verzeyhende vnd begebende vns hiermit der exception non numeratae pecuniae, das solche Kauffsumma vns nicht würcklich bezahlt vnd erlegt worden seyn solte, dieselbe hierwieder nimmermehr anzuziehen, fürzuwenden noch zu gebrauchen, noch für vns selbst, vnsere Nachkommen oder jemand anderer vnsern Keuffer, sein erben vnd erbnehmen dieser Kauffsummen halben In oder außerhalb rechtens ferner zu besprechen, anzufechten, noch zu bedeidingen. Haben demnach vnsern abkeuffer Ludolffen von Alvensleben vnd seine mitbeschriebenen durch vnser dazu verordente Rahtsfreunde in den eigenthumb vnd possession obgenandten verkaufften guhter wircklich ein vnd anweißen laßen vnd setzen ihn auch in krafft dieses briefes in ein wirkliche geruhigliche nutzbare vnd leibliche possession auffnahm vnd gewehr vorbenandtes vnsers Schlosses Newengattersleben, auch aller vnd jeder obrigkeit, herligkeit, gerechtigkeit, hoheit, gebot vnd verbot desselben vnd alles deß, so der obrigkeit, herlichkeit, freyheit, gehohten vnd verbotten anhengig, auch allen derselben vnsers schlosses in vnd zubehorungen, dasselbige hinfurder mit allen Seinen wurden, nuzungen vnd gerechtigkeiten, privilegien vnd herkommen, wie obgedacht, für sich vnd seine mauliche Leibeslehnserben vnd mitbeschriebenen nun hinfüro frey vnd vnbeschwert aller Roß, Ritterdienste, zinßen, folgen, landtbehten, Steuern. (Jedoch Reichs, Creyß und Türkensteuern ausdrücklich ausbescheiden), in allermahßen wir vnd vnsere Vorfahren solche freyheit von Erzbischoffen zu erzbischoffen hergebracht, Inn zu haben, zu besitzen, auch geruhiglich vnd nützlich zu gebrauchen, zu genießen, zu setzen vnd zu endsetzen, wir ihnen ebendt vnd zu thun gebuhret, von vns, vnsern nachkommen vnd gemeiner Stadt vnd Bürgerschafft, vnd sonsten von meniglich vngehindert, In allermaßen wir vnd vnsere Vorfahren, Bürgermeister vnd raht, dasselbe hirke vor zu vnsern Stadt besten innegehabt, genutzet vnd gebrauchet, oder billig Innhaben, nuzen vnd ge-

Digitized by Google

brauchen, halten ſollen vnd mugen, das wir ſein vnd ſeiner mitbeſchriebenen rechte bekennige Lehnherrn vnd gewehr ſein wollen, vnd in nachbarlichen Irrungen vnd gebrechen, wann es von nöhten, ſollen vnd wollen wir der anwartungk vnd Lehnsgerechtigkeit halber, die vns nach geſtald dieſes Contractus gebuhren magk (doch dem von Alvensleben an dießer ihrer erkaufften gerechtigkeit vnſchädlich) vnd wir vns an vnſerm ſchloſſe Newengattersleben furbehalten, vnſern Keuffern vnd ſein Mitgenandten Bericht der Sachen zu thun, beyſtandt vff der (von) Alvensleben koſten zu leiſten nicht in weigerung ſtehen, ſondern auch in ſolchen handlungen bey ihnen iderzeit getrewlich vortreten vndt ſie wieder billigkeit nicht beſchweren laſſen. Wir haben ihm auch ein ſonderlich erbregiſter, auff Pergamen ingroſſiret vnd mit vnſern anhangenden Stadtſigell bekreftiget, darin klärlich, was die ambtsvnterthanen, ackerleuthe vnd Kohtſaßen dem ambt an Pflugdienſten, miſt vnd marktfuhren, frohnen vnd handtarbeit vnd ſonſten zu leiſten ſchuldigk vnd bis auff dieſen Tag hero gethan vnd geleiſtet, fertigen vnd vbergeben, auch in aller Amtes Vnterthauen gegenwertigkeit verleſen laſſen, darauf ſich auch vnſer Keuffer vor ſich vnd ſeine mitbeſchriebene erkleret, die armen Leute vber dis zur vngebühr vnd vnbilligkeit nicht zu beſchweren, ſondern ſie bey den Dienſten vnd Pflichten, wie von altershero vnd izo geſchicht, bleiben zu laſſen. Welchem zu folge auch wir alsbald alle vnd jeden vnſerer Unterthanen vnd Bauerſchafft gedachter dreyer Dörffer zu viel bemelten vnſerm ſchloß gehörigk, aller vnd jeder gelübde, eyde vnd huldigung, damit ſie ahn mittel vnſern Vorfahren, vns vnd vnſerer ſtadt als ihren rechten herrn bishero verwandt geweſen vnd ſein mochten oder ſolten, wirklichen erlaſſen, ganz ledigk vnd los geſprochen vnd ſie darmit an vnſern Keuffer vnd ſeine mitberuhrten gewißet vnd thun das hirmit vnd in krafft dieſes briefes alſo, das ſie denſelben hinfüro als ihren rechten herrn, wie ſie vns gethen, mit aller vnd jeder vnterthenigkeit, geboten vnd verbohten, eyden vnd pflichten, frohnen vnd dienſten verbunden vnd jederzeit, wie ſich gebühret, vnterthenig, getrew, gehorſam vnd gewertig ſeyn ſollen vnd wollen, darauff ſie ihnen auch heute dato gewohnliche eydespflichte vnd huldigung getan vnd würcklich geleiſtet haben, ſonder geſehrde.

Es ſoll auch Ludolf von Alvensleben vnd ſeine manliche Leibeslehnserben vnd neben ihnen in ein geſambte Handt ſein Bruder Joachim von Alvensleben vnd ſeine Vettern zu Calbe, Erxleben vnd Gardelegen, doch wie ſie einander nach rechter Sippſchafft ſuccediren vnd in lehnen folgen wirden, nun furbaß vielbemeltes vnſers ſchloſſes vnd ambtes Newengattersleben, jedoch ſoll des Hauſes Wapen, die Roße, bey der Stadt bleiben, von vns oder vnſern Nachkommen vnd Stadt zum manlichen lehn tragen, haben vnd behalten vnd vns vnd vnſern nachkommen jezo vnd hernachmals, ſo offte ſich der Todesfall mit dem Elteſten des geſchlechts von Alvensleben zutreget vnd die lehn em-

Digitized by Google

pfangen werden mußen, welchs jederzeit binnen Jahres vnd Tagesfrist geschehen soll, Einhundert thaler Lehnwahre, gleichergestalt auch so offte sich der Fall mit dem worthabenden Bürgermeister von dem die Lehn, von rahts vnd von der stadt wegen empfangen, auff desselben abesterben in widerempfahung der lehn Einhundert thaler lehnwar auff vnser Rahthauß vnd allwege, so offte dieselbe geschehen, zehn thaler in vnser schreiberey zu schreibgebur geben vnd daruber mit weitern lehn oder schreibgeld von vns oder vnsern nachkommen höher denn wie obstehet nicht bedrenget noch beleget werden. An stadt aber der Lehnspflichte sollen vns Ludolff von Alvensleben vnd die folgenden Lehntreger einen schriftlichen versiegelten revers laut einer notul vnd caution, so wir ihm zustellen lassen, von sich geben vnd sich demselben jederzeit gegen vns vnd vnsere nachkommen vnd Stadt gemes erzeigen vnd verhalten. So haben auch Ludolf von Alvensleben vnd seine lehnserben vnd mitbenandte bewilliget, vnsere Bürger sambt ihrem gesinde zu den Zollen zu Newengattersleben mit ihren persöhnlichen hab vnd güthern zu fuß, ros vnd wagen, wie von altershero geschehen, Zoll vnd gleitsfrey zu waßer vnd zu lande durchziehen vnd passiren zu laten, auch den Bawern im ambt Newengattersleben, daß sie Magdeburgisch Weizen- oder Gerstenbier, alt oder newe, in ihren vnd des ambts schenken trinken oder fur sich selbst vnd in ihre Heußere zu trinken aber nicht aus zu sellen einlegen wolten, solches zu thuenn gestatten vnd eß damit zu halten, wie bisher geschehen vnd die magdeburgische Biere mit einigen Zinsen oder Dranckstewer nicht zu belegen. Die dreytausendt thaler aber, so von den 93 000 thlr. kaufgeldt aus christlichem vnd wolmeinenden bedenken ad pias causas anzuwenden verordnet, wollen wir vnsers gefallens zur erhaltungk vnser armen Kirchen, schulen vnd Hospitalien, Gott dem almechtigen zu ehren vnd denen von Alvensleben zu ewiger gedechtnus anzuwenden wissen vnd soll Ludolff von Alvensleben vnd seine mitbeschriebenen, so zu jederzeit das haus Newen-Gattersleben besitzen vnd innhaben werden, nun hinfüro in vnser Hospital einen armen vnd doch vnberüchtigten mann von vns bittlich, welcher gleichs andern hospitalspersohnen dem hospitalsrecht vnd gehorsamb vnterworffen vnd darinnen seinen Vnterhalt haben möchte, mit vnsern oder vnser Vorsteher vielbemeltes hospitals vorwissen vnd so offt sich an dem einem ein Todesfall zutregt, an des verstorbenen stadt einen andern einzubitten, zugelassen vnd erlaubt seyn.

Da es sich aber (welches Gott der almechtige gnediglich verhüten wolle) zuträge, das die obbemelte fünf stämme derer von Alvensleben durch Gottes verhengnuß versturben vnd mit tode abgingen vndt deren manlichen erben keiner mehr vorhanden wehre, so soll das vielgemelte schlos vnd ambt Newengattersleben mit allen seinen zubehörigen gerichten, dörffern, gerechtigkeiten, freyheiten vnd beßerungen am hause vnd allen seine zugehörigen güthern, wie in diesen

Digitized by Google

kauffbrieffe berühret, vnd wie solches bei dem manlehn gebreuchlich, mit allen dem, was zur Lehngerechtigkeit gehörig, frey, ledig vnd vnbeschwert ohn der Landterben vnd menniglichs einreden vnd verhinderung widerumb ohne endgeldnuß an vns, vnsern nachkommen vnd Stad heimfallen vnd lossterben. Würde es sich auch zutragen, daß diese vnsere vberreichte kauffverschreibung aus einem Vnfall verlohren, verbrandt oder sonsten abhendig, löcherigk oder in einerley weiße vnd wege verwarloset oder schaden nehmen, soll jederzeit aus gleichlautenden, auscultirten, glaubwurdigen Copeien oder vidimus, die izundt alsbaldt nach vollnzogenem Contract von den Herrn Schöppen alhier sollen gemachet, die kaufverschreibung widerumb, so offte es von nöthen, zum lengsten binnen einen halben Jahre verneweret, vnd welchem Theile das von nöthen, ein oder mehr herreichet vnd zugestellt werden, alles getrewlich vnd ohngefehrlich.

Alle vnd jede Puncte, Clausuln vnd articul dieser vnserer gegebenen kauffverschreibung, wie die von worten zu worten lautet, gereden vnd geloben wir vor vns vnd vnsere gemeine Burgerschafft, auch all vnsere nachkommen raht vnd burgermeister ingemein vnd insonderheit bey vnsern wahren worten, eren trenen vnd guten glauben stedt, vest, vnverbruchlich vnd vnwiderruflich, auch getrewlich vnd wol zu halten, dem gnug zu seyn vnd darwider, sambt noch sonders, heimlich oder offendlich nichts zu thun, furzunehmen noch schaffen, gethan oder furgenommen werden, mit gericht, geistlichen oder weltlichen, noch ohne gerichte, mit raht noch gethaten, auch den von Alvensleben, als vnsern Lehnsleuten alle gunst, foderung vnd freundschafft (wie sie sich auch hinwiderumb gegen vns vnd den vnsrigen zu thun versprochen), zu erzeigen vnd zu beweisen, dann wir vns hirmit aller vnd jeder beneficien vnd wolthaten aller beschriebenen geistlichen vnd weldlichen rechten, exceptionen vnd ausflüchten, insonderheit aber des auszugs nicht gezahltes geldes, des scheinlichen simulati contractus, argelist vnd des betrugs über die helffte rechts wehrt, der wolthat der widereinsatzungk in vorigen staud vnd des rechtens, sprechende, das gemeine verzicht nicht gelte, es gehe dann ein sonderer vor, alles in Latein genannt non numeratae pecuniae, simulati contractus, doli mali, deceptionis ultra dimidium justi pretii, beneficio restitutionis in integrum et juri dicenti generalem renunciationem non valere nisi praecesserit specialis, auch sonst aller andern begnadungen, privilegien vnd freyheiten, sie seyndt von Bäbsten, Kaiseren, Königen, Chur- vnd Fürsten oder andern geistlichen oder weldlichen Obrigkeiten erlanget, des heiligen reichs constitutionen, ordnungen, reformationen, Landesgebräuchen, oder Stadtrecht, Burgrecht, Hofrecht vnd Hofgericht, Bundnus, Statuten, Ordnungen, einigungen, Satzungen, Tröstungen, Geleit der fursten, Herrn gebott oder verbott, auszuge, Cautelen vnd behelffen, auch allen andern funden, so man hierwieder erdenken möchte, vnd vns vnd vnsern Nachkommen

Digitized by Google

wieder dieſen vnſere gegebene kauff- vnd ſchlosverſchreibung zu guhte kommen, ſchützen vnd freyen, vnſern Keuffer Ludolff von Alvensleben aber vnd ſeinen mitbenandten zu ſchaden vnd nachtheill gelangen könten, derer keins, wie es auch nahmen haben magk, hier wider anzuziehen vnd zu gebrauchen, wißendlich vnd wolbedechtiglich, verziehen, begeben vnd denſelben allen, wie ſolches zu recht oder ſonſt nach gewonheit am krefftigſten geſchehen kan oder magk renunciiret haben vnd verzeyhen vnß des alles jezo alsdann vnd dem als izo in krafft dieſes vnſers briefes, jedoch in dem allen vnbegeben vnſer lehnsgerechtigkeit, wie davon oben ſtehet. Da auch einige ſolenniteten, die wie Inhalts der gemeinen beſchriebenen keiſerlichen vnd landtüblichen Sächſiſchen oder vnſers Magdeburgiſchen Weichbildes rechten oder anderer vnſer Stadt Statuten vnd gewonheiten, die wir vmb verkauffung gemeiner Stadtgüther halten ſollten, hierinnen vbergangen wehre, wie das auch zukommen, ſo ſoll doch vns vnd vnſern Nachkommen ſolches nicht helffen, ſondern hiermit vnd in krafft dieſes briefes ſolche defect vnd mangel gentzlichen erſetzet ſein, alles ſonder argeliſt vnd geſehrde. Zu Vhrkund vnd ſteter, feſter vnd vnwiderruflicher haltungk haben wir vor vns vnd vnſere nachkommen vnſerer Stadt Ingeſiegel gehenkt an dieſen brieff.

Vnd wir Joachim Friderich poſtulirter adminiſtrator des Primats vnd erzſtiffts Magdeburgk, Marggraff zu Brandenburg ꝛc. auch Dechant, Senior vnd Capitulgemeine des Primats vnd Erzſtiftes Magdeburg bekennen auch mit dieſem brieffe vor vns vnd alle vnſere successores vnd nachkommen, das dieſer Kauff vnd Verkauff vnd alle vorgeſchriebene dinge mit vnſern, als des Oberlehnherrn, gnedigſten vnd guhten willen vnd vergunſtigung geſchehen ſeyn, Ratificiren vnd beſtetigen auch dieſelbe hiermitt vnd in krafft dieſes briefes in allen vnd jeden ſeinen puncten vnd articuln. Wir wollen auch obgemelten Ludolffen von Alvensleben vnd ſeine mitbeſchriebenen, ſo wohl auch den Raht der alten Stadt Magdeburgk bei dieſem kauff vnd all des hauſes freyheit, gerechtigkeit vnd zubehörungen, wie oben gemeldet, vor vns vnd vnſern Succeſſoren, die hiermit auch ſollen dazu obligiret ſeyn, jederzeit ſchützen vnd handthaben, ſoviel wir des alwege von rechtswegen ſchuldigk, bey vnſern guhten trewen vnd glauben verſprechende, das dieſer kauff vnd alles, wie obſtehet, in allen puncten, clauſuln, articuln vnd inhaltungen, nichts davon ausbeſcheiden, feſtiglichen vnd vnverbrüchlichen ſoll gehalten; auch ſoll vielberuhrtes haus nach abſterben obgedachter fünff Stemme der von Alvensleben, ohne vnſere vnd vnſerer nachkommen vnd menniglichs Einſage vnd Verhinderungk frey vnd ledig mit allen rechten, wie obſtehet, an obgedachten Raht vnd alte ſtadt Magdeburg widerumb fallen, jedoch vns vnſer obere Lehnsgerechtigkeit vorbehalten, ohne argeliſt, ausflüchte vnd geſehrde. Vnd deß zu mehrer Vhrkund, ſteter vnd veſter haltungk haben wir hohermeldte Adminiſtrator dieſen brief mit eigenen handen vnterſchrieben vnd vnſer Inſiegel, desgleichen auch

Digitized by Google

wir Dechant, Senior vnd ganze Capitulgemeine, des primats vnd erzstifftes Magdeburgk vnsers Domcapituls Insigel wißentlich an diesen brieff hengen lassen, der gegeben ist nach Christi, vnsers Herrn vnd Seligmachers, gebuhrt Tausend Funffhundert vnd drey vnd Siebenzigk, Dienstages nach Trinitatis.

Nach einer beglaubigten Abschrift v. J. 1651 im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 253 im Archiv zu Calbe. Vergl. Wohlbrück a. a. O. II. S. 387, 388 (nach dem Original im Archiv zu Neu-Gattersleben) mit vortrefflichen Nachrichten über die Geschichte von Neu-Gattersleben und dessen Vorbesitzer S. 376 ff.

592) **19. Mai 1573.**

Der Rath der Altstadt Magdeburg reversirt sich gegen den postul. Administrator des Erzstifts Magdeburg, Markgrafen Joachim Friedrich, wegen des an Ludolf v. Alvensleben verkauften Schlosses Neu-Gattersleben, daß dieser Verkauf und Verasterlehnung den bezüglichen Lehnspflichten der Stadt gegen das Erzstift niemals nachtheilig sein solle.

— geben — nach Christi, vnsers lieben Herrn vnd Seligmachers, geburth im 1573. Jahre, Dinstags nach Trinitatis.

Modernisirte Abschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 280 im Archiv zu Calbe.

593) **25. Mai 1573.**

Gebhard Edler v. Plotho zu Jerichow, Valentin v. Angern der Aeltere zu Wolmirstedt und Doctor Friedrich Rode als Commissarien des Administrators Joachim Friedrich von Magdeburg vertragen die Gemeinde zu Alvensleben mit Ludolf v. Alvensleben, Pfandherrn auf Alvensleben, über das Forttragen von Brennholz aus dem Alvensleber Busch, den Hopfgarten, die Beschädigung von Weidenpflanzungen, die Lieferung von Essen bei Frohndiensten, die Landschatzung und die Mühle.

Actum Magdenburg den 25. Maii anno 1573.

Copie im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg, im Receßbuch des Administrators Joachim Friedrichs (Cop. 79) f. 159 ff.

594) **1573.**

Joachim v. Alvensleben kauft von den v. Schenck zu Flechtingen und den Theilhabern am Hause Erxleben deren Antheil an den ihnen aus dem v. Ribbesbüttelschen Nachlasse angefallenen 5 Hufen 2½ Morgen zu Brumby bei Erxleben.

Wohlbrück a. a. O. II. S. 427. Dadurch erhielt der Vertrag vom 19. Mai 1573 volle Kraft und Wirkung.

Digitized by Google

595) **1573.**

Joachim v. Alvensleben auf Erxleben cedirt den v. Schenck zu Flechtingen einen Wispel jährlicher Roggenpacht aus Velsdorf gegen deren Antheil an 5 Hufen 2½ Morgen zu Brumby.

Wohlbrück a. a. O. II. S. 429 nach urk. Quelle.

596) **8. Februar 1574.**

Kaiser Maximilian II. bestätigt den von Ludolf v. Alvensleben auf Hnndisburg mit dem Rathe der Altstadt Magdeburg geschlossenen Kaufvertrag über das Schloß Neu-Gattersleben nebst allem Zubehör.

Datum Wien den achten Februarii Anno etc. 1574.

Abschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. IV. Nr. 726 im Alvensleb'schen Archiv zu Calbe. Wohlbrück a. a. O. II. S. 388 nach begl. Abschrift im Archiv zu Neu-Gattersleben.

597) **24. März 1574.**

Vertrag zwischen Ludolf v. Alvensleben und der Dorfschaft Jeseritz wegen Benutzung der Feldmarken Prekal, Kemeritz und Laddin auf fernere 9 Jahre auf Grund des frühern Vergleichs vom Jahre 1564. Auch soll wegen der Beschwerden der Unterthanen Joachims v. Alvensleben in Velsdorf gegen das Amt Calvörde eine Untersuchung erfolgen.

Wir Johanns Georg von Gottes genadenn marggraff zu Brandemburgk, des heyligen Romischen reichs ertzcammerer vnnd churfurst, inn Preußen, zu Stettin, Pommern, der Cassuben, Wendenn vnnd in Schlesien zu Crossen herzogk, burggraf zw Nurmbergk vnnd furst zu Rugenn vnnd von denselben gnaden wir Julius herzogk zu Braunschweigk vnnd Lunenburgk bekennen hiemit, alß inn vorschienen vier vnnd sechzigstem iahre weilandt der hochgebornen fursten, herrn Joachims marggraffen zu Brandemburgk, des heyligen Romischen reichs erczkammerern vnd churfursten ꝛc. vnnd herrn Heinrichs herczogen zu Braunschweigk vnnd Lunenburgk, vnserer geliebten herren väter, loblicher vnnd milder gedechtnus, zusamen vorordnete rethe in den Irrungen zwischen Ludeleffen von Aluenschleuen seligen vnnd schulzen vnnd gemeynen pauren zu Jeseritz vnnd anderen Werderischen leuthenn, welche die drey wuste feldtmargkenn Brekall, Kemmericz vnnd Laddin auf des von Aluenschlenes guetwillige nachlassung vmb einen ierlichenn zinß gebrauchet, vorhandelt wordenn, das von dato desselben vortrages die leute solche selder nach neun iahr vmb den zinß gebrauchen vnd nach außgange der neun iahr dieselbenn dem von Aluenschlenen als dem grundtherrn nach seiner gelegenheit zu gebrauchen abtreten soltenn, vnd nun dieselbe neun iahr des vorgangnen iahrs vorflossenn, darvmb vorgenantes Lu-

Digitized by Google

dolffs von Aluensleuen sohnn, auch Ludolff genandt, den leuten solche felder aufgesaget vnnd die zu seinem besten selbst gebrauchenn wollenn, vnnd wir herzogk Julius aber befundenn, das mehr gemeltte leute, als vnsers ampts Calförde vnderthane, solche felder ohne iren mergklichen schadenn nicht wol kondten endtrathen, vnnd darumb vorgedachten vnsern freundtlichem lieben oheim, schwager, bruedern vnnd gefetternn, den Churfursten zu Brandenburgk ꝛc. freundtlich ersuchet habenn, das S. L. den von Aluensleuen dahin wolltenn behandeln lassenn, das er vns zu vnderthenigen ehrenn vnnd gefallenn, den armen leuten dieselben felder vmb eine zimbliche miethe noch auf eine anzall iahr wolte gebrauchen lassenn, das wir demnach beiderseits durch vnsere furnehme, ansehenliche rethe zwischen dem von Aluensleuen vnnd denn leuten vleissige handlunge pflegenn vnnd ihne, den vonn Aluensleuen, haben vormugen lassen, das er vns zu vnderthenigenn ehren vnnd gefallenn gewilliget, die vorgemelten drey wuste felder den zu Jesericz vnnd andernn Werderischen leuten von dato noch neun iahr im gebrauch zu lassenn, dakegenn die leute hinwider vorsprochen vnnd zugesaget, das sie dem von Aluensleuen die neun iahr vber vnd ein iedes iahr besonder von allem gewechß, das sie auf solchem feldtmargken außsehenn vnnd inen zuwachsenn wird oder sie an hew gewynnen wurden, neben den abelagern den zehenden gebenn vnd dem von Aluensleuen denselben in sein vorwergk Zichtow heimfuren wollenn, vnnd sollen demnach die leute, sobaldt sie das getreidigk in mandeln vnnd das hew in schwadenn gebrachtt, dem von Aluensleuen oder seinen voigten solchs zu wissenn thun, vnnd ime alßdann seinen zehenden, wie im lande gebreuchlich, außmahlen lassen, den sie ime dan auch zusamenbringen vnnd, wie obgemeldt, kegen Zichtow furen sollen. Unser, herzogk Julius, amptman zu Calföhrde soll auch die leute, das solchem also ierlich von inen vnweigerlich nachgelebet werde, ernstlich anhaltenn. Wurden sie sich aber daruber derselbenn weigern vnd dem von Aluensleuen den zehenden ein oder das ander iahr dergestalt mit der wahll nicht folgenn lassenn vnnd zufurenn, so soll dem von Aluensleuen frey stehenn, seine felder wider zu sich zu nehmen, daran im auch die leute oder amptman zu Calfohrde keinsweges irren oder vorhindern, sondern ine der gemelten drey felder seines gefallens vnnd bestens ohne einigem weitern eintragk sollen gebrauchen lassen. Es soll auch, was der von Aluensleuen vns zu vnderthenigen ehrenn hirin gewilliget, ime vnnd seinen erbenn an seiner eigenthumblichen gerechtigkeit der mehr gemelten felder allenthalben vnnachteilig sein. vnnd im nach außgange der neun iahre frey vnnd zugelassen sein, dieselben zu sich zu nehmen vnd damit seins gefallens zu gebahrenn. Vnnd alß Joachim von Aluensleuen sich kegen vns, dem churfursten, beklaget, das seine leute im dorffe Belsdorff außm ampt Calfohrde solten beschweret werdenn, wollen wir, herzogk Julius, vns desselben erkundigen vnnd beschaffen, das sie bey dem,

Digitized by Google

was sie im gebrauch hergebracht, sollen gelassen werden. Vnd sol sonsten hierdurch obgemelter vortragk, welchen vnser herrn veter zusamengeordente rethe aufgerichtet, nicht gekrenckt seinn, sondernn derselbe außerhalb dessenn, was hirin abgehandelt, allenthalben bey crefften bleibenn. Des zu vrckundt vnnd vhester haltunge habenn wir diesen vortragk mitt vnsern aufgedruckten secretten besiegeln lassen, der gegebenn ist zu Tangermunde an der Elbe mitwochs nach Laetare nach Christi geburt im eintausent funfhundert vnd viervnndsibenczigstenn iahre.

Nach dem Original im Landeshaupt-Archiv zu Wolfenbüttel, mit den beiden aufgedrückten Siegeln der Aussteller. Schlechte Abschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 76 im Archiv zu Calbe.

598) 7. April 1574.

Joachim v. Alvensleben quittirt seinem Bruder Ludolf über den Empfang von 600 Thlrn. zweijähriger, ihm vertragsmäßig gebührender Rente von wegen des Hauses Alvensleben.

Geschehen Mittwochs nach Palmarum Anno 1574.

Nach dem Original mit Unterschrift und Siegel im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

599) 11. und 12. April 1574.

Durch Unterhandlung des Domprobsts Levin v. d. Schulenburg und Andreas v. Meyendorf vergleicht sich Ludolf v. Alvensleben auf Neu-Gattersleben und seine drei Söhne Gebhard, Busse und Ludolf mit seinem Bruder Joachim v. A. wegen der Ausstattung und Abfindung der hinterbleibenden Töchter für den Fall, daß er (Ludolf) und seine Söhne ohne männliche Leibeslehnserben versterben sollten.

— Anno 1574 in den heiligen Ostern.

Modernisirte Copie im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 349 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

600) 17. April 1574.

Der Rath der Altstadt Magdeburg quittirt dem Ludolf v. Alvensleben auf Hundisburg über den Empfang der ganzen Kaufsumme von 90 000 Thlrn. für das Schloß Neu-Gattersleben mit Zubehör sowie von 1250 Thlrn. halbjähriger Zinsen und 200 Thlrn. für die übernommenen Vorräthe.

— Gegeben — nach Christi, vnsers Erlösers vnd Seligmachers, geburt Im 1574. Jahr, Sonnabends nach dem heiligen Ostertage.

Digitized by Google

Modernisirte Abschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 254 im v. Alvensleibischen Archiv zu Calbe. Wohlbrück a. a. O. II. S. 388 nach dem Original im Archiv zu Neu-Gattersleben.

601) **7. Juni 1574.**

Grenzbeziehung des Hauses Neu-Gattersleben, gehalten durch Ludolf v. Alvensleben, sel. Gebhards Sohn, nebst seinen Söhnen, Vettern und Beiständen einestheils und Heinrich Westphal, regierenden, Heinrich Müller und Joachim Sturm, alte Bürgemeister, M. Zewer(?) Stadtschreiber und Moritz Garn, Rathsherrn der Altstadt Magdeburg anderntheils.

— — nach Christi, vnsers Erlösers, Geburth im 1574. Jahre — Montags nach Trinitatis, welcher war der 7. Junii.

Spätere Abschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. II. Nr. 576 im Archiv zu Calbe.

602) **13. Juni 1574.**

Ehestiftung zwischen Fredeke, Tochter Joachims v. Alvensleben auf Erxleben und Eichenbarleben ꝛc. und Levin v. d. Schulenburg auf Schochwitz und Lübsdorf, Churbrand. Rath, Domdechanten zu Magdeburg und Domprobste zu Havelberg.

Wohlbrück a. a. O. II. S. 458 nach dem Original im ehem. v. Alvensleibischen Archiv zu Eichenbarleben. Vgl. Danneil Geschlecht Schulenburg II. S. 495.

603) **10. August 1574.**

Valentin v. Alvensleben vertauscht den halben Krug zu Süpplingen gegen den halben Cyliaxschen Krug in Bregenstedt.

Wohlbrück a. a. O. II. S. 434, 435 nach dem jetzt nicht mehr aufzufindenden Original im Archiv zu Erxleben.

604) **12. August 1574.**

Vergleich zwischen Ludolf und Joachim v. Alvensleben für sich und im Namen der unmündigen Söhne Eliaz v. A. einestheils und Ludolf, sel. Ludolfs v. Alvensleben Sohn, anderntheils wegen der Successiön „nach der Sippschaft."

— gegeben — zu Calbe am Donnerstage nach Laurentii, der weiniger Zahl im Vier vnd Siebenzigsten Jhar.

Modernisirte Copie im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 109 im Archiv zu Calbe.

Digitized by Google

605) **14. August 1574.**

Statut Ludolfs v. A., sel. Gebhards Sohnes, Joachims v. A., Ludolfs v. A., sel. Ludolfs Sohnes, und Levins v. d. Schulenburg in Vormundschaft der Söhne Eliaz v. Alvensleben über den Wasserlauf nach der Biese, über die Trift, über die Visitation der Kirchenrechnungen durch den Pfarrer zu Calbe M. Paulus und durch M. Joachim Brunau, über das auf dem Hause Calbe einzurichtende Gefängniß u. a. m.

Geschehn zu Calbe Sonnabends nach Laurentii 1574.

Nach einer Abschrift des 17. Jahrh. im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe. Abschrift Ebendaselbst im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 133.

606) **5. October 1574.**

Ludolf und Joachim Gebrüder v. Alvensleben und Ludolf v. Alvensleben, sel. Ludolfs Sohn, zugleich auch Namens der unmündigen Söhne des Eliaz v. A. vergleichen sich unter einander wegen eines bei ihrem Siechenhause zu Calbe ausgeliehenen Gesammtcapitals von 1000 Thalern.

Geschehen nach Christi, vnsers Erlösers, gebuhrtt Tausendt funffhundert vnd im Vier vnd Siebenzigsten Jhar. Dienstags nach Francisci.

Modernisirte Copie im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 111 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

607) **25. November 1574.**

Die Söhne des verstorbenen Eliaz v. Alvensleben vertauschen die eine Hälfte des Kruges in Süpplingen gegen eine Hälfte des Meißenzablischen Kruges in Erxleben.

Wohlbrück a. a. O. II. S. 434 nach dem jetzt nicht mehr aufzufindenden Original im Archiv zu Erxleben.

608) **1574.**

Die Vormünder der Söhne Eliaz v. Alvensleben tauschen von Ludolf v. A. auf Calbe dessen Unterthanen in Schenkenhorst und Berge für ihre Mündel gegen deren Unterthanen in Gr. Engersen ein.

Wohlbrück a. a. O. III. S. 21.

609) **5. Januar 1575.**

Ludolf v. Alvensleben, sel. Ludolfs Sohn, reversirt sich gegen seine Vettern Joachim v. A. und des Eliaz v. A. sel. Söhne wegen der durch ihn selbst zu bewirkenden Abholung der ihm von ihnen aus Erxleben zu entrichtenden 10 Wispel Hafer.

Digitized by Google

Geschehen zu Calbe Mitwochens am Abendt Trium Regum, der weiniger Zahl im Funff vnd Siebentzigsten Jahr.

Modernisirte Copie im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 110 im Archiv zu Calbe.

610) 23. Januar 1575.

Ludolf v. Alvensleben, sel. Ludolfs Sohn, auf Calbe, vermählt sich mit Anna v. d. Schulenburg, Tochter des Landeshauptmanns der Altmark Levin v. d. Sch. auf Beetzendorf und Apenburg und der Elisabeth v. Quitzow, a. d. H. Kletzke.

S. Edini Epithalamium als Anhang zu dessen Descr. fam. ab Alvensleben Bogen R. bei Wohlbrück a. a. O. III. S. 66. Vgl. auch Danneil Geschlecht v. d. Schulenburg II. S. 141.

611) 22. März 1575.

Commissarische Verhandlung mit den Vormündern der Söhne des sel. Eliaz v. Alvensleben auf Rogätz wegen der zu Bertingen geschehenen Entleibung Joachim Schünemanns.

Des durchlauchtigsten, hochgebornen fursten vnd hernn, hernn Joachim Friderichen postulirtenn administratoren des primats vnd ertzstifftes Magdeburgk, marggrauen zu Brandenburgk, inn Preußen, Stettin, Pommern, der Cassuben vnd Wenden, auch in Schlesien zu Crossen hertzogen, burggraffen zu Nurenbergk vnd fursten zu Ruegen, vnsers gnedigsten fursten vnd hern, wir Joachim Rohr, hauptman vff Wolmirstedt vnd Heinrich Oluenstedt, burgermeister der stadt Burgk, fuegen negist embietung iederzeitt williger vnd freuntlicher dienst erheischung iedes standes hiemitt idermenniglichen zu wissen vnd thun kundt: Demnoch hochermelter vnser gnedigster herr vff beschenes vnterthenigst suchen der hoch- vnd erwirdigen, edlen, gestrengen, ernuhesten Eliazen von Aluensleuen seligen, weilandt vff Rogetz erbgesessen, hintergelassener vnmundiger Lhenserben vnd söhne verordnete vormunder ihn swebenden irsalln ermelter vnmundigen vnderthauen, gemeinheyten vnd inwonern des dorffs Bertingen ahn einem vnd dan Cristoffer Bruen als angegeben geuollmechtigten von Joachim Schunemans seligen etwa entleibten nachgelassener mutter anders theils ein commission vnd beuhelich vnterem dato Wollmirstedtt den 15. Martii anno 75 eingeandtwortett vnd zu handen gebracht, inn welchem vns mitt beuhelich vfferlegett, erstgemelte partheienn forderlichst ahn vns zu bescheidenn, ermelte streitsachenn ihn verhöre vnd handelung ziehenn vnd dho befunden, das angemaster geuolmechtigter Christoff Bruen nebin seinen der sachen consorten

seiner forderung kein fugk vnd recht, shi ahnstadt J. F. G. geburlich abweisen, welche J. F. G. gnedigst ausgegangene commission wie erheischender pflichten, domit J. F. G. wir vorwandtt vnd zugethan, mit gebrenden reuerentien vnd ehren empfangen vnd erbrochenn, auch zu gehorsamer folge vnd wirgklicher gelebung derselben den montagk nach Judica wherendes 75 ihores der weinigern zahll ihn Rogetz zu erscheinen beden partheien berahmett vnd ausgesatzt, darob alle innwoner des dorffs Bertingen nebin etlichen knechten, so zeitt beschener entleibung ihn Bertingen gedienett, erscheinen, angegebener geuolmechtigter Christoph Bruenn aber, vngeachtett ehr vorgleittnng gesucht vnd erhalten, nicht erscheinen wollen, besondrenn etliche seine substitnirte geuollmechtigte, burgere zu Stendall vnd Osterburgk, mit nahmen Joachim Schuneman, Ludloff Bergeman, Christoff Holgenfeldtt vnd dan Hansen aus der Margke, einen landesknecht, zue ernandter mohlstadtt geschigktt, welche geuolmechtigte einen schrifftlichen schein, das ihr principall von des entleibten mutter zu seiner forderung geuollmechtigett, gezeigett vnd furgelegett. Darob von der gemeinheytenn furgewandt, daß ihn peinlichen sachenn die mutter des entleibten keine action vnd clagenn sich zu unterwinden noch deren zu gebrauchen befugtt. Deme aber allen, auch anderer exception vngeachtet haben wir crafft habender furstlicher commission eine inquisition vnd erkundigung furgenommen vnd haben Christoffer Brunen nachgesatzte geuollmechtigere nach geendeter inquisition dahin gesloffen, das shi einen, Andreas Mesebergk, allein zum tether beschener entleibung achten vnd halten tethen, auch hundert guldenn zu entlichen abetragk vnd außsuhnung gefordert. Darob noch viel vnd mannigfaltiger traction vnd handelung Andreas Mesebergk stadtlich den herrn vormundern erstgerurth assecuriren vnd versichern mussenn, ihnen den clegeren des rechten nicht vorzuseindt, sueß zu halten vnd stille zu stehende, vnd ihn der von Aluensleuen gerichten rechtens zu pflegen. Daenkegin hinwider die geuollmechtigte von Christoff Brnen substitnirte ahnwalden zu gleichen bey ihren burgerlichen ehren, trewen, guthen glauben vnd waren worten vns, den commissarien, fur sich, ihre erben vnd erbnehmen angelobet, dafur mitt einsetzung aller ihrer haab vnd guthern zu kasten, das von ihrem principall Christoff Bruen nichts vber verbott der rechte, auch den hochverpeenthen landtfriden widerigk furgenommen werden; besonder ihr principall vnd sie ahn sein stadt wollen vnd sollen sich ahn gleich vnd rechten ersetigen vnd begnugen lassenn. Alles getrenlich sonder argelist vnd gesherde. Wan wir dan ersucht, dessen, weß ihn obgesatzter sachen fur vns abgelauffen vnd verhandeltt, der gemeinheiten des dorffs Bertingen schein mittzutheilen, als haben wir keginwertigen abeschеidtt hirnber verfertigett vnd vff des einen parths anhalten denselben schrifftlich mittgetheilett mitt vnserenn angebornen vnd gewönlichen pitzschafften zu ende versigelldt vnd mit eignen handen vnterschriebenn, der gegebenn ihn Rogetz anno nach menschlicher

Digitized by Google

erlösung ihm funffzhenhunderstem darenach ihm funfvndtsiebenzigstem ihare, dingstags post Judica.

(L. S.) Mein Heinrich Otuenstedt eigene handt.

(L. S. Joachim Rhor mein handtt.

Nach dem Original auf Papier, im Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel.

612) **1575.**

Ludolf v. Alvensleben auf Hundisburg kauft den Scheffel- und Hühnerzehnten auf der wüsten Feldmark Ikendorf, nämlich von jedem Morgen im Winterfelde drei Viert Roggen und von jedem Morgen im Sommerfelde zwei Viert Hafer von Andreas v. Wüstenloff auf Kl. Ottersleben, Dechant zu S. Nicolai in Magdeburg.

Wohlbrück a. a. O. II. S. 391 nach einem alten Verzeichnisse Alvenslebischer Urkunden.

613) **1575.**

1575.
G. G. V. H. M. L.
Iludolff von Aluensleue
Ludolfs f. Sonn.

Inschrift Ludolfs v. Alvensleben im Stammbuche Franzens v. Domstorf, früher im Besitz des weil. Archivraths und Seniors Dr. Masch zu Demern in Mecklenburg. S. Hildebrandt Stammbuchblätter ꝛc. S. 5. Die Buchstaben bedeuten etwa: Gott Gab Vnd Hütet Mein Leben.

614) **7. Januar 1576.**

Vergleich zwischen Ludolf und Joachim Gebrüder v. Alvensleben auf Hundisburg, Neu-Gattersleben und Calbe wegen des Hauses Alvensleben dergestalt, daß Ersterer dasselbe noch fünf Jahre benutzen und es dann seinem Bruder für die ganze übrige, bis jetzt ausgewirkte Pfandzeit abtreten solle.

Wohlbrück a. a. O. II. S. 396 nach einer Abschrift im Archiv zu Neu-Gattersleben.

615) **2. April 1577.**

Schreiben des Dr. Zacharias Weise an Kurfürst August von Sachsen, worin er sich über Ludolf v. Alvensleben den Aeltern und über die Räthe Joachim Friedrichs, Administrators des Erzstifts Magdeburg, beschwert, die ihn wider alles Recht am hellen Tage auf freier Straße gefangen

Digitized by Google

genommen und über ein halbes Jahr gefangen gehalten hätten, und den Churfürsten bittet, ihn in sein Geleit aufzunehmen.

D. den 2. Aprilis 1577.

Auf der Rückseite ist vermerkt, daß der Churfürst Bedenken trage, sich in diese Sachen einzulassen.

Aus Acta An Churfürst Augusten zu Sachßen derer von Adel und Doctoren Brieffe 1576—77. (Loc. 8525) Bl. 152 ff. im Hauptstaatsarchiv zu Dresden.

616) 23. April 1577.

Magdeburgische (nicht genannte) Räthe vertragen Ludolf v. Alvensleben und dessen beide Söhne einerseits mit Christoph Sipterode, Amtmann zu Oschersleben, andrerseits dahin, daß dieselben wegen zwischen ihnen gewechselter Schriften keinen Groll mehr hegen wollen und daß Christoph Sipterode etliche Pächte, bis Ludolf v. A. auf dem Rechtswege sein besseres Recht erwiesen, behalten solle.

Actum Halle den 23. Aprilis anno etc. 77.

Copie im Receßbuch des Administrators Joachim Friedrich (Cop. 79) f. 295v. im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

617) 25. Juli 1577.

Joachim v. Alvensleben und Jacob v. Bartensleben, Vormünder der Kinder des sel. Kersten Schenck verhandeln wegen eines durch Geld gesühnten Todtschlages.

Actum am tage Jacobi anno etc. 77.

Nach dem Original mit zwei Siegeln im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

618) 12. August ff. 1577.

Commissarische Verhandlung in Aschersleben zwischen Ludolf v. Alvensleben auf Neu-Gattersleben und den v. d. Asseburg zu Wallhausen wegen des am 5. Novbr. 1576 daselbst an des Erstern Sohn Busse v. A. begangenen Todtschlages. Zu diesen Verhandlungen ritten die Kläger mit 218, die Beklagten mit 250 Pferden ein.

Abel Samml. alter Chroniken S. 663 ff., woselbst die Namen aller bei den Verhandlungen betheiligten Edelleute genannt sind. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 31—33. Eine ausführliche Relation über die That im großen Calbischen Copialbuche vol. II. Nr. 481 im v. Alvensl. Archiv zu Calbe.

619) 15. August 1577.

Vergleich zwischen Ludolf v. Alvensleben auf Hundisburg und Asche und Hans Ernst v. d. Asseburg auf Wallhausen wegen des daselbst am

Digitized by Google

5. November 1576 tödtlich verwundeten und am Tage darauf verstorbenen Sohnes des Erstern, Busse v. Alvensleben, dergestalt, daß die v. d. Asseburg ihm eine ihnen vorgeschriebene schriftliche Abbitte thun und binnen Jahresfrist 2000 Thlr. zu milden Stiftungen zahlen sollen. Auch versprechen sie zur Vermeidung unangenehmer Berührungen, sich an keinen Ort, und in keine Gesellschaft zu begeben wo Ludolf v. A. und seine Söhne anwesend seien.

Nachdem die durchlauchtigsten Hochgebohrnen Fürsten vnd Herrn, Herr Augustus Herzogk zu Sachsen, deß heyligen Römischen Reichs Erzmarschalck vnd Churfurst ꝛc. vnd Herr Joachim Friderich Administrator deß Primats vnd Erzstiffts Magdeburg, Marggraff zu Brandenburg, vnsere gnedigste Churfürsten vnd Herren, vnterthänigst berichtet, die irrigen vnd beschwerdichen Sachen, so sich zwischen den Gestrengen vnd Ehrenuesten Ludolffen dem Eltern, Gebhardten vnd Ludolffen dem Jüngern, Vater vnd Söhnen von Aluensleben, vnd Aschen vnd Hans Ernsten gebrüder von der Asseburgk wegen des mit Busse von Aluensleben zu Wahlhaußen den 5. Novembris des jüngst verschienen 76 Jahres beschehenen leidigen vnfals erhalten vnd dan bei Ihren Chur- vnd furstlichen gnaden durch sonderbare fürstliche Intercession nicht alleine die von der Asseburg, welche hierumb zum ostermals angesucht, Sondern auch die von Aluensleben, alß die Klegers Stadthalten, Ihren Chur- vnd furstl. gnaden hierinnen, doch der Peinlichkeit vnschedtlich handelung eingerennet, Ihre Chur- vnd fürstl. Gnaden auch den Intercedirenden Fürsten zu freundtlichem gefallen beyderseits freundtschafften als furnehmen geschlechtern, ein guter wille vnd freundtlich furnehmen wiedervmb gepflanzet werden möchte, auch auß andern mehr beweneuden Vrsachen sich derselbigen gnedigst vnternehmen vnd vns Wolffen von Köstiz zu Krigßdorff, heubtman zu Merseburgk, Heinrich von Bila auf heigenroda, Stapelburgk vnd haubtman vff Heringen, beyder rechten Doctorn, Moritzen von Arnimb vff Staßfurt vnd Crußaw vnd Johann Trauterbuln, beyder rechten Doctorn vnd Fürstl. Magdeburgischen Canzelern, hierzu gnedigst verordnet, mit befehlich, daß an Stadt Ihrer Chur- vnd Fürstlichen Gnaden wir solche beschwerliche Sachen in handelung nehmen vnd auff mittel vnd wege, dadurch dieselbige am füglichsten zu guetlicher Vergleichung zu bringen, zu gedenken, dieselbigen den Parteyen zu gemüht führen, vnd dardurch den Sachen abzuhelffen, möglichen fleis anwenden solten. Alß haben wir demnach die Parteyen beyderseits ihres vor- vnd anbringens, bericht vnd jegenberichts, nohtdürfftigk vnd eigentlich verhort vnd eingenommen vnd darauff zu guetlicher Vergleichung nachfolgende mittel beyden theilen vorgeschlagen, Nemblich vnd vorß erste, es sollen oberwehnte beyde brüder Asche vnd Hanß Ernst von der Asseburgk ehergemelten von Aluensleben vnd seinen Söhnen eine christliche abbitte vnd nachfolgender maßen thuen: Nachdem wir

Digitized by Google

Asche vnd Hanß Ernst von der Aßeburg den 5. Novembris Anno 76 zu Walhausen mit Buße von Aluensleben zu Vnfrieden worden vnd in mangelung kommen, darob Buße Seliger vorwundet vnd darauf gestorben, welches vns von Hertzen leidt, darumb wir dan auch bey Chur- vnd Fürsten vmb gnedigste vorbitte vnd quetliche handelung angesucht vnd erlanget vnd die dinge nunmehr auß sondern gnaden Ihrer Chur- vnd Fürstl. Gnaden verglichen vnd vertragen, deßen wir dan vnterthenigst dankbar sein. Alß bitten wir Euch den betrübten vnd hochbekümmerten Vater auch Eure Söhne, alß sonsten vnsere freunde vnd Schwägere, wollet auß Christlicher Liebe vnd der Verwandtnus halber solche beleidigung vnd erfolgten Vnfall, auch was sich sonsten darzwischen begeben vnd zugetragen vnd euch den Ewern zuwieder geschehen, vorzeihen vnd vorgeben, So seindt wir erbötigk, Euch vnd Ewern Söhnen alle ehr, Lieb vnd Dienst zu erzeigen. Zum andren sollen sie verpflichtet sein, Innerhalb Jahresfrist 2000 thaler zu milden Sachen dem von Aluensleuen, seines willens anzuwenden vnd damit zu disponiren gewißlichen bezahlen vnd entrichten. Zum dritten ist auch beredt vnd bewilligt zu erhaltung vnsers friedenß vnd freundtschafft, da sichs zutrüge, daß der von Aluensleuen vnd seine Söhne in Herbergen, Kindteuffen, Hochzeiten vnd Tagleistungen oder andern orttern anwesende vnd zunohr dahin kommen weren, Sollen die von der Aßeburgk zu Vermeidung allerley weitleufftigkeiten sich dahin zu ziehen vnd einzudringen eußern vnd vff Straßen, goßen vnd feldern den von Aluensleben den wegk laßen, vnd ohres weges fortzuziehen, dargegen die von Aluensleben den Herrn Commissarien zu gefallen sich erkleret, das (wenn) sie die von der Aßeburg albereit in Herbergen finden wurden, mögen dieselben darein wol verharren, vnd soll bey den von Aluensleben stehen, in solche Herberge ihrestheils einzuziehen, zu pleiben oder in andere sich zu begeben. Es soll auch kein theil dem andern mit worten oder mit werken zu einigen Wiederwillen veruhrsachen. Getreulich vnd vngefehrlich. Welches also beyde theile vff vnsere fleißige vnterhandelung den Chur- vnd Fürsten zu vnterthenigen Ehren, fernere verbittrung vnd vnrecht zunohr kommen, vnd zwischen beyderseits fürnehmen geschlechtern friede vnd freundtschafft wiederumb zu pflanzen also eingewilligt, vnd sollen vnd wollen die von Aluensleben die Peinlichkeit fallen lassen vnd beyde theile also hiermit dieses fals halben freundtlich verglichen sein vnd bleiben. Des zu Vhrkundt haben wir oberwehnte Chur- vnd Fürstlichen hierzu verordnete Rähte vnd Commissarien diesen Vertragk mit vnsern angebornen Pezschafften Versiegelt vnd vns mit eigenen handen vnterschrieben. Actum Aschersleben den 15. Augusti anno 77.

Deß von Aluensleben Beystandt.

Doctor Hieronimus Lindener, Chrfürstl. Brandenburgischer Rahtt vnd Gesanter. Heinrich von der Luhe, Fürstl. Braunschweichisch. gesanter, Haupt-

Digitized by Google

man des Stiffts Halberſtadt. Werner von der Schulenburgk, Haubtmann der Alten Marck. Hanß von Bertenßleben. Andreaß von Meyendorff. Chune, Hans vnd Daniel von der Schulenburgk. Werner von der Schulenburgk zu Klotzen. Jacob von Bertenßleben. Friderich von Schierſtedt. Hanß von Wenden. Melchior von Wellen. Ludolff von Alvensleben der Junger zu Calbe. Curdt von Bülow. Anthonius von der Schulenburgk. Joachim von Beltheim. Dietrich von der Schulenburg. Chriſtoph Pentze. Bußе, Caſpar, Hanß vnd Fritze von der Schulenburgk. Curd von Schierſtedt. Adolff von Kroſick. Volradt von Kroſick. Gebhardt, Dieterich vnd Bernhardt von dem Werder. Chriſtoff von Bülow. Gebhard von Alvensleben, Baltinß Sohn. Albrecht von Belzke. Jürge von Bismarck. Herman von Beltheim. Abraham von Bismarck. Cuno vnd Paris Hahnen. Meinicke von Schierſtedt. Albrecht Pentze.

Gelarte.

Doctor Mattheus Weſenbeck Doctor Vitus Winßheim. Doctor Chriſtoff Dürfeldt. Magister Paulus Wagener.

Der von der Aßeburgk Beyſtandt.

Herzog Julius vnd Herzog Wolfgang zu Braunſchweig geſante: Doctor Joachimus Minſinger vnd Curd von Schwiechelbt, Hoffmeiſter. Graff Hanß Albrecht ſambt S. g. Söhnen, Graff Gebhardten vnd Graff Günther zu Manßfeldt. Gräffliche Reinſteiniſche geſanten: Andreas Kißleben vnd M. Hieronimus Pfarr. Graff Wilhelms zu Schwarzburgk geſanten: Hanß von Iſenburgk, Haubtmann zu Franckenhauſen, Fritz von Arnſtadt vnd Wolfgangus Falckener, Secretarius. Burchard von Kramme, Fürſtlich Braunſchweigiſcher Stadthalter zu Wulffenbüttel. Adrian von Steinbergk vffn Ottenſtein, Obriſter. Ernſt von Mandesloh, Obriſter. Heinrich Grothe. Moritz Frieſe. Achaz von Beltheim. Baltin von Marenholz. Chriſtoff von Hoim. Otto von Hoim. Aſche von Holla. Jhan von Rößing. Baſtian Kalb. Er Ludolf von Rößing, Er Chriſtoff von Marenholz. Er Joachim von Britzke, Levin von Güſow, Thumbher der Biſchofflichen Kirchen zu Halberſtadt. Er Hanß von Loßow, Landt-Comptur der Balley in Sachſen. Chriſtoff von Bortfeldt. Hanß von Wulffen, Hauptman zu Quetlinburg. Ludolff von Marrenholz vff Bardorff. Chriſtoff von Trotha vffn Genſefordt vnd Hecklingen. Gebhard von Bortfelde. Hanß von Beltheim. Heinrich Schencke. Caſpar Knoche. Curdt vnd Aſche von Marenholz. Curdt von Germar. Caſpar Ryder. Wilhelm von Hoim. Clauß von Zewerßen (? Zerſſen oder Mengerſſen?). Phielizs vnd Clauß gebrüder von Bortfeldt. George Quitzow. Tonnies vnd Bartoldt von Mandeßloe. Clauß Frieße.

Advocaten.

D. Johann Foßbergk, Syndicus der Stadt Braunſchweig. D. Franz Schüßeler, Stolbergiſcher Cantzeler. Lic. Andreas Krauß, Hoffrichter zu Bettenſtein (?). M. Martinus Gerlach, Stadtſchreiber zu Quedtlinburgk.

Digitized by Google

Nach einer nicht correcten Abschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 213 im Archiv zu Calbe. Wohlbrück a. a. O. III. S. 34 nach einer Abschrift des Vertrages im Geh. Staats-Archiv zu Berlin. Die obige Geldsumme wurde zum Besten der von Ludolf v. A. gestifteten Hospitäler zu Hundisburg und Neu-Gattersleben verwendet.

620) **(August) 1577.**

Verhandlungen wegen einer gütlichen Ausgleichung zwischen Asse und Hans Ernst Gebrüdern von der Asseburg und Ludolf v. Alvensleben, dessen Sohn Busse zu Walhausen auf der Hochzeit seines Bruders Gebhard entleibt worden.

Acta Administratorn des Primat- und Ertz-Stiffts Magdeburg Joachim Friedrichs sonderliche Schreiben ꝛc. 1577—91. (Loc. 8518) f. 3—10 und Acta An Churfürst August zu Sachsen derer von Adel und Doctoren Briefe 1576, 77. (Loc. 8525) f. 165 ff. im Hauptstaatsarchiv zu Dresden.

621) **27. Januar 1578.**

Albrecht und George v. Schenck zu Böddensell verkaufen an Joachim v. Alvensleben auf Erxleben den Zehnten zu Gr. Santersleben nebst 6 zehntfreien Hufen und 5 Höfen ebendaselbst für 3000 Thlr. auf Unterhandlung des Domprobsts zu Havelberg und Domdechanten zu Magdeburg Levin v. d. Schulenburg, des Domherrn zu Magdeburg Wichmann v. Bredow und Gebhards Edeln v. Plotho.

Geschehen zu Magdeburg Montags nach Conuersionis Pauli, den 27. Januarii, nach Christi geburt, der weiniger Zahl im Acht vnd Siebentzigsten Jhar.

Nach einer Abschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. III. Nr. 577 und vol. IV. Nr. 779 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe. Wohlbrück a. a. O. II. S. 435 nach einer Abschrift im ehem. v. Alvenslebischen Archiv zu Eichenbarleben.

622) **11. Juli 1578.**

Ernst Graf von Regenstein belehnt für sich und im Namen seines Bruders Botho Joachim v. Alvensleben und zu gesammter Hand Ludolf v. A. auf Hundisburg und Neu-Gattersleben, sodann Albrecht, Hans Clamor und Ludolf, sel. Eliaz Söhne, Ludolf und Albrecht zu Calbe und Valentin v. A. auf Isenschnibbe mit 6 Hufen und 5 Höfen zu Gr. Santersleben.

Geschehen vnd Gebenn zu Blanckenburg Freitags nach Chiliani Im Funffzehenhundertten Acht vnd Siebenzigsten Jhare.

Digitized by Google

Nach dem Original mit Unterschrift aber abgefallenem Siegel im v. Alvensleb'schen Archiv zu Erxleben. Vergl. Wohlbrück a. a. O. II. S. 436. Abschrift mit unrichtigem Datum (Freitags nach Michaelis) im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 184 im Archiv zu Calbe.

623) 19. Februar 1579.

Vergleich zwischen Valentin und Joachim v. Alvensleben, beide zu Erxleben gesessen, über die dortige Bibliothek, worin über die Bestimmung und den Gebrauch des theologischen Theils derselben, über ihre Aufstellung und Verwaltung, auch über den Fonds zu ihrer Vermehrung Festsetzungen getroffen werden. Auch wird die Gründung einer zweiten Bibliothek von den nicht-theologischen Büchern beschlossen und von Valentin v. A. bewilligt, daß Joachim diese Bibliothek für sich und seine Lehnserben allein behalten und gebrauchen, auch nach Gefallen damit schalten könne, was Valentin v. A., namentlich in Anerkennung der Verdienste Joachims um die Dotirung der Schloßcapelle und die Beschaffung von Capitalien zum Besten der milden Stiftungen, genehmigt. Hiergegen verpflichtet sich Joachim v. A., daß von den Einkünften der Capelle fernerhin keine neuen nicht-theologischen Bücher sollen angeschafft werden dürfen.

Wohlbrück a. a. O. II. S. 446—448 nach einer beglaubigten Abschrift im Archiv zu Erxleben.

624) 5. März 1579.

Christoph v. Quetz verkauft an Ludolf v. Alvensleben, Gebhards sel. Sohn, auf Hundisburg und Neu-Gattersleben für 525 Thaler 2 Hufen und ein Viertel Landes auf der Feldmark Ockstedt, die ihm durch den Tod Stephan Lippes in Staßfurt angefallen sind und die gegenwärtig Valentin Wolf zu Löbnitz unter dem Pfluge hat.

Geschehen vnd gegeben zu Halle nach Christi, vnsers lieben hern vnd seligmachers, geburt im tausent funffhundert vnd neun vnd siebendtzigsten ihare. donnerstag nach Estomihi.

Copie im Cop. 77 f. 281v im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg. Abschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 223 im v. Alvensleb'schen Archiv zu Calbe.

625) 24. April 1579.

Anton Abt des Klosters Hillersleben belehnt Joachim v. Alvensleben auf Erxleben und Rogätz mit 4½ Hufen auf dem Felde zu Gr. Rodensleben, die er von Burchard Miehe gekauft hat, zu Erbzinslehn.

Digitized by Google

— gegeben — Im Jhare vnſers Herrn vnd Heylandes Jheſu Chriſti geburdt Ein Tauſendt Funffhundert vndt der weniger Zhal im Neun vnd Siebentzigſtenn den 24. Aprilis.

Nach dem Original mit anh. Siegel im Archiv zu Erxleben. Abſchrift im großen Calbiſchen Copialbuch vol. I Nr. 90 im v. Alvensleбiſchen Archiv zu Calbe.

626) **17. Mai 1579.**

Joachim Friedrich, Adminiſtrator des Erzſtifts Magdeburg conſentirt in den Verkauf von 2¼ Hufen auf der Feldmark Ockſtedt durch Chriſtoph v. Quetz an Ludolf v. Alvensleben.

— gegeben — zu Halle auff vnſerm ſchloße ſanct Moritzburgk den 17. Monatstagk Maii nach Chriſti, vnſers lieben hern vnnd ſeligmachers, geburt im tauſent funffhundert vnd neunvndſiebendtzigſtenn Jhare.

Copie im Cop. 77 f. 281v· im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg. Auch Abſchrift im großen Calbiſchen Copialbuch vol. I. Nr. 223 im v. Alvensleбiſchen Archiv zu Calbe. Vergl. Wohlbrück a. a. O. II. S. 394. Anm. nach einer Abſchrift im Archiv zu Neugattersleben.

627) **10. Juni 1579.**

Ludolf der Aeltere v. Alvensleben auf Hundisburg und Neu-Gattersleben iſt als Erzſt. Magdeburgiſcher Rath mit Andern Unterhändler bei dem Nebenvertrage bei Errichtung des ſog. Eisleбiſchen Permutations-Receſſes zwiſchen Churſachſen und dem Erzſtift Magdeburg, wonach letzteres dem Erſtern das Burggrafenamt von Magdeburg und das Gräfengedinge zu Halle cedirt, auch ſeinen zufolge des ſog. Tripartits erhaltenen Rechten auf die Stadt Magdeburg entſagt.

Actum Eisleben Mittwochens in den heiligen Pfingſten, den Zehenden Monatstag Junii Anno 1579.

Gedruckt in

Lünig Teutſches Reichs-Archiv Pars Spec. Cont. II. p. 376 und danach in

v. Dreyhaupt Saalkreis I. S. 317, 318.

628) **14. Juni 1579.**

Ludolf v. Alvensleben auf Zichtau und die unmündigen Söhne Eliaz v. A. cediren ihre Rechte an den durch den am 21. Februar 1571 erfolgten Tod Hanſens Botze, des Letzten ſeines Stammes, dem Geſchlecht v. Alvensleben heimgefallenen Burglehngütern zu Hundisburg gegen Entſchädigung von je

Digitized by Google

475 Thlr. für jeden Theil, wogegen aber die Cessionare die Berichtigung der Lehnschulden auf sich zu nehmen haben.

Wohlbrück a. a. O. II. S. 398 nach einer Abschrift im ehem. v. Alvensleb'schen Archiv zu Hundisburg. Ueber die v. Botze Ebendas. S. 397.

629) 18. Juni 1579.

Notariats-Instrument über eine Verordnung Joachims v. Alvensleben auf Erxleben vom 29. April ej. a. unter Beifügung des Vergleiches vom 19. Februar ej. a., worin er sich verbindlich macht, der zweiten Erxleb'schen, ihm und seinen Lehnserben allein überlassenen Bibliothek alle seine jetzigen und künftigen Bücher und ein von ihm bereits auf Zinsen ausgethanes Capital von 500 Thlrn. zu einem ewigen Fonds für die beständige Unterhaltung und Vermehrung der Bibliothek zuzuwenden. Zugleich ermahnt er seine Söhne und seine männlichen Nachkommen inständigst, sich die Erhaltung und Vergrößerung dieses Bücherschatzes stets angelegen sein zu lassen, ihn niemals unter sich zu theilen oder zu veräußern, selbst event. aus eigenen Mitteln einen Zuschuß zu leisten, wenn sich Gelegenheit zum Erwerbe neuer nützlicher Bücher darböte, zu deren Anschaffung der obige Fonds nicht ausreiche.

Wohlbrück a. a. O. II. S. 448, 449 nach einer begl. Abschrift im Archiv zu Erxleben. Die theol. Bibliothek befindet sich noch jetzt — seit 1579 — über der Schloßcapelle; von ihrem theilweise werthvollen Inhalt Andeutungen bei Wohlbrück a. a. O. II. S. 450. Anm.

630) 26. October 1579.

Beim Huldigungs-Einzuge des postul. Administrators des Erzstifts Magdeburg, Markgrafen Joachim Friedrich in die Stadt Magdeburg waren betheiligt

Valentin v. Alvensleben mit 14 Pferden,
Ludolf v. Alvensleben mit 10 Pferden,
Ludolf d. J. v. Alvensleben mit 10 Pferden,
Joachim v. Alvensleben mit 12 Pferden,

ferner im Gefolge Heinrich Julius, postul. Bischofs von Halberstadt

Ludolf v. Alvensleben, „des Hofmeisters Sohn," mit 5 Pferden.

Henfinger Beschreibung des Einzugs des Administrators Joachim Friedrich ꝛc. Magdeburg 1579. 4. S. 71 ff.

631) 27. Juni 1580.

Kurfürst Johann Georg Markgraf von Brandenburg ladet auf Ansuchen Ludolfs v. Alvensleben auf Hundisburg, sel. Gebhards Sohnes, und dessen Consorten Burchard Miehe die Grafen Albrecht Georg, Wolf-

Digitized by Google

gang Ernst und Heinrich zu Stolberg zur Anhörung eines Spruchs zum nächsten Montage nach Bartholomaei vor sein Kammergericht.

Datum Colnn an der Sprew Montags nach Johannis Baptistae anno 80.

Nach dem Original im Gräfl. Stolbergischen Hauptarchiv zu Wernigerode.

632) 22. Juli 1580.

Kursächsisches Rescript an die Universität Wittenberg wegen Aufschubs der gegen mehrere dortige Studenten, darunter auch Albrecht v. Alvensleben, verhängten Strafe wegen Unfugs und Vertagung des Termins zur Gestellung mit Rücksicht auf ihre vorhabenden Reisen.

Welcher gestalt der Thumbechantt zu Magdeburg Lenin von der Schulenburg, Joachim von Alnensleben vnd Andreas von Meiendorff ihren Sohn vnd Frennde Albrechten von Alnensleben, Gebhart von Meiendorff vnd Gebhart von Knettlingen wegen einer verwirkten Straffe vnd derhalben gegebenen Reuers, sich wiederumb einzustellen, bey vns unterthenigst verbitten, habt ihr aus inliegendem zubefinden. Nnn konnen wir genedigst erachten, do man es der Jugent darzu kommen lassen wil, wan sie was verbrochen, das sie ihres Gefallens darvon ziehen vnd hernacher durch andere mit gelde verbussen lassen mochte, das solches zu geringem Gehorsam dienlichen sein wurde; damit sie aber gleichwohl der beschehenen vorbitt genissen mogen, so seint wir genedigst zufrieden, das man ihnen die zur Wiedereinstellung bestimpte Zeitt dermassen erstreckt, damit sie wegen ihrer furhabenden reysen nicht gefahrt werden, So werdet ihr auch sonsten hierinnen nach Gelegenheit der Sachen, welche euch am besten bekannt, wohl also zu erzeigen wissen, anff das neben dem, das gebührender Gehorsam erhalten, Supplicanten sich dessen mit Billittkeit zu beschweren nicht Vrsache haben mogen. An dem volnbringt ihr vnsere gefellige meinnng. Datum Gommern den 22. Julii des 80.

Außerhalb: Der Vniversitet zu Wittenberg.

Nach dem Original-Concept im Cop. 464 f. 29, 30 im Hauptstaatsarchiv zu Dresden.

633) 30. Juli 1580.

Kurfürstl. Sächsisches Rescript an die Universität zu Wittenberg in Betreff der Umwandlung der gegen mehrere dortige Studenten, darunter auch Albrecht v. Alvensleben, verfügten Strafe in eine Geldbuße.

Was ihr an vns auff vnseren nehereu bephelich wegen Albrechten von Alnensleben, Gebhartten von Meiendorffen vnd Gebhartten von Knettlingen gelangen lassen, ist vns furgetragen worden, vnd wiewohl wir damals vermerckt wie es vmb ihre verbrechung also bewantt, das man anderen zu ab-

Digitized by Google

ſchen vnd zu Erhalttung gutter Disciplin ſie billich in ernſte ſtraffe nehmen ſoltte, euch auch, do ihr gleich einen großeren Ernſt wider ſie gebraucht hettet, gar nicht verdencken kontten, So ſeint wir doch vmb der beſchehenen vorbitt willen genedigſt zufrieden, das man es ihnen zu einer anſehnlichen Geltſtraffe kommen laſſen moge ꝛc. Woltten wir euch zu nachrichtung genediger meinung nicht bergen. Datum Annaberg den 30. Julii des 80.

Außerhalb: Der Vniverſitet zu Wittenberg.

Nach dem Original-Concept im Cop. 464 f. 30 im Hauptſtaatsarchiv zu Dresden.

634) 27. Auguſt 1580.

Albrecht v. Alvensleben und ſein Bruder, ſel. Eliaz v. A. Söhne, verſchreiben ihren Vormündern für ihre Anforderungen um der Schuldentilgung ihres verſtorbenen Vaters willen das Schloß Rogätz nebſt Zubehör zum Unterpfande dergeſtalt, daß Albrecht und ſein Bruder das Schloß nebſt Zubehör nicht für ſich, ſondern für ihre geweſenen Vormünder bewirthſchaften wollen, mit der Verpflichtung, ihnen das Pfand wirklich einzuräumen, wenn ſie aus der obigen Negociation Schaden erlitten haben ſollten.

Wohlbrück a. a. O. III. S. 17 (nach urk. Quelle). Vergl. unten Nr. 644.

635) 29. Auguſt 1580.

Kurfürſt Johann Georg, Markgraf von Brandenburg entſcheidet auf die Klage Ludolfs v. Alvensleben, ſel. Gebhards Sohnes, Burchards Miehe und Franzens Brandes wider Peter Engelbrecht dahin, daß ſie denſelben in erſter Inſtanz vor den Grafen zu Stolberg zu belangen haben.

Actum Cöln an der Sprew Montags nach Bartholomaei Anno etc. 80.

Nach einer begl. Abſchrift in den Acten C. 148 im Gräfl. Stolbergiſchen Hauptarchiv zu Wernigerode.

636) 14. November 1580.

Heinrich Julius, poſtul. Biſchof von Halberſtadt, Herzog zu Braunſchweig und Lüneburg, belehnt Joachim v. Alvensleben mit dem von ihm erkauften Zehnten zu Gr. Santersleben, den früher Albrecht und Georg v. Schenck vom Stift zu Lehn getragen und Joachim v. A. ihnen abgekauft habe, und ertheilt allen ſeinen Agnaten beider Linien die geſammte Hand daran, nämlich Ludolf, ſel. Gebhards Sohne, Valentin, Ludolf, ſel. Ludolfs Sohne und Albrecht, Hans Clamor und Ludolf, ſel. Eliaz Söhnen.

— gegeben — auff vnſerm Hauß Gruningen Am Vierzehenden Tage des Monats Nouembris Nach Chriſti, vnſers lieben Herrn vnd Seligmachers, geburt Im funffzehenhundert vnd Achtzigſten Jhar.

Digitized by Google

Nach dem Original mit anhängendem, etwas beschädigtem Siegel im ehem. v. Alvensslebischen Archiv zu Eichenbarleben. Vgl. Wohlbrück a. a. O. II. S. 435. Neben dem Original liegen noch zwei Original-Lehnbriefe für die v. Schenck über den obigen Zehnten von 1546 und 1558. Original-Regiſtratur im Lehnbuch des Biſchofs Heinrich Julius von Halberſtadt v. J. 1580—1618 (Cop. 477a) f. 12 im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

637) **14. November 1580.**

Die v. Alvensleben werden vom Biſchofe Heinrich Julius von Halberſtadt mit verſchiedenen Einkünften aus Hundisburg und mit ſechs Hufen im Felde Ergſtedt im Stift Halberſtadt belehnt.

Ludolffen von Aluenſchleben, Gebharts ſeheligen Sohn, vnd mit ihme in eine geſambte handt Joachimen, ſeinen Bruder, Albrechten, Hans Clamern vndt Ludolffen, Eliazen ſel. Sohnen, Ludolf, Ludolffs ſel Sohn vnd Baltin, allen von Aluenſchleben, ſeinen Vettern vnd Ihren allerſeits manlichen Leibslehenserben hatt Biſchoff Heinrich Julius zu rechtem manlichen lehen gelihen nachbenante erbenzinß, nemblich zwey vnd zwanzigk groſchen von dreyen huefen landes, ſo Heinrich Bethman vnter ſich hat, Sechs groſchen geben die Kirchveter zue Hundißburgk von etzlichen Eckern, neun groſchen Henning Mörder von zweyen huefen landes, funfthalben groſchen, Hans von Eſebegk von einer huefen landes, anderthalben groſchen Henning Zartey von einem viertel Landes, anderthalben groſchen Joachim Getelman von einem hofe vnd kolgarten, 1½ groſchen Henningk Helmckenn von einem viertel Landes, alles im Erzſtifft Magdeburgk vnd fur Hundisburgk vnd dann noch 6 dienſtfreie huffen landes auff Arzſtedter felde in dem Stifft Halberſtadt gelegen, ſo obgemelter Ludolff von Aluenſchleben mit Ertzbiſchof Sigismunden Conſens vnd des Thumbcapitels zu Halberſtadt wiſſen von den Erppen, Bürgern daſelbſt zu Halberſtadt, erkauft vnd an ſich gebracht hat. Actum Gruningen 14. Novembris anno 1580.

Lehnbuch des poſtul. Biſchofs von Halberſtadt Heinrich Julius v. J. 1580—1618 (Cop. 477a) f. 10 im K. Staats-Archiv zu Magdeburg.

638) **14. December 1580.**

Heinrich Julius Biſchof von Halberſtadt, Herzog zu Braunſchweig und Lüneburg belehnt die Gebrüder Ludolf und Joachim, ſel. Gebhards Söhne, Valentin, Ludolf, ſel. Ludolfs Sohn, Albrecht, Hans Clamor und Ludolf, ſel. Eliaz Söhne, alle v. Alvensleben mit den Zehnten zu Oſter-Ingersleben, Weſter-Ingersleben, Hörſingen, Tundersleben, Ursleben, dem Kirchlehn zu Gr. Wellen u. ſ. w. u. ſ. w.

Digitized by Google

— geben auf vnſerm hauſe Grüningen den 14. Decembris Nach Chriſti geburtt 1580.

Nach einer Abſchrift im kleinen Calbiſchen Copialbuch Nr. 75 und im großen Calbiſchen Copialbuch vol. I. Nr. 84 im v. Alvensleb iſchen Archiv zu Calbe. Original-Regiſtratur im Cop. 477ᵃ. f. 8 im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

639) **1580.**

Es ſtarb Urſula v. Alvensleben, Priorin des Kloſters Althaldensleben.

Anno Domini 1580 pie discessit religiosa ac nobilis virgo Ursula . . . . . 30 annis . . . . . .

Inſchrift auf dem noch 1800 auf dem Kloſterkirchhofe zu Althaldensleben befindlichen Grabſtein der Priorin dieſes Kloſters Urſula v. Alvensleben (Tochter Matthias v. A. auf Erxleben), welche das Priorat 30 Jahre lang verwaltet hatte. Sie war am 26. October 1517 geboren. S. Wohlbrück a. a. O. II. S. 281.

640) **1580.**

Ludolf v. Alvensleben auf Hundisburg und Neu-Gattersleben cedirt ſeinem Bruder Joachim v. A. für deſſen Antheil an den erledigten v. Botziſchen Lehngütern zu Hundisburg, den Zehnten zu Kl. Dreyleben und ſeinen Antheil am Zehnten zu Irxleben erblich.

Wohlbrück a. a. O. II. S. 390 nach urk. Quelle.

641) **1580.**

G. S. M. R.

Es gildt ein pferdt hundert thaler werdt.

Hec scripsit Ludolphus
ab Aluensleue amico
suo tamquam fratri
Francisco a Domstorff
Lutatiae Parisiorum
Ao. 80 Im eißern Kreutz.

In Paris gemachte Inſchrift Ludolfs v. Alvensleben im Stammbuche Franzens v. Domsdorf, früher im Beſitz des weil. Archivraths und Seniors Dr. Maſch zu Demern in Mecklenburg. S. Hildebrandt Stammbuchblätter ꝛc. S. 5. Die erſten Buchſtaben heißen etwa: Gott Schützt Mein Recht.

Digitized by Google

642) **24. Januar 1581.**

Ludolf v. Alvensleben auf Hundisburg und mit ihm zu gesammter Hand sein Bruder Joachim und seine Vettern Albrecht, Hans Clamor und Ludolf, Söhne Elias v. A., und Valentin, werden beliehen vom Administrator des Erzstifts Magdeburg, Markgrafen Joachim Friedrich mit zwei Hufen und einem Viertel Landes auf der Ochstedter Feldmark, die Ludolf v. A. von Christoph v. Quetze gekauft hat.

Actum Halle den 24. Januarii Anno 1581.

Regiſtratur im Lehnbuche des Adminiſtrators Joachim Friedrich f. 39 im K. Staats-Archiv zu Magdeburg.

643) **28. Februar 1581.**

Bei dem vom Kurfürſten Johann Georg, Markgrafen von Brandenburg zur Tauffeier ſeines älteſten Sohnes aus dritter Ehe in der Stechbahn zu Berlin veranſtalteten Ringelrennen betheiligte ſich auch Gebhard v. Alvensleben, Valentins Sohn, und bildete nebſt Jahn und Detlef v. Döberitz die dritte Part der Venturirer des zweiten (obigen) Tages. Sie zogen auf unter dem Namen Amadis (den G. v. Alvensleben führte), Eſplandian und Floriſell in aſchfarbenen wälſchen Röcken mit aſchfarbenen und rothen Aermeln, weißen Pomphoſen, ſchwarzen Stiefeln und ſpitzen aſchfarbenen Hüten mit rothen und weißen Straußfedern. Vier Mönche, ein weißer, ein ſchwarzer und zwei graue traten ihnen vor mit Fiedeln und Sackpfeifen. Amadis (Alvensleben) hat aber nicht zum Ringe kommen können, weshalb er das dritte Currere verloren.

Wohlbrück a. a. O III. S. 155, 156 nach einer alten Handſchrift auf der Königl. Bibliothek zu Berlin.

644) **26. April 1581.**

Joachim Friedrich poſtul. Adminiſtrator des Erzſtifts Magdeburg conſentirt, daß, nachdem ſich für die Gebrüder Albrecht, Hans Clamor und Ludolf v. Alvensleben der Domdechant zu Magdeburg Levin v. d. Schulenburg und die Gevettern Ludolf, Joachim und Ludolf v. Alvensleben in Bürgſchaft für eine ſehr anſehnliche Summe Geldes eingelaſſen, ihnen das Haus Rogätz dafür verpfändet werden dürfe.

— Gegeben — vff vnſerm Schloß Sanct Moritzburgk den 26. Monatstagk Aprilis Nach Chriſti, vnſers lieben Herren vnd Seligmachers, geburt Im Tauſent Funffhundert vnd Ein vnd Achtzigſteun Jhare.

Original-Copie im Conſensbuche des Adminiſtrators Joachim Friedrich v. J. 1567/78 p. 544 ff. im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg. Abſchrift auch im großen Calbiſchen Copialbuch vol. I. Nr. 343 im Archiv zu Calbe. Vergl. oben Nr. 634.

Digitized by Google

645) **27. April 1581.**

Albrecht George und Wolf Ernst Grafen zu Stolberg übersenden an Ludolf v. Alvensleben, sel. Gebhards Sohn, Abschrift der Gegenschrift des Factors zu Ilsenburg Peter Engelbrecht auf die von ihm und Burchard Miehe angestellte Klage zur weitern Veranlassung.

Datum Wernigerode den 27. Aprilis Anno 81.

Nach dem Original-Concept in den Acten C. 148 im hochgräfl. Stolbergischen Hauptarchiv zu Wernigerode.

646) **29. April 1581.**

Bittschrift Levins v. d. Schulenburg, Ludolfs, Joachims und Ludolfs v. Alvensleben u. A. an den Kurfürsten Johann Georg von Brandenburg um Intercession beim Kurfürsten von Sachsen wegen des von ihren Söhnen und Verwandten, Studirenden zu Wittenberg, bei einem Hochzeitsmahle erregten Tumults und dieserhalb gegen sie verhängten Strafe.

Durchlauchtigster, Hochgeborner Churfürst, E. Churf. G. seint vnsere unterthenigste, gehorsame Dienste mit stettem vleiß zunorn. Gnedigster Herr, E. Churf. G. konnen wir in unterthenigkeit, erheischender vnser vnd unsere Kinder vnd Freunde nottnrfft nach ohn bericht nicht lassen, das dieselbige als sie vorm Jare zu Wittenbergk studiret vff des Hern Superintendenten D. Polycarpi Leiser's Hochzeitt, dazu sie gefordert, mit den Schergauten in unwillen, dahero das einer unserer Söhne, nemlich Lippolt von Mevendorff, vom Scherganten mit einer Peitschen vbern Kopff vbell geschlagen, gerathen, darüber sich ein Lermen erhoben vnd die Scherganten eins teils verwundet, die unsern aber in Arrest genommen, vnd von wegen solchs Tumults von den Professoribus daselbst eine zunor vnerhorte geltstraffe, vff 1200 Thaler sich erstreckend, angefordert, vnd die bedrauung dazu gethan wirdt, do sie sich nicht darauff einlassen werden, das man mit der Exclusion, welche notam Infamiae vff sich haben soll, wider sie zuuerfahren entschlossen, Ob wir nun wol, wie es mit gedachter unserer Kinder vnd Freunde, damals erregten Tumult eine gelegenheit vnd wer zu viel gethan, als die wir bey dem Tumultt nicht gewesen, nicht mehr dan was wir von ihnen vnd andern gehoret, wissen, noch in deme, do ein Exceß von ihnen begangen were, Ihnen nicht beyzupflichten, viel weniger solchs zunoreidingen vnd sie darinne zu stercken gemeint, So fellet vns dennoch nicht allein bedencklich, sondern auch beschwerlich fur, mit solcher hohen gelttstraffe oder wie es die Professores nennen Exclusione, welche Infamiam vffm rucken haben soltte, sie beleggen zu lassen, Sintemal niemals erhöret, das vff einiger Vniuersitet, wen die vorbrechung noch so groß gewesen, eine solche straffe solte sein angestellet worden, vnd tragen sich solche vnd dergleichen Tumult vff

Vniuersiteten viel zu ꝛc. ꝛc. Wann wir dan durch keinen andern wegk als durch Interceſſion bey Churf. G. zu Sachſen ſolchs abzuwenden wiſſen, alldieweil die Profeſſorn vff Ihre Churf. G. ſich ziehen vnd durch ihren bericht dieſelbe zu Vngenade mochten bewogen haben, Als haben wir nicht vmbgehen konnen, E. Churf. G. vmb gnedigſte Vorbittſchrifft vnderthenigſt anzulangen. Iſt derowegen an E. Churf. G. vnſere vnderthenigſte bitte, dieſelben die Vmbſtende gnedigſt erwegen vnd wegen vnſerer Kinder, Mundelein und Freunde bey Churf. G. zu Sachſen vorbitt einwenden wollen, das Ihre Churf. G. aus angeborner milde vnd gütigkeit die Vngnade, ſo ſie wider die vnſern aus geſcherfften bericht mochten gefaſſet haben, fallen vnd der Jugend, was zumle geſchehen, zumeſſen, verzeihen vnd vergeben vnd bey den Profeſſoren die verordnung thuen wollen, das die vnſern, was ſie verbrochen, mit gewonlicher vnd nicht ſolcher newen, vnerhörten ſtraffe, welche vns vnd nicht vnſere Kinder treffen würde, bueſſen mögen, ꝛc. Datum vnter vnſerer ettlicher Pitzſchafft Sonnabend nach Cantate Anno 1581.

E. Churf. G.

vnterthenigſte vnd gehorſame

Leuin von der Schulenburg, Thumbdechant zu Magdeburgk.

Ludolff vnd Joachim vnd aber Ludolff von Alvensleuen, gebrudere vnd vettern.

Andreas vnd Georg von Meyendorff, gebrueder.

Hans von Kuntling, alle Vormunde vnd Eltern.

Auch andere der obgedachten vier beclagten Freunde vnd Vorwante.

Dem Durchlauchtigſten ꝛc. Johans Georgen ꝛc. Churfurſten, Marggrauen zu Brandenburg ꝛc.

Aus den Acten s. t Churfürſt zu Brandenburg ſonderliche Schreiben an Churf. Auguſten ꝛc. (v. J. 1579—97) — Loc. 8579 — f. 58 ff. im Königl. Sächſ. Hauptſtaats-Archiv zu Dresden. Bl. 29 derſelben Acten findet ſich die Interceſſionsſchrift des Churf. Johann Georg von Brandenburg an Churf. Auguſt d. d. Coln an der Sprew den 13. Mai Anno etc. LXXXI. und Bl. 51 ff. ein „warhafftiger Bericht" des ganzen Vorfalles, in welchem Albrecht von Alvensleben nicht ſpeciell, ſondern nur im Allgemeinen mit erwähnt wird.

647) 1. Juni 1581.

Ludolf v. Alvensleben, ſel. Gebhards Sohn, auf Hundisburg ꝛc. und Burchard Miehe beſtellen in ihrem, vor den Grafen zu Stolberg wider

Digitized by Google

Peter Engelbrecht, Factor zu Ilsenburg, zu führenden Processe zu ihrem Procurator und Anwalt den Notar Balthasar Hampe in Halberstadt.

— gegeben — den 1. Junii Anno Christi Tausendt funffhundert Ein vnndt achtzigk.

Nach dem Original mit Unterschrift und Siegel in den Acten C. 148 im hochgräfl. Stolbergischen Hauptarchiv zu Wernigerode.

648) 10. September 1581.

Joachim Friedrich Administrator des Erzstifts Magdeburg ertheilt den Gebrüdern Joachim und Ludolf v. Alvensleben auf Grund der neuen Verschreibung über das Pfandschloß Alvensleben vom Montage nach Vocem Jucunditatis 1567 und mit Einwilligung des Domcapitels, sowie nach erfolgter Besichtigung durch Heinrich v. Monsterberg und Joachim v. Arnstedt die Zusage, daß ihnen bei der Einlösung des Schlosses 2000 Thlr. Baugelder, die sie zur Instandsetzung der Gebäude verwenden dürfen, erstattet werden sollen.

Geschenn vnd geben den zehnten Septembris nach Christi, vnsers lieben herrn, geburt Im 1581. Jahre.

Nach einer Copie im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 322 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe. Auch im Cop. 77. f. 349 im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg. Vergl. Wohlbrück a. a. O. II. S. 396 nach dem Original im Kgl. Geh. Staats-Archiv zu Berlin.

649) 19. December 1581.

Ludolf v. Alvensleben auf Hundisburg und Neu-Gattersleben errichtet sein Testament, worin er u. A. jeder seiner drei Kirchen zu Calbe, Hundisburg und Neu-Gattersleben ein Capital von 100 Thlrn. vermacht, den Pfarrern der beiden letzteren Orte für immer die schon vorher den zeitigen Pfarrern gegebenen zwei halben Hufen Landes zusichert und jedem Ackermann in Hundisburg und Ackendorf 100 Thlr., sowie jedem Kossathen daselbst und in Bülstringen 10 Thlr. aussetzt.

Wohlbrück a. a. O. II. S. 408, 409 nach dem Original im ehemal. v. Alvenslebischen Archiv zu Hundisburg.

650) 29. Januar 1582.

Ludolf v. Alvensleben ertauscht von dem erzb. Magdeburgischen Hauptmann Andreas v. Wüstenhoff ein Rittergut zu Glöthe nebst den dazugehörigen Kossathenstellen auf dem Burgwalle vor dem Hofe und mit 6 Hufen Land auf Glöthischer, 3 Hufen auf der Flochauer, 3½ Hufen auf der Ockstedtschen und ½ Hufe auf der Ilfritzschen Feldmark, ferner mit einem kleinen Grasplatze vor Glöthe, einem Garten und verschiedenen Geldzinsen,

Digitized by Google

sowie Steinbrüchen, und tritt dafür dem v. Wüstenhoff die beiden Wohnhöfe zu Dreileben nebst Zubehör und namentlich Zinsen zu Süllborf, Gersdorf und Kl. Rodensleben ab unter Zuzahlung von 1000 Thalern.

Geschehen vnd gegeben auf dem Hauß Hundisburgk Montags nach Conversionis Pauli Nach Christi geburth 1582 Jahre.

Nach einer schlechten Original-Copie im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 274 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe. Wohlbrück a. a. O. II. S. 399, 400 nach einer Abschrift im ehem. v. Alvenslebischen Archiv zu Hundisburg. Flochau ist eine wüste Feldmark bei Uelnitz; die Feldmark des wüsten Dorfes Uelberitz, Ilberitz, oder Elberitz gehört zu der von Förderstedt. Der Vertrag ist außer von den Paciscenten noch unterzeichnet von Hans v. Wüstenhoff, Albrecht, Ludolf, sel. Ludolfs Sohn und Valentin v. Alvensleben, sowie von August v. d. Asseburg und Burchard Miehe.

651) **5. Februar 1582.**

Joachim v. Alvensleben auf Erxleben vergleicht sich mit der Gemeinde des Dorfes Gr. Santersleben dahin, daß er ihr den 1578 von den v. Schenck erkauften Zehnten dortselbst auf drei Jahre überläßt gegen Entrichtung von jährlich 150 Thalern, zwei Wispeln Hafer und zwei Schock Roggenstroh, nach Magdeburg in seine Behausung zu liefern und gegen die Verpflichtung jedes Ackermanns zu gewissen Holz- und Kornfuhren. Die Abgabe von Zinshühnern solle bestehen bleiben.

Wohlbrück a. a. O. II. S. 435, 436 Anm. nach einer Abschrift im ehem. v. Alvenslebischen Archiv zu Eichenbarleben.

652) **30. März 1582.**

Wolf Ernst Graf zu Stolberg und Wernigerode bescheidet den Advocaten Ludolfs v. Alvensleben auf Hundisburg, Notar Balthasar Hampe in Halberstadt in dem Processe wider Peter Engelbrecht auf sein Gesuch dahin, daß Termin zur Publication des ergangenen Urtheils auf den 5. April anberaumt sei.

Datum Wernigerode den 30. Martii Anno 82.

Original-Concept in den Acten C. 148 im hochgräfl. Stolbergischen Hauptarchiv zu Wernigerode.

653) **5. bis 7. April 1582.**

Hans v. Homburg zu Brumby gesessen belehnt Lüdecke Röle mit 1¼ Hufen Landes auf der Feldmark Glöthe, die er von Kersten Friedrich gekauft hat.

Digitized by Google

— gegeben — nach der Geburt vnsers Erlösers vnd Seligmachers Jesu Christi 1582 in den heyligen Tagen zu Ostern.

Nach einer Copie im großen Calbischen Copialbuch vol. III. Nr. 627 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

654) **(Mai 1582.)**

Joachim v. d. Schulenburg zu Löckenitz, Ludolf v. Alvensleben der Aeltere und Curd v. Bülow zu Debisfelde beantragen bei Joachim Friedrich Administrator zu Magdeburg, ihnen vor allen Gläubigern ihres Freundes und Schwagers Busse v. d. Schulenburg zu Angern die Priorität an allen Lehn- und Landgütern desselben im Erzstift zugestehen zu wollen.

Notiz im Cop. 80 f. 38 im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg mit dem Bemerken, daß am 16. Mai 1582 dem Antrage Folge gegeben ist.

655) **22. October 1582.**

Ludolf v. Alvensleben auf Hundisburg und Neu-Gattersleben und Burchard Miehe bestellen für ihren Proceß mit Peter Engelbrecht, Factor zu Ilsenburg, den Bürger und Hofprocurator Johann Sonnemann zu ihrem Anwalt.

Actum Montags nach Galli Im tausent funffhundert vnd zwey vnd achtzigsten Jhar.

Nach dem Original in den Acten C. 148 im gräfl. Stolbergischen Hauptarchiv zu Wernigerode.

656) **20. November 1582.**

Ludolf v. Alvensleben, Gebhards sel. Sohn, auf Hundisburg und Neu-Gattersleben verträgt sich unter Vermittlung Magdeburgischer Räthe mit Hermann v. Veltheim auf Alvensleben und dessen Bauerschaft zu Rotmersleben wegen der Hut, Trift und Koppelweide auf den Feldmarken Hundisburg und Rotmersleben.

Actum Hundisburgk den 20. Nouembris anno etc. im zwey vnd achtzigstenn.

Copie im Cop. 80 f. 52v. im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

657) **27—30. November 1582.**

Ludolf v. Alvensleben ist mit anderen erzb. Räthen in Halle Commissarius in der Streitsache zwischen Eustach v. Housperg und Aschwin v. Marenholz wegen prätendirten Verlöbnisses mit Anna v. Steinberg (die nachher die Gemahlin des Letztern wurde).

Digitized by Google

Wohlbrück a. a. O. II. S. 405 nach dem handschriftl. Tagebuch Christoph Khunds zu Halle.

658) **1582.**

Ludolf v. Alvensleben auf Hundisburg und Neu-Gattersleben kauft 14 zehnt- und schoßfreie Hufen auf der wüsten Feldmark Telgau von Christoph Sipterode.

Wohlbrück a. a. O. II. S. 395. Telgau oder Elgau, eine wüste Feldmark bei Löbnitz, ging früher vom Kloster Nienburg, dann von den Fürsten von Anhalt zu Lehn.

659) **26. März 1583.**

Die Söhne des verstorbenen Eliaz v. Alvensleben theilen die Hinterlassenschaft desselben unter sich dergestalt, daß Albrecht v. A. das Haus Rogätz nebst Zubehör erhält, Hans Klamor dagegen den dritten Theil am Hause Calbe, jedoch ohne das Vorwerk, desgleichen die Hufen zu Berge, Schenkenhorst und Bienau, Ludolf den väterlichen Antheil von Erxleben.

Wohlbrück a. a. O. III. S. 17, 21, 23.

660) **8. April 1583.**

Ludolf v. Alvensleben auf Hundisburg und mit ihm zu gesammter Hand seinem Bruder Joachim und seinen Vettern Albrecht, Hans Clamor und Ludolf, Söhnen des s. Eliaz, Ludolf, Sohne des s. Ludolf und Valentin v. Alvensleben „zur Eisernschnippen“ wird vom Administrator des Erzstifts Magdeburg, Markgrafen Joachim Friedrich geliehen ein freier Hof und 6 Hufen Landes zu Glöthe, 24 Hühner und 30 Groschen von 12 Höfen ebendort, 3¼ Hufen und ein Hof zu Ockstedt und 3 Hufen auf der Flochauer Mark, welches alles L. v. A. von dem Dechanten zu S. Nicolai in Magdeburg Andreas v. Wüstenhoff durch einen Tausch an sich gebracht hat.

Actum Halle Montags nach Quasimodogeniti anno 83.

Registratur im Lehnbuche des Administrators Joachim Friedrich f. 39ᵛ im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

661) **12. April 1583.**

Albrecht v. Alvensleben auf Rogätz stellt dem Joachim Grunow eine Schuldverschreibung über 500 Thlr. aus und verpfändet ihm Roggenpächte.

D. Dienstag in Ostern 1583.

Original mit Albrechts und Ludolfs v. A. Siegeln im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

Digitized by Google

662) **3. Mai 1583.**

Botho Graf zu Regenstein belehnt Joachim v. Alvensleben und zur gesammten Hand Ludolf v. A. auf Hundisburg und Neu-Gattersleben, sowie Albrecht, Hans Clamor und Ludolf, sel. Eliaz Söhne, Ludolf v. A. auf Calbe und Valentin v. A. auf Isenschnibbe mit 6 Hufen und 5 Höfen zu Gr. Santersleben zu Mannlehnrecht.

— gegeben zu Blanckenburgk nach Christi, unsers einigen erlösers vnd seligmachers, geburt (im) Thausendt funffhundert drei vnd Achzigsten Jhare, Dienstags nach Judica.

Nach dem Original mit anhängendem Siegel im v. Alvenslebischen Archiv zu Erxleben. Vergl. den Lehnbrief vom 11. Juli 1578. Copie auch im kleinen Calbischen Copialbuch.

663) **20. August 1583.**

Ludolf v. Alvensleben auf Hundisburg und Neu-Gattersleben macht sich gegen seinen jüngern Sohn Ludolf v. A. verbindlich, ihm, wenn er sich mit Adelheid v. Veltheim vermählen würde, die Benutzung des Hauses Langenstein für die noch übrigen Wiederkaufsjahre (also bis 1590) zu Michaelis abzutreten.

Geschehn vnd geben zu Hundisburg dinstags post Ascensionis Mariae Anno der weniger Zahl drey vnd Achtzig.

Nach einer modernisirten Copie im großen Calbischen Copialbuch vol. II. Nr. 421 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe. Vergl. Wohlbrück a. a. O. II. S. 401 nach dem Original im ehem. v. Alvenslebischen Archiv zu Hundisburg.

664) **1583.**

Specification des Einkommens der Kirche, des Pfarrers und des Küsters zu Randau.

Extract aus dem Erzst. Magdeb. Kirchen-Visitations-Protocolle v. J. 1583 im großen Calbischen Copialbuch vol. II. Nr. 362 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

665) **1583.**

Appendix, darauß zu ersehen, in welchen Pfarren des Erzstifts Magdeburg die Visitations-Registratur de a°. 83 mit der Elteren, so in a°. 1562. 63 und 64 gegolten, so viel das jus patronatus und die vocationes betrifft, nicht einstimmig.

— — — Amt Alvenschleben. Im Markte Alvensleben gehet die Pfarre von dem herren Erzbischoffe zu Lehn; Ludolff von Alvensleben vnndt die gemeine vociren den Pfarrer. Im Dorff Alvenschleben vociret

Ludolff von Alvensleben den Pfarrer. Zu Zöberitz vociret der Churfürst zu Brandenburg den Pfarrer.

— — — Ludolff von Alvensleben Dörffer zu Hundisburg. Zu Ackendorff vociret Ludolff von Alvensleben vnd die gemeine den Pfarrer. Zu Eickenbardelebenn vociret Joachim von Alvensleben vnd die gemeine den Pfarrer.

— — — Patroni der Kirchen im Holzkreise, so viel deren auß dem Visitationsbuche de a°. 1583 erkundiget worden.

— — — Randau, das Dorff, gehöret Ludolff von Alvensleben und gehet die Pfarre von Ihme zu Lehn.

— — — Albrechts von Alvensleben zu Rogetz Dörffer. Hilgendorf vnd Lötzke ist ein Dorff vnd gehet die Pfarr von Albrecht von Alvenslebe zu Lehen. Rogetz ist ein filial der Pfarre zu Lötzke. Barting gehört Albrecht von Alvensleben und gehet die Pfarre von ihme zu Lehn. Zubecker ist ein Filial der Pfarr zu Barting. Ambt Dreyleben. — — — Wellen gehört ins Amt Dreyleben und gehet die Pfarr von denen von Alvensleben zu Lehen. — — — Gropendorf gehört den von Veltheim zu Harpke und gehet die Pfarre von denen von Alvensleben zu Erxleben zu Lehn.

— — — Ludolff von Alvensleben Dörffer. Hundisburg gehört Ludolphen von Alvensleben und gehet die Pfarre von ihm zu Lehen. Ackendorff gehört zum hanse hundisburg und gehet die Pfarr von Ludolfen von Alvensleben zu Lehn. Eickenbarleben gehört Joachim von Alvensleben vnd gehet die Pfarr von Ihm zu Lehn. Süplingen gehört halb Joachim von Aluensleben und die andere helffte Ludolffen von Aluensleben dem Jungen, Eliazen Sohne, und ist ein Filial der Pfarre zu Bülstringen, so in die Marck gehöret.

Aus den Acten betr. die Visitation der Kirchen im Erzstift Magdeburg de a°. 1563 und 1583 ff. 41, 41ᵛ, 49, 51, 53 und 57ᵛ im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

666) 6. Februar 1584.

Kurfürst Johann Georg Markgraf von Brandenburg bestätigt das Leibgedinge, welches der Amtshauptmann zu Cranzow Bernd v. Arnim auf Gerswalde seiner Gemahlin Sophia v. Alvensleben, die ihm 2000 Thlr. Ehegeld zugebracht, bestellt hat.

Gegeben Dienstag nach Purificationis Mariae Anno etc. 1584.

Original-Registratur im Cop. March. LXXX. f. 154 im Königl. Geh. Staats-Archiv zu Berlin. Vergl. v. Mülverstedt Ehestiftungen ꝛc. p. 231.

Digitized by Google

667) **24. Februar 1584.**

Eheſtiftung zwiſchen Ludolf v. Alvensleben, Ludolfs auf Hundisburg und Neu-Gattersleben Sohn, unter Vormundſchaft ſeines Vaters, und Adelheid v. Veltheim, Tochter Achatzs v. V. auf Derenburg, der ihr 3000 Thlr. Ehegeld ausſetzt.

Unterſiegelt und unterſchrieben außer von den obigen Paciscenten noch vom Domherrn zu Magdeburg und Domprobſt zu Havelberg Levin v. d. Schulenburg, Gebhard v. A., ſel. Ludolfs Sohn auf Friedeburg, Joachim v. A. auf Erxleben, Heinrich v. d. Lühe Hauptmann des Stifts Halberſtadt, Joachim v. Bartensleben auf Wolfsburg, Hans v. Wenden auf Rodersdorf, Werner v. d. Schulenburg auf Betzendorf, Gebhard v. d. Werder auf Werdershauſen, Volrad v. Krosigk auf Hohen-Erxleben von wegen des Bräutigams und von wegen der Braut: Ludwig v. Britzke, Domdechanten zu Halberſtadt, Matthias v. Veltheim auf Aderſtedt, Heinrich, Burchard, Curd und Hildebrand Gebrüdern v. Saldern, auf Lauenſtein, Equord, Netlingen und Uetz, Günzel v. Veltheim auf Harbke und Ludolf v. Röſſing auf Wülperode.

Geſchehen vnd geben zu Halberſtadt Montags nach Cathedra Petri, wahr den vier vnd zwanzigſten Monatstag Februarii Im vier vnd achtzigſten Jhare.

Nach dem Original (dem ein Verzeichniß des mütterlichen Gutes der Braut beiliegt) im v. Alvensleb'ſchen Archiv zu Calbe.

668) **25. April 1584.**

Kurfürſt Johann Georg Markgraf von Brandenburg antwortet dem Herzoge Julius von Braunſchweig auf deſſen an ihn gerichtetes Schreiben vom 29. Februar deſſelben Jahres in Betreff des Verfahrens des Amtmanns zu Calvörde, Georg v. Halle, auf Inſtanz der Gemeinde Jeſeritz wider Ludolf v. Alvensleben, ſel. Ludolfs Sohn, wegen der von demſelben der Gemeinde vorenthaltenen Holzungen bei Prekoll und Kemeritz und geſchehener Beeinträchtigung an Hut und Trift. Er entſchuldigt den v. Alvensleben und führt die groben Beſitzſtörungen und den Waldfrevel an, welche ſich die Einwohner von Jeſeritz gegen ihn haben zu Schulden kommen laſſen. Man könne es ihm daher nicht verdenken, wenn er ſich ſeines Rechts bediene und das thue, was die Verträge mit ſich bringen.

Datum Cöln an der Sprew den 25. Aprilis Anno 1584.

Nach einer Abſchrift im großen Calbiſchen Copialbuche vol. I. Nr. 81 im v. Alvensleb'ſchen Archiv zu Calbe.

669) **25. April 1584.**

Der Rath der Stadt Halle verkauft an Ludolf v. Alvensleben zu

Digitized by Google

Hundisburg, alten Magdeburgischen Hofmeister, für 2000 Thlr. einen Jahreszins von 100 Thlrn. wiederkäuflich.

Geschehen zu Halle sonnabendts nach dem heyligen ostertage nach Christi, unsers herrn, erlosers vnd seligmachers, geburdt im funffzehenhundert vnd vier vnd achzigsten ihare.

Copie im Cop. 78 f. 223v. im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

670) **22. Mai 1584.**

Joachims v. Alvensleben auf Calbe und Erxleben Erbzinsbrief für Christoph Morung zu Poritz über eine Wiese in der Papenhorst.

Geschehn zu Calbe Dienstags in den heiligen Pfingsten, der weniger Zahl in dem vier vnd achtzigsten Jahre.

Flüchtige Abschrift in dem Fascikel s. t. Copien alter Urkunden v. J. 1313—1543 im Archiv zu Erxleben.

671) **13. Juli 1584.**

Joachim Friedrich Administrator des Erzstifts Magdeburg bekundet, daß Wolf Schneider, kurfürstlich-brandenburgischer Verwalter des Vorwerks Pfützenthal bei Friedeburg im Mansfeldischen, dem Gebhard v. Alvensleben wegen der Injurien, mit denen er denselben als Inhaber des Amtes Friedeburg beleidigt, Abbitte geleistet habe. Doch solle der v. Alvensleben seinem Verwalter in Friedeburg einen neuen Hofmeister geben, übrigens aber die Fischerei und Gericht denen v. Alvensleben verbleiben.

Actum den 13. Julii anno etc. 84.

Copie im Cop. 80 f. 183 im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

672) **15. Juli 1584.**

Vergleich zwischen Gebhard v. Alvensleben, Inhaber des Hauses und Amtes Friedeburg, mit Hans und Günther Gebrüdern v. Rodecker auf Abendorf betreffend das Gericht dortselbst.

Actum den 15. Julii anno etc. 1584.

Copie im Cop. 80 f. 184 im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

673) **18. August 1584.**

Vertrag der Gebrüder Ludolf und Joachim v. Alvensleben, sel. Gebhards Söhne in Hinsicht auf die eventuelle Succession in die Lehngüter ihres zur Zeit lehnserbenlosen Vetters Ludolf, sel. Ludolfs Sohnes, dergestalt, daß des zuerst versterbenden Bruders Söhne in die Stelle ihres Vaters treten und beide Theile zu gleichen Theilen erben sollen. Stürben aber Beide vor ihrem Vetter Ludolf, so würden Eliaz v. A. Söhne mit ihren resp. Söhnen in gleichem Grade stehen und sodann alle in capita succediren.

Digitized by Google

Zu wissenn vnndt kundt sei jdermenniglich vnndt sonderlich den Edlen vnndt Ernuehstenn Ludolfen vnndt Jochim gebruedern von Aluenschleben, Gebharts s. söhnen, Nachdem obgemelter Ludolf von Aluenschleben, mein gelibter Brueder, sich etliche mahll midt mir Jochim von Aluenschleben, wolmeiniglich vnteredt hat, das er vor guet ansege, weiln vnser auch lieber Vether Ludolf von Aluenschleben L. s. sohn, welchen Godt der almechtige nach seinem gödtlichen Willen lange friste, noch der Zeit keine menliche leibes Erben hatt vndt wir beiden gebrueder, do wir seinen tödtlichen Abgangk erleben wurden, seine negsten Agnaten vnndt Lehns Erben vormuege der Rechte, auch vnser von Aluenschleben Churfürstlich Lehnbriefe sindt: Do sichs nach schickung Gottes des Almechtigen zutragen worde, das wir beide obgemeltes vnsers Vettern Todt nicht abeleben wörden, sondern vnser einer Allein, das nichts desto weniger des Vorstorbenen Söhne, so Ludolfs, vnsers Vettern, fall nicht oberleben wurde, midt deme, so von vns den Fahll erlebet, zugleich an Stadt Ihres vorstorbenen Vaters treten vndt vnsers Vettern nachgelassen Erbschafft vnd Lehngueter, midt dem so von vns am leben sein wirdt, zugleich erben vnndt nehmen solte, damit vnter vnsern Söhnen desto besser freundtlicher vnndt Veterlicher Wille erhalten werde. Wan dan obgemelter mein brueder Ludolf von Aluenschleben, gestern Montages den 17. Augusti mich alhier zu Aluenschleben in meiner Schwacheit besucht, als haben wir vns weiter berhalbenn midt einander brueberlich vnterredt, verglichen, auch entlich dahin geschlossen, do es Godt der Almechtige also nach seinem godtlichen Willen wurde schicken, das mein Brueder vnndt Ich, nicht beide, sonder vnser einer Ludolfs vonn Aluenschleben, vnsers lieben Vettern, Todesfahll erleben wurde, Also wo Ich nach dem Willen Gottes beider, meines lieben Brueders vnndt Vettern, Todt erleben wurde, welche Godt beide lange fristen wolte, So solte ich die helffte von obgemelten meines Vettern Ludolfs lehnguetern, so er hinter sich vorlassen wurde, vorerben, vnndt meines bruedern beide söhne, solten an ihres Vatern Stadt die andere helffte nehmen vnndt die Beschwerung vnndt Schulde, so vf dem Lehen stunden, zugleich tragen vnndt pro rata abfinden. Wurde aber mein lieber Brueder nach dem Willen Godtes meinen vndt obgemeltes vnsers Vedters Ludolfs todtlichen Abgangk erleben, So solte er auch die helffte der Lehngueter, so ehr, vnser Vedter, vorlassen wurde, ererben, die andere helffte sollen meine drey Söhne haben vnndt nehmen vnndt daruon nicht ausgeschlossen sein, Auch die helffte beschwerung, so auff den Lehnguetern hafften tragen, darmit also vnter vnsernn beiden Bruedern Söhnen desto besser, freundtlicher vnndt vetterlicher Wille, wie oben vormeldet, erhalten vnndt kein Misuorstandt vorfallen muege, obgemelter Erbschafft halber. Wirde es aber Godt der Herr also schicken, das vnser beiden Brueder keiner weder Ich oder mein Brueder obgemeltes vnsers Vetternn Ludolfs von Aluenschleben Todes-

Digitized by Google

fahll erleben wurde, welches woll vormuetlich, weiln wir beide eines grossen Alters vnndt Vnuormuegens, so wehren Eliatz vonn Aluenschleben seliger Söhne mit vnsern söhnen in gleichem gradt vnnd werden vnsers Vettern Erbe oder Lehngueter zugleich in capita vormuege der Rechte nehmen vnndt Erben vnndt die beschwerung darauf zugleich pro rata tragen. Es wollen aber mein Bruder vnndt Ich Menniglichen, so diese vnsere bruderliche Vergleichung bericht bekommen, kein Argwonn schöpfen, Als truegen wir Vorlangen, zu vnseres Vettern Ludolfs lehngueteren, dan wir ihme ein langes leben gerne gönnen vnndt wundschen, do es der gödtlicher Wille, das er Ihme menliche leibes Erben bescheren wolte, Es werden vnsere Söhne mitt Vorleihung Gottes woll so viel gueter bekommen, das sie sich für vom Adell erhalten können. Nicht viel gueter sondern Gottes segen machet reiche, vnd niemand lebet dauon, das er viel gueter habt, sondern das er Reich in Godt ist, wie der Her Christus saget. Diesen Vortrag vnndt Vorgleichung, so mein Brueder vnndt Ich miteinander vfgerichtet, ist keiner andern Meinung geschehn, dan weil Gott der Almechtige die Fälle seltzam, als vns duncket, doch nach seinem Gödtlichen gefallen schicket. Das zwischen vnsern beiderseits Söhnen kein mißuorstandt vorfallen, sondern vetterlicher vnndt freundtlicher Wille nach vnserm Abgang muege erhalten werden vnndt das dis vnser beider entlicher Wille sey, vnd vns obgemeltes Erbfalles halben also miteinander bruederlich vnndt freundtlich vorglichen, habe ich dis mit meinen eigen Handt vorzeichnet vnd mein angebornn Pitzier, beneben meinem lieben Brueder hirunden auffgedrucket, Geschehenn zu Aluenschleuen am Dingstage nach Mariae Himmelfardt den 18. Augusti Anno 1584.

(L. S.)	(L. S.)
Ludolff vonn Aluensleue	Jochim von Aluensleue
meyn Handt.	mein Handt.

Nach dem Original im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

674) 28. August 1584.

Kurfürst August Herzog zu Sachsen schreibt an Gebhard v. Alvensleben wegen der von ihm erbetenen Abordnung seines Merseburgischen Canzlers bei einer rechtlichen Verhandlung in Wolmirstedt.

Lieber getreuer, Wir haben dein Schreiben darinne du bittest, vnserm Canzler im Stifft Merseburg gnedigst zu erlauben, daß er dir den Ersten Octobris zu Wolmerstedt einen Beystand leisten wollte, empfangen und verlesen, vnd wären wohl genaigt, dir in dem vnd mehrern freundlich zu willfahren. Nachdem wir aber gedachten vnserm Canzler neben seinen Amtssachen etzliche andere Hendell, daran vns nicht wenig gelegen, zuuorrichten aufferlegt, konnen wir nicht wissen, ob er ohne Verhinderung vnd Versewmnus derselben

Digitized by Google

ſich zu dieſem Tage wirdet müſſigen vnd erledigen können. Wir haben ihme aber nichts deſtoweniger hirneben geſchrieben vnd befohlen, wo es mit ichte ſein kan, dir zu obberurter Handlung rätig vnd beiſtendig zu ſein. Wolltten wir dir zu gnedigſter antwort nicht bergen. Datum Colditz den 28. Augusti 84.

An

Gebharden von Aluensleben.

Aus dem Cop. 492 f. 101v. im Königl. Sächſ. Hauptſtaats-Archiv zu Dresden.

675) **16. November 1584.**

Teſtament Joachims v. Alvensleben auf Erxleben. Aus dieſem ſehr umfänglichen Document iſt hervorzuheben, daß er der Schloßcapelle zu Erxleben 50 Thlr., zu milden Stiftungen in Uhrsleben 450 Thlr., desgleichen in Eichenbarleben 250 Thlr. und in Calbe einen Wiſpel jährl. Roggenpacht aus Eſtedt vermachte. Seine Söhne ſollten die Hälfte der Pfandſumme für das Schloß Alvensleben erhalten, ferner ſein Wohnhaus in Magdeburg und im Voraus die Hälfte ſeiner Baarſchaft, ſowie ſeines ganzen Allodialvermögens das er ſich ſelbſt erworben und nicht ererbt habe. Die erwähnte Hälfte ſeiner auf 60000 Thlr. veranſchlagten Baarſchaft ſei aber nicht zu theilen, ſondern verzinslich auszuleihen und ſtehen zu laſſen, um von den Zinſen allmählich ſeine Schulden zu bezahlen, welche außer einem von Hanſens v. Bartensleben Erben aufgenommenen unablöslichen Capital von 10000 Thlrn. noch in einer Summe von 11000 Thlrn. beſtänden, doch ſolle, falls die Erbantheile der Töchter zu demjenigen, was er ihnen zu Ehegeldern und zur Ausſteuer beſtimmt habe, nicht ausreichten, das Fehlende aus den obigen Zinſen zugeſchoſſen werden. Uebrigens ſollen disponible Capitalien an neue Lehen oder Pfandgüter angelegt werden.

Abſchrift im großen Calbiſchen Copialbuch vol. IV. Nr. 793 im v. Alvensleb iſchen Archiv zu Calbe. Wohlbrück a. a. O. II. S. 452, 453 nach einer Abſchrift im Archiv zu Erxleben.

676) **1584.**

Heinrich Julius Herzog von Braunſchweig, Biſchof von Halberſtadt, ſendet Ludolf v. Alvensleben, ſel. Joachims Sohn, an Churfürſt Auguſt von Sachſen ab in Angelegenheiten ſeiner bevorſtehenden Vermählung mit der Tochter des Letztern, der Prinzeſſin Dorothea.

Acta Herzog Heinrich Julien ꝛc. Schreiben an Churfürſt Auguſten 1578—91 (Loc. 8518) Bl. 58, 59 im Hauptſtaatsarchiv zu Dresden.

677) **1584, 1585.**

Ludolf v. Alvensleben befand ſich unter den Cämmerern des

Digitized by Google

Bischofs Heinrich Julius von Halberstadt, Herzogs zu Braunschweig und Lüneburg.

Acta betr. des Bischofs Heinrich Julius von Halberstadt Hofstaat im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

678) 6. Januar 1585.

Der Rath der Stadt Halle verkauft an Ludolf v. Alvensleben zu Hundisburg, alten (d. h. gewesenen) Magdeburgischen Hofmeister, für 1200 Thlr. einen Jahrzins von 60 Thlrn. wiederkäuflich.

— gegeben — zu Halle am tage trium Regum nach Christi, vnsers lieben hern und heilandes, geburt im 1500 vnd 85. iahr.

Copie im Cop. 78 f. 245 im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

679) 1. April 1585.

Joachim Ernst Fürst zu Anhalt belehnt Ludolf v. Alvensleben auf Hundisburg und Neu-Gattersleben und zur gesammten Hand seine Agnaten, nämlich seinen Bruder Joachim, dann des sel. Eliaz v. A. Söhne, ferner Ludolf, sel. Ludolfs Sohn, zu Calbe und Valentin v. A. mit 3 Hufen Landes zu Nieder-Erxleben, zwei Rohrflecken und einem kleinen Grasflecken an der Bode, welche Grundstücke er von den Alemann in Magdeburg erkauft.

— den Ersten Aprilis nach Christi, vnsers einigen Erlösers vnd Seligmachers, geburth Tausendt Funffhundert Funff vndt Achtzigk.

Nach einer schlechten Originalcopie im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 262 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe. Wohlbrück a. a. O. II. S. 394. Anm. nach dem Original im Archiv zu Neu-Gattersleben. Der Kauf soll 1582 erfolgt sein. Nieder-Erxleben im Anhaltischen, eine wüste Feldmark unweit Hohen-Erxleben.

680) 13. April 1585.

Der Rath der Stadt Halle verkauft an Gebhard v. Alvensleben auf Friedeburg für 1000 Thlr. einen Jahrzins von 50 Thlrn. wiederkäuflich.

Geschehen zu Halle donnerstags nach dem heiligen Ostertage nach christi Jhesu, vnsers einigen erlosers vnd seligmachers, geburdt im funffczehenhundert vnd funff vnd achzigsten ihare.

Copie im Cop. 78 f. 250v. im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

681) 3. Mai 1585.

Joachim v. Alvensleben auf Erxleben ertauscht gegen 7 Wispel

Digitized by Google

Roggen aus dem Scheffelzehnten zu Irxleben, den er vom Stift Halberstadt zu Lehn trägt, von dem Stift St. Sebastiani zu Magdeburg 11½ Hufen zu Eichenbarleben unter Consens des Bischofs Heinrich Julius und des Domcapitels zu Halberstadt, sowie Ludolfs, Gebhards sel. Sohnes, Ludolfs, Ludolfs sel. Sohns, Vettern und Gebrüder, Valentins und Albrechts, Hans Clamors und Ludolfs, Eliaz v. Alvensleben sel. Söhne.

— gegeben — zu Magdeburg Montags nach Jubilate im funffzehenhundertsten vnnd funff vnnd achtzigsten iahre.

Copie im Cop. 654 f. 30 im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg. Wohlbrück a. a. O. II. S. 436 nach einer Abschrift im ehem. v. Alvenslebischen Archiv zu Hundisburg. Vergl. unten Nr. 687, 688 und 689.

682) 2. Juni 1585.

Valentin v. Alvensleben gestattet seinem Vetter Joachim v. A. auf Erxleben, daß er wegen seiner großen Verdienste um die Schloßcapelle zu Erxleben sich und seine dritte Gemahlin (Margaretha geb. v. d. Asseburg) daselbst beisetzen und ein Epitaphium errichten lassen dürfe.

Wohlbrück a. a. O. II. S. 494 nach einer Abschrift in einem Copialbuche des Archivs zu Erxleben.

683) 2. Juni 1585.

Ludolf, sel. Gebhards Söhn, und sein Vetter Ludolf, sel. Ludolfs Sohn, beide v. Alvensleben, sowie Hans v. Veltheim als Unterhändler vergleichen Joachim, Valentin und Ludolf, sel. Eliaz Sohn, v. Alvensleben wegen des Burggrabens zu Erxleben.

Zuwießen, das die Edle, Gestrenge vnd Erenveste Ludeloff, Gebhards seligen Sohn, Ludeloff, Ludeloffs seligen Sohn, Gevettern vonn Alvensleben, auch Hans von Veltheim, als gebetene hendeler heute Dato zwischen den auch Edlen vndt Ehrenuesten Joachim, Valtin vnd Ludolff, Eliaz sehl. Sohn, Gevettern vonn Alvensleben, ihres Burggrabens halber zu Erxleben handelung vorgenohmen nachfolgender gestalt. Nachdem sie es dafür geachtet, das es ihre beste gelegenheit sey, den Burggraben zu theilen, auch den Burggraben vor ihre nit mit geringen Vncosten derhalber ausbringen laßen, vnd daß ein ieder von Ihnen das theil des Burggrabens vmb beßerer vetterlicher einigkeit willen behielte, so weidt alß iedes theil des hauses die Meure ginge, vndt ist demnach durch obgemelte vnderhendeler vorgehandelt wordenn, daß Joachim von Alvensleben den Burggraben vonn seiner Brugken ahn beneben den thamb vnd Weyden, so drauf stehen, bis ahn sein schweinhauß aldar ein scherdt an seiner Maweren ist, vnd also denn Graben scheuerrecht hindurch bis an die

Weyde, so vormachet, vor sich vnd seine Erben erblichen behaltenn sollen vnd seines gefallens vngehindert genießen vnd gebrauchen. Daselbst soll mit ihrer beyder Vncosten der Grabe von einander geschieden werdenn mit Eichenpfehlen vndt Pehlen, wie solches am füglichsten geschehen mag; vonn dar ahn soll Valentin von Alvensleben vor sich vnd seine Erben den Burggraben mit seiner Brügken bis vff dem andren Pfeiler vonn der Capellen nebenn den Weyden so ahn den Burggraben gesezet, auch erblich behalten und genießen; aldar soll auch der Burggraben mit Pfälen vnd Eichenbrettern unterschieden werden. Vonn dem scheidt ahn soll Ludolff vonn Alvensleben, Eliaz sel. Sohnn, den Burggraben neben den Weyden, so daranne stehen, bis ahn Joachim von Alvensleben Brugke erblichen behaltenn. Es hatt auch Joachim von Alvensleben ihme also fortt 32 Thlr. bahrnber herrauser gegeben, damit ehr was an seinen theill des Burggrabens noch auszubringen vndt zunehmen, desto beßer kann verfertigenn laßen, welches ich Ludolff vonn Alvensleben, Eliaz sehl. Sohn, auch von ihme danckbarlichen entpfangenn, thue ihm vndt seinen Erben solcher 32 Thlr. halber hiermit quitiren. Damit auch Joachim vndt Ludolff vonn Alvensleben Antheil des Burggrabens vnderscheiden werde, Also will Joachim vonn Alvensleben an seiner Brügken mit Bretern den Scheidt bei seinen Vncosten verfertigen laßenn. Es soll auch ein Jeder seinen antheil des Burggrabens beneben seinen antheil der Mauren vmbs Haus in esse bei seinen eigenen Vncosten erhaltenn vndt die nicht vorfallen lassen. Es soll auch diese Erbtheilung des Burggrabens einen Jeden an seinen Gebeuden vndt Gerechtigkeiten vffm Hause Erzleben vnschedtlich sein vndt die alte vetterliche Erbvortrege in ihren Würden vndt krefften bleiben. Welches also obgemeltt Joachim, Valtin vndt Ludeloff, Eliaz sel. Sohn, Gevettern von Alvensleben vor sich vndt ihre Erben stetts vnd vnuorbruchlich zu haltenn, sich mit einander obligiret vnd vorpflichtet, auch obgemelten dreyen heudelern solches vnuorbruchlich zu halten mit handt vndt Munde angelobet vndt zugesaget bey ihren adelichen trawen vnd Glauben ohn alles gefehrde. Deßen zu Uhrkund vnd vester Haltung seynd dießer receß drey gleichlautendt vfgerichtet vnd haben neben den 3 obgemelten unterhendlern auch Joachim, Valtin vnd Ludolff von Alvensleben diesen Vortragk mit ihren angeborn Piezschafften vorsiegelt und sich mit ihren eigenn handen unterschrieben vnd ist einen jeden einer davon zugestelt, im Beysein Gebhardt vnd Werner von Alvensleben, Valtins Söhne, vnd Bußen Clamor, Joachims sohn, welche sich auch mit ihren eigenen Händen unterschrieben. Geschehn zu Erzleben den Mitwoch nach dem heiligen pfingstagk, welcher war der ander Junii anno 1585.

(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)
Ludelof von Alvensleben	Ludolff von Alvensleben	Haus von Veltheim
G. s. Sohn mein hant.	Lud. s. sohn.	

Digitized by Google

(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)
Joachim von Alvensleben	Das bekenne ich Baltin von Alvensleben mit meiner eigen Hand.	Ludolf von Alvensleben Eliaz s. sohn.
Geverd von Alvensleben	Bußo Clamer von	Werner von Alvensleben.
Baltin sohn mein Hand.	Alvensleben mein Hand.	

Nach einer modernisirten, nicht correcten Abschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. II. Nr. 538 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

684) **26. Juli 1585.**

Dietrich v. d. Schulenburg, Hauptmann der Altmark, vermittelt unter Zuziehung Ludolfs v. Alvensleben auf Calbe, sel. Ludolfs Sohnes, einen Vergleich zwischen Erich und Daniel v. Jeetze wegen der Kirchenpatronate der v. Jeetze, der herrschaftlichen Stühle und der Priechen, wegen Hut und Trift u. a. m.

Geschehen zu Jetze Freitags nach Jacobi Apostoli nach Christi geburth Tausent fünffhundertt vnd im Fünf vnd Achtzigsten Jhare.

Nach dem Original mit 3 aufgedrückten Siegeln (Schulenburg, Alvensleben und E. v. Jeetze; das des Daniel v. J. ist nicht aufgedrückt) im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

685) **30. Juli 1585.**

Ludolf v. Alvensleben attestirt nebst Joh. Dietrich v. Röbel, Heinrich v. Stechow und Levin v. Borstell die adelige Herkunft und Ahnen Peters v. Götzen auf Zehlendorf behufs dessen Aufnahme als Stiftsherr zu U. L. Frauen in Halberstadt.

D. Zehlendorf den 30. Julii 1585.

Nach dem Original mit den anh. Siegeln der Attestirenden im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

686) **8. August 1585.**

Joachim Friedrich postul. Administrator des Erzstifts Magdeburg willigt in den Tausch Joachims v. Alvensleben mit dem Collegiatstift S. Sebastiani zu Magdeburg, dem er 7 Wispel Roggen aus seinem Zehnten zu Irxleben für 11½ Hufen zu Eichenbarleben, die jährlich 4 Wispel 14½ Scheffel Korn zinsen, abtritt.

Geschehenn zu Colbitz den 8. Augusti Nach Christi, vnsers erlesers vnd selichmachers, geburt im Tausent funffhundert vnd funff vnd Achtzigsten Jhare.

Digitized by Google

Nach dem Original mit anhängendem Siegel im Archiv zu Erxleben. Copie im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 175 im Archiv zu Calbe. Vergl. Wohlbrück a. a. O. II. S. 436, 437 nach einer Abschrift und oben Nr. 681. Auch im Cop. 157 f. 643 im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

687) **8. August 1585.**

Die mitbelehnten v. Alvenslebischen Agnaten willigen in die Abtretung von 7 Wispeln jährl. Roggenpacht aus dem Zehnten zu Irxleben Seitens Joachims v. Alvensleben auf Erxleben an das Stift S. Sebastiani in Magdeburg gegen 11½ Hufen zu Eichenbarleben.

Wohlbrück a. a. O. II. S. 436, 437 Anm. nach einer Abschrift im ehem. v. Alvenslebischen Archiv zu Eichenbarleben. Vergl. Nr. 681, 686 u. 688.

688) **8. September 1585.**

Das Domcapitel zu Magdeburg willigt in die Abtretung von 11½ Hufen vor Eichenbarleben Seitens des Stifts S. Sebastiani in Magdeburg gegen 7 Wispel Roggenpacht aus dem Zehnten zu Irxleben an Joachim v. Alvensleben auf Erxleben.

Geschehen zu Magdeburg den Achten Monatstag Septembris nach Christi, vnsers Erlösers vndt Seligmachers, geburt Im funffzehenhunderten vndt Funfvndachtzigsten Jahre.

Nach einer incorrecten Copie im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 176 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe. Wohlbrück a. a. O. II. S. 436, 437. Anm. nach einer Abschrift im ehem. v. Alvenslebischen Archiv zu Eichenbarleben.

689) **2. September 1585.**

Heinrich Julius postul. Bischof und das Domcapitel zu Halberstadt bekunden, daß sie dem Ludolf v. Alvensleben auf Hundisburg und Neu-Gattersleben für ein neues, aus der bischöflichen Cammer mit sechs Procent zu verzinsendes Darlehn von 7000 Thlrn. den Besitz des Pfandschlosses und Amtes Langenstein auf 20 fernere Jahre verlängert haben, mit der Maßgabe, daß das obige Darlehn auch erst bei der Ablösung des Hauses Langenstein zurückgezahlt werden dürfe.

Wohlbrück a. a. O. II. S. 401, 402 nach dem Original im ehem. v. Alvenslebischen Archiv zu Hundisburg.

690) **26. September 1585.**

Anno 1585 den 26. Septembris gegen abent ist meine (Hansens Kotze) Schwester die von Alvensleue Anna Kotzen zu Magdeburg an der pesti vorschieden. Gott gebe Ihr vnd vns allen eine fröliche aufferstehung.

Digitized by Google

Nach einer Original-Aufzeichnung Hansens v. K. v. J. 1594 im alten Germerslebischen Hausbuche im Familien-Archiv zu Kl. Oschersleben bei v. Mülverstedt Urkunden-Regesten zur Geschichte des Geschlechts v. Kotze S. 320.

691) **18. November 1585.**

Heinrich Julius postul. Bischof und das Domcapitel zu Halberstadt ertheilen dem Ludolf v. Alvensleben auf Hundisburg und Neu-Gattersleben eine Schloßverschreibung über ihr noch auf fernere 20 Jahre verpfändetes Haus und Amt Langenstein auf Grund des frühern Pfandbriefes d. d. Halle Donnerstags nach Francisci 1561.

— gegeben — nach Christi, unsers lieben Herrn vnd Seligmachers, geburt Im Tausend Funfhundert vnd funffondachtzigsten Jahre, Donnerstags nach Martini Episcopi.

Nach einer etwas modernisirten Copie im großen Calbischen Copialbuch vol. IV. Nr. 802 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe. Wohlbrück a. a. O. II. S. 402 nach dem Original im ehem. v. Alvenslebischen Archiv zu Hundisburg.

692) **27. November 1585.**

Vergleich zwischen Ludolf v. Alvensleben auf Calbe mit seinen Unterthanen zu Miesle, Miesterhorst und Zichow wegen der ihm zu prästirenden Dienste.

Geschehen zu Calbe den 27. Novembris Anno 1585.

Nach einer von dem auch von Dietrich v. d. Schulenburg, L. sel. Sohne, unterschriebenen und unterstegelten Original genommenen Abschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. IV. Nr. 812 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

693) **29. December 1585.**

Ehestiftung zwischen Albrecht v. Alvensleben auf Rogätz und Erxleben und Catharina v. Jagow.

D. am 29. December 1585.

Wohlbrück a. a. O. III. S. 20 nach urk. Quelle.

694) **1585.**

Anschlag des Gutes Neu-Gattersleben nebst Glöthe.

Im großen Calbischen Copialbuch vol. II. Nr. 382 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

695) **30. März 1586.**

Bestallung Kurfürst Christians Herzogs zu Sachsen für Ludolf v. Alvensleben zu seinem Truchseß und Diener mit drei gerüsteten Pferden.

Digitized by Google

Von Gottes genaden wir Christian Hertzogk zu Sachsen, des heyligen Römischen Reichs Ertzmarschalh vnd Churfurst, Landgraue in Düringen, Marggraue zu Meissen vndt Burggraue zu Magdeburgk, Thuen kunth gegen Menniglichen, das wir vnsern lieben getrewen Ludolffen von Aluensleben, zu vnserm Truchses vnndt Diener an vnsern hoff bestelt vnd auffgenohmmen, vns getreu, holdt vnd mit dreyen gerüstenn Pferdenn dienstwerttigk zu sein, vnsern nutz, ehr vnd wolfart seines höchsten vnd besten vermugens zu schaffen vnd zu befurdern vnd dakegen schaden, gefahr vnd schimpf zu warnen, wenden vnd vorkommen, vor vnsere Tassel das Essen tragen vnd worauff ehr sonsten von vns oder vnserm Hoffmarschalche erheischender notturft nach zur dienstwarttung verordenet wirdett, desselben mitt fleis abwartten, sich in solchen Zeitten des vbrigen truncks enthaltten, damit vns aus vnfleißiger dienstwarttung kein schimpf oder nachteil erfolgen muge, vnd sich sonsten in solchem seinem dienste dermaßen verhaltten, wie einem ehrlichen vom Adel kegen seinen herren eigenet vnd geburet, Welches ehr auch ahn Eydesstadt zu halten versprochen vnd zugesagett vnd vns daruber einen Reuers zugestellt hatt. Dokegen wollen wir ihme järlich vff sich, seine knechte vnd Pferde vier hundert zwey vnnd dreissigk gulden zu Monatsfristen vor futter vnndt alles anders aus vnser Rent-Cammer reichen vnnd folgen lassen. Hieruber soll ehr vff sich vnndt seine Knechtte järlich mit einer gewonlichen Hoffkleidung versehen werden vnd ehr vor seine Person neben den andern Truchsessen die Cost zu Hofe haben. Zw vrkunth haben wir vns mit eigenen handen vnderschrieben vnd vnser Secrett hierauff wissentlich drucken lassen. Geben zu Dreßden denn Dreissigsten Martii der weniger Zahl Im Sechs vnd Achtzigstem Jahre.

Christianus Churfurst.

(L. S.)

Nach dem Original im Königl. Sächs. Hauptstaats-Archiv zu Dresden.

696) **8. April 1586.**

Ludolf v. Alvensleben auf Hundisburg und Neu-Gattersleben ist als Mitglied des Ausschusses der Landstände des Erzstifts Magdeburg Mitaussteller einer Schuldverschreibung desselben für den Domherrn zu Magdeburg Johann v. Bothmar über 2000 Thlr.

Geschehnn vnnd gegebenn nach Jehsu Christi, vnnsers liebenn Herrn, Erlosers vnd Seligmachers, geburtt Im funfftzehennhundertteun vnnd Sechs vnnd Achtzigstenn Jare Dyngstags Inn heyligenn ostern.

Original mit Unterschriften, aber nicht mehr mit den Siegeln im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

697) **16. April 1586.**

Kurfürst Johann Georg Markgraf von Brandenburg trägt dem Amt-

Digitized by Google

mann zu Ziesar, Joachim v. Rohr mit Bezugnahme auf seine schon von Letzlingen am 9. Decbr. 1585 erfolgte Anweisung wiederholt auf, an Gebhard v. Alvensleben die 30 Wispel Hafer zu bezahlen, die er, der Kurfürst, von ihm gekauft habe.

Datum Rathenow den 16. Aprilis Anno LXXXVI.

Gedruckt (nach dem Original) in

Riedel C. D. Brand. A. IX. p. 327.

698) 1. und 2. September 1586.

Joachim und Albrecht v. Alvensleben vergleichen sich wegen verschiedener Irrungen in Betreff einiger zum Hause Erxleben gehöriger Wiesen, Gärten und Aecker.

— — Donnerstags vnd am Freytage nach Egidii, welcher wahr der erste vnd ander Septembris, Anno 1586.

Modernisirte Abschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. II. Nr. 480 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe. Der Vertrag hat noch die Unterschriften der Unterhändler Valentins und seines Sohnes Gebhard v. Alvensleben, sowie Daniels v. d. Schulenbnrg und Hansens v. Veltheim.

699) 9. October 1586.

Ludolf v. Alvensleben, sel. Ludolfs Sohn, und Hans Clamor v. A. (sel. Eliaz Sohn) vergleichen sich durch Vermittlung des Domprobsts Levin v. d. Schulenburg und des Hauptmanns der Altmark Dietrich v. d. Schulenburg über die Capelle auf dem Hause Calbe, über die Ersetzung des verstorbenen Schiedsmanns Albrecht v. d. Schulenburg durch den Hauptmann der Altmark Dietrich v. d. Schulenburg und Jacob v. Bartensleben, ferner über die Annahme eines Burgschließers, über die Hegung der Gerichte, über die Fischerei im Burggraben, über die Irrungen mit den Leuten zu Dannenfeld, Peckwitz und Miefte, über das „neue Gebäude" zu Calbe, über die Pfarre zu Güssefeld, über die von Ludolf v. A. seiner Gemahlin mit dem Vorwerke zu Engersen bestellte Leibzucht und wegen der jetzt daselbst erbauten neuen Mühle, endlich über die Mädchenschule und über den auch Ludolf v. A. zu gewährenden Ersatz der Unkosten für gefangen gehaltene Uebelthäter.

Geschehen vff Calbe des jetzo laufenden 86. Jhares Sonnabendes nach Burchardi, den Neunten Tag Octobris.

Nach einer schlechten Abschrift im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe. Modernisirte Abschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 112 im Archiv zu Calbe.

Digitized by Google

700) **19. (?) November 1586.**

Ludolf v. Alvensleben, Sohn Gebhards, auf Hundisburg und mit ihm zu gesammter Hand seinem Bruder Joachim und seinen Vettern Albrecht und Hans Clamor, Eliaz sel. Söhnen, Ludolf, sel. Ludolfs Sohne, und Valentin „zur Eisernschnippe" leiht der Administrator des Erzstifts Magdeburg Joachim Friedrich 8 Hufen auf Ockstedter Mark, die L. v. A. dem Claus v. Krosigk abgekauft hat.

Actum Magdeburg den freitag nach Martini, war der 19. Novembris anno etc. LXXXVI.

Registratur im Lehnbuche Joachim Friedrichs f. 40v· im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg. In der Datirung muß ein Fehler enthalten sein, da 1586 nach Julianischem Kalender der Freitag nach Martini der 18, nach Gregorianischem der 14. November war. Auch im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 327 im Archiv zu Calbe.

701) **1586.**

1 5 8 6.

A. (Wappen v. Alvensleben) v. A. C. (Wappen v. Jagow) v. J.

Inschrift und Sculptur über der Eingangsthür an dem großen Thurme zu Rogätz.

Wohlbrück a. a. O. III. S. 17.

702) **1586.**

Ludolf v. Alvensleben stiftet zwei Hospitäler zu Hundisburg und Neu-Gattersleben.

Wohlbrück a. a. O. II. S. 408.

703) **29. December 1586.**

Joachim Friedrich postulirter Administrator des Erzstifts Magdeburg bestätigt die von Ludolf v. Alvensleben zu Hundisburg und Neu-Gattersleben laut der inserirten Stiftungsurkunde fundirten Hospitäler.

Wir Joachim Friederich ꝛc. Bekennen öffentlich mit diesem Brieffe gegen Männiglichen, demnach der veste, vnser Raht vndt lieber getrewer Ludolff von Aluensleben, Gebhards sel. Sohn, vff Hundeßburgk über die zwey tausendt Thlr. so Asche vndt Hans Ernst von der Aßeburgk gebrüdere vff des hochgebohrnen Fürsten, Herrn Augusti, Herzogen vndt Churfürsten zu Sachsen, vnsers freundl. lieben Ohmen, Schwagern vndt Gevettern, vndt vnseren getroffenen Vnterhandlung wegen deß, daß sie seinen Sohn Bußen von Aluensleben vom Leben zum Tode bracht, ad pias causas gegeben, aus

Digitized by Google

andacht vnd christlicher Liebe, noch ein tausendt Thaler gleicher gestalt ad pias causas vorordenet, welche Summa der 3000 Thaler nuhmer an einen gewißen ort gelegt, vndt dan gemelter von Aluensleben albereit einen newen Hospitall zu Hundisburgk, desgleichen auch einen zu Newengatterßleben erbawet vnd deputiret, daß solche 3000 Thaler sambt den Zinsen zu gemelten Hospitalien sollen getheilet vndt zu erhaltung der Armen gebraucht werden, dergestalt vndt also, daß dem Hospital zu Hundisburgk daruon 1500 Thaler Hauptsumma sambt Neunzig Thaler jährlichen Zins vndt die andern 1500 Thaler sambt den Zins dem Hospital zu Newengattersleben zukommen sollen, hierüber auch weiter Vorsehung gemacht, daß in dem Hospital zu Hundesburgk vier arme Leute in perpetuum seyn vndt wan eins oder mehr von denselben stirbt, von den verordneten Vorstehern ein ander an des Verstorbenen stadt, doch mit seinen vndt seiner Erben vorwißen aus dem Gerichte Hundisburgk gefordert vndt von dem Haus Hundisburgk gespeiset werden sollen, Alles nach ferneren Inhalt vndt besage der auffgerichten vndt gestifften Fundation, die von Wordten zu Wortten also lautet. Im Nahmen Gottes, der heyligen vndt vngetheilten Dreyfaltigkeit, Amen. Ich Ludolff von Alvensleben, Gebhardes sel. Sohn, auff Hundesburgk vndt Newengattersleben Erbgesessen, bekenne hiermit vor mich vndt meine Erben, Erbnehmen vndt allermenniglichen offentlich vndt thue kundt, daß nachdem Asche vndt Hans Ernst von der Aßeburgk gebrüder wegen des, daß sie meinen lieben Sohn Bußen von Aluensleben sel. vom Leben zum Todte gebracht, auff Vnterhandtlung der durchlauchtigsten, hochgebohrnen Chur- vndt Fürsten vndt Herrn, Herrn Augusti Herzogen zu Sachsen vndt Churfürst ꝛc. vnd Herrn Joachim Friderich, Administratorn des Primats- vndt Erzstifftes Magdeburgk, Marggraven zu Brandenburgk, meiner gnädigsten Herrn, Zwey Tausendt Thaler ad pias causas gegeben, habe ich noch bey meinem Leben aus christlicher Liebe Ein Tausendt Thaler gleicher gestalt ad pias causas wenden wollen, welche Summa der Dreytausendt Thaler numehr an einen gewissen Ortt geleget seyn. Weil ich dan albereit einen newen Hospital zu Hundisburgk, desgleichen auch einen zu Newengattersleben erbawet habe, als wil vndt ordne ich, daß solche Haubtsumma der Dreytausendt Thaler sambt den Zinsen zu gemelten Hospitalien sollen getheilet werden, also daß dem Hospital zu Hundesburgk davon zukommen Funffzehenhundert Thaler Haubtsumma sambt Neunzig Thlr. jährlichen Zins, die andern Funffzehenhundert aber, sambt ihren Neunzig Thalern jährlichen Zins sollen dem Hospital zu Newengattersleben zukommen. Ich wil auch hiermit mit wißen vnd willen meiner lieben Hausfrawen vndt Kindern verordenet haben, daß in dem Hospital Hundesburgk in perpetuum vier arme Leute sein sollen, vndt wan eine oder mehr von denselben stirbt, sollen die verordente Vorsteher gemeltes Hospitals andere an der Verstorbenen stadt, doch mit mein oder meiner Erben vorwissen (vndt sollen

solche arme Leute aus dem gerichte Hundesburgk vor allen andern gesohdert werden, doch daß sie gut Zeugnus haben, daß sie die zeit ihres Lebens in Gottseligkeit zugebracht haben) einnehmen vndt sollen gemelte vier arme Leute die Kost vom Hause Hundesburgk haben, also daß allewege zwey von denselbigen von dem Tische, so droben gehalten wird, sollen gespeiset werden, die andern beyde aber sollen ihre Speise von der Kuchen nehmen, vndt daß soll ihnen eine Woche vmb die andere gelten vnd also wechselsweise ein acht Tage vmb die ander von dem Tische vndt von der Küchen gespeiset werden vndt von dem Keller soll einem itzlichen so viel Brodts, als sonsten vff eine Persohn den Tagk gegeben wirdt, gereicht vndt gegeben werden; hierneben soll auch einem jeden des Tages ein maß Speisebier mitgetheilet werden.

Von den Zinsen des Hospitals aber sollen gemelte armen mit nohttürfftieger Kleidung, Schuen vndt feuerung versehen, auch der Hospital in bawlicher wehre gehalten werden. Es sollen auch gemelte Hospitals Persohnen, so offt man des Sontags vnd werckeltages zur Predigt leutet, zur Kirchen gehen vndt mit Andacht der Predigt zuhören, auch bis zum ende verharren, Fluchen vndt allerley Gotteslesterungen soll ihnen auch genzlichen verbohten seyn. Sie sollen auch täglich des Morgens, Mittags vndt Abends ihre Bethstunde halten, auch daß sie die Almosen mit dem christlichen gebeht vndt Danckſagung genießen. Item gezencke vndt vnwillen sollen sie nicht haben, sondern stets inn friede vndt einigkeit mit einander leben; Fluchen vndt Gottloswesen sollen sie vermeiden. Es soll auch niemandt durchaus von ihnen beherberget werden, sie haben den dessen beuehl von ihren vohrstehern, vndt jemandt an dienern vnd gesinde auff dem Hause Hundesburgk würde kranck werden, sollen sie dieselbigen einnehmen, derselbigen auch woll warten, darzu ich dan in dem Hospital eine sondere Stube erbawet habe, vndt sollen bemelte Krancken von dem Hause mit eßen, trincken, betgewandt ondt aller Nohtturfft versorget werden; andere Krancken aber einzunehmen sollen sie nicht schuldigk seyn. Wen nun vielgemelte Hospitals-Personen nach vorgesazten Artickeln leben, sollen ihnen die Almosen, wie vor gemeldet, willigk vndt volkömlich, also daß sie nichtes darüber zu klagen haben, gereicht werden; wo sie aber dawieder handeln würden, sollen sie von ihren Vorstehern, welche alle woche das Hospital einmal besuchen sollen, nach gelegenheit der Verwürckung gestrafft werden, damit also Gottesfurcht vnter ihnen sein müge. Vndt wan die Hospitals-Personen mit obgedachter Nohtturfft versehen seyn, was alsdan übrig seyn wirdt von den Zinsen, soll ferner ausgethan vnd belegt werden, damit das einkommen des Hospitals mit der zeit müge verbessert werden, vnd davon sollen die Vorsteher gemelts Hospitals armen Schulern zu ihren Studiren, desgleichen armen Dienstbohten, wan sie zun Ehren griffen, doch nicht weiter als denen im gericht Hundesburgk, die auch das gezeugnus haben, daß sie from seyn, zu Hülffe kommen. Ich wil auch hiermit den Pfar-

Digitized by Google

hern, Ern Samuelem Sinapium, vndt seine Nachkommen, desgleichen die beyden Kirchhütere zu Hundesburgk vndt ihre Nachkommen zu Vorstehern dem Hospital daselbsten verordnet vndt bestetiget haben, also das sie daß einkommen gemeltes Hospitals aufftheben, dasselbe, wie gemelt, woll anwenden, damit sie es vor Gott dem Almächtiegen, mir, meinen Erben vnd sonsten jdermenniglichen verantworten, auch daß sie alle ihare auff Invocavit von demselben auff dem Hause Hundesburgk richtige rechnung thuen sollen. Wen ihnen auch bemelte Haubtsumma auffgekündiget würde oder sie selbsten die Loskündigung theten, sollen sie es allezeit mit mein oder meiner Erben vorwißen wiederumb an gewisse Oerter belegen. Daß nun alle vorschriebene Puncte steht, veste vndt unverbrüchlich mügen gehalten werden, habe bey meinen gnädigsten Fürsten vnd Herrn, dem Administratori ꝛc. ich unterthänigst angesucht, diese Hospitalsfundation gnädigst zu confirmiren. Deßen zu Vrkundt, steter vndt vester Haltung habe ich Ludolff von Aluensleben obgemelt für mich, meine Erben vndt Nachkommen diese Hospitalsfundation mit meinem angebohrn angehengten Siegel corrobocirt vnd mit eigener Handt unterschrieben.

Vndt vns den gemeltenr vnser Rahtt Ludolff von Aluensleben unterthänigst ersucht vndt gebehten, solche ad pias causas beschehene Verordnung aus fürstl. macht vndt authorität in allen ihren Puncten vndt artickeln gnädigst zu confirmiren vndt zu bestetigen, daß wir solche seine unterthänigste bitte gnädigst geruhet vndt solche christliche wolgemeinte Fundation, wie die wortlichen alhier inseriret, corroboriret, confirmiret vndt bestetigt haben, thuen auch solches hiermit vndt in Crafft dieses Briefes, wie solches zu rechte am crefftigsten bestehen soll, kan oder mag, vndt haben des zu Vhrkundt unser Insiegel wißentlich an diesen Brieff hengen laßen, der gegeben ist in unsern Closter Zinna Donnerstages in heyligen Weynachten Nach Christi, unsers lieben Herrn vndt Seligmachers, geburth Im Tausendt Fünffhundert Sechs vnd Achtzigsten Jahre.

Nach einer Abschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 222 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe. Auch im Copialbuche Nr. 78 f. 291 im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

704) 19. April 1587.

Joh. Hirn, Procurator der Vicarien des Collegiatstifts S. Sebastiani in Magdeburg belehnt Joachim v. Alvensleben auf Erxleben, seine Gemahlin und seine Erben mit einer von den Behsen erkauften Hufe auf dem Felde zu Eichenbarleben.

Geben nach Christi, unsers Hern, geburdt tausent funffhundert vnd dornach Im Sieben vnd Achtzigsten Jhare, Mittwochß in den heiligen Oesterlichen feiertagenn.

Digitized by Google

Nach dem Original im v. Alvenslebischen Archiv zu Erxleben. Neben der Urkunde sind auch Originallehnbriefe für die Vorbesitzer aus den Jahren 1555, 1563 und 1577 vorhanden. Abschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 87 im Archiv zu Calbe. Vergl. die Urk. Nr. 712.

705) **20. April 1587.**

Der Rath der Stadt Halle bekundet, daß ihm von Ludolf v. Alvensleben auf Hundisburg, altem Magdeburgischen Hofmeister, 3600 Thlr. auf ein Jahr und mit 180 Thlrn. zu verzinsen, geliehen worden sind.

— geben — vnd geschehen zu Halle Donerstags nach Osternn nach vnsers lieben herrn vnd heylandes Jhesu Christi geburth im funfzehenhundert vnd sieben vnd achtzigsten ihars (!)

Copie im Cop. 78 f. 291 im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

706) **17. Juli 1587.**

Joachim v. Alvensleben belehnt nach dem Tode seines Vetters Andreas v. Alvensleben den Jacob Böttticher, sel. Jacobs Sohn, mit ¾ Hufen Landes auf dem Felde Eichenbarleben zu Mannlehn.

Geschehen nach Christi, vnsers Herrenn vnd seligkmachers, geburdt im eintausendt funfhundert vnnd sieben vnnd Achtzigsten Jahre denn siebentzehenden Julii.

Nach dem Original, dessen Siegel abgefallen, im Archiv zu Erxleben.

707) **1587.**

Ludolf v. Alvensleben auf Hundisburg und Neu-Gattersleben läßt die Dorfkirche in Hundisburg ansehnlich erweitern und fast ganz von Neuem aufbauen.

Wohlbrück a. a. O. II. S. 409 nach der über der kleinen Kirchthür befindlichen Inschrift.

708) **12. Februar 1588.**

Es starb Joachim v. Alvensleben auf Erxleben, Uhrsleben ꝛc. ꝛc. im 74. Lebensjahre und wurde in der Schloßcapelle zu Erxleben beigesetzt. An der dem Eingange gegenüberliegenden Wand befindet sich von einem kunstvoll gearbeiteten eisernen Gitter umgeben sein und seiner drei Gemahlinnen theils aus Marmor, theils aus Holz gefertigtes Epitaphium. Auf einem hohen vorspringenden Sockel knieen, in Marmor gehauen, die Verstorbenen; über ihnen Reliefdarstellungen der Himmelfahrt Christi und des jüngsten Gerichts. Der Sockel ist in fünf Felder getheilt, welche in vergoldeten Majuskeln auf blauem Grunde die auf die vier Todten bezüglichen Inschriften enthalten. Die

Digitized by Google

in den beiden erſten Feldern ſtehende, auf Joachim v. A. bezügliche Grabſchrift lautet:

Joachimvs, Alvenslebii generis honor, colvmen, decvs, trivm maritvs conjvgvm, novemdecimque libervm (ſo!) parens fidelis optimvs, mvsarvm ab incvnabvlis primis amator strennvvs et bibliothecae nobilis Erxlebianae conditor, vir magnvs arte plvrimis prvdensque rervm ex vsibvs, sed major integerrima fide ac probatis moribvs, pietate vera at maximvs cvltorque fidvs nvminis, annis peractis quattvor post lvstra bis septem senex mentem deo corpvsque hvmo mox redditvris tradidit. Locvm sepvlcri denotat hoc marmor vrnaque proxima. Qvi transis ergo dic: cvbent viri ossa svmmi molliter. Obiit 12. Febrvarii anno 1588 aetatis 74.

Ueber den beiden erſten Feldern ſtehen als Joachims Ahnenwappen die der v. Alvensleben, v. Lützow, v. Honlage, v. Alvensleben, v. Haus, v. Veltheim, v. Wenden und (fehlt).

Nach Hildebrandt die Grabſteine und Epitaphien adeliger Perſonen in und bei den Kirchen der Altmark I. S. 92, 93. Vergl. daſelbſt S. 101 und Wohlbrück a. a. O. II. S. 454. Die obige Quelle iſt mit der Inſchrift ſelbſt verglichen, welche aber mehrere auffällige Stellen hat.

709) **12. März 1588**

wurde Joachim v. Alvensleben auf Erxleben in der dortigen Schloßcapelle beigeſetzt.

Leichpredigt
So bey des Edlen,
Ehrnueſten vnd Geſtrengen Jochim
von Aluenſchleue Chriſtlichen begrebnis
zu Erxſchleue den 12. Martii Anno 1588 gethan.
Durch M. Andream Schoppium
Pfarherrn daſelbſt.

So ſchreibt der Euangeliſt S. Lucas am
andern Capitel:
Vnd ſiehe, es war ein Menſch zu Jeruſalem
mit Namen Simeon etc.
Gedruckt zu Magdeburg durch
Paul Donat.
Anno M. D. LXXXVIII.

Digitized by Google

Nach dem wohlerhaltenen Exemplare in der v. Gustedtschen Funeralien-sammlung im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

710) 16. Juni 1588.

Valentins und Ludolfs v. Alvensleben Hausfrauen sind Gevatterinnen bei der Taufe der Anna Margaretha, Tochter Hansens v. Kotze auf Groß-Germersleben.

Nach gleichz. Aufzeichnung im Germerslebischen Hausbuche in v. Mülverstedt Urkunden-Regesten zur Geschichte des Geschlechts v. Kotze S. 321, 322.

711) 2. September 1588.

Ludolf, Busse Clamor und Gebhard Johann, Söhne des sel. Joachim v. Alvensleben, und mit ihnen Ludolf, Sohn Gebhards, Ludolf, Sohn Ludolfs zu Calbe, und Valentin „zur Eisernschnippe", alle v. Alvensleben haben an den Lehngütern des Lehnbriefs vom 29. October 1568 nach dem Tode Joachims v. A. gebührliche Folge gethan.

Actum Halle montags nach Egidii anno etc. 88.

Registratur im Lehnbuche des Administrators Joachim Friedrich f. 41v im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

712) 2. September 1588.

Joachim Friedrich postul. Administrator des Erzstifts Magdeburg belehnt Ludolf, Busse Clamor und Gebhard Johann v. Alvensleben, sel. Joachims Söhne und mit ihnen zu gesammter Hand Ludolf v. A., sel. Gebhards Sohn, Albrecht und Hans Clamor, sel. Eliaz Söhne, Ludolf, sel. Ludolfs Sohn zu Calbe und Valentin v. A. zu Isenschnibbe mit dem Dorfe Eichenbarleben nebst dem Kirchlehn, mit Gerichten und allen Rechten, Zehnten und Zinsen u. s. w., einem Hofe am Kirchhofe zu Erxleben nebst 4 Hufen Landes, mit der Wiese Rotmersleben vor Erxleben und einer Hufe auf der Feldmark Eichenbarleben, früher den v. Emden gehörig, zu Mannlehnrecht.

— Geschehenn vnnd gebenn zu Halle vff vnserm Schlosse Sanct Moritzburgk Montags nach Egidii Nach Christi, vnsers liebenn Herrenn vnd Seligmachers, Geburt Im Eintausent Fünfhundert vnd Acht vnnd Achtzigsten Jhare.

Nach dem Original mit anhängendem Siegel im v. Alvenslebischen Archiv zu Erxleben. Vergl. den Lehnbrief vom 29. October 1568.

713) 4. December 1588.

Daniel Quenstedt, Procurator Vicariorum des Collegiatstifts S. Sebastiani zu Magdeburg belehnt Joachim, Busse Clamor und Gebhard Johann,

Digitized by Google

sel. Joachims v. Alvensleben Söhne mit einer Hufe zu Eichenbarleben, die ihr Vater von den Behsen zu Magdeburg gekauft hat.

— Gegeben nach Christi, vnsers Hern, Geburdt Tausendt Funffhundert vndt Im Acht vnd Achtzigsten Jhare, in die S. Barbare.

Nach dem Original mit anhangendem Siegel im v. Alvenslebischen Archiv zu Erxleben. Abschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 88 im Archiv zu Calbe. Vergl. oben die Urk. Nr. 704.

714) 4. December 1588.

Ludolf v. Alvensleben, Joachims Sohn, belehnt für sich und seine beiden Brüder den gewesenen Krüger zu Eichenbarleben Joachim Polborn mit 1/4 Hufe Landes auf dem Felde zu Eichenbarleben, die er von Joachim Knake gekauft hat, zu Mannlehn.

— geben — nach Christi geburth Im funfzehenhundert vnd Acht vnd Achtzigsten Jahre, Mitwochens post Andreae.

Nach dem Original mit anhangendem wohlerhaltenen Siegel im v. Alvenslebischen Archiv zu Erxleben.

715) 7. December 1588.

Julius Herzog zu Braunschweig und Lüneburg belehnt Ludolf als den Aeltesten und zum Mitbehuf seine Brüder Busse Clamor und Gebhard Johann v. Alvensleben nach dem Tode ihres Vaters Joachim v. A. mit dem Kirchenpatronat zu Bregenstedt.

Geschehen vnd geben Juliusfriedenstadt bey der Heinrichsstadt zum Gotteslager Am Sonnabendt nach Nicolai den Siebenden Decembris Nach Christi, vnsers lieben Hern, geburtt funffzehenhundert vnd Im Acht vnd Achtzigsten Jarhe.

Nach dem Original mit wohlerh. Siegel des Ausstellers im Archiv zu Erxleben. Vergl. oben Nr. 452 und unten Nr. 724.

716) 3. Januar 1589.

Kurfürst Johann Georg, Markgraf von Brandenburg bestätigt das Leibgedinge, welches Ludolf v. Alvensleben auf Calbe seiner Gemahlin Anna geb. v. d. Schulenburg ausgesetzt hat.

Gegeben Freitag nach circumcisionis domini Anno 89.

Original-Registratur im Cop. March. LXXX. S. 171 im Königl. Geh. Staats-Archiv zu Berlin. Vergl. v. Mülverstedt Ehestiftungen ꝛc. p. 96.

717) 19. Februar 1589.

Magdeburgische Hofräthe stiften einen Vergleich zwischen Albrecht

Digitized by Google

v. Alvensleben und Caspar Wanzleben „wegen verfahrung seines zols vff dem Elbstrom“ dergestalt, daß der v. Alvensleben unbeschadet seiner Zollgerechtigkeit auf seine Forderung an Caspar W. verzichtet und dessen gepfändete Pferde und Ochsen ꝛc. wieder herausgiebt, während Wanzleben wegen ausgestoßener Injurien Abbitte leistet.

Geschehen vnnd geben zu Halle den 19. Februarii anno etc. im 89.

Copie im Cop. 80 f. 440v. im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

718) **20. April 1589.**

Arnold Abt zu Hillersleben belehnt Ludolf, Busse Clamor und Gebhard Johann v. Alvensleben, sel. Joachims Söhne, mit 4½ Hufen Landes auf dem Felde Gr. Rodensleben, die ihr Vater von Burchard Miehe gekauft, zu Erbzinslehn.

— geben — im Jar vnsers Hernn vnd Heylandes Jesu Christi geburdt ein Tausendt funffhundert vndt Achtzigk Neun, den 20. Aprilis.

Nach dem Original mit anhangendem wenig beschädigtem Siegel im v. Alvenslebischen Archiv zu Erxleben. Auch Copie im kleinen Calbischen Copialbuch sowie im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 91 im Archiv zu Calbe.

719) **8. Juni 1589.**

Der Hofmeister Wolf Friedrich v. Alvensleben führt nebst dem Marschall Rudolf Quast die Herzogin Clara, Gemahlin Philipps Herzogs von Braunschweig in der Leichenprocession beim Begräbnisse des Herzogs Julius von Braunschweig und Ludolf v. Alvensleben führt nebst dem Comthur zu Lucklum Hans v. Lossow die Prinzessin Dorothea Augusta von Braunschweig.

Rehtmeier Braunschw. Lüneb. Chronik S. 1080.

720) **2. October 1589.**

Vertrag zwischen der Wittwe des am 17. Juli 1589 verstorbenen Ludolf v. Alvensleben auf Calbe (sel. Ludolfs Sohnes) Anna geb. v. d. Schulenburg und Ludolf v. A. auf Hundisburg und Neu-Gattersleben, sel. Gebhards Sohne, (als nächstem Agnaten der Söhne des verst. Joachim v. A. auf Erxleben Ludolf, Busse Clamor und Gebhard Johann v. A. und deren Kinder) sowie (des verst. Ludolf Schwester) Anna, Dietrichs v. d. Schulenburg, Hauptmanns der Altmark, Ehefrau, wegen ihres Leibgedinges, bezw. des den Landerben gebührenden Allodialnachlasses.

Unterschrieben und untersiegelt von Ludolf v. Alvensleben, Ludolf v. A. sel. Joachims Sohn, Dietrich v. d. Schulenburg, Friedrich v. Schierstedt, Hans

Digitized by Google

v. Wenden, Auguſtus v. d. Aſſeburg, George v. d. Schulenburg, Gerd v. Bülow, Werner v. d. Schulenburg, Ludwig v. d. Aſſeburg, Volrad v. Kroſigk und Thomas v. d. Knesebeck.

Geſchehn zu Calbe aun der Milde Donnerſtags nach Michaelis Archangeli Im eintauſendt funfhundert vnd Neun vnd achtzigſtenn Jahre.

Nach dem Original im v. Alvensleb'ſchen Archiv zu Calbe. Abſchrift im großen Calbiſchen Copialbuch vol. I. Nr. 115 im Archiv zu Calbe. Vergl. Ebendaſ. vol. I. Nr. 205.

721) 2. März 1590.

Ein Gedicht zur Feier der Vermählung Ludolfs v. Alvensleben auf Erxleben, Zichtau und Calbe mit Eliſabeth v. d. Schulenburg hat den Titel:

Epithalamivm
Nvptiis Nobilis-
simi viri, ervditione et
virtvte praestantissimi
Dn. Lvdolphi ab Al-
venschleben
et
Nobilissimae ac Pvdiciss.
virginis Elisabethae a Schvlen-
bvrg, Magnifici et strenui Herois Dni. Werneri
a Schvlenbvrg, capitanei Veteris
Marchiae quondam celeberrimi
filiae.
Dicatvm a
Samvele Scharlachio
Gardlegiense.

Helmtadii
Excudebat Jacobus Lucius Anno
M. D. XC.

Nach dem Exemplare in der v. Guſtedt'ſchen Funeralien-Sammlung im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg. Sie war am 1. Juni 1574 geboren und ſtarb am 18 Juli 1600. S. Danneil Geſchlecht Schulenburg II. S. 157. Wohlbrück a. a. O. III. S. 52. Ihre Mutter war Bertha Sophia v. Bartensleben a. d. H. Wolfsburg.

Digitized by Google

722) 3. März 1590.

Schreiben Churfürst Christians, Herzogs zu Sachsen an Hermann v. Biesenrodt mit dem Auftrage, vier Hofdiener des Churfürsten, darunter auch Ludolf v. Alvensleben, die mit dem Fürsten Christian von Anhalt nach Frankreich ins Feld ziehen wollen, näher zu instruiren.

Lieber getreuer. Wir haben vnsern Truchsassen Tham Pflugen, Ludolffen von Aluesleben, Wolffen von Belau vnd Albrecht von Wolffen erlaubt, diesen vorstehenden Zug mit Furst Christian zu Anhaldt in Franckreich vnter der Hoffahne zu reiten. Nun haben sie jungst S. L. zu Dessau gesucht, Nachdem sie aber dieselbe nicht antroffen, S. L. so auch bald nicht wieder zu vns gelangen möchten vnd sie gleichwol gerne wissen wolten, weß sie sich zuuerhalten, So haben wir sie an dich gewiesen, begehren derwegen gnädigst, du wollest vns bei diesem vnserm Bothen berichten, welchen Tag und wohin sie zu dir kommen sollen, damit du dich mit ihnen hieraus allenthalben notturfftig vnderreden vnd vergleichen, wir sie auch darauff bescheiden lassen mögen ꝛc.

Datum Liebenwerda den 20. Martii anno etc. 90.

Adresse: An Hermann von Biesenroth.

Concept im Cop. 573 f. 85 im Königl. Sächs. Hauptstaats-Archiv zu Dresden.

723) 3. Juli 1590.

Heinrich Julius, postulirter Bischof von Halberstadt und Herzog von Braunschweig und Lüneburg belehnt auf den Todesfall seines Vaters, des Herzogs Julius, Ludolf v. Alvensleben, sel. Joachims Sohn, als den Aeltesten und zum Mitbehuf seine Brüder Busse Clamor und Gebhard Johann v. Alvensleben mit dem Kirchlehn zu Bregenstedt.

Geschehen vnd gegeben Wolfenbuttel nach Christi, vnsers lieben hern, geburt im funffzehenhundert vnd neunzigsten Jahre, am dritten Monatstag Julii.

Nach dem Original mit anh. Siegel im v. Alvensleb'schen Archiv zu Erxleben. Auch Abschriften in Zarnack handschr. Geschichte des Geschlechts v. Alvensleben III^{b}. p. 133 und im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 172. Vergl. oben Nr. 452 und Nr. 715.

724) 11. August 1590.

Gebhard v. Alvensleben, Valentins Sohn, war Gevatter bei der Taufe Jacobs v. Kotze, Hansens Sohnes, zu Gr. Germersleben.

Nach gleichz. Aufzeichnung im alten Germersleb'schen Hausbuche bei v. Mülverstedt Urkunden-Regesten zur Geschichte des Geschlechts v. Kotze S. 322, 323.

Digitized by Google

725) **S. a. (c. 1590).**

An dem Aufgange zur Kanzel in der Pfarrkirche zu Berge stehen in Holz geschnitzt und bemalt die väterlichen und mütterlichen Wappen Hans Clamors v. Alvensleben und seiner Gemahlin Sophia v. Münchhausen mit den Unterschriften:

Hans Clamor v. Alvenschleb.
Sophia G. Mvnnichavsen.
Sophia G. Klenken.
Sophia G. Saldern.

Ad. M. Hildebrandt die Grabsteine und Epitaphien adeliger Personen in und bei den Kirchen der Altmark S. 70. Anm.

726) **28. März 1591.**

Günzel v. Veltheim, sel. Busses Sohn, auf Harbke stellt „seinem Schwager und Gevatter" Bodo v. Rutenberg auf Rethmar und anderen nicht namentlich genannten Edelleuten eine Schadlosverschreibung für die Bürgschaft aus, die sie für ihn gegen Valentin v. Alvensleben auf Isenschnibbe für ein ihm gemachtes Darlehn von 600 Thalern geleistet haben.

Geben zu Harpke am Sonntag Palmarum Anno 91.

Nach dem Original mit Unterschrift und Siegel des Ausstellers im Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel.

727) **8. September 1591.**

Bürgermeister, Rathmannen und Innungsmeister der Altstadt Magdeburg belehnen Ludolf v. Alvensleben, sel. Gebhards Sohn, auf Hundisburg, Calbe und Randau, seine Söhne und Lehnserben und neben ihnen zu gesammter Hand seines Bruders, sel. Joachims, Söhne und dann die übrigen Vettern zu Calbe, Erxleben und Gardelegen, sofern sie den Anderen „nach rechter Sippschaft" succediren, durch den regierenden Bürgermeister Caspar Alemann mit Schloß und Amt Neu-Gattersleben nebst Zubehör.

— gegeben — nach Christi, vnsers herrn vnd seligmachers, geburt Im tausent funffhundert vndt Ein vnd Neunzigsten Jhare, Donnerstags nach Egidii.

Modernisirte Abschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 281 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

728) **17. November 1592**

war Valentin v. Alvensleben Gevatter bei der Taufe Kunigundens, Tochter Hansens v. Kotze auf Gr. Germersleben.

Nach gleichz. Aufzeichnung im alten Germerslebischen Hausbuche bei v. Mülverstedt Urkunden-Regesten zur Geschichte des Geschlechts v. Kotze S. 324.

Digitized by Google

729) **2. December 1592.**

Theilungsvertrag nach dem ohne männliche Descendenz (1589) erfolgten Tode Ludolfs v. Alvensleben auf Zichtau zwischen Ludolf v. A. auf Hundisburg und Neu-Gattersleben und seines verstorbenen Bruders Joachim v. A. Söhnen, wonach Ludolf v. A. eine Hälfte der Calbischen Gebäude und Güter, das Vorwerk zu Engersen, die Höfe zu Plathe und Badingen und den Rothen Krug zwischen Gr. Engersen und Zichtau erhält. Die Söhne Joachims v. A. erhalten dagegen die Hälfte dessen, was der Erblasser vom Hause Calbe und den dazu gehörigen Gütern besessen, sammt dem Hofe und Vorwerke zu Zichtau nebst Zubehör. Das Burglehn zu Salzwedel fällt Ludolf und seinen Vettern, den Gebrüdern Ludolf, Busse Clamor und Gebhard Johann v. A. gemeinschaftlich zu.

Geschehen zu Calbe im Werder nach Christi, unsers Herren gebuhrt 1592, Sonnabends nach Andreae.

Wohlbrück a. a. O. II. S. 402, 403 nach Abschriften im Archiv zu Erxleben und Eichenbarleben. Vergl. daselbst S. 46, 67. Abschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 117 im Archiv zu Calbe. Vgl. unten Nr. 733.

730) **3. December 1592.**

Ludolfs v. Alvensleben auf Calbe, Hundisburg und Neu-Gattersleben mit den Söhnen seines verstorbenen Bruders Joachim v. A. geschlossener Erbfolgevergleich, daß, wenn die Brüder Albrecht und Hans Clamor v. A. oder deren Söhne ohne Leibeserben sterben würden, Ludolfs und Joachims Enkel an ihrer verstorbenen Väter Stelle vor den alsdann noch lebenden Söhnen Ludolfs und Joachims mit zur Erbfolge verstattet werden sollten. Weiter aber als auf diese Enkel solle der Vertrag sich nicht erstrecken.

Nachdem Ich Ludolff, Gebhardts sel. Sohn, vndt wir Ludolff vndt Bußo Clamer. Joachims auch sehl. Söhne, von Alvensleben, Gevettere einmühtig bedacht vndt erwogen, mit was besonder fürsichtigkeit vndt angelegenen fleiß vnsere Väter vndt Vorfahren gute liebe einigkeit, frieden vndt freundtschafft vnter sich selbst, auch mit den andern von Alvensleben, ihren freunden, bestendig erhalten vndt dieselbe auff vns gebracht vndt fortgepflantzet, dabey sie vndt wir von Gott dem Allmechtigen an Haab, Guht vndt anderer wollfahrt gnädiglich gesegnet, dafür seiner göttlichen Almacht stets zu dancken, vndt dan zu weiterer fortsetzung derselben einigkeit vndt steter erhaltung alles friedtliebenden guten Verstandes vor weinig Jahren zwischen mir Ludolffen, Gebhardts sel. Sohn, vndt Jochim von Alvensleben, vnsern Ludolffs vndt Bußo Clamerß Vatern sel. ein bruderlich pactum vndt trewhertzige Vorgleichunge auffgerichtet des Inhalts, da nach gottlichen willen Ludolff von Alvensleben zu Calbe im Werder ohne männliche Leibeserben von dieser Welt

Digitized by Google

abſcheiden vndt vor ſeinem ſeligen abſterben Ich Ludolff, ſel. Gebhardts ſel. Sohn, oder vnſer, Ludolffs vndt Bußo Clamers, ſehl. Vater Jochim von Alvensleben durch den zeitlichen todt von dieſer weldt abgefordert würden, daß vff ſolchen fall der, welcher Ludolff von Alvensleben zu Calbe todt erleben würde, ſeines zuvor verſtorbenen Bruders nachgelaßene Söhne an ſtatt ihres Vaters ſel. zu dem halben theill mehrgenandtes Ludolffs von Alvensleben ſel. verledigter Lehngüther laßen ſolte vndt wolte, welchen brüderlichen pacto Ich Ludolff, Gebhardts ſel. Sohn, weill der Allmächtige die fälle alſo geſchicket, daß erſtlich mein Bruder Joachim vndt nach ihm Ludolff von Alvensleben zue Calbe mit tode verblichen vndt ſonſten nach Erbganges vndt ſonderlich im Chnrfürſtenthumb Brandenburgk üblichen Rechten Ludolffs zu Calbe vorledigte Lehn an mich alleine gefallen weren, numehr nachgeſetzet gleichwoll vor geſchehener theilung dieſer vorledigter Lehngühter meinen Vettern, Joachims ſel. Söhnen, die Uhrſachen, ſo mich vndt ihren Vatern ſel. zu dieſem pacto ſuccessionis einig vndt allein, (daß auff den klaren Buchſtaben deßelben pacti vndt deßen zu dreyen vnterſchiedtlichen mahlen darin vorleibter einiger Uhrſachen referiret) bewogen, notturfftig zu gemühte geführet, mit vetterlicher freundtlicher erinnerung, wie mir in dieſem meinem hohen alter dieſe väterliche vndt vetterliche Vorſorge nochmahls angelegen, welcher geſtaldt förder nach meinem abſterben zwiſchen meinen lieben Söhnen vndt ihren Vettern ſolche einigkeit vndt liebe erhalten vndt auff ihre beiderſeits Söhne fürgebracht werden möchte darzu dan weitere vndt newe ebenmeßige pacta successionis vndt Erbvereinigung erſprieslichen vndt nützlichen ſein wolten, welche meine liebe Vettern mit mir vndt meinen Sohnen, ihres Vatern vndt meinem für ſich habenden exempell gemeß einzugehen vndt zu ſchließen kein bedencken tragen würden, ſie auch hierauff ihre hiezu tragende neigung von ſich gegeben, doch dabei angezogen, daß ſie hirzu wegen ihres vnmündigen Bruders leichtlich nicht kommen vnd ſo viell deßelben Perſohn betrifft etwas beſtendiges vndt kräfftiges nicht pacisciren köndten, dagegen aber ihnen zu gemüht geführet, daß die Uhrſache vndt Bewegnuß zu dieſem pacto an ihr ſelbſt der Erben vndt chriſtliche intention, darauff des gantzen Geſchlechtes wollfahrt fundiret vnd gegründet, weill unter Blutsverwandten eintrechtigkeitt, liebe vnd freundtſchafft anderm wollſtande weit vorzuziehen, zu deme das billig zu erwegen, was mich Ludolff von Alvensleben, Gebhardts ſel. Sohn, ſowoll meinen ſel. Brudern vmb mehr angezogener eintrechtigkeitt willen, zu dem mehrgedachten pacto bewogen, auch vor dieſem meine liebe Vettern zu meinem mit anſehnlichen ſchweren Summen geldes erkaufften newen Lehen in die geſambte Handt genommen, Als haben wir vns ferner zu erhaltung vndt fortpflantzung vetterlicher Zuneigung vndt immerwerender freundtſchafft miteinander dahin verglichen vndt verbindtlich vereiniget, wo ſicht begeben vndt zutragen würde, daß nach meinem, Ludolffs

Digitized by Google

von Alvensleben, Gebhardts sehl. Sohns. seligen absterben, auch vnsere Vettern Albrecht vndt Hans Clamor von Alvensleben, Eliatzen sel. Söhne, oder deren Söhne ohne Leibeslehenserben mit tode abgehen vndt ihre Lehengüther auff meine vndt meines Bruders Sohne verstammen würden, vndt aber von meinen, Ludolffs, Söhnen Gebhardten vndt Ludolffen, oder von vns beiden, Ludolffen vndt Bußo Clamern, Joachims Sel. Söhnen, (einer) einen oder mehr fall nicht erleben, sondern vorhero mit tode abgehen vnndt gleichwoll Söhne den obgesetzten (von denen allein vndt nicht weiter dies soll gemeint vndt zu verstehen seyn) nach sich am leben verlaßen würde, daß vff solchen fall dieselben bey oberwehnter erledigung vnserer Vettern Lehngüter in ihres zuuor verstorbenen Vaters stedte treten vndt sich deßen antheill zu erfrewen haben sollen, jedoch vnsern, Ludolffs vndt Bußo Clamerß, vnmündigen Brudern Gebhardt Johannen an seinen Rechten ohne schaden vndt nachtheill, deme es auch, demnach er seine Jahre erreicht, frenstehen soll, ob er sich dieser Vergleichung theilhafftig machen vndt daran verbunden sein wolle oder nicht, vndt auffn falle, da er dies pactum oder voreinigung nicht einwilligen, noch sich seines Rechtens begeben wolle, so sollen vndt wollen dennoch deßen ungeachtet meine, Ludolffs Sel. Söhne vndt ihre Söhne, vndt wir Ludolff vndt Bußo Clamer gebrüder von Alvensleben vndt vnsere Söhne hieran verbunden vndt diesen Vortragk zu vnserm theill zue halten schuldig seyn. Inmaßen dan auch meinen, Ludolff Sel. Söhnen vndt derselben Söhnen auffn fall des vnmündigen Verweigerung, also daß er den pactum nicht ratificiren wolte, alles ihr recht vndt ansprache gegen vndt wieder denselben vorbehalten seyn sollen, wie sich dan die Gevettern von Alvenßleben auch in gegenwart ihrer erbetenen frennde zu beiden theilen sich dahin erkläret, daß einer dem andern an allen seinen zustehenden Rechten zu verkurtzen nicht gemeinet were, welches auch die freunde dem einem oder andern theile auff erfordern, daß solches also abgeredet, Zeugnuß zugeben sich erboten haben.

Hirbey sind an vndt über gewesen auff meine, Ludolffs, vndt meiner Söhne seiten die Edlen vndt Ehrnvesten Werner von der Schulenburgk, Hansens sehl. Sohn, Fritze von dem Berge vnd Curdt von Mandelßlo, vndt auff vnser, Ludolffs vndt Bußo Clamoeß, Joachims sehl. Söhne, seiten aber die Ehrwürdige Edle vndt Ehrenveste Herr Johann Georg von Arnimb, Thumbherr der Ertzbischofflichen Kirchen zu Magdeburgk, Augustus von der Aßeburgk vndt Thomaß von dem Knesebeck, als vnsere beiderseits dazu erbetene freunde vnd Unterhändler. Vndt deßen zu Urkundt, steter vndt vester Haltunge habe ich Ludolff, Gebhardts sel. Sohn, vndt wir Gebhardt vndt Ludolff, gedachten Ludolffs Söhne vndt dan auch wir Ludolff vndt Bußo Clamer, Joachims sel. Söhne von Alvensleben neben ietzo ermelten vnsern freunden vndt Unterhändlern diese Voreinigung mit vnsern angebornem Pitzschafften bedruckt vndt

Digitized by Google

vns mit eigenen Handen vnterschrieben. Geschehen zu Calbe den 3. Monatstagk Decembris Im Jahr nach Christi, vnsers Herrn vndt Heilandes, Gnadenreichen Gebuhrt 1592.

Nach einer etwas modernisirten Copie im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 116. Wohlbrück a. a. O. II. S. 403 nach einer Abschrift im ehem. v. Alvenslebischen Archiv zu Hundisburg mit dem Datum vom 1. December und mit der Bemerkung, daß dieser Vergleich niemals in Anwendung gekommen, da die Nachkommen Eliaz I. v. A. erst 1654 ausgestorben gewesen seien, als von den Söhnen Ludolfs und Joachims keiner mehr gelebt habe.

731) 1592.

„Verzeichniß derjenigen Schulden, die Ludolff von Alvenßleben, genanndt der Rothe, Anno 1589 hinter sich gelaßen, wie sie theiß noch auf den Gütern hafften vnd von den Lehnsfolgern übernommen worden seyn".

Abschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. IV. Nr. 795 im Archiv zu Calbe.

732) 16. März 1593.

Joachim Friedrich, postulirter Administrator des Erzstifts Magdeburg ertheilt dem Gebhard v. Alvensleben eine Verschreibung über 3600 Thaler, die dieser für ihn wegen des Vorwerks Pfützenthal in der Grafschaft Mansfeld an Georg Friedrich Markgrafen von Brandenburg bezahlt hat.

— gegeben — zu Halle vf vnserm Schloß Sanct Moritzburg den 16. Martii Anno 1593.

Etwas modernisirte Copie im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 323 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

733) 31. März 1593.

Ludolf v. Alvensleben, sel. Joachims Sohn, setzt sich mit seinen Brüdern Busse Clamor und Gebhard Johann auf Grund des Theilungsvertrages vom 2. December 1592 auseinander und erhält durch das Loos den dritten Theil des Hauses Erxleben, Busse Clamor v. A. Zichtau und einen Theil von Calbe. Als Unterhändler fungiren Johann v. Arnim, August v. d. Asseburg, Werner v. d. Schulenburg, Curd v. Mandelsloh und Thomas v. d. Knesebeck.

Geschehen zu Erxleben den 31. Martii nach Christi, vnsers einigen Erlösers vnd Seligmachers, gebuhrt Anno der weiniger Zahl 93.

Modernisirte Copie im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 117 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 46.

Digitized by Google

***Busso II** (v. Alvensleben)*
Bischof von Havelberg.
† 1548.

Digitized by Google

Digitized by Google

734) **13. December 1593.**

Kurfürſt Johann George, Markgraf von Brandenburg citirt Ludolf v. Alvensleben auf Hundisburg, ſel. Gebhards Sohn, und deſſen Conſorten Burchard Miehe, ſowie Albrecht George, Wolf Ernſt, Johann und Heinrich Gebrüder und Gevettern Grafen zu Stolberg zur Publication eines Spruchs vor das Kammergericht zu Berlin.

D. Cöln an der Sprew den 13. Decembris 1593.

Nach dem Original im Gräfl. Stolbergiſchen Hauptarchiv zu Wernigerode.

735) **8. Januar 1594**

ſtarb Valentin v. Alvensleben, Erbherr auf Erxleben und Iſenſchnibbe (Gardelegen) zu Gardelegen und wurde am 22. Januar 1594 in der dortigen Nicolai-Kirche in der Erbgruft der Familie beigeſetzt.

Die Inſchrift auf dem ihm 1597 von ſeinen Söhnen geſetzten Epitaphium lautet:

Generosiss. et nobiliss. vir dn. Valentinvs ab Alvensleven
natvs est patre Gebhardo in Eisernschnippe et Erxleben haereditario
et matre Sophia
ab Arnim, anno Christi 1529. sepeliit patrem nobiliss. senem in sepvlcris
patrvm svorvm anno Christi 1554 27. Febrva.
dvxit primam vxorem Annam à Veltheim, vidvam Friderici ab Alvensleven, a. c. 1555. ex hac
svscepit Gebhardvm, Christophorvm, Wolffridericvm, Lvdolphvm (qui in armis ad Rothomagvm
galliae occvbvit) Wernervm (qui a. c. 1596. 12. aprilis Schönhvsii obiit et Erxlebiae sepvltvs
est) et Sophiam, cui in mâtrimonivm adjvnxit Lvdolphum a Bismarck, Gertrvdem vero Friderici
relictam filiam, vxorem dedit 1) Levino à Marenhold 2) Levino à Borstel, sepelivit eam a. c. 1565
dvxit alteram vxorem virginem Sophiam à Bortfeldt Brvnswigae a. c. 1573 die viti,
ex qua nvllam sobolem svscepit.
Obiit a. c. 1594. 8 janvar.; corpvs eivs a filiis generosiss. hic ad patris svi cineres honestissime sepvltvm est, anima vero in fasciculo viventivm servatvr.

Hildebrandt Epitaphien und Grabſteine ꝛc. S. 50, 51. Die Inſchrift auch in Schultz Auf- und Abnahmen der Stadt Gardelegen S. 30. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 78, 79.

Digitized by Google

736) **21. Februar 1594.**

Vergleich zwischen dem erzb. Magdeb. Hofmeister Ludolf v. Alvensleben, sel. Gebhards Sohn, und Ludolf v. Alvensleben, sel. Joachims Sohn wegen verschiedener zu dem von ihnen ererbten Nachlasse Ludolfs v. A. auf Calbe gehörigen Schulden, wobei der Zweite zugleich im Namen Busse Clamors und seines unmündigen Bruders Gebhard Johann v. A. auftritt.

Actum 21. Februarii Anno 94.

Nach dem besiegelten und unterschriebenen etwas beschädigten Original auf Papier im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

737) **7. Juli 1594.**

Kaiser Rudolfs II. Schutzbrief und Salva guardia für alle v. Alvensleben, ihre Güter und Hintersassen, mit der Befugniß zum Zeichen dessen auf ihren Gütern überall den Kaiserlichen und Reichsadler und das kaiserliche Wappen anzubringen.

Wir Rudolff der ander von Gottes gnaden Erwöhleter Römischer Keyser, Jn allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Beheimb, Dalmatien, Croatien vnd Schlavonien Konig, Ertzhertzog zu Ostereich, Hertzog zu Burgund, zu Brabandt, zu Steyr, zu Kärndten, zu Crain, zu Lutzenburg, zu Wirtenberg, Ober und Nieder Schlesien, Furst zu Schwaben, Marggraff des Heyl. Römischen Reichs zu Burgaw, zu Mähren, Ober vnd Nieder Lanßnitz, Gefürsteter Graff zu Habßpurg, zu Tyrol, zu Pfird, zu Kyburg und zu Gortz, Landtgraff in Elsas, Herr auf der windischen Marck, zu Portenaw, und zu Salins, Entpieten allen vnd ieden, Churfürsten, Fursten, Geistlichen vnd weldtlichen Prelaten, Grafen, freyen Herren, Rittern, Knechten, Landtmarschalchen, Landthaubtleuten, Hauptleuten, Landtvogten, Vitzdombden, Vogten, Pflegern, Verwesern, Ambtleuten, Landtrichtern, Schuldtheißen, Burgermeistern, Richtern, Rahten, Bürgern, Gemeinden, vnd sonst allen andern Vnsern vnd des Reichs, auch vnserer Konigreich, Erblichen Fürstenthumb vnd Lande Unterthanen vnd Getreuen, vnd dan allen vnd jeden Kriegsherrn, Obristen, Ritmeistern, Fendrichen, Haubt vnd Befelhsleuthen, Ehrnholden, Quartiermeistern, Furiern, wie die immer nahmen haben mögen, zu Roß vnd Fues, zu Waßer vnd Lande, waß Standts, weesen vnd wirden die sein, vnser Freundtschafft, gnad vnd alles guets, vnd hiemit zuwißen, daß wir aus etlichen vnser Keiserlich gemueth bewegenden dapffern erheblichen vnd rechtmeßigen Ursachen über daß vnd neben deme, alle Vnsere vnd des heiligen Reichs gehorsame Steude vnd ihre Unterthanen gemeiniglich in Vnsern, alß Romischen Keysers vnd gemeinen Oberhaubts, Schutz, Schirm, protection vnd verspruchnüß seyn, Vnsere vnd des Reichs Liebe getrewen Ludolffen, weyland Gebharts Sohn, Gebhardten vnd Lu-

dolffen, Ludolfs Sohn, Ludolffen, Bußo Clamer vnd Gebharten Johan, weyland Joachims Söhne, Albrechten vnd Hanß Clamer, weyland Heliasen sohn, vnd Gebhard, Christoff, Wolff Fritz vndt wernhern Alle von Alvensleben, sambt ihren Ehelichen Haußfrauen vnd Kindern, auch derselben Erbes Erben, Hinterlaßen Dienst- vnd Ambtleuthen, mit aller ihrer Leib, Haab vnd Güetern, lehen vnd Aigen, es sey an Leuthen, Schloßern, Stadten, Marckten, Höfen, Flecken, Vorwerkern vnd Scheffereyen, sambt allen Freyheiten vnd Immuniteten, geistlichen vnd weldtlichen Rechten, Gerechtigkeiten, Einkommen vnd nutzungen, wie daß alles Sie an Lehen, wiederkauffs, Pfand vnd eigenen Guetern, auch fahrnuß vnd andern, nichts ausgenommen, in gewehr vnd besitz haben, in vnsern vnd des heiligen Reichs besondern Verspruch, Schutz, Schirm, vnd Salvam guardiam empfangen vnd aufgenommen haben. Thun daß auch, Nehmen vnd empfahen Sie darin hiemit vnd in Crafft dieß Briefffs Ercleren vnd wollen, daß erstgedachte von Alvensleben zusambt Ihren Ehelichen Haußfrauen vnd Kindern, auch derselben Erbes Erben, Hintersaßen, Dienst vnd Ambtleute mit aller ihrer leib, haab vnd güetern, Lehn oder Aigen, Stedten, Schloßern vnd Leuthen, Rechten, Gerechtigkeiten, auch Nutzungen, Freyheiten, Immuniteten vnd possessionen, So sie ietzo haben oder in künfftig weiter erlangen vnd bekommen oder mit gebürlichen Tietel an sich bringen möchten, mit allen derselben ein- vnd Zuegehörungen, nichts ausgenommen, Unter vnd in solchem Unsern Verspruch, Schutz, Schirm vnd Keyserlichen Adlers salva guardia Freyheiten vnd Sicherheit allezeit sein vnd bleiben, auch alle vnd jede Recht, Gerechtigkeiten, Freyheiten, Immuniteten sicherheit, Vortheil vnd Beneficien haben, sich derselben erfreuen, genießen sollen vnd mogen, wie andere vnsere vnd des heiligen Reichs Unterthanen, die mit dergleichen Salva guardia begabet vnd versehen seyndt, haben, sich erfreuen vnd genießen sollen, gar zumahl nichts ausgeschloßen. Vnd damit solch vnser Keyserliche protection frey sicherheit vnd Handhab, verspruch, Schutz, Schirm vnd Salva guardia manniglich kundtbahr vnd wißend sey, auch wirklich vollzogen werde, So vergönnen, erlauben vnd geben wir ermelten von Alvensleben vnd derselben Erben vnd Erbensnehmen hiemit Vnsern vollkomenen gewald, vnd macht, daß sie, so offt es Ihnen gefellig sein vnd es Ihr vnd Ihrer Gueter vnd Lanth nottnrfft erfordern wird, könten vnd mögen entweders selbst oder durch ihre Befehlshaber, iedes ohrts an ihre Stedt, Schloß vnd Vesten oder Ir Personlich Anwesen, Haußhaltungen oder auch possessionen, Höfe, vorwerck vnd Scheffereyen Vnsern Keyserlichen Adler vnd des heiligen Reichs, auch vnser Erbkönigreich vnd Lauden Wappen sambt oder sonderlich zu gezeugnuß Vnsers Keyserlichen Schutz, Handthab vnd Salva guardia anschlahen vnd hinwieder, wan es ihnen vnd den Ihren gefellig, mit gebührender Reverentz wieder abnehmen, von allermanniglich unverhindert

Digitized by Google

vnd Vngeirret. Weiter ſetzen vnd wollen wir auch, daß den Tranſſumpten vnd vidimirten oder collationirten Abſchrifften vnd Extracten von dieſem vnſern Keyſerl. Schutz Brieff vnd Salva guardia, wo die allenthalben im heiligen Reich angeſchlagen, publiciret, vnd Inſinuiret werden, vollkomlicher glauben gleich dem Original ſoll zugeſtellet vnd gehorſambt werden, Vnd Befehlen darauf Euren Liebden, Andachten vnd euch allen ſament, vnd einem ieden inſonderheit von Römiſcher Keyſerlicher Machtvolkommenheit hiemit ernſtlich gebietendt vnd wollen, daß ihr mehrgedachte von Alvensleben, zuſampt allen Ihren Güetern, Lenth, Schloßern, Stetten, Merckten, Flecken, Höfen, Vorwerckern, Scheffereyen, auch aller ihrer Ambtleute vnd Diener, geiſtlichen vnd weltlichen, ſambt allen denjenigen vnd (? ſo) Ihnen zuverſprechen ſtehn, bey ihren herkommen, Freyheiten, Immuniteten, poſſeſſionen vnd Güetern ſambt allem deme, wie obſtehet, bleiben vnd wieder dieſen Vnſern Keyſerlichen Schutz, Schirm vnd Salva guardia keinesweges betrüben, arreſtiren, hemmen, beleidigen, einfallen, gefenglich beſtricken, ſtraffen vnd plündern in kein Weiſe, ſonder Sie vnd alle die Jenigen vnd waß denſelben zuſtendig, wie auch daß nahmen haben mag, dabey ruhiglich vnturbiret vnd allerdings vnbeleidiget bleiben, auch außer ordentlich rechtlichen proceß vnd darin ergangen vnd in der andern Inſtantz publicirten Endlrthels, nit beſchweren noch bekömmern laßen, alß lieb euch vnd Einen ieden ſey, Vnſer Keyſerl. Vngnad vnd darzu ein geld Poen, Als nemblich hundert Marck lötiges goldes, ſo ein jeder, ſo offt er freventlich hiewieder handlet, halb in vnſer Keyſerl. Kammer vnd den andern halben theil vielgedachten von Alvensleben vnd derſelben Erben vnd Erbensnehmen, vnableßlich zubezahlen verfallen ſein ſolte, zuvermeiden Vnd daß meinen wir ernſtlich, Zu Vrkund diß Vnſers Keyſerlichen Brieffs beſiegelt mit vnſerm Keyſerlichen anhangenden Inſiegell, der geben iſt in Vnſer vnd des heiligen Reichs Stadt Regenſpurg den Siebenden tag des Monahts July nach Chriſti, vnſers lieben Herren vnd Sehligmachers, Gebuhrt funfzehnhundert, vnd im vier vnd Neuntzigſten, Vnſerer Reiche des Römiſchen im Neunzehenden, des Hungariſchen im zwey vnd zwantzigſten vnd des Böheimiſchen auch im Neuzehenten Jahren.

Rudolff.

Wolffgangus Archieps. Mog.
Jo. V. Freymondt.
Ad mandatum Sacrae Caes^{ae}
M^{tis} pprium
An. Stannirwaldt.

Nach einer beglaub. Abſchrift vom 2. November 1629 im v. Alvensleb'ſchen Archiv zu Calbe und mit dem nachträglichen Vermerk, daß das Original von Heinrich Julius v. Alvensleben dem Syndicus der Stadt Magdeburg Chriſtoph Schulz laut deſſen Beſcheinigung vom 11. December 1629 einge-

Digitized by Google

händigt und bei der Eroberung und Einäscherung der Stadt verloren gegangen sei.

738) 17. September 1594.

Brüderliche Erbtheilung Gebhards, Christophs, Wolf Friedrichs und Werners, sel. Valentins Söhne über die Güter ihres verstorbenen Vaters, die in drei Theile getheilt werden. Durch das Loos erhält Christoph eine Geldabfindung von jährlich 1200 Thlr. und den Freihof zu Gardelegen, der aber damals noch seiner Stiefmutter zum Leibgedinge diente, Gebhard das halbe Haus Erxleben, Wolf Friedrich das Haus Isenschnibbe, Werner das Haus Weteritz nebst verschiedenen Zubehörungen des Hauses Isenschnibbe. Außerdem soll Christoph im Fall eines Grundbesitzerwerbes vom Besitzer von Erxleben ein Capital bis auf Höhe von 20000 Thlr. zu fordern berechtigt sein, es aber von obiger Geldrente verzinsen müssen.

Geschehen zu Erxleben am siebenzehenden Monatstag Septembris Anno Christi Funffzehenhundert vier vnd Neuntzigk.

Unterzeichnet von den Vermittlern Hans v. Veltheim auf Bartensleben, Hermann v. Veltheim auf Alvensleben und Lewin v. Börßel auf Westeregeln.

Originalcopie im großen Calbischen Copialbuche vol. II. Nr. 450. Vgl. Wehlbrück a. a. O. III. S. 156, 160, 162, 165.

739) 17. September 1594.

„Wie das Gut vnd Theil Erxleben kan genuzet werden vnd wie sich" „dieselben nuzungen jährlich belaufen"

den 17. Septembris 1594.

— — — — — — — — — — — — — — — — — — —

„diese angesetzte Beschwerunge abgezogen, so bleibet Erxleve in der Würderung in Hauptsumma 59921 Thlr. 28 Schillinge."

Unterzeichnet von Gebhard, Wolf Friedrich, Christoph und Werner v. Alvensleben, sel. Valentins Söhnen.

Originalcopie im großen Calbischen Copialbuche vol. III. Nr. 579 im Archiv zu Calbe.

740) 30. September 1594.

Gebhard, Christoph, Wolf Friedrich und Werner Gebrüder v. Alvensleben verpflichten sich nach dem Testament ihres verstorbenen Vaters Valentin v. A., keine Bürgschaften zu übernehmen.

Geschehen am dreißigsten Monats Tagk Septembris Anno Christi funfzehenhundert vier vnd newntzig.

Nach einer vom Original im Archiv zu Erxleben genommenen Abschrift

Digitized by Google

in Zarnack handschriftliche Geschichte des Geschlechts v. Alvensleben III. a. S. 335, 336.

741) **8. October 1594**

war Wolf Friedrich v. Alvensleben Gevatter bei der Taufe des Hans Hermann, Sohnes Hansens v. Kotze auf Gr. Germersleben.

Gleichz. Aufzeichnung im alten Hausbuche von Gr. Germersleben im v. Kotzischen Archiv zu Kl. Oschersleben. S. v. Mülverstedt Urkk.-Regesten zur Gesch. des Geschlechts v. Kotze S. 326.

742) **1. Februar 1595.**

Ludolf v. Alvensleben, sel. Ludolfs Sohn, unterschreibt den Erbtheilungsreceß über Wolfsburg zwischen Günther und Günzel v. Bortensleben.

Nach gef. Mitth. des Herrn Grafen v. d. Schulenburg-Wolfsburg aus dem Original im dortigen Hausarchive.

743) **10. April 1595.**

Ludolf v. Alvensleben, sel. Joachims Sohn, nimmt Christian Göch, der bisher bei dem Domherrn v. Carlowitz in Magdeburg als Schreiber gedient, zum Aufseher und Amtsschreiber des Amtes Alvensleben an und fertigt ihm die Bestallung aus.

— Gegeben — zue Alvensleben Montags nach Misericordias Domini Anno Funff vnd Neuntzig.

Gleichz. Originalcopie mit dem gleichfalls abschriftlich vorhandenen Reverse des Ch. Göch vom Dienstage nach Mis. Dom. 1595 im (Eichenbarlebischen) Copiale A. des Archivs zu Erxleben.

744) **20/22. April 1595.**

Hans Beventen, Heinrich Brauns, Canonicus zu St. Sebastian, und Christoph Moller, Bürger der Altstadt Magdeburg, als Vormünder des Jacob, Sohnes des Freisassen am Neuen Markt Jacob Beventen, verkaufen mit Consens des postulirten Bischofs von Halberstadt Heinrich Julius an Ludolf v. Alvensleben, sel. Gebhards Sohn, auf Hundisburg und Neu-Gattersleben und an August v. d. Asseburg auf Falkenstein und Reindorf, als Vormünder Gebhard Johannes v. Alvensleben, sel. Joachims Sohnes, jährlich aus dem Scheffelzehnten von Schnarsleben zu zahlende 72 Thlr. für 1200 Thlr. wiederkäuflich.

Geschehen vnd geben nach Christi, vnsers Erlösers vnd Seligmachers, geburdt im eintausendt funfhunderdt funf vnd neunzigistenn Jahre, inn den heiligenn osterlichen feiertagen.

Digitized by Google

Original mit noch 2 anhangenden Siegeln im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

745) **19. October 1595**

ſtarb Buſſe Clamor v. Alvensleben und wurde in der Kirche zu Calbe beigeſetzt Sein Epitaphium bei einer Reſtauration derſelben nach Zichtau und von da nach Sichau übergeführt, wo es auseinandergenommen und beſchädigt lange Zeit lag, wurde nach erfolgter Wiederherſtellung 1867 auf Veranlaſſung des verewigten Cammerherrn, Rittmeiſters a. D. und Erbtruchſeſſen Udo v. Alvensleben auf Erxleben in der Kirche zu Uhrsleben aufgeſtellt. Es beſteht in ſeinen hauptſächlichſten Theilen aus einem ſehr großen, in Leimfarben über Kreidegrund auf Holz gemalten Klappenbilde. Das Mittelſtück enthält eine Darſtellung der Auferſtehung der Todten; im Vordergrunde kniet in Lebensgröße vor einem Crucifixe Buſſe Clamor v. A. barhäuptig mit einem ſchwarzen Mantel bekleidet. In einem halbkreisförmigen Aufſatze über ihm ſtellt ſich die Auferſtehung der Todten dar. Die unter dem Hauptgemälde auf einer ſchwarzen Tafel in vergoldeten Uncialbuchſtaben befindliche Inſchrift lautet:

Siste gradvm et fvlgens monvmentvm hoc cerne viator
cvltori volvit qvod generosa svo
Bvssoni Clamero statvi post fvnera virtvs,
Alvensleviadvm saxone gente sato,
cui pater, Aonidum decus, et, Joachimvs, asylvm,
et Kvnigvnda parens Monchvsiana fvit.
Levcoris hvnc florens et Lipsia et alma Tvbinga,
ornarvnt donis terna lycaea suis.
Hinc illi ad celsos aditvm patefecit honores
sors cita, virtvtis qvae solet ire comes.
Namqve virvm ante annos factvm sibi saxonis avla
Halae consilio jvnxit et inde sibi
marchio praefecit morvmque avlaeque magistrvm
Argyrope, qvo nvnc praesvle sacra facit.
Mox ipsvm svmma sacrorvm antistitem in aede
Parthenope laeto excepit opima sinv.
vix tamen elapso senis cvm mensibvs anno
ah! nimis infavsto sidere coepit iter,
perque palatinos, lvstrata caesaris avla,
et Moeni et Rheni denique vectus agros
vidit delicias Belgae, Angli robvr, Jberi
fastvm: Jtali miras cernere cepit opes
hinc Galli et pompam visvro, at febre peremto
atque hypochondriacis, hei male! torminibvs,

Digitized by Google

Genva pvlcra, animam cvm jam svsceperat aether
post firmata fide vota, dedit tvmvlvm.
Sic obiit Bvsso nec corde nec ore professvs,
Romanvm posset qvod redolere lvtvm
nec patrios extra fines, si patria coelvm.
immo hoc in patriam est ire redire svam.

Obiit. A. D. XIV. Kalend. novembr.
anno dni. M. D. VC.
Vixit annos XXIV. diem I.

Auf den beiden Seitenklappen des Bildes sind die Wappen der 32 Ahnen des Verstorbenen in Farben und Metallen dargestellt und in schönem Rococcostil gemalt.

S. Hildebrandt Grabsteine und Epitaphien ꝛc. I. S. 98 ff.; verglichen mit einer neugefertigten Copie der Inschrift. Beckmann Beschr. d. Chur- und Mark Brandenburg V. I. 9. p. 48.

746) **24. Mai 1596.**

Peter Ernst Graf von Mansfeld bekundet, dem Gebhard v. Alvensleben, erzb. Magdeb. Landrath auf Neu-Gattersleben und Friedeburg 88600 Thlr. schuldig zu seiu, die auf dem ihm und seinem verstorbenen Schwiegervater Joachim v. Pentz verpfändeten und von diesem durch Erbschaftsgang übernommenen Hause Friedeburg versichert seien.

Geschehen zue Luxenburgk Montags nach Exaudi den vier vnd zwanzigsten Maii nach Christi, vnsers einigen erlosers vnd seligmachers, geburth im eintausend funfhundert vnd sechsvnndneunzigsten jahre.

Abschrift im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg s. r. Mansfeld IX. g. Nr. 12; auch mit angehängtem Consens des Domcapitels von Magdeburg vom 5. December 1598 im großen Calbischen Copialbuche vol. II. Nr. 359 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe. Vgl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 25, 26.

747) **Mai 1596.**

Vorläufiger Erbtheilungs-Vertrag zwischen Gebhard und Ludolf Gebrüdern v. Alvensleben zu Neu-Gattersleben, Randau, Antheil Calbe und Hundisburg nach ihres Vaters Ludolf v. A. Tode.

Zuwißen, demnach Vnlengst der Edle vnd Ehrenveste Ludolff von Alvensleben sehliger, Gebhardts auch sehligen Sohn, nach Göttlichen willen deß Zeittliche leben beschloßen vnd seine erledigte vnd verlaßene Lehne vnd dazu gehörige gueter auf seine Sohne, die auch Edle vnd Ehrenneste Gebhardt vnd

Digitized by Google

Ludolff von Alvensleben gebrüdere verstammet vnd vererbet vnd aber dieselben auß allerhandt bewegenden Vrsachen so eylends vnd also fort zu einer gültlichen vnd brüderlichen Erbtheilnng nicht schreiten können, sondern dieselbe noch eine Zeitlang etwan biß vff Michaelis oder sonsten ihrer beyderseitz gelegenheit nach einstellen vnd verschieben müssen, alß haben sie inmittelst biß zu kunfftiger Erbtheilung die von ihren freundlichen lieben Vater sehligen verlaßene vnd ihnen anererbte gueter zusamen pro indiviso vnd in gemein behalten vnd sich darnber biß zu volliger Erbtheilung freundlich vnd brüderlich vorglichen folgender gestalt vnd also. Erstlichen soll das Hauß Gattersleben, Randau vnd daß theill zu Calbe, so ihr Vater sehliger zuuor daselbst gehabt, zusammen gesetzet, vor ein theill geachtet, vnd von Gebhardten von Alvensleben biß zu der rechten Erbtheilung innegehalten vnd vorwaltet werden; Hundeßburg aber, das Theil zu Calbe, so ihr Vater sehliger von ihren Vettern Ludolffen von Alvensleben ererbett vnd Langenstein soll auch zusammen gesetzet, vor das ander theill geachtet vnd von Ludolff von Alvensleben bis zu benandter Erbtheilung beseßen vnd verwaltet werden. Die Schreiber vnd Benelichhabe aber auff allen Heußern sollen den gebrudern beyderseits in gesamptt geburliche pflicht leisten, richtige Rechnung von Einnahme vnd Außgabe halten, darnber, was sie den Juncherrn vorreichen vnd zustellen, iederzeit schein fodern midt wochenlich extract der Rechnung eines jeden orts dem Jungkherrn, der daselbst die Verwaltnng hat, vbergeben, Wes dan bei kunfftiger Rechnung befunden, das einer von den gebrudern mehr alß der andere empfangen vnd eingenohmen, deßen sollt alß dan dem mangelnden theill von dem andern deß fals gnugsame erstattung wiederfahren. Es haben sich auch die gebrudere ferner verglichen, wie sie ihres Vaters sehligen Diener theilen, in dinste behalten vnd wen von denselben ein ieder Bruder zu sich nehmen will, wie dan auch die Heuser mit vbrigen gesinde oder Pferden nicht sollen beleget werden. Es soll auch die fahrende Haabe bey den Heusern dahin zu gehören gelaßen, auch zu dem behuff was an Rindt Viehe von Hundeßburg vnd Gaterschleben nach Randau geschicket, daselbst hinweg genommen vnd iedes wieder an seinen ordt gebracht, auch durchaus keine Schaffe nach Randau geleget werden. Ob dan bey kunfftiger Erbtheilung Randau von dem einen oder andern theill genommen werden könne, solchs wird alß dan die Vergleichung woll ferner geben. Es soll auch zu Calbe das drittetheil an allerley Viehe wiederumb auff ihres Vatern Sehligen zuuor gehaltenen Hoff zu der gebrudere daselbst ankunfft gebracht vnd dazu geleget werden. Die Victualien, Haußgereht vndt eigenthumes sollen auf allen Heußern außerhalb Calbe, da es in zwei theill soll getheilet werden, wie sie befunden vnd Inventirt, pleiben vnd gelaßen werden. Da sich auch daran kunfftig ein abgangk ereugen wurde, darzu wurden die Schreiber zu anttworttten schuldig sein oder einen anderen,

Digitized by Google

der deß fahls erstattung thuen solte, nahmkundig zumachen wißen. Die Weine aber, laßen sich die gebrudere beduncken, können woll also fortt vnd nach gehaltenen vier wochen tagen von einander gesetzet vnd getheilet werden. Das Wulle geldt, Molcken geldt, Zinse vnd andere auffkünffte soll Jedes bey dem Hause, dahin es gehörig, bleiben vnd gelaßen, ingleichen soll auch iedem Hauße daß von den verkauffeten Korn, so viell von iedem Hauße den Keuffern geliefert, noch unbezahlt vnd ausstehende Korngeldt gefolget werden, damit also nicht allein das gesindte vnd Erndte Lohn, welches ein ieder der gebrudere von seinen inhabenden gütern endtrichten vndt abtragen soll, dauon gehalten, sondern auch die Rechnung desto baß geschloßen werden muge. Befindet sich dan bey kunfftiger Rechnung aller obberurten Puncte halber bei einen oder andern theill Vbermaße, mangell oder andere Vngelegenheitt, soll alles geburend erstattet vnd gleich gemacht werden. Da aber etwas neues an gebewden oder andern solte angerichtet oder in das guth gewendet werden, so den gebrudern semptlich gemeinen guete zum besten gedeyen muchte, solches soll mit beyder gebrudere Vorbewst vnd Einwilligung geschehen vnd einem allein nicht frey stehen. Dieweill auch Ludolff von Alvensleben das Hauß Langenstein vff Michaelis bekommen vnd angetreten, soll ehr auch biß auff kunfftige Michaelis dabey bleiben vnd gelaßen werden vnd die Rechnung daselbst vor ihn allein gehören. Dagegen aber soll Gebhardt von Alvensleben das geldt, so ihm ihr Vater sehliger zu geben pflegen, vff kunfftigen Michaelis zur gunge erstattet werden. Der Wildtschütze vnd was derselbe die Zeit über an Wildtpret ein bringen wirdt, soll beiden gebrudern gemein bleiben vndt ihnen zu gleich zum Besten kommen. Alle obbeschriebene Puncte sollen biß vff benante Zeit stedt, vest vnd vnuorbrochen gehalten werden. Uhrkundlich haben beyde gebrudere Gebhardt vnd Ludolff von Alvensleben diese Vergleichung mit eigen Händen vnterschrieben vnd ihr angeborne Pitzschafft vffs Spacium gedrucket. Geschehen Montags nach Vocem Jucunditatis Ao. 96.

Modernisirte Originalcopie im großen Calbischen Copialbuch vol. II. Nr. 419 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

748) 5. Juni 1596.

Theilung der von dem Domherrn zu Magdeburg Busse Clamor v. Alvensleben auf Calbe und Zichtau nach seinem in Genua am 19. October 1595 erfolgten Tode hinterlassenen Lehngüter zwischen seinen Brüdern Ludolf und Gebhard Johann v. A. als nächsten Erben dergestalt, daß Ludolf v. A. das Gut Zichtau nebst dem Miester Gericht und einen Antheil an Calbe erhält, Gebhard Johann dagegen den andern Theil von Calbe nebst den Pertinenzien im Calbischen Werder und zwar hat der Erstere dem Letztern 10000 Thlr. baar zu erlegen oder soviel von dessen Schulden zu übernehmen.

Digitized by Google

Geschehenn zu Calbe denn Funfftem Monatstagk Junii Anno der weiniger Zahl Sechs vnndt Neuntzigk.

Original auf Papier im Hausarchiv zu Erzleben mit den Siegeln der Paciscenten und ihrer Beistände Thomas v. d. Knesebeck, Werner v. d. Schulenburg, als Churbrandenb. Commissarien, Gebhard v. Alvensleben, sel. Ludolfs Sohn, August v. d. Asseburg, als Vormünder Gebhards Johanns v. Alvensleben neben seiner Mutter Margaretha geb. v. d. Asseburg, sel. Joachims v. Alvensleben Wittwe, Ludwig v. d. Asseburg und Ludolf v. Alvensleben, sel. Ludolfs Sohn. Originalcopie im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 120 im v. Alvensleb. Hausarchiv zu Calbe.

749) 14. Juni 1596.

Ludolff vnd Gebhardt Johann von Alnenschleben gebrudere haben nach tödtlichem abgange Ihres Vatern Joachim von Alnenschleben sel. für sich vndt Ihre Vettern, Gebhartten vndt Ludolff von Alnenschleben, Ludolffs Sohne, Albrecht vnd Hans Clamorn, Eliatzen sel. Sohne, Gebhart, Christoff vnd Wolff Friderichen Baltins sel. Sohne, den lehen gebürliche folge gethan.

Actum Grüningen 14. Junii 1596.

Lehnbuch des postul. Bischofs von Halberstadt Heinrich Julius 1580—1618 (Cop. 477a) f. 12 im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

750) 14. Juni 1596.

Heinrich Julius post. Bischof des Stifts Halberstadt und Herzog von Braunschweig und Lüneburg belehnt Ludolf und Gebhard Johann Gebrüder v. Alvensleben, sel. Joachims Söhne, und mit ihnen zur gesammten Hand Gebhard und Ludolf v. A. sel. Ludolfs Söhne, Albrecht und Hans Clamor, sel. Eliaz Söhne und Gebhard, Christoph und Wolf Friedrich, sel. Valentius Söhne, mit dem ganzen Zehnten zu Gr. Santersleben.

— gegeben — auf vnserm Hauß Gruningen am Vierzehenden Tage des Monats Junii Nach Jesu Christi, vnsers lieben Herrn vnd Seligmachers, geburth Ihm Eintausentt funffhundertt vnd Sechs vnd Neunzigistenn Jahre.

Nach dem Original mit Unterschrift und anhängendem Siegel im Archiv zu Erzleben. Copie im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 85 im Archiv zu Calbe.

751) 29. October 1596.

Offener Brief und Legitimation der Frau Margaretha geb. v. d. Asseburg, sel. Joachims v. Alvensleben Wittwe für ihren Diener Georg Melchior v. Mistelbach, einen Studenten in Helmstedt Marcus Burggraf, seiner

Digitized by Google

Angabe nach aus Nehausen gebürtig, welcher ihren dort studirenden Sohn Gebhard Johann v. Alvensleben betrogen und bestohlen, auszukundschaften und seiner Bestrafung zuzuführen.

Actum Eichenbardeleben am 29. Octobris Anno 96.

Original-Copie im (Eichenbarlebischen) Copialbuch A. f. 2 im Archiv zu Erxleben.

752) **7. Februar 1597.**

Ehestiftung zwischen Hans George v. Arnim, Domherrn zu Magdeburg und Sophia v. Alvensleben, Wittwe Ludolfs v. Bismarck, die ihm 3000 Thlr. Ehegelder zugebracht hat, confirmirt vom Administrator des Erzstifts Magdeburg, Markgrafen Joachim Friedrich.

D. Magdeburg Montag nach Estomihi Ao. 1597.

Lehnbuch des Administrators Markgrafen Joachim Friedrich v. J. 1569—97 (Cop. 49) f. 50ᵛ· litt. A. im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg. Vergl. v. Mülverstedt Ehestiftungen ꝛc. S. 13.

753) **10. Februar 1597**

starb Ludolf v. Alvensleben, Hans Clamors v. A. Sohn, und wurde in der Pfarrkirche zu Berge vor dem Altare beigesetzt. Der daselbst noch vorhandene Leichenstein zeigt die Figur des Kindes mit über der Brust zusammengelegten Händen, an den Ecken seine 4 Ahnenwappen: v. Alvensleben, v. Klencke, v. Münchhausen und v. Saldern. Die oben links beginnende Umschrift in Majuskeln lautet:

Lvdolh (so!) von Alvenschleve | Hans Clamers seligern son ist geborn Ao. 1595 | den 13. Julii vnd seliglich | gestorben Ao. 1597 den 10. Febr. Der Selen Gott Gnedig.

S. Hildebrandt Grabsteine und Epitaphien ꝛc. I. S. 70. Wohlbrück a. a. O. III. S. 22. Die obigen Wappen finden sich auch aus Holz geschnitzt und bemalt an der Kanzeltreppe der Kirche zu Berge mit folgenden Unterschriften angebracht: Hans Clamor v. Alvenschleben. — Sophia G. Mvnchavsen. — Sophia G. Klenken. — Sophia G. Saldern.

754) **13. Mai 1597.**

Kurfürst Johann Georg von Brandenburg bestätigt den Calbischen Burgfrieden.

Wohlbrück a. a. O. II. p. 328.

755) **23. Mai 1597.**

Kurfürst Johann Georgs, Markgrafen von Brandenburg Lehnbrief nach dem Tode des Kurfürsten Joachim und der Gebrüder und Gevettern Ludolf

Digitized by Google

und Joachim, sel. Gebhards Söhne, und Valentins, sel. Gebhards Sohnes für Ludolf und Gebhard Johann, sel. Joachims Söhne, Gebhard, Christoph und Wolf Friedrich, sel. Valentins Söhne, Albrecht und Hans Clamor, sel. Eliaz Söhne, alle Gebrüder und Gevettern v. Alvensleben und ihre Erben kraft der gesammten Hand, die sie an ihren Gütern seither gehabt und noch haben, mit dem Schlosse und Dorfe Erxleben nebst Zubehör zu Mannlehnrecht.

Gegeben zu Cöln an der Sprew freytags nach Exaudi nach Christi, unsers lieben hern, einigen Erlösers vnd Seligmachers, geburt im Eintausendt funff hundert Sieben vnd neunzigsten Jahre.

Copie im großen Calbischen Copialbuche vol. I. p. 187 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

756) 4. August 1597.

Theilung der Söhne Ludolfs v. Alvensleben, wonach Gebhard das Haus Neu-Gattersleben, das Rittergut Glöthe, das Gut und Dorf Randau, das alte Wohnhaus zu Calbe und dasjenige Vorwerk daselbst erhält, welches sein Vater zuerst besessen habe, ferner die Hälfte aller väterlichen Pächte und Zinsen aus den Calbischen Gütern und den Hof zu Badingen. Außerdem bewilligt sein Bruder Ludolf 2000 Thlr. zur Instandsetzung des verfallenen Wohnhauses zu Calbe. Wegen des Pfandhauses Langenstein wird festgesetzt, daß von dem nach obiger Pfandzeit von 14 Jahren während der Hälfte derselben das Haus von demjenigen Bruder zuerst besessen werden solle, dem Hundisburg durchs Loos zufiele und daß der Besitzer seinem Bruder jährlich 550 Thlr. darans zu vergüten habe. Hundisburg nebst Zubehör fiel an Ludolf v. A., (der danach auch zuerst den siebenjährigen Besitz von Langenstein erhielt), ferner der Hof zu Gr. Engersen (den seine Mutter noch bis 1604 zur Leibzucht benutzte), das neue Wohnhaus auf der Burg zu Calbe, das Vorwerk daselbst, die Hälfte der väterlichen Pächte und Zinsen aus den Calbischen Gütern, der Hof zu Plathe und eine Abfindungssumme von 23445 Thlr., welche letztere aus der väterlichen Baarschaft im Voraus entnommen wurde und die Eigenschaft als Lehn behalten sollte.

D. den 4. Augusti Anno etc. 1604.

Abschrift im Großen Calbischen Copialbuch vol. II. Nr. 420 im Archiv zu Calbe. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 26, 36.

757) 10. September 1597.

Notarielle Protestation des Amtsschreibers zu Eichenbarleben Christoph Matthias Namens seines Herrn Gebhard Johann v. Alvensleben, Erbherrn auf Erxleben wegen der Eingriffe, die sich der Amtmann zu Calvörde

Digitized by Google

in die ihm hinsichtlich der Unterthanen zu Velstorf gebührenden Rechte erlaubt habe.

Nach der geburth Jesu Christi, unsers hern, Tausent Funfhundert vnndt Sieben vndt Neuntzigk, Sonabendts nach Marien geburth, wahr der zehende Monatstagk Septembris.

Original auf Pergament im v. Alvenslebischen Hausarchiv zu Erxleben.

758) **1597.**

Erbregister des Hauses Neu-Gattersleben.

Großes Calbisches Copialbuch vol. II. Nr. 553 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

759) **25. Februar 1598.**

Kurfürst Joachim Friedrich Markgraf von Brandenburg bekundet, von Valentin v. Alvensleben auf Isenschnibbe verschiedene Pächte und Dienste zu Neuendorf, Hemstedt, Algenstedt, Lüffingen, Kassiegk, Jävenitz, Zienau und Schwiesau für 6000 Thlr. gekauft zu haben, nachdem der Kauf schon von dem verstorbenen Kurfürsten Johann Georg behandelt worden.

Gegeben zu Cöln an der Sprew den 25. Februarii Anno 1598.

Abschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. IV. Nr. 884 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

760) **9. März 1598.**

Kurfürst Joachim Friedrich Markgraf von Brandenburg belehnt nach dem Tode Kurfürst Joachim Georgs von Brandenburg Gebhard und Ludolf, sel. Ludolfs Söhne, Ludolf und Gebhard Johann, Joachims sel. Söhne, Albrecht und Hans Clamor, sel. Eliaz Söhne, alle Gevettern und Gebrüder v. Alvensleben mit dem Schloß und Flecken Calbe und dem Flecken Bismark nebst allem Zubehör.

— Geben in vnser Stadt Gardelegen den Neunden Monatstagk Martii Nach Christi, vnsers Erlösers vnd Seligmachers, geburtt Tusendt fünffhundertt Acht vndt Neuntzigsten Jhare.

Originalcopie im Altmärkischen Lehnbuche Churfürst Joachim Friedrichs früher im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg jetzt im Geh. Staats-Archiv zu Berlin. Wenig jüngere Copie auch im kleinen Calbischen Copialbuche im Archiv zu Calbe.

761) **9. März 1598.**

Kurfürst Joachim Friedrichs, Markgrafen von Brandenburg Lehnbrief nach dem Tode seines Vaters, des Kurfürsten Johann George, für Gebhard und Ludolf, sel. Ludolfs Söhne, Ludolf und Gebhard Johann

Digitized by Google

sel. Joachims Söhne, Gebhard, Christoph und Wolf Friedrich, sel. Valentins Söhne, Albrecht und Hans Clamor, sel. Eliaz Söhne, Gebrüder und Gevettern v. Alvensleben über das Schloß und Dorf Erxleben nebst den Dörfern Uhrsleben, Eimersleben, Ingersleben, Hörsingen, Bregenstedt, den wüsten Dörfern Rolmersleben, Wellendorf, Gose, Liestorf, Potzmesdorf, Westorf, Alvertshausen, den wüsten Dörfern, Kl. Hackenstedt, Kl. Bregenstedt, der halben Wüstung Ditmarshausen u. s. w. u. s. w.

— gegeben in vnser Stadt Gardelegen den Neunnden Monatstagk Martii Nach Christi, vnsers Erlösers vnd Selligmachers, geburth Tausendt funffhundert Acht vnd Neuntzigisten Jhare.

Nach dem Original mit anh. Siegel im Hausarchiv zu Erxleben. Auch wenig jüngere Copie im kleinen Calbischen Copialbuch Nr. 79 im v. Alvensslebischen Archiv zu Calbe.

762) **25. April 1598.**

Gebhard, Ludolf und Ludolf Gebrüder und Gevettern v. Alvensleben Ludolfs und bezw. Joachims sel. Söhne vertragen sich wegen verschiedener Gebrechen und Irrungen, namentlich in Betreff der Beschwerde Hans Clamors v. A., wegen Bestellung eines Aufsehers und zur Verhütung unbefugter Jagd und Fischerei vor dem Drömling, besonders um die Dörfer Miesterhorst und Zichtau, welche umhegt werden sollen und werden für Unfug Rechtsbestimmungen getroffen. Namentlich soll der die Jagd ausübende Pfarrerssohn zu Mehrin gepfändet werden. Sodann werden Bestimmungen über Hut und Trift zu Calbe getroffen, über den Wiederaufbau der Ziegelscheune und über die Unkosten bei Haft- und peinlichen Gerichtsfällen der Bürgerschaft zu Calbe u. a. m.

— Dienstags nach Quasimodogeniti, war der 25. Aprilis Anno 1598.

Nach einer losen Abschrift im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe. Abschrift auch im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 130 ebendaselbst.

763) **3. Mai 1598.**

Die Verordneten der Magdeburgischen Regierung vergleichen Gebhard v. Alvensleben zu Friedeburg und Busso v. d. Schulenburg zu Burg-Oerner wegen des Erstern Forderung an den Letztern, derentwegen Jener bereits die Schäferei zu Burg-Oerner mit Beschlag belegt gehabt, dahin, daß Busse v. d. Sch. sogleich 404 Thlr. und innerhalb Sächsischer Frist noch weitere 486 Thlr. 11 Gr. zahlen solle.

Geben zu Halle den dritten Monatstagk Maii Anno etc. im achtt vnd neuntzigsten.

Digitized by Google

Abſchrift im Cop. 139 (Magdeb. Receßbuch sede vacante) f. 267 im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

764) **25. Mai 1598**

war Gebhards v. Alvensleben Hausfrau Gevatterin bei der Taufe der Ilſe, Tochter Hanſens v. Kotze auf Gr. Germersleben.

Gleichz. Aufzeichnung im alten Hausbuche von Gr. Germersleben. Vergl. v. Mülverſtedt Urkunden-Regeſten zur Geſchichte des Geſchlechts v. Kotze S. 331.

765) **2. September 1598.**

Der Kurbrandenburgiſchen Räthe Thomas v. d. Kneſebeck, Matthias Kemnitz und A. Reiger Bericht wegen der ſtreitigen Grenzen zwiſchen den v. Alvensleben auf Calbe und ihren Unterthanen im Amte Calvörde.

Datum den 2. Septembris Anno 98.

Abſchrift im großen Calbiſchen Copialbuche vol. I. Nr. 78 im v. Alvensleb iſchen Archiv zu Calbe. Hierauf erging unterm 3. November 1598 noch ein beſonderes Reſcript an die v. Alvensleben, ſich nach den Grenzreceſſen von 1564 und 1574 ſtrenge zu richten. (Ibid. l. c. Nr. 79).

766) **29. September 1598.**

Margaretha v. d. Aſſeburg, Wittwe Joachims v. Alvensleben, verpachtet den ihrem Sohne Gebhard Johann v. A. durch den Tod des Andr. Topf wieder heimgefallenen Krug zu Bismark an Andr. Schultze auf 15 Jahre.

Actum Eichenbardelebenn im funfzehenhunderſtenn acht vnd Neunzigſtenn Jahrs am tage Michaelis Archangeli.

Gleichz. Abſchrift im Eichenbarlebiſchen Cop. A. im v. Alvensleb iſchen Haus-Archiv zu Erxleben.

767) **1598.**

Gebhard v. Alvensleben (ſel. Ludolfs Sohn) auf Friedeburg, erzb. Magdeb. Landrath, wurde nebſt dem Domherrn zu Magdeburg Friedrich v. Arnſtedt, dem Abte von Ammensleben und dem Kanzler Dr. Kilian Stiſſer Seitens des Domcapitels von Magdeburg zum Kaiſer Rudolf II. nach Prag geſandt, um deſſen Beſtätigung der Wahl des Markgrafen Chriſtian Wilhelm von Brandenburg zum Adminiſtrator des Erzſtifts Magdeburg zu erwirken.

Wohlbrück a. a. O. III. S. 24.

768) **9. Januar 1599.**

Theilung zwiſchen Ludolf v. Alvensleben und ſeinem Bruder Geb-

Digitized by Google

hard Johann über verschiedene Streitigkeiten u. A., auch über die von ihrem Vater Joachim hinterlassenen, bisher gemeinschaftlich besessenen Wohnhäuser, wonach Ersterer das Wohnhaus zu Magdeburg erhält.

Geschehen in Magdeburg Dienstags nach Trium Regum Anno Tausend funfhundert vnd Neun vnd Neuntzigk.

Etwas besch. Original auf Papier mit den Siegeln der Paciscenten und ihrer Beistände Christoph v. Arnim, Domherrn zu Magdeburg, Hans Hartmann v. Erfa, Statthalter zu Celle, Gebhard und Ludolf v. Alvensleben, sel. Gebhards Söhne, August und Ludwig v. d. Asseburg und Hans v. d. Knesebeck. Abschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 121 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe. Vergl. unten Nr. 786 und Wohlbrück a. a. O. III. S. 47, 57.

769) **4. Februar 1599.**

Schadlosverschreibung Melchiors v. Steinberg für seine Ludolf v. Alvensleben auf Calbe und Hundisburg betreffs eines Capitals von tausend Thalern gesetzten Bürgen Berthold v. Rutenberg und Hermann v. Rauschenplatt.

Ich Melchior von Steinberg, Melchers seligern sohn, thue kundt vnd bekenne in crafft dieses brieffs fur mich, meine erben vnd jedermenniglich offenbahr: Demnach der edler vnd ehrueheſter Bartoldt von Rautenberg, Bodens seligern sohn, mein freundtlicher lieber vetter, nebenst dem auch edlen vndt ehrueſten Herman Rauſcheplatten alß selbschuldiger burge, vor mich gegen den edlen vndt ehrnueſten Ludolffen von Aluensleben, Ludolfs seligern sohn, vff Calbe vndt Hundeßburgk erbgeseſſen, fur eintausendt gutte vnd woll gelttende reichßthaler heubtsumma vnd darauff verschriebene zinse, alles noch einholtt derowegen vffgerichteten schuldtverschreibunge, auff meine freundliche bitte, deſſen ich ihne zum hochſten danksage, guttwillig eingelaſſen, so habe ich daiegen ihne bey guttenn trewen vnd glauben zugesagt vnd versprochen, daß ich vnd meine erben vnd erbnehmen wollen vnd ſollen ihme vnd seine mittbenandten obberurten glübte vnd selbschuldiger burgschafft vnd was darauß erfolgen köndte vnd muchte, in aller wege benehmen vnd schadeloß halttenn, ohne alle argeliſt vnd geuehrde. Wo aber ich Melchior von Steinbergk oder meine erben (wie doch, ob Gott will, nicht geſchehen ſoll) ſolchs, wie oberzehltt, nicht thuen vndt derowegen viell erwehnter Bartoldt von Rautenberg oder seine mittgeſatzten in leiſtunge gemohnet, einhalten oder ſonſten heubtſumma, Zinß vnd interesse erlegenn vnd bezahlenn, vnd dieſerwegen zu ſchaden kommen vnd in einigen nachteill gerathenn ſollte, alß seze, hypothecire vnd verſchreibe ich ihnen vff den vnuorhofften fall fur mich, meine erbenn alle meine rediſten vnd gewiſſeſten haab vnd gütter, woe die belegen ſein vnd namen habenn mogen, nichts dauon außbeſcheiden, zu einem wahrenn, gewiſſen vnd

Digitized by Google

vngezweiffeldten vnderpfande, als vorpfendens recht vnd gewohnheitt ist, vnd ich an crafftigsten vnd bestendigsten thun soll, kan vnd magk, dieser gestalt vnd also, daß er vnd seine mitbeschrieben obbemeltte verpfendete gütter propria auctoritate vnd vnersuchtt einiges rechtens, ohne mittell der obrigkeit angreiffenn, einnehmen, seines gefallens gebrauchenn, nutzen vnd genießen vnd (sich) selbst bezahltt machen. Herwieder soll mich oder meine erbenn kein gerichtt, rechtt, satz oder ordnung der hohen obrigkeitt, auch sonsten kein exception, behelff, wie die nahmen haben mochten, befreyen, schuzen noch vertheidingen, den ich deren allen vnd ieden hiemitt außdrucklich vorziehe vnd begebe, alles bey meinen adlichen ehren, trewen, waren wortten vnd guttem glauben, stet, vhest vnd woll zu haltten, ohne alles geuherde. Dessen zu vrkundt der warheit habe ich fur mich, meine erben diesen brieff mitt meinem angeborn pizschafft vndt eigenem vndergeschrieben handtzeichen befestiget. Geschehen vnd geben nach Christi, vnsers lieben herrn vnd heilandes, geburth im funffzehenhundertten vnd neunvndneunzigsten iahre, den vierten Februarii Melchior von Steinbergk mein handt.

Original (auf Papier) mit aufgedrucktem Siegel des Ausstellers im Landeshauptarchive zu Wolfenbüttel.

770) 20. April 1599.

Ehestiftung zwischen George Christoph v. d. Schulenburg auf Barleben (?Polleben?) und Maria v. Alvensleben, sel. Joachims Tochter, die ihm 3000 Thlr. Ehegeld und die Ausstattung nebst Silber, Ketten, Kleinodien ꝛc. zubringt. Unterzeichnet außer von dem Brautpaare und der Braut Mutter von den Zeugen und Beiständen Alexander v. d. Schulenburg, Bruder des Bräutigams, Fritz, Hans und Busse Gevettern v. d. Schulenburg, Jobst v. Bredow, sel. Achims Sohn, Ludolf und Gebhard Johann v. Alvensleben, der Braut Brüder, August und Ludwig v. d. Asseburg, Henning v. Quitzow und Thomas v. d. Knesebeck, welche sich auch gegen einander für das Ehegeld und das Gegenvermächtniß verbürgen.

Geschehen zu Eichenbarbeleben den 20. Monatstagk Aprills Anno 99.

Fast gleichz. Abschrift im (Eichenbarlebischen) Cop. A. im Hausarchiv zu Erxleben. Ihr Gemahl besaß Polleben im Mansfeldischen nach Wohlbrück a. a. O. II. S. 462. Die Vermählung erfolgte am 14. October 1599, ihr Tod schon am 6. September 1603. Geboren war sie am 26. November 1579 zu Rogätz. Vergl. auch Danneil Geschlecht v. d. Schulenburg II. p. 473.

771) 24. Juni 1599.

Ludolf v. Alvensleben auf Hundisburg ist Mitglied des Ausschusses der Stände des Erzstifts Magdeburg und Mitaussteller einer Schuldverschreibung für Gabriel v. Jeetze über ein Capital von 1000 Thalern.

Digitized by Google

Gegeben zu Magdeburg nach Jesu Christi, unsers liebenn Herrn, Erlösers Seligmachers, geburdt Im Funffzehenhunderſten vnd Neun vnd Neuntzigſten Jahre, am tage Johannis Baptistae.

Original im K. Staatsarchiv zu Magdeburg; die Siegel sind sämmtlich cassirt, die Unterschriften vorhanden.

772) 18. März 1600.

Heinrich Julius post. Bischof von Halberstadt, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg belehnt Gebhard und Ludolf, sel. Ludolfs Söhne, Ludolf und Gebhard Johann, sel. Joachims Söhne, Gebhard, Christoph und Wolf Heinrich, sel. Valentins Söhne, Albrecht und Hans Clamor, sel. Eliaz Söhne, alle Gebrüder und Gevettern v. Alvensleben zu rechtem Mannlehen mit den Zehnten zu Oſter- und Weſter-Ingersleben, Hörſingen, Tundersleben, Uhrsleben, dem Kirchlehn zu Gr. Wellen u. ſ. w. u. ſ. w.

Gegeben auf vnserm Haus Gruningen am Achtzehenden des Monats Martii nach Jhesu Christi, vnsers lieben Herren vnd Seligmachers, geburth Im eintausent vnd Sechshunderten Jhare.

Original mit anh. Siegel im v. Alvensleb'schen Hausarchiv zu Erxleben. Originalcopie im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 179 im v. Alvensleb'schen Archiv zu Calbe.

773) 18. Juli 1600

starb Else geb. v. d. Schulenburg, Ludolfs v. Alvensleben auf Erxleben Gemahlin. Die ihr gehaltene, in 4° gedruckte Leichenpredigt führt den Titel:

Eine Christliche Leichpredigt | Bey dem Begrebnisse | der Edlen vnd Ehrentugendreichen Fraw- | en Elsen von der Schulenburgk, | des Edlen vnd Ehren | vesten Junckern Ludolph von Alvenschleben, Joachims seligen | Sohn, Weilandt Ehelichen vielgelieb | ten Haußfrawen, | Welche den 18. Julii dieses jetzt laufenden | 1600 Jahres zu Arxleben den 5. Tag nach dem sie Gott | ihrer weiblichen Bürden gnediglich entbunden vnnd einen Jungen | Sohn beſcheeret, Selig in Christo, des Morgens früe bald nach | 6 Vhren entſchlaffen, vnd den 1. Aug. hernacher in | der Schloß Kirchen daſelbſt begraben worden | Gehalten durch | Valentinum Benecken, Dienern am Wort | Gottes daſelbſt. | Gedruckt zu Magdeburg, durch An | dream Omuckern Im Jahr 1600.

Voran steht eine latein. metrische Elegie an Ludolf v. A. von M. Jacob Olvenstedt. Den Schluß bildet eine griechische Elegie in Versen von A. Schröder „Paldanomus“ und vielleicht noch a. m.

Unvollst. Exemplar in der v. Gustedt'schen Funeraliensammlung im K. Staats-Archiv zu Magdeburg. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 52. Dan-

Digitized by Google

neil Geſchlecht v. d. Schulenburg II. p. 157. Sie war am 1. Juni 1574 geboren, und vermählte ſich am 2. März 1600.

774) 29. September 1600.

Margaretha geb. v. d. Aſſeburg, Wittwe Joachims v. Alvensleben, verpachtet Namens ihres Sohnes Gebhard Johann v. A. auf Calbe und Eichenbarleben den Krug zu Süpplingen auf 10 Jahre an Chriſtoph Reinicke.

Actum Eichenbardeleben am tage Michaelis Anno 1600.

Gleichz. Abſchrift im (Eichenbarlebiſchen) Cop. A. im Hausarchiv zu Erxleben.

775) 17. October 1600.

Die zur Magdeburgiſchen Regierung sede vacante Verordneten vergleichen Gebhard v. Alvensleben auf (Neu-) Gattersleben mit dem geweſenen Schenken dortſelbſt Mattheus Bruckner verſchiedener Irrungen wegen.

Geben zu Halle auf S. Moritzburgk den 17. Octobris Anno 1600.

Abſchrift im Cop. 139 f. 271 im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

776) 13. November 1600.

Kurfürſt Johann Sigismund von Brandenburg beſtätigt den Calbiſchen Theilungsreceß.

Wohlbrück a. a. O. II. p. 328.

777) 28. December 1600.

Gebhard v. Alvensleben, Sohn Valentins v. A., auf Erxleben iſt belehnt worden (vom Domprobſte zu Magdeburg) mit einem wüſten Hofe auf dem Pralenberge in der Sudenburg vor Magdeburg als Erbzinsgut, wovon jährlich 9 Schillinge zu Walpurgis zu entrichten ſind und welchen Hof er erblich von Lippold v. Arnim (Sohn Lippolds v. A. auf Brandenſtein) und deſſen Ehefrau Margaretha v. Holtzendorff erkauft gehabt.

Actum die 28. Decembris Anno 1600.

Latein. Regiſtratur im großen Calbiſchen Copialbuch vol. III Nr. 566 im Archiv zu Calbe.

778) 1600.

Gebhard v. Alvensleben auf Friedeburg iſt Kurbrandenb. Commiſſarius bei der Kirchen-Viſitation in der Altmark und Priegnitz.

Mylius Corp. Const. March. I. 1. Sp. 343. Vergl Wohlbrück a. a. O. III. S. 24.

779) 30. Mai 1601.

Bürgermeiſter, Rathmannen und Innungsmeiſter der Altſtadt Magdeburg

Digitized by Google

bekunden, Gebhard v. Alvensleben, sel. Ludolfs Sohn, auf Neu-Gattersleben, Calbe und Randau nach dem Tode des Bürgermeisters Heinrich Westpfal mit dem Hause Neu-Gattersleben nebst allem Zubehör und zu gesammter Hand mit ihm seinen Bruder Ludolf und seine Vettern, sel. Joachims Söhne, sowie seine andern Vettern zu Calbe, Erxleben und Gardelegen belehnt zu haben.

— gegeben — Nach Christi, vnsers herrn vnd seligmachers, geburt im Sechzehenhunderten vnd ersten Jahre, Mitwochen nach Vocem jucunditatis.

Originalcopie im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 281 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

780) 29. September 1601.

Gebhard und Ludolf v. Alvensleben auf Neu-Gattersleben und Hundisburg, Ludolf v. Alvensleben, s. Joachims Sohn, auf Erxleben zusammen mit Eustachius v. Münchhausen auf Leitzkau, Ludwig und Hans v. d. Asseburg auf Schermbke und Pesekendorf, Hans Kotze auf Groß-Germersleben, Günzel v. Bartensleben auf Wolfsburg, Achaz und Philipp Gebrüdern v. Quitzow, Joachim v. d. Schulenburg auf Löckenitz und Lübbenau, und Levin und Hans Gebrüdern v. d. Schulenburg auf Betzendorf sind Bürgen in einem Schuldbriefe des Kurfürsten Joachim Friedrich von Brandenburg für Asche v. Marenholz über 30 000 Thlr.

Gegeben zu Egenstedt im jahre nach Christi, vnsers einigen erlösers vnd seeligmachers, geburt Eintausend sechshundert vnd eins, am tage Michaelis Archangeli, wahr der neun vnd zwanzigste monatstagk Septembris.

Original, von dessen 14 Siegeln noch 11 erhalten, im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

781) 27. October 1601.

Die Gemahlin Wolf Friedrichs v. Alvensleben ist u. A. Gevatterin bei der Taufe der Catharina Dorothea, Tochter Hansens v. Kotze auf Groß-Germersleben.

Gr. Germerslebisches Hausbuch im v. Kotzischen Archiv zu Kl. Oschersleben. Vgl. v. Mülverstedt Regesten des Geschlechts v. Kotze S. 333.

782) 1601.

Ueber der Thür des Treppenthurms im innern Hofe der Burg Falkenstein ist in reicher Ornamentik in Stein gehauen:

Anno domini 1601

Da . recte . vivere . Da . bene . Christe . mori

Digitized by Google

Gertrud von Veltheim.	Augustus von der Asseburch.	Elisabeth von Alvensleben.
(das Veltheim'sche Wappen.)	(das Asseburg'sche Wappen.)	(das Alvenslebische Wappen.)

Gef. Mitth. des Herrn Grafen v. Bocholtz-Asseburg zu Godelheim. Elisabeth war die zweite Gemahlin des Augustus, des ältesten Sohnes Johanns v. d. Asseburg und der Clara v. Cramm, von welchem die 1817 erloschene Falkensteiner Linie abstammt.

783) **1. Februar 1602.**

Regiſtratur über die Belehnung Gebhards und Ludolfs v. Alvensleben auf Neu-Gattersleben, Friedeburg, Hundisburg und Langenstein mit zwei Viertel Hufen zu Förderstedt nach dem Tode ihres mit dieſem Beſitz am 7. Januar 1584 belehnten Vaters Ludolf v. A. Seitens des Domprobſtes von Magdeburg.

Actum 1. Februarii Anno etc. 1602.

Großes Calbiſches Copialbuch Vol. III. Nr. 567 im v. Alvenslebiſchen Archiv zu Calbe.

784) **21. April 1602.**

Johann Abt des Kloſters Hillersleben belehnt Ludolf und Gebhard Johann v. Alvensleben, ſel. Joachims Söhne, auf Erxleben, Calbe und Eichenbarleben als Erbzinslehn mit 4½ Hufen auf dem Felde Groß-Rodensleben (die ihr ſel. Vater von Bernhard Miehe gekauft) unter der Verpflichtung eines jährlichen Erbzinſes von 18 Bauergroſchen Magdeburgiſcher Währung.

— gegeben — Im Jare vnſers herrnn vndt heylandes Jeſu Chriſti gebuert 1602 Jare, denn 21. Aprilis.

Original mit anhangendem Siegel im Hausarchiv zu Erxleben.

785) **24. Juni 1602.**

Gebhard Johann v. Alvensleben, ſel. Joachims Sohn, auf Calbe und Eichenbarleben nimmt zur Vollendung ſeiner Studien und Ausführung der nöthigen Reiſen Friedrich Hortleder aus Querfurt zu ſeinem „Präceptor", „Gefährten und gewiſſen Diener" an gegen freie Station und ein jährliches Salarium von 40 Thalern, in halbjährigen Raten zahlbar.

Actum Eichenbardeleben am Tage Johannis Baptistae Anno Christi der weniger Zahl Sechs hundertt vnd Zwey.

Original (Duplicat), nur allein von F. Hortleder mit Unterſchrift und Siegel vollzogen, im (Eichenbarlebiſchen) Copialbuche A. im Hausarchiv zu Erxleben.

Digitized by Google

786) **13. Juli 1602.**

Vertrag zwischen Ludolf und Gebhard Johann v. Alvensleben über verschiedene streitige Punkte zur Ergänzung des am Dienstage nach Trium Regum 1599 zu Magdeburg zwischen ihnen aufgerichteten Vertrages, namentlich in Betreff der Aecker und Aussaat zu Zichtau.

Geschehen zu Calbe den 13. Julii Anno 1602.

Original mit Siegel und Unterschrift der Paciscenten, sowie der Unterhändler Ludwig v. d. Asseburg, Ludolf v. Alvensleben, sel. Ludolfs Sohnes, und George Christophs v. d. Schulenburg im v. Alvensleb. Hausarchiv zu Erxleben. Modernisirte Copie im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 122 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe. Vergl. oben Nr. 768.

787) **13. October 1602.**

Ludolf v. Alvensleben ist mit Anderen (Johann v. Arnim, Domherrn zu Magdeburg und Archid. zu Calbe, Erbherrn auf Gerswalde, Stegelitz und Schadeleben, Ernst v. Hopkorff, Domherrn zu Halberstadt und dem Möllenvogt Gebhard Goldstein) Unterhändler und Zeuge, als die Gebrüder Levin, Hans und Joachim Friedrich v. d. Schulenburg das Gut Tuchheim von dem Comthur zu Wietersheim, Jobst v. Hopkorff für 21000 Thlr. erkaufen.

Geschehen zu Magdeburg den 13. Octobris 1602.

Abschrift im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg. Auszügl. gedruckt in Danneil Geschlecht v. d. Schulenburg I. Urkundenanh. p. 33.

788) **2. November 1602.**

Gebhard und Ludolf v. A., sel. Ludolfs Söhne, Ludolf und Gebhard Johann, sel. Joachims Söhne, Hans Clamor, sel. Eliaz Sohn, alle Gebrüder und Gevettern v. Alvensleben, Erbsassen auf Calbe, bekunden, daß sie den von ihren Vätern und Vorfahren Sonnabend nach octava Trium Regum 1552 geschlossenen Burgfrieden erneuert und bestätigt haben.

Geschehen zu Gardelegen den 2. Nouembris nach der heilsamen geburtt vnd Menschwerdung vnses herrn vnd heilandeß Jesu Cristi Im Eintausent Sechshunderten vnd Andern Jahre.

Abschrift in der gleichz. Copie der Kurf. Confirmation vom 13. November 1609 im kleinen Calbischen Copialbuch B. im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe. Lehnscop. CXLIX. f 97, früher im Kammergerichts-, jetzt im Geh. Staats-Archiv zu Berlin. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 21. Die landesherrliche Confirmation erfolgte unterm 3. März 1621.

789) **8. November 1602.**

Vertrag zwischen den Gebrüdern Gebhard und Ludolf (sel. Ludolfs

Digitized by Google

Söhnen) und Ludolf und Gebhard Johann, sel. Joachims Söhnen, Gevettern v. Alvensleben zu Calbe wegen der zu ihren Calbischen Gütern gehörigen Eich- und Mastholzung, welche zwischen beiden Partheien realiter getheilt wird.

Geschehen zu Calbe den Achtten Nouembris Anno Christi 1602.

Besiegeltes Original auf Papier im v. Alvensleb. Hausarchiv zu Erxleben und zu Calbe. Als Unterhändler und Zeugen haben mit unterschrieben und untersiegelt Levin v. d. Schulenburg, sel. Werners Sohn, und Heinrich v. Bülow, sel. Busses Sohn. Modernisirte Abschrift auch im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 123 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

790) **1602.**

Gebhard v. Alvensleben auf Neu-Gattersleben und Friedeburg, erzb. Magdeb. Landrath, wird zum Mitgliede des größern Ausschusses der Magdeb. Ritterschaft erwählt.

Landtagsacten v. J. 1602 im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 24.

791) **13. Juni 1603.**

Ludolf v. Alvensleben auf Neugattersleben und Friedeburg befand sich zu Ansbach in der Leichenprocession des Markgrafen George Friedrich von Brandenburg als Abgesandter des Herzogs von Braunschweig-Lüneburg.

Hocker Heilbronnischer Antiquitätenschatz I. p. 158. Wohlbrück a. a. O. III. S. 92.

792) **13. Juli 1603.**

Vertrag zwischen den Gebrüdern Ludolf und Gebhard Johann v. Alvensleben über die Vertauschung ihrer resp. durch Erbtheilungsvertrag vom 31. März 1593 ihnen zugefallenen Antheile von Calbe und Erxleben, demzufolge letzterer sein Gut Calbe an Ludolf gegen dessen Antheil von Erxleben abtritt.

Zu wissenn, Als Anno 1593 den 31. Martij zwischen den Ehrwürdigen, Edlen, Gestrengen vnd Ehrnuesten Ludolffen, Herrn Buße Clamorn, Domherren der Ertzbischofflichen Kirchen zu Magdeburgk und Gebhard Johann, allen Dreyen gebrüdern von Aluenschleue, Jochims S. Söhne, eine Brüderliche Erbtheilung Ihrer väterlichen Lehngüter, mit Zuziehung Ihrer freunden geschehen, vnd das Erxlebische Teill damals dem Eltisten Bruder Ludolffen von Aluenschleue durchs loß zugefallen, Er aber denselben itzo wegen allerhand Angelegenheithen von Zichtaw aus nicht fuglich bestellen können vnd derohalben solchen Erxlebischen Teill seinem freundtlichen lieben Bruder Gebhartten Johann von Aluenschleue Erblich vnd eigenthumblich in dem anschlage,

Digitized by Google

wie es Ihme in der Bruderlichen Teilung zugetheilet worden, Außgenommen das Er das Korn, als Rogken, Gärsten, Hafern an gelde etwas höher angeschlagen, hinwieder zu vberlaßen angeboten. So hat sein Bruder Gebhardt Johan von Aluenschleue solches zu Bruderlichen vnd freundlichen Danck angenommen, bevor aus weill Er nach laut des väterlichen Testamenti vnd Bruderlichen Vergleichung vber die Funffzig Taußendt Thaler von seiner ererbeten bahrschafft zu Lehn zu machen schuldig vnd darumb nach Lehngütern trachten mußen, Ihme auch Erxleben nahe an Eichenbarleben gelegen vnd Er von dannen den mangell des Holtzes zu Eichenbarleben erstatten vnd viel Vncosten ersparen könnte, zugeschweigen andern Angelegenheiten vnd mühe, die er bey erkeuffung frembder Lehngüter vber erlangung der Consens vnd gesambten Hand haben wurde, denselben aber bey dießem Erxlebischen Teill gar geubriget sein, auch das Er solchen Teill fest in dem Anschlage, wie er in der Bruderlichen teilung gesetzt, bekomen könnte, vnd sintemahl sein Antheill zu Calbe, den Er vff Ein und dreißigk taußend funffhundert vnd viertzigk thaler wirdich geachtet, Ihm von Eichenbarleben auch weit abgelegen, hat Er dießen seinen Calbischen teill, nebenst erstattung der vbermaß mit dem Erxlebischen teill vmbzuwechseln seinem freundtlichen lieben Bruder Ludolffen von Aluenschleue vorgeschlagen. Ob nun wohl der Erxlebische Teill mit seinem Ackerbaw, Höltzungen vnd gebewden, fischereyen, Jagten, gärtten den Calbischen theill gar viel vbertrifft, der Calbische Teill auch in vielen Irrungen vnd vngelegenheiten stehet vnd derohalben Ludolffen von Aluenschleue seinen Erxlebischen theill, den Er ohne die Holtzung, Teiche vnd fahrende Habe vnd Korn im felde, vff Sechs vnd Siebentzig taußend Zweyhundert vndt Zwantzigk thaler angeschlagen, viel lieber mit bahrem gelde bezahlet nehmen wollen, So hat Er sich doch hierin seinem Bruder zu willfahren erklehret, darauff Sie sich beide heute am Tage Margarethae dießes laufenden 1603 Jahres anhero gen Newen Haldenßleben zusammenbescheiden vnd in beysein Ihrer freundtlichen lieben Mutter, der Edlen vnd viel Ehrentugendsamen Frawen Margaretha gebornen von der Aßeburgk, Jochim von Aluenschleue S. nachgelaßenen Wittiben, durch vnterhandelung des Edlen, Gestrengen vnd Ehrnuesten Ludewichs von der Aßeburgk, Ihres freundtlichen lieben Oheimbs vnd Schwagers nachfolgenden Bruderlichen Contract geschloßen.

Erstlichen hat wohlgemelter Ludolff von Aluenschleue nach beschehener abhandelung seinen Antheill am Hauße Erxleben, mit allen Zubehörungen, wie Ihme derselbe in der Bruderlichen Theilung nach laut der theilregister gefallen, auch allem außgesetztem Korn, wie daßelbige itzo durch Gottes Verleihung wird eingesamblet werden, zusambt allem Viehe vnd fahrenden Haabe, so zu Erxleben bei abtretung des Haußes vorhanden sein wirdt, doch die Höltzung außgenommen, Seinem wohlgedachtem Bruder Gebharten Jo-

Digitized by Google

hann von Aluenschleue, vmb vnd vor Zwey vnd Siebentzig tauſſendt Funffhundert thaler Erblich vnd Eigenthumblich verkauffet vnd zugeſchlagen, will auch ſolches noch vor Bartholomaei, wo es immer muglich iſt, Ihme wirklichen tradiren vndt einreumen. Dagegen Gebhardt Johannes von Aluenſchleue ſich verpflichtet, daß er vff ſolche Kauffſummen der Zwey vndt Siebentzig tauſſendt funffhundert Thlr. ſeinem Bruder Ludolffen von Aluenſchleue den Calbiſchen Theill mit allen vnd jeden Zugehörigen, wie Ihm derſelbe auch in der Bruderlichen Teilung, nach laut der Theilregiſter gefallen, nebenſt allem außgeſeheten Korn, wie daßelbe itzo durch Gottes ſegen eingeſamblet werden kann, auch allen kunfftig betagten Pächten, geldtzinßen, Dienſten, Schultzen vnd gerechtigkeiten, ſowohl auch dem gebewde, Item allem Viehe vnd fahrenden Haabe, ſo allda vorhanden, nichts vberall ausgeſchloſſen, außerhalb die Holtzung, noch vor Bartholomaei abtreten vnd dafür an der Kauffſumma Zwey vndt Dreyßig tauſſendt thaler abrechnen, die anderen Viertzig Tauſſendt funffhundert thaler aber mit bahrem gelde an Reichsthalern oder annehmblichen Brieffen vnd Siegeln bezahlen vnd erſtatten wolle. Zum andern, dieweill Sie zu beyden theilen die Höltzungen in der Kauffſumma außgeſetzet, ſo haben Sie ſich Bruderlichen verglichen, das wegen der Holzungen Sie zween Ihrer gefreunden erbitten, denſelben auch zween andere Männer, die ſich auff Holtzungen verſtehen, zugeben wollen, das Sie ſämbtlichen noch für Bartholomaei dieſelben beziehen, beſichtigen, in ein richtig Anſchlagk vnd tax bringen mugen, vnd welcher Theil alßdann der beſte ſein wirdt, Derentwegen ſoll dem andern der mangell vff der freunde billich erkentnus vnd anſchlagk bezahlet vnd erſtattet werdenn. Zum dritten, dieweill auch allbereits allerhandt beſchwerliche Irrungen vnd Proceß bey dem Calbiſchen Theill vorhanden, denen man ſich auch mehr beſorgen mus, Als hat Gebhardt Johannes von Aluenſchleue bey dießem Contract gewilliget vnd ſich verpflichtet, wofern etwa durch Rechtfertigungen dem Calbiſchen Theill von den vättern vnd andern etwas entzogen werden ſollte, das Er alsdan ſeinen Bruder Ludolff von Aluenſchleue vnd deßelben Erben den abgang erſtatten, auch die vncoſten, ſo inmittels auff die Proces gehen, nebenſt ihm zugleich tragen wollte. Zum vierden iſt hierbei auch abgeredet, das es wegen der Schulden vnd Burgſchafften, welche von Ludolff von Aluenſchleuen S. herruhren, bey dem darüber zuuor auffgerichten Receß vorbleiben vnd dieße beyde Bruder Ludolff vnd Gebhardt Johann von Aluenſchleue, dieſelben nebenſt ihren Vettern, Gebharten vnd Ludolffen gebrudern von Aluenſchleue, Ludolffs S. Söhnen, in gemein, pro rata abzutragen ſchuldig ſein ſollen vnd das auch Gebhart Johan von Aluenſchleue von dem antheill, den er jährlichen zu der Engeriſchen Penſion zu geben pfleget, mit dießem contract nicht befreyet, ſondern dieſelbe jährlich, wie biß anhero geſchehen, erlegen, auch den Habern, den er biß anhero nebenſt ſeinem Bruder

Digitized by Google

den andern Vettern hat entrichten mußen, ausgeben soll. Zum Funfften, dieweill Gebhart Johann von Alvenschleue zu befreihung des Kruges zu Bißmark von seinem Bruder Ludolffen von Alvenschleue Ein Hundert Thaler in vorschinner Zeit empfangen, den Krug aber noch nicht frey gemachet, so hat er gewilliget, das er solche empfangene Hundert Thaler wieder herausgeben wolte. Zum Sechsten, Als auch Ludolff von Alvenschleue bei dießer Handelung seinem Bruder Gebhart Johan von Alvenschleue anzeigen laßenn, das er seinen alten Diener Brandt Weschen vff seine lebzeiten einen Hoff zu Erxleben eingethan vnd verschrieben, dargegen sich Brandt Wesche dem von Alvenschleue treulich zu dienen verpflichtet hette, So hat Gebhart Johan von Alvenschleue solchen Contract ratificieret vnd denselben vor angenehm zu halten gewilliget. Zum Siebenden, Haben Sie beyde sich auch hierbei erinnert, was Ihr in Gott ruhender Vater Jochim von Alvenschleue in seinem Testament wegen der Bibliotheca geordenet vndt sintemahl Sie demselben nachzulebeu sich schuldig erkennet, aber gleichwohl vnbequem zu sein erachtet, wen die Bibliotheca zu Erxleben verbleiben vnd Sie oder Ihre nachkommen offt dahin ziehen, vnd demjehnigen, der vff Erxleben wohnete, vngelegenheiten machen solten, Als haben sich dieße beide Bruder einhelliglichen dahin verglichen, daß Sie vff Ihren gesambten vncostenn zu Magdeburgk ein bequemes Haus kauffen oder erbauen, die Bibliothecam von Erxleben darein transferieren vnd haltenn, vnd ein getreuen gelertten Mann zum Bibliothecario bestellen wollen, darmit ein Jeder seiner gelegenheit nach die Bibliothecam, wen es ihm gefellig ist, gebrauchen muge vnd dem andern keine vncosten veruhrsachen dürffe. Zum Achten ist hierbei auch abgeredet, weill Gebhart Johan von Alvenschleue nach laut des Väterlichen Testaments vnd Bruderlichen Verträge von seiner Bahrschafft vber die Funffzig Taußendt Thaler, wie oben vermeldet, an Lehn wenden muß, Als hat sich auch Ludolff von Alvenschleue verpflichtet, dieße Viertzigk Taußendt Thlr. vnd Funffhundert, welche er vor seine Erxlebische güter, nebenst dem Calbischen Theile bekömbt, hinwieder zu Lehn zu machen vnd das solche itzo alßbald vnd so lange Männliche Erben Vorhandenn, vor Lehn gerechnet werden sollen. Zum Neunden, soll einer dem andern alle briefliche Vhrkunden, welche zu einem jeden Theill gehörig vnd dienlich sein, zustellen vnd vbergeben, welche Sie aber ingesambt betreffen, sollen in Ludolffs von Alvenschleue verwahrung verbleiben. Zum Zehenden, ist durch dießen Contract die gesambte Hand, welche ein jeder an des andern Lehngütern hatt, durchaus nicht gebrochen, sondern es soll dieselbe, wie Sie ein Jeder vor dießem Contract gehabt vnd in der von Alvenschleue geschlechte gebreuchlich ist, ferner vor sich vnd seine Lehnserben behalten. Zum Eilfften, hat Ludolff von Alvenschleue sich hierbey vorbehalten seine Grabstedt, die Er zu Erxleben auff dem Hauße in der Capellen zurichten laßen, vnd hat Gebhart Johan von Alvenschleue ge-

Digitized by Google

williget, wen nach Gottes vnwandelbahren willen sein Bruder Ludolff aus dießem leben, welches Ihme Got aus Gnaden lange Zeit fristen vnd erhalten wolle, abscheiden würde, daß alßdann deßelben Erben die Leich nach Erzleben in obberuhrtes vnd verfertigtes Ruhebette zu bringen vnd in der Capell ein Epitaphium zu setzen macht haben soll(en). Zum Zwelfften, weill auch Ludolff von Aluenschleue zu Erzleben auf dem Hauße hin vnd wieder etzliche wapen machen, außhauen vnd mahlen laßen, so soll vnd will Gebhardt Johan von Aluenschleue dieselben vnuerrucket stehen vnd pro memoria bleiben laßen vnd erhalten. Zum Dreyzehenden, soll ein Jeder den Roßdienst vnd was sonst dem anhengig, von seinem theill zu bestellen schuldig sein. Endtlichen hat ein Jeder vor sich vnd seine Erben bey seinen adelichen Ehren vnd trewen dem andern zugesaget vnd versprochen, diesen getroffenen Bruderlichen Contract vndt vmbwechselung nebenst allen oberwehleten Puncten steif, vest vnd vnuorbruchlich zu halten, die gewehre zu thun vnd gegen menniglich vff alle nottfälle schadeloß zu halten, wobei sie sich dan beyderseits gut vnd freywillig begeben haben allen behelff vnd einrede, doli mali, simulati contractus, laesionis ultra dimidium, vnd was sonsten dießem Contractui zuwieder sein möchte. Getreulich vnd ohne gefehrde. Deßen allen zu mehrer Vhrkund beyde Bruder Ludolff und Gebhart Johan von Aluenschleue, nebenst Ihrer obgedachten Mutter vnd Ludewichen von der Aßeburgk, als Vnterhendeler, dieße Kauffverschreibung mit Ihren angebornen Pitzschaften vorsiegelt vnd eigenen Henden vnterschrieben haben. Geschehen am tage Margarethae, wahr der 13. Julij, Anno etc. Christi 1603.

Original auf Pergament mit 4 anhängenden Siegeln im Hausarchiv zu Erzleben und dergleichen auf Papier, dessen Siegel aber fehlen. Modernisirte Abschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 124 im v. Alvensleb'schen Archiv zu Calbe.

793) 22. Juli 1603.

Albrecht v. Alvensleben auf Erzleben und Rogätz vertauscht den Rehagischen Werder in der Elbe an die Stadt Burg gegen den sogen. Krippenwerder.

Wohlbrück a. a. O. III. S. 18.

794) 13. August 1603.

Ludolf und Gebhard Johann v. Alvensleben, sel. Joachims Söhne geloben, nachdem ihr Vater ihnen in seinem Testament im Hinblick auf die täglichen Erfahrungen dringend ans Herz gelegt, keine Bürgschaften zu übernehmen (wodurch den Betroffenen selbst und ihrem ganzen Geschlecht oft der größte Nachtheil entstehe), auch Ludolf und sein verstorbener Bruder Busse Clamor deshalb ihrem Vater einen Revers schon früher haben ausstellen müssen, daß

Digitized by Google

fortan Keiner von ihnen ohne des Andern Vorwissen und Bewilligung Bürgschaften übernehmen wolle.

Actum Calbe den 13. Augusti Anno 1603.

Gleichz. Abschrift im (Eichenbarlebischen) Copialbuch A. im Hausarchiv zu Erxleben.

795) **14. August 1603.**

Gebhard Johann v. Alvensleben, sel. Joachims Sohn, cedirt seinem Bruder Ludolf eine Obligation Georgs Vitzthum v. Eckstedt über 2000 Thlr. d. d. Ostern 1601.

Gleichz. Abschrift im (Eichenbarlebischen) Copialbuch A. im Hausarchiv zu Erxleben.

796) **14. August 1603.**

Die Gebrüder v. Alvensleben Ludolf auf Calbe und Zichtau und Gebhard Johann auf Erxleben vergleichen sich unter Vermittlung Ludwigs v. d. Asseburg und Hansens und Joachim Friedrichs v. d. Schulenburg, besonders über die bei den Tauschverträgen über Calbe und Erxleben ausgeschlossen gewesenen, zu beiden Häusern (Antheilen) gehörigen Holzungen.

Original mit Unterschrift und Siegeln der Paciscenten, Unterhändler und dem (Alliancesiegel) der verw. v. Alvensleben geb. v. d. Asseburg im Hausarchiv zu Erxleben. Abschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 126 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe und im (Eichenbarlebischen) Copialbuch A. im Archiv zu Erxleben.

797) **25. August 1603.**

Erzb. Magdeb. Consens über den Tausch Albrechts v. Alvensleben mit der Stadt Burg.

Dieweil Albrecht von Aluensleben mit der stadt Borch eine solche permutation getroffen, das ehr den in der Elbe erwachsenen Rehagischen Werder dem rahte der stadt Borch vndt sie ihme darkegen den Krippenwerder an seinen Krippenwerder stoßendt, eigenthumlich abgetretten vnd eingereumet, aber ein hochwirdiges capittel der primat erzbischofflichen Kirchen zu Magdeburgk in solche Permutation sub dato den 23. Augusti anno 1603 andergestalt nicht gewilligt, als das der von Aluensleben den Krippenwerder andergestalt nicht als ertzstifftisch menlich lehen haben soll. Vnd ist solches hierbei zu registriren vndt in kunfftiger des von Aluensleben belehnung in acht zu haben bevohlen worden. Actum Halle den 25. Augusti 1603 in presentia des herrn cantzlers D. Chilian Stisser, D. Johann Schultzens, Joachims von Randau vndt D. Caspar Goldtsteins.

Registratur im Lehnbuche Administrator Joachim Friedrichs f. 21 im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

Digitized by Google

798) **18. September 1603.**

Gebhard Johann v. Alvensleben auf Erxleben und Eichenbarleben fertigt dem Bernd Wischer eine (sehr specielle Bestimmungen seiner Obliegenheiten enthaltende) Bestallung als Befehlshaber und Verwalter seines Antheils zu Erxleben aus.

— Gegeben — zu Eichenbardeleben am 18. Septembris Anno etc. 1603.

Gleichz. Copie im (Eichenbarlebischen) Copialbuch A. im Hausarchiv zu Erxleben.

799) **20. September 1603.**

Wechsel- und gegenseitiger Revers Ludolfs und Gebhards Johanns v. Alvensleben, sel. Joachims Söhne, auf Calbe und Erxleben wegen des von ihren Vettern sowie deren Söhnen ausgeführten Prälegats von 60000 Thlrn. und deren Verwendung auf den Erwerb neuer Lehne.

Actum den 20. Septembris des tausendt sechshundert vnd drittenen Jahres.

Original auf Papier mit Siegel und Unterschrift der Paciscenten im Hausarchiv zu Erxleben. Abschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 125 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

800) **10. Februar 1604.**

Testament Gebhards v. Alvensleben auf Neugattersleben, worin er seine Güter zu einem Werthe von 210 000 Thlr. anschlägt. Bezüglich seiner Begräbnißfeier wird von ihm verordnet, daß sie ohne großen Pomp und Luxus stattfinden solle, beim Leichenschmause die Zahl von 12 Schüsseln nicht überschritten und ein unmäßiges Trinken nicht stattfinden dürfe. Zu einem Begräbnißgewölbe für sich und seine Nachkommen werden 500 Thaler, zu zwei Epitaphien für sich und seinem Vater 1200 Thlr. und zur Bekleidung der Armen im Amte Friedeburg und im Gerichte Calbe ein Capital von 1200 Thlr. ausgesetzt. Es heißt ferner u. A. auch darin, daß Gebhards erste Gemahlin geb. v. Pentz ihm 20 000 Thaler Ehegelder zugebracht habe.

Actum auff dem hause Friedeburg freytags post Septuagesima, war der zehnte Februarii, nach Christi, vnsers liben herren vnd seligmachers, geburt Im 1604 Jahr.

Abschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 238, f. 607—635 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe und Ebendas. vol. II. Nr. 413. Wohlbrück a. a. O. III. S. 27.

801) **24. März 1604.**

Gebhard Johann v. Alvensleben auf Erxleben und Eichen-

Digitized by Google

barleben bestellt Andreas Schumann zu seinem Koch auf ein Jahr von Ostern 1604 bis dahin 1605 gegen 18 Thaler baar und verschiedene Natural-Emolumente.

Actum Eichenbarbeleben Mittwochs post Oculi Anno 1604.

Gleichz. Copie im (Eichenbarlebischen) Copialbuch A. im Hausarchiv zu Erxleben.

802) **31. März 1604.**

Gebhard v. Alvensleben, sel. Valentins Sohn, auf Erxleben wird vom Domprobste zu Magdeburg mit einem wüsten Hofe auf dem Pralenberge in der Sudenburg-Magdeburg belehnt.

Actum 31. Martii Anno etc. 1604.

Registratur im großen Calbischen Copialbuche vol. III. Nr. 868 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

803) **19. April 1604**

starb Anna geb. v. d. Schulenburg a. d. H. Betzendorf, Wittwe Ludolfs v. Alvensleben auf Calbe († am 17. Juli 1589), wo sich in der Kirche an der südlichen Wand das große, prachtvoll gearbeitete, weiße Marmor-Epitaphium befindet. Es zerlegt sich in drei horizontal zusammengefügte Theile. Der mittlere, als Haupttheil, enthält eine Reliefdarstellung der Auferstehung Christi, links davon die Kreuzigung, rechts die Himmelfahrt, durch allegorische Figuren getrennt. Im obern Theile ist von symbolischen Gestalten begleitet das jüngste Gericht dargestellt. Vor der mittlern Darstellung knieen auf Consolen in lebensgroßer Gestalt Ludolf, seine Gemahlin und ihr einziges, im zartesten Alter verstorbenes Kind Ludolf († März 1575). Ueber dem Gesimse erblickt man in einer Reihe die 8 Ahnenwappen Ludolfs und die 8 seiner Gemahlin, von denen jedoch die beiden letzten beiderseits (die äußersten) fehlen. Die Wappen sind von links nach rechts die der v. Malzan, Rohr, Alten, Malzan, Moltke, Bülow, Alvensleben, ‖ Schulenburg, Quitzow, Rohr, Reden, Berge, Schulenburg und Fineke, welche zu ordnen sind: (15). 13. 11. 9. 7. 5. 3. 1. 2. 4. 6. 8. 10. 12. 14. (16). und zwar die Ludolfs: Alvensleben, Bülow, Moltke, Malzan, Alten, Rohr, Malzan, N. N. Von sämmtlichen Wappen sind die Helmzierden abgebrochen. Der untere Theil des Epitaphiums enthält in vier nebeneinander stehenden Colonnen nachstehende Inschriften. Die erste bezieht sich auf den erwähnten jung gestorbenen Sohn und lautet:

Clare Ludolphe, tuus post fata Ludolphulus infans
Vrnula in hac posuit membra tenella sua.
Insertusque fide Christo sub flumine sacro
Est factus summo massa renata deo.

Digitized by Google

Vixit: sed postquam mundi tot crimina vidit,
In gremium rediit, Christe benigne, tuum.
Vivus erat mortis, nunc ducit saecula vitae
Coelica, dum Christus regna cruore dedit.
Ast ubi jam capiet mundi textura ruinam,
Ut referat Christus praemia vera piis
Tunc Deus hos cineres in lucida corpora vertet,
Ut certent radiis, candide Phoebe, tuis.
Tunc pater hic natus cum te quoque fata vocarunt
Rursus in amplexus candida colla dabit.
Anna, tuum sequeris natum sequerisque maritum,
Anna Schulenburgae stirps generosa domus.

Die folgenden beziehen ſich auf Ludolf und ſeine Gemahlin und lauten:

Quos Deus hic thalamo vivos conjunxerat uno,
Urnula defunctos nunc tegit una duos.
Scilicet humanae sors haec est lubrica vitae,
Ut modo qui vivunt, mox obiisse feras
Ut folia arboribus riguo crescentibus horto
Protinus haec surgunt, protinus illa cadunt
Sic quoque nos morimur vitaeque miserrimus ordo est,
Nascimur, hinc cineres mox vocat urna suos,
Quodque est umbra fugax sese inconstantior ipsa
Hoc vere nostros dixeris esse dies.

Namque breves fugiunt non lentis passibus anni,
Atterimur, tandem tessera nostra mori.
Spiritus ast horum sublatus in aethere vivit,
Vivit et aeternae regna salutis habet.
Summa dies veniet, summo quo a culmine terra
Corruet et mundi pulchra theatra cadent.
Flosculus hic tumulis nitido splendore resurget,
Qui vincat radios, splendide Phoebe, tuos.
Anna tuum cernes natum, tunc Anna maritum
Stabuntque aeternum gaudia tanta tibi.

Obiit. an. M. D. CIV.
die XIX. April.

E regione vides pario sub marmore Bussum,
Bussum non uno nomine triste mihi,

Digitized by Google

Namque sub hac recubat resolutus morte Ludolphus,
Alvonum clarus sanguine natus eques,
Justiciae custos, aequi verique patronus,
Qui fuit et generis gloria vera sui.
Non secus ut quondam Danaum fortissimus Aiax,
Sic quoque in aetatis, ceu rosa, flore cadis.
Ergo, Ludolphe, jaces, sed non jacet inclyta virtus,
Fama vel invita vivere morte solet,
Quod monumenta docent exornataeque columnae,
Illa tui aeternum pignus amoris erunt.
Clare Ludolphe vale, coeli dulcissimus heres,
Inque sinu Christi vive, quiesce, vale.
In terris labor est, requies sed dulcis in urna
In summo venient gaudia summa die.

Hildebrandt Grabsteine und Epitaphien ꝛc. I. S. 18 ff. Wohlbrück a. a. O. III. S. 67. Beckmann Beschr. d. Chur- und Mark Brandenburg II. 5 I. Cap. 9 p. 47.

804) **20. April 1604.**

Margaretha geb v. d. Asseburg, sel. Joachims v Alvensleben Wittwe auf Eichenbarleben quittirt den Städten der Altmark und Priegnitz über den Empfang von 5000 Thlrn. als aufgekündigten Theil der denselben geliehenen 10000 Thaler und von 600 Thalern bis dato fälliger Zinsen des ganzen Capitals.

– zu Eichenbardeleben Dienstages in den heiligen Oesterlichen Feiertagen Anno 1604.

Gleichz. Abschrift im (Eichenbarlebischen) Copialbuch A. im Hausarchiv zu Erxleben.

805) **20. April 1604.**

Gebhard Johann v. Alvensleben auf Erxleben und Eichenbarleben bestellt den Licentiaten Johann Hinschius zu seinem Beistande „mit „Reisen, Reden und Schreiben", gegen ein jährliches, Michaelis zu zahlendes Salarium von 30 Thalern.

Geschehn am Dinstage in den heiligen Ostern Anno 1604.

Gleichz. Abschrift im (Eichenbarlebischen) Copialbuch A. im Hausarchiv zu Erxleben.

806) **1. Mai 1604.**

Hans v. d. Asseburg auf Baiernaumburg und Pesekendorf stellt dem Gebhard Johann v. Alvensleben auf Erxleben und Eichenbarleben eine Schuldverschreibung über 1000 Thaler aus und setzt ihm zum Bürgen Statz v. Münchhausen auf Leitzkau und Dornburg.

Digitized by Google

— Gegeben nach Christi, vnsers Einigen Erlösers vnd Sehligmachers, geburdt im 1604. Jahre, am tage Philippi Jacobi war der erste Monats-Tagk Maii.

Gleichz. Abschrift im (Eichenbarlebischen) Copialbuch A. im Hausarchiv zu Erxleben.

807) **16. Juni 1604.**

Bescheid und Receß zwischen Albrecht und Hans Clamor v. Alvensleben wegen des Gutes Rogätz. Letzterer als Kläger wird von der Magdeb. Regierung verurtheilt, binnen sächs. Frist zu begründen, weshalb er seinem Bruder den Consens zur Abtragung der väterlichen Schulden verweigere.

Datum Halle den 16. Junij Anno 1604.

Original-Registratur im Litter. Magdeb. v. J. 1598 ff. (Cop. 140) f. 192 im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg. Abschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. II. Nr. 460 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

808) **29. Juni 1604.**

Gerichtlicher Receß und Abschied in Sachen Albrechts v. Alvensleben wider Claus Schmidt, Bürger zu Magdeburg, wegen Pächte aus Rogätz.

Actum Halle den 29. Junii Anno 1604.

Litterar. Magdeb. v. J. 1598 ff. (Cop. 140) f. 198 im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

809) **7. Juli 1604.**

Ehestiftung zwischen Johann v. Arnim auf Gerswalde, Stegelitz und Zernikow, Domherrn zu Magdeburg und Kurbrandenb. Rath, und Bertha v. Alvensleben, Wittwe Wilhelms v. Mandelsloh.

D. Magdeburg den 7. Julii Anno 1604.

Original, das sich 1857 im Königl. Kammergericht zu Berlin befand. Sie vermählte sich nach des v. Arnim Tode 1602 mit Melchior Andreas v. Trotha auf Gänsefurt und Hecklingen und starb als Wittwe 1638. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 29.

810) **18. Juli 1604.**

Vertrag zwischen Gebhard Johann v. Alvensleben auf Erxleben und Eichenbarleben und Hans Brvier, Richter zu Gr. Santersleben, wonach Ersterer dem Letztern seinen aus 36½ Schock Weizen, 36½ Schock Roggen und 58½ Schock Hafer bestehenden Garben-Zehnten zu Gr. Santersleben auf drei Jahre gegen eine jährliche Lieferung von vier Wispeln Weizen, vier Wispeln Roggen u d acht Wispeln Hafer überläßt.

Datum Eichenbardeleben Sontags post Margarethae Anno 1604.

Gleichz. Abschrift im (Eichenbarlebischen) Copialbuch A. im Hausarchiv zu Erxleben.

Digitized by Google

811) **22. September 1604.**

Vertrag zwiſchen den Gebrüdern Ludolf und Gebhard v. Alvensleben auf Neugattersleben und Hundisburg mit Berückſichtigung des Theilungsvertrages vom 4. Auguſt 1597 unter Vermittlung des Hauptmanns der Altmark Thomas v. d. Kneſebeck auf Tilſen und Ludolfs v. Alvensleben auf Calbe und Zichtau, beſonders wegen der Pfandſchaft von Langenſtein, des Inventariums von Hundisburg u. a. m. Zeugen ſind auch die Beiſtände der Partheien Johann v. Arnim, Hartwig v. Bülow und Burchard v. Veltheim.

Geſchehen zu Magdeburg den 22. Septembris Anno 1604.

Abſchrift im großen Calbiſchen Copialbuch vol. I. Nr. 206 im v. Alvensleb iſchen Archiv zu Calbe.

812) **29. September 1604.**

Ludolf v. Alvensleben auf Calbe und Zichtau quittirt ſeinem Bruder Gebhard Johann v. A. über den Empfang der von wegen des Tauſches auf Erxleben ihm ausgezahlten 2500 Thlr.

Geſchehen Magdeburgk am Tage Michaelis archangeli Anno 1604.

Original auf Papier mit Unterſchrift und Siegel im Hausarchiv zu Erxleben.

813) **9. October 1604.**

Hans Clamor v. Alvensleben erklärt vor der Magdeburgiſchen Regierung ſeinen Conſens zu einem zwiſchen Albrecht v. Alvensleben auf Rogätz und dem Rath der Stadt Burg getroffenen Tauſch eines Werders.

Actum Halle den 9. Octobris Anno 1604.

Original-Regiſtratur im Litter. Magdeb. v. J. 1598 ff. (Cop. 140) f. 252 im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

814) **2. December 1604.**

Vergleich zwiſchen den Gebrüdern Gebhard und Ludolf v. Alvensleben, ſel. Ludolfs Söhnen, auf Calbe, Neu-Gattersleben und Hundisburg durch Vermittlung des Hauptmanns der Altmark Thomas v. d. Kneſebeck auf Tilſen und Ludolfs v. Alvensleben auf Calbe und Zichtau über verſchiedene gegenſeitige Forderungen, über Entſchädigung wegen der Calbiſchen Gebäude u. a. m.

Geſchehen zu Calbe den 2. Decembris Anno 1604.

Abſchrift im großen Calbiſchen Copialbuch vol. I. Nr. 207 im v. Alvensleb iſchen Archiv zu Calbe.

815) **2. Februar 1605.**

Ludolf v. Alvensleben, ſel. Ludolfs Sohn, auf Hundisburg und

Digitized by Google

Calbe erbgesessen, belehnt die Söhne seines Unterthanen Drews Hoyer zu Ackendorf und deren Vettern zur gesammten Hand mit einer Hufe auf der Ackendorfer Feldmark zu Mannlehnrecht.

— gegeben vff Hundisburgk, da man schrieb nach Christi geburtt Eintausent Sechshundert vnd funfe, am 2. Februarii.

Original, dessen Siegel fehlt, im v. Alvenslebischen Hausarchiv zu Erxleben.

816) 21. März 1605.

Vertrag der Streitigkeiten zwischen Ludolf v. Alvensleben, sel. Ludolfs Sohne, auf Hundisburg und Calbe und Ludolf v. A., sel. Joachims Sohne, auf Calbe und Zichtau wegen eines Holzes am Schwiesauischen Wege der nach Gardelegen führt. Letzterer tritt Ersterm einen Theil davon ab, wogegen dieser das Holz von seinem neuen Hofe an der Haide seinem Vetter cedirt.

Geschehen den 22. Martii Anno 1605.

Abschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 128 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

817) 7. April 1605.

Albrecht v. Alvensleben verpachtet sein Schloß und Dorf Rogätz nebst allem Zubehör an Burchard Körse für jährlich 2200 Thlr.

Geschehen Rogetz am grunen Donnerstage Anno 1605.

Abschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 337 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

818) 18. Juni 1605.

Das Domcapitel zu Magdeburg consentirt in den zwischen Albrecht v. Alvensleben und Burchard Körse über das Schloß und Dorf Rogätz nebst allem Zubehör geschlossenen Pachtcontract mit der Maßgabe, daß die jährlichen Pachtgelder im Betrage von 2200 Thlrn. den Gläubigern Albrechts verabfolgt oder beim Domcapitel deponirt werden.

— gegeben — zu Halle vff unserm Schlosse Sanct Moritzburg den 10. Junii Anno 1605.

Abschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 338 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

819) 12. Juni 1605.

Kurfürst Joachim Friedrich Markgraf von Brandenburg confirmirt die Ehestiftung Johanns v. Arnim auf Gerswalde und Stegelitz, Domherrn zu

Digitized by Google

Magdeburg mit seiner Gemahlin Bertha v. Alvensleben, Tochter Gebhards v. A., die ihm 3000 Thlr. Ehegelder zugebracht hat.

D. Cöln a. d. Sp. 12. Junii Anno 1605.

Lehnscopial Nr. XCIX. f. 164 im Kammergerichts-, jetzt im Geh. Staats-Archiv zu Berlin.

820) **27. Juni 1605.**

Gebhard v. Alvensleben auf Erxleben unterschreibt auf Seiten Hansens v. Kotze auf Gr. Germersleben die Ehestiftung der Tochter desselben, Ursula v. K., mit Gebhard v. Schierstedt auf Paplitz.

Datum zu großen Germerßleben den Sieben und zwanzigsten Junii Anno etc. Eintausent Sechshundert und Funffe.

Original im v. Kotzischen Archiv zu Kl. Oschersleben. Vergl. v. Mülverstedt Regesten des Geschlechts v. Kotze p. 341.

821) **23. November 1605.**

Vergleich zwischen sämmtlichen Gevettern v. Alvensleben a. d. Hause Calbe wegen verschiedener streitiger Punkte, namentlich wegen einiger zum allgemeinen Besten des Hauses ausgesetzten Capitalien, von denen bei Ludolf v. A., sel. Ludolfs Sohne, 1000 Thlr. und bei Eliz v. A. 500 Thlr. gestanden. Von den sonstigen „Gesammtgeldern" und den zu dem Hospital und Siechenhause geschlagenen Geldern sollen diejenigen Rechnung thun, welche die Verwaltung führen. Es folgen auch Bestimmungen über die große Wiese hinter der Burg u. a. m.

Actum Calbe den 23. Novembris Anno 1605.

Unterzeichnet von den Unterhändlern Thomas v. d Knesebeck, Arnold Reyher und Levin v. d. Schulenburg.

Abschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 171 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

822) **22. Februar 1606.**

Hans Clamor v. Alvensleben auf Calbe übernimmt das Haus Rogätz von seinem Bruder Albrecht v. A. für 2200 Thlr. in Pacht.

Wohlbrück a. a. O. III. S. 83. Er starb aber schon in demselben Jahre. Ebendas. S. 21.

823) **26. und 27 März 1606.**

Ehestiftung zwischen Ludolf v. Alvensleben auf Neu-Gattersleben, Calbe und Friedeburg und Sophia v. Bünau, Tochter Rudolfs v. B. auf Elsc, Großvogtes zu Celle, die ihm 2000 Thaler Ehegeld zubringt.

Actum in den heiligen Ostern Anno 1606.

Digitized by Google

Unterzeichnet und unterſiegelt von Ludolf und Gebhard v. Alvensleben, Johann v. Arnim, Domherrn zu Magdeburg, Rudolf v. Bünau, Auguſt v. Marenholz und Wilhelm v. Hodenberg.

Abſchrift im großen Calbiſchen Copialbuch vol. I. Nr. 344 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

824) **13. Auguſt 1606.**

Teſtament Ludolfs v. Alvensleben, ſel. Joachims Sohnes, auf Calbe und Zichtau. Er ordnet darin an, daß er in der Capelle auf dem Hauſe Erxleben neben ſeiner verſtorbenen Gemahlin beigeſetzt werden ſolle. Den Armen im Gericht Erxleben werden 200 Thaler legirt und noch andere Vermächtniſſe ausgeſetzt. Er trifft Verfügung über ſeinen Nachlaß für ſeine Söhne und unterſagt ihnen namentlich die Uebernahme von Bürgſchaften.

Geſchehen vfm Hauſe Calbe Mittwochs nach Laurentii, war der 13. Augusti, nach Chriſti, vnſers Hern, geburth im Jahr Eintauſend Sechshundert vnd Sechs.

Abſchrift im großen Calbiſchen Copialbuch vol. IV. Nr. 794 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

825) **12. September 1606.**

Beſcheid und Receß zwiſchen Albrecht v. Alvensleben, des ſel. Hans Clamors v. A. Wittwe und den v. Alvensleb. Creditoren von wegen des Hauſes Rogätz.

Geben zu Halle den 12. Septembris Anno 1606.

Originalcopie im Litter. Magdeb. v. J. 1598 ff. (Cop. 140) f. 484 im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg. Abſchrift im großen Calbiſchen Copialbuch vol. III. Nr. 641 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

826) **1606.**

Hans Clamor v. Alvensleben ſchreibt an das Domcapitel zu Magdeburg, daß ſein Bruder Albrecht auf Erxleben und Rogätz mit einer übergroßen Schuldenlaſt beſchwert ſei Er habe für ihn bereits 11000 Thlr. bezahlt und dennoch habe er abermals 20000 Thlr. neue Schulden gemacht und die Schmucksdorffſche Feldmark mit großem Schaden verkaufen müſſen.

Wohlbrück a. a. O. III. S. 4 nach Acten des Hausarchivs zu Erxleben.

827) **1606.**

Joachim Werner v. Alvensleben (ſel. Ludolfs Sohn) hält als Schüler des Gymnaſiums zu Stendal eine lateiniſche Rede de studiis pietatis et litterarum ardenter amandis et serio ac diligenter tractandis.

Lev. Dippii (Rectors der Schule zu Stendal) progymnasmata, quibus continentur orationes ab editore Phil. Sig. ab Arnim, Conr. a Schulen-

Digitized by Google

burg et Joach. Wernero ab Alvensleben habitae. Helmst. 1606. S. Wohlbrück a. a. O. III. S. 131.

828) **1606.**

„Anschlag des großen Vorwerks Calbe, welches Ludolf von Alvens„leben, Joachims S. Sohn, vnd hernachen sein Sohn Levin Ludolf gehabt. „Anno 1606."

Abschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. IV. Nr. 810 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

829) **14. Januar 1607.**

Receß zwischen Albrecht v. Alvensleben einestheils und sel. Hans Clamors v. A. Wittwe in Vormundschaft ihrer Söhne anderntheils, Gebhard und Ludolf, Ludolf und Gebhard Johann, sel. Joachims Söhnen und Gebhard, Wolf Friedrich und Christoph v. Alvensleben, sel. Valentins Söhnen, dritten Theils wegen Veräußerung des Hauses Rogätz.

Geschehn vnd geben den 14. Januarii anno 1607.

Originalcopie im Litter. Magdeb. v. J. 1598 ff. (Cop. 140) f. 544 im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg. Abschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. II. Nr. 462 im Archiv zu Calbe.

830) **1. März 1607.**

Vertrag zwischen Ludolf und Gebhard Johann v. Alvensleben sel. Joachims Söhnen, über den Besitz, die Verwaltung und die Benutzung der von ihrem verstorb. Vater angelegten und dotirten Bibliothek zu Erxleben

Geschehen am 1. Martii Anno 1607.

Flüchtige und im Datum verschriebene, aber undeutlich corrigirte Abschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 129 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

831) **7. Juni 1607.**

Receß zwischen Joachim Bernhard v. Rohr, Amtmann zu Alvensleben, und Gebhard v. Alvensleben, sel. Valentins Sohne, sowie anderen v. Alvenslebischen Interessenten wegen des sog. Bischofswaldes.

Actum vffm Bischoffswalde Anno 1607 den 7. Junii.

Abschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 341 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe. Angehängt ist die Confirmation des Domcapitels von Magdeburg vom 23. August 1608.

832) **27. August 1607.**

Ludwig v. Lochow Domdechant, Wichard v. Bredow Senior und das

Digitized by Google

ganze Domcapitel zu Magdeburg confirmiren das Testament Gebhards v. Alvensleben auf Neu-Gattersleben.

Geschehen vnd geben zu Zinna den 27. Augusti nach Christi, vnsers Erlösers vnd Seligmachers, geburth Im Sechzehnhundert vnd Siebenden Jahre.

Abschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 338 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

833) **6. October 1607.**

Gebhard Johann v. Alvensleben, sel. Joachims Sohn, auf Erxleben und Eichenbarleben verkauft an Christoph v. Alvensleben, sel. Valentins Sohn, einen freien Hof zu Gardelegen in der Kirchstraße belegen, nebst allem Zubehör für 400 Thaler.

Geschehen im Sechszehenhundersten vnnd Siebenden Jahre, Donnerstags nach Michaelis Archangeli, wahr der Sechste Monatstagk Octobris.

Original mit Unterschrift und Siegeln auf Papier im v. Alvenslebischen Hausarchiv zu Erxleben. Abschrift nach dem Original im ehem. v. Alvensleb. Archiv zu Gardelegen (Isenschnibbe) in Zarnacks handschr. Gesch. des Geschlechts v. Alvensleben III. p. 333, 334. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 161.

834) **20. November 1607.**

Vertrag zwischen Gebhard und Ludolf, sel. Ludolfs Söhnen, und Ludolf und Gebhard Johann, sel. Joachims Söhnen, Gevettern und Gebrüdern v. Alvensleben über die Theilung der Eichholzung zu Gr. Engersen.

Geschehen zu Calbe den 20. Novembris Anno 1607.

Abschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 127 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

835) **1607.**

Nicolaus Uhden, Bürger zu Gardelegen, verkauft an Christoph v. Alvensleben, sel. Valentins Sohn, das von dem Geschlecht v. Alvensleben zu Lehn gehende Gut Pollwitz nebst der Schäfereigerechtigkeit, Gerichten, Jagd u. s. w. erblich für 5700 Gulden.

Wohlbrück a. a. O. III. S. 161.

836) **4. Januar 1608.**

Vertrag (unter Vermittelung Ludwigs v. d. Asseburg) zwischen Ludolf v. Alvensleben auf Hundisburg einestheils und Gebhard und Gebhard Johann v. A. auf Erxleben und Eichenbarleben anderntheils wegen des Pfarrlehns zu Hermsdorf und der zwischen beiden Theilen alternirenden Besetzung der Pfarre.

Digitized by Google

Geschehen zu Ho . . . edt auff der von Quitzo Hofe am 4. Januarii Nach Christi gebnrth Im 1608. Jahre.

Schlechte und undeutliche Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 340 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

837) **4. April 1608.**

Das Domcapitel zu Magdeburg bestätigt das von dem Landrath Gebhard v. Alvensleben auf Neu-Gattersleben errichtete Codicill zu seinem Testamente.

Geschehen vnd geben zu Halle vf vnserm Schlosse Sanct Moritzburg den 4. Aprilis Anno 1608.

Abschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 339 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

838) **28. Mai 1608.**

Receß zwischen Albrecht v. Alvensleben und des sel. Hans Clamor v. Alvensleben Wittwe wegen des Gutes Rogätz, namentlich wegen des Leibgedings der Ehefrau des Ersten, wegen einer Schuldpost von 400 Thlr. u. a. m.

Geschehen vnd geben den 28. Maii Anno 1608.

Originalcopie im Litter. Magdeb. v. J. 1598 ff. (Cop. Nr. 140) f. 764 im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg. Abschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. II. Nr. 463 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

839) **3. October 1608.**

In der Leichenprocession beim Begräbnisse des Kurfürsten Joachim Friedrich Markgrafen von Brandenburg befanden sich u. A. auch Wolf Friedrich v. Alvensleben, der nebst Levin v. d. Schulenburg auf Beyendorf das große in Holz geschnitzte Kurbrandenburgische Wappen trug, ferner vor ihm gehend unter den zur Leichenfeier verschriebenen Vasallen Gebhard v. Alvensleben.

Gedr. Leichenpredigt mit angeh. Beschreibung der Leichenprocession.

840) **8. Januar 1609.**

Vertrag zwischen Gebhard, sel. Valentins Sohn, Albrecht, sel. Eliaz Sohn und Gebhard Johann, sel. Joachims Sohn, Gevettern v. Alvensleben zu Erxleben gesessen, wegen etlicher nachbarlicher und ihren Unterthanen im Gericht zu Erxleben vorgefallenen Irrungen, namentlich in Betreff von Grenzscheiden, Waldpflanzungen, Feuerstätten, Ziehung von Zäunen, des Hopfgartens, in Betreff der Brücken u. s. w. u. s. w.

Geschehen zu Erxleben den 8. Januarii Anno 1609.

Digitized by Google

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. II. Nr. 539 im Archiv zu Calbe, mit der Bemerkung, daß Gebhard v. A. den Vertrag nicht habe vollziehen wollen (nach der Abschrift trägt das Original auch nicht seine und Albrechts Unterschrift und Siegel), daß er aber später durch den Vertrag von 1610 confirmirt worden sei.

841) **21. April 1609.**

Sabina geb. v. Klencke, Wittwe Hans Clamors v. Alvensleben und ihre Söhne verpfänden das Haus Rogätz an Christoph v. Stammer für 18000 fl. Meißnisch mit Bewilligung ihres Schwagers und Oheims Albrecht v. Alvensleben.

Dienstags in den heiligen Ostern nach Jesu Christi, unsers Erlösers, geburth Im 1609. Jahr.

Abschrift inserirt in den dazu unterm 22. Mai ej. a. vom Domcapitel auf 2 Jahre ertheilten Consens, abschriftlich im großen Calbischen Copialbuche vol. II. Nr. 356 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

842) **23. Juli 1609.**

Sophia geb. v. Klencke, Wittwe Hans Clamors v. Alvensleben auf Calbe, kauft das Haus Rogätz nebst allem Zubehör, welches ihr verstorbener Ehemann 1606 von seinem Bruder gepachtet gehabt, und den sechsten Theil des Hauses Erxleben für 81239 Thaler von Albrecht v. Alvensleben zum Besten ihrer Söhne.

Wohlbrück a. a. O. III. S. 18, 19, 83.

843) **7. August 1609.**

Christian Wilhelm Administrator von Magdeburg confirmirt den zwischen Albrecht v. Alvensleben und Sophia v. Klencke, Wittwe Hans Clamors v. Alvensleben in Vormundschaft ihrer Söhne wegen der Häuser Rogätz und Erxleben geschlossenen Vergleich vom 23. Juli 1609.

— Gegeben — zu Halle vf vnserm Schlosse St. Moritzburg den Siebenden Augusti nach Christi, vnsers einigen Erlösers vnd Seligmachers, Gebuhrt im Sechzehnhunderten vnd neunten Jahre.

Cop. vid. im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

844) **19. August 1609.**

Bescheid der erzst. Magdeb. Regierung zwischen Albrecht v. Alvensleben auf Rogätz und seinen Gläubigern wegen Vertheilung der „Distributionsgelder."

— Geben zu Halle den 19. Augusti Anno 1609.

Abschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. IV. Nr. 768 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

Digitized by Google

845) **29. September 1609.**

Wolf Friedrich v. Alvensleben auf Isenschnibbe, Valentin v. Bismarck auf Schönhausen und Kuno v. d. Hagen auf Hohennauen sind Bürgen für Kurfürst Johann Siegmund, Markgrafen von Brandenburg in dessen Schuldverschreibung für Ottilie v. Warnstedt auf Wust über ein Capital von 4000 Thlrn.

Geschehn vndt gegeben Colln an der Sprew am Tage Michaelis des Sechshundert vndt neundten Jahres.

Gedruckt in

Lenz Brand. Urkunden II. S. 988 ff.

Riedel C. D. Brand. A. VII. p. 39, 40.

846) **13. November 1609.**

Kurfürst Johann Sigismunds, Markgrafen von Brandenburg Lehnbrief auf den Todesfall Kurfürst Joachim Friedrichs für Ludolf, sel. Ludolfs Sohn, Ludolf und Gebhard Johann, sel. Joachims Söhne, Ludolf, Gebhard, Cuno, Otto Busse und Andreas, sel. Gebhards Söhne, Gebhard, Christoph und Wolf Friedrich, sel. Valentins Söhne, Albrecht, sel. Eliaz Sohn, Eliaz, Hans, Burchard, Reimer, Achatz und Busse, sel. Hans Clamors Söhne, alle Gebrüder und Gevettern v. Alvensleben auf Erxleben, Calbe und Gardelegen für sich und kraft der gesammten Hand, die sie von altersher unter einander haben, zu rechtem Mannlehn mit dem Schloß und Dorfe Erxleben nebst Zubehör.

Geben zu Coln an der Sprew den dreizehenden Nouembris nach Christi, vnsers lieben Herren, Einigenn Erlösers vnd Seligmachers, geburtt im Eintausendt Sechshundertt vnd Neunden Jahre.

Original, dessen Siegel fehlt, im Hausarchiv zu Erxleben. Abschrift (nach einem Copialbuch) in Zarnacks handschr. Gesch. des Geschlechts v. Alvensleben III. p. 147—150.

847) **13. November 1609.**

Kurfürst Johann Sigismund, Markgraf von Brandenburg belehnt nach dem Tode des Kurfürsten Joachim Friedrich die Gebrüder und Gevettern v. Alvensleben (so wie im vorhergehenden Lehnbriefe über Erxleben) mit dem Hause und Flecken Calbe nebst allem Zubehör zu rechtem Mannlehn und zur gesammten Hand.

— Geben zu Cöln an der Sprew den dreyzehenden Nouembris nach Christi, vnsers lieben hern, einigen erlösers vnd Seligmachers, geburth im Eintausent Sechshundertten vnd Neundten Jhar.

Gleichz. Copie im kleinen Calbischen Copialbuche B. im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

Digitized by Google

848) **13. November 1609.**

Kurfürst Johann Sigismund, Markgraf von Brandenburg, belehnt nach dem Tode des Kurfürsten Joachim Friedrich Ludolf und Gebhard Johann, sel. Joachims Söhne, und zur gesammten Hand Ludolf, sel. Ludolfs Sohn, Ludolf, Gebhard, Kuno, Otto Busse und Andreas, sel. Gebhards Söhne, Albrecht, sel. Eliaz Sohn, Hans, Burchard, Reimer, Achatz und Busse, Hans Clamors sel. Söhne, Gebhard, Christoph und Wolf Friedrich, sel. Valentins Söhne, Gebrüder und Vettern v. Alvensleben und ihre männlichen Leibeslehnserben nach rechter Sippschaft zu rechtem Mannlehn mit 6 zehntfreien Hufen und 5 Höfen zu Gr. Santersleben, welche früher Albrecht und George v. Schenck, sowie ihr Vater Hans v. Schenck von den Grafen von Regenstein wegen der Herrschaft Derenburg zu Lehn gehabt und den v. Alvensleben verkauft haben.

Geschehen vndt Geben zu Colln an der Sprew den dreyzehenden Nouembris nach Christi, vnsers lieben Herrn, einigen Erlösers vndt Seligmachers, gebuhrt im Ein Tausendt Sechshundertten vnd Neunnden Jahr.

Original mit besch. Siegeln im v. Alvensleb. Hausarchiv zu Erxleben.

849) **13. November 1609.**

Kurfürst Johann Sigismund Markgraf von Brandenburg erneuert nach dem Tode seines Vaters dem Ludolf, sel. Ludolfs Sohne, Ludolf und Gebhard Johann, sel. Joachims Söhnen, Eliaz, Hans, Burchard, Reimer, Achatz und Busse, sel. Hans Clamors Söhnen, Gebhard, Christoph und Wolf Friedrich, sel. Valentins Söhnen, Gebrüdern und Gevettern v. Alvensleben, wie sie schon von altersher im Gesammtlehn gesessen, die bereits vom Kurfürsten Joachim von Brandenburg dem Amtmann zu Salzwedel Ludolf v. A. gegebene Anwartschaft auf die auf dem Falle stehenden v. Wustrowschen Lehngüter.

— geben zu Colln an der Sprew den 13. Nouembris nach Christi, vnsers lieben Hern, einigen Erlösers vnd Seligmachers, geburth im 1609. Jahr.

Abschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 345 und im kleinen Calbischen Copialbuche B. im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

850) **13. November 1609.**

Kurfürst Johann Sigismund Markgraf von Brandenburg belehnt nach dem Todesfall des Kurfürsten Joachim Friedrich Ludolf, sel. Ludolfs Sohn, Ludolf und Gebhard Johann, sel. Joachims Söhne, Ludolf, Gebhard, Kuno, Otto Busse und Andreas, sel. Gebhards Söhne, Gebhard, Christoph und Wolf Friedrich, sel. Valentins Söhne, Albrecht, sel. Eliaz Sohn, Eliaz, Hans, Burchard, Reimer, Achatz und Busse, sel.

Digitized by Google

Hans Clamors Söhne, alle Gebrüder und Gevettern v. Alvensleben mit verschiedenen zum Burglehn zu Salzwedel gehörigen Grundstücken und Zinsen zu rechtem Mannlehn und bezw. zur gesammten Hand.

— geben zu Colln an der Sprew den 13. Novembris nach Christi, unsers lieben hern, einigen erlöserß vnd Seligmachers, geburtt Im 1609. Jhar.

Gleichz. Abschrift im kleinen Calbischen Copialbuch B. im Archiv zu Calbe.

851) **13. November 1609.**

Kurfürst Johann Sigismund, Markgraf von Brandenburg bestätigt den am 2. November 1600 geschlossenen Calbischen Burgfrieden.

— geben in unserm Hofflager zu Colln an der Sprew den dreizehenden Monatstagt Nouembris nach Christi, unsers lieben herrn vnd einigen erlöfers vnd seligmachers, geburtt im Eintausendt Sechshundertten vnd Neunden Jahre.

Gleichz. Copie im kleinen Calbischen Copialbuche B. im Archiv zu Calbe.

852) **8. December 1609.**

Christian Wilhelm postul. Erzbischof von Magdeburg consentirt in den Wiederkauf des Gutes Samswegen nebst Zinsen und Zehnten aus Meseberg, welches der Domherr zu Halberstadt Ernst v. Arnstedt dem Gebhard v. Alvensleben, sel. Valentins Sohne, auf seine und seiner Ehefrau Elisabeth geb. v. d. Schulenburg Lebenszeit für 6000 Thlr. wiederkäuflich verkauft habe.

Geschehen vnd geben zu Magdeburg den 8. Decembris Anno 1609.

Abschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. II. Nr. 391 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

853) **21. December 1609**

starb Elisabeth geb. v. Alvensleben, Wittwe Augusts v. d. Asseburg auf Falkenstein und Neindorf, F. Braunschw. Lüneb. Raths, und Tochter des Magdeb. Hofmeisters Ludolf v. A. auf Hundisburg.

Von der ihr vom Prediger zu Neindorf Samuel Viehoff gehaltenen und 1610 in 4°. gedruckten Leichenpredigt, die Wohlbrück a. a. O. II. S. 415 nicht gesehen zu haben scheint, ist ein Exemplar in der v. Gustedtschen Leichenpredigtsammlung im Staats-Archiv zu Magdeburg vorhanden, entbehrt aber des Titelblattes und ist auch am Schlusse defect, den mehrere lateinische Trauergedichte, das erste vom Prof. Dr. Heinrich Meibom „Poeta et historicus“ bilden.

854) **10. Februar 1610.**

Gebhard v. Alvensleben auf Neugattersleben und Friede-

Digitized by Google

burg trifft eine väterliche Dispoſition für ſeine Söhne auf ſeinen Todesfall, in der er den beiden älteren Söhnen Ludolf und Gebhard das Haus Friedeburg nebſt Pfützenthal, den beiden jüngeren Neugattersleben zum Erbtheil beſtimmt.

Wohlbrück a. a. O. III. S. 93.

855) 21. Februar 1610.

Valentin v. Bruſer (Beeſen?) bittet den Adminiſtrator des Erzſtifts Magdeburg, Markgrafen Chriſtian Wilhelm, den Hofmarſchall Ludolf v. Alvensleben (Gebhards v. A. auf Neugattersleben und Friedeburg Sohn) mit dem von ihm verkauften Rittergut Seeben (im Saalkreiſe) zu belehnen.

Wohlbrück a. a. O S. 92, 93.

856) 28. März 1610.

Joachim v. Alvensleben (ſel. Gebhards v. A. auf Neugattersleben und Friedeburg Sohn) reverſirt ſich gegen ſeinen Bruder durch Zuſicherung einer Summe von 21875 Thlr., wovon 10000 Thlr. Lehnseigenſchaft beſitzen ſollten, mit ſeinen Anſprüchen an die väterliche und mütterliche Erbſchaft abgefunden zu ſein.

Wohlbrück a. a. O. III. S. 100.

857) 13. Juni 1610.

Vergleich zwiſchen Ludolf und Gebhard v. Alvensleben mit ihren beiden jüngeren Brüdern Otto Buſſe und Andreas v. A. wegen der väterlichen Erbſchaft dergeſtalt, daß, da das Erbtheil der Erſteren — Friedeburg und Pfützenthal — geringer an Werth ſei, als das der Letzteren — Neugattersleben —, dieſe ſich verpflichten, Jenen noch 15000 Thlr. herauszuzahlen.

Unterſchrieben und unterſiegelt von Catharina geb. v. Mandelsloh, ſel. Gebhards v. A. Wittwe, Ludolf, Gebhard und Kuno v. A., Hans Friedrich v. Schierſtedt und Melchior v. Bodenhauſen.

Actum Neu-Gaterßleben am 13 Junij Anno 1610.

Originalcopie im großen Calbiſchen Copialbuch vol. I. Nr. 209 und 255b. im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. p. 93. Dieſer Vertrag erhielt unterm 8. Februar 1620 die landesherrliche Beſtätigung (Calb. Copialbuch a. a. O. Nr. 209 am Schluß), wurde aber ſpäter von den jüngeren Brüdern nach erreichter Volljährigkeit angefochten.

858) 24. Juni 1610.

Vergleich zwiſchen Ludolf v. Alvensleben, ſel. Gebhards Sohne, auf

Digitized by Google

Barleben und seinem Bruder Joachim v. A. auf Schermen wegen des letztern Gutes.

Originalcopie im erzst. Magdeb. Consensbuch v. J. 1570—1624 (Cop. 186) f. 56 im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

859) **5. Juli 1610**

starb Ludolf v. Alvensleben auf Calbe und Zichtau, sel. Joachims v. A. Sohn, und wurde in der Kirche zu Zichtau vor dem Altare begraben. Sein dort noch befindlicher Leichenstein zeigt in ganzer Figur sein Bild in voller Rüstung, an der Linken seine vier Ahnenwappen: v. Alvensleben, v. Bartensleben, v. Wenden und v. Veltheim. Die Inschrift in Majuskeln lautet:

Anno 1610 den 3. Julii ist der edle gestrenge vnd ehrenfeste Ludlof von Alvensleben, Jochims seligen Sohn, zv Calbe vnd Zichtaw erbgesessen alhir in Christo seliglich entschlafen, der Seelen Got gnade, seines Alters 56. Jahre.

Hildebrandt Grabsteine und Epitaphien ꝛc. I. S. 68. Wohlbrück a. a. O. III. S. 45 ff. Auch erschien eine Schrift mit nachstehendem Titel: Arnoldi de Reyger epistola consolatoria ad Ludolphum Wernerum, Ludolphum et Bussonem ab Alvenschleben obitum patris Ludolphi immaturum lugentes. Berlin 1600 4°. (11½ Bogen). Küster bibl. hist. Brandenb. p. 703. Wohlbrück a. a. O. III. p. 49, 50. Ebenso erschien auch Wismanni oratio super funere Dn. Ludolphi ab Alvensleben, Joachimi filii, haereditarii in Calbe et Zichtow, in qua de eius vita ac morte disseritas. Jenae 1610. 4°. (10 Bogen). Wohlbrück a a. O. III. S. 53, 54.

860) **16. Juli 1610.**

Vergleich zwischen Gebhards v. Alvensleben auf Friedeburg, Neu-Gattersleben und Calbe hinterl. Söhnen bezw. der unmündigen Söhne Vormündern einestheils und ihrem Bruder Joachim v. Alvensleben anderntheils wegen des väterlichen Testaments. Namentlich wird das ausgesetzte väter- und mütterliche Erbtheil im Betrage von 13500 Thlr. noch um 8375 Thlr., also auf 21875 Thlr. erhöht und namentlich werden im Voraus mit dem der unmündigen Vormunde Ernst Friedrich v. Schierstedt auf Görtzke, Bestimmungen über die Berichtigung dieser Summe vereinbart. Sodann werden festgesetzt die Kündigungsfristen falls Joachim v. A. ein Lehngut acquirirt.

Geschehen am 16. Julii Anno etc. 1610.

Originalabschrift im großen Calvischen Copialbuch vol. I. Nr. 346 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

861) **18. September 1610.**

Bürgermeister, Rathmannen und Innungsmeister der Altstadt Magdeburg

Digitized by Google

ertheilen ein Zeugniß über die von den Dörfern Hohendorf, Löbnitz und Glöthe, als Pertinenzen des Hauses Neugattersleben, dem Besitzer desselben schuldigen Prästanda.

Geschehen vndt gebenn dinstags nach Exaltationis Crucis den 18. Septembris Anno Christi 1610.

Abschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. II. Nr. 546 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

862) 1. October 1610.

Hieronymus v. Dieskau auf Dieskau und Queß stellt dem Hans v. Kotze auf Gr. Germersleben, der sich nebst Joachim v. d. Schulenburg auf Straupitz, Lieberose, Löckenitz ꝛc., Benno Brandt v. Lindau auf Wiesenburg, Dietrich v. Bröstke auf Retzschür und Breitenfeld und Hans George v. Ribbeck auf Glienecke gegen Ludolf v. Alvensleben auf Hundisburg und Calbe, sel. Ludolfs Sohn, wegen einer Schuldforderung von 6000 Thlrn. verbürgt haben, eine Schuldverschreibung aus.

— den 1. Octobris im Jahre — Ein Tausendt Sechshundert vndt Zehen.

Original im v. Kotzischen Hausarchiv zu Kl. Oschersleben. Vergl. v. Mülverstedt Regesten des Geschlechts v. Kotze S. 348, 349.

863) 3. November 1610.

Heinrich Julius postul. Bischof von Halberstadt, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg belehnt als Letzterer Ludolf v. Alvensleben, sel. Ludolfs Sohn, als den Aeltesten, und mit zu Behuf und in einem Sammtlehn seine Vettern Albrecht und Eliaz, Hans Burchard, Ludolf, Reimer, Achatz und Busse, sel. Hans Clamors Söhne, Gebhard Johann, sel. Joachims Sohn, Ludolf, Gebhard, Kuno, Otto Busse und Andreas, sel. Gebhards Söhne, Joachim Werner, Levin Ludolf und Busse, sel. Ludolfs Söhne, und Gebhard, Christoph und Wolf Friedrich, sel. Valentins Söhne, zu rechtem Mannlehn mit 25 Hufen Landes und 7 Höfen vor Schöningen, 6 Schillinge jährl. Zinses aus dem Salze, einer Wiese daselbst, früher den v. Schliestedt gehörig, 6 Worthen im Westendorfe vor Schöningen, 1¼ Hufen zu Sollingen und 1½ Hufen vor Jerxheim, 3 Höfen und 3½ Hufen zu Dobbelen, ferner mit der wüsten Dorfstätte Schmucksdorf, und mit 8 Hufen zu Oster-Ingersleben.

Geben uff vnser Veste Wolffenbuttell Im Jahre nach Christi geburtt Tausendt Sechshundert vnd Zehen, Am dritten Monats Tage Nouembris.

Original, dessen Siegel fehlt, im v. Alvensleb. Hausarchiv zu Erxleben.

Digitized by Google

864) 7. November 1610.

Ernst v. Esebeck cedirt sein Wiederkaufsrecht an dem Rittergute Schermen nebst Vorwerk Möser an Joachim v. Alvensleben.

Wohlbrück a. a. O. III. S. 95, 96.

865) 27. November 1610.

Gebhard Johann v. Alvensleben, sel. Joachims Sohn, auf Erxleben und Eichenbarleben belehnt Heinrich Kirchhof, Krüger in Eichenbarleben, und dessen Erben mit ¼ Hufe Landes auf der dortigen Feldmark, wie dessen Vater dieses Grundstück mit Wissen und Willen seines sel. Bruders Ludolf v. A. von Peter Krach in Löderburg erkauft, als Erbzinsgut.

— Geben — nach Christi, vnsers einigen Erlösers vnd Seligmachers, geburt im Sechzehenhundersten vnd Zehenden Jahre, Dienstags post Catharinae, war der 27. Monatstagh Nouembris.

Original auf Pergament mit wohlerhaltenem Siegel im v. Alvensleb. Hausarchiv zu Erxleben. Das Wappen ist dem heute üblichen vollkommen gleich.

866) 5. December 1610.

Christian Wilhelm postul. Erzbischof von Magdeburg, Markgraf von Brandenburg ꝛc. belehnt Gebhard Johann, sel. Joachims Sohn, und mit ihm zur gesammten Hand Joachim Werner, Levin Ludolf und Busse, seines sel. Bruders Ludolf Söhne, Ludolf, sel. Ludolfs Sohn, Ludolf, Gebhard, Kuno, Otto Busse und Andreas, sel. Gebhards Söhne, Albrecht und seine Brudersöhne Eliaz, Hans, Burchard Ludolf, Reimer, Achatz und Busse, sel. Hans Clamors Söhne, Gebhard, Christoph und Wolf Friedrich, sel. Valentins Söhne auf Isenschnibbe, Gevettern und Gebrüder v. Alvensleben zu rechtem männlichen Lehn mit dem Dorfe Eichenbarleben nebst Kirchlehn, Gerichten, Freiheiten, Diensten, Zehnten, Zinsen, Kornpächten ꝛc., ferner mit der Wiese Rotmersleben bei Erxleben und einer Hufe auf der Feldmark Eichenbarleben, die früher den v. Emden gehört.

— gegeben — zw Magdeburgk vff vnserm Ertzbischofflichen Hoffe, den funfften Decembris nach Christi, vnsers einigen Erlosers vnnd Sehligkmachers, gebuhrt Im Sechzehenhunderten vnd Zehenden Jhare.

Original mit anhängendem Siegel im v. Alvensleb. Hausarchiv zu Erxleben.

867) 5. December 1610.

Christian Wilhelm postul. Erzbischof von Magdeburg, Markgraf von Brandenburg ꝛc. belehnt Otto Busse und Andreas Gebrüder v. Alvensleben, sel. Gebhards Söhne, und ihre rechten männlichen Leibeslehnserben,

Digitized by Google

ferner zur gesammten Hand ihre Brüder Ludolf, Joachim und Gebhard, des genannten Gebhards Söhne, Ludolf, sel. Ludolfs Sohn, Gebhard Johann v. A., sel. Joachims Sohn, und dessen Bruderssöhne Joachim Werner, Levin Ludolf und Busse, sel. Ludolfs Sohn, desgleichen Albrecht, sel. Eliaz Sohn, Eliaz, Hans, Burchard Ludolf, Reimer, Achatz und Busse, sel. Hans Clamors Söhne, Gebhard, Christoph und Wolf Friedrich, sel. Valentins Söhne, alle v. Alvensleben mit den nach Tode Gebhards v. A., ihres resp. Vaters, Bruders und Vetters zu rechtem Mannlehn dem Otto, Busse und Andreas in der Erbtheilung mit ihren Brüdern zugefallenen Gütern, nämlich 2¼ Hufen auf der Ockstedter Feldmark, die dem Administrator Johann Friedrich angestorben, vor ihm dem Christoph v. Quetz verliehen gewesen seien und von diesem an den sel. Ludolf v. A. verkauft worden.

— gegeben — zu Magdeburgk vf vnserm Ertzbischofflichen Hofe den funfften Decembris nach Christi, vnsers einigen Erlösers vnd Seligkmachers, gebuhrt Im Sechzehenhunderten vnd Zehenden Jahre.

Original, dessen Siegel fehlt, im v. Alvensleb. Hausarchiv zu Erxleben. Abschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 279 im Archiv zu Calbe.

868) **5. December 1610.**

Christian Wilhelm post. Erzbischof von Magdeburg und Markgraf von Brandenburg belehnt Eliaz, Hans, Burchard, Reimer, Achatz und Busse v. A., sel. Hans Clamors Söhne und ihre rechten männlichen Leibeslehnserben, sowie mit ihnen zu gesammter Hand Albrecht, sel. Eliaz Sohn, Ludolf, sel. Ludolfs Sohn, und dessen Bruders Söhne Ludolf, Joachim und Gebhard, Ern Kuno, Otto Busse und Andreas, sel. Gebhards Söhne, Gebhard Johann, sel. Joachims Sohn, und seines Bruders Söhne Joachim Werner, Levin Ludolf und Busse, sel. Ludolfs Söhne, Gebhard, Christoph und Wolf Friedrich, sel. Valentins Söhne zu Gardelegen, alle Gebrüder und Gevettern v. Alvensleben mit den Gütern, welche sel. Hans Clamors v. A. Wittwe in Vormundschaft ihrer 6 Söhne Albrecht v. Alvensleben abgekauft, der sie ihnen auch am 21. August 1609 aufgelassen, nämlich mit dem Schlosse und Dorfe Rogätz nebst allem Zubehör u. s. w u. s. w.

— Gegeben — zu Magdeburg vf vnßerm Ertzbischofflichen Hofe den funfften Decembris nach Christi, vnßers Einigen Erlösers vnd Seligmachers, gebuhrth im Sechzehenhunderten vnd Zehenden Jahre.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. IV. Nr. 773 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

869) **5. December 1610.**

Christian Wilhelm postul. Erzbischof von Magdeburg, Markgraf von

Digitized by Google

Brandenburg belehnt Ehrn Konrad v. Alvensleben, sel. Gebhards Sohn, Domherrn zu Magdeburg und dessen Leibeslehnserben sowie event. zur gesammten Hand seine Vettern Ludolf, Joachim, Gebhard, Otto Busse und Andreas, sel. Gebhards Söhne, Ludolf, sel. Ludolfs Sohn, Gebhard Johann, sel. Joachims Sohn, und dessen Bruders Söhne Joachim Werner, Levin Ludolf und Busse, sel. Ludolfs Söhne, Albrecht sel. Eliaz Sohn, und dessen Brudersföhne Eliaz, Hans, Burchard Ludolf, Reimer, Achatz und Busse, sel. Haus Clamors Söhne und Gebhard, Christoph und Wolf Friedrich, sel. Valentins Söhne, alle v. Alvensleben, nach rechter Sippschaft nach dem Tode Gebhards v. A., ihres Vaters, Bruders und Vetters mit dem von Kuno v. A. in der Erbtheilung angenommenen Hofe Randau nebst dem Dorfe und Kirchhofe und allem Zubehör.

— geben — zu Magdeburg vff vnßerm Ertzbischofflichen Hofe den funfften Decembris nach Christi, vnsers einigen Erlösers vnd Sehligmachers, geburt im Eintausend Sechshundert und Zehenden Jahre.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. II. Nr. 355 im Archiv zu Calbe.

870) 5. December 1610.

Christian Wilhelm postul. Erzbischof von Magdeburg, Markgraf von Brandenburg belehnt Otto Busse und Andreas v. Alvensleben, sel. Gebhards Söhne und mit ihm zu gesammter Hand die im vorhergehenden Lehnbriefe Genannten mit einem freien Hofe nebst 6 Hufen Landes zu Glöthe, 24 Hühnern und ½ Schock Groschen von 12 Höfen daselbst, 3½ Hufen und einem Hofe in Ockstedt und 3 Hufen auf der Feldmark Flochau, die Ludolf d. Ä. v. A. von Andreas v. Wüstenhoff, Dechanten des Stifts S. Nicolai in Magdeburg ertauscht, zu rechtem Mannlehn.

— gegeben — zw Magdeburgk vf vnserm Ertzbischoflichen Hofe den fünfften Decembris nach Christi, vnsers einigen Erlösers vnnd Seligkmachers, gebuhrt Im Sechzehenhundert vnnd Zehenden Jahre.

Original, dessen Siegel fehlt, im v. Alvensleb. Hausarchiv zu Erxleben Abschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 291 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

871) 12. Januar 1611.

Vertrag der v. Alvensleben zu Calbe wegen der bei Ludolfs v. Alvensleben, sel. Ludolfs Sohnes Lehnsfolgern, namentlich aber bei Hans Clamors v. A. Erben stehenden Gesammtlehngelder, besonders auch in Betreff der daraus zu bestreitenden Besoldungen des Alvenslebischen Gesammtrichters, der Gesammtdiener, der beiden Schulmeister zu Calbe und Bismark, des Burgschließers und der beiden Wächter und Pförtner zu Calbe, die ihre

Digitized by Google

Besoldungen bisher lediglich von den Besitzern von Calbe empfangen haben.

Geschehen zu Calbe den 12. Januarii Anno 1611.

Unterzeichnet und besiegelt von Ludolf v. A., sel. Ludolfs Sohne, Kuno sel. Gebhards Sohne, und Thomas v. d. Knesebeck.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 132 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

872) 22. Januar 1611.

Bürgermeister, Rathmannen und Innungsmeister der Altstadt Magdeburg bekunden, daß sie, nachdem Gebhard v. Alvensleben auf Neugattersleben, Calbe, Friedeburg und Randau die Lehen über Schloß und Amt Neu-Gattersleben nach dem Tode des Bürgermeisters Hans Moritz Alemann gemuthet, aber inzwischen im September 1609 und sodann 1610 auch der neue Bürgermeister Caspar Alemann verstorben, auf Antrag der mündigen Söhne Gebhards v. A. und der unmündigen Otto Busse und Andreas v. A. Vormünder, Ern Ludolf v. A., sel. Ludolfs Sohn, auf Hundisburg, als den Aeltesten des Geschlechts für sich und Namens der nachgelassenen Kinder seines genannten Bruders Gebhard, namentlich Otto Busse und Andreas v. A., und mit ihnen zur gesammten Hand Ludolf, ihren Bruder auf Friedeburg, erzb. Magdeb. Marschall, Gebhard v. A. auf Pfützenthal und Kuno v. A. auf Calbe und Randau, Ern Ludolf v. A. auf Hundisburg und Calbe, Gebhard Johann auf Eichenbarleben, Joachim Werner, Levin Ludolf und Busse v. A., sel. Ludolfs und Eliaz, Hans, Burchard, Reimer, Achatz und Busse, sel. Hans Clamors v. A. Söhne auf Rogätz, Calbe und Berge und Gebhard, Christoph und Wolf Friedrich v. A. sel. Valentins Söhne auf Erxleben, Ifenschnibbe und Gardelegen nach rechter Sippschaft zu Mannlehn mit dem Hause und Amte Neu-Gattersleben nebst allem Zubehör belehnt haben.

Geschehen vnd Gegeben am Dienstage nach Septuagesimae den zwey vndt zwantzigsten Januarii nach Christi, vnsers Einigen Erlösers vnd Seligmachers, gebuhrt 1611 Jahre.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 278 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

873) 22. Januar 1611.

Ludolf v. Alvensleben, sel. Ludolfs Sohn, auf Hundisburg, zur Zeit Geschlechtsältester, stellt dem Rathe der Stadt Magdeburg den Revers wegen der Belehnung mit Neu-Gattersleben aus.

— gegeben nach Christi gebuhrt im 1611. Jahr, Dinstages nach Septuagesimae.

Digitized by Google

Abschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 283 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

874) **23. März 1611.**

Gebhard v. Alvensleben auf Erxleben ist u. A. Bürge für Hans v. Kotze auf Gr. Germersleben in dessen Obligation für das Domcapitel zu Magdeburg über 5000 Thlr. zu 6 Prozent.

— am Osterabendt — Im Sechßzehenhundertten vnnd Eylfften Jahre.

Original im v. Kotzischen Hausarchiv zu Kl. Oschersleben. Vergl. v. Mülverstedt Regesten des Geschlechts v. Kotze S. 349.

875) **26. März 1611.**

Erneuerte Pfandverschreibung des Hauses Rogätz für Christoph v. Stammer, sel. Arnds Sohn, Seitens der verw. Sophia v. Alvensleben geb. v. Klencke für eine Schuld von 30000 Gulden oder 25000 Thlr. auf fernere zwei Jahre von Ostern 1611 an dergestalt, daß sie das Gut für seine Rechnung zu bewirthschaften und ihm jährlich 1500 Thlr. Zinsen zu entrichten habe.

— Gegeben Dinstags in den heiligen Ostern nach Jesu Christi, vnsers Erlösers, Gebuhrt 1611 Jahre.

Enthalten in dem Consens des postul. Erzbischofs von Magdeburg Christian Wilhelm vom 27. Februar 1616 im großen Calbischen Copialbuch vol. II. Nr. 357 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 84.

876) **20. April 1611.**

Heinrich Julius postul. Bischof von Halberstadt, Herzog von Braunschweig und Lüneburg belehnt als Letzterer Gebhard Johann v. Alvensleben, sel. Joachims Sohn, als den Aeltesten, zum Mitbehnf auch seine Vettern Joachim Werner, Levin Ludolf und Busse, sel. Ludolfs Söhne, zu rechtem Mannlehn mit dem Kirchlehn zu Bregenstedt nebst allem Zubehör.

Geschehenn vnnd gebenn vff vnser Vestung Wolffenbuttel nach Christi, vnsers liebenn Herrn, geburth Im Sechzehenhunderten vnnd eilfftenn Jahre Am zwanzigsten Monats Tage Aprilis.

Original mit anh. Siegel im v. Alvensleb. Hausarchiv zu Erxleben.

877) **4. Mai 1611.**

Die erzb. Magdeb. Commissarien Hans Friedrich v. Schierstedt, erzb. Magdeb. Geh. Rath, Landrath und Hauptmann zu St. Moritzburg, Erbherr auf Görtzke und Daniel Matthias, erzb. Magdeb. Hofrath bekunden, daß der durch sie vermittelte Erbvergleich und Auseinandersetzung zwischen des am 21. September 1609 verstorbenen Gebhard v. Alvensleben auf Neu-Gattersleben, Friedeburg und Randau Wittwe Sophia geb. v. Man-

Digitized by Google

delsloh einestheils und den Kindern des Erblassers, nämlich aus erster Ehe mit Cath. Lucia v. Pentz Ludolf, Joachim, Gebhard, Bertha, Wittwe des sel. Domherrn Johanns v. Arnim und Margaretha, aus zweiter Ehe mit Helene geb. v. Hahn, Kuno und Helene Catharina, und aus dritter Ehe mit der obigen Frau Sophia geb. v. Mandelsloh Otto Busse, Andreas, Ursula und Sophia Elisabeth stattgefunden habe.

Geschehen zue Calbe den Vierten Maii Anno Eintausendt sechshundert vndt Eilff.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 256 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

878) 11. Mai 1611.

Gebhards v. Alvensleben auf Neugattersleben und Friedeburg Söhne vergleichen sich über den Allodialnachlaß ihres Vaters.

Wohlbrück a. a. O. III. S. 94.

879) 10. Juli 1611.

Heinrich Julius, postul. Bischof von Halberstadt, Herzog von Braunschweig und Lüneburg belehnt Gebhard Johann v. Alvensleben, sel. Joachims Sohn, Joachim Werner, Levin Ludolf und Busse, sel. Ludolfs Söhne, Ludolf, sel. Ludolfs Sohn, Ludolf, Gebhard, Cuno, Otto Busse und Andreas, sel. Gebhards Söhne, Albrecht, sel. Eliaz Sohn, Eliaz, Hans, Burchard Ludolf, Reimer, Achatz und Busse, sel. Hans Clamors Söhne, Gebhard, Christoph und Wolf Friedrich, sel. Valentins Söhne, Gebrüder und Gevettern v. Alvensleben zu rechtem Mannlehn mit dem Zehnten zu Gr. Santersleben.

— Gegeben — Auf vnßerm Hauß Gruningen Am Zehenden tage deß Monatz Julii nach Jesu Christi, vnßers Lieben Herrn vndt Seligmacherß, geburht Im Einthaußenden Sechßhundertt vnndt Ellfftem Jahre.

Original mit anh. Siegel im v. Alvensleb. Hausarchiv zu Erxleben.

880) 10. Juli 1611.

Heinrich Julius postul. Bischofs von Halberstadt, Herzogs von Braunschweig und Lüneburg Lehnbrief für Ludolf, sel. Ludolfs Sohn, Ludolf, Gebhard, Kuno, Otto Busse und Andreas, sel. Gebhards Söhne, Gebhard Johann, sel. Joachims Sohn, Joachim Werner, Levin Ludolf und Busse, sel. Ludolfs Söhne, Gebhard, Christoph und Wolf Friedrich, sel. Valentins Söhne, Albrecht, sel. Eliaz Sohn, Eliaz, Hans, Burchard Ludolf, Reimer, Achatz und Busse, sel. Hans Clamors Söhne, alle Gebrüder und Gevettern v. Alvensleben über den Zehnten zu Ost-

Digitized by Google

Ingersleben, Wester-Ingersleben, Hörsingen, Tundersleben, Uhrsleben, das Kirchlehn zu Gr. Wellen, verschiedene Pächte zu Welsleben, die Zehnten zu Erxleben, Eimersleben, Helsen, Neuendorf, Ochtmersleben, Kl. Dreyleben, verschiedene Güter und Höfe zu Seehausen, Eichenbarleben, Alvensleben, Groppendorf, den Zehnten zu Rogätz ꝛc., wie dies alles die v. Alvensleben von altersher vom Stift Halberstadt zu Lehn gehabt.

— Gegeben — auf vnßerm Hauß Gruningen am zehenden tage des Monatz Julii nach Jesu Christi, vnßers lieben Hern vndt Sehligmacherß, geburtt im Thausendt sechßhundertsten vnndt Elfften Jahre.

Original mit anh. Siegel im v. Alvensleb. Hausarchiv zu Erxleben. Ungenaue Abschrift danach in Zarnacks handschr. Gesch. des Geschlechts v. Alvensleben III. p. 150—152.

881) **12. Juli 1611.**

Bescheid der erzb. Magdeb. Regierung zwischen dem Vormunde der unmündigen v. Alvensleben, sel. Gebhards Söhne, Hans Friedrich v. Schierstedt und den drei Dorfschaften Hohndorf, Löbnitz und Glöthe wegen der von den Unterthanen der v. Alvensleben ihrer Gutsherrschaft zu leistenden Dienste und Abgaben.

— geben zu Halle den 12. Julii Anno etc. 1611.

Abschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. II. S. 548 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

882) **2. August 1611.**

Gebhard v. Alvensleben auf Erxleben unterschreibt u. A. auf Seiten der Anna Margaretha v. Kotze und ihres Vaters Hans v. Kotze auf Gr. Germersleben die Ehestiftung der Erstern mit dem erzb. Magdeb. Geh. Rath, Ober-Cämmerer und Hofmeister Siegmund v. Hagen auf Raulin.

— Vfm Hause zu großen Germerßleben den 2. Augusti — Im Sechzehenhundertt vnd Eylfften Jahre.

Original im v. Kotzischen Hausarchiv zu Kl. Oschersleben. Vergl. v. Mülverstedt Regesten des Geschlechts v. Kotze p. 349, 350.

883) **29. August 1611.**

Joachim v. Alvensleben (sel. Gebhards auf Neugattersleben und Friedeburg Sohn) entsagt vor der erzb. Magdeb. Regierung zu Halle seinen Ansprüchen auf die väterliche und mütterliche Erbschaft mit dem Vorbehalt, seine Brüder und Schwestern beerben zu können.

Geschehen zu Halle den 29. Augusti Anno 1611.

Originalcopie im großen Calbischen Copialbuch vol. IV. Nr. 769 im

Digitized by Google

v. Alvensleb. Archiv zu Calbe. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 100 und die Urkunde vom 28. März 1610.

884) **25. September 1611.**

Bescheid der erzb. Magdeb. Regierung für die Gläubiger des Andreas v. Wüstenhoff wegen der für das (nunmehr v. Alvensleb'sche) Gut Schermen von Ernst v. Esebeck schuldigen 15350 Thaler.

Geben Halle den 25. Septembris Anno 1611.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. III. Nr. 679 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe. Vergl. Ebendas. vol. IV. Nr. 888.

885) **18. März 1612.**

Johann Abt des Klosters Hillersleben belehnt Gebhard Johann v. Alvensleben, sel. Joachims Sohn, und seine Vettern Joachim Werner, Levin Ludolf und Busse Gebrüder v. Alvensleben, Ludolfs sel. Söhne auf Erxleben, Eichenbarleben, Calbe und Zichtau zu Erbzinslehn mit 4½ Hufen auf dem Felde Gr. Rodensleben gegen einen Erbzins von 18 Schilling Pfennige.

— gegeben — im Jahre vnsers Herren vndt Heilandes Jesu Christi geburth Ein Thausendt Sechshundert vnd Zwölfften, Am Sontage Reminiscere.

Original mit anh. Siegel im v. Alvensleb. Hausarchiv zu Erxleben.

886) **22. Juni 1612.**

Separatvertrag zwischen Ludolf v. Alvensleben auf Hundisburg mit seines sel. Bruders Gebhard v. A. Söhnen auf Neu-Gattersleben wegen der 23445 Thlr., welche das Neugattersleb'sche Antheil dem Hundisburgischen herauszuzahlen habe.

Geschehen zu Gattersleben am 22. Junij 1612.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 272 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

887) **23. Juni 1612.**

Erbvertrag und Theilung zwischen Ludolf, Gebhard und Cuno v. Alvensleben, sel. Gebhards Söhnen, nach dem Tode ihres Vaters, zugleich auch den Vormündern ihrer unmündigen beiden Brüder Otto Busse und Andreas v. A. Hans Friedrich v. Schierstedt auf Görtzke und Hofrath Daniel Matthias zugleich auf Unterhandlung Ludolfs v. A. auf Hundisburg und Melchiors v. Bodenhausen.

Actum Newen Gatterschleben den drey vndt zwantzigsten Junii Anno Eintausendt Sechshundert vndt Zwölff.

Digitized by Google

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 258 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

888) **24. August 1612.**

Ehestiftung zwischen Bertha v. Alvensleben, (Tochter Gebhards v. A. auf Neu-Gattersleben und Wittwe des Kurbrand. Raths und Domherrn zu Magdeburg Johann Georgs v. Arnim auf Gerswalde, Stegelitz und Schadeleben und vorher Wilhelms v. Mandelsloh auf Ribbesbüttel und Bieberteich) und Melchior Andreas v. Trotha auf Gänsefurth, Hecklingen und Schadeleben.

So geschehen Halle den Tagk Bartholomei Anno Christi 1612.

Unterzeichnet von dem Vater des Bräutigams Friedrich v. Trotha auf Schkopau, Gänsefurth und Hecklingen, Christoph v. Hünecke, Domherrn und Thesaurarius zu Magdeburg, Wolf v. Breitenbauch auf St. Ulrich, Stöbnitz ꝛc. George Bastian v. Oppershausen auf Gleina, Andreas George v. Ziegesar auf Königsborn, F. Magdeb. Rath und Wolf Friedrich v. Trotha auf Würdenburg und Deutscheuthal, sowie auf der Braut Seite Joachim Bernhard v. Rohr, als Curator der Braut, Ludolf, Gebhard und Kuno v. Alvensleben, sel. Gebhards Söhnen, und resp. Domherrn zu Magdeburg, Ludolf d. Ä. v. Alvensleben auf Hundisburg und Volrad v. Krosigk.

Original-Copie im großen Calbischen Copialbuch vol. IV. Nr. 881 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 29.

889) **17. September 1612.**

Gebhard v. Alvensleben, sel. Valentins Sohn, wird nebst Anderen zum Vormunde der unmündigen Kinder Hansens v. Kotze auf Groß-Germersleben in dessen Testament verordnet.

v. Mülverstedt Regesten des Geschlechts v. Kotze S. 255, nach dem Original im v. Kotzischen Hausarchiv zu Kl. Oschersleben.

890) **26. September 1612.**

Ludolf v. Alvensleben, sel. Gebhards Sohn, verkauft dem Siegmund v. Hagen auf Naulin, Magdeburgischem Geheimen Rath, Oberkämmerer und Hofmeister sein Rittergut zu Seeben für 10,000 Gulden.

Geschehen zu Hall den sechs vnndt zwanzigsten Septembris anno Christi Tausend Sechßhundertt vnndt zwölff.

Original (mit 10 aufgedruckten Siegeln und Unterschriften, des Sieg. v. Hagen, Ludolf, Gebhard und Kuno, sel. Gebhards v. Alvensleben Söhnen, Hans Friedrichs v. Schierstedt als Vormunds der unmündigen Gebrüder v. Alvensleben, Heinrichs v. Schwartzenholz, Adams v. Werbelow, Johanns Scheffer und des Hofapothekers Hieronymus Schwabe) im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 94.

Digitized by Google

891) November 1612.

Ludolf v. Alvensleben, sel. Ludolfs Sohn, auf Hundisburg und Calbe belehnt Joachim Gercke, Schulzen zu Kl. Engersen mit einer zum Schulzenhofe gehörigen Hufe in Kl. Engersen, die schon sein Vater Joachim Gercke von ihm und seinem sel. Vater als Lehn besessen, zu Mannlehnrecht.

Geschehen vnd Geben zue Calbe am Donnerstag nach Martini Im Ein-Tauβent Sechshundert vnd Zwolfften Jahre.

Original, dessen Siegel abgefallen, im v. Alvensleb. Hausarchiv zu Erxleben.

892) 27. Januar 1613.

Christian Fürst von Anhalt belehnt Hans Friedrich v. Schierstedt als Vormund der unmündigen Otto Busse und Andreas v. Alvensleben auf Neu-Gattersleben und ihre männlichen Leibeslehnserben und zu gesammter Hand ihre Halbbrüder Ludolf, Joachim, Gebhard und Kuno v. A., alle sel. Gebhards Söhne, sodann Ludolf v. A., sel. Ludolfs Sohn, Gebhard Johann, sel. Joachims Sohn, und dessen Bruders, sel. Ludolfs v. A. auf Zichtau Söhne, Joachim Werner, Levin Ludolf und Busse v. A., ferner Albrecht, sel. Eliaz Sohn, und Eliaz, Hans, Burchard Ludolf, Reinhard, Achatz und Busse, sel. Hans Clamors v. A. Söhne; endlich Gebhard, Christoph und Wolf Friedrich, sel. Valentins Söhne, und ihre resp. männlichen Leibeslehnserben, alle nach rechter Sippzahl mit 3 Hufen zu Nieder-Ergleben, zwei Rohrblecken und einem kleinen Grasflecke an der Bude, welches alles der verstorbene Ludolf v. A. mit Consens des sel. Fürsten Joachim von Anhalt von den Alemann zu Magdeburg erkauft habe.

Geschehen vnd Geben zu Bernburg den 27. Januarii nach Christi, vnsers Herrn, Gebuhrt Im Sechzehenhundert vndt Dreyzehenden Jahre.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 293 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

893) 3. Februar 1613.

Eitel Friedrich Graf zu Hohenzollern, Sigmaringen und Vehringen, Herr zu Haigerboch und Wehrstein, des H. R. Reichs Erbkämmerer und Domprobst zu Magdeburg belehnt Eliaz, Hans, Burchard Ludolf, Reinhard, Achatz und Busse, Gebrüder v. Alvensleben, sel. Hans Clamors Söhne, und mit ihnen zur gesammten Hand nach rechter Sippschaft Albrecht, sel. Eliaz Sohn, Ludolf, sel. Ludolfs Sohn, und dessen sel. Bruders Gebhard Söhne Ludolf, Joachim, Gebhard, Ern Kuno, Otto Busse und Andreas, ferner Gebhard Johann, sel. Joachims Sohn und dessen sel. Bruders Ludolf Söhne Joachim Werner, Levin Ludolf und Busse,

Digitized by Google

endlich Gebhard, Christoph und Wolf Friedrich, sel. Valentins Söhne, Gebrüder und Gevettern v. Alvensleben zu rechtem Mannlehn mit 1¼ Hufen, zwei Höfen und einem Holze zu Kl. Ottersleben, einem Hofe zu Westeregeln und einer Wiese zu Ackendorf, ¼ Landes zu Schapdal, 2¼ Hufen zu Rotmersleben und den beiden wüsten Dorfstätten Eimbeck und Waltz mit allen Rechten und Gerechtigkeiten, der obersten und niedern Gerichtsbarkeit, Jagd ꝛc.

— Gegeben nach Christi, vnsers einigen Erlösers vnd Seligmachers, Geburtt Im Sechszehenhundert vnd Dreyzehenden Jahr, Mitwochens nach Purificationis Mariae, war der dritte Monats Tagk Februarii.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. III. Nr. 571 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

894) 6. April 1613.

Hans v. Kotze auf Gr. Germersleben stellt unter Bürgschaft Heinrichs v. Stammer auf Wedelitz eine Obligation über 2000 Thlr. für Catharina Engel verw. v. Quitzow geb. v. Alvensleben aus.

— Zu Germerschleben Dinstages in den heiligen Ostern — Ein Tausendt Sechshundert vnndt Dreitzehen.

Original im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg. Vergl. v. Mülverstedt Regesten des Geschlechts v. Kotze S. 359.

895) 1. Mai 1613.

Ehestiftung zwischen Gebhard v. Alvensleben, sel. Gebhards auf Neu-Gattersleben und Randau, Inhabers des Gräflich Mansf. Amts Friedeburg Sohne, und Christiane v. Dieskau, Tochter Hieronymus v. D. auf Quetz und Bendorf, die ihm 2000 Thlr. Ehegeld zubringen soll.

Geschehen Dießkaw den 1. Maii Anno 1613. Unterzeichnet von Gebhard und Kuno v. A., Hieronymus, Otto und Hieronymus v. Dieskau.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 300 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

896) 17. Mai 1613.

Leibgedingsbrief Leonhards v. Arnim auf Boytzenburg und Plaue für seine Gemahlin Anna Elisabeth geb. v. Alvensleben, Tochter Ludolfs v. A., die ihm 5000 Thlr. Ehegeld zugebracht.

D. Wilßnack den 17. Maii Anno 1613.

Lehnscopiar. CXXI. f. 97 im Königl. Kammergerichts-, jetzt im Geh. Staats-Archiv zu Berlin. Die lehnsherrliche Confirmation erfolgte unterm 14. December 1614.

Digitized by Google

897) **4. Juni 1613.**

Ludolf v. Alvensleben, sel. Ludolfs Sohn, auf Hundisburg und Calbe belehnt seinen Unterthanen Andreas Spörk mit 2½ Morgen in Hundisburg als Erbzinsgut.

Gegeben zu Hundisburgk denn vierdten Junii Anno Ein Tausendt Sechshundert vnd Dreyzehn.

Original auf Pergament, dessen Siegel abgefallen, im v. Alvensleb. Hausarchiv zu Erxleben.

898) **18. Juni 1613.**

Anschlag des Gutes Zichtau und des Vorwerks Neuenhofe von 1606 bis 1613, verfertigt den 18. Junii Anno 1613.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. IV. Nr. 808 und 809 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

899) **24. Juni 1613.**

Kurfürst Johann Sigismund, Markgraf von Brandenburg bestellt Gebhard v. Alvensleben (sel. Gebhards auf Neugattersleben Sohn) zum Amtshauptmann der Aemter Beeskow und Storkow mit einem jährlichen Gehalt von 100 Thalern und einem ansehnlichen Natural-Deputate.

Geben Cöln an der Sprew Am Tage Johannis Baptistae Anno 1613.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 299 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 102. Die Aemter Beeskow und Storkow waren Gebhard v. A. zum Pfand für ein dem Kurfürsten gemachtes Darlehn von 26000 Thlrn. verschrieben.

900) **11. August 1613.**

Brüderliche Erbtheilung und Auseinandersetzung der Söhne Ludolfs v. Alvensleben auf Calbe und Zichtau, wobei der eine Sohn Joachim Werner v. A. eine Geldabfindung von 38000 Thlrn. und das väterliche Haus in Magdeburg erhält, von den beiden andern Brüdern Levin Ludolf einen Antheil an Calbe nebst einer Ausgleichungssumme von 3000 Thlrn., Busse v. A. einen Antheil von Calbe nebst Zichtau.

Geschehen zu Zichtow den 11. Augusti Anno 1613.

Untersiegelt und unterschrieben außer von den Erbbetheiligten noch von Thomas v. d. Knesebeck, Gebhard Johann v. Alvensleben, Joachim Friedrich und Levin v. d. Schulenburg.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. III. Nr. 646 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 133, 141, 142.

Digitized by Google

901) **11. November 1613.**

Ernst Friedrich v. Schierstedt als Vormund der unmündigen v. Alvensleben auf Neu-Gattersleben schließt einen Vertrag mit Gebhard v. A., sel. Gebhards Sohn, Hauptmann zu Beeskow und Storkow wegen Zahlung der ihnen im Erbtheilungsvertrage zugefallenen Abfindungssumme und deren Verzinsung.

Datum Newen Gatterschleben am Tage Martini Anno 1613.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 257 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

902) **30. November 1613.**

Heinrich Abt des Klosters Hillersleben belehnt Gebhard Johann v. Alvensleben, sel. Joachims Sohn und seine Vettern Joachim Werner, Levin Ludolf und Busse Gebrüder v. A., seines sel. Vatersbruders Ludolf Söhne, auf Erxleben und bezw. Calbe und Zichtau mit 4½ Hufen auf der Feldmark Gr. Rodensleben als Erbzinslehn, unter der Verpflichtung, jährlich 18 Baugroschen Zins zu entrichten.

Geschehen vnd gegeben In vnserm Closter Hildenschleben am Tage Andreae Apostoli Anno Sechszehenhundert vnd dreyzehen.

Original mit anh. Siegel im v. Alvensleb. Hausarchiv zu Erxleben.

903) **22. December 1613.**

Hans Friedrich v. Schierstedt auf Görzke und Malenzien, als Vormund des Otto Busse und Andreas, sel. Gebhards v. Alvensleben Söhne vergleicht sich unter Beistand des Pfarrers zu Gattersleben Adam Martini mit den Ackerleuten der Ortschaften, Hohndorf, Löbnitz und Glöthe wegen der von denselben zu leistenden Frohndienste.

— nach Christi, vnsers einigen Erlösers vnd Seligmachers, geburth im Sechzehenhundert vnd dreyzehenden Jahre in der XI. indiction der Römischen Zinßzahl — Mitwochen nach Thomae, war den 22. Alten Decembris vmb 9 uhr Vormittage auf dem Hauße Neuengattersleben in der Saalstuben.

Vid. Copie des Notariatsinstruments im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg. Originalcopie im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 239 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

904) **5. Februar 1614.**

Die erzb. Magdeb. Canzler und Räthe Dr. Kilian, Stisser und Andreas George v. Ziegesar auf Königsborn, als erzb. Magdeb. Commissarien vermitteln einen Vergleich zwischen den Söhnen des sel. Gebhard v. Alvensleben auf Neu-Gattersleben und den Vormündern ihrer unmündigen Brüder über verschiedene Irrungen und Streitigkeiten. Namentlich solle Ludolf v. A.

Digitized by Google

besonders seine Einwilligung zu den Verträgen vom 4. Mai 1611 und 23. Juni 1612 zu geben haben, der letztere solle aber in Kraft bleiben. Es handelt sich weiter um die vom Gute Seeben zu entrichtende Lehnwaare, die Inventarienbestände zu Friedeburg, den Schadensersatz bei Abtretung des letztern Gutes, um das Haus zu Magdeburg u. a. m.

Geschehen vndt Geben zu Halle den Funfften Monatstagk Februarii des Eintausendt Sechßhundert vndt Vierzehenden Jahres.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 259 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

905) **20. März 1614.**

Im Testamente des Grafen Bruno des Aeltern v. Mansfeld werden Bestimmungen wegen Friedeburg, welches von Gebhards v. Alvensleben Söhnen wieder eingelöst worden, getroffen.

D. Bornstedt den 20. Martii im Jahr — — 1614.

Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

906) **März 1614.**

Gebhard v. Alvensleben, Amtshauptmann zu Beeskow und Storkow befand sich im Gefolge des Kurfürsten Johann Sigismund, Markgrafen von Brandenburg, als dieser sich zur Erneuerung der Erbverbrüderung zwischen den Häusern Brandenburg, Sachsen und Hessen nach Naumburg begab.

Müller Annall. Sax. S. 282, wo der Kurbrand. Fourierzettel abgedruckt ist.

907) **23. Mai 1614.**

Friedrich Ulrich Herzog von Braunschweig und Lüneburg belehnt nach dem Todesfalle seines Vaters, des Herzogs Heinrich Julius, Gebhard Johann v. Alvensleben (u. s. w. wie im Lehnbrief vom 20. April 1611) mit dem Kirchlehn von Bregenstedt nebst allem Zubehör.

Geschehen vnndt geben vff vnser Vestung Wolffenbuttel Nach Christi, vnsers lieben Herrn, gebuhrt im Sechszehenhunderstен vndt vierzehenden Ihare, am drey vndt zwantzigsten Monatstage Maij.

Original mit anh. zerbrochenen Siegel im v. Alvensleb. Hausarchiv zu Erxleben.

908) **10. Juli 1614.**

Vollmacht der Vormünder der Armgard geb. v. Alvensleben, sel. Werners v. d. Schulenburg Wittwe und der Sophia Elisabeth v. d. Schulenburg, Gemahlin Ehrenfrieds v. Pucheim Frhrn. v. Rabs und Crumpach, Erbtruchsessen in Oesterreich, für den Letztern zur Eintreibung der vom Kaiser auf die Schlesische Kammer behufs Befriedigung Jener angewiesenen Gelder.

Digitized by Google

Domcapit. Magdeb. Manuale v. J. 1592—1619 f. 232 im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

909) **4. Auguſt 1614.**

Gerichtlicher Executions-Beſcheid in Betreff der Immiſſion der Creditoren Albrechts v. Alvensleben in deſſen Gut Rogätz.

Geſchheen vnd geben vfm Hauſe Rogetz den 4. Augusti Anno etc. 1614.

Originalabſchrift im großen Calbiſchen Copialbuch vol. II. Nr. 475 und vol. IV. Nr. 764 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

910) **31.** (ſo!) **September 1614.**

Wolf v. Görſchen in Vollmacht ſel. Ludolfs v. Alvensleben auf Calbe und Zichtau Erben Vormünder quittirt dem Hans v. Kotze auf Gr. Germersleben über den Empfang von 270 Thlrn. als Abſchlagszahlung auf die 540 Thlr. rückſtändige Zinſen für die Jahre von 1612 bis 1614 von einem Capital von 3000 Thlrn., das er nebſt den obigen Unmündigen v. Alvensleben wegen Joachims v. d. Schulenburg, ſel. Reinhards Sohns, in Bürgſchaft an Lippold v. d. Schulenburg auf Dambeck zu zahlen habe.

— — Zu Zichtow den 31. (ſo!) Septembris anno 1614.

Original im v. Kotziſchen Hausarchiv zu Kl. Oſchersleben. Vgl. v. Mülverſtedt Regeſten des Geſchlechts v. Kotze S. 362.

911) **14. October 1614.**

Der erzb. Magdeb. Landrath Ludolf v. Alvensleben auf Calbe und Hundisburg vergleicht als erzb. Magdeb. Commiſſarius die nachgelaſſenen Söhne Gebhards v. A. auf Neu-Gattersleben und Friedeburg resp. der Unmündigen Vormünder mit einander wegen der von dem Erblaſſer herrührenden Activa und Paſſiva.

So geſchehen in Magdeburg den 14. Octobris Anno 1614.

Originalabſchrift im großen Calbiſchen Copialbuch vol. I. Nr. 260 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

912) **29. October 1614.**

Gerichtliche Taxe und Anſchlag des Gutes Rogätz wegen Immiſſion der Gläubiger Albrechts v. Alvensleben.

Geſchehen den 29. Octobris Anno 1614.

Originalabſchrift im großen Calbiſchen Copialbuch vol. IV. Nr. 771 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

913) **1614.**

Ludolf v. Alvensleben auf Neugattersleben kauft das Ritter-

Digitized by Google

gut Schermen nebst dem Vorwerke Möser aus dem Concurse seines Bruders Joachim v. A.

Wohlbrück a. a. O. III. p. 95.

914) **28. Februar 1615.**

Testament Ludolfs v. Alvensleben auf Hundisburg und Calbe, wodurch er ein Stipendium für Studirende stiftet, die Capitalien des Hospitals zu Hundisburg vermehrt, die Einkünfte der Pfarre und Schule daselbst verbessert und den Pfarrern zu Hundisburg und Ackendorf, sowie allen dortigen größeren Wirthen, jedem ein Legat von 100 Thlrn., jedem der gemeinen Einwohner daselbst aber 50 Thlr. vermacht.

Geschehen und Geschloßen zu Hundesburgk Dienstags nach Invocavit, vor dem 28. Tag Februarii Anno etc. 1615.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. III. Nr. 668 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 41. Ein Codicill, datirt vom 10. April 1617, s. unten. Ludolf v. A. starb am 4. Juli 1626.

915) **13. Juni 1615.**

Bürgermeister, Rathmannen und Innungsmeister der Stadt Magdeburg bekunden, daß Sophia geb. v. Kleucke Wittwe Hans Clamors v. Alvensleben, für sich und in Vormundschaft ihrer Kinder mit den Gläubigern ihres verst. Ehemannes, die in das Haus Rogätz immittirt worden, in Uneinigkeit gerathen nunmehr dasselbe zu veräußern entschlossen sei und durch ihren Sohn Eliaz v. A. das Haus Rogätz nebst allem Zubehör der Stadt Magdeburg durch den Bürgermeister Dr. Jacob Alemann zum Kauf auf gewisse Jahre habe anbieten lassen. Demzufolge habe der Rath der Wittwe 20 000 Thlr. als Wiederkaufssumme bieten lassen, was der Rath hierdurch mit der Zusicherung bekundet, daß, wenn die Wittwe die nöthigen Consense zu dem Verkaufe beschaffen würde, der Kauf fest abgeschlossen werden und event. noch die obige Summe, damit die Handlung sich nicht verschlage, erhöht werden solle.

Geschehen und geben Dienstags den 13. Junii Anno 1615.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. IV. Nr. 763 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

916) **14. Juni 1615**

starb Elisabeth geb. v. d. Schulenburg, Gemahlin Gebhards v. Alvensleben auf Erzleben.

Anno 1615 den 14. Juny ist die weiland Edle vnd Vielehrentugendsame Fraw Elisabeht geborn von der Schulenburgk, Gebhardt von Aluensch-

Digitized by Google

lebens, Valtins seligen Sohns, auff Exleben erbgesessen Eheliche Hauffraw, im 54 Jahr ihres Alters, nach dem sie durch einen sanften vnd seligen Abschied ihre Seele dem Liben Gotte beuohlen, in Gott dem Herrn seliglich endschlaff, der Barmhertzige Gott wolle deren Seele gnedig geruhen.

Hildebrandt Grabsteine und Epitaphien ꝛc. p. 94, 95.

917) **2. Juli 1615.**

Leibgedingsverschreibung Bernds v. Arnim auf Gerswalde, Amtshauptmanns zu Gramzow und Chorin für seine Gemahlin Sophia geb. v. Alvensleben.

D. Gramzow den 2. Julii Anno 1615.

Lehnscopiar. Nr. CXXI. f. 124 im Kammergerichts-, jetzt Geh. Staats-Archiv zu Berlin. Die lehnsherrliche Confirmation erfolgte unterm 27. ej. m. et a.

918) **10. Juli 1615.**

Albrecht v. Alvensleben, (früher auf Exleben und Rogätz) jetzt in Magdeburg wohnhaft, verkauft an Joachim Friedrich v. Esebeck zu Gr. Salze den Zehnten zu Bülstringen auf 3 Jahre wiederkäuflich für 859 Thlr.

Wohlbrück a. a. O. III. S. 19.

919) **6. November 1615.**

Gerichtlicher Vertrag zwischen Ludolf v. Alvensleben, sel. Gebhards Sohn und Hans Friedrich v. Schierstedt als Vormund seiner unmündigen Brüder wegen Verwendung der dem Erstern zugefallenen Abfindung von 7500 Thlr. zum Ankaufe von Lehngütern unter Annahme seiner Brüder zur gesammten Hand daran und sodann wegen des Friedeburgischen Inventariums.

Geben zu Halle den 6. Novembris Anno 1615.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 261 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

920) **27. Februar 1616.**

Der Administrator des Erzstifts Magdeburg Markgraf Christian Wilhelm ertheilt Consens, daß Eckard v. Stammer als nunmehriger Inhaber der Forderung des verstorbenen Christoph v. St. an das Haus Rogätz, neun fernere Jahre hindurch die Verzinsung seines Capitals mit jährlich 1500 Thlr. erhalte.

Wohlbrück a. a. O. III. S. 84.

921) **6. März 1616.**

Der Kurbrand. Commissarien Thomas v. d. Knesebeck, A. Reyher und Dietrich v. d. Schulenburg Vergleich zwischen den Gebrüdern und Gevettern

Digitized by Google

Gebhard, Wolf Friedrich und Gebhard Johann v. Alvensleben wegen der Zwistigkeiten in Betreff der zu Erxleben gehörigen Forsten, in denen namentlich der Letztere ungebührlich habe schlagen lassen.

Actum Erxleben den 6. Martii Anno 1616.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. II. Nr. 540 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

922) **8. März 1616.**

Ludolf v. Alvensleben, Jobst v. Wüstenhoff, Hieronymus v. Wüstenhoff, Christoph v. Wüstenhoff, Andreas v. Wüstenhoff, Hans Christoph v. Schkölen und Hans Eckart zu Groß-Salze als Vormünder des unmündigen Meinhard und Hans v. Wüstenhoff bekunden, daß Ludolf v. Alvensleben mit Jobst v. Wüstenhoff wegen des Gutes Schermen dahin sich verglichen, daß Letzterer auf alle Ansprüche an Schermen für sich und seine gen. Verwandten verzichtet, wogegen Ludolf v. A. sich zur Zahlung von noch 200 Thlrn. verbindlich gemacht habe.

Geschehen vndt geben zue Halle den 8. Martii anno 1616.

Copie im Cop. 186 f. 130 ff. im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

923) **5. April 1616.**

Schuldverschreibung der Räthe zu Stendal, Perleberg, Alt- und Neustadt Salzwedel, Neu-Ruppin, Gardelegen, Seehausen, Tangermünde, Osterburg, Werben, Pritzwalk, Kyritz, Havelberg, Lentzen, Gransee und Wusterhausen für Thomas v. d. Knesebeck, Hauptmann der Altmark auf Tilsen, Gebhard Johann v. Alvensleben auf Erxleben und Eichenbarleben, Joachim Friedrich v. d. Schulenburg auf Tuchheim, Levin v. d. Schulenburg, Ern Levins sel. Sohn, auf Schochwitz und Libstorf, als Vormünder Levin Ludolffs von Alvensleben, Ludolffs sel. Sohnes, auf Zichtau über 1000 Thaler mit 60 Thaler Münze jährlich zu verzinsen.

Gegeben zu Stendal nach Christi, vnsers herrn vnd seligmachers, geburth im Eintausendt Sechshundertsten vnd Sechszenden Jahre, Dingestages in den heiligen Ostern.

Original im Staats-Archiv zu Magdeburg. Von den Siegeln der obengenannten Städte hängen nur noch an die von Stendal, Altstadt Salzwedel, Pritzwalk und Kyritz.

924) **27. April 1616.**

Pachtvertrag über das Gut Rogätz zwischen Albrechts v. Alvensleben Gläubigern und Ludwig Lincke auf 9 Jahre und zwar gegen ein Pachtgeld von jährlich 3000 Thalern für jedes der drei ersten Pachtjahre und von 3200 Thaler für jedes der übrigen 6 Jahre.

Geschehen vnd geben in Magdeburgk den 27. Aprilis Anno 1616.

Digitized by Google

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. II. Nr. 378 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

925) **7. Mai 1616.**

Bescheid der erzb. Magdeb. Regierungscanzlei in Sachen sel. Hans Clamors v. Alvensleben Erben und seiner Rogätzischen Gläubiger.

Geben Halle den 7. Maii Anno 1616.

Abschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. II. Nr. 477 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

926) **22. August 1616.**

Christian Wilhelm Administrator des Erzstifts Magdeburg bestätigt den Vergleich Hans Friedrichs v. Schierstedt als Vormundes der unmündigen v. Alvensleben mit den Ackerleuten der Dörfer Hohendorf, Löbnitz und Glöthe wegen der Zinsen und Frohnden vom Jahre 1613.

Gegeben — zu Halle vf vnserm Schlosse St. Moritzburg den 22. Augusti anno 1616.

Abschrift im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg und im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 339 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

927) **19. November 1616.**

Christian Wilhelm postul. Administrator des Erzstifts Magdeburg, Markgraf zu Brandenburg consentirt in den Verkauf des Gutes Schermen nebst dem Vorwerke Möser Seitens Joachims v. Alvensleben an seinen Bruder Ludolf, sel. Gebhards Sohn, für 11011 Thlr. und so wie er es von dem v. Efebeck überkommen und bisher selbst benutzt habe.

— Gegeben — zu Halle vf vnserm Schloß St. Moritzburgk den 19. Novembris Anno 1616.

Abschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 348 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. p. 97.

928) **21. November 1616.**

Gebhard v. Alvensleben auf Erxleben ist u. A. auch bei der Publication des Testaments sel. Hansens v. Kotze auf Gr. Germersleben gegenwärtig.

— — auf dem Hause Großen Germersleben den Ein vndt zwanzigsten Novembris Anno Christi Tausendt Sechshundert vnndt Sechzehenn.

Original im v. Kotzischen Hausarchiv zu Kl. Oschersleben. Vgl. v. Mülverstedt Regesten des Geschlechts v. Kotze p. 363. Er war an demselben Tage auch zugegen bei dem Inventarisirungsreceß über den Nachlaß des Obigen. Ebendas. S. 364.

Digitized by Google

929) **23. November 1616.**

Gebhard v. Alvensleben auf Erxleben in Vormundschaft Günzels v. Kotze verkauft nebst Hans Hermann v. Kotze das Vorwerk Ustrungen an Reinhard v. Ebra.

— — Germerßleben den drey vndt zwantzigsten Monatstagk Nouembris — Im Eintausendt Sechshundert vnd Sechszehenden Jare.

Original im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg in den Acten Sachsen C. Nr. 1486. Vergl. v. Mülverstedt Regesten des Geschlechts v. Kotze p. 370. Er wird auch sonst noch als Vormund der v. Kotzischen Erben genannt. Ebendas. S. 372, 377.

930) **13. December 1616.**

Vergleich zwischen Hans v. Wüstenhoff und Ludolf v. Alvensleben, sel. Gebhards Sohne, wegen des Gutes Schermen.

Originalcopie im erzb. Magdeb. Consensb. v. J. 1607—1614 (Cop. 186) f. 129 im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg. Hier befinden sich f. 206, 211, 225, 272, 289, 296, 300, 307, 309 und 313 verschiedene Schriftstücke in Betreff von Schuldforderungen der Dom-Vicariengemeinde zu Magdeburg an Joachim v. Alvensleben aus den Kaufgeldern für Schermen.

931) **13. December 1616.**

Christian Wilhelm, Administrator des Erzstifts Magdeburg bestätigt den zwischen Ludolf v. Alvensleben und Jobst v. Wüstenhoff wegen des Gutes Schermen geschlossenen Vertrag.

— gegeben — zu Halle vff vnserm schloße Sanct Moritzburg den 13. Decembris anno 1616.

Copie im Cop. 186 f. 129 im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

932) **5. Februar 1617.**

Nicolaus Uhde, Bürger zu Gardelegen verkauft sein Lehngut Polwitz, welches er von den v. Alvensleben zu Calbe und Erxleben bisher zu Lehn getragen, mit allem Zubehör, namentlich der Schäferei, Gerichten, Jagd ꝛc. an Christoph v. Alvensleben, sel. Valentins Sohn, für 5700 Gulden erblich.

Geschehen zu Gardeleben den 5. Februarii Anno 1617. Unterschrieben auch von dem Hauptmann der Altmark Thomas v. d. Knesebeck.

Originalcopie im großen Calbischen Copialbuche vol. II. Nr. 451 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe. Vergl. unten Nr. 936.

933) **28. Februar 1617**

starb in Magdeburg Albrecht v. Alvensleben auf Rogätz und Calbe. Die ihm gehaltene und im Druck erschienene Leichenpredigt führt den Titel:

Digitized by Google

. . . . . vnd hochbetrüb- | . . . . . en Evangelische | Bottschafft. | . . . . . am 116. Psalm des Königlichen Pro- | pheten Davids. | Bei der Adelichen Leichbestattung, des | Weylandt Edlen, Gestrengen vnd | Ehrnvesten Herrn | Albrecht von Alvenschle- | ben, auff Calbe fehl., | Welcher den 27. Martij in der Pfarrkir- | chen zu S. Vlrich in sein Ruhebetlein | Adelich ist gesetzt vnd begraben worden. | In einer Christlichen Leichpredigt also vorgebracht, | durch | M. Aaronem Burckhart, Magdeburg. | Diacon. D. Udalric. | Im Jahr: | MagDebUrgI Veré beatè obIt noster ab ALVensLeben. | Magdeburgk, | Gedruckt durch Andream Betzeln.

Beschädigtes Exemplar in der v. Gustedtschen Funeraliensammlung im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg. Am Schlusse sind zwei lat. Trauergedichte von B. Krenckau und J. Scheffer angehängt. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 29.

934) **5. März 1617.**

Notariatsinstrument über die Besitzergreifung des Hauses Rogätz Seitens der Söhne Hans Clamors v. Alvensleben nach dem Tode Albrechts v. A.

Im Jahre der gnadenreichen geburth vnsers Erlösers vnd Seligmachers Jesu Christi Ein Tausend Sechshundert vnd Siebenzehen — — — am Mitwochen nach Estomihi, war der fünffte Martii — —.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. IV. Nr. 772 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe. Daneben ist von der Hand des Geh. Raths Gebhard v. A. bemerkt, daß dieses Instrument vom Administrator Markgrafen Christian Wilhelm nicht approbirt und den Creditoren ihre Rechte gewahrt worden seien.

935) **18. März 1617.**

Ehestiftung zwischen Heinrich v. d. Werder auf Gröbzig und Werdershausen, F. Anhaltischen Geheimen, Land- und Kammerrath zu Cöthen und Elisabeth v. Alvensleben a. d. Hause Calbe.

D. Kloster Berge vor Magdeburg den 18. Martii Anno 1617.

Wohlbrück a. a. O. III. S. 43.

936) **24. März 1617.**

Ludolf v. Alvensleben, sel. Ludolfs Sohn, auf Calbe und Hundisburg und Gebhard v. A. auf Erxleben, sel. Valentins Sohn, willigen in den Verkauf des von ihnen zu Lehn gehenden Gutes Polwitz Seitens des Bürgers zu Gardelegen Nicolaus Uhde an Christoph v. Alvensleben.

Geschehen Montagß nach Oculi, war der 24. Martii, im ein Tausendt sexhundert vnd siebenzehenden Jhare.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. II. Nr. 452 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe. Vergl. oben Nr. 932.

Digitized by Google

937) **10. April 1617.**

Codicill Ludolfs v. Alvensleben auf Hundisburg und Calbe, sel. Ludolfs Sohns, zu seinem am 28. Febr. 1615 errichteten Testamente.

So geschehen Donnerstags nach Judica, war der X. tag Aprilis, Anno 1617.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. III. Nr. 619 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 41.

938) **13. April 1617.**

Die Söhne des Landraths Gebhard v. Alvensleben resp. in Vormundschaft verpachten das Haus Neu-Gattersleben und den Hof Glöthe nebst allem Zubehör, ausgenommen das jus patronatus und die Lehnsgerechtigkeiten, an Rudolf Miche auf sechs Jahre gegen ein jährliches Pachtgeld von 6300 Thlrn.

Geschehen Sontags Palmarum Anno Eintausend sechshundert vnd Siebenzehen.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. II. Nr. 240 und vol. IV. Nr. 758 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

939) **16. April 1618.**

Eleazar und Hans Gebrüder v. Alvensleben, sel. Hans Clamors Söhne, für sich und ihre unmündigen Brüder Ludolf Burchard, Reimer, Achatz und Busse sowie ihr Mitvormund Dr. Jacob Alemann, Braunschw. und bischöfl. halberst. Hof- und Canzleirath, verkaufen ihrem Vetter Gebhard Johann v. Alvensleben auf Erxleben und Eichenbarleben erblich ihr Sechstel an dem Garben- und Geldzehnten von Erxleben.

Geschehen in Magdeburg am Sechßzehenden Aprilis Anno Ein Tausendt Sechshundert vnndt Achtzehenn.

Original auf Pergament mit den anh. Siegeln der Paciscenten und außerdem Ludolfs, Ludolfs sel. Sohnes und Gebhards, Valentins sel. Sohns, auch mit ihren Unterschriften im v. Alvensleb. Hausarchiv zu Erxleben. Vergl. unten Nr. 944.

940) **24. April 1618.**

Eleazar und Hans Gebrüder v. Alvensleben für sich und in Vormundschaft ihrer unmündigen Brüder verkaufen den Garben- und Fleischzehnten zu Bülstringen an Ludolf v. Alvensleben d. Ä. auf Hundisburg und Calbe wiederkäuflich auf zwei Jahre für 1400 Thlr.

Geschehen Donnerstages in den heiligen Ostern im Jare Christi 1618.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. II. Nr. 392 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe. Dazu erfolgte der lehnsherrliche Consens des

Digitized by Google

Administrators Christian Wilhelm unterm 4. Juli ej. a. (Ebendaselbst). Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 38, 88.

941) **23. April 1618.**

Eleazar und Hans Gebrüder v. Alvensleben für sich und in Vormundschaft ihrer Brüder Burchard Ludolf, Reinhard, Achatz und Busse, sel. Hans Clamors auf Rogätz Söhne, sowie der Mitvormund Dr. Jacob Alemann, F. Braunschw. und bischöfl. halberst. Hof- und Canzleirath und Assessor des Schöppenstuhls zu Magdeburg, bekunden, daß Gebhard Johann v. Alvensleben, sel. Joachims Sohn, auf Erxleben und Eichenbarleben die für den ihm erblich verkauften, an sie nach ihres Vaters und ihres sel. Vetters Albrecht v. A. Tode gefallenen Zehnten zu Erxleben restirenden Kaufgelder von 2100 Thlrn. über die bereits berichtigten 1900 Thlr. bezahlt habe.

Geben zue Magdeburg Montags nach Quasimodogeniti nach Christi, vnsers Sehligmachers, geburth im Ein Tausend Sechshundert vnd Achtzehenden Jahre.

Original auf Papier mit 3 Unterschriften und aufgedr. Siegeln im v. Alvensleb. Hausarchiv zu Erxleben.

942) **24. April 1618.**

Eleazar und Hans Gebrüder v. Alvensleben für sich und in Vormundschaft ihrer unmündigen Brüder Burchard Ludolf, Reimer, Achatz und Busse, sel. Hans Clamors Söhne, und Dr. Jacob Alemann, Braunschw. und bischöfl halberst. Hof- und Canzleirath und Assessor des Schöppenstuhls zu Magdeburg als Mitvormund, verkaufen das halbe Dorf Süpplingen bei Neuhaldensleben an Gebhard Johann v. Alvensleben für 1600 Thlr.

Geschehen zue Magdeburgk Dingstags nach Quasimodogeniti nach Christi, vnsers Erlösers, geburth im Einthausend Sechshundert vnndt Achtzehendenn Jahr.

Original auf Pergament, dessen 3 Siegel abgefallen, mit Unterschrift der drei Verkäufer im v. Alvensleb. Hausarchiv zu Erxleben, die Unterschrift des ersten Verkäufers lautet Eleatz v. A.

943) **20. Mai 1618.**

Das Domcapitel zu Halberstadt willigt in den durch Vertrag vom 16. April 1618 geschehenen erblichen Verkauf des Korn- und Geldzehnten von Erxleben Seitens Eliaz und Hausens v. Alvensleben für sich und in Vormundschaft ihrer unmündigen Brüder an Gebhard Johann v. Alvensleben auf Erxleben.

Digitized by Google

Geschehen vnd geben Mittwochens post Exaudi, war der zwantzigste Monatstagk Maii, deß Tausentt Sechshundertt vnd Achtzehenden Jahres.

Original auf Pergament, dessen Siegel abgefallen, im v. Alvensleb. Hausarchiv zu Erxleben.

944) 2. Juni 1618.

Christian postul. Bischof des Stifts Halberstadt, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg ertheilt seinen Consens zu dem Verkaufe des auf Eleazar und Hans v. Alvensleben, sowie ihre unmündigen Brüder, sel. Hans Clamors Söhne, nach ihres Vaters und ihres Vetters Albrecht v. Alvensleben Tode ihnen angefallenen, vom Stift Halberstadt lehnsrührigen sechsten Theils des Garben- und Geldzehnten von Erxleben Seitens der Letzteren an Gebhard Johann v. Alvensleben auf Grund der Verkaufsurkunde vom 16. April desselben Jahres.

— gegeben vff vnserm Hauß Grüningen am Andern Monatsthage Junii des Ein Tausend Sechshundert vnd Achzehenden Jahres.

Original auf Pergament mit anh. Siegel im v. Alvensleb. Hausarchiv zu Erxleben. Vergl. oben Nr. 939.

945) 30. Juni 1618.

Johann v. d. Asseburg, sel. Ludwigs Sohn, auf Schermbke, Amtshauptmann zu Sandau und Jerichow bekundet, daß, nachdem nach Aussterben der v. Ribbesbüttel ihr Gut Brumby an die Lehnsherren, die v. Veltheim, v. Alvensleben und v. Schenck gefallen, wobei auf die v. V. der Hof B. nebst 16 Hufen Landes, auf die v. A. und v. S. aber 5 Hufen und 2½ Morgen Ueberacker nebst 2 Hofstätten bei B. gekommen, Joachim v. A., der sowohl den Antheil seines Bruders, als den der v. Schenck theils erkauft, theils ertauscht, durch Unterhandlung Jacobs v. Bartensleben, Hansens v. Bülow und Andreas v. Meyendorf den v. V. den ganzen Antheil der 5 Hufen überlassen habe, gegen eine an ihn jährlich zu leistende Lehnsabgabe von 6 Wispeln Roggen. Nach dem Tode Christophs v. V. auf Bartensleben sei aber der Hof Brumby an seine, des v. d. Asseburg, Vater und Vettern heimgefallen, die ihn ihm abgetreten, demzufolge er sich zu der obigen Abgabe von 6 Wispeln Roggen gegen Gebhard Johann v. Alvensleben verpflichtet und deshalb reversirt.

Geben zu Schermbke Sonnabendts nach Johannis Baptistae nach Christi, vnsers Erlösers, geburt im Eintausendt Sechshundert vndt Achtzehenden Jahre.

Abschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. III. Nr. 595 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

Digitized by Google

946) **7. September 1618.**

Christian postul. Bischof von Halberstadt, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg belehnt Gebhard Johann, sel. Joachims Sohn, Joachim, Werner, Levin Ludolf und Busse, sel. Ludolfs Söhne, Ludolf, sel. Ludolfs Sohn, Ludolf, Gebhard, Cuno, Otto Busse und Andreas, sel. Gebhards Söhne, Eliaz, Hans, Burchard Ludolf, Reimer, Achatz und Busse, sel. Hans Clamors Söhne, Gebhard, Christoph und Wolf Friedrich, sel. Valentins Söhne, alle Gebrüder und Gevettern v. Alvensleben zu rechtem Mannlehn mit dem Zehnten zu Groß-Santersleben.

— Gegeben vff vnserm Hauß Grüningen den Siebenden tagk Monats Septembris nach Jesu Christi, vnsers Lieben Herrn, Erlösers vnd Seligmachers, geburth im Sechzehen Hundertt vndt Achttzehenden Jahre.

Original mit anh. Siegel im v. Alvensleb. Hausarchiv zu Erxleben.

947) **7. September 1618.**

Christian postul. Bischof von Halberstadt, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg belehnt Ludolf, sel. Ludolfs Sohn, Ludolf, Cuno, Otto Busse und Andreas, sel. Gebhards Söhne, Gebhard Johann, sel. Joachims Sohn, Joachim Werner, Levin Ludolf und Busse, sel. Ludolfs Söhne, Gebhard, Christoph und Wolf Friedrich, sel. Valentins Söhne, Eliaz, Hans, Burchard Ludolf, Reimer, Achaz und Busse, sel. Hans Clamors Söhne, alle Gevettern und Gebrüder v. Alvensleben mit dem Zehnten zu Oster- und Wester-Ingersleben, Hörsingen, Tundersleben, Welsleben ꝛc.

Gegeben — vff vnserm Hauß Grüningen am Siebenden Tage des monats Septembris nach Jesu Christi, vnserß lieben Herrn vndt Seligmachers, geburth Im Eintausentt Sechshundertt vnd Achtzehenden Jahre.

Original mit anh. Siegel im v. Alvensleb. Hausarchiv zu Erxleben Abschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 180, 181 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

948) **7. September 1618.**

Christian postul. Bischof von Halberstadt, Herzog von Braunschweig und Lüneburg belehnt Ludolf, sel. Ludolfs Sohn, Ludolf, Gebhard, Cuno Otto Busse und Andreas, sel. Gebhards Söhne, Gebhard Johann, sel. Joachims Sohn u. s. w. (wie im vorhergehenden Lehnbrief), alle Gebrüder und Gevettern v. Alvensleben zu Mannlehn mit verschiedenen — näher specificirten — Zinsen zu Nordhausen (wüst) und Hundisburg.

— gegeben — auff vnserm Hause Grüningen am 7. Septembris nach Jesu Christi, vnsers lieben herrn vnd sehligmachers, geburth Anno 1618.

Digitized by Google

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 182 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

949) **14. Juli 1618.**

Ehestiftung zwischen Otto Busse v. Alvensleben auf Neu-Gattersleben und Hippolyta Emerentia v. Borstel, Tochter Engels v. B. auf Gr. Schwarzlosen und Brunkau.

D. Gr. Salze den 14. Julii Anno 1618.

Wohlbrück a. a. O. III. S. 112. Vergl. unten Nr. 963.

950) **10. November 1618.**

Kurbrandenburgischer Regierungsbescheid in Sachen zwischen sel. Albrechts v. Alvensleben auf Calbe Creditoren und dessen hinterlassenen Söhnen bezw. deren Vormündern in ihren Creditsachen.

Actum Colln an der Sprew den 10. Nouembris Anno 1618.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. IV. Nr. 760 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

951) **13. December 1618.**

Joachim v. Alvensleben (sel. Gebhards auf Neu-Gattersleben und Friedeburg Sohn) kauft einen freien Sattelhof zu Döblitz bei Wettin nebst 6 Hufen Landes von Hans Bartholomäus Trautenbuhl für 3000 Gulden.

Wohlbrück a. a. O. III. p. 101 mit dem Bemerken, daß der Kauf doch nicht zu Stande gekommen sein soll. Der Sattelhof gehörte im vorigen Jahrhundert den a. d. Winkel, s. v. Dreyhaupt Saalkreis II. p. 895.

952) **1618.**

Eliaz und Hans Gebrüder v. Alvensleben für sich und in Vormundschaft ihrer jüngeren Brüder verkaufen an Gebhard Johann v. Alvensleben auf Erxleben und Eichenbarleben erblich die Hälfte des Dorfes Süpplingen für 1600 Thlr. und ihren Antheil an den Garben- und Geldzehnten im Gericht Erxleben für 4000 Thlr.

Wohlbrück a. a. O. III. S. 58, 88.

953) **14. Januar 1619.**

Acta betreffend einen am obigen Tage zu Graz a. O. von Hans v. Wichmannsdorf verübten Excess, wobei auch Ludolf von „Halbsleben oder Albesleben", Sohn des Theophylacius von Halbesleben erwähnt wird. Sein Schwiegervater Caspar v. Strauß, nennt ihn in einem Schreiben Ludolf von Halvensleben und in einem Schreiben des Raths von Graz wird erwähnt, daß Ludolf vor zehn Jahren (1609) die Wittwe des Bruders seiner Mutter Balthasars v. Falkenberg zu Schönermark geschwängert habe.

Digitized by Google

Mittheilung des Herrn Archivrath Dr. v. Bülow zu Stettin nach Acten des Staatsarchivs zu Stettin. Es ist zweifellos die Familie der unächten v. Alvensleben gemeint, über welche zu vergleichen Wohlbrück a. a. O. II. S. 248.

954) **18. Januar 1619.**

Des Kurbrand. Kammergerichts Bescheid in Sachen Hans Clamors v. Alvensleben Söhne und ihrer unmündigen Brüder Vormünder eines, den Creditoren ihres Vaters andern und Ludolfs v. A. auf Hundisburg sowie der andern Vettern dritten Theils.

Actum Cölln an der Sprew den 18. Januarii 1619. Jahres.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. IV. Nr. 761 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

955) **20. April 1619.**

Des Kurbrand. Kammergerichts Bescheid in Sachen der Söhne Hans Clamors v. Alvensleben bezw. der Vormünder ihrer unmündigen Brüder wider diejenigen Creditoren ihres Vaters, welche ihrer Mutter mit Consens der Obrigkeit Geld geliehen („fürgesetzet").

Actum Cölln an der Sprew den 20. Aprilis des 1619. Jahres.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. IV. Nr. 762 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

956) **1. Mai 1619.**

Testament des Kurbrand. Raths Hieronymus v. Dieskau auf Dieskau, worin er u. A. erwähnt, daß er seiner ältesten Tochter Christiane, Gebhards v. Alvensleben Ehefrau, 2000 Thlr. Ehegelder gegeben habe.

Geschehen Dießkaw den 1. Maii nach Christi, vnsers Seligmachers, geburth 1619.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. II. Nr. 517 nebst Anschlag der Dieskauischen Güter s. n. 518 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

957) **27. Juli 1619.**

Vergleich zwischen Gebhard v. Alvensleben, sel. Valentins Sohn, und Gebhard Johann v. A., sel. Joachims Sohn, beide auf Erxleben wegen der zu diesem Gute gehörigen Holzungen.

Geschehen Erxleben am 27. Julii Anno 1619.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. II. Nr. 541 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

Digitized by Google

958) **17. August 1619.**

Vertrag zwischen Gebhard v. Alvensleben, sel. Valentins Sohn, und Gebhard Johann v. A., sel. Joachims Sohn, beide auf Erzleben wegen der zu diesem Hause gehörigen Jagd und Wildbahn durch Vermittlung Ludolfs v. A. auf Hundisburg.

Actum Erzleben Dienstags nach Marien Himmelfarth, war der 17. Augusti, nach Christi, vnsers einigen Erlösers vnd Seligmachers, geburdt im Eintausendt Sechshundert vnd Neunzehenden Jahre.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. II. Nr. 542 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

959) **29. September 1619.**

Leonhard v. Arnim auf Boytzenburg verkauft Wiesen zu Plaue, Teykow, Möser, Brieſt u. a. m. wiederkäuflich für 7600 Thlr. an Joachim Werner v. Alvensleben.

D. Plaue den 29. Septembris Anno etc. 1619.

Lehnscop. CXLVI. f. 33, früher im Kammergerichts-, jetzt im Geh. Staats-Archiv zu Berlin. Der lehnsherrliche Consens erfolgte unterm 29. April 1620.

960) **29. September 1619.**

Vergleich zwischen Eliaz und Hans Gebrüdern v. Alvensleben nebſt den Vormündern ihrer jüngeren Brüder einerseits und dem Sohne des auf Rogätz pfandberechtigten Eckard v. Stammer, dem erzst. Magdeb. Hauptmann zu Querfurt Arnd v. Stammer auf Wedelitz und Wörmlitz, sowie Hans v. Kragen auf Hackeborn und an deſſen Statt mit Heinrich v. Kragen auf Reipzig und Ziegelsdorf, F. Anh.-Zerbſtlichem Hofmeiſter andererſeits wegen der Pfandſchaft von Rogätz.

Geſchehen vnd volnzogen zue Magdeburg am Tage Michaelis Im Jahre der Seligmachenden Geburtt vnſers einigen Erlösers vndt Heylandts Jeſu Chriſti Eintauſendt Sechshundert vnd Neunzehen.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. II. Nr. 478 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 85 und die Urkunden vom 26. März 1611 und 27. Februar 1616.

961) **10. October 1619.**

Ceſſion einer Obligation von 3000 Thalern Seitens der verw. Johanna v. Steinberg geb. v. Gladebeck an Barthold von Rautenberg, der ihre Gläubigerin Cath. Engel v. Quitzow geb. von Alvensleben befriedigt hat.

Ich Johanna von Gladebeck, wittwe von Steinberg ꝛc. vhrkunde hiemit: alß ich der edeln, ehr- vnd vieltugentreichen frawen Catharina Engell, gebor-

Digitized by Google

nen von Alvensleben, wittewen von Quitzow eine benontliche summa geldes inhalts meiner handtschrift schuldig gewesen vnd ihr darfur zur hypothec eine original-obligation vff dreitausent reichsthaler capitall, womit Dieterich vnd Lippoldt gebrüder von Oldershausen weyland meinem vatter Georg von Gladebeck seligen vnd hernacher mir als seiner erbin vorhafftet, versetzet vnd vbergeben, vnd aber der edell, gestreng vnd vester Bartoldt von Rauttenberg gemelte wittwe von Quitzow von meinet wegen befriedigt, darmit mein hand vnd siegell an sich gelöset, vnd dahero auch die berurte hypothek der Olderßhausischen verschreibung an sich gebracht, das ich demnach solche Oldershausische originalverschreibung gedachtem von Rauttenberg cediret vnd angewiesen habe, thue das auch vnd cedire ihme dieselbe hiemit nochmals wol wissentlich mit allen actionen, wie solches zu rechte oder nach gewonheitt am bestendigsten geschehen soll, kan oder magh, vnd mache ihne damit zu einem rechten wahren halter vnd besitzer dies brieffes dergestalt, das er sich dessen als seines eigenen gutts bemechtigen vnd gebrauchen, produciren, darmit liquidiren, die gelder an capitall, zinsen vnd interesse von den principalen oder darfür gesatzten bürgen, wie ihme das am besten gelegen oder gefällig, einfordern, vffnehmen, darauff quittiren vnd sonsten alles anders ohne mein oder jemands einigen einreden oder verhinderung darmit thun vnd verrichten soll vnd magh, als ich vorher darmit hette thuen können, sollen oder mügen, alles getreuelich, ohne list vnd gefehrde. Dessen zu vhrkundt hab ich diese cession mit eigenen handen vnterschrieben vnd meinem gebrauchenden pitzschafft betruckt.

So geschehen den 10. Octobris anno 1619.

Johanna von Gladebeck.
wittwe von Steinberg.

Original auf Papier im Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel, mit aufgedrucktem Siegel der Ausstellerin.

962) 4. November 1619.

Bescheid der erzst. Magdeb. Regierung in Sachen des Bevollmächtigten der Erben Hansens v. Kotze auf Gr. Germersleben wider die Gebrüder v. Alvensleben auf Neu-Gattersleben über 4000 Thlr., für die Hans Kotze neben Gebhard v. Alvensleben auf Neu-Gattersleben in Bürgschaft für Reinhard v. d. Schulenburg 1588 sich eingelassen, dahin, daß die v. Kotzischen Erben gehalten sein sollen, den v. Alvensleben die Obligation über obige Schuld zur Producirung im Schulenburgschen Concurse zu extradiren.

— zu Halle den Vierten Novembris anno 1619.

Original-Registratur im erzst. Magdeb. Abschiedsbuch v. J. 1616—1620 f. 663 im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg. Vergl. v. Mülverstedt Regesten des Geschlechts v. Kotze S. 378.

Digitized by Google

963) **1619.**

Ehestiftung zwischen Otto Busse v. Alvensleben auf Neu-Gattersleben, sel. Gebhards Sohn und Hippolyta Emerentia v. Borstel, Tochter Engels v. B. auf Gr. Schwarzlosen, geschlossen zu Gr. Salze in der Behausung Friedrichs v. Esebeck am 14. Juli 1618. Sie soll ihm in Jahresfrist nach gehaltenem Beilager 6000 Thlr. Ehegelder zubringen. Ebenso hoch soll sich das Gegenvermächtniß belaufen, das mit 360 Thlrn. zu verzinsen sei u. s. w.

Geschehen Anno 1619.

Unterschrieben und untersiegelt vom Bräutigam, von Catharina v. Esebeck, Joachim Friedrich v. Esebeck und Joachim, Ludolf, Kuno und Andreas v. Alvensleben.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 331 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe. Vergl. oben Nr. 949.

964) **1619.**

Brüderliche Theilung zwischen Otto Busse und Andreas v. Alvensleben über das ihnen in der frühern Erbtheilung zugefallene Haus Neu-Gattersleben im Beisein und unter Vermittlung des Landraths Ludolf v. A. auf Hundisburg und Calbe, des Domherrn zu Magdeburg, Cuno v. A. auf Randau und Calbe, Gebhard Friedrichs v. Krosigk auf Hohen-Erxleben und Merwitz und des F. Anhalt. Landraths Melchior Andreas v. Trotha auf Gänsefurt und Hecklingen. Busse v. A. erhält das sog. Neue Haus, sein Bruder das sog. alte Haus nebst allem Zubehör. Die Lage und Beschaffenheit beider Theile wird näher beschrieben. An erstern fällt auch die Meierei zu Neu-Gattersleben. Kirchenpatronat, Gerichte, die Capelle auf dem Schlosse, das Hospital u. a. m. sollen beiden Theilen gemeinschaftlich zustehen, ebenso auch die Schenken zu Neu-Gattersleben.

Actum Anno 1619.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 210 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

965) **8. Februar 1620.**

Christian Wilhelm, post. Administrator des Erzstifts Magdeburg und Coadjutor des Stifts Halberstadt bestätigt den zwischen den Gebrüdern Ern Kuno, Domherrn von Magdeburg, Ludolf und Gebhard v. Alvensleben, sel. Gebhards Söhnen und ihrer beiden Brüder Otto Busse und Andreas v. A. Mutter Sophia geb. v. Mandelsloh am 13. Juni 1610 gestifteten Theilungs- und Erbvertrag.

— Gegeben — zu Halle vff vnserm Schloße S. Moritzburgk den Ach-

Digitized by Google

ten Februarii Nach Christi, vnsers einigen Erlösers vndt Seligmachers, gebuhrt Im Sechszehenhunderten vnnd Zwantzigesten Jahre.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 209 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

966) **27. März 1620.**

Der erzst. Magdeb. Regierung Abschied in Sachen sel. Hansens v. Kotze Erben zu Gr. Germersleben, Kläger, wider Andreas und Otto Busse v. Alvensleben auf Neu-Gattersleben, Beklagten, daß Letztere schuldig, die v. Kotzischen Erben zwischen jetzt und künftige Ostern wegen ihrer Forderung zu befriedigen bei Vermeidung der Execution, den v. Alvensleben aber den Regreß wider ihre Brüder vorzubehalten.

— zu Halle den 27. Martii Anno 1620.

Orig.-Registratur im erzb. Magdeb. Abschiedsbuch von 1616—20 f. 722, 723 im K. Staatsarchiv zu Magdeburg. Vgl. v. Mülverstedt Regesten des Geschlechts v. Kotze p. 379.

967) **16. und 17. April 1620.**

Gebhard v. Alvensleben auf Erxleben und Jobst Günzel v. Kotze verbürgen sich für Hans Hermann v. Kotze auf Gr. Germersleben und Kl. Oschersleben gegen Gebhard Friedrich v. Krosigk auf Hohen-Erxleben und Merwitz wegen eines Capitals von 1000 Thalern.

— zu Hohen Erxleben in den heyligen Osterlichen Feyertagen — — — Eintausent Sechshundert vnd Zwanzigk.

Original im v. Kotzischen Archiv zu Kl. Oschersleben. Vgl. v. Mülverstedt Regesten des Geschlechts v. Kotze p. 380.

968) **7. Juli 1620.**

Der Administrator des Erzstifts Magdeburg, Markgraf Christian Wilhelm belehnt Ludolf v. Alvensleben mit dem ehemaligen v. Wüstenhoffschen Rittergute Schermen und Vorwerk Möser.

Wohlbrück a. a. O. III. S. 97. Jobst v. Wüstenhoff hatte 1616 sein Lehnrecht an den Gütern, die durch Wiederkauf an die v. Esebeck und den v. Alvensleben übergegangen waren, dem Ludolf v. A. cedirt.

969) **25. Juli 1620.**

Gebhard v. Alvensleben, sel. Valentins Sohn, auf Erxleben bekundet, daß nach dem Tode seines Bruders Christoph v. A. die Hälfte der Lehngüter desselben an ihn gefallen, wobei auch das halbe Gut Polmitz befindlich und daß er dasselbe, da es ihm nicht gelegen, seinem Vetter Valentin Joachim v. A. auf Isenschnibbe geschenkt und überlassen habe.

Digitized by Google

Ich Gebhardt von Alvenßleben, Valtinß Seel. Sohn, vff Erxleben Erbgeſeßen hiermit vndt in Kraft dieſes vor mich, meine Lhenß- vnd Landt-Erben uhrkunde vnd bekenne, Alldieweill nach tödtlichen abgangk deß weylandt Edlen vnd Ehrenveſten Chriſtoff von Alvenßleben, Valtins Sehl. Sohn, zue Gardelegen geſeßen, meines nuhmer in Gott ſehligck ruehenden Brueders, deßen halbe Lehngüeter vf mich verſtammet vndt verfallen, vnter welchen auch ſein hinterlaßenes Guth Poluitz mit begriffen. Indem es aber mihr zugebrauchen vngelegen, Alß habe ich ſolchen halben antheil des Gutß Poluitz, ſo vor ſich auch Lehn iſt, vnd waß mehr zum Lehn gehörigck, aus Vetterlicher affection vnd Wollgewogenheitt dem Edlen vnd Ehrenveſten Valtin Jochim von Alvenßleben vff der Eyſernſchnibbe Erbgeſeßen, meinem freundtlichen lieben Vettern, deſſen Erben vnd Erbnehmen cedieret, geſchenckt vnd vberlaßen. Vbergebe, ſchencke vnd ſtelle ihm, ſeinen Erben vnd Erbnehmen ſolches auch hiermit derogeſtalt würcklichen zue, wie es gemeinen beſchriebenen weldtlichen Rechten dieſes vnd aller anderen öhrten gewhonheiten, ſtatuten vnd gebrauch nach, durch eine freywillige donation, übergabe oder Cession am Krefftigſten vnd beſtendigſten geſchehen ſoll, kan oder magk, welches er auch mit ſonderlicherer Danckſagung angenommen vnd in gründlichen gebrauch genommen hat, Alſo vndt dergeſtalt, daß er vnd ſeine Erben nun hinführo zu ewigen Zeitten obbemeltes ihm cedirtes halbes Lehngueht possidieren, innehaben, gebrauchen, nutzen vnd genießen vnd damit alß andern ſeinen eigenthümblichen güethern gebahren, ſchalten vnd walten magck, ohn menniglichen wegen, obgedachtes meines vorſtorbenen Brueders oder meinethalben wiederrede, hindernüß, Irrungk vnd Eintragk. Dieſe Donation oder Cession ſteiff, veſte, auch getreulich vnd ohne einige argeliſt vnd gefehrde zuehalten, habe ich mit meiner eigenen handt Subscription vnd mit meinem angebornen Adelichem Pitzſchafft authoriſieret vnd bekrefftiget. So geſchehn Erxleben am tage Jacobi, wahr der 25. Julii, des Eintauſendt Sechßhundert vnd Zwantzigſten Jahres.

(L. S.) Geuert von Alvenßleben,
V. E. Sohn.

Originalabſchrift im großen Calbiſchen Copialbuche vol. II. Nr. 453 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

970) **29. September 1620.**

Kuno, George, Ludwig und Hans Albrecht, ſel. Albrechts v. Quitzow Söhne auf Stavenow verkaufen ihren Antheil zu Lübbars im Magdeburgiſchen und Gottberge im Ruppinſchen nebſt Unterthanen zu Studnitz, Konow, Netzin und Schrepkow, ſowie Dienſte und Pächte zu Neuſtadt, Quitzöbel, Lennevitz und Golmersdorf an Catharina Engel v. Alvensleben für 14411 Thlr. wiederverkäuflich.

D. Michaelis 1620.

Digitized by Google

Lehnscop. CXLVII. f. 173, früher im Cammergerichts- jetzt im Geh. Staatsarchiv zu Berlin. Der lehnsherrliche Consens erfolgte unterm 22. August 1632.

971) 4. October 1620.

Henning Dorguth Bürger zu Helmstedt und sein Bruder Hans nebst seinen Vettern reversiren sich, daß den v. Alvensleben auf Erxleben und Eichenbarleben, ihren Lehnsherren, ein Capital von 100 Thalern, das ihnen wider die v. Veltheim zugesprochen, von ihren Erben gezahlt werden solle, falls ihr Mannesstamm erlöschen würde.

Datum Helmstedt Sonntages post Michaelis Archangeli 1620.

Abschrift nach dem Original im v. Alvenslebischen Archiv zu Erxleben in Zarnacks handschr. Gesch. d. Geschlechts v. Alvensleben III. p. 153, 154.

972) 23. oder 30. December 1620.

Valentin Joachim v. Alvensleben reversirt sich gegen seinen Vetter Wolf Friedrich v. A., keine Bürgschaften zu übernehmen.

Actum vfm hause Eisernschnibbe Mittwochs in der heiligen Weynachten des ablauffenden Eintausend sechshundert vnd Zwantzigsten Jahres.

Abschrift nach dem Original im Hausarchiv zu Erxleben in Zarnack handschr. Gesch. d. Geschlechts v. Alvensleben III. p. 337, 338.

973) 13. Januar 1621.

Christian Wilhelm postulirter Administrator des Erzstifts Magdeburg reversirt sich gegen Gebhard Johann v. Alvensleben auf Eichenbarleben dahin, demselben für die nächsten 15 Jahre alljährlich 75 Thlr., zu 24 Silbergroschen gerechnet, an Stelle der bisherigen 50 Rh. Goldgulden aus dem Amt Dreileben für die Nutzung des denen v. A. verpfändeten Zehnten dortselbst zahlen zu wollen.

— Gebenn vff vnserm Schloß St. Morizburgk zu Halle den 13. Januarii anno 1621.

Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg. Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. II. Nr. 458 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

974) 27. Februar 1621.

Nachdem der sel. Gebhard v. Alvensleben auf Neu-Gattersleben sich vor einigen Jahren nebst Hans v. Kotze auf Gr. Germersleben für den sel. Reichard v. d. Schulenburg gegen sel. Leonhards v. Kotze Wittwe für 4000 Thlr. Capital und Zinsen verbürgt und der Bürgschaft nicht enthoben, sondern sein Nebenbürge Hans v. Kotze die Obligation nebst Quittung und Cession an sich gebracht und gegen seinen Mitbürgen Gebhard v. A. Regreß

Digitized by Google

und nunmehr deſſen Söhne Otto Buſſe und Andreas v. A. in Anſpruch genommen, auch ſich in deren Gut Neu-Gattersleben habe einweiſen laſſen und angekündigt, daß er im Falle der Nichtbefriedigung Neu-Gattersleben und Glöthe würde adminiſtriren (ſequeſtriren) laſſen, haben ſie den Beiſtand ihres Vetters Ludolf v. A. auf Hundisburg und Calbe, Magdeb. Landrathes, nachgeſucht, der ihnen zur Abfindung der v. Kotze 2350 Thlr. vorgeſtreckt, wogegen Hans v. Kotze ihnen ſein Recht zu cediren habe, namentlich auch ſein Immiſſionsrecht in Neu-Gattersleben, wozu auch die beiden Schuldner Otto Buſſe und Andreas v. A. ihm ihr Gut Glöthe nebſt allem Zubehör behufs ſeiner Befriedigung auf 3 Jahre abtreten. Die jährlichen Einkünfte von Glöthe werden auf 760 Thlr. angeſchlagen, die Ludolf v. A. zur Befriedigung ſeiner Forderung überwieſen werden u. ſ. w. (Folgen Beſtimmungen über Ausſaat, Bewirthſchaftung, Laſten ꝛc.).

Geſchehen zu Magdeburg am 27. Februarii Anno Eintauſend ſechshundert vndt Ein vndt zwantzigk.

Faſt gleichz. Abſchrift im v. Alvensleb. Hausarchiv zu Erxleben.

975) **3. März 1621.**

Kurfürſt George Wilhelm von Brandenburg beſtätigt den Calbiſchen Theilungsreceß.

Wohlbrück a. a. O. II. p. 329.

976) **3. März 1621.**

Kurfürſt George Wilhelm Markgraf von Brandenburg belehnt nach dem Tode des Kurfürſten Johann Sigismund Ludolf, ſel. Ludolfs d. Ä. Sohn, Gebhard Johann, ſel. Joachims Sohn, Joachim Werner für ſich und ſeine unmündigen Brüder Levin Ludolf und Buſſe, ſel. Ludolfs d. J. Söhne, Ludolf, Gebhard, Cuno, Otto Buſſe und Andreas, ſel. Gebhards Söhne, Gebhard und Wolf Friedrich, ſel. Valentins Söhne, Eliaz, Hans, Reimer, Achatz und Buſſe, ſel. Hans Clamors Söhne, Gebrüder und Vettern v. Alvensleben zu rechtem Mannlehen und geſammter Hand nach gewöhnlicher Sippzahl mit dem Schloſſe und Dorf Erxleben nebſt allem Zubehör.

— geben zue Cöln an der Sprew am dritten Martii des Eintauſent Sechshundert Ein vnd Zwanzigſten Jhares.

Original mit anh. Siegel im v. Alvensleb. Hausarchiv zu Erxleben.

977) **3. März 1621.**

Kurfürſt George Wilhelm Markgraf von Brandenburg belehnt nach dem Tode des Kurfürſten Johann Sigismund Gebhard Johann, ſel. Joachims Sohn, Joachim Werner für ſich und ſeine unmündigen Brüder Levin

Digitized by Google

Ludolf und Busse, sel. Ludolfs Söhne, und zur gesammten Hand Ludolf, sel. Ludolfs d. Ä. Sohn, Ludolf, Gebhard, Kuno, Otto Busse und Andreas, sel. Gebhards Söhne und nach ihnen und ihren Erben Eliaz, Hans, Reimer, Achatz und Busse, Hans Clamors sel. Söhne, sowie Gebhard und Wolf Friedrich, sel. Valentins Söhne, alle Gebrüder und Gevettern v. Alvensleben und ihre männlichen Leibeslehnserben nach rechter Sippzahl und zu rechtem Mannlehn mit 6 Hufen und 5 Höfen zu Gr. Santersleben u. s. w. (Vergl. den Lehnbrief vom 13. November 1609).

— geben zu Cöln an der Sprew am dritten Martii nach Christi, unsers einigin Erlösers, geburt im Eintausent Sechshundert Ein vnd Zwanzigsten Jahre.

Original, dessen Siegel fehlt, im v. Alvensleb. Hausarchiv zu Erxleben.

978) **14. März 1621.**

Der Administrator des Erzstifts Magdeburg, Markgraf Christian Wilhelm, bestätigt die Verpfändung und Verpachtung des Hofes und Vorwerks zu Glöthe Seitens der Gebrüder v. Alvensleben auf Neu-Gattersleben, sel. Gebhards Söhne, an Ludolf v. Alvensleben auf Hundisburg für ein Darlehn von 2350 Thlr.

D. Magdeburg den 15. Martii Anno 1621.

Wohlbrück a. a. O. III. S. 111.

979) **5. April 1621.**

Ludolf v. Alvensleben, sel. Ludolfs Sohn, quittirt über den Empfang einer ihm cedirten Obligation über 4000 Thlr., dafür sich sein sel. Bruder Gebhard v. A. und der sel. Hans v. Kotze neben anderen für Reichard v. d. Schulenburg gegen sel. Leonhards v. Kotze Wittwe verbürgt gehabt, welche Obligation ihm von Hans Hermann v. Kotze und dessen Bruders Jobst Günzel v. K., Vormündern, cedirt worden.

— Mittwochens in den heiligen Osternn Anno 1621.

Original im v. Kotzischen Hausarchiv zu Kl. Oschersleben. Vgl. v. Mülverstedt Regesten des Geschlechts v. Kotze p. 381.

980) **6. April 1621.**

Kurfürst George Wilhelm Markgraf von Brandenburg genehmigt, daß Gebhard und Wolf Friedrich Gebrüder v. Alvensleben zu Erxleben und Isenschnibbe für ein von Maria geb. v. Veltheim, sel. Curds v. Marenholz auf Neuenhagen Wittwe, aufgenommenes Capital von 4000 Thlrn. mit ihren obigen Gütern Sicherheit bestellen dürfen.

— geben zue Coln an der Sprew am sechsten tage des monats Aprilis

Digitized by Google

nach Christi, vnsers einigen Erlösers vnd Seligmachers, geburt im Eintausent Sechshundert Ein vnd Zwantzigsten Jahre.

Original mit anh. zerbrochenen Siegel im v. Alvensleb. Hausarchiv zu Erxleben.

981) **11. und 12. April 1621.**

Gebhard und Wolf Friedrich v. Alvensleben, sel. Valentins Söhne, stellen der Frau Maria geb. v. Veltheim, sel. Curds v. Marenholz Wittwe, eine Obligation über 4000 Thlr. aus.

Geschehen nach vnsers Erlösers vnd Seeligmachers Geburhrtt im Sechtzehenhundertt vnd Ein vndt Zwantzigsten Jahre, in den heiligen Osterlichen Feyertagen.

Original auf Pergament mit zwei anhängenden Siegeln im v. Alvensleb. Hausarchiv zu Erxleben.

982) **2. Juni 1621.**

Pachtvertrag zwischen Otto Busse v. Alvensleben, Verpächter, und Ludolf v. Mandelsloh, Pächter, über das halbe Gut Neu-Gattersleben wie es Ersterm in der Erbtheilung vom 10. September 1619 zugefallen, für 3000 Thlr. jährl. Pacht auf 6 Jahre.

Geschehen Dienstags in den heiligen Pfingsten Anno 1621.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 291 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe. Der Consens des Administrators Markgraf Christian Wilhelm erfolgte unterm 2. Juni ej. a. Ebendaselbst l. c., auch vol. IV. Nr. 789.

983) **18. Juni 1621.**

Dorothea Sophia Herzogin zu Sachsen ꝛc., Aebtissin des kaiserlichen freiweltlichen Stifts zu Quedlinburg, belehnt die Gebrüder Otto Busse und Andreas v. Alvensleben, sel. Gebhards Söhne und zu Behuf ihre Brüder Ludolf, Gebhard und Kuno und ihre männlichen Leibeslehnserben, sodann event. Ludolf v. A. auf Hundisburg und dessen Söhne, ferner Gebhard Johann v. A. auf Eichenbarleben und seines verst. Bruders Ludolfs v. A. nachgelassene Söhne auf Zichtau, nämlich Joachim Werner, Levin Ludolf und Busse v. A., demnächst Eliaz, Hans, Burchard Reimer, Achatz und Busse v. A. und deren männliche Leibeslehnserben und event. Wolf Friedrich v. A. und dessen männlichen Leibeslehnserben zur gesammten Hand mit dem Scheffel- und Hühnerzehnten auf der Feldmark Ickendorf zwischen Gr. Salze und Biere, nämlich von jedem Morgen im Winterfelde drei Viertel Roggen und desgleichen im Sommerfelde zwei Viertel Hafer.

Geschehen zu Quedlinburg den Achtzehenden Junii Anno Eintausendt Sechshundert vnd Einvndzwantzig.

Digitized by Google

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. IV. Nr. 889 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

984) 30. Juni 1621.

Subhastationsvertrag zwischen der Wittwe und den Erben des verstorbenen Pachtinhabers des Hauses und Amtes Rogätz Ludwig Lincke und Jacob Oeltze.

Geschehen vnd Gegeben in Magdeburg Sonnabendt nach Petri und Pauli, war der 30. Monatstag Junii, Im Jahre nach Christi, vnsers einigen Erlößers vndt Seligmachers, geburt 1621, der weniger Zahl.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. II. Nr. 395 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

985) 14. August 1621.

Ludolf von Alvensleben, Gebhards sel. Sohn, verkauft an Otto v. Rönne sein Rittergut zu Barleben mit allen Zubehör, darunter eine Hufe Wieswachs, neun freie Ritterhufen sampt den umstehenden Weiden, sowie mit der Fischerei im Hegewasser. der blaue Kolck genannt und dem andern See, ferner 10 Kossäthen, vnd zwar 7 zu Barleben, vnd 3 zu Elbeu, welche laut des dem Käufer ausgehändigten Anschlages dienen, desgl. was an altem Holze, Ziegeln, Kalk, Pflügen, Wagen vnd anderm Ackerzeuge auf dem Hofe vorhanden, sodann den Garten, den Verkäufer für 40 Thaler zu seinem Gute zugekauft habe, für 2025 Reichsthaler. Verkäufer verpflichtet sich außerdem an den Käufer alle Barleben betreffenden Urkunden, insonderheit den Anschlag Kuno Heinrichs v. Angern auszuhändigen. Käufer hat den Roßdienst von ½ Pferde zu leisten, auch noch drei Thaler zwei Groschen jährlich für Pfarrer, Küster und Kirchengeld zu erlegen in derselben Art, wie dies in dem v. Angernschen Kaufbriefe enthalten sei.

Gegeben Magdeburg den 14. Augusti Anno 1621.

Gleichzeitige Abschrift im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 94, wo auch die an demselben Tage vollzogene lehnsherrliche Bestätigung des Administrators Christian Wilhelm erwähnt ist. Originalabschrift auch im großen Calbischen Copialbuche vol. II. Nr. 393.

986) 15. August 1621.

Ludolf v. Alvensleben, sel. Gebhards Sohn, auf Schermen und Barleben verkauft den v. Alvenslebischen freien Hof und Haus zu Magdeburg, gelegen im Gäßchen am Schlage, zwischen dem Hofe der verw. Domherrin v. Carlowitz und dem v. Veltheimschen Hofe an Otto v. Rönne.

Zuwißen, das zwischen denen Edlen, Gestrengen vnd Ehrenvesten Ludolf von Alvenßleben, Gebhardts Sehl. Sohne auf Schermen vnd Barbeleben Erbgesetzen, Vorkauffen, an einem vnd dem auch Edlen, Gestrengen vnd

Digitized by Google

Erenveſten Otto von Rönnen, Käufern, am andern theil heute dato ein beſtendiger vnd verwiederruflicher Erbkauf getroffen vnd volnzogen. Es verkauft erſtwolgemelter der von Alvenßleben vor ſich, ſeine Erben vnd Erbnehmen ſeinen freyen Hoff in der alten Stadt Magdeburg, zwiſchen herrn George von Carlowitz, domherrn zu Magdeburg, Sehl. witben vnd der von Veltheim hof iunen auf der Freyheit in dem Gäßlein am Schlage gelegen, allodial keine Lehen Sondern Erbe, mit allen gebeuden vnd was an Tiſchen vnd Betſpunden, Item Bilder, ſo in der Stuben, wie den auch die Alten wapen oder Landtafeln, ſo an der wand genagelt, auf maßen ſolches der Keufer zwo unterſchiedliche mahl Augenſcheinlich ſelbſten befunden vnd geſehen, mit aller gerechtigkeit vndt Freyheit, allergeſtalt des herrn Verkeufers Vater Gebhardt von Alvenßleben Seeliger vnd deßen Vorfahren ſolchen poſſidiret, innegehabt vndt beſeßen, vmb vndt vor dreyhundert Reichsthaler in specie, ſtück vor ſtück, des Chur- vnd Fürſtl. Sechſiſchen Schrot vnd korns gemehß, 14 lötiges Silbers, an guten, wolgepregten vnvalvirten ſtucken Otto von Ronne vnd ſeinen Erben Erb vnd eigenthumlichen in ewigkeit vnd hatt der Verkeuffer dem Keufer ſothanen hof gerichtlichen tradiret vnd in würckliche poſſes gebracht, darmbſt ihme alle deßwegen inhabende Briſliche Vhrkunden, alß die vhralten Kaufreceß ſambt eines Hoch- vndt Ehrwürdigen DomCapituls Conſens, Quitung, auch reſpective der Churfürſten Joachim vndt Johannis zu Brandenburg, auch hern Ertzbiſchofs Sigismundi zu Magdeburg, alle Chriſtſeeligſter gedechtnüß, ertheilte gunſtbrief ausgeandtwortet vnd iſt hiernechſt der herr Verkeufer erbötig, zwiſchen dato vnd vier wochen ſeiner Brüder Gebhardten vndt Joachim von Alvenßleben einwilligung, weil daſſelbe hauß von der beyden Eltern Gebrüder Großvater Achim Pentzen Seehl. herrüret, auszuwirken, die poſſes ſolches hauſes ihm würcklichen frediren, auch ſonſten vor menniglichen itzo vnd künftig, wie er auch ex natura contractus verbunden geweſen, vndt vor menniglichen auf ſeine vncoſten ſchadloß zu halten. Hiergegen will der keufer, alsbaldt ihme die tradition geſchehen, die dreyhundert Reichsthaler in obengedachter geſtalt Erbarlich vnd Ehrlich außzahlen vnd einer dem andern mit deutſcher Adelicher redlichkeit Vnteraugengehen, Verzeihen, ſich darauf beyderſeitz vor ſich vnd Ihre Erben aller wohlthaten zu rechten tam in genere quam in specie inſonderheit der Rechts Regul Contractus simulati vel usurarii, persuasionis, rei non sic sed aliter gestae aut non satis intellectae, doli mali, laesionis ultra dimidium vel alicujus, wie dan auch der gemeinen Rechts Regull, renunciacionem generalem non valere nisi praecesserit specialis, vnd in summa aller beneficien, ſo dißfalß ſtreit erheben, könten oder möchten, derer wir keine gebrauchen wollen, bey Verluſt Vnſerer Adelichen Ehren. Getrewlich ſonder Argeliſt vnd gefehrde. Vhrkundlichen iſt dieſer Kaufreceß gezweifacht unter einer handt gefertigt vnd von beyderſeits Contrahenten mit eigenen henden unterſchrie-

Digitized by Google

den vnd deren angebornen Petschaften becreftiget worden. So Geschehen zu Magdeburg den 15. Augusti Anno 1621.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. II. Nr. 394. Angehängt ist der landesherrliche Consens vom 18. ej. m. et a. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. p. 44. Diesen Hof hatte des Verkäufers Vater mit seiner ersten Gemahlin Catharina geb. v. Pentz erheirathet.

987) 11. November 1622

starb Gertrud geb. v. Beltheim, Gemahlin Gebhard Johanns v. Alvensleben auf Eichenbarleben und Erxleben. Die ihr gehaltene, in 4° in Druck erschienene Leichenpredigt hat den Titel:

BEATUS BEATE DEFUNCTO- | RUM STATUS. | Das ist: | Christliche Leich Predigt, | Vber den Spruch, Apoc. 14. v. 13. | Selig sind die Todten, ꝛc. | Bey Hochansehnlicher Leichbestattung | Der Edlen vnd viel Ehrentugentreichen Frawen | Gertrudt Geborner | von Beltheim, | Des Edlen, Gestrengen vnd Ehrenvesten, | Gebhart Joh. von Alvenschle- ben vff Eychenbardeleben vnd Erxleben | Erbsessen, hertzlieben Ehegemahln, | Welche am 11. Novemb. A. 1622, war der Tag | Martini, sanfft vnd selig vorschieden ist, ist aber A. C. | 1623. am 8. Januarij, zu Eichenbardeleben Adelich zur | Erden bestattet, vnd in jhr Kirch Bettlein da- | selbst gesencket worden. | Gehalten, vnd nunmehr zum Druck ausgegeben Durch | REINHARDUM BAKIUM, D. | Dompredigern. | Zu Magdeburg. Gedruckt | Durch Andream Betzeln Im Jahr 1623.

In der v. Gustedtschen Funeraliensammlung im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg. Die Rückseite des Titelblattes bringt den Holzschnitt des v. Alvenslebischen Wappens mit einer anagramatischen Dedication an den Wittwer. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 61.

988) 22. Juli 1623.

Busse v Alvensleben auf Calbe und Zichtau schreibt sich zu Paris in das Stammbuch der Bernhardin Imbotins (im Besitz der Herzogl. Braunschw. Bibliothek zu Wolfenbüttel) wie folgt ein:

Comme Dieu l'ordonnera,
En Souvenance de l'amitié et
affection, que je porte à
M. Bernartin j'ai Escriit ces
peuts mots à Paris le 22. Jul. Ao. 1623.
Busse von Alvensleben mpr.

Das dabei gemalte Wappen zeigt den Schild in jetzt üblicher Darstellung mit zwei vollen Balken. Auf dem gekrönten Helm ein aufgerichteter von Gelb

Digitized by Google

und Roth gespaltener Baumstamm, links zwei-, rechts einmal geastet, oben mit einer weißen Rose besteckt. Helmdecken gelb, weiß und roth.

Hildebrandt Stammbuchblätter des Norddeutschen Adels p. 5.

989) 3. August 1623.

Instruction Gebhards v. Alvensleben für Hans Georg Langenmantel v. Sparr als seinen und seines Geschlechts Bevollmächtigten zur Musterung in Gardelegen, betreffend die von den v. Alvensleben zu stellenden Lehnpferde.

Hans Jürgen Langemantel von Sparren wird seinen gutwilligen erbieten zue folge Morgen Sontags nacher Gardelegen sich erheben vnd wegen der von Aluensleuen zu Erzleuen durch die Musterung reiten. Die von Aluensleuen seindt dem Churfursten von Brandenburg mit sechs Lehnpherden zu dienen schuldigk, welche himit übersand werden, verhoffentlich es werde Mann vnd Roß also staffiret sein, daß man damit bestehen könne. Vnnd weil man dieses Orts nicht weiß, wer der Krieges Commissarius oder Musterherr sein wird, als kann man sich bey demselben angeben oder bey andern Leüthen vernehmen, was sie für Wapen vnd Harnisch fuhren werden, darnach er sich auch zu achten. Solten sie nun Part(isanen und?) Röhre füren wollen, kunte man von den Kurissen die Armpheissen vnnd Bein Harnisch abnehmen. So kunte er sich auch bey den von Aluensleuen zu Calbe vnd bey meinen Vettern zu Gardelegen erkundigen, wie sies mit ihren Pferden halten wollen vnnd ob der semptlichen von Aluensleuen Lehnpherde zusammen gestoßen vnd zugleich durch die Musterung geritten werden. So hält man auch dauor, es werde ein ieder furiret sein, wo seine Pferde stehen können; vm Gewisheit willen aber könte nicht schaden, daß er Montag morgens mit dem Wagen iemand vorne an reiten ließe, der sich erkundigte, wo sie ihr Losament haben können, oder vf den wiedrigen fall ein Losament darzu einnehmen lassen. Der Wage aber vnd meine III reisige Pferde sollen in meinem vnnd meines Brudern Hoff einziehen, daselbst sie Futter, Heü vnnd Stroh vor die Pferde werden finden. Hans Jürgen Langenmantel aber kann in eine Herberge einkehren, da er essen vnnd trinken vmb Geld haben kann, wil ich meinen halben Theil zu bezahlen wissen, immaßen mein Vetter Gebhard Johann auch thun wird. Hirnach er sich vngeferlich wird zu achten haben. Vnd da was mehrers dabey vorfallen wurde, wird er seiner discretion nach in acht nehmen vnd wie es andere Leüthe mit ihren Lehnpherden machen, auch also halten, vnd wen sie verurlaubet werden, sich wieder anhero vorfügen. Solches wollen die sämptliche von Aluensleuen zu Erzleuen vmb ihn zu verdienen wissen.

— Erzleben — — den 3. Augusti 1623.

Abschrift nach dem im ehem. Archiv zu Eichenbarleben befindlichen Origi-

Digitized by Google

nal in Zarnacks handschr. Geschichte des Geschlechts v. Alvensleben III. p. 154, 155. Gedruckt in Gercken C. D. Brand. VI. p. 684 und Riedel C. D. Brand. A. XVII. p. 229.

990) **16. August 1623.**

Die Creditoren der v. Alvenslebischen Erben verkaufen den Antheil des verstorbenen Hans Clamor v. Alvensleben an dem Hause Calbe nebst den Gütern Berge, Bienau und Schenkenhorst an Johann v. d. Asseburg und die Vormünder der minderjährigen Töchter Heinrichs v. d. Asseburg, welche nicht nur selbst eine beträchtliche Forderung an die Gebrüder v. Alvensleben, sondern auch mehrere Gläubiger derselben befriedigt hatten, wiederkäuflich auf 6 Jahre für 46000 Thlr.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. II. Nr. 484. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 89. Der Kurf. Consens erfolgte unterm 18. December 1626, der Consens der Gebrüder Eliaz, Hans, Achatz und Busse v. Alvensleben unterm 24. Februar 1624. Vergl. auch Lehnscop. CXLVI. f. 337 im Archiv des Kammergerichts jetzt im Geh. Staats-Archiv zu Berlin und unten Nr. 1005.

991) **14. September 1623**

starb zu Ilsenschnibbe Wolf Friedrich von Alvensleben, Erbherr auf Ilsenschnibbe. Die ihm gehaltene und in 4° gedruckte Leichenpredigt hat den Titel:

REFRJGERJUM ALVEN- | SHLEBJANUM, | das ist: | Christliche Leich Predigt. | Auß dem schönen Sprüchlein 1. Joh. 1. v. 7. | Das Blut Jesu Christi ꝛc., | Bey Adelicher Ansehnlicher Leichbestattung Deß | Weyland Wohl Edlen, Gestreng vnd Ehrn- | vesten | Wolff Friderichs von Alvenschleben, | Valentins S. Sohn, auf dem Hause | Gardelegen (sonst Eysernschnibbe) | Erbgesessen ꝛc., | Welcher auff seinem Hause den 14. Septemb. vmb | 2 Vhr gegen den Morgen, A. C. 1623 im 65. Jahre seines | Alters recht, wol vnd selig im HErrn verschieden vnd den 22. Octob. | bey hochansehnlicher Adelicher auch vornehmer volckreicher Ver- | samblung in der Kirchen S. Nicolai zu Gardelegen in sein | Erbbegräbnüß zu seinen Vätern beygesetzet | worden. Gehalten, Durch | M. THEODORUM RJSEBERGJUM, Auff dem | Hause Gardelegen (sonst Eysernschnibbe) verordneten Seelsorger. | Zu Magdeburgk Gedruckt Durch Andream | Betzeln Im Jahr, 1624.

In der v. Gusstedtschen Funeralienſammlung im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg. Sie ist gewidmet dem Domherrn und Cellerarius zu Magdeburg, Domprobst zu Brandenburg Ludwig v. Lochow auf Zeitz und Reinsberg, Gebhard v. A., sel. Valentins Sohn, auf Erxleben, Valentin Joachim und Gebhard Werner, Gebrüder v. A., Gertrud geb. v. Alvensleben, sel. Levins v. Börstel

Digitized by Google

auf Weſteregeln Wittwe, Sophia geb. v. Alvensleben, des Domherrn Georg v. Arnim auf Drezel Wittwe, Anna Sophia geb. v. Alvensleben, des obigen Domherrn Ludwig v Lochow Gemahlin, Anna Maria geb. v. Saldern, Valentin Joachims v A. Gemahlin. Angehängt iſt ein lateiniſches und ein deutſches Trauergedicht von Z. Porſtius und Joh. Geriscus aus Magdeburg, Pfarrer zu Alten-Salzwedel Vgl. Wohlbrück a. a. O. III. p. 163.

992) **19. October 1623.**

Heinrich Julius v. Alvensleben und Helene Catharina verw. v. Riedeſel, geb. v. Alvensleben ſind Gevattern bei der Taufe Chriſtians, Sohnes Hans Hermanns v. Kotze auf Gr. Germersleben.

Gleichz. Aufzeichnung im alten Germerslebiſchen Hausbuche im v. Kotziſchen Hausarchiv zu Kl. Oſchersleben. Vergl. v. Mülverſtedt Regeſten des Geſchlechts v. Kotze S. 383, 384.

993) **22. November 1623.**

Der Kurbrandenb. Commiſſarien Ernſt v. d. Gröben, Buſſe v. Gühlen, Levin v. d. Kneſebeck und Dr. Matthias Polenius Receß zwiſchen Gebhard v. Alvensleben, Hauptmann der Aemter Beeskow und Storkow, und der Mannſchaft derſelben wegen verſchiedener über ihn beim Kurfürſten von Brandenburg vorgebrachter Beſchwerden.

— Geſchehen zu Beßkow am zwey vnd zwantzigſten Nouembris des Eintauſent Sechßhundert vnd drey vnd zwantzigſten Jahres.

Original mit nur noch drei Unterſchriften und Siegeln im großen Calbiſchen Copialbuche vol. III. Nr. 623 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

994) **18. . . . . 1623.**

Levin Ludolf v. Alvensleben auf Calbe ſchreibt ſich (zu Paris) in das (auf der Bibliothek zu Wolfenbüttel befindliche) Stammbuch der Bernardin Imbotius ein, wie folgt:

Optima quaeque dies miseris mortalibus aeui
prima fugit; habeant morbi tristisque senectus
et labor et curas rapit inclementia mortis.
Servir a touts
c'est mon desir
pour tesmoigner l'affecti-
on, que je dois a mr. Bern-
hardin i'ay escrit cecy
18 . . . . . Ao. 1623
Levin Ludolph d'Alvens-
leven mppr.

Hildebraudt Stammbuchblätter des Norddeutſchen Adels p. 5.

Digitized by Google

995) **27. Mai 1624.**

Receß und Abschied der F. Magdeb. Canzlei zwischen Gebhard Johann v. Alvensleben und seinen Unterthanen und Rossäthen zu Eichenbarleben der Dienste halber.

Geschehen Halle den 27. Maii Anno Christi 1624.

Abschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. II. Nr. 445 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

996) **14. October 1624**

starb Gebhard v. Alvensleben, sel. Valentins Sohn, auf Erxleben. Sein und seiner Gemahlin in der Schloßcapelle daselbst befindliches Epitaphium ist von bemaltem Holze verfertigt und zeigt in der Mitte, von vielen Engelfiguren umgeben, Darstellungen der Himmelfahrt Christi und der Auferstehung der Todten, theilweise en relief, theilweise plastisch; daneben steht: „Aufgefahren gen Himmel, von dannen er kommen wird" u. s. w. Auf vorspringenden Gesimsen stehen die Wappen derer v. Alvensleben und v. d. Schulenburg. Eine darunter befindliche Tafel trägt nachstehende Inschriften:

„Anno 1624 am 14
Octob. früh zwischen 8 und 9
Ist der weilandt Wol Edler gestrenger
vnd vhester Gebhardt v. Alvenschleben Valtin
seel. Sohn vff Erxleben Erbgesessen, im 68 jhar
seines alters, bei sinreichen Verstande, von
dieser welt dürch den zeitlichen todt abgefordert
vnd am 25. Novemb. Alhier inn sein Ruchkemmerlein gesetzet, der barmherzige Gott wolle seiner seelen
gnedig sein, vndt ihm Sampt allen auf-
Erwehltn am Jüngsten tage
eine Fröliche Auferstehung
Auß gnaden verleyhen."

Dann folgt die Inschrift auf seine 1615 am 14. Juni verstorbene Gemahlin, s. oben Nr. 916.

Zu beiden Seiten des Monuments hängen die lebensgroßen Bilder beider Verstorbenen; links Gebhards, rechts seiner Gemahlin Ueber dem erstern steht:

„Gottes Barmherzikeitt
Meine Säligkeitt."

Zu seinen Füßen:

„Gebhardt v. Alven-
sleben Valtins. s. sohn
seins alters 61 jahr anno 1617."

Digitized by Google

Ueber dem Bilde seiner Gemahlin die Worte: „Sey nur wider zv friden meine seele“ u. s. w. „Leichtext avs dem psa. 116. v. 7. 8. 9. was mein gott will.“ Darunter wiederholt sich die letztere Hälfte obiger Inschrift fast wörtlich.

S. Hildebrandt Grabsteine und Epitaphien ꝛc. p. 94, 95. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 155, 158.

997) **1624.**

Cuno v. Alvensleben, s. Gebhards Sohn, wurde in die „Fruchtbringende Gesellschaft“ aufgenommen unter dem Namen des Reisenden und erhielt zum Sinnbilde drei Mispeln nebst dem Sinnspruche: „mit Zeit vnd Stroh.“

Kuntzer Bericht von der Fruchtbringenden Gesellschaft ꝛc. Cöthen 1641. Nr. 98. (Neumark) Neusprossender Teutscher Palmbaum S. 241. Der Sinnspruch ist nach einem alten italienischen Sprüchwort gewählt. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 107.

998) **6. Februar 1625.**

Gebhard Werner v. Alvensleben auf Isenschnibbe schreibt sich in das (jetzt auf der Bibliothek zu Wolfenbüttel befindliche) Stammbuch Philipps Haimhofer wie folgt ein:

Omnia cum Deo.
Zu freundlicher gedechtnis schrib ich dieses den 6
Febru: 1625.
Gebhardt Werner von
Alvensleben mpp.

Daneben ist das Wappen in einer seltenen Variante gemalt, nämlich im gelben Schilde ein rother Balken, begleitet von drei rothen Rosen (oben 2 und unten eine); auf dem Helme ein von Roth und Gelb gespaltener, beiderseits zweimal geasteter Baumstamm, oben besetzt mit einer von Roth und Gold längsgetheilten Rose mit grünen Kelchblättchen.

Hildebrandt Stammbuchblätter des norddeutschen Adels p. 6.

999) **29. März 1625.**

Das Schloß Rogätz wird mit stürmender Hand vom Grafen Ernst v. Mansfeld und dänischen Truppen der kaiserlichen Besatzung abgenommen, verbrannt und verwüstet. Gegen die kaiserliche Besatzung wurden entsetzliche Gräuel verübt.

Beckmann Beschreibung der Chur- und Mark Brandenburg V. vol. I. Cap. 2. S. 242. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 86.

Digitized by Google

1000) **15. Juni 1625.**

Der F. Magdeburgiſchen Canzlei Diſtributions-Abſchied zwiſchen den v. Alvenslebiſchen Creditoren am Hauſe Rogätz und dem dortigen Pächter.

Gegeben Halle den 15. Junii Anno 1625.

Original im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg. Originalabſchrift im großen Calbiſchen Copialbuch vol. II. Nr. 476 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1001) **14. Juli 1625.**

Kurfürſt George Wilhelm Markgraf von Brandenburg verſichert die ſeinem Vater, dem Kurfürſten Johann Sigismund, von Gebhard v. Alvensleben vorgeſchoſſenen 26000 Thlr. auf die Aemter Cottbus und Peitz, zu deren Hauptmann Letzterer nunmehr beſtellt wird.

Wohlbrück a. a. O. III. S. 102, 103.

1002) **12. October 1625.**

Kurfürſt George Wilhelm Markgraf von Brandenburg erläßt ein Mandat an die ſämmtlichen v. Alvensleben auf Calbe, das Schloß Calbe in Vertheidigungszuſtand zu ſetzen und Alles anzuwenden, damit es nicht von fremden Truppen beſetzt werde.

Geben Cöln an der Sprew den 12. Octobris Anno 1625.

Originalconcept im Geh. Staatsarchiv zu Berlin. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 39.

1003) **Ende 1625.**

Die Domherren von Magdeburg Cuno v. Alvensleben und Heinrich v. Treskow begeben ſich als Geſandte des Domcapitels nach Dresden zum Kurfürſten Johann Georg von Sachſen, um demſelben die auf ſeinen Sohn, den Herzog Auguſt, gefallene Wahl zum Coadjutor des Adminiſtrators Chriſtian Wilhelm bekannt zu machen.

Acten im K. Staats-Archiv zu Magdeburg. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 108.

1004) **1625.**

Theilung zwiſchen den Gebrüdern Valentin, Joachim und Gebhard Werner v. Alvensleben, wodurch Erſterer das Erxlebiſche Theil erhielt, der Andere dagegen das Haus Iſenſchnibbe nebſt Zubehör.

Wohlbrück a. a O. III. S. 230, 233.

1005) **18. December 1626.**

Kurfürſt George Wilhelm Markgraf von Brandenburg bekundet, daß die langwierigen, beim Cammergericht zu Berlin und der Regierung zu Halle ſchwebenden Rechtsſtreitigkeiten zwiſchen Sophia geb. v. Klencke, ſel. Hans

Digitized by Google

Clamors v. Alvensleben Wittwe in Vormundschaft ihrer Söhne mit Heinrich v. d. Asseburg, Domherrn zu Magdeburg, endlich durch Schiedsrichter unterm 16. August 1623 dahin verglichen worden, daß die Vormünder den Erben des v. d. Asseburg die Forderung desselben bis auf 43000 Thlr. ermäßigt, oder mit Hinzurechnung der nachträglich liquidirten und nachgewiesenen Forderungen und Schuldposten auf 46000 Thlr., zu deren Tilgung den Gläubigern die Güter Calbe, Vienau, Berge und Schenkenhorst auf 6 Jahre wiederkäuflich verkauft werden, was er, der Kurfürst, bestätigt.

— Geben zue Cölln an der Spree am Achtzehenden Decembris Nach Christi, unsers einigen Erlösers vnd Sehligmachers, geburth des zu end gehenden Eintausendt Sechshundert Sechs vnd Zwantzigsten Jahres.

Original auf Pergament mit anh. Siegel im v. Alvensleb. Hausarchiv zu Erxleben. Vergl. oben Nr. 960.

1006) 14. August 1627.

Die verw. Frau v. Arnim geb. v. Alvensleben ist u. A. Gevatterin bei der Taufe der Hermann Susanna, Tochter Hans Hermanns v. Kotze auf Gr. Germersleben.

Gleichz. Aufzeichnung im alten Germerslebischen Hausbuche im v. Kotzischen Hausarchiv zu Kl. Oschersleben. Vergl. v. Mülverstedt Regesten des Geschlechts v. Kotze S. 389.

1007) 9. October 1627.

Valentin Joachims v. Alvensleben auf Erxleben Hausordnung.

Ich Valtin Joachim von Alvenschleben auf Erxleben Erbgesetzen füge hirmit allen meinen Dienern, niemandts groß vnd klein ausgenommen, zu wißen. Darenach gemeiniglich Veranderung alle halbe oder gantze Jahr mit den Diensten fürfellet vnd es die tägliche Erfahrung giebt vnd bezeuget, daß kein Regimint weder im weltlichen oder häuslichen Stande ohne gute Ordnung bestehen vnd erhalten werden könne, vnd denn Gott ein Stifter vnd Erhalter guter Ordnung, der Teuffel aber ein Feind vnd Zerstohrer derselben ist. Als ordne, setze vnd will ich, daß diese meine Haus-Ordnung alle gantze oder halbe Jahre meinem Gesinde, damit sich niemand ihrer Unwissenheit zu beschweren haben möge, vorgelesen werden soll, vber welche ich denn auch mit göttlicher Hülfe mit allem Eifer vnd Ernste gedencke zu halten, als wird sich auch ein ieder gehorsamlich darnach zu richten vnd fur Spott, Schaden, Schimpf vnd Ungelegenheit zu huten wißen.

Und denn erstlich vnd fürnehmlich soll ein ieder in seinem Dienste, wozu er bestellet, das seine mit getreuem Fleiße warten vnd verrichten, Gott vnd sein heiliges Wort in Ehren halten, seinen heiligen Namen nicht vergeblichen vnd unnütz führen, noch denselben mit fluchen vnd schweren verunnehren vnd

Digitized by Google

misbrauchen, die Predigt-Tage aber sollen sie sich Beydes Sonntages und werckeltages zum Gehor göttlichen Wortes fleißig halten und zur Kirche finden, und kein einiger, er wäre denn durch meine sondere knudtbare Geschäfte daran gehindert, die Predigt versäumen. Immaßen denn auch die Voigte, weil Gott Lob mehr Tage in der Wochen die Herrn- oder Hoffdienste auch also anordnen und bestellen sollen, daß sie selbst vor ihre Person die Predigt-Tage vber Gottes Wort nicht versäumen, noch die Unterthanen daran verhindert werden mögen.

Und wird auch der Amtschreiber, was ihme in seinem Amt gebühret, ohn Erinnern wohl zu thun wißen. Wie ihme denn auch darin alle meine Gesinde und ein ieder insonderheit, was er ihnen an meiner statt und in meinem Namen befehlen wird, getreulich nachkommen, seinem gebührlichen Gehorsam als mir selbst leisten sollen. Inmaßen ich denn in meiner Gegenwart all mein Gesinde nochmals an ihn hiemit will gewiesen haben.

So wird sich auch der Kornschreiber so wohl auch Voigte und Unterdiener, so zum Ackerbau, Feld-Arbeit, Scheuern und Ställe, wie auch auf die Holtzung bestellet sein, ihrer Bestallung und Eides-Pflicht nach, gebuhrlich und treulich zu erhalten wißen.

Die Knechte, Jungens und Kutscher sollen ihres Stalles, auch der Hofstube, auch zur rechter Zeit auf meinem Leib und Tisch warten und sich in Küchen und Kellern zu keiner Zeit, sie haben denn nöthiges etwas darin zu verrichten, sonsten aber ihrer Wege gehen und außerdem sich nicht darin finden laßen.

Der Koch und Küchen-Jungen sollen ihrer Küche und Kochens, was sie sonsten darinnen zu thun, und wozu sie vornehmlich bestellet, dasselbe mit höchster Treue und Fleiße warten und verrichten und andere Leute und Diener mit dem ihrigen, wozu sie bestellet, auch gewehren laßen und keine einige Sauf-Gelage weder heimlich oder öffentlich in Küchen, Kellern oder Brauer-Hause nicht anrichten und halten.

Sonsten auch sollen Koch und Schleußer in Küche und Keller mit Speisen rathsam und getreu seyn und einem ieden, wie von Alters gebräuchlich, reichen und geben und daruber nicht weniger oder mehr ihnen was (?) geben.

Sonsten aber ordne und setze ich dem nach auch gleicher weise, daß der Schleußer sich nachfolgender und gesetzter maßen mit Reichung und Gebung des Getränckes richten und halten soll.

Erstlich sollen alle meine Diener, so zu dem Tisch in der Hof-Stube gehören, es sey wie derselbe auch wolle, zur rechter Zeit sich finden und der Mahlzeit abwarten. Diejenigen aber, so die rechte Mahlzeit anderer Geschäfte halber versäumen, sollen ihr Gebühriß an Brod und Bier vom Keller holen; dazu soll der Koch ihnen, was des Tages zeitig und er in der Küchen hat,

Digitized by Google

geben, damit sie satt vnd uber Hunger nicht zu klagen haben mogen. Wenn auch der oder dieienigen den Hunger also gestillet vnd satt gegeßen, als denn sollen sie die Küche hinwiederum alsbald räumen, vnd keine Sauffgelage noch Gespräche dorin halten vnd anrichten, vnd soll dem Koch eine Kanne Bier Vormittags, wie denn auch vor das andere Gesinde in der Hofstube ihre gewöhnliche Kanne einmahl voll zum Morgen-Brod gegeben werden.

Unter vnd uber der Mahlzeit soll ihnen nothdürftiges Trincken, wie vor Alters gebräuchlich, gereichet vnd gegeben werden. Nach Eßens also vnd zwischen beyden Mahlzeiten sollen ihnen in der Hof-Stuben zwo Kannen Bier als eine um 12 vnd die andere um 3 Uhr, wie auch dem Koch zwo Kannen Bier in der Küche gereichet werden. So fern sie aber derselben zue rechter Zeit vnd Nothdurft nicht holen wurden, alsdann sollen sie dieselben nicht auffummen, besonders ihnen dieselbe abgeschnitten seyn vnd nicht gefolget werden. Zur Abendmahlzeit soll ihnen nothdürftiges Trincken, wie vor Alters, vnd nach der Mahlzeit zwo Kannen Bier gegeben werden, vnd wenn ein solches geschehen und zwar noch vor 8 Uhren soll der Schleußer die Schlüßel auf meine Stube bringen. Und soll sich keiner unterstehen, dem Schleußer ein mehreres abzufordern, noch weniger von ihm mit vnnützen Worten zu erzwingen, bey Vermeidung ernster Straffe.

So aber fremde Leute auf meinem Hause seyn werden, alsdann soll ihnen ein mehreres nach Nothdurft wohl gegeben vnd zu fordern verstattet werden.

Uber das aber so setze vnd ordne ich demnach auch hiermit, daß wer in meinem Dienste ist vnd sich deßen gebrauchen will, daß der oder dieselbe sich aller Krüge, Gelage vnd sonst verdechtige Orter enthalten, vnd sowohl Tages als Nachts auf dem Hause bleiben vnd seinen Beruf, dafür er sein ährliches Lohn vnd Brodt nimmt, mit treuem Fleiß abwarten soll. Da sich aber einer oder der andere, er sey auch wer er wolle, groß oder klein, unterstehen vnd ohne sondere Erlaubniß, Wißen vnd Willen, vom Hause gehen würde, derselbe soll nicht allein seines Dienstes, Lohn vnd Kleidung, vnd was er von mich sonsten zu gewarten, verlustig seyn, sondern er soll noch mit dem Thurm vnd schweren Gefängniß, andern zum Abschew, bestraffet werden. Wornach sich ein ieder zu richten vnd für Schaden, Schimpf vnd Ungelegenheit wird zu hüten wißen. Wo aber einer oder der andere bey ehrlichen Leuten zu thun oder sonst Bekannte hette, dabey er zu verrichten, soll er solches dem Amtsschreiber anzeigen oder aber meiner Person selbst anmelden laßen; kann ich alsdan einem ieden nach Gelegenheit einen gantzen oder halben Tag erlauben, iedoch daß sich auch derselbe alsdan in seinem Dienste zue rechter Zeit hinwiederum stelle vnd das seinige warte, außer dem aber will ich es von keinem gewärtig seyn oder gehabt haben.

Sonsten will ich auch keines Haderns, Zanckens, Rauffens vnd Schlege-

Digitized by Google

reien unter meinen Dienern auf meinem Hause wißen, auch durchaus von keinem einigen gestatten vnd zugeben. Im Fall aber einer oder mehr hierwieder handeln vnd einer an den andern Hand legen vnd verwunden werde, soll er oder derselbe nach mein vnd meiner Vettern geschwornen vnd aufgerichteten Burgfrieden ohn alle Gnade an Leib vnd Leben gestraft werden.

Wie auch Hurerei vnd Unzucht treiben nicht die geringste, sondern der aller größesten Sünden eine ist, daruber auch der allwißende Gott oftmahls ein gantzes Land, Stadt vnd Schloß zu straffen pfleget, Als will ich auch wißentlich solche Schande vnd Laster auf meinem Hause Erxleben nicht geduldet, besondern will hirmit einem ieglichen solche greuliche Sünde vnd Gottes erschreckliche Straffe vor die Augen gestellet haben vnd befehle demnach ernstlichen vnd will, daß sich ein ieder, er sey auch wer er wolle, aller Hurerei, Unzucht, auch leichtfertigen Scherz, schändliche Reden vnd Gotteslesterung auf vnserm Hause genzlichen enthalte vnd meiner Hausfrauen Mägde gehen vnd bleiben laßen vnd sich im geringsten nicht damit ziehen noch schleppen. Würde aber einer oder mehr sich einiger Unzucht vnd Leichtfertigkeit gelüsten laßen, soll der oder dieselben nach gemeinen beschriebenen Rechten vnd gestalten Sachen an Leib vnd Leben bestraffet werden, anderen zum abschenlichen Exempel. Es haben sich auch von vnsern etliche diener vnd dienerinnen mit einander verlobet vnd eingelaßen, hernacher kurtz vor Michaelis oder Ostern solches erst anzeigen laßen vnd alsbald ihrer Dienste entlaßen seyn wollen. Nun will ich keinem sein Freien wehren oder vergönnen, besondern wenn es mit Gott vnd mit Ehren zugehet, vnd mehr dahin beförderlich seyn. Wer aber freien vnd sich sonst verendern will, soll mir vorhero vff Weihnachten oder Johannis den Dienst aufkündigen vnd alsdann freien, wenn er will, im wiedrigen Fall aber ichs von keinen gewertig seyn will, sondern soll seines Lohns vnd was er sonst von mir zu gewarten verlustig seyn. Wehme aber diese Ordnung vnd Dienst nicht gefällig, noch sich derselben gemeß bezeigen vnd verhalten will oder könnte, dem stehet frey, zur rechten vnd gewöhnlichen Zeit seinen Dienst anfzukündigen vnd nach einem andern Herrn zu sehen, immaßen ich auch nach einem andern Diener (mich) will (um)zuthun wißen.

Diese Ordnung zu verenderen vnd zu mehren will ich mich alle wege vorbehalten haben vnd werden sich fromme vnd getrewe Diener darnach zu achten vnd für Schaden, Spott, Schimpf vnd Ungelegenheit zu hüten wißen. Denn ich nicht gemeinet bin, mit einem ieden, weil sich doch niemand mit Worten mehr zwingen laßen will, zu zancken vnd zu schelten, besondern will den gebuhrenden Ernst in diesen vnd ienen Sachen allemahl zu gebrauchen wißen.

Deßen in mehr Urkund habe ich diese Ordnung mit meinem angebohrnen Petschaft bedrucket vnd mit eigenen Handen unterschrieben. So geschehen Erxleben am 9. Octobris 1627.

Digitized by Google

Abschrift nach dem Original im Hausarchiv zu Erxleben bei Zarnack Gesch. des Geschlechts v. Alvensleben III. p. 328—342.

1008) **Frühjahr 1628.**

Der Domherr zu Magdeburg Kuno v. Alvensleben und der Canzler der erzst. Magdeb. Regierung Dr. Johann Timäus begeben sich als Gesandte des Domcapitels nach Wien zum Kaiser Ferdinand II., um die Bestätigung des neuerwählten postulirten Administrators des Erzstifts Magdeburg, Herzogs August von Sachsen, zu erwirken.

Acten im K. Staatsarchiv zu Magdeburg. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 108.

1009) **3. April 1628.**

Christian Fürst zu Anhalt consentirt, daß Otto Busse und Andreas v. Alvensleben dem Anhalt. Hofmarschall Burchard v. Erlach eine an der Bode zwischen Gattersleben und Altenburg belegene Wiese für eine Schuld von 100 Thlrn., die sie ihm für erkaufte 5 Wispel Gerste schuldig, verpfänden mögen.

Geschehen zu Bernburgk den 5. Aprilis 1628.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. III. Nr. 635 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1010) **3. Juli 1628**

starb Catharina Engel geb. v. Alvensleben, Wittwe Hennings v. Quitzow auf Wiedelah, Eldenburg, Rühstädt ꝛc. Die ihr gehaltene und in 4° gedruckte Leichenpredigt hat den Titel:

Alles wahren Trosts | Hauptgrund vnd großer Nutz. | Bei Christlicher Sepultur | Der Wol Edlen, Viel Ehr- vnd Tugend- | reichen Fraven | Catharina Engels, | gebornen von Alvensleben, des Wey- | land auch Wol Edlen, Gestrengen vnd Vesten | Henning von Quitzow, vff Wiedelage, | Eldenbrück, Klitzke, Rühstett und Voigtshagen | Erbgesessen, hinterlassener Wittib. | Welche den 3. Julij, Anno 1628. zwi- | schen 3. vnd 4. Vhr nach Mittage in Christo | wunderjanfft vnd selig entschlaffen vnd folgends | den 14. Augusti in der S. Johannis Kirchen in | Braunschweig mit Adelichen vnd Christ- | lichen Ceremonien zur Ruhe bey- | gesetzet worden. | Gezeiget, Erkleret vnd vff begeren zum Druck | verfertiget, durch | M. DANIELEM MONCHMEIERUM, | Superintendenten daselbst. | Gedruckt zu Braunschweig Im | Jahr 1629.

In der v. Gustedtschen Funeraliensammlung im Kgl. Staatsarchiv zu Magdeburg. Die Leichenpredigt ist ihren sämmtlichen, namentlich genannten Kindern gewidmet und schließt mit mehreren lateinischen und deutschen Trauergedichten von M. Fabricius, Pfarrer zu Uhrsleben, Nicolaus Siegfried (aus Berlin) und vom Autor der Predigt. Vgl. Wohlbrück a. a. O. III. p. 461, 462.

Digitized by Google

1011) **8. September 1628.**

Otto Busse v. Alvensleben verpachtet in Gemeinschaft mit seinen Brüdern Andreas, Ludolf und dem Domherrn zu Magdeburg Kuno v. A., Erbherren auf Neu-Gattersleben, Schermen, Calbe und Randau, seinen Antheil Neu-Gattersleben an Hans Heinrich v. Schladen zu Staßfurt auf 9 Jahre gegen ein jährliches Pachtgeld von 1000 Thlrn. für die ersten drei, 1500 Thlrn. für die zweiten drei und 2000 Thlrn. für die letzten drei Jahre.

So geschehen vff dem Hause Neuen Gatterßleben den 8. Septembris Anno 1628.

Unterzeichnet auf Seiten des Pächters auch von Wilcke und Albrecht v. Schladen.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 242 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1012) **28. October 1628.**

Erbschaftsvergleich und Theilung zwischen Joachim Werner und Busse v. Alvensleben nach dem Tode ihres unvermählt verstorbenen Bruders Levin Ludolf über dessen nachgelassenen Antheil des Hauses Calbe, wobei durch das Loos dieser Antheil an Joachim Werner v. A. fällt, der seinen Bruder mit 17500 Thlr. abzufinden haben soll.

Wohlbrück a. a. O. III. S. 133.

1013) **9. November 1628.**

Notariats-Instrument über ein Zeugenverhör in Sachen der v. Stammerschen Erben als Creditoren wider die v. Alvensleben wegen des Hauses Rogätz.

— nach der gnadenreichen vnd heilsertigen Geburth Vnsers einigen Erlösers vnd Seligmachers Jesu Christi im ein Tausend Sechshundert vnd acht vnd zwanzigsten Jahre — — — Sontags den 9. Nouembris.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. IV. Nr. 770 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1014) **6. März 1629.**

Notarielles Inventarium des Nachlasses des Kurbrand. Hauptmanns zu Cottbus und Peitz Gebhard v. Alvensleben.

— Nach Christi Jesu, vnsers einigen Erlösers vnnd Seligmachers, geburth — Ein tausent Sechshundert vnd Neun vnd Zwantzigk — — — Freytagk den 6. Martii zu Peitz.

Original im großen Calbischen Copialbuch vol. III. Nr. 624 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

Digitized by Google

1015) **1629.**

Theilungsvertrag zwischen den Söhnen Gebhards v. Alvensleben auf Neu-Gattersleben, Calbe, Randau, Glöthe ꝛc. Ludolf, Joachim, Gebhard, Kuno, Otto Busse und Andreas v. A., wobei Kuno v. A. das Gut Randau, das neue Vorwerk zu Calbe und den Hof zu Badingen nebst einer Vergütung von 1000 fl. für jedes Lehnpfand aus der Erbschaftsmasse, Otto Busse das (von seinem Vater erbaute) Neue Haus zu Neu-Gattersleben mit der Hälfte allen Zubehörs dieses Hauses und die auf der Seite nach Glöthe zu belegenen Aecker erhielt. Den jüngsten Bruder Andreas v. A. wurden die alte Seite des Hauses Neu-Gattersleben und die nach Hohen-Erxleben zu gelegenen Aecker, Gebhard und Ludolf v. A. das Amt Friedeburg zu Theil. Joachim v. A. war wegen seiner Mißheirath von der Lehnsfolge ausgeschlossen worden.

Wohlbrück a. a. O. III. S. 106, 111, 113.

1016) **30. April 1630.**

Nach Tode Ludolfs v. Alvensleben, sel. Ludolfs Sohnes, zu Hundisburg haben dessen Söhne Gebhard und Heinrich Julius den Lehen am 12. März 1627 Folge gethan, sind darauf erstlich auf den 26. September ej. a., ferner auf den 30. Mai 1628, weiter auf den 15. November 1628, ferner auf den 9. Juli 1629 und letzlich auf den 30. April 1630 zur Belehnung beschieden, dieselbe ist aber nicht erfolgt.

Abschr. Originalregistratur im Cop. 51 f. 31 im K. Staats-Archiv zu Magdeburg.

1017) **10. Juni 1630.**

Otto Busse und Andreas Gebrüder v. Alvensleben auf Neu-Gattersleben schenken der Kirche und der Pfarre zu Hohendorf eine halbe Hufe auf der Feldmark Hohendorf.

Wohlbrück a. a. O. III. S. 113.

1018) **16. Juni 1630.**

Erbvergleich zwischen Elisabeth v. Alvensleben, vermählt mit Heinrich v. d. Werder auf Gröbzig, F. Anh. Cammerrath und Hauptmann, Sophia v. Alvensleben, vermählt mit Heinrich Julius v. Veltheim auf Bartensleben und Destedt, Bertha Maria, Gebhard und Heinrich Julius v. Alvensleben, Kinder des verstorbenen Ludolf v. A. auf Hundisburg und Calbe.

So geschehn zu Magdeburgk den 16. Junii Anno 1630.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. II. Nr. 510 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

Digitized by Google

1019) **16. Juli 1630.**

Abrechnung zwiſchen Gebhard und Heinrich Julius v. Alvensleben auf Hundisburg und Calbe einerſeits und Heinrich Julius v. Veltheim auf Bartensleben andererſeits wegen der Ausſteuer der Gemahlin des Letztern.

Geſchehen in Magdeburg den 16. Julii Anno 1630.

Originalabſchrift im großen Calbiſchen Copialbuche vol. II. Nr. 511 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1020) **24. Februar 1631.**

Kurfürſt George Wilhelm, Markgraf von Brandenburg, ertheilt der Wittwe des Amtshauptmanns zu Cottbus Gebhard v. Alvensleben, Eliſabeth geb. v. Dieskau und ihren Kindern eine Gnadenverſchreibung über ein Haus zu Cottbus mit Anerkennung ihrer Forderungen aus der von dem Kurfürſten Johann Sigmund ihrem Vater ausgeſtellten Obligation über 10,000 Thlr.

So geſchehen Cuſtrin am 24. Februarii Anno 1631.

Originalabſchrift im großen Calbiſchen Copialbuche vol. II. Nr. 360 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1021) **27. Juli 1631**

ſtarb Gebhard Johann v. Alvensleben auf Erxleben und Eichenbarleben. Die ihm und ſeinen am 11. Auguſt 1636 bezw. am 10. Decbr. 1645 verſtorbenen Söhnen Matthias und Joachim gehaltene, in 4° gedruckte Leichenpredigt hat den Titel:

Zwei Chriſtliche Leichenpredigten, | deren die erſte iſt gehalten worden, bey dem Adeli- | chen Begräbnis | der Weyland Wol Edlen, Geſtrengen vnd Veſten | Gebhard Johan, vnd Matthieſſen, Vatern vnd Sohns, ge- | bornen von Alvenſchleben, auff Erxleben vnd Eichen | barleben erbgeſeſſen, nach dem der Vater Im Jahr 1631 den 27. | Tag Julij; Der Sohn aber 1636. Jahrs, am 11. Auguſt in Gott | Selig vnd ſanfft abgeſchieden | vnd Im 1646. Jahrs am Tage Ca- | tharinae zu Erxleben in der Schloß Kirchen mit Chriſtlichen | Ceremonien zur Erden beſtattet worden. | Die ander aber iſt geſchehen, bey der auch A- | delichen beſtattung des Weyland Wol Edlen, Ge- | ſtrengen vnd Veſten | Joachim von Alvenſchle- | ben auff Erxleben Erbgeſeſſen, welcher den | 10. Decembr. 1645. Jahrs im HErrn Selig entſchlaf- | fen, vnd am 26. Novembr. folgenden 1646 Jahrs in der Schloß- | Kirchen zu Erxleben in jhrem Erb Begräbnis gleichfals | eingeſencket worden. | Bey Volckreicher Verſamblung vieler fürnehmer vom | Adel gehalten vnd auff begehren in Druck gegeben | Durch | M. ALBERTUM Beuecken, V. F. Dienern | am Wort GOttes doſelbſt. | Magdeburg, Gedruckt bey Johann Müllern, 1649.

Digitized by Google

In der v. Gustedtschen Funeralienſammlung im K. Staats-Archiv zu Magdeburg. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. p. 60, 142, 151.

1022) **23. Mai 1632.**

Ludolf v. Alvensleben auf Neu-Gattersleben bittet die Schwedische Regierung des Erzſtifts Magdeburg um Wiedereinſetzung in ſeine Güter, nachdem er 1631 vom Feinde gefangen worden, ſich zwar ranzionirt habe, aber von allem entblößt und nothleidend ſich an den lüneburgiſchen Hof habe flüchten müſſen, wo er auf Koſten des Herzogs verpflegt werde.

Wohlbrück a. a. O. III. S. 97, 98.

1023) **6/16. Juli 1632.**

Kurfürſtlicher Befehl, das der Altmark wegen leichterer Occupirung durch den Feind zum Nachtheil gereichende Schloß Calbe abzutragen.

D. Cöln an der Spree den 6/10. Julii Anno 1632.

Originalconcept im Geh. Staatsarchiv zu Berlin. Eine Gegenvorſtellung der v. Alvensleben vom 17. Juni ej. a. war fruchtlos geblieben. Am 18. Auguſt wurde mit der Demolirung des Schloſſes begonnen. S. Schulze Auf- und Abnahmen der Stadt Gardelegen S. 147. Das Nähere bei Wohlbrück a. a. O. III. S. 118—119.

1024) **4. September 1632.**

Die Vormünder der unmündigen Söhne Gebhards v. Alvensleben empfangen Recognition ihrer Muthung an dem Gute Randau und allen anderen Alvensleb'ſchen Lehngütern.

Abſchr. Originalregiſtratur im Cop. 51 f. 30 im K. Staats-Archiv zu Magdeburg.

1025) **14. September 1632.**

Abſchied der F. Magdeb. Canzlei in Sachen der v. Alvensleb'ſchen Creditoren am Hauſe Neu-Gattersleben.

Actum Halle den 14. Septembris Anno 1632.

Originalabſchrift im großen Calbiſchen Copialbuche vol. II. Nr. 505 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1026) **20. September 1632.**

Joachim und Matthias Ludolf, Söhne Gebhard Johanns v. Alvensleben muthen nach deſſen Tode wegen des Gutes Eichenbarleben und empfangen am 27. ej. a. die Recognition.

Abſchr. Originalregiſtratur im Cop. 51 f. 29v im K. Staatsarchiv zu Magdeburg.

Digitized by Google

1027) **1632.**

Anschlag des Hauses Rogätz, wie es ehemals in Friedenszeiten und hernach auch Anno 1632 gewesen.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. II. Nr. 468 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1028) **15. März 1633.**

Ludolf v. Alvensleben empfängt Bescheinigung über die von ihm nach dem Tode Otto Busses und Andreas v. A. geschehene Muthung.

Abschr. Originalregistratur im Cop. 51 f. 28 im K. Staatsarchiv zu Magdeburg.

1029) **30. März 1633.**

Nach Joachims v. Alvensleben Tode muthet dessen Sohn Friedrich Ulrich v. A. die gesammte Hand an allen v. Alvenslebischen Lehngütern.

Abschr. Originalregistratur im Cop. 51 f. 30ᵛ im K. Staatsarchiv zu Magdeburg. Dabei ist bemerkt: Es findet sich aber bei den Acten obigen Joachims v. A. Originalrevers, daß er „da sich die beschuldigte Anrüchigkeit" „seines Weibes, daher er von seinem Vater vom Lehn und Erbe exheredirt" wäre", befinden würde, der empfangenen Lehn verlustig sein möchte, de dato 7. Martii Ao. 1611.

1030) **28. Mai 1633.**

Ludolf v. Alvensleben auf Schermen als Lehnträger des gesammten Geschlechts v. A. erhält auf sein Gesuch, die Gesammthand des Geschlechts an Eichenbarleben zu muthen, den Bescheid, das Recht darauf zunächst nachzuweisen.

Abschr. Originalregistratur im Cop. 51 f. 29ᵛ im K. Staatsarchiv zu Magdeburg.

1031) **7. September 1633.**

Ehestiftung zwischen Achatz v. Jagow auf Kalberwisch und Maria v. Alvensleben, Tochter Ludolfs v. A. auf Calbe und Hundisburg.

D. Groß-Engersen den 7. Septembris Anno 1633.

Original im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 45.

1032) **30. September 1633.**

Ehestiftung zwischen Gebhard v. Alvensleben auf Calbe und Hundisburg und Bertha Sophia v. Saldern (Tochter Burchards v. S. auf Saldern, Plattenburg und Wilsnack und der Agnes v. d. Schulenburg) die ihm 5000 Thlr. Ehegelder, 2000 Thlr. zum Schmuck und 600 Thlr. Hochzeits-

Digitized by Google

gelder mitbrachte, wobei ihr ein Gegenvermächtniß von 10,000 Thlrn. ausgesetzt wurde.

Geschehn Plattenburg Montags nach Michaelis Archangeli, ist der 30. Septembris Anno 1633.

Unterschrieben und unterfiegelt auch von George v. Winterfeld, Joachim Werner v. Alvensleben, Jacob v. Saldern, Heinrich Julius v. Alvensleben, Heinrich Julius v. Veltheim und Achatz v. Jagow.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. III. Nr. 675 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 128.

1033) **1633.**

Eliaz v. Alvensleben muthet nach Tode seines Vaters das Lehen am Hause Rogätz und allen anderen Alvensleb'schen Lehngütern und empfängt die betr. Recognition.

Abschr. Originalregistratur im Cop. 51 f. 29 im K. Staats-Archiv zu Magdeburg. Darunter ist vermerkt, daß Albrecht v. A. 1609 mit dem Gute Rogätz beliehen worden, das nachher an Hans Clamors sel. Söhne erblich verkauft worden, weshalb kein neuer Lehnbrief ausgefertigt worden sei.

1034) **20. Januar 1634.**

Erbtheilung zwischen den Gebrüdern Gebhard und Heinrich Julius v. Alvensleben, sel. Ludolfs auf Hundisburg und Calbe Söhnen, wobei Ersterm durch das Loos der Antheil zu Calbe nebst dem Gute Gr. Engersen, seinem jüngern Bruder Hundisburg zufällt.

Actum Stendall am 20. Januarii Anno 1634.

Wohlbrück a. a. O. III. S. 116, 130.

1035) **26. August 1634.**

Der F. Magdeb. Regierung Abschied in Sachen des Concurses der Creditoren am Hause Neu-Gattersleben.

Actum Halle den 26. Augusti Anno 1634.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. II. Nr. 508 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe. Vgl. Ebendas. vol. IV. Nr. 871.

1036) **29. August 1634.**

Gebhard und Heinrich Julius v. Alvensleben, sel. Ludolfs Söhne, auf Hundisburg muthen nach gehaltener brüderlicher Theilung die Lehne und erhalten Recognition.

Abschr. Originalregistratur im Cop. 51 f. 31 im K. Staatsarchiv zu Magdeburg. Dabei ist vermerkt, daß Ludolf v. A. auf Schermen, als Lehnträger der Vettern des obigen Ludolf die gesammte Hand derselben an

Digitized by Google

deſſen Gütern am 7. Mai 1627 gemuthet habe und ihm zur Belehnung der 31. Mai ej. a. anberaumt worden, ihm aber übrigens zum Beſcheid gegeben ſei, es befinde ſich in der Lehnsregiſtratur nicht, daß er von der Familie den Auftrag habe, als Lehnträger derſelben zu fungiren, weshalb er es ſich auch nicht anzumaßen habe.

1037) **29. Auguſt 1634.**

Abſchied in Sachen des Concurſes des Otto Buſſe und Andreas v. Alvensleben zu Neu-Gattersleben.

Actum Halle den 29. Augusti anno 1634.

Abſchrift im K. Staatsarchiv zu Magdeburg Cop. 146 (Magdeburgiſches Abſchiedsbuch sede vacante 1630/8), f. 328 ff.

1038) **1634.**

„Deſignation und Anſchlag der Mängel bei den Gütern zu Calbe, ſo „ſich Anno 1634 befunden."

Abſchrift im großen Calbiſchen Copialbuche vol. III. Nr. 674 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1039) **7. Januar 1635.**

Anna geb. v. Steinberg, Wittwe Hermanns v. Rauſchenplat auf Seldenſtedt errichtet ihr Teſtament, worin ſie u. A. auch Agnes v. Rauſchenplat, Gemahlin Gebhards v. Alvensleben zu ihrer Miterbin einſetzt.

Geſchehen Hildesheim am 7. Januarii 1635.

Originalabſchrift im großen Calbiſchen Copialbuch vol. II. Nr. 555 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1040) **26. Januar 1635.**

Der Conſiſtorial-Präſident Dr. Peter Fritze verkauft die ihm verliehenen, ehemals v. Wuſtrowſchen Güter, nämlich das Dorf Drüſedow, ſowie Pächte, Zinſen und Hebungen aus dem Hohenfelde vor Salzwedel, aus den Dörfern Seben, Gravenſtedt, Ritze, Zienau, Kerkow, Jeggeleben, Liſten und Belgau erblich an Joachim Werner v. Alvensleben, ſel. Ludolfs Sohn, für 5000 Thlr.

D. Berlin den 26. Januarii Anno 1635.

Lehncopiar Nr. CXLVII. f. 367, früher im Cammergerichts-, jetzt im Geh. Staatsarchiv zu Berlin. Der lehnsherrliche Conſens erfolgte unterm 2. Januar 1638. S. Gercken C. D. Brand. VIII. p. 487. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 134.

1041) **27. Mai 1635.**

Chriſtian Ernſt v. Alvensleben empfängt Beſcheinigung über die

Digitized by Google

von ihm nach dem Tode seines Vaters Ludolf v. A. hinsichtlich dessen Gutes Schermen geschehene Muthung.

Abschr. Originalregistratur im Cop. 51 f. 28ᵛ im K. Staatsarchiv zu Magdeburg. Dabei ist bemerkt, daß Ludolf v. A. das Gut Schermen erblich an sich gekauft und nachdem viele Jahre nacheinander nach der Meyendorfschen und Wüstenhoffschen Auflassung und Beleihung große Unrichtigkeiten vorgegangen, ist Ludolf v. A. erstlich allein 1620 am 7. Juli beliehen, hat jedoch am 12. Juli und also wenige Tage danach erhalten, daß seine Brüder Hans, Kuno, Gebhard, Joachim, Otto Busse und Andreas v. A. sowohl wie sein Vetter, der Landrath Ludolf v. A. zu Hundisburg, auf den 2. September 1620 zur Gesammthand-Beleihung citirt worden. Es ist aber nicht ersichtlich, ob sie vollzogen worden.

1042) **29. Juni 1635.**

Vergleich zwischen Werner Schenck auf Flechtingen und Busse v. Alvensleben wegen eines zwischen den Schenckschen und Alvenslebischen Unterthanen zu Etingen, Wegenstedt, Mannhausen und Mieste streitigen Holzes im Drömling.

Actum Calvörde am Tage Petri und Pauli, war der 29. Junii, Anno 1635.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. IV. Nr. 814 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1043) **13. Juni 1636.**

Heinrich Graf zu Nassau, Statthalter und General-Capitain in Friesland ꝛc. belehnt die Nachkommen Bartholds v. Rautenberg mit dem Zehnten zu Gödwingen, dem Kirchlehn zu Rethmar u. a. m.

Wir Henrick Graffe zu Naßau, Katzenellenbogen, Vianden, Dietz vnd Spiegelbergk, Herr zu Beilstein, Baron zu Eisfeldt, Statthalter, vnd Capitein Generael in Frieslandt, Stadt Gröningen, Umblanden vnd Drenth, Landt Commendeur, Bekennen hirmit vnd thun kundt vor vns, vnsere Lehens Erben vnd Folgere an vnser Grafschafft Spiegelbergk, vnd sonsten gegen männiglich, daß wir nach Absterben des Hochwohlgebohrnen, Vnsers in Gott ruhenden Herrn vnd Vaters, Ernst Casimirn Graffen zu Naßau, Hochloblichen gedechtnis, als dero L. an obgedachter Vnser Grafschafft Spiegelberg vngezweifelter Lehen Erbe, den Ehrenvesten vnd Erbarn, Vnsern Lieben getreuen Bartholden von Rautenberg, Bodens sehl. Sohn, vnd in betrachtung der getreuen vnd guten dienste, deren wir vns zu ihm vorlaßen, von deßen Tochter weilandt Annen Amalien von Rautenberg Sehl. mit Philips Samson Herrn zu Eltz erzeugete vnd hinterlaßene beyde Söhne, Friederich Casimirn vnd Johann Adolffen Söhne zu Eltz, wie auch seiner noch lebenden Tochter Jungfraw Ag-

Digitized by Google

nesen von Rautenberg, künfftige Männliche Leibes Lehens Erben vnd also derosselben in absteigender Linien beyde Mannes Stämme mit nachbeschriebenen Gütern zu einem rechten ManLehen belehnet haben vnd krafft dieses belehnen, nemlich mit dem halben Zehendten zu Gödwingen, binnen vndt buten dorffs, dem KirchLehn zu Rethmar vnd S. CatharinenAltar daselbst, mit fünf hueffen Landes vnd dem Wedenhoffe, darauff der Kirchherr wohnet, Zween hueffen Landes zue Veldtbergen vnd zween Kothhöffe daselbst, mit aller dieser Güther ein- vnd Zubehörung, in holtze, in Felde, Wiesen, Waßer vnd weiden, nichts davon ausgenommen, Sollen vnd wollen auch gedachten Bartholden von Rautenberg vnd seine mitbeschriebene dieser güther vnd Belehnung, vor aller rechten ansprache rechter Herr vnd wahrend seyn, so offte ihnen das nötig vnd von Vns gefordert wirdt. Dargegen hat Er gelobet vnd einen Eyd zu Gott geschworen, Vns vnd Vnsern Herrschafften gehorsamb, Getrewe vnd huldt zu seyn vnd alles zu thun, das einem frommen Lehnman seinem LehnHerrn von Rechts vnd gewohnheit wegen zu thun gebühret vnd wohl anstehet, vermöge vnd einhalts seines übergebenen Reversalbrieffes, ohne gefehrde. Zu Vhrkundt deßen haben Wir Graffe Henrich zue Naßau vor vns vnd vnsere LehensErben vnd Folgere diesen Lehenbrieff mit eigenen Handen unterschrieben vnd Vnser Gräfflich Insiegel wißentlich daran hengen laßen. So geschehen zu Lewarden den 13. Junii, im Jahr nach vnsers Herrn vnd Seeligmachers Christi gebuhrt Ein Tausent, Sechshundert Sechs vnd Dreißig.

(L. S.) Henrick Graff zu Naßau.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. II. Nr. 425 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe. Agnes v. R. wurde 1650 die Gemahlin des Geh. Raths Gebhard v. A. Vgl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 197.

1044) **19. Juni 1637.**

Christoph Graf zu Stolberg, Königstein, Rutschefort, Wernigerode und Hohnstein ꝛc. belehnt die v. Rautenbergischen Erbtöchter und deren Erben mit den Dörfern Holzheim, Hoymar, Gr. und Kl. Lopke ꝛc.

Geschehen vnd geben auf vnserm Schlos vnd Haus Stolberg den 19. Junii 1637. Jahres.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. II. Nr. 423a im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1045) **25. Juni 1637.**

Inventarium über den Nachlaß der F. Anhalt. Hofmeisterin Christina geb. v. Dieskau, Wittwe Gebhards v. Alvensleben auf Neu-Gattersleben.

— nach der heilsamen vndt gnadenreichen Geburt vnsers einigen Erlösers

vnd Seligmachers Jesu Christi — Sechzehenhundert Sieben vndt dreißig — — — den 25. Junij. —

Original im großen Calbischen Copialbuche vol. III. Nr. 625 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1046) 23. Januar 1638.

Des Domcapitels zu Magdeburg Verschreibung an den Domherrn daselbst Kuno v. Alvensleben wegen eines, nach dem Vergleiche vom 27. November 1637 ihm schuldigen Capitals von 12000 Thlrn. und Anweisung der davon zu entrichtenden Zinsen auf das Amt Möckern.

So geschehen zu Halle den 23. Januarii des Eintausendt Sechshundert Acht vndt dreißigsten Jahres.

Eingerückt in die Confirmationsurkunde des Domcapitels vom 24. Januar ej. a., abschriftlich im großen Calbischen Copialbuche vol. II. Nr. 552 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1047) 9. April 1638.

Zweites Inventarium über den Nachlaß der verstorbenen F. Anhalt. Hofmeisterin Christina geb. v. Dieskau, sel. Gebhards v. Alvensleben auf Neu-Gattersleben Wittwe.

— in der großen Ulrichs Straßen hart am Güldenen Arm in der Stadt Halle — geschehen den 9. Aprilis Anno 1638.

Original im großen Calbischen Copialbuche vol. III. Nr. 626 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

1048) 8. Mai 1638.

Nachlaß-Inventarium des Domherrn zu Magdeburg Kuno v. Alvensleben auf Ansuchen Hieronymus v. Dieskau auf Queiß und Bendorf, als Vormundes Gebhards, Anna Catharinen, Sophien und Ursulen, sel. Gebhards v. Alvensleben hinterlassener Kinder, ferner Christian Ernsts v. A. auf Neu-Gattersleben, Christophs v. Dessin in ehelicher Vormundschaft seiner Ehefrau Sophia Elisabeth geb. v. Alvensleben und der Frau Bertha geb. v. Alvensleben, des sel. Melchior Andreas v. Trotha Wittwe.

— nach Christi, vnsers Einigen Erlösers vnd Seligmachers, gnadenreichen gebuhrt vnd Menschwerdung im 1638. Jahre — — — Dinstages nach Exaudi, war der 8. Monats Tag Maii.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. III. Nr. 607 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe. Kuno v. A. † auf dem Schlosse zu Calbe a/S. am 13. März 1638. Wohlbrück a. a. O. III. S. 109.

Digitized by Google

1049) **15. Juli 1638**

ſtarb Sophia geb. v. Alvensleben, Gemahlin Heinrich Julius v. Veltheim auf Bartensleben und Deſtedt. Die ihr gehaltene, in 4° gedruckte Leichenpredigt hat den Titel:

Chriſtliche Leichpredigt, | Vber das ſchöne Troſt Sprüchlein Sap. 3. vers. 1. 2. 3. 4. | Der Gerechten Seelen ſind in Gottes Hand. | Bey Adelicher Leichbegängnüß | der Weyland, Wol Edlen, Viel Ehr- vnd Tugend- | reichen Frawen, | Sophien, Gebor- | nen von Alvenſchleben, | Deß auch Wol Edlen, Geſtrengen vnd Veſten | Heinrich Julij von Veltheim, auff | Bartenſchleben vnd Deſted Erbgeſeſſen, | Vielgeliebten Hauß Ehrn, | Welche den 15. Julij, Anno 1638. nach GOttes | gnädigem Willen jhrem lieben EheJunckern von der ſei- | ten geriſſen, vnd Morgens vmb 7. Vhr ſanft vnd ſelig im HErrn | entſchlaffen, auch darauff den 27. Septembr. in der Kirch | zu Bartenſchleben mit Chriſtlichen Ceremonien | beygeſetzet worden, | Gehalten durch | M. PETRUM Kanneman, Predi- | gern zu Helmſtädt. | Helmſtädt, | Gedruckt durch Jacobum Lucium, | Im Jahr, MD CXXXIX.

In der v. Guſtedtſchen Funeralienſammlung im K. Staats-Archiv zu Magdeburg. Sie iſt gewidmet dem Wittwer, den Gebrüdern Gebhard und Heinrich Julius v. A. auf Hundisburg, Calbe und Engerſen, der verw. Anna v. Veltheim geb. v. Rauchhaupt, der Maria geb. v. Alvensleben, Gemahlin Achatzs v. Jagow auf Kalberwiſch und der Jungfrau Bertha v. Alvensleben. Angehängt ſind zwei lateiniſche und deutſche Trauergedichte von Dr. Joh. Calixtus und Prof. H. J. Schellart in Helmſtedt. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 44.

1050) **1638.**

Anſchlag des Gutes Neu-Gattersleben nebſt Glöthe.

Großes Calbiſches Copialbuch vol. II. Nr. 383 im v. Alvenslebiſchen Archiv zu Calbe.

1051) **1638.**

Anſchlag des Gutes Raudau.

Großes Calbiſches Copialbuch vol. II. Nr. 387 im v. Alvenslebiſchen Archiv zu Calbe.

1052) **16. Mai 1639.**

Erbtheilung zwiſchen Joachim und Ludolf von Alvensleben, ſel. Gebhard Johanns Söhnen, nach dem Tode ihres Bruders Matthias v. A., derzufolge durch das Loos Erſterem die „große Seite" Erxleben nebſt dem Vorwerk Uhrsleben, dem andern Eichenbarleben nebſt der „kleinen Seite" Erxleben zufällt.

— geſchehen zu Erxleben am 16. Maii Anno 1639.

Digitized by Google

Auch unterzeichnet und beſiegelt von Matthias v. d. Schulenburg, Werner Schenck, Valentin Joachim und Buſſe v. Alvensleben.

Originalabſchrift im großen Calbiſchen Copialbuche vol. II. Nr. 506 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe. Angehängt iſt ein Inventarium der an Ludolf v. A. gefallenen Güter. (Ebendaſ. Nr. 507). Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 147.

1053) **17. Mai 1639.**

Eheſtiftung zwiſchen Joachim v. Alvensleben auf Erxleben und Armgard v. d. Schulenburg, Tochter des Matthias v. d. Schulenburg, die ihm 2000 Thlr. Ehegeld mitbringt.

Unterzeichnet von Matthias v. d. Schulenburg, Ludolf, Buſſe und Valentin Joachim v. Alvensleben, Thomas und Hempo v. d. Knesebeck und Andreas v. Meyendorf.

Actum Erxleben den 17. Maii Anno 1639.

Original im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg Originalabſchrift im großen Calbiſchen Copialbuche vol. II. Nr. 455 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. p. 149. Danneil Schulenburg II. p. 546.

1054) **18. Mai 1639.**

Nachträglicher Vergleich und Declaration zwiſchen Joachim und Ludolf Gebrüdern v. Alvensleben in Betreff der am 16. deſſ. Monats vorgenommenen Erbtheilung.

Actum Erxleben am 18. Maii Anno 1639.

Originalabſchrift im großen Calbiſchen Copialbuche vol. III. Nr. 602 m v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1055) **1. December 1639.**

Heinrich Ernſt Graf zu Stolberg, Königſtein, Rutſchefort, Wernigerode und Hohnſtein, Herr zu Epſtein, Münzenberg, Breuberg, Aigmont, Lohra und Klettenberg, belehnt Bertold v. Rautenberg und mit ihm zu geſammter Hand deſſen Tochter Agnes und ihre künftigen männlichen und weiblichen Leibeserben, ſowie den Oberſtlieutenant Philipp Samſon Herrn von Eltz und deſſen beide Söhne Friedrich Caſimir und Johann Adolf, die er mit ſeiner verſtorbenen Gemahlin Amalie v. Rautenberg erzeugt, mit dem Dorfe Holzheim, mit dem Kirchlehn und 10 Hufen zu Heymar, 7 Hufen zu Gr. und Kl. Lopke u. a. m.

Geſchehen vnd Geben auf vnſerm Schlos vnd Hauß Wernigerode den Erſten Decembris des Eintauſendt Sechshundert vnd Neun vnd dreißigſten Jahres.

Originalabſchrift im großen Calbiſchen Copialbuche vol. II. Nr. 423 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

Digitized by Google

1056) **29. September 1640.**

Eheſtiftung zwiſchen Buſſe v. Alvensleben auf Calbe und Zichtau, ſel. Ludolfs Sohn, und Helene v. Veltheim, Tochter der Helene geb. v. d. Aſſeburg, Wittwe Burchards v. Veltheim auf Harbke und Oſtrau, unter Beiſtand Joachim Friedrichs, Joſias und Gottſchalks v. Veltheim, ſel. Burchards Söhnen, Johanns v. d. Aſſeburg auf Schermbke, Joachims und Ludolfs v. Alvensleben und Achatz's v. d. Schulenburg. Sie bringt ihm 3000 Thlr. Ehegeld zu.

Actum Harbke die Michaelis Anno 1640.

Originalabſchrift im großen Calbiſchen Copialbuche vol. II. Nr. 432 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 143.

1057) **9. November 1641.**

ſtarb Maria geb. v. Alvensleben, Gemahlin Achatzs v. Jagow auf Kalberwiſch. Die ihr gehaltene und in 4° gedruckte Leichenpredigt hat den Titel:

OPTICA DIVINA. | Das iſt: | Einfeltige Erklärung | des ſchönen Sprüchlein Davids, Pſ. 17. v. 15. | Ich aber wil ſchawen dein Antlitz, ꝛc. | Bey der Chriſtlichen vnd anſehnlichen Sepultur | Der Weyland Wol Edlen, Gottergebenen, viel | Ehrentugendreichen Fraven | Maria von Alvenſchleben, | Des Wol Edlen, Geſtrengen, | Veſten vnd | Hochwolbenahmten | Achatij von Jagown, | Erbſeſſen auff Kalberwiſch, Herzgeliebten gewe- | ſen Hauß Ehren, welche den 9. Novemb. Anno 1641. | Nach wahrer anruffung jhres Erlöſers Seelig im HERRN ent- | ſchlaffen vnd hernach den 22. Januarij Anno 1643. nebenſt 4 Wol- | Adelichen Kindern, in Woladelicher Hochanſehnlicher, Volckreicher | Verſamlung in der Thumb Kirchen allhier zu Stendall mit gewöhn- | lichen Solenniteten in jhr Ruhe Kämmerlein verſetzet worden, gehalten, vnd auff begehren fürgeſtellet vnd zum Druck gegeben | Von | M. JOHANNE STRALIO, gedach- | ter Kirchen Paſtore, vnd Superintendente | der Altenmarck. | Magdeburg, | Gedruckt bey Johann Müller.

In der v. Guſtedtſchen Funeralienſammlung im K. Staatsarchiv zu Magdeburg. Sie iſt gewidmet dem Wittwer und ihrem Bruder Gebhard v. A. auf Calbe, Hundisburg und Gr. Engerſen. Vgl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 44, 45, der ein Exemplar der Leichenpredigt nicht gekannt hat.

1058) **28. Mai 1642.**

Punctation und vorläufige Abrede, als Nachtrag zu der Erbtheilung zwiſchen Joachim und Ludolf v. Alvensleben auf Erxleben wegen verſchiedentlicher Punkte, namentlich der Theilung der Pertinenzſtücke, der Schweine, der Pferdeſtälle, der Kornſcheuern, Fiſchereien, des Schreibers u. a. m.

Geſchehen zu Erxleben den 28. Maii Anno 1642.

Digitized by Google

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. III. Nr. 603 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1059) **7. September 1642.**

Ehestiftung zwischen Christian Ernst v. Alvensleben auf Neu-Gattersleben und Angelica v. d. Schulenburg, Tochter Hansens v. d. Sch. auf Angern und der Luisa v. Ditfurth aus dem Hause Wegeleben. Sie bringt ihm 2000 Thlr. Ehegelder zu.

Geschehen den 7. Septembris Anno 1642.

Auch unterzeichnet von Gebhard v. A., sel. Gebhards Sohn, und Gebhard v. A., sel. Ludolfs Sohn, sowie Heinrich Julius v. A.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 271 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 169 und Danneil Schulenburg II. p. 471.

1060) **1642.**

„Anschlag des einen Theils von Calbe, Hernn Cunen von Alvens-" „leben Antheil genandt, so die Hundisburgische Linie von der Neu-Gatters" „lebischen wiederkeuflich hatt, de Ao. 1642".

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. II. Nr. 386 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1061) **10. November 1642.**

Deputirten-Geschlechtstag der v. Alvensleben, gehalten in Calvörde. Es wird daselbst nur wegen der allgemeinen Lehnsverhältnisse des Geschlechts verhandelt.

Unterzeichnet von Gebhard v. A., sel. Ludolfs Sohn, Eliaz, Joachim, Valentin Joachim, Heinrich Julius und Ludolf v. A.

Actum Calvörde den 10. Novembris Anno 1642.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. III. Nr. 719 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 124.

1062) **12. Januar 1643.**

Wilhelm Friedrich Graf von Nassau, belehnt nach dem Tode seines Bruders, des Grafen Heinrich, Berthold v. Rautenberg, sel. Bodos Sohn, mit den in der Grafschaft Spiegelberg belegenen Gütern, nämlich dem halben Zehnten zu Gödwingen, dem Kirchlehn zu Rethmar und dem Altar S. Catharinen daselbst nebst 5 Hufen, 2 Hufen und 2 Höfen zu Veldberg und event. dessen Töchter und deren männliche Leibeserben.

So geschehen den 12. Januarii deß Eintausent Sechshundert Drey unndt viertzigsten Jhars.

Digitized by Google

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. II. Nr. 426 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1063) **18. Januar 1643.**

Ehestiftung zwischen Albrecht Heinrich v. Welchhausen und Hippolyta Emerentia geb. v. Borstell, Wittwe Wolf Christophs v. Löben (zu Gr. Salze) und vorher Otto Busses v. Alvensleben (auf Neugattersleben) und zugleich Disposition der Erstern in Betreff ihrer Kinder aus zweiter Ehe.

Actum den 18. Januarii nach Christi, vnsers Einigen Erlösers vndt Seligmachers, Geburth 1643 Jhar.

Unterzeichnet und untersiegelt auch von Ludw. Rudolf, Hans Wilhelm und Jobst Balthasar v. Welchhausen, Dietrich v. Hackeborn, Stephan Hermann v. Schöhlen, Ambrosius Stegmann und Heinrich Töbing.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. III. Nr. 611 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. p. 112.

1064) **13. April 1643.**

Christian Ernst und Gebhard Gevettern v. Alvensleben theilen sich in das Haus Neu-Gattersleben, von dem Ersterer durch das Loos das sog. neue Haus (jetzt die „alte Seite") erhält.

Geschehen vnd geben zu Newen Gatterßleben den 13. Aprilis Anno 1643.

Auch unterzeichnet von Matthias v. d. Schulenburg, Hans v. Dieskau und Heinrich Julius v. Veltheim.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 267 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe. Vergl. Wohlbrück a a. O. III. S. 167, 174.

1065) **23. April 1643.**

Gebhard v. Alvensleben verpachtet seinen Antheil an Neu-Gattersleben auf drei Jahre an Henning Riegel, Martin Baldaus und Christian Mollen.

Geschehen den 23. Maii Anno 1643.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. II. Nr. 361 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 174.

1066) **26. Mai 1643.**

Christian Ernst und Gebhard Gevettern v. Alvensleben verkaufen ihren an sie durch den Tod des Domherrn zu Magdeburg Kuno v. Alvensleben auf sie vererbten Antheil des Hauses Calbe für 32,600 Thlr. wiederkäuflich an Heinrich Julius v. Alvensleben.

Actum Newen Gatterßleben den 26. Maii Anno 1643.

Digitized by Google

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 304 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 128, 168, 174. Nach des Käufers 1645 erfolgtem Tode mußten die Verkäufer das Gut zu Calbe aus seinem Nachlasse wieder an sich nehmen. Vergl. die Urk. vom 24. Juli 1651.

1067) **19. Juni 1643.**

Concession Gebhards v. Alvensleben auf Neu-Gattersleben für den F. Anhalt. Secretair Zach. Straube über den künftigen Besitz von zwei Hufen Acker auf der Feldmark Hohendorf.

Geschehen am 19. Junii Anno 1643.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. III. Nr. 598 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1068) **15. August 1643.**

Christian Ernst und Gebhard, Gevettern v. Alvensleben vergleichen sich wegen der Mühlen- und Brau-Gerechtigkeit zu Neu-Gattersleben (unter Beistand Volrads und Matthias v. Krosigk), wonach Letzterer die Mühle daselbst erhält.

So geschehen zu Hohen-Erxleben den 15. Augusti Anno 1643.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 243 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe. An dem nämlichen Tage wurde zwischen den obigen Gevettern ein Nebenreceß über denselben Gegenstand errichtet. Ebendaselbst l. c. Nr. 244. Wohlbrück a. a. O. III. S. 168.

1069) **21. August 1643.**

Vergleich zwischen Christian Ernst und Gebhard v. Alvensleben wegen der Wiesen und Weiden zu Neu-Gattersleben.

So geschehen zu Newen Gatterßleben den 21. Augusti 1643.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol I. Nr. 268 im v. Alvensleb Archiv zu Calbe.

1070) **2. September 1643.**

Busse v. Alvensleben, sel. Ludolfs Sohn. auf Zichtau vergleicht sich mit seinen Vettern Joachim und Ludolf v. A. auf Erxleben dergestalt, daß ihm für sich und in Vormundschaft der Söhne seines verstorbenen ältesten Bruders Joachim Werner v. A. das Vorwerk Uhrsleben, ausgenommen die Schäfereigerechtigkeit, für 13,000 Thlr., (die größtentheils Gebhard Johann v. A. dem Busse und Joachim Werner v. A. schuldig gewesen) wieder käuflich und die Zehnten zu Uhrsleben, Eimersleben und Hörsingen mit den Kornpächten und Geldzinsen zu Belsdorf wegen 6000 Thlr. auf-

Digitized by Google

gelaufener Zinſen auf ſo lange überlaſſen werden, bis dieſe Zinſen daraus abgetragen ſeien.

Geſchehen Salzwedel den 2. Septembris deß 1643. Jahres.

Abſchrift im großen Calbiſchen Copialbuche vol. III. Nr. 600 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe, dahinter Nr. 601 Anſchlag des Gutes Uhrsleben aus demſelben Jahre. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 142, 147.

1071) **11. November 1643.**

Theilungsvertrag zwiſchen den Gevettern Chriſtian Ernſt und Gebhard v. Alvensleben auf Neu-Gattersleben über die Güter Randau und Glöthe, wonach Erſterer Randau, Letzterer Glöthe erhält.

Geſchehen zu Newen-Gatterßleben am tage Martini deß 1643. Jahrs.

Originalabſchrift im großen Calbiſchen Copialbuche vol. I. Nr. 269 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 167, 168, 174.

1072) **30. December 1643.**

Vergleich zwiſchen Gebhard v. Alvensleben auf Neu-Gattersleben und ſeinen Schweſtern Anna Catharina, Sophia und Urſula Chriſtina v. A. wegen deren Anforderungen an den väterlichen und mütterlichen Nachlaß.

Geſchehen Halle den 30. Decembris Anno 1643.

Unterſchrieben außer von dem Curator der Schweſtern noch von Hans v. Dieskau und Buſſe Chriſtian v. Alvensleben.

Originalabſchrift im großen Calbiſchen Copialbuche vol. I. Nr. 270 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 104, 105. Die Aelteſte vermählte ſich 1645 mit Friedrich Apel v. Lüttichau auf Camern und Scharlibbe.

1073) **1643.**

„Anſchlag Joachims v. Alvensleben Sehl. Guts Erxleben ſeines" „Antheils ſammt dem Hoff zu Urſleben."

Abſchrift im großen Calbiſchen Copialbuche vol. II. Nr. 457 im v. Alvenslebiſchen Archiv zu Calbe.

1074) **1643.**

Anſchlag des Gutes Neu-Gattersleben nebſt Glöthe. (54,025 bezw. 6175 Thlr.).

Originalabſchrift im großen Calbiſchen Copialbuche vol. II. Nr. 384 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

Digitized by Google

1075) **12. Januar 1644.**

Vergleich zwischen Gebhard v. Alvensleben und seiner Schwester Jungfrau Sophia v. A. im Beistande Hansens v. Dieskau wegen eines Capitals von 1000 Thlr., nachdem er sich bereits am 30. December 1642 mit seinen Schwestern Anna Catharina, Sophia und Ursula Christiane v. A. verglichen.

So geschehn zu Halle am 12. Januarii Anno 1644.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 251 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1076) **22. Januar 1644.**

Pachtcontract zwischen Verpächter Gebhard v. Alvensleben auf Neu-Gattersleben und Pächter Stephan Hermann v. Schköhlen zu Gr. Salze und Volrad v. Krosigk auf Hohen-Erxleben, Pächter, über das Gut Glöthe, 23 Hufen groß, nebst Garten, Wiesen, Holzung und Schäferei auf 8 Jahre gegen ein jährliches Pachtgeld von 1104 Thalern.

Actum et signatum in Hohen-Erxleben den 22. Januarii Anno 1644.

Auch unterzeichnet von Matthias v. Krosigk und Albrecht Heinrich v. Wüstenhoff.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 307 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1077) **30. Januar 1644.**

Vergleich zwischen Werner Schenck zu Flechtingen und Busse v. Alvensleben auf Calbe wegen einer streitigen Holzung im Drömling.

Geben vnd geschehen im Drömblinge den 30. Januarii nach Christi, Vnsers Seligmachers, geburt Eintausend Sechshundert vier vnd vierzigk.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. II. Nr. 615 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe. Die Confirmation des Landeshauptmanns der Altmark Thomas v. d. Knesebeck erfolgte unterm 18. März ej. a. (Ebendaselbst Nr. 616). Vergl. unten Nr. 1094.

1078) **11. März 1644.**

Augustus, postulirter Administrator des Erzstifts Magdeburg, Herzog zu Sachsen, belehnt Christian Ernst v. Alvensleben, sel. Ludolfs Sohn, und mit ihm zur gesammten Hand den Geh. Rath Gebhard v. A., sel. Gebhards Sohn, auf Neu-Gattersleben und Gebhard, sel. Ludolfs Sohn, auf Hundisburg mit dem Dorfe Schermen, bei Burg gelegen, nebst dem Hofe, der Burgstätte und allem Zubehör.

— gegeben — zu Halle den 11. Martii nach Christi, Vnsers Einigen Erlösers vnd Seligmachers, Gebuhrt im 1644. Jahre.

Digitized by Google

Abschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 233 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

1079) **15. Juni 1644.**

Nachträglicher Vergleich zwischen Joachim und Ludolf v. Alvensleben, sel. Gebhard Johanns v. A. Söhnen, über gewisse bei ihrem Erbvergleich am 16. Mai 1639 unerledigt gebliebene Punkte in Betreff der Güter Erxleben und Eichenbarleben, namentlich wegen Holzungen, Viehzucht, der Mühle zu Erxleben und der Uebernahme gewisser Nachlaßschulden ꝛc. Der Vergleich wird aufgerichtet durch Thomas v. d. Knesebeck, Hauptmann der Altmark.

Geschehen Calbe den 15. Junii Anno 1644.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. III. Nr. 605 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

1080) **5. December 1645.**

Testament Joachims v. Alvensleben auf Erxleben, worin er 1150 Thlr. zu milden Stiftungen aussetzt und für seine Kinder Vormünder ernennt. Von den Zinsen des obigen Capitals soll zunächst eine Orgel für die Schloßcapelle in Erxleben beschafft und für immer 2 arme Knaben in der Schule zu Erxleben unterhalten werden. Ein fünfter Gehülfe des Hausmannes solle 9 Thlr. erhalten, wofür er die Orgel zu spielen habe. Von dem Reste wird ein Theil den 6 Pfarrern im Gericht Erxleben, ein anderer den Armen zugewendet. Die Söhne sollen bis zum 19. oder 20. Jahre im väterlichen Hause von Hauslehrern unterrichtet und dann, aber nicht früher, auf Universitäten geschickt werden. Nach dreijährigem Aufenthalt auf denselben sollen sie auf Reisen gehen und erst nach erreichtem 25. Lebensjahre sich der Verwaltung der Güter unterziehen.

Wohlbrück a. a. O. III. S. 148, 149.

1081) **10. December 1645**

starb Joachim v. Alvensleben auf Erxleben. Sein in der Schloßkapelle daselbst befindlicher Grabstein zeigt ihn in ganzer Figur im Harnisch, über dem an einer Schärpe ein kleeblattförmiges Medaillon mit den Buchstaben I. V. A. hängt. Die Fußbekleidung bilden hochgehende Reiterstiefel. Der mit Reiher- und Straußfedern gezierte Helm ruht neben ihm auf einem Tabouret. In der Rechten hält er einen Commandostab, in der Linken eine Citrone. Unten in den Ecken die elterlichen Wappen v. Alvensleben und v. Veltheim mit den Unterschriften dieser Namen.

Die Umschrift in Uncialbuchstaben lautet:

Anno MDCXLV. die X. Decemb. | generosvs ac praenobilis vir Dn.

Digitized by Google

Joachimvs | ab Alvenschleben beate et | placide in Christo obdormivit aetatis suae XXXIV.

Hildebrandt Grabsteine und Epitaphien adel. Personen in und bei den Kirchen der Altmark S. 93, 94. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 148. Die Beisetzung erfolgte erst am 26. November 1646.

1082) **10. Januar 1646.**

Kurfürst Friedrich Wilhelm, Markgraf von Brandenburg, confirmirt den (wörtlich eingerückten) Burgfrieden des Geschlechts v. Alvensleben vom 2. November 1602.

— gegeben — in vnserm Hofflager zu Cöln an der Sprew am zehenden Januarii nach Christi, vnsers lieben Herrn vndt Seligmachers, geburt, im Eintausendt Sechshundert vndt Sechs vndt Vierzigsten Jahre.

Lehnscopiar Nr. CLXIX. vol. I. f. 140, früher im Cammergerichts-, jetzt im Geh. Staatsarchiv zu Berlin. Abschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 169 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1083) **10. Januar 1646.**

Kurfürst Friedrich Wilhelm, Markgraf von Brandenburg, belehnt auf den Todesfall seines Vaters, des Kurfürsten George Wilhelm, Gebhard, sel. Ludolfs Sohn, Eliaz, sel. Hans Clamors Sohn, Busse, sel. Ludolfs Sohn, Ludolf Burchard, Joachim Werner und Siegfried Andreas, sel. Joachim Werners Söhne, Christian Ernst, sel. Ludolfs Sohn, Gebhard, sel. Gebhards Sohn, Ludolf, sel. Gebhard Johanns Sohn, Gebhard Johann und Matthias, sel. Joachims unmündige Söhne, Valentin Joachim, sel. Wolf Friedrichs Sohn, Gebrüder und Gevettern v. Alvensleben zu rechtem Mannlehn und zur gesammten Hand und nach gewöhnlicher Sippzahl mit Schloß und Dorf Erxleben nebst allem Zubehör.

— geben Cöln an der Spree am zehenten Januarii nach Christi, vnsers lieben Herrn, einigen Erlosers, Heylandes vnndt Seligmachers, gnadenreichen gebuhrt im Eintausendt Sechshundert Sechs vndt Vierzigsten Jahre.

Original mit anh. Siegel im v. Alvensleb. Hausarchiv zu Erxleben.

1084) **10. Januar 1646.**

Kurfürst Friedrich Wilhelm, Markgraf von Brandenburg, belehnt auf den Todesfall des Kurfürsten George Wilhelm, Busse, sel. Ludolfs Sohn, Ludolf Burchard, Joachim Werner und Siegfried Andreas, sel. Joachim Werners Söhne, Ludolf, sel. Gebhard Johanns Sohn, Gebhard Johann und Matthias, sel. Joachims Söhne und ihre männlichen Leibeslehns-Erben und demnächst zur gesammten Hand Gebhard, sel. Ludolfs Sohn, Christian Ernst, sel. Ludolfs Sohn, Gebhard, sel. Gebhards Sohn

Digitized by Google

und demnächst Eliaz, sel. Hans Clamors Sohn und Valentin Joachim, sel. Wolf Friedrichs Sohn, Gebrüder und Gevettern v. Alvensleben und deren Lehnserben nach rechter Sippzahl zu rechtem Mannlehn mit 6 Hufen und 5 Höfen zu Gr. Santersleben u. s. w. (wie im Lehnbrief vom 14. November 1609).

— Geben zue Cöln an der Sprew am Zehenten Januarii nach Christi gebuhrt im Eintausendt Sechshundert Sechs vnd Vierzigstenn Jahre.

Original mit anh. Siegel im v. Alvensleb. Hausarchiv zu Erxleben.

1085) 10. Januar 1646.

Kurfürst Friedrich Wilhelm, Markgraf von Brandenburg belehnt auf den Todesfall seines Vaters, des Kurfürsten George Wilhelm, Valentin Joachim v. Alvensleben, sel. Wolf Friedrichs Sohn, mit dem halben Schlosse Erxleben und der Hälfte der dazu gehörigen Dörfer und mit dem Schlosse Gardelegen nebst der Vogtei, Zoll und sämmtlichem Zubehör.

Wir Friderich Wilhelm von Gottes gnaden Marggraff zu Brandenburg, des heiligen Römischen Reichs Ertz-Cämmerer vnd Churfürst, in Preußen zu Gülich, Cleve, Berge, Stettin, Pommern, der Caßuben vndt wenden, Auch in Schlesien zu Croßen vndt Jegerndorff Hertzog, Burggraff zu Nürenberg vnd Fürst zu Rügen, Graff zu der Marck vnd Ravensberg, Herr zu Ravenstein, Bekennen hirmit für vns, vnsere Erben vnd Nachkommen Marggraffen vnd Churfürsten zu Brandenburg, Auch sonsten gegen Jeder Menniglichen, das wir nach Tödlichen abgangk des weilandt durchlauchtigen vnd hochgebornen Fürsten, Herrn George Wilhelms Marggraffens vnd Churfürstens zu Brandenburg, vnsers Numehr in Gott ruhenden geliebten Herrn vnd Vaters, Christseligster gedechtnüß, den Vesten, vnsern lieben getrewen Valtin Joachim von Alvenßleben, Wolff Friderichs sehligen Sohn, vnd seinen Menlichen LeibeslehensErben das halbe Schloß Erxßleben, auch auff die Helffte Aller besetzten vnd vnbesetzten darzugehörenden Dörffer mit allen Gnaden, Freyheiten, Gerechtigkeiten vnd Zubehörungen, mit holtzungen, Grasungen, weiden, waßern, Teichen, Mühlen, Viehetrifften, Scheffereyen, Nutzungen vnd Obersten vnd Niedersten Gerichten vnd mit dem Kirchlehn, Auch mit allen Lehngühtern, So sie Als Afterlehn zu verleihen haben, wie das alles von Bussen von Alvenßleben sehl., auch Matthias von Alvensleben auch sehligen, seinen Vettern, vnd seinen Menlichen LeibesLehnsErben die Auch hernach nach dem willen Gottes ohne Menliche Erben nach ihme mit Todte abgangen, verlediget, nichts ausgeschlossen, wie dan solches Alles gedachtem von Alvenßleben in der Erbtheilung, zwischen Ihn vnd seinen Vettern, im 53 Jahre dorüber auffgerichtet, Erblich zugetheilet, Item daß schloß Gardeleben vnd die Voigtey mit aller Gerechtigkeit, Freyheit vnd Gnaden, mit aller Zubehörung, an Ackern,

Digitized by Google

Holtzungen, Wischen, Wäßern, Fischereyen. Weiden vnd nachfolgenden Dörffern Nipke vnd Winckelstedt, Wustrow mit dem wehrgelde daselbst, Item das halbe Dorff Windberge, Außgenommen etzliche Pächte, die Andere darinnen haben, vnd Acht Morgen wischen daselbst, Item daß Dorff Jegaw, Item das Dorff Wernitz mit allen ihren zubehörungen, siedest Geistliches vnd weldtliches Gerichts, Item das wüste dorff Kemmeritz mit der Müllen, teiche, Abgang vnd mit Allen Zubehorungen, Item daß wüste dorff Siemitz, das wüste dorff Altenverchaw, Item das wüste dorff Newenverchaw, Item das wüste dorff Lübitz, Item das wüste dorff Günstrowe, das halbe wüste dorff Germenaw, das wüste dorff Cunraw, das wüste dorff Reppin, das wüste dorff Woldenscheer, Item das wüste dorff Weteritz, Item den Heidenwinckel zwischen der Stadt Gardeleben, vnd dem dorffe Weteritz gelegen, Item das Oberste wüste dorff Weteritz, Item das wüste dorff Blezendorff, Item das wüste dorff Silpke, Item das wüste dorff Brederete, obbenandte besetzte vndt vnbesetzte dörffer mit allen Ihren zubehörungen, Gerichten, hogest vnd siedest, mit den holtzungen vnd allerley gerechtigkeiten keinerley außgenommen, Item den Zoll in der Stadt Gardeleben, die Mühlen vor der Burg mit allem rechte, die Wildtjagt, Groß vnd Klein, Thür vnd Schlege vor der Burgk, Freye wege ab vnd zu der Burgk, daß Gropendorff zwischen der Stadt vnd der Burgk mit allem rechte, eine mühle, die da wüste ist, ob den Schloß hardt bey der Stadt gelegen, die Newe Mühlen geheißen, die drittehalben Wißpel Rocken zur Pacht gibt, mit allem rechte vnd sonst allen Zubehörungen vnd Nutzungen, Item im dorff Eichstede 16 wißpel Rogken, drey Scheffel zur Pacht, Neundehalben Stendalische Schilingk, vnd 2 hüner zue zinse, Item im Bleck zu Bißmarcke anderthalben wißpel Rogken zur Pacht, Item im dorff zu Schine einen wißpel Gersten zur Pacht, vnd 2 Stendalisch Pfundt, Item im dorff Schierstede einen wißpel Rogken zur Pacht, Item das Vierteil zu Dobberkaw in dorffe, im felde vnd Feltmarcken, Gerichte, höhest vnd siedest, vnd das Vierte theil an Kirchenlehn, keinerley außgenommen, Item die Lehn, die die Juden vnd Bauermeister zu Saltzwedell von ihnen zu Lehn haben, Item drey Stücke Landes vor der Stadt Gardeleben vor dem Magdeburgischen thor gelegen, Item fünff freye höffe binnen Gardeleben, die zum theil die Bürgere von Ihnen zu Lehn haben, Item zwo Vicarien mit der Kirchen zu Blötzke, Item die Vicarien zu S. Gertrauten vor Gardeleben, die er vnd der Raht daselbsten eine reise vmb die andere zu verleihen haben, Item Eine freihe Huese vor dem dorff Eichstede vnd eine freie hueffe vor Gardeleben auff dem Stendalischen Felde gelegen, Item den hoff zu Badingen mit aller seiner Zubehörung im dorffe vnd Felde, mit Zinsen vnd Pechten, Holzern, wischen, Ackern, Grasung vnd weiden, wie man sich der gebrauchen kan, Item einen hoff zu Badingen, den die(?) bewohnet haben, Item den Zinß, Dienst vnd Läger auf des Closters zu Newendorff Arme leuhte vnd gühtern, in die Vortey zu

Digitized by Google

Gardeleben gehörende, Neun vnd Zwanzigk Hammell, die sie Jehrlich zum Schloß Gardeleben geben, Item es müßen des Closters Leute zwene herrwagen mit allen Zubehörungen, wan ihnen der in vnsern nöhten zu thunde, halten und verschaffen, auch sollen sie in der Vogtey zu Graben vnd allen Gebewden helffen, Item ein Jeder hueffener in der Vogdey soll führen Vier suderholtz aus Ihren eigenen Höltzern; wollen sie das nicht thun, seindt sie pflichtig so viel brenholtz zuführen, Alß man zum Schloß behuef hett, Item vmb die Zinsen vnd Pechte mach er pfeuden, so offt Ihm das nötig vnd behueff sein wirdt, Item den Dienst von den Bawern, zu Bobbenitz Anderthalb wißpeln habern, Item den Dienst vnd Lager in den heiligen Geist dörffern zu Gardeleben, Alß Nemlich Ackendorff, Leitzke vnd Jetzgan, Item den Teich zu Betzendorff vnd den Kreißteich, Item die Wischen zwischen dem Schloße vnd der Stadt gelegen mit der Leihung, die dan Jaßper Moring vnd Hans Teichstedte von vnser Herschaft vormalß zu Lehn gehabt haben, Item die Leihung vber zwo Vicarien auf dem Schloße Gardeleben, Item zwey Schock Eyern vnd einen Bock im Dorffe zu Zwisau, Item zwey Schock Eyer vnd einen Bock im dorff Jeggau vnd sonsten mit allen andern guetern, Nutzungen vnd Gerechtigkeiten darzugehörende, nichts davon außgenommen, wie das alles Ihre Vettern, Vater vnd Andere Voreltern sehl. von vns vnd vnsern Vorfahren sehl. zu Lehne gehabt, vnd beseßen zu rechtem Manlehne gnediglich geliehen haben, vnd wir Leihen gemandten Valtin Joachim von Alvenßleben vnd seinen Mänlichen Leibeslehns-Erben das obberürte halbe Schloß Erxleben vnd das Schloß zu Gardeleben sambt den zugehörigen dörffern vnd allen andern Zubehörungen vnd Gerechtigkeiten, nichts davon außgeschloßen, zu einem rechten Manlehn in Krafft vnd Macht dieses Brieffes, doch also, das sie vnd Ihre Menliche LeibeslehensErben hinfürtermehr von vnß, vnsern Erben vnd Nachkommen Marggraffen zu Brandenburg, zu rechtem Manlehn nehmen vnd empfangen, vns auch davon thuen vnd dienen sollen, alß Manlehns recht vnd gewohnheit ist. Wir haben auch aus besondern gnaden vnsern lieben getrewen Gebhart von Alvensleben, Ludolffs Sehl. Sohne, Eliatzen, Hans Clamerß sehl. Sohne, Bußen, Ludolffs Sehl. Sohne, Ludolff Burcharten, Joachim Werners vnd Siefert Andreaßen, Joachim Werners sehl. Sohne, Christian Ernsten, Ludolffs Sehl. Sohn, Gebhardten, Gebhardts sehl. Sohn, Ludolffen, Gebhart Johannes Sehl Sohn, Gebhardt Johannen vnd Matthiaßen, Joachim Sehl. vnmündigen Söhnen, Gebrüdern vnd Vettern alle von Alvenßleben vnd ihren Mänlichen Leibeslehnserben zu Calbe vnd Erxleben An bemelten Schlößern, Dörffern vnd Zubehörungen, nichts davon ausgeschloßen, die gesambte Handt verliehen, inmaßen die von Alvenßleben zu Calbe, Erxleben vnd Gardeleben allewege von Altershero mit einander versamlet gewehsen, auch das sie zu Jederzeit der gesambten Handt, wie gewöhnlich, Folge thun sollen, Auch haben wir Ihnen die

Digitized by Google

genadte gethan, das Ihnen besondere Wohnung, Rauch vnd Brandt An Ihrer habenden gesambten Handt vnschedlich, sein solle vnd wir verleihen Ihnen hiran Alles, was wir Ihnen von gnaden vnd rechtens wegen daran verleihen sollen vnd mögen, Jedoch vns an vnsern vnd sonst Jedermenniglichen an seinen rechten ohne Schaden. Vhrkundlich mit vnsern anhangenden Insiegell besiegelt vnd gegeben zu Cöln an der Sprew am 10. Januarii Nach Christi, Vnsers lieben hern, einigen Erlösers vnd Seligmachers, gnadenreichen geburt im 1646. Jahre.

Flüchtige Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 230 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe. Vergl. II. Nr. 387.

1086) **10. Januar 1646.**

Kurfürst Friedrich Wilhelm, Markgraf von Brandenburg, belehnt Gebhard, sel. Ludolfs Sohn, Eliaz, sel. Hans Clamors Sohn, Busse, sel. Ludolfs Sohn, Ludolf Burchard, Joachim Werner und Siegfried Andreas, sel. Joachim Werners Söhne, Christian Ernst, sel. Ludolfs Sohn, Gebhard, sel. Gebhards Sohn, Ludolf, sel. Gebhard Johanns Sohn, Gebhard Johann und Matthias, sel. Joachims unmündige Söhne, Gebrüder und Gevettern v. Alvensleben zu rechtem Mannlehn und gesammter Hand secundum gradus praerogativam und nach im Rechten verordneter Sippzahl mit dem Schloß und Bleck Calbe nebst allem Zubehör.

— geben Cölln an der Sprew am 10. Januarii 1646.

Begl. Abschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. III. Nr. 676 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1087) **10. Januar 1646.**

Kurfürst Friedrich Wilhelm, Markgraf von Brandenburg, belehnt Gebhard v. Alvensleben, sel. Ludolfs Sohn, Eliaz, sel. Hans Clamors Sohn, Busse, sel. Ludolfs Sohn, Ludolf Burchard, Joachim Werner und Siegfried Andreas, sel. Joachim Werners Söhne, Christian Ernst, sel. Ludolfs Sohn, Gebhard, sel. Gebhards Sohn, Ludolf, sel. Gebhard Johanns Sohn, Gebhard Johann und Matthias, sel. Joachims Söhne und Valentin Joachim, sel. Wolf Friedrichs Sohn, alle Gevettern und Gebrüder v. Alvensleben, mit mehreren zum Burglehn in Salzwedel gehörigen Gütern, nämlich einem Ort, Haus und Hof unter demselben Hause mit 3 Buden dabei zwischen der Jeetze und dem Schlosse Salzwedel, ferner mit einem Walle und Hofe außerhalb der Stadt, sodann mit einem freien Wassergange, 7 Viertel Roggen Pacht aus Rademin und einem Pfund Pfennige Lübisch aus dem Dorfe Luge.

— Geben zu Cölln an der Sprew den 10 ten Januarii des 1646 ten Jahres.

Digitized by Google

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. III. Nr. 701 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1088) **14. Januar 1646.**

Jobst Günther Graf und Herr zu Barby und Mühlingen belehnt für sich und seinen unmündigen Vetter Grafen August Ludwig von Barby Christian Ernst v. Alvensleben auf Neugattersleben und Schermen mit der wüsten Feldmark Klein Möser, nicht weit von Schermen gelegen, die sein sel. Vater Ludolf v. A. von Joachim v. Alvensleben gekauft habe.

— gegeben — zu Barby den 14 ten Januarii nach Christi, Vnsers Einigen Erlösers vndt Seligmachers, Geburdt Eintausendt Sechshundert vndt Sechs vndt virzzigsten Jahres.

Flüchtige Abschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 350 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1089) **16. März 1646.**

Kurfürst Ferdinand, Erzbischof von Cöln, Bischof von Hildesheim, Paderborn, Münster und Lüttich, Administrator der Stifter Berchtesgaden und Stablo, Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Bayern ertheilt als Bischof von Hildesheim seinen Consens in Betreff der Versicherung der Gemahlin Bartholds v. Rautenberg geb. v. Veltheim und seiner beiden Töchter (deren eine die spätere Gemahlin Gebhards v. Alvensleben auf Neugattersleben) auf seine vom Stift Hildesheim lehnsrührigen Güter, namentlich die Zehnten zu Rethmar, Holzheimar, Gerlenberg, Rautenberg, Adenstedt u. a. m.

So geschehen den Sechszehenden Martii Anno Eintausendt Sechshundert Vierzig undt Sechs.

Abschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. II. Nr. 427 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe. Das Domcapitel zu Hildesheim consentirte auch seinerseits und ratificirte den obigen Consens unterm 7. Juli ej. a. (Ebendas. Nr. 428).

1090) **9. Mai 1646.**

Busse v. Alvensleben auf Calbe und Zichtau ist Zeuge des Ehevertrages zwischen Hans Georg v. d. Schulenburg und Elisabeth v. d. Asseburg, den er auch unterstegelt.

Geschehen vndt geben Schermbke den Sonnabendt nach der Himmelfarth Christi, war der Neunte Monatstag Maij, nach der Geburth vnßerß Einigen Erlösers vndt Seligmachers Jesu Christi Im Sechzehen Hundert vndt vierzigsten Jahr.

Original im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

Digitized by Google

1091) **1. Juli 1646.**

„Designation der Schulden, so sich bey der angestellten Theilung in Geb-“ „hardt Johann von Alvensleben Verlaßenschaft gefunden, außerhalb der“ „Jenigen, dafür das Guht Vhrßleben wiederkäuflich loßgeschlagen undt deren“ „sonsten im Receß absonderlich gedacht“.

Erxleben den 1. Julii Anno 1646.

Abschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. III. Nr. 606 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

1092) **16. December 1646.**

Ludolf v. Alvensleben auf Erxleben und Eichenbarleben verpachtet sein Gut Eichenbarleben mit 24 großen zehntfreien Hufen nebst der Schäferei und allem Zubehör an den Hauptmann Ludwig Sonnemann auf 6 Jahre gegen ein Pachtgeld von 400 Thlrn. für das erste, 500 für das zweite, 600 für das dritte und 700 Thlrn. für die folgenden Jahre.

So geschehen Eichenbarleben am 16. Decembris Anno 1646.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. II. Nr. 466 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1093) **3. Februar 1647.**

Maximilian Heinrich Erzbischof von Cöln, belehnt als Domprobst von Magdeburg Eliaz v. Alvensleben, sel. Hans Clamors Sohn und seine Leibeslehnserben, sowie zur gesammten Hand Gebhard auf Hundisburg, Busse auf Zichtau, Ludolf Burchard, Joachim Werner und Siegfried Andreas, sel. Joachim Werners Söhne, Ludolf auf Eichenbarleben, Gebhard Johann und Matthias auf Erxleben, sel. Joachims Söhne, Christian Ernst und Gebhard auf Neu-Gattersleben, Valentin Joachim auf Erxleben und Isenschnibbe, alle Gebrüder und Gevettern v. Alvensleben mit 1¼ Hufen, 2 Höfen und einem Holze zu Kl. Ottersleben, einem Hofe zu Westeregeln, einer Wiese zu Ackendorf, ¼ Hufe zu Schapdal und 2¼ Hufen zu Rotmersleben, endlich mit den beiden wüsten Dorfstätten Einbeck und Wölitz zu Mannlehnrecht.

So geschehn Magdeburg den 3. Februarii Anno 1647.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. III. Nr. 571 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

1094) **12.(?7.?) Februar 1647.**

Werner Schenk von Flechtingen und Busse v. Alvensleben vergleichen sich mit dem Amte Oebisfelde wegen eines ihnen gehörigen Ortes Holz im Drömlinge.

Digitized by Google

So geschehen am Freytage nach Richardi, war der 12. Februarii, des Eintausend Sechshundert vnd sieben vndt Vierzigesten Jahres.

Abschrift in der kurbrandenb. Confirmation vom $\frac{30. \text{ März}}{10. \text{ April}}$ 1647 im großen Calbischen Copialbuche vol. IV. Nr. 817 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe. Der Tag Richardi fällt auf den 7. Febr. Vergl. oben Nr. 1077.

1095) **26. Februar 1647.**

Augustus post. Administrator des Erzstifts Magdeburg, Herzog zu Sachsen ꝛc. belehnt Ludolf, sel. Gebhard Johanns Sohn und mit ihm zur gesammten Hand Gebhard Johann und Matthias, sel. Joachims Söhne, Busse, sel. Ludolfs Sohn, Ludolf Burchard, Joachim Werner und Siegfried Andreas, sel. Joachim Werners Söhne, Gebhard, sel. Ludolfs Sohn, Christian Ernst, sel. Ludolfs Sohn, Gebhard, sel. Gebhards Sohn, Eliaz, sel. Hans Clamors Sohn, Valentin Joachim, sel. Wolf Friedrichs Sohn, alle Gevettern und Gebrüder v. Alvensleben und ihre männlichen Leibeslehnserben zu rechtem Mannlehn mit dem Dorfe Eichenbarleben u. s. w. (wie im Lehnbrief vom 5. December 1610).

— gegeben — zu Halle den 26. Februarii Nach Christi, vnsers Einigen Erlösers vnd Seligmachers, Gebuhrt Im Eintausendt Sechshundert vnd Sieben vnd Vierzigsten Jahre.

Original mit anh. Siegel im v. Alvensleb. Hausarchiv zu Erxleben. Abschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 232 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1096) **8. April 1647.**

Friedrich Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, post. Coadjutor des Stiftes Ratzeburg und erwählter Domprobst zu Bremen ertheilt der Wittwe Bertholds v. Rautenberg, Margaretha geb. v. Veltheim und ihren Töchtern und Tochterkindern die Zusicherung, daß ihre an den hinterlassenen Gütern ihres verstorbenen Ehemannes ihnen zustehenden Rechte auch trotz der Eventualsuccession des Statthalters und Geh. Rathes Friedrich Schenck v. Winterstetten in Kraft bleiben sollen.

Signatum Zelle den 8. Aprilis Anno 1647.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. II. Nr. 429 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1097) **13. Juli 1647.**

Von der Juristenfacultät zu Rostock bestätigtes Prioritäts-Urtheil und Distributions-Bescheid für die Gläubiger Kunos v. Alvensleben in Betreff seines Antheils Calbe.

— gegeben Rostock den 13. Julii Anno 1647.

Digitized by Google

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. II. Nr. 561 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe mit dem Vermerk, daß die Publication am 27. ej. m. et a. erfolgt sei.

1098) **13. Juli 1648.**

Gebhard v. Alvensleben auf Neu-Gattersleben tritt dem Hans Albrecht Keck v. Schwarzbach für eine alte Schuldforderung 6 Hufen und eine wüste Hofstelle nebst Aeckern und Wiesen in Neu-Gattersleben als dienstfreies Erbgut ab.

Wohlbrück a. a. O. III. S. 183. Am 7. Februar 1654 erfolgte die Erbverschreibung der obigen Grundstücke, welche das noch jetzt in Neu-Gattersleben befindliche Freigut bilden. Vergl. d. folgende Urkunde.

1099) **9. October 1648.**

Vergleich zwischen Gebhard v. Alvensleben auf Neu-Gattersleben und Glöthe und den Keck v. Schwarzbachschen Erben, nämlich Hans Albrecht und Elisabeth Sabina in Vormundschaft ihres Ehemannes Joachim Friedrich v. Watzdorff auf Friesdorf wegen einer Schuldforderung von 2600 Thlrn. Capital und 2441 Thlr. aufgelaufene Zinsen, weswegen bereits im Wege Rechtens erkannt und die Execution und Immission in Neu-Gattersleben verfügt worden, dergestalt, daß den Gläubigern zu ihrer Befriedigung gewisse Pertinenzien des Hauses Gattersleben auf 6 Jahre cedirt werden.

Actum New-Gatterßleben den 9ten Octobris Anno 1648.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. II. Nr. 380 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe. Vergl. die vorhergehende Urkunde.

1100) **10. October 1648.**

Christian Ernst v. Alvensleben auf Neu-Gattersleben verkauft seinem Vetter Gebhard v. A. das Dorf Glöthe wiederkäuflich für eine von Letzterm übernommene Schuld des Erstern an die v. Trotha im Betrage von 3453 Thlr.

So geschehn zu Newen-Gattersleben den 10. Octobris Anno 1648.

Unterschrieben auch von Volrad und Jacob Anton v. Krosigk, Stephan Hermann v. Schköhlen u. A.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 250 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 168.

1101) **12. October 1648.**

Gebhard v. Alvensleben auf Neu-Gattersleben und Glöthe überläßt für eine Schuldforderung von 8178 Thlr. 12 Gr., welche Gebhard Friedrich v. Trotha auf Gänsefurth an Stephan Hermann v. Schköhlen zu Gr.-

Digitized by Google

Salze cedirt, dem letztern sein Gut Glöthe auf so lange, bis aus den Einkünften diese Schuld getilgt sei.

Geschehen zu Glöthe den 12. Octobris des 1648 Jahres.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 275 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1102) **23. October 1648.**

Von der Juristenfacultät der Universität zu Rostock geprüftes und bestätigtes Prioritäts-Urtheil und Distributionsabschied des Geh. Rathes und Hauptmanns der Altmark Hempo v. d. Knesebeck für weil. Joachim Werners v. Alvensleben auf Calbe Creditoren.

— Gegeben Rostock den 23. Octobris Anno 1648.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. III. Nr. 647 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe, wo bemerkt ist, daß das Urtheil am 16. October 1649 publicirt worden.

1103) **15. März 1649.**

August postul. Administrator des Erzstifts Magdeburg, Herzog zu Sachsen ernennt Gebhard v. Alvensleben auf Neu-Gattersleben zum Hof- und Justizrath bei der Regierung in Halle.

Wohlbrück a. a. O. III. S. 176. Vergl. unten Nr. 1105.

1104) **9. Juli 1649.**

Augustus, postul. Administrator des Erzstifts Magdeburg, Herzog zu Sachsen belehnt Gebhard v. Alvensleben, sel. Gebhards Sohn und mit ihm zur gesammten Hand seine Vettern Christian Ernst, sel. Ludolfs Sohn, Gebhard, sel. Ludolfs Sohn, Busse, sel. Ludolfs Sohn, Ludolf Burchard, Joachim Werner und Siegfried Andreas, sel. Joachim Werners Söhne, Ludolf, sel. Gebhard Johanns Sohn, Gebhard Johann und Matthias, sel. Joachims Söhne, Eliaz, sel. Hans Clamors Sohn und Valentin Joachim, sel. Wolf Friedrichs Sohn, alle Gevettern und Gebrüder v. Alvensleben mit einem freien Hofe nebst 6 Hufen Landes zu Glöthe u. s. w. (wie im Lehnbriefe vom 5. December 1610) zu rechtem Mannlehn.

— Gegeben — zu Halle den 9. Julii nach Christi, Vnsers Einigen Erlösers vnd Seligmachers, Geburth im Eintausent Sechshundert vnd Neun vnd Vierzigesten Jahre.

Original, dessen Siegel fehlt, im v. Alvenslebischen Hausarchiv zu Erxleben. Regiſtratur und bezw. Abschrift im Cop. 53 f. 4 im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg und im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 263 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

Digitized by Google

1105) 1. August 1649.

Gebhard v. Alvensleben auf Neu-Gattersleben und Glöthe leistet den Eid als Hofrath des Administrators des Erzstifts Magdeburg, Herzogs August zu Sachsen.

Ich Gebhard von Alvensleben vff Newen-Gattersleben und Glöthe schwere zu Gott den Almechtigen, Nachdem von dem Hochwürdigsten, Durchlauchtigsten, Hochgebornen Fürsten und Herrn Augusto, Postulirten Administratore des Primat- und Ertzstifts Magdeburg, Hertzogen zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berge, Landtgrafen in Düringen, Marggrafen zu Meißen, auch Ober und Nieder-Laußitz, Graffen zu der Mark und Ravenßbergk, Herrn zum Ravenstein, meinem Gnedigsten Fürsten und Herrn, Ich mit vorgehenden außdrücklichen Consens S. Fürstl. Durchl. Domcapituls des Primat- und Ertzstifts Magdeburg, meinen Gnedigen Heren, zu S. Fürstl. Durchl. Hoffrathe bestellet und angenommen worden, das Ich bei der reinen Lehre vnd Christlichen Glaubensbekendnüße, wie dasselbe in der vngeenderten, Kayser Carolo dem Fünfften in Ao. 1530 vbergebenen Augßburgischen Confession und biß daher in diesem Ertzstifft öffentlich gelehret und geprediget worden, bestendig ohne Falsch verbleiben und verharren, höchst gedachtes meines gnedigsten Herrn und S. Fürstl. Durchl. Domcapitul und dieses gantzen Ertzstiffts Frommen, Ehre, Nutz und Bestes nach meinem besten Vermögen befordern, deroselben Schaden wenden und weren und sonderlich wo ich erführe, das Ihr Fürstl. Durchl. und deroselben Domcapitel etwas an Leib, Ehre, Würden, Stande und Ihrer Herschafte zu entgegen, auch zu Ihrer Fürstl. Durchl., deroselben Domcapituls und Ertzstiffts Magdeburg Landen und Leuhten von Jemanden wolte vorgenommen werden, dasselbe S. Fürstl. Durchl. und deroselben Domcapitul offenbahren und solches mit höchsten Fleiße verhütten, Insonderheit aber so viel mir menschlich und möglich ist, vber S. Fürstl. Durchl. und deroselben Domcapitul mit einander auffgerichteten Capitulation und pacten steiff und fest halten, mich derselbigen nicht widersetzig machen, noch S. Fürstl. Durchl. wieder dieselbigen und Ihr Fürstl. Durchl. Domcapitul verhetzen noch einigerley weise dawieder verbieten, nach gemelte Capitulation disputiren oder zweifelhoffig machen wolle. Trüge sichs auch zu, welches Gott der Almechtige gnediglich verhüten wolle, das Ihr Fürstl. Durchl. mit deroselben Domcapitul in Mißverstende oder Uneinigkeit geriehten oder kemen, müglichen Fleiß anwenden und so viel an mir ist, meinem besten Verstande nach vff Mittel und Wege gedencken und rahten helffen, das Ihr Fürstl. Durchl. und deroselben Domcapitul wiederumb ohne einzige Vngelegenheit oder Weiterung mögen mit einander versöhnt, vergleichen und zugrunde vertragen werden, Auch Ihr Fürstl. Durchl. und deroselben Domcapitul sonsten gehorsam sein und meinem besten Verstande nach trewlich dienen, Ihre Heimlichkeiten und was mir dero wegen vertrawet worden, heimblich und

Digitized by Google

verschwiegen biß in meine Grube halten, und mich alſo allenthalben gegen Ihre Fürſtl. Durchl. und deroſelben Domcapitul und diß gantz Ertzſtifft, alß einen frommen und getrewen Diener gegen ſeinem Administratorn und Landesfürſten und deſſelbigen Domcapitul eignet und gebühret, verhalten, Auch mit Fleiß darob und anſein, das dieſes Ertzſtiffts Unterthanen zur Unbilligkeit nicht beſchweret werden und den Armen ſo viel alß den Reichen ohne alles anſehen der Perſohn, Gift, Gabe, Geſchenke, Freundſchaft oder Feindſchaft zu dem Jenigen, was recht und billich iſt meinem beſten Verſtand nach verholffen werden möge, ſo wahr mir Gott helffe und ſein heiliges wortt. Uhrkundlich habe Ich dieſen Eydt mit meinen angebornen Pitſchafft wiſſentlich beſiegelt und mit eigener Hand unterſchrieben.

Actum Hall den 1. Auguſti Anno 1649.

Originalabſchrift im großen Calbiſchen Copialbuche vol. II. Nr. 354 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1106) 20. Auguſt 1649.

Auguſtus Herzog zu Braunſchweig und Lüneburg belehnt Ludolf v. Alvensleben, ſel. Gebhard Johanns Sohn, als den Aelteſten und zum Mitbehuf ſeine Vettern Gebhard Johann und Matthias, ſel. Joachims Söhne, und Buſſe v. A., ſel. Ludolfs Sohn, und Joachim Werners Söhne, zu Mannlehn mit dem Kirchenpatronat zu Bregenſtedt nebſt allem Zubehör.

Geſchehen vnd Geben in Unſerer Veſtung Wolffenbuttell nach Chriſti, Unſers lieben Herren, Geburt im Sechszehenhunderſten vnd Neun vnd Viertzigſten Jahre, am Zwantzigſten Monaths-Tage Auguſtii.

Original mit anh. Siegel im v. Alvensleb. Hausarchiv zu Erxleben.

1107) 20. Auguſt 1649.

Auguſtus Herzog von Braunſchweig und Lüneburg belehnt Gebhard v. Alvensleben, ſel. Ludolfs Sohn als den Aelteſten und zu Mitbehuf und im Sammtlehn ſeine Vettern Eliaz, ſel. Hans Clamors Sohn, Buſſe, ſel. Ludolfs Sohn, Ludolf Burchard, Joachim Werner und Siegfried Andreas, ſel. Joachim Werners Söhne, Ludolf, ſel. Gebhard Johanns Sohn, Gebhard Johann und Matthias, ſel. Joachims Söhne, Chriſtian Ernſt, ſel. Ludolfs Sohn, Gebhard, ſel. Gebhards Sohn und Valentin Joachim, ſel. Wolf Friedrichs Sohn, mit 25 Hufen und 5 Höfen vor Schöningen u. ſ. w. (wie im Lehnbrief vom 3. November 1610).

— Geben in Unſer Veſte Wolffenbüttell im Jahr nach Chriſti geburt Tauſendt Sechßhundert vnd Neun vnd Virtzigſten, Am Zwantzigſten Monatstagk Auguſti.

Original mit ſtark beſchädigtem Siegel im v. Alvensleb. Hausarchiv zu

Digitized by Google

Erzleben. Abschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. III. Nr. 667 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1108) 20. October 1649.

Augustus, post. Administrator des Erzstifts Magdeburg, Herzog zu Sachsen ꝛc. belehnt Christian Ernst v. Alvensleben, sel. Ludolfs Sohn, und mit ihm zu gesammter Hand den Hofrath Gebhard, sel. Gebhards Sohn, Gebhard, sel. Ludolfs Sohn, Busse, sel. Ludolfs Sohn, Ludolf Burchard, Joachim Werner und Siegfried Andreas, sel. Joachim Werners Söhne, Ludolf, sel. Gebhard Johanns Sohn, Gebhard Johann und Matthias, sel. Joachims Söhne, Eliaz, sel. Hans Clamors Sohn und Valentin Joachim, sel. Wolf Friedrichs Sohn, Gevettern und Gebrüder v. Alvensleben nach rechter Sippzahl nach dem Tode des Domherrn Ern Kuno v. Alvensleben zu rechtem Mannlehn mit dem Hofe Randau nebst den Dörfern und Kirchlehen, Triften, Jagden, Freiheiten und allen Zubehörungen, wie sie ehemals Friedrich, Ludolf und Andreas v. Alvensleben besessen u. s. w.

— Gegeben — zu Halle den 20. Octobris Nach Christi, vnsers Einigen Erlösers vndt Seligmachers, Geburth im 1649. Jahre.

Originalcopie im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 333 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe. Vgl. die Original-Registratur im Lehnbuch des Administrators Herzogs Augustus (Cop. 53) f. 5 im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

1109) 3. December 1649

starb Valentin Joachim v. Alvensleben auf Erzleben und Isenschnibbe. Die ihm gehaltene, in 4° gedruckte Leichenpredigt führt den Titel:

Christlicher Leich Sermon, | Vber die schönen Wort S. Pauli, Roman. 14 v. 7 vnd | 8: Vnser keiner lebet jhm selber, ꝛc. | Bey Hochansehnlicher Adelichen Leichbegängnis, | des Weyland HochEdlen Gestrengen | vnd Vesten, | Valentin Joachim | von Alvenschleben, | Auff Erzleben vnnd Eisern Schnibbe | Erbgesessen, welcher Anno 1649. am 3. Tage | Decembr. Mittags vmb 11 Vhr, sanfft vnd | Selig im HErrn entschlaffen, vnd folgends Anno 1650. | Am 27. Tage Februar. mit Christlichen Ceremonien, zu | Erzleben, in Chur Brandenburg, zur Erden | bestattet worden. | Gehalten durch | M. ALBERTUM Beneken V. F. | Dienern am Wort Gottes daselbst. | Magdeburg, | Gedruckt bey Johann Müllern, | Im Jahr, 1650.

In der v. Gustedtschen Funeralienſammlung im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. p. 231.

Digitized by Google

1110) **11. März 1650.**

Pachtvertrag des Friedrich Apel v. Lüttichau, Fürstl. Magdeb. Kammer-Junkers und seiner Gemahlin Anna Catharina geb. v. Alvensleben mit der erzbischöfl. Magdeb. Regierung über das Amt Rothenburg.

Geschehen am 11. Martii Anno domini 1650.

Original im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

1111) **10. April 1650.**

Ehestiftung zwischen Christoph Heinrich v. Lochow auf Reinsberg und Zeitz und Anna Sophia v. Alvensleben, Tochter des sel. Gebhard Werner v. A. auf Isenschnibbe, die ihm 2000 Thlr. Ehegeld zugebracht.

D. Erxleben Palmarum 1650.

Consensbuch des Administrators des Erzst. Magdeburg Herzog August de 1648—52 f. 818 im K. Staatsarchiv zu Magdeburg, wo sich auch der Consens vom 12. November 1652 befindet. Die Vermählung erfolgte erst am 28. April 1650, sein Tod am 21. März 1667, der ihrige am 29. November 1674. S. Wohlbrück a. a. O. III. S. 233, 234.

1112) **24. April 1650.**

Vergleich zwischen Christian Ernst und Gebhard Gevettern v. Alvensleben wegen einer von Ersterm an Letztern aus Nandau zu zahlenden Schuldpost von 180 Thlrn.

So geschehen zu Gatterßleben am 24. Aprilis Anno 1650.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 246 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1113) **7. Mai 1650.**

Anna Sophia, Aebtissin des Stifts Quedlinburg, Pfalzgräfin bei Rhein ꝛc. belehnt Gebhard und Christian Ernst, Gevettern v. Alvensleben auf Neu-Gattersleben, sel. Gebhards bezw. Ludolfs Söhne und zu Mitbehuf ihre Vettern Gebhard, sel. Ludolfs Sohn und dessen Leibeslehnserben, Ern Busse, sel. Ludolfs Sohn, Ludolf Burchard, Joachim Werner und Siegfried Andreas, sel. Joachim Werners Söhne, Ludolf, sel. Gebhard Johanns Sohn, Gebhard Johann und Matthias, sel. Joachims Söhne und alsdann Eliaz, sel. Hans Clamors Sohn, George Friedrich, Jacob und Gebhard Christoph, sel. Valentin Joachims Söhne, alle v. Alvensleben und ihre männlichen Leibeslehnserben, alle nach rechter Sippzahl zur gesammten Hand mit dem Scheffel- und Hühnerzehnten auf der Feldmark Ickendorf, den einst Andreas v. Wüstenhof an Ludolf v. Alvensleben verkauft habe.

Digitized by Google

Geschehen in vnserm Stift Quedlinburg am Siebenden monahts Tag Maii Eintausendt Sechshundert vnd Funffzigsten Jahres.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. I. Nr. 266 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1114) 23. Juni 1650.

Ehestiftung zwischen Gebhard v. Alvensleben auf Neu-Gattersleben und Glöthe, Erzst. Magdeb. Hofrath und Agnes v. Rautenberg, des verstorbenen Braunschw. Lüneb. Geh. Raths und Statthalters Barthold v. R. auf Rethmar Tochter, die ihm 3000 Thlr. Ehegeld zubringt.

Unterzeichnet auch von Heinrich v. Dieskau, Volrad v. Krosigk, Johann v. d. Asseburg und Achatz v. d. Schulenburg.

D. den 23. Junii Anno 1650.

Consensbuch des Administrators des Erzst. Magdeburg, Herzogs August de 1648—1652 f. 178 im K. Staatsarchiv zu Magdeburg, woselbst auch der Consens vom 13. September 1652 befindlich. Auch im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 301 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe. Die Vermählung fand am obigen Tage statt; sie starb am 28. Novbr. 1685 als Letzte ihres Geschlechts, das im Mannesstamme ihr Vater am 11. oder 14. Februar 1647 beschlossen hatte. Vergl. Wohlbrück a. a. O. III. S. 197.

1115) 24. Juni 1650.

Der Fürstl. Magdeb. Hofrath Gebhard v. Alvensleben, sel. Gebhards Sohn, vergleicht sich mit den Erben des Rudolf Miehe, welcher am Sonntage Palmarum 1617 von den damals noch unmündigen Brüdern Otto Busse und Andreas v. Alvensleben das Gut Neu-Gattersleben gepachtet gehabt und dem Letztere 4870 Thaler 4 Gr. 5 Pf. schuldig geworden, nachdem die genannten Brüder v. A. verstorben und i. J. 1634 der Concurs ausgebrochen, und er, Gebhard v. A., das Gut Neu-Gattersleben mitsammt der Mieheschen Forderung, beides zur Hälfte, übernommen, Rückzahlung dieser Schuld und verpflichtet sich hierzu die Einwilligung der Agnaten Christian Ernst und Gebhard v. Alvensleben auf Hundisburg beizubringen.

Gegeben am Tage Johannis Baptistae 1650.

Abschrift im Cop. 167 (Consense von 1648/52) f. 612—619 im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg. In Betreff des Punktes 18 des Hauptvertrages leisten die Mieheschen Erben ihrerseits auf alle Prätensionen an die v. Alvensleb'schen Unterthanen zu Neu-Gattersleben, Hohndorf, Löbnitz und Glöthe nachträglich Verzicht in Bernburg am 23. Augusti 1650. Ebendaselbst f. 619.

Digitized by Google

1116) **24. Juli 1650.**

Vergleich zwischen Gebhard v. Alvensleben auf Hundisburg und der Gemeinde zu Hundisburg einestheils und Heinrich Julius v. Veltheim auf Alvensleben und der Gemeinde zu Rotmersleben anderntheils wegen der Koppelweide zu Hundisburg und Rotmersleben.

— den 24. Julii 1650.

Abschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. III. Nr. 610 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1117) **1. August 1650.**

Gebhard v. Alvensleben auf Neu-Gattersleben, Fürstl. Magdeburgischer Hofrath unterzeichnet als Zeuge und untersiegelt den Kaufvertrag zwischen dem Königl. schwedischen Obristen Siegmund v. Reisegrün als Käufer und den Gebrüdern Joachim, Hans und Michael Hermann Gebrüdern v. Hagen auf Biendorf und Naulin als Verkäufern über das Rittergut zu Seeben.

Gegeben Halle am 1. Augusti nach vnsers einigen erlösers vnd seligmachers geburt im Eintausend vnd Sechshundert vnd funfzigsten Jahre.

Original im K. Staats-Archiv zu Magdeburg.

1118) **6. September 1650.**

Christian Ludwig Herzog von Braunschweig und Lüneburg ertheilt der Margaretha geb. v. Veltheim, Wittwe Bartholds v. Rautenberg sowie deren Tochter Agnes v. R. (verm. v. Alvensleben) und Enkeln, Gebrüdern v. Elz einen Schutzbrief und Assecuration ihrer Rechte an den hinterlassenen v. Rautenbergschen Lehngütern.

So geschehn uff Unser Residentz Zelle den 6. Septembris Anno 1650.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. II. Nr. 437 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1119) **24. September 1650.**

Verhandlung zwischen dem Erzst. Magdeb. Hofrath Gebhard v. Alvensleben auf Neu-Gattersleben und seinen Unterthanen zu Hohndorf, Löbnitz und Glöthe wegen der schuldigen Dienste.

Signatum Newengattersleben den 24. Septembris Anno 1650.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuch vol. II. Nr. 532 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1120) **26. September 1650.**

Vergleich zwischen Gebhard und Christian Ernst v. Alvensleben

Digitized by Google

über einige nach der Erbtheilung von 1643 streitig gebliebene Punkte, namentlich über einige Oertlichkeiten im Hause Neu-Gattersleben, den dortigen Thurm u. a. m.

So geschehn zu Newen Gattersleben den 26. Septembris Anno 1650.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 245 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1121) **30. September 1650.**

Vertrag zwischen sämmtlichen Gevettern v. Alvensleben über mehrere allgemeine Geschlechts- und Afterlehns-Angelegenheiten, namentlich wegen der hohen Jagd und der Einkünfte aus den Gesammtafterlehnen, endlich auch wegen der Forderung der Gemahlin Christian Ernsts v. A. geb. v. d. Schulenburg an Rogätz.

Unterschrieben von Gebhard, sel. Ludolfs Sohn, Busse Gebhard, sel. Gebhards Sohn und Christian Ernst v. Alvensleben.

Actum Calvörde am 30. Septembris anno 1650.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 95 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1122) **1. October 1650.**

Vertrag zwischen Gebhard, sel. Ludolfs Sohn, Gebhard, sel. Gebhards Sohn und Christian Ernst Gevettern v. Alvensleben wegen Zahlung von 23,445 Thlr., welche das Haus Neu-Gattersleben dem Hause Hundisburg auf Grund des Vergleiches vom 22. September 1604 zu entrichten habe.

So geschehen am 1. Octobris Anno 1650.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 273 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe. Vergl. oben Nr 811.

1123) **1. October 1650.**

Gebhard v. Alvensleben, sel. Ludolfs Sohn, auf Calbe, Achatz v. Jagow auf Calberwisch für sich und in Vormundschaft seiner mit Maria v. Alvensleben, sel. Ludolfs Tochter, erzeugten Tochter Adelheid Sophia, Werner Schenck auf Flechtingen actorio nomine des Heinrich Julius v. Veltheim in Vormundschaft seiner mit Sophia v. A., sel. Ludolfs Tochter, erzeugten Töchter, Gebhard Paris v. d. Werder auf Gröbzig für sich und actorio nomine Jungfer Adelheid Margaretha von wegen ihrer verst. Mutter Frau Elisabeth v. A., sel. Ludolfs Tochter, vergleichen sich wegen dessen, was ihnen aus der sel. Jungfrau Bertha v. A. ihrer verst. Mutterschwester und Heinrich Julius v. A. Verlassenschaft zusteht.

So geschehen zu Calvörde am ersten Monatstagk Octobris Anno 1650.

Digitized by Google

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. II. Nr. 554 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1124) 21. October 1650.

Jungfrau Ursula Christina v. Alvensleben vergleicht sich mit den Erben des Hieronymus v. Dieskau auf Bendorf wegen 768 Thaler resp. 877 Gulden, welche sie als großmütterliches und mütterliches Erbtheil aus den Dieskauschen Gütern Quetz und Bendorf laut Verschreibung vom 30. December 1643 zu fordern gehabt, und nachdem sie laut Immissionsrecesses vom 10. October 1650 von Bendorf Besitz genommen, unter Verabredung über den Abzahlungsmodus ihrer Forderungen dahin, daß sie dem Hauptmann Hans v. Dieskau den Besitz des Gutes unter der Bedingung abtreten wolle, daß er die Verwaltung desselben auf ihren Namen führe.

Gegeben Halle den 21. October anno Christi 1650.

Copie im Cop. 167 f. 365 im K. Staatsarchiv zu Magdeburg, mit Ratification vom 24. October ej. a.

1125) 1650.

Gerichtliche Immission Hennigs v. Stammer auf Ballenstedt und Wörmlitz und Christophs v. Wobecke wegen seiner Ehefrau geb. v. Stammer in das Haus Rogätz wegen der Forderungen der v. Stammerschen Erben an dasselbe.

Wohlbrück a. a. O. III. S. 87.

1126) 7. April 1651.

Augustus, Administrator des Erzstifts Magdeburg, Herzog zu Sachsen ꝛc. bestätigt den zwischen Gebhard v. Alvensleben Fürstl. Magdeb. Rath und seiner Gemahlin Agnes geb. v. Rautenberg in Gegenwart des Fürstl. Kanzlers Hofraths Dr. Konrad Carpzow und Dr. Joh. Krull und unter Assistenz des Licent. Michael König, Assessors des hallischen Schöppenstuhls, als kriegischen Vormunds der Frau v. A. in der Behausung ihres Gemahls in der kleinen Clausstraße zu Halle abgeschlossenen Kaufvertrag über die Gerade seiner Gemahlin. Sie will ihrem Gemahl ihre ganze Gerade an Ketten, Ringen, Kleinodien, Arm- und Halsbändern, Bett- und Leinengeräth, geschnitten und ungeschnitten, Gold und Silber, Zinn und Kupfer, Rind- und Schafvieh ꝛc. mittelst doppelter Specification übergeben gegen die Kaufsumme von 4059 Thlrn.; sollte sie mit Hinterlassung von Leibeserben versterben, so solle er gehalten sein, diese ihre Gerade in gleicher Qualität und zu demselben Kaufpreise ihren Erben zuzuwenden. Gebhard v. A. seinerseits übergiebt ihr als Kaufpreis zwei Obligationen, eine vom 10. Mai 1612 aus Herrn Kunos v. Alvensleben sel. Erbschaft über 1000 Thlr. lautend, die andere von Michaelis 1612 bei Hieronymus v. Dieskau's

Digitized by Google

des Aeltern sel. Erben über 559 Thlr. und 2500 Thlr. an einer auf dem Gute Löckenitz habenden Schuldforderung.

Geschehen zu Halle den 7. Aprilis 1651.

Originalabschrift im Cop. 167 f. 312—315 im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg. Abschrift auch im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 303 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1127) 7. April 1651.

Augustus, Administrator des Erzstifts Magdeburg, Herzog von Sachsen bestätigt die auf seinen Befehl von dem Kanzler Dr. Conrad Carpzow und Dr. Johann Krull und unter Assistenz des Licent. Michael König, Assessors des Hallischen Schöppenstuhls, als kriegischen Vormunds der Gemahlin des Hofraths Gebhard v. Alvensleben auf Neu-Gattersleben, zu Halle in dessen Behausung in der kleinen Clausstraße in dem Caspar Wachsmuth gehörigen Hause vollzogene Donatio inter vivos reciproca zwischen dem Hofrath Gebhard v. Alvensleben und dessen Gemahlin Agnes geb. v. Rautenberg. Er vermacht ihr 1. die Gerade und Erbstücke, die er von ihr erkauft gehabt, 2. alle übrigen Gelder, außer 2500 Thlr. und einigen andern Posten, die er für die erhandelte Gerade überkommen und die er noch aus dem Gute Löckeniz zu fordern habe. 3. Was ihr sonst aus den Lehngütern gebühre, solle ihr nicht entzogen werden, wogegen sie ihrerseits dem v. Alvensleben 4059 Thlr., die sie von ihm als Kaufgeld für ihre Gerade und Erbstücke empfangen habe, wieder vermacht, ferner 4. ihren Antheil an der Erbschaft von Seiten ihrer verstorbenen Großmutter Margaretha v. Veltheim geb. v. Saldern, in specie an der Post, welche ihrer Großmutter aus der Erbschaft von Ilse v. Saldern, Fritz v. d. Schulenburgs Wittwe, zuständig sei, 5. ihren Antheil an der Post, welche ihre sel. Mutter Margarethe v. Rautenberg geb. v. d. Asseburg bei Johann v. d. Asseburg zu fordern habe, 6. desgl. ihren Antheil an der Erbschaft, welche sie nebst ihrer Schwester Amalia, Philipp Samsons Herrn zu Eltz Gemahlin von ihrer Großmutter Schwester Anna v. Steinberg Hermann Rauschenplatts Wittwe testamentarisch ererbt habe, hierunter begriffen namentlich die Rechte und Ansprüche, gegen die Stadt Hildesheim, welche beim Kaiserl. Kammergericht zu Speyer anhängig gemacht seien, desgl. Forderungen an Melchior v. Steinberg, die Stadt Goslar und andere v. Rauschenplattschen Schuldner. 7. 500 Thlr. aus einer Cession an Hans v. Dieskau, welche ihr ihr Gemahl anstatt Morgengabe verschrieben habe. 8. Weil sie ihm kein Ehegeld zugebracht, wiewohl solches ihm in der Eheberedung verschrieben worden, bei welcher allerdings die Unterschrift ihrer Mutter fehle, wolle sie in gegenwärtigem Schenkungsvertrage ausdrücklich beigefügt wissen, daß ihrem Gemahl 3000 Thlr. als Ehegeld von ihren

Digitized by Google

Schwesterkindern v. Eltz entrichtet werden sollten, wogegen er verspricht, daß er die v. Eltz deswegen rechtlich so lange unangefochten lassen wolle, bis sie etwas aus dem Gute Rethmar erlangt hätten. — Beide Eheleute wollen in ihrer Schenkung den Abzug der Falcidia und Trebellianica verboten haben, und wolle sie ihrerseits in der Erbschaft der nach sächsischem Rechte ihr zuständigen Mobilien ihren Gemahl nicht beschränkt haben, ausgenommen was sie für ihre Schwesterkinder, die v. Eltz, testamentarisch bestimmt habe, und sollen dieselben, nämlich Friedrich Casimir und Johann Adolf v. Eltz alle ihre im Lande Braunschweig-Lüneburg und im Stift Hildesheim belegenen Güter, desgleichen auch ihrer verstorbenen Mutter Schulden und sonstige darauf haftende Lasten erben und übernehmen.

Geschehen zu Halle am 7. Aprilis 1651.

Originalabschrift im Cop. 167 f. 310—312 im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg. Auch im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 302 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1128) 27. April 1651.

Bericht über die Verhandlung und den Vorgang bei der Belehnung der v. Alvensleben mit dem Hause Neu-Gattersleben Seitens des Raths der Altstadt Magdeburg.

Signatum den 27. Aprilis 1651.

Abschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 284 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1129) 9. Mai 1651.

Abschied zwischen dem Fürstlich Magdeb. Hofrath Gebhard v. Alvensleben auf Neu-Gattersleben als Kläger und Christian Ernst v. A. ebendaselbst als Beklagten, wonach Letzterer Jenen mit der Hälfte der von diesem bezahlten Keck v. Schwarzbachischen Schuldforderung befriedigen solle.

Actum Halle den 9. Maii Anno 1651.

Originalregistratur im Cop. 147 f. 275ᵛ· im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

1130) 10. Juni 1651.

Kurfürst Friedrich Wilhelm Markgraf zu Brandenburg belehnt als Fürst von Halberstadt Gebhard, sel. Ludolfs Sohn, Gebhard, sel. Gebhards Sohn, Christian Ernst, sel. Ludolfs Sohn u. s. w. (wie im Lehnbriefe vom 5. December 1651) alle v. Alvensleben mit (näher specificirten) Erbzinsen zu Hundisburg im Erzstift Magdeburg und mit den Grundstücken auf dem Felde Arnstadt im Fürstenthum Halberstadt.

Actum Halberstadt den 10. Junii Anno 1651.

Digitized by Google

Registratur abschriftlich im großen Calbischen Copialbuche vol. IV. Nr. 791 B. im v. Alvensleb'schen Archiv zu Calbe.

1131) 14. Juni 1651.

Abschied zwischen dem Fürstl. Magdeb. Hofrath Gebhard v. Alvensleben auf Neu-Gattersleben als Kläger und dessen Vetter Christian Ernst v. Alvensleben ebendaselbst in Sachen der von dem Kläger gegen den weiland Dechanten beim Stift S. Sebastiani zu Magdeburg, Johann Keck v. Schwarzbach für denselben geleisteten Bürgschaft, wonach Beklagter binnen Monatsfrist den von seinem verstorbenen Vater Ludolf v. Alvensleben zu Hundisburg auf 1500 Thlr. ausgestellten Brief wieder beschaffen und binnen Jahresfrist 1100 Thlr. baar bezahlen oder event. auf das Gut Randau gerichtlich versichern lassen solle.

Actum Halle den 14. Junii 1651.

Originalregistratur im Copialbuch Nr. 147 f. 278ᵛ· im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg.

1132) 24. Juli 1651.

Christian Ernst und Gebhard, Gevettern v. Alvensleben, verkaufen ihren aus dem Nachlasse des Domherrn Kuno v. A. ererbten Antheil von Calbe wiederkäuflich an Gebhard v. A. auf Hundisburg (sel. Ludolfs Sohn) für 31 600 Thlr.

So geschehen zu Hundißburg am 24. Julii Anno 1651.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 305 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe. Wohlbrück a. a. O. III. S. 124, 168, 182, 183. Vom Käufer wurde dann der Domherr von Magdeburg Rudolf v. Bünau mit seiner Forderung an Calbe vollständig abgefunden.

1133) 26. Juli 1651.

Bürgermeister und Rath der Altstadt Magdeburg belehnen Gebhard v. Alvensleben, sel. Ludolfs Sohn, auf Hundisburg, nachdem er auf den Todesfall des Bürgermeisters George Schmied die Lehen gemuthet, und zu gesammter Hand seine Vettern Christian Ernst v. A., sel. Ludolfs Sohn, ferner Gebhard v. A., sel. Gebhards Sohn, Busse v. A., sel. Ludolfs Sohn, Ludolf v. A., sel. Gebhard Johanns Sohn, Ludolf Burchard, Joachim Werner und Siegfried Andreas, sel. Joachim Werners Söhne, Eliaz v. A., sel. Hans Clamors Sohn und George Friedrich, Jacob und Gebhard Christoph, sel. Valentin Joachims Söhne nach rechter Sippzahl mit dem Schlosse und Amte Neu-Gattersleben nebst allem Zubehör zu rechtem Mannlehn.

Digitized by Google

— gegeben — nach Christi, vnsers Herrn vndt Seligmachers, geburt im Sechzenhundert vndt Ein undt Funffzigsten Jahre, den 26. Monatstagk Julii, war der Sonnabendt nach Jacobi.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol I. Nr. 330 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1134) 18. August 1651.

Christian Fürst zu Anhalt belehnt für sich und seinen Bruder, den Fürsten Friedrich, Gebhard v. Alvensleben auf Neu-Gattersleben und dessen männliche Leibeslehnserben und sodann Christian Ernst v. A. und dessen männliche Leibeslehnserben zu Mannlehn mit 3 Hufen zu Nieder-Erxleben, 2 Rohrblecken und einem kleinen Grassfleck an der Bode, welches alles der sel. Ludolf v. A. früher erkauft habe.

Geschehen undt Geben uff Vnserm Furstlichen Residentzhause Bernburg den 18. Augustii Anno 1651.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 265 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1135) 2. December 1651.

Vergleich zwischen Agnes Sophia v. Alvensleben, vermählt mit Christoph Heinrich v. Lochow und ihren Schwestern Agnes und Magdalena Sibylla v. A. in Vormundschaft Werners Schenck v. Flechtingen, Töchter des sel. Gebhard Werner v. A. auf Isenschnibbe einestheils und den Söhnen Valentin Joachims v. A. auf Isenschnibbe und Erxleben anderntheils wegen der Ersteren Abfindung aus dem Lehn.

Geschehen Erxleben den 2. Decembris 1651.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. III. Nr. 685 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1136) 5. December 1651.

Kurfürst Friedrich Wilhelm, Markgraf von Brandenburg belehnt als Fürst von Halberstadt Gebhard, sel. Ludolfs Sohn, Gebhard, sel. Gebhards Sohn, Christian Ernst, sel. Ludolfs Sohn, Busse, sel. Ludolfs Sohn, Ludolf, sel. Gebhard Johanns Sohn, Gebhard Johann und Matthias, sel. Joachims Söhne, Ludolf Burchard, Joachim Werner und Siegfried Andreas, sel. Joachim Werners Söhne, George Friedrich, Jacob und Gebhard Christoph, sel. Valentin Joachims Söhne, und Eliaz, sel. Hans Clamors Sohn, alle v. Alvensleben mit dem Zehnten zu Ober- und Wester-Ingersleben, Hörsingen, Tundersleben ꝛc.

Digitized by Google

— Gegeben — in vnser Stadt Halberstadt den Funfften Decembris des 1651ten Jahres.

Original mit anh. Siegel im v. Alvensleb'schen Hausarchiv zu Erxleben. Die Belehnung selbst erfolgte den 30. Juli 1651 laut Registratur, abschriftlich im großen Calbischen Copialbuche vol. IV. Nr. 791 A. im v. Alvensleb'schen Archiv zu Calbe.

1137) **1651.**

Christian Ernst v. Alvensleben befand sich unter den Edelleuten, welche den Sarg des Grafen Jobst Günther v. Barby bei der Leichenprocession trugen.

Gedr. Leichenpredigt.

1138) **21. Februar 1652.**

Vergleich zwischen der Gemeinde zu Eichenbarleben und ihrem Erbherrn Ludolf v. Alvensleben und dem Pächter des Guts Ludwig Sonnemann wegen der bäuerlichen Dienste.

— Geben zu Halle den 21. Februarii 1652.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. II. Nr. 446 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1139) **2. April 1652**

schreibt sich Busse v. Alvensleben auf Zichtau in das Stammbuch des Lorenz v. Baudissin wie folgt ein:

Comme Dieu l'Ordonnera.
Zum freundtlichen Andenken schrieb dieses
In Berlin den 2. Apr. Anno 1652
Busse von Alvensleben.

Nach dem Original p. 159 im Besitz des Rechnungsrathes Warnecke zu Berlin. Gedr. in v. Redern u. Budczies d. Stammbuch des Lorenz B. v. Treschen in der Vierteljahrsschrift des D. Herold 1884 S. 46.

1140) **12. April 1652.**

Der erzst. Magdeb. Hof- und Justiz-Rath Gebhard v. Alvensleben auf Neu-Gattersleben wird nebst seinem Mitgesandten, dem Hofrathe Michael König, vom Kaiser Ferdinand III. in Wien für den Administrator Herzog August von Sachsen mit den Regalien des Erzstifts Magdeburg belehnt, und leistet unter den üblichen Ceremonien in die Seele seines Herrn den Huldigungseid.

S. Wohlbrück a. a. O. III. S. 177, 178.

Digitized by Google

1141) 30. Juni 1652.

Herzog August von Sachsen, postul. Administrator des Erzstifts Magdeburg, bestätigt den (wörtlich eingerückten) unterm 9. October 1648 abgeschlossenen Vergleich zwischen den Keck v. Schwarzbachschen Erben und Gebhard v. Alvensleben auf Neu-Gattersleben.

Geben zu Halle den 30. Junii Anno 1652.

Originalcopie im Consensbuch des Administrators Herzogs August (Cop. 167) f. 754—760 im Königl. Staats-Archiv zu Magdeburg. Vergl. oben Nr. 1099.

1142) 30. Juni 1652.

Kurfürst Friedrich Wilhelm Markgraf von Brandenburg belehnt als Fürst von Halberstadt Gebhard v. Alvensleben, sel. Ludolfs Sohn, und seine Agnaten (wie im Lehnbriefe vom 5. December 1651) mit 6 dienstfreien Hufen auf dem Felde Arnstadt, welche die v. A. ehemals von den Erppen erkauft haben.

Actum Halberstadt den 30. Junii Anno 1652.

Registratur abschriftlich im großen Calbischen Copialbuche vol. IV. Nr. 791 D. im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1143) 30. October 1652.

Frau Johanna Maria Eva v. Seebach geb. von und zu Rodenstein in Vormundschaft ihrer unmündigen beiden Söhne Hans Georg und Hans Heinrich v. Seebach und ihrer Tochter Sophia Elisabeth v. Seebach vergleicht sich mit dem Fürstl. Magdeb. Hofrath Gebhard v. Alvensleben wegen verschiedener aus der im Jahre 1625 zwischen weiland Hans Ludwig v. Seebach und Helena Catharina v. Alvensleben aufgerichteten Ehestiftung sowie aus dem am 8. Juli 1631 errichteten Testament der Letztern zu Gunsten des weiland Magdeb. Domherrn Kuno v. Alvensleben und nach dessen Tode an seine Lehnsfolger Gebhard und Christian Ernst v. Alvensleben auf Neu-Gattersleben und Randau gediehenen Erbansprüche dahin, daß, nachdem sie nicht allein das in der Ehestiftung von 1625 stipulirte Ehegeld von 2000 Thlrn., welches von dem weiland Domherrn Kuno v. A. zu erlegen bestimmt gewesen, nebst allen rückständigen Zinsen, desgl. auch die halben Hochzeitskosten und ferner die bis 1635 restirenden Zinsen von 7000 Thlrn. Muttertheil, welches Capital vermöge des erwähnten Testaments an den Domherrn Kuno v. A. zurückgefallen sei, prätendirt, wogegen Gebhard v. A. eingewendet, daß die 2000 Thlr. Ehegeld besage großmütterlichen Testaments nicht vollständig aus dem Lehn zu entrichten seien, bei Kriegsläuften auch die Zinsen in Wegfall kämen und die vom Muttertheile laut Testaments des

Digitized by Google

v. Seebach nicht haben gezahlt werden dürfen, sie für alle ihre Ansprüche ein für allemal mit 1430 Thlr. abgefunden werden solle.

Geschehen zu Halle 30. Octobris Anno 1652.

Originalabschrift im Consensbuch des Administrators August von 1648—52 (Cop. 167), f. 821 ff. im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

1144) 26. November 1652.

Der Fürstl. Magdeb. Hofrath Gebhard v. Alvensleben auf Neu-Gattersleben vergleicht sich mit Paul v. Traupitz als ehelichem Vormunde seiner Gemahlin Friederike Ursula geb. v. Schierstedt, wegen einer Forderung Letzterer von 1200 Thlrn., welche ihr Vater Hans Friedrich v. Schierstedt auf Görtzke von dem weiland Domherrn zu Magdeburg Kuno v. Alvensleben aus der Schulenburgischen Schuldpost zu fordern gehabt, welche aber Frau v. T. nicht deswegen, sondern wegen der für diese Summe von ihrem Vater versetzten Kleinodien und Geradestücke ihrer Mutter beansprucht habe, wogegen der v. A. seinerseits unterm 20. Februar 1652 einen rechtsbeständigen Arrest auf dieselbe ausgebracht zu haben angegeben wegen einer im Jahre 1600 von seinem Großvater Gebhard v. A. für den v. Schierstedt geschehenen Bürgschaftsleistung gegen Ludwig v. Lochow über 1000 Thlr. Von jenen 1200 Thlrn. solle nunmehr der v. Alvensleben 600 Thlr. wegen seiner Forderung einzuhalten befugt sein, die übrigen 600 Thlr. aber von dem Arrest befreien, unter der Bedingung, daß die v. Traupitz ihrerseits den v. A. von der Zahlung der von ihm an die v. Schierstedtsche Nachlaßmasse zu entrichtenden 1200 Thlr. enthebe und ihm quittire.

Geschehen zu Halle am 26. November Anno 1652.

Unterzeichnet u. A. auch von Paul v. Traupitz und Christian Wilhelm v. Bartensleben.

Originalabschrift im Consensbuch des Administrators August 1648—52 Cop. 167, f. 833 ff. im Königl. Staatsarchiv zu Magdeburg.

1145) 1652.

„Zins- und Pachtregister über das Gut zu Calbe, so Herrn Kuno v. Alvensleben zugestanden und anno 1652 dem v. Alvensleben zu Hundisburg von denen v. Alvensleben zu Neu-Gattersleben wiederkäuflich überlassen worden".

Originalabschrift im großen Calbischen Capialbuche vol. IV. Nr. 803 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe. Unter Nr. 804 der Anschlag des Gutes, ferner sub Nr. 805 Anschlag des Gutes Badingen „so ein Vorwerk von Calbe ist", sub Nr. 806 Verzeichniß der Unterthanen zu Herrn Kuno

Digitized by Google

von Alvensleben Antheil zum Hause Calbe gehörig, und sub Nr. 807 Anschlag des Gutes Gr.-Engersen.

1146) 29. Januar 1653.

Busse v. Alvensleben, sel. Ludolfs Sohn, auf Hundisburg und Calbe erbgesessen, belehnt Paul Froböse und zur gesammten Hand seine Vettern mit 1/8 Hufe auf dem Felde Ackendorf zu Mannlehnrecht.

— gegeben zu Hundeßburgk Nah Christi, vnsers einigen Erlösers und Seligmachers, Geburth Im Ein Tausend Sechshundert und drey und fünffzigsten Jahre den 29. Januarii.

Original, dessen Siegel fehlt, im v. Alvenslebischen Hausarchiv zu Erxleben.

1147) 8. Februar 1653.

Vergleich des erzst. Magdeb. Hof- und Justizraths Gebhard v. Alvensleben- auf Neu-Gattersleben mit seinen Schwestern Anna Catharina v. Beltheim und Ursula Christina v. Alvensleben wegen ihrer Ausstattung und Befriedigung aus den Lehn. Erstere solle 1500 Thlr. betragen.

— Geschehen zu Halle am 8. Februarii Anno 1653.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 252 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1148) 10. Februar 1653.

Gebhard v. Alvensleben auf Calbe, sel. Ludolfs Sohn, und George Friedrich v. A. auf Erxleben und Isenschnibbe, sel. Valentin Joachims Sohn, als derzeitige Aelteste des Geschlechts v. Alvensleben bekunden für sich und ihre sämmtlichen Vettern, daß sie, nachdem Margaretha Catharina, geb. v. Alvensleben, des Obristen Erasmus v. Platen Gemahlin, mit ihrer Genehmigung einen freien Hof in Seehausen im Erzstift Magdeburg für ihren Sohn Franz Ernst v. P. erhalten, nunmehr denselben und seine männliche Leibeslehns-Erben mit diesem beim Rothen Thore oder zwischen der Kirche und dem Thore belegenen Hofe, den bisher Kurd Asseburg, sonst Voß genannt, besessen, nebst 4 freien Hufen auf dem Felde zu Seehausen und einem Holzblecke, gelegen beim Brandslebischen und Sindtwoldsholze, belehnt haben.

Geschehen zu Gardelegen den 10. Februarii Anno 1653.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. III. Nr. 641 im v. Alvenslebischen Archiv zu Calbe.

Digitized by Google

1149) **7. März 1653.**

Augustus postul. Administrator des Erzstifts Magdeburg, Herzog zu Sachsen ꝛc. belehnt die v. Alvensleben, so wie im Lehnbriefe vom 26. Febr. 1647, nur in etwas veränderter Reihenfolge und dann noch Eliaz, sel. Hans Clamors Sohn und George Friedrich, Jacob und Gebhard Christoph v. Alvensleben, sel. Valentin Joachims Söhne, mit Eichenbarleben u. s. w. (sowie im Lehnbriefe vom 5. December 1610).

— Gegeben — zu Halle den 7. Martii nach Christi, Unsers Einigen Erlösers und Seligmachers, gebuhrt im Eintausent Sechshundert und drey und Funffzigsten Jahre.

Original mit anh. Siegel im v. Alvensleb. Hausarchiv zu Erxleben.

1150) **7. März 1653.**

Augustus, postul. Administrator des Erzstifts Magdeburg, Herzog zu Sachsen, belehnt Gebhard v. Alvensleben, sel. Ludolfs Sohn, und mit ihm zu gesammter Hand den Hofrath Gebhard v. A., sel. Gebhards Sohn, Christian Ernst, sel. Ludolfs Sohn, u. s. w. (die im folgenden Lehnbriefe sonst noch genannten Agnaten, aber in anderer Reihenfolge) mit dem Schlosse Hundisburg nebst allem Zubehör.

— gegeben — zu Halle den 7. Martii Nach Christi, Unsers einigen Erlösers undt Seligmachers, geburth im 1653ten Jahr.

Abschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 334 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

1151) **7. März 1653.**

Augustus, postul. Administrator des Erzstifts Magdeburg, Herzog zu Sachsen ꝛc. belehnt Eliaz v. Alvensleben, sel. Hans Clamors Sohn, und mit ihm zur gesammten Hand Christian Ernst, sel. Ludolfs Sohn, den Hofrath Gebhard v. A., sel. Gebhards Sohn, Gebhard v. A., sel. Ludolfs Sohn, Busse v. A., sel. Ludolfs Sohn, Ludolf Burchard, Joachim Werner und Siegfried Andreas v. A., sel. Joachim Werners Söhne, Ludolf v. A, sel. Gebhard Johanns Sohn, Gebhard Johann und Matthias v. A., sel. Joachims Söhne und George Friedrich, Jacob und Gebhard Christoph v. A., sel. Valentin Joachims Söhne, zu rechtem Mannlehn mit dem Schlosse und Dorfe Rogätz nebst allem Zubehör.

— gegeben — zu Halle den 7. Martii nach Christi, Vnsers einigen Erlösers vnd Seligmachers, gebuhrt im Eintausend Sechshundert und drey vnd Funffzigsten Jahre.

Originalabschrift im großen Calbischen Copialbuche vol. I. Nr. 334 im v. Alvensleb. Archiv zu Calbe.

Digitized by Google

Chronologiſche Ueberſicht

der

urkundlichen Daten zur Genealogie und Geſchichte des Geſchlechts v. Alvensleben 1501—1653.

1501. Hans v. Alvensleben, vermählt mit einer geb. v. Schönfeld aus Mecklenburg, beſitzt das Gut Subzin daſelbſt.

1501. Die v. Sandersleben, Aſtervaſallen der v. A. bezüglich verſchiedener Grundſtücke ꝛc. zu Gr. Ottersleben, Gr. Wederingen und Bönneckenbeck.

1501. Werner und Dietrich Gebrüder v. A. beſitzen Wuſtrow bei Zehtlingen.

1502. Friedrich v. A. verpfändet das Schloß Rogätz.

1502. Derſelbe verpfändet ſein Pfandſchloß Calvörde.

1502. Chriſtina, Werners v. A. Gemahlin, beleibdingt.

1503. Friedrich v. A., ſel. Heines Sohn, und Fiedrich v. A., ſel. Ludolfs Sohn, haben die Leibzucht der Stiefmutter Kunos und Hanſens v. Marenholz zu entrichten.

1503. Gertrud, Gemahlin Buſſes v. A. auf Erxleben, beleibdingt.

1503. Vigke v. A. vermählt mit Gertrud v. Malzan, Schweſter Bernds v. M. auf Schorſow.

1503. Ludolf v. A. iſt Ritter des Johanniterordens und Comthur zu Wietersheim.

1503. Kurd v. A., Kurbrandenb. Rath, Pfandherr und Hauptmann des Schloſſes Lenzen.

1504. Vigke v. A. mit einer Hufe zu Hundisburg belehnt.

vor 1505. Dietrich v. A. trug das Dorf Wartenberg von dem Kurfürſten von Brandenburg zu Lehen.

1505. Theilungsvertrag zwiſchen Dr. Buſſe, Hans und Vigke v. A., ſel. Gebhards Söhnen, über Hundisburg ꝛc.

1505. Dietrich v. A. und ſeines Bruders Werner unmündiger Sohn Gebhard v. A.

1506. Kurbrandenb. Lehnbrief über Calbe für Ritter Ludolf, Vigke d. Ä., Albrecht, Gebhard, Dr. Buſſe, Hans und Vigke d. J., Gebrüder und Gevettern v. A.

Digitized by Google

1506. Dietrich und Matthias v. A. besitzen die Dörfer Kurow, Prekoll und Kämeritz.

1506. Kunos v. A. Wittwe im Amt Buckow in Mecklenburg gesessen.

1507. Dr. Busse, Ritter Ludolf, Vigke (d. Ä.), Albrecht, Hans, Vigke (d. J.) und Gebhard, Gevettern und Gebrüder v. A. machen eine Stiftung bei der Pfarrkirche St. Nicolai in Calbe.

1508. Dr. Busse v. A., Domherr zu Magdeburg und Kurbrandenb. Rath.

1508. Anna, Gemahlin Ritter Ludolfs v. A. auf Calbe, beleibdingt.

1509. Schloß Hundisburg von Gebhard v. A. theilweise verpfändet.

1509. Schloß Rogätz von Friedrich v. A. und seinen Söhnen Friedrich, Ludolf und Matthias verpfändet.

1510. Fredeke (geb. v. Wenden), Gemahlin Gebhards v. A. auf Rogätz, wird beleibdingt.

1510. Andreas und Vigke, sel. Vigkes d. Ä. v. A. Söhne, verpfänden Vienau.

1510. Dr. Busse v. A. und seine Brüder besaßen vom Stift Gandersheim Lehngüter.

1510. Die v. Botze, Burgmannen zu Hundisburg, Vasallen der v. A. zu Hundisburg.

1512. Busse v. A. (Heinrichs Sohn) auf dem Turnier zu Neu-Ruppin, desgl. Gebhard v. A. (Ludolfs Sohn) und Anna geb. v. Ranzau, Gemahlin Hansens v. A., daselbst Preisvertheilerin an den Herzog von Mecklenburg.

1513. Vertrag wegen der Mühle zu Schenkenhorst zwischen den Gevettern Vigke und Albrecht v. A.

1513. Werner und Dietrich, Gebrüder v. A. auf Isenschnibbe haben Rechte auf ⅓ der Gerichtsgefälle zu Gardelegen.

1514. Dr. Busse v. A., Domherr zu Magdeburg, empfängt als Gesandter des zum Erzbischof von Magdeburg erwählten Markgrafen Albrecht von Brandenburg in Rom das Pallium für denselben vom Pabst Leo X. — Theilnehmer an der allgemeinen Kirchen-Versammlung zu Rom.

1514. Busse v. A., erzb. Magdeb. Hofmarschall, Pächter des Amtes Weferlingen.

1514. Ludolf v. A., Busses Sohn, belehnt vom Kurfürsten von Brandenburg mit den ehemals v. Houlagischen Gütern, den vier Wüstungen Damsendorf, Reckendorf, Bisdorf und Neuenwald, sowie 52 Hufen auf dem Lauenwalde.

1514. Gebhard v. A., sel. Werners Sohn auf Gardelegen, wird belehnt.

Digitized by Google

1514. Bigke v. A., sel. Bigkes Sohn, bezieht die Universität Wittenberg.
1515. Hohenwarsleben v. Alvensleb. Pfandbesitz. Des Andreas v. A. Schwester die Gemahlin Lüttos v. Malzan.
1515. Der v. A. als Lehnsherren Ansprüche an die v. Jeetzischen Lehngüter Jeetze, Mohrin, Brunau und Biese.
1515. Afterbelehnung der v. A. zu Hundisburg.
1515. Dr. Busse v. A., Domprobst zu Magdeburg, erhält Schloß Ummendorf in Pfand.
1515. Achatz und Eliaz v. A., sel. Albrechts Söhne, belehnt.
1515. Doctor Busse v. Alvensleben, Domprobst zu Magdeburg, Brandenburg und Salzwedel.
1515. Hans v. A., Landvogt der Uckermark, erhält Schloß Boizenburg zum Pfande und wird zum Amtshauptmann daselbst ernannt.
1515. Gebhard v. A., Pfandherr zu Hohenwarsleben.
1516. Friedrich v. A. auf Randau und seine Söhne Matthias und Ludolf.
1516. Kurbrandenb. Gesammtlehnbrief über Gardelegen, Calbe und Erxleben. — Die v. A. zu Calbe mit den erledigten v. Jeetzischen Gütern belehnt.
1516. Vergleich über den Besitz der Burg zu Calbe. Achatz und Eliaz, Gebrüder v. A., Enkel Reimers v. Bülow. Gebhard v. A. Hauptmann der Altmark.
1516. Erzb. Magdeb. Lehnbrief für Ludolf und Matthias, Gebr. v. A., über Schloß Rogätz, Randau, Schartau und Woltersdorf.
1516. Bischöfl. Halberst. Lehnbrief für Busse v. A. auf Erxleben und zur gesammten Hand seinen Vettern Ludolf und Matthias, Gebr. v. A., mit den Zehnten zu Osteringersleben, Erxleben, Uhrsleben, Hörsingen ꝛc.
1516. Die Alemann in Magdeburg Aftervasallen der v. Alvensleben hinsichtlich verschiedener Grundstücke und Hebungen zu Gr. Beyendorf, Meizendorf, Ebendorf, Dahlenwarsleben ꝛc.
1516. Anna (geb. v. Zerbst) Gemahlin Ludolfs v. A. auf Rogätz, wird beleibdingt.
1517. Dr. Busses v. A., Domprobsts zu Brandenburg Ahnenprobe zur Aufnahme als Domherr zu Halberstadt.
1517. Die v. A. auf Calbe werden Patrone des Altars und der Vicarie St. Petri, Matthiä und Barbarä in der Pfarrkirche St. Nicolai zu Gardelegen.
1517. Anna (geb. v. Moltke), Gemahlin des Ritters Ludolf v. A., wird beleibdingt.

Digitized by Google

1518. Ludolf v. A. auf Calvörde, sel. Friedrichs Sohn, verasterlehnt Güter zu Gr. Ottersleben.

1518. Busse v. A. auf Erxleben verpfändet den Zehnten zu Welsleben.

1518. Kurbrandenb. Belehnung der v. A. zu Calbe, Gardelegen und Erxleben mit den erledigten v. Jeetzischen Lehngütern zu Jeetze, Brunau ꝛc.

1518. Ritter Ludolf v. A. und seine Söhne Busse und Werner v. A.

1518. Der Kurfürst von Brandenburg verlangt vom Pabste die Providirung seines Rathes Dr. Busse v. A. mit der Domprobstei Brandenburg.

1518. Ludolf und Matthias, Gebr. v. A. mit mehreren zu Rogätz gehörigen Dörfern (Satuelle ꝛc.) belehnt.

1519. Entscheidung der Streitigkeiten zwischen Dr. Busse v. A. und Lippold v. Klitzing, Domherrn zu Magdeburg, über die Domprobstei zu Brandenburg.

1519. Der Hauptmann der Altmark Gebhard v. A. in Staatsangelegenheiten thätig.

1519. Gebhard v. A. auf Gardelegen wegen des Leibgedinges seiner Gemahlin Sophia geb. v. Arnim a. d. Hause Biesenthal.

1519. Matthias v. A. und Matthias v. d. Schulenburg vergleichen sich wegen der verpfändeten Dörfer Miesle und Süpplingen. Des Erstern Schwester und des sel. Busse v. A. Schwester, Conventualinnen in einem Kloster.

1519. Gesammtlehnbrief über Gardelegen, Calbe und Erxleben.

1520. Theilung zwischen Ritter Ludolf, Doctor Busso und Hans, sowie Gebhard, Hauptmann der Altmark, Andreas, Vigke, Achatz und Eliaz, Gebr. und Gev. v. A. über die zu ihren Gütern gehörigen Weichhölzer.

1520. Die v. A. auf Gardelegen vom Abt zu Königslutter mit Velsdorf, Gördel und Siemitz belehnt.

1521. Ritter Ludolf v. A., Ern Busses Sohn, verkauft wiederkäuflich Hohen- und Sieden-Heeren an das Kloster Dambeck.

1521. Doctor Busso v. A., Probst zu Brandenburg, Stendal und Salzwedel.

1521. Busso v. A. auf Erxleben erhält das Schloß Schneitlingen verpfändet.

1522. Achatz und Vigke v. A. mit Molitz belehnt.

1522. Busso v. A. erhält Schloß Ummendorf verpfändet.

1522. Die v. A. mit Hundisburg und Rogätz belehnt.

1522. Der Domprobst Dr. Busso v. A. erhält die Anwartschaft auf den Zehnten zu Dahlenwarsleben.

Digitized by Google

1522. Die Gebrüder Domprobst Dr. Bussо und Hans, sowie ihre Vettern Ritter Ludolf, Gebhard, Achatz, Vigke und Eliaz, Andreas, Vigke, Gebhard, Bussо, Ludolf und Matthias v. A. mit dem Zehnten zu Oster- und Wester-Ingersleben, Erzleben, Hörsingen ꝛc. belehnt.

1522. Anna, Gemahlin Ludolfs v. A., wird beleibdingt.

1522. Bussо v. A., Gläubiger des Herzogs Heinrich d. J. von Braunschweig.

1522. Dr. Bussо v. A., Coadjutor des Bischofs von Havelberg.

1522. Kurf. Brandenb. Begnadigung des Domprobstes Dr. Bussо v. A. wegen des Besitzes von Lehngütern.

1522. Die Gebr. Gebhard, Andreas, Vigke, Achatz und Eliaz v. A. vergleichen sich wegen der Haushaltung zu Calbe.

1522. Der Domprobst Dr. Bussо v. A. auf dem kurmärkischen Landtage.

1523. Dr. jur. Bussо v. A., Domprobst zu Brandenburg wird Bischof von Havelberg. Erhält ein Gnadenprivilegium vom Cardinal Albrecht wegen des Erwerbes und Besitzes von Lehngütern.

1523. Das Dorf Wustrow ist der Kirche U. L. Frauen in Salzwedel verpfändet (schon früher von Werner und Dietrich v. A.)

1523. Magdeb. Lehnbriefe für die v. A. über Hundisburg, Eichenbarleben und Rogätz.

1523. Belassung des Pfandbesitzes des Schlosses Schneitlingen auf fernere 16 Jahre an die v. A.

1524. Ludolf v. A., sel. Friedrichs Sohn, verasterlehnt ein Haus in der Sudenburg bei Magdeburg.

1524. Ricksdorf von Mathias v. A. an seinen Vetter Bussо v. A. auf Erzleben verpfändet.

1524. Emerentia geb. v. A., Wittwe des sel. Claus v. Jagow.

1524. Joachim v. A. präsentirt dem Domcapitel zu Halberstadt sein Ahnenatteſt.

1524. Dr. Bussо v. A. resignirt die Domprobstei zu Brandenburg.

1524/25. Andreas v. A. Theilnehmer an dem Feldzuge Kaiser Karls V. gegen Italien und Frankreich.

1526. Gebhard v. A., erzb. Magdeb. Rath und Hauptmann zu Wolmirstedt, Gläubiger des Cardinals Albrecht.

1528. 1530. 1533. 1534. 1545. Bussо v. A., Domherr zu Havelberg.

1528. Matthias v. A. auf Calvörde.

1530. Gebhard v. (sel. Ludolfs Sohn), Gläubiger des Cardinals Albrecht und Pfandbesitzer von Giersdorf.

1531. Ludolf v. A. wird für sich und seinen unmündigen Bruder Erasmus v. A. nach dem Tode ihres Vaters, des Ritters Ludolf v. A., belehnt.

Digitized by Google

1531. Erwerb von Gütern zu Dreyleben, Kl. Rodensleben, Süldorf und Gersdorf durch Gebhard v. A., sel. Ludolfs Sohn.

1531. Derselbe, erzb. Magdeb. Rath und Hauptmann zu Wolmirstedt mit dem sog. Silberberg belehnt.

1531. 1532. Des Andreas v. A. Handel mit seinem frühern Schreiber N. Hesse und deshalb ihm zu Theil gewordene Ungnade des Cardinals Albrecht.

1532. Erstes Testament Busses v. A. auf Erxleben.

1532. Den Pfandbesitz von Schneitlingen betreffend.

1533. Den zum Klosterhofe in Hackenstedt gehörigen Selscher Bruch betreffend.

1533. Braunschweigischer Lehnbrief für Matthias v. A. über verschiedene Güter zu Schöningen.

1533. Gebhard v. A., Hauptmann zu Wolmirstedt.

1533. Matthias v. A. benutzt die Feldmarken Gr. und Kl. Hermsleben.

1534. Gebhard v. A., sel. Ludolfs Sohn, Besitzer des Ritterguts zu Dreyleben.

1534. Schneitlingen von Busse v. A. durch Philipp v. Meysebug abgelöst.

1534. Gebhard v. A., Pfandherr und Amtshauptmann zu Alvensleben.

1534. Busse v. A. auf Erxleben Gläubiger des Herzogs Heinrich d. J. von Braunschweig.

1534. Busse, Gebhard, Matthias und Eliaz v. A. erhalten das Schloß Calvörde aufs Neue auf 10 Jahre vom Herzoge Heinrich von Braunschweig verpfändet.

1534. Zweites Testament Busses v. A. auf Erxleben.

1534. Johann v. A. studirt in Leipzig.

1534. Schlichtung des Streites zwischen dem erzb. Magdeb. Rath Gebhard v. A. und dem Amt Wanzleben wegen des Holzes zu Ditmershausen.

1535. Matthias und Ludolf Gebr. v. A. vom Erzb. von Magdeb. mit Gütern zu Gr. und Kl. Hermsleben belehnt, desgleichen von Halberstadt für das Haus Calbe, Hundisburg und Gardelegen mit den Zehnten zu Oster-Ingersleben ꝛc., desgleichen von Brandenburg mit Erxleben.

1535. Andreas v. A. Pfandherr auf Calvörde.

1535. Matthias v. A. vom Coadjutor des Erzstifts Cöln, Grafen Adolf von Holstein, Schaumburg ꝛc. mit den Gütern zu Schackensleben und Kl. Santersleben belehnt.

Digitized by Google

1536. Matthias v. A. verpfändet den Zehnten zu Uhrsleben.
1536. Cardinal Albrecht vergleicht sich mit Busses v. A. zu Erxleben Testamentarien wegen der Forderungen des Letztern.
1536. Fredeke (geb. v. Wenden), Gemahlin Gebhards v. A. auf Hundisburg wird beleibdingt.
1536. Verschiedene Gefälle zu Vienau, Kl. Engersen, Solpke ꝛc. von Gebhard v. A. zu Alvensleben an Andreas und Vigke v. A. vertauscht.
1537. Die v. A. auf Gardelegen zur Kriegsbereitschaft aufgefordert.
1537. Die v. A. bezw. zu gesammter Hand mit Erxleben belehnt.
1538. Asmus v. A. wegen Jagdcontravention hinsichtlich der erzb. Forsten angeschuldigt.
1538. Gebhards v. A. auf Hundisbueg dispositio mortis causa.
1538. Des Matthias v. A. Tochter wegen des an ihrem Ehemanne Georg v. Bardeleben begangenen Mordes hingerichtet.
1539. Gebhard v. A. auf Hundisburg und bezw. seine Vettern zur gesammten Hand mit der Mühle zu Nordhausen belehnt.
1540. Belehnung der v. A. zu Rogätz und Erxleben und ihrer Agnaten mit Belsdorf ꝛc. vom Abte zu Königslutter.
1541. Matthias v A. verkauft sein Haus in Magdeburg.
1541. Lehnbrief über Hundisburg. Die Gebrüder Ludolf, Joachim, Franz und Gebhard mit den Gütern zu Süldorf, Gersdorf, Dreyleben, Kl. Rodensleben und dem Silberberge belehnt, sowie auch mit ihren sonstigen von den Stiftern Magdeburg und Halberstadt zu Lehn gehenden Gütern.
1541. Die Kirchenkleinodien aus der Kirche zu Bismark von den v. A. als Patronen an sich genommen.
1542. Gebhards v. A. auf Calbe und Hundisburg Testament in Calvörde eröffnet im Beisein der namentlich genannten Interessenten.
1542. Calvörde von Gebhard Schenk von Flechtingen eingenommen.
1542. Armgard geb. v. Ditfurth, Matthias v. A. Gemahlin, beleibdingt.
1542. Joachim v. A als Domherr zu Havelberg installirt.
1543. Gebhard v. A. (sel. Werners Sohn) verpfändet seinen Antheil an dem Gerichte zu Gardelegen.
1543. Die v. A. auf Calbe belehnt.
1544. Den Zehnten zu Kl. Dreyleben betreffend.
1544. Bauten am Schlosse zu Hundisburg.
1545. Matthias v. A. auf Erxleben verkauft einen Antheil des gr. Zehnten zu Irxleben.
1545. Bischof Busso von Havelberg Reichsfürst genannt.
1546. Franz v. A. bereits verstorben.

Digitized by Google

1546. Joachim v. A. auf Calbe und Hundisburg zum erzb. Magdeb. Hofrath ernannt.
1547. Des Kurfürsten von Sachsen Steuer- und Dienstforderungen an die v. A. auf Alvensleben und Hundisburg.
1547. Ludolf v. A. Kurbrandenb. Rath in Staatsangelegenheiten thätig.
1548. Belsdorf von Matthias v. A. an die v. Bülow verpfändet.
1548 stirbt Bischof Busso von Havelberg. Vergleich über seine Verlassenschaft.
1548. Die v. A. mit Schloß Rogätz belehnt.
1549. Matthias und Ludolf Gebr. v. A. mit Gr. und Kl. Hermsleben belehnt.
1549. Ludolf, Joachim und Gebhard v. A. mit Gütern zu Sülldorf, Gersdorf, Dreyleben ꝛc. belehnt.
1549. Die v. A. mit dem Zehnten zu Oster- und Wester-Ingersleben, Hörsingen, Tundersleben ꝛc. belehnt.
1549. Die v. A. mit Hundisburg belehnt.
1549. Des Bischofs Busso Lehnserben theilen sich in dessen hinterlassenen Calbischen und Hundisburgischen Lehngüter.
1550. Differenzen zwischen Matthias v. A. und seinem Sohne Friedrich v. A. (wegen Vermählung mit einer v. Veltheim).
1550. Die v. A. vom Domprobst zu Magdeburg mit Gütern zu Kl. Ottersleben, Westeregeln, Ackendorf, Schapdal ꝛc. belehnt.
1550/51. Reimer v. A. nimmt an der Belagerung von Magdeburg im sächsischen Heere Theil.
1551. 1552. Ludolf v. A., Hauptmann zu Salzwedel in Staatsgeschäften thätig.
1550. 1551. Ludolf v. A. Bürge für das Domcapitel zu Magdeburg.
1552. Die zum Hause Calbe gehörigen Gräben und Fischereien getheilt.
1552. Der Burgfriede von Calbe erneut und bestätigt.
1552. Die v. A. auf Calbe vergleichen sich mit Jacob v. Jeetze auf Jeetze wegen der Kirchlehn zu Jeetze, Siepe und Brunau u. a. m.
1552. Ludolf und Asmus Gebr. v. A. Lehnsherren einer Vicarie in Bismark.
1552. Bestätigung wegen des Pfandbesitzes von Alvensleben.
1552. Emerentia geb. v. A., Gemahlin des Andreas v. Meyendorf, wird beleibdingt.
1552. Margaretha geb. v. Veltheim, Eliaz v. A. Gemahlin †.
1553. Testament des Andreas v. A.
1553. Ludolf und Joachim v. A. Bürgen für das Domcapitel zu Magdeburg.

Digitized by Google

1553. Die Lehnsfolger Friedrichs v. A. vergleichen sich mit seiner Wittwe Anna geb. v. Veltheim.
1553. Die v. A. mit Erxleben belehnt.
1553. Theilung der weißen und schwarzen Linie des Geschlechts v. A. in den Nachlaß des 1553 verstorbenen zur rothen Linie gehörigen Friedrich v. A.
1553. Vergleich Ludolfs und Joachims v. A. auf Erxleben, Hundisburg und Neu-Gattersleben über die väterlichen Schulden.
1553. Der Domprobst von Magdeburg belehnt Andreas, Eliaz und Ludolf v. A. ꝛc. mit Gütern zu Kl. Ottersleben, Westeregeln Ackendorf, Rotmersleben ꝛc.
1554. Die Lehns- und Landerben Friedrichs v. A. auf Erxleben und Rogätz vergleichen sich. Letztere sind seine Wittwe geb. v. Veltheim und seine Tochter Gertrud.
1554. Gebhard v. A. auf Gardelegen †.
1554. Andreas, Eliaz und Ludolf v. A. ꝛc. mit Rogätz und Hundisburg belehnt.
1554. Ludolf und Joachim Gebr. v. A. mit den Gütern zu Süllbdorf, Gersdorf, Dreileben ꝛc. belehnt.
1554. Der schwarzen und weißen Linie des Geschlechts v. A. Theilung in Erxleben nach dem Aussterben der rothen Linie.
1554. Die schwarze Linie des Geschlechts v. A. theilt unter sich halb Erxleben, Rogätz, Randau und Letzlingen.
1554. Darlehn zwischen Valentin v. A. auf Erxleben und den v. A. zu Calbe wegen der von Friedrich v. A. hinterlassenen Lehngüter.
1554. Eliaz, Joachim und Ludolf v. A. theilen die Gebäude zu Erxleben und namentlich auch den Thurm daselbst, die Schäfereien ꝛc.
1554. Felicitas v. A. Gemahlin Hennings Schenck v. Flechtingen.
1554. Eliaz v. A. verkauft sein Viertel von Hundisburg an Ludolf und Joachim Gebr. v. A.
1555. Anna v. Bartensleben, Gemahlin Joachims v. A. auf Erxleben †.
1555. Valentin v. A. wird mit Isenschnibbe belehnt.
1555. Der Domprobst zu Magdeburg belehnt Andreas, Eliaz und Ludolf v. A. mit den Gütern zu Kl. Ottersleben, Westeregeln, Ackendorf ꝛc.
1555. Theilung zwischen Ludolf und Joachim Gebr. v. A. über Erxleben und Hundisburg.
1555. Letzlingen an den Kurfürsten Johann George von Brandenburg verkauft; desgleichen mehrere wüste Feldmarken dabei.

Digitized by Google

1556. Ludolf und Joachim Gebr. v. A. vergleichen sich mit dem Erzbischofe von Magdeburg und dem Kurfürsten von Brandenburg über das Haus und Amt Alvensleben.

1556. Dieselben vergleichen sich untereinander über Hundisburg, Antheil Calbe, Dreyleben, Alvensleben und Calvörde.

1556. Unseburg Seitens Ludolfs v. A. vom Kloster Riddagshausen eingelöst.

1556. Ricksdorf mit der Rasenbreite zwischen Joachim, Valentin und Eliaz v. A. vertauscht.

1556. Königslutterscher Lehnbrief über Velsdorf, Gördel ꝛc.

1556. Joachim und Ludolf v. A. vergleichen sich wegen des Besitzes des Hauses Alvensleben.

1556. Neue Verschreibung des Erzbischofs von Magdeburg für dieselben über das Amt Alvensleben.

1556. Ludolf v. A., Pfandherr und Amtmann des Hauses Salzwedel.

1556. Erzlebischer Burgfriede.

1557. Anna geb. v. Alvensleben, Gemahlin Kurds v. Schierstedt auf Kochstedt, wird beleibdingt.

1557. Der halbe Freihof zu Uhrsleben von Valentin an Joachim v. A. abgetreten.

1557. Ludolf v. A. auf Hundisburg im Ausschusse der Landstände des Erzstifts Magdeburg.

1557. Halberst. Lehnbrief über den Zehnten zu Oster- und Wester-Ingersleben, Hörsingen, Tundersleben ꝛc. für Andreas, Eliaz und Ludolf v. A. u. a. m.

1558. Andreas v. A. vocirt den Pfarrer zu Randau.

1558. Ludolf v. A. auf Hundisburg, erzb. Magdeb. Hofmeister und geheimer Kammerrath.

1558. Eliaz, Joachim und Valentin v. A. Gläubiger der erzb. Magdeb. Landschaft.

1558. Sophia v. A. wird Aebtissin des Klosters Althaldensleben.

1558. Reimer und Albrecht v. A. theilen sich in den nach des Bischofs Busso Tode ihnen zugefallenen Antheil von Calbe.

1559. Güter bei Ummendorf und Neuhaldensleben ꝛc. dem Hofmeister Ludolf v. A. zu Lehn gegeben.

1559. Joachim v. A. auf Alvensleben, erzb. Magdeb. Reichstagsgesandter in Augsburg.

1560. Ludolf und Valentin v. A. Bürgen für Erzbischof Sigismund von Magdeburg.

1560. Bertha, Gemahlin Ludolfs v. A., wird mit dem Hofe in Dreyleben und dem Hause in Magdeburg beleibdingt.

Digitized by Google

1560. Herzogl. Braunschw. Lehnbrief für Andreas und Werner v. A. über Güter zu Schöningen, Dobbelem, Jerxheim, Oster-Ingersleben, Schmucksdorf ꝛc.

1560. Busse v. A., Hauptmann zu Salzwedel, und Joachim v. A. Bürgen für Erzbischof Sigismund von Magdeburg.

1560. Der Hofmeister und Rath Ludolf v. A. im ständischen Ausschusse des Erzstifts Magdeburg.

1560. Derselbe erhält das Haus Langenstein im Stift Halberstadt zu Pfand.

1560. Joachim v. A. kauft den Uhdenschen Hof in Erxleben.

1560. Groß- und Klein Hermsleben kommen nach dem Tode des Matthias v. A. an die Stadt Neuhaldensleben.

1560. Ludolf v. A. auf Hundisburg kauft einen freien Hof zu Dreileben, Grundstücke zu Druxberge ꝛc.

1561. Anna geb. v. Beltheim, Gemahlin Valentins v. A., Gläubigerin des Erzb. Sigismund von Magdeburg.

1561. Ludolf v. A., Hauptmann zu Salzwedel, und Albrecht v. A. Bürgen für denselben.

1561. Ludolf und Joachim v. A. erhalten das Amt Alvensleben auf 21 Jahre aufs Neue verschrieben.

1562. Ludolf v. A. Hauptmann zu Salzwedel †.

1562. Eliaz, Joachim und Valentin v. A. vergleichen sich wegen der Jagd auf den Erxlebischen Gütern.

1562. Ludolf v. A. als Pfandherr von Alvensleben mit Grundstücken zu Arnstedt belehnt.

1562. Joachim v. A. vom Herzoge von Braunschweig mit dem Kirchenpatronat zu Bregenstedt belehnt.

1562. Eliaz, Joachim und Valentin v. A. vergleichen sich wegen den zum Hause Erxleben gehörigen Kirchenpatronat.

1562. Valentin v. A. kauft ein Grundstück in Gardelegen.

1562. Eliaz und Joachim v. A. vergleichen sich über verschiedene Grundstücke in der Vorburg von Erxleben.

1562. Sophia geb. v. Münchhausen, Gemahlin Eliaz v. A. beleibdingt.

1562. Der Hofmeister Ludolf v. A. Bürge für Erzbischof Sigismund von Magdeburg.

1562. Margaretha geb. v. A., Gemahlin des Hauptmanns zu Querfurt Hans v. Holzendorf.

1562. Joachim v. A. erhält die gesammte Hand am Zehnten zu Hunstedt.

1562. Ludolf v. A. und seine Vettern belehnt mit Gütern zu Wederingen, Neuhaldensleben und Velsdorf.

Digitized by Google

1562. Joachim v. A. Mitverordneter zur Kirchenvisitation im Erzstift Magdeburg.
1562. Andreas v. A. macht der Kirche in Randau eine Schenkung.
1563. Sophia geb. v. Münchhausen, 2. Gemahlin Eliaz v. A. †.
1563. Valentin v. A. Bürge für Erzb. Sigismund von Magdeburg.
1563. Ludolf v. A. mit verschiedenen neuerkauften Zinsen zu Nordhausen und Hundisburg belehnt.
1563. Der erzb. Magdeb. Hofmeister und Geheime Kammerrath Ludolf v. A. und sein Bruder Joachim v. A. aufs Neue im Pfandbesitze von Alvensleben (auf 12 Jahre) bestätigt.
1563. Theilung in den Teich zu Erxleben zwischen Eliaz, Joachim und Valentin v. A.
1564. Der Hofmeister Ludolf v. A. Gläubiger der Magdeb. Landstände.
1564. Albrecht v. A. auf Rogätz †.
1564. Der Hofmeister und Geh. Rath Ludolf v. A. kauft ¼ des Zehnten zu Gr. Rotmersleben.
1564. Achatz, Sohn Albrechts v. A. auf Rogätz †.
1564. Vertrag zwischen den v. A. und ihren Unterthanen zu Potzow und Jeseritz.
1565. Der Hofmeister Ludolf v. A. kauft Pächte zu Kl. Wellen.
1565. Andreas v. A. auf Randau †.
1565. Vergleich zwischen Reimer v. A. und seinen Vettern Eliaz, Ludolf und Joachim v. A. wegen der Erbfolge in Albrechts v. A. Güter.
1565. Domprobsteilich Magdeb. Lehnbrief für Eliaz v. A. ꝛc. über die Güter zu Kl. Ottersleben, Westeregeln u. s. w.
1565. Der Geh. Rath und Hofmeister Ludolf v. A. mit dem Zehnten zu Gr. Rotmersleben belehnt.
1565. Grenzvergleich zwischen Erxleben und Weferlingen.
1565. Erbvergleich zwischen Eliaz, Ludolf und Joachim v. A. als Lehnsfolgern des Andreas v. A. auf Randau und dessen Wittwe.
1565. Erbtheilung zwischen den Lehnsfolgern des Andreas v. A. auf Randau.
1565. Anna v. Veltheim, Gemahlin Valentins v. A. †.
1565. Eliaz, Ludolf und Joachim theilen sich in die zu Calbe gehörigen Holzungen, Wiesen ꝛc.
1565. Vergleich zwischen Ludolf und Joachim v. A. wegen des Pfandbesitzes von Alvensleben.
1565. Die v. A. errichten ein Armenhaus zu Neuhaldensleben.
1565. Valentin v. A. auf Isenschnibbe begleitet den Markgrafen Johann George von Brandenburg auf einem Zuge nach Hessen als Cavalier.

Digitized by Google

1565. Vergleich zwiſchen den v. A., namentlich der Gerichte halber.
1565. Vergleich derſelben wegen der Belehnung mit Belsdorf, Gördel und Siemitz.
1565. Vergleich zwiſchen Eliaz, Joachim und Ludolf v. A. wegen der Lehnsſchulden des Andreas v. A.
1565. Vergleich zwiſchen Joachim und Ludolf v. A. wegen des Beſitzes von Alvensleben.
1565. Kunigunde geb. v. Münchhauſen, Gemahlin Joachims v. A. auf Erxleben †.
1565. Joachim v. A. und ſeine Agnaten mit Eichenbarleben vom Erzbiſchofe von Magdeburg belehnt.
1565. Bertha geb. v. Bartensleben, Gemahlin Ludolfs v. A., wird mit Raudau ꝛc. beleibdingt.
1565 und 1567. Ludolf und Joachim v. A. mit Hundisburg belehnt.
1566. Ludolf v. A. auf Hundisburg, Gläubiger der Magdeb. Landſtände.
1566. Eliaz, Joachim, Valentin und Reimer v. A. mit dem Zehnten zu Oſter- und Weſter-Ingersleben ꝛc. belehnt.
1566 und 1567. Reimer v. A. vom Erzb. Siegmund mit Rogätz belehnt.
1566. Joachim v. A. vom Abte zu Hillersleben mit Grundſtücken zu Gr. Rodensleben belehnt.
1566. Joachim v. A. auf Erxleben Verfaſſer des „Glaubensbekenntniſſes“.
1566. Eliaz, Joachim und Ludolf v. A. theilen die zu Calbe gehörigen Elsholzungen.
1566. Eichenbarlebiſche Afterbelehnung.
1567. Vertrag wegen der Grenze von Peckwitz, Danneſeld, Mieſte ꝛc.
1567. Neue Pfandverſchreibung des Hauſes Alvensleben für Joachim und Ludolf v. A.
1567. Erwerb von Gütern zu Eichenbarleben durch Joachim v. A.
1567. Ludolf v. A. mit einer Wieſe zu Kl. Wolfshauſen belehnt.
1567. Maria geb. v. d. Schulenburg, Gemahlin des Eliaz v. A. auf Calbe, wird beleibdingt.
1567. Satwelle von Ludolf und Joachim v. A. an Joachim v. d. Schulenburg verkauft.
1567. Vertrag der v. A., v. Schenk und v. Veltheim über den nach dem Ausſterben der v. Ribbesbüttel heimgefallenen Hof Brumby.
1568. Joachim v. A. mit einer, ehemals v. Emdenſchen Hufe zu Eichenbarleben belehnt.
1568. Eichenbarlebiſches Afterlehn betreffend.
1568. Reimer v. A. auf Calbe und Rogätz †.
1568. Achatz v. A., Eliaz Sohn, † in Frankreich im Kriege.

Digitized by Google

1568. Eliaz v. A. verkauft an Joachim v. A. erblich halb Süpplingen ꝛc.
1568. Eliaz v. A. testirt.
1568. Joachim v. A. und seine Agnaten mit Eichenbarleben belehnt.
1568. Derselbe mit dem Kirchenpatronat zu Bregenstedt belehnt.
1569. Vertrag zwischen Eliaz v. A. Erben Joachim und Ludolf v. A. einer- und Ludolf v. A. andererseits über die vom sel. Andreas v. A. herrührende Erbschaft.
1569. Vergleich zwischen Valentin, Joachim und Ludolf v. A. wegen der Pächte aus Estedt und Irxleben.
1569. Valentin v. A. kauft einen Hof in Gardelegen.
1569. Die v. A. zu Calbe vergleichen sich wegen verschiedener kirchlicher Angelegenheiten u. s. w.
1569. Grenzbeziehung des Hauses Neu-Gattersleben.
1570. Eliaz v. A. Erben verkaufen das Vorwerk zu Calbe an Ludolf v. A. auf Hundisburg.
1570 Joachim v. A. auf Erxleben kauft erblich die wüste Feldmark Kl. Drakenstedt vom Stift St. Nicolai in Magdeburg.
1570. Vergleich über die Haltung der Gerichte zu Calbe und die Benutzung einer Wiese daselbst.
1570. Ludolf und Joachim v. A. mit versch. Grundstücken zu Erxleben, Eichenbarleben, Dreyleben, Druxberge, Velsdorf, Irxleben, Kl. Wolfshausen ꝛc. belehnt.
1570 und 1571. Neubauten zu Hundisburg.
1571. Vertrag Ludolfs v. A. mit dem Grafen zu Stolberg wegen Handels mit Messing, Draht und Blech aus den Hütten zu Ilsenburg und Wernigerode.
1571. Ludolf v. A. im Ausschusse der Magdeb. Landstände.
1571. Joachim v. A. vom Abte zu Königslutter mit Velsdorf belehnt.
1571. Anna geb. v. A., Wittwe Hartwigs v. d. Werder auf Gröbzig †.
1571. Ludolf v. A. auf Hundisburg Gläubiger der Stadt Wernigerode.
1571. Joachim v. A. und seine Agnaten mit Erxleben belehnt.
1572. Ludolf v. A., sel. Ludolfs Sohn, nimmt an einem Kriegszuge nach Frankreich Theil.
1572. Eliaz v. A. Söhne mit Rogätz belehnt.
1572. Margaretha geb. v. A., Gemahlin Hansens v. Holzendorf, Hauptmanns zu Querfurt †.
1572. Anna v. A., Klosterjungfrau zu Althaldensleben †.
1573. Vergleich der v. A. auf Erxleben mit den v. Veltheim wegen des Gutes Brumby.

Digitized by Google

1573. Ludolf v. A. kauft das Schloß Neu-Gattersleben nebst Hohndorf, Glöthe und Löbnitz von der Stadt Magdeburg.
1573. Joachim v. A. cedirt den v. Schent Pächte aus Velsdorf.
1573. Kaiserl. Bestätigung des Erwerbes von Neu-Gattersleben.
1574. Vertrag zwischen Ludolf v. A. und der Dorfschaft Jeseritz wegen Benutzung der Feldmarken Prekol, Kemeritz und Laddin.
1574. Vergleich zwischen Ludolf v. A. auf Neu-Gattersleben und seinen Söhnen wegen Abfindung und Ausstattung seiner Töchter.
1574. Grenzbeziehung des Hauses Neu-Gattersleben.
1574. Fredeke v. A. a. d. Hause Erxleben wird mit Levin v. d. Schulenburg vermählt.
1574. Der halbe Krug zu Süpplingen von Valentin v. A. gegen den halben Krug in Bregenstedt vertauscht.
1574. Vergleich Ludolfs, Joachims und der Söhne des Eliaz v. A. mit Ludolf, sel. Ludolfs Sohne, wegen der Erbfolge „nach rechter Sippzahl".
1574. Statut derselben über verschiedene Angelegenheiten des Hauses Calbe.
1574. Der halbe Krug zu Süpplingen von den Söhnen Eliaz's v. A. gegen den halben Krug zu Erxleben vertauscht.
1574. Unterthanen zu Schenkenhorst und Berge gegen solche zu Gr. Engersen von den Vorgenannten an Ludolf v. A. vertauscht.
1575. Ludolf v. A. auf Calbe vermählt mit Anna v. d. Schulenburg a. d. H. Beetzendorf.
1575. Ludolf v. A. auf Hundisburg kauft den Zehnten zu Ikendorf.
1576. Vergleich der Gebr. Ludolf und Joachim v. A. auf Hundisburg, Neu-Gattersleben und Calbe wegen des Pfandhauses Alvensleben.
1577. Vergleich zwischen Ludolf v. A. auf Hundisburg und den v. d. Asseburg auf Walhausen wegen der 1576 geschehenen Entleibung Busses v. A., Sohnes des Erstern.
1578. Joachim v. A. auf Erxleben kauft den Zehnten zu Gr. Santersleben.
1578. Gräflich Regensteinscher Lehnbrief für Joachim v. A. und seine Agnaten über Güter zu Gr. Santersleben.
1579. Valentin und Joachim v. A. auf Erxleben schließen einen Vergleich über die dortige Bibliothek.
1579. Ludolf v. A. auf Hundisburg und Neu-Gattersleben kauft Grundstücke zu Ockstedt.
1579. Kloster Hillerslebischer Lehnbrief für Joachim v. A. auf Erxleben über Güter zu Gr. Rodensleben.
1579. Ludolf v. A. auf Neu-Gattersleben in Staatssachen thätig.
1579. Ludolf v. A. auf Zichtau und des sel. Eliaz v. A. Söhne cediren

Digitized by Google

die erledigten v. Botzischen Burglehngüter zu Hundisburg an die Gebrüder Ludolf und Joachim v. A.

1579. Verordnung Joachims v. A. über die Bibliothek zu Erxleben.

1579. Valentin, Ludolf und Joachim v. A. beim Huldigungseinzuge des Administrators des Erzstifts Magdeburg, Markgrafen Joachim Friedrich anwesend.

1580. Albrecht v. A. wegen Unfugs als Student in Wittenberg bestraft.

1580. Albrecht v. A. und seine Brüder verpfänden Rogätz.

1580. Joachim v. A. und seine Agnaten mit dem Zehnten zu Gr. Santersleben vom Bischofe von Halberstadt belehnt.

1580. Ludolf v. A., sel. Gebhards Sohn, und seine Agnaten desgl. mit Gütern zu Hundisburg und Ergstedt belehnt.

1580. Ludolf und Joachim v. A. und ihre Agnaten desgleichen mit dem Zehnten zu Oster- und Wester-Ingersleben, Hörsingen ꝛc. belehnt.

1580. Ursula v. A., Priorin des Klosters Althaldensleben †.

1580. Ludolf v. A. auf Hundisburg cedirt seinem Bruder Joachim für seinen Antheil an den erledigten v. Botzischen Lehngütern seinen Antheil an den Zehnten zu Kl. Dreyleben und Irxleben.

1580. Derselbe mit den Gütern zu Ockstedt belehnt.

1581. Gebhard v. A., Sohn Valentins, bei dem Ringelrennen in Berlin zu einer landesherrlichen Tauffeier betheiligt.

1581. Assecuration für Joachim und Ludolf Gebr. v. A. wegen Baugelder am Hause Alvensleben.

1581. Ludolf v. A. auf Hundisburg und Neu-Gattersleben testirt.

1581. Ludolf v. A. vertauscht ein Rittergut zu Glöthe nebst Gütern zu Ockstedt, Flochau und Ilfritzen gegen Güter und Zinsen zu Dreyleben, Süldorf, Gersdorf und Kl. Rodensleben.

1582. Joachim v. A. vergleicht sich mit der Gemeinde von Gr. Santersleben wegen des dortigen Zehntens.

1582. Ludolf v. A. auf Hundisburg kauft 14 Hufen auf der wüsten Feldmark Telgau.

1583. Theilung der Söhne des sel. Eliaz v. A. Albrecht erhält Rogätz, Hans Clamor Calbe nebst Berge, Schenkenhorst und Bienau, Ludolf einen Antheil von Erxleben.

1583. Ludolf v. A. auf Hundisburg belehnt mit Gütern zu Glöthe, Ockstedt und Flochau.

1583. Gräflich Regensteinscher Lehnbrief für Joachim v. A. und seine Agnaten über Güter zu Gr. Santersleben.

1583. Des Geschlechts v. A. Kirchenpatronate betreffend.

Digitized by Google

1584. Sophia geb. v. A., Gemahlin Bernds v. Arnim, Amtshauptmanns zu Gramzow, wird beleibdingt.

1584. Ludolf v. A., Ludolfs auf Hundisburg und Neu-Gattersleben Sohn, mit Adelheid v. Veltheim verlobt.

1584, 1585, 1587. Ludolf v. A., gewesener Magdeb. Hofmeister, Gläubiger der Stadt Halle.

1584. Gebhard v. A., Pfandherr des Amts Friedeburg.

1584. Ludolf und Joachim Gebr. v. A. vergleichen sich über die künftige Lehnsfolge in den Gütern Ludolfs v. A., sel. Ludolfs Sohnes.

1584. Joachim v. A. auf Erxleben testirt.

1584. Ludolf v. A., sel. Ludolfs Sohn, Gesandter des Herzogs von Braunschweig in dessen Vermählungsangelegenheiten.

1585. Anhaltischer Lehnbrief für Ludolf v. A. auf Neugattersleben über Güter zu Nieder-Erxleben.

1585. Joachim v. A. auf Erxleben vertauscht Güter zu Eichenbarleben gegen einen Antheil des Zehntens zu Irxleben.

1585. Joachim, Valentin und Ludolf v. A. vergleichen sich wegen des Burggrabens zu Erxleben.

1585. Ludolf v. A. auf Hundisburg und Neu-Gattersleben erhält für ein neues Darlehn vom Bischof von Halberstadt den Pfandbesitz des Schlosses Langenstein auf 20 Jahre verlängert.

1585. Anna v. A. geb. v. Kotze †.

1585. Vergleich Ludolfs v. A. auf Calbe mit den Unterthanen zu Miesle, Miesterhorst und Zichow wegen der Dienste.

1585. Albrecht v. A. auf Rogätz und Erxleben vermählt sich mit Anna v. Jagow.

1585. Anschlag von Neu-Gattersleben und Glöthe.

1586. Ludolf v. A. wird Kursächsischer Truchseß und Diener.

1586. Ludolf v. A. auf Hundisburg Mitglied des Ausschusses der Magdeb. Landstände.

1586. Joachim und Albrecht v. A. vergleichen sich wegen Wiesen, Gärten und Aecker zu Erxleben.

1586. Vergleich zwischen Ludolf und Hans Clamor v. A. wegen verschiedener Angelegenheiten des Hauses Calbe (Capelle, Burgschließer, Fischerei, Leibzucht, Mühlen ꝛc.).

1586. Ludolf v. A., Gebhards Sohn, mit Gütern zu Ockstedt belehnt.

1586. Stiftung der Hospitäler zu Hundisburg und Neu-Gattersleben durch Ludolf v. A.

1587. Joachim v. A. auf Erxleben mit Gütern zu Eichenbarleben von den Vicaren zu St. Sebastian in Magdeburg belehnt.

Digitized by Google

1587. 1588. Eichenbarlebiſche Afterlehnbriefe.
1587. Kirchenbau zu Hundisburg.
1588. Joachim v. A. auf Erxleben, Uhrsleben ꝛc. †.
1588. Seine Söhne mit Eichenbarleben vom Adminiſtrator des Erzſtifts Magdeburg belehnt, desgleichen mit Gütern daſelbſt von den Vicaren zu St. Sebaſtian in Magdeburg.
1589. Dieſelben mit dem Kirchenpatronat zu Bregenſtedt belehnt.
1589. Anna v. d. Schulenburg, Gemahlin Ludolfs v. A. auf Calbe, wird beleibdingt.
1589. Kloſter Hillerslebiſcher Lehnbrief für Joachims v. A. Söhne über Güter zu Gr. Rodensleben.
1589. Wolf Friedrich v. A. Braunſchw. Hofmeiſter.
1589. Ludolfs v. A. auf Calbe Wittwe, geb. v. d. Schulenburg, vergleicht ſich mit den Lehnsfolgern wegen ihrer Leibzucht und Abfindung der Landerben.
1589. Ludolf v. A. auf Erxleben, Zichtau und Calbe vermählt mit Eliſabeth v. d. Schulenburg.
1589. Ludolf v. A., Kurſächſ. Hofdiener, zieht nach Frankreich ins Feld.
1590. Ludolf v. A. und ſeine Agnaten mit dem Kirchenpatronat von Bregenſtedt belehnt.
1591. Ludolf v. A. auf Hundisburg, Randau und Calbe mit Neu-Gattersleben belehnt.
1592. Ludolf v. A. auf Hundisburg ꝛc. theilt ſich mit ſeines verſtorbenen Bruders Joachim v. A. Söhnen als Landerben des ſel. Ludolf v. A. auf Zichtau in deſſen Lehngüter. Erſterer erhält Antheil Calbe, Zichtau, Gr. Engerſen, Badingen und das Burglehn Salzwedel.
1592. Erbſchaftsvergleich zwiſchen Ludolf v. A. und den Söhnen ſeines verſtorbenen Bruders Joachim v. A.
1593. Gebhard v. A. Gläubiger des Adminiſtrators des Erzſt. Magdeburg, Markgrafen Joachim Friedrich.
1593. Die Söhne Joachims v. A. auf Erxleben, Zichtau und Calbe theilen unter ſich die väterliche Erbſchaft.
1594. Valentin v. A. auf Erxleben und Iſenſchnibbe †.
1594. Die Lehnserben Ludolfs v. A. auf Zichtau und Calbe vergleichen ſich über die Nachlaßſchulden.
1594. Kaiſer Rudolfs II. Schutzbrief oder Salva guardia für alle v. Alvensleben.
1594. Die Söhne Valentins v. A. auf Erxleben und Iſenſchnibbe theilen unter ſich.
1594. Anſchlag über Erxleben.

Digitized by Google

1595. Buſſe Clamor v. A. † in Genua.
1596. Der Landrath Gebhard v. A. auf Neu-Gattersleben und Friedeburg Gläubiger des Grafen Peter Ernſt von Mansfeld.
1596. Die Söhne des Hofmeiſters Ludolfs v. A. auf Hundisburg, Neu-Gattersleben, Calbe und Randau theilen vorläufig unter ſich.
1596. Buſſe Clamors v. A. Brüder theilen deſſen Nachlaß. Ludolf erhält Zichtau und Antheil Calbe, Gebhard Johann Antheil Calbe und eine Geldabfindung.
1596. Dieſelben mit dem Zehnten zu Gr. Santersleben belehnt.
1597. Sophia v. A. verw. v. Bismarck vermählt mit Georg v. Arnim, Domherrn zu Magdeburg.
1597. Ludolf v. A., Hans Clamors Sohn †.
1597. Der Calbiſche Burgfriede beſtätigt.
1597. Ludolf und Joachim Gebr. v. A. und ihre Agnaten mit Erxleben belehnt.
1597. Die Söhne des Hofmeiſters Ludolf v. A. theilen den väterlichen Nachlaß. Ludolf erhält Hundisburg nebſt Theilen von Calbe ꝛc., Gebhard Neu-Gattersleben, Randau und Antheil Calbe.
1597. Die v. A.'ſchen Unterthanen zu Velsdorf vom Amtmann in Calvörde beläſtigt.
1597. Erbregiſter des Hauſes Neu-Gattersleben.
1598. Kurbrand. Lehnbrief über Calbe und Bismark für Gebhard und Ludolf Gebr. v. A.
1598. Dieſelben und des ſel. Gebhard Söhne mit Erxleben belehnt.
1598. Gebhard, Ludolf und Ludolf Gevettern v. A. vergleichen ſich über verſch. Irrungen in Betreff namentlich der Drömlingsgüter.
1598. Grenzvertrag zwiſchen den v. A. auf Calbe und den Unterthanen im Amt Calvörde.
1598. Der Landrath Gebhard v. A. auf Friedeburg, Geſandter des Domcapitels von Magdeburg beim Kaiſer in Angelegenheiten der Beſtätigung des Markgrafen Chriſtian Wilhelm von Brandenburg zum Adminiſtrator des Erzſtifts.
1599. Vertrag zwiſchen Ludolf und Gebhard Gebr. v. A. wegen verſchiedener Nachlaßgüter, namentlich auch der Wohnhäuſer in Magdeburg.
1599. Maria v. A. mit George Chriſtoph v. d. Schulenburg auf Beetzendorf vermählt.
1599. Ludolf v. A. auf Hundisburg Mitglied des Ausſchuſſes der Magdeb. Landſtände.
1600. Gebhard und Ludolf Gebr. v. A. vom Biſchofe von Halberſtadt mit den Zehnten zu Oſter- und Weſter-Ingersleben ꝛc. belehnt.

Digitized by Google

1600. Else geb. v. d. Schulenburg, Gemahlin Ludolfs v. A. auf Erxleben †.
1600. Der Calbische Burgfriede bestätigt.
1600. Gebhard v. A., sel. Valentins Sohn, mit Gütern bei der Sudenburg-Magdeburg vom Domprobste belehnt.
1600. Gebhard v. A. auf Friedeburg, Kurbrand. Commissar bei der altmärkischen und priegnitzschen Kirchen-Visitation.
1601. Gebhard v. A., sel. Ludolfs Sohn, mit Neu-Gattersleben belehnt.
1601. Gebhard, Ludolf und Ludolf Gevettern v. A. Bürgen für den Kurfürsten von Brandenburg.
1602. Gebhard und Ludolf v. A. mit Grundstücken zu Förderstedt belehnt.
1602. Ludolf und Gebhard Johann v. A. vom Kloster Hillersleben mit Gütern zu Gr. Rodensleben belehnt.
1602. Gebhard Johann v. A. studirt und macht Reisen.
1602. Erneuerung des Burgfriedens von Calbe.
1602. Die Eich- und Mastholzung von Calbe getheilt.
1602. Gebhard v. A. auf Neu-Gattersleben und Friedeburg, Landrath, im Ausschusse der Magdeb. Landstände.
1603. Ludolf v. A. auf Neu-Gattersleben braunschw. Gesandter beim Leichenbegängniß des Markgrafen George Friedrich von Brandenburg zu Kulmbach.
1603. Ludolf v. A. vertauscht seinen Antheil von Erxleben an seinen Bruder Gebhard Johann v. A. gegen dessen Antheil Calbe.
1603. Albrecht v. A. vertauscht den Rehagischen Werder gegen den Krippenwerder an die Stadt Burg.
1603. Vergleich zwischen den Gebr. Ludolf und Gebhard Johann v. A. über die beiderseitigen zu ihren vertauschten Gütern gehörigen Holzungen.
1604 Testament Gebhards v. A. auf Neu-Gattersleben.
1604. Gebhard v. A., sel. Valentins Sohn, auf Erxleben mit Grundstücken auf dem Pralenberge bei Magdeburg belehnt.
1604. Anna geb. v. d. Schulenburg, Wittwe Ludolfs v. A auf Calbe †.
1604. Bertha geb. v. Alvensleben, Wittwe Wilhelms v. Mandelsloh, vermählt sich mit dem Domherrn zu Magdeburg Johann v. Arnim auf Gerswalde.
1604. Ludolf und Gebhard Gebrüder v. A. vergleichen sich wegen der Pfandschaft von Langenstein u. a. m.
1604. Vertrag zwischen denselben wegen gegenseitiger Forderungen ꝛc.
1605. Ackendorffscher Afterlehnbrief.
1605. Ludolf v. A., sel. Gebhards Sohn, auf Calbe und Ludolf v. A. sel. Joachims Sohn auf Calbe vergleichen sich wegen eines Holzes.

Digitized by Google

1605. Rogätz von Albrecht v. A. verpachtet.
1605. Die sämmtlichen Gevettern v. A. auf Calbe vergleichen sich wegen der zu allgemeinen Zwecken des Geschlechts bestimmten Capitalien, das Hospital zu Calbe ꝛc.
1606. Hans Clamor v. A. Pächter von Rogätz.
1606. Ludolf v. A. auf Neu-Gattersleben, Calbe und Friedeburg vermählt mit Sophia v. Bünau.
1606. Ludolf v. A., sel. Joachims Sohn, auf Calbe testirt.
1607. Ludolf und Gebhard Johann Gebr. v. A. schließen einen Vertrag über die Bibliothek zu Erxleben.
1607. Vertrag des Hauptmanns zu Alvensleben mit Gebhard v. A., sel. Valentins Sohne, wegen des Bischofswaldes.
1607. Gebhard Johann v. A. auf Erxleben verkauft an Christoph v. A., sel. Valentins Sohn, einen freien Hof zu Gardelegen.
1607. Die Gevettern und Gebr. v. A. vergleichen sich über die Eichholzung zu Gr. Engersen.
1608. Ludolf, Gebhard und Gebhard Johann v. A. vergleichen sich wegen des Pfarrlehns zu Hermsdorf.
1608. Codicill Gebhards v. A. auf Neu-Gattersleben zu seinem Testament.
1608. Receß zwischen Albrecht und sel. Hans Clamors v. A. Wittwe wegen Rogätz.
1608. Wolf Friedrich und Gebhard v. A. beim Leichenbegängniß des Kurfürsten Joachim Friedrich von Brandenburg.
1609. Gebhard, sel. Valentins Sohn, Albrecht und Gebhard Johann v. A. vergleichen sich über verschiedene Irrungen ihrer Unterthanen im Gericht Erxleben.
1609. Hans Clamors v. A. Wittwe, geb. v. Klencke, verpfändet Rogätz an Chr. v. Stammer.
1609. Dieselbe kauft Rogätz und ⅙ von Erxleben von Albrecht v. A.
1609. Wolf Friedrich v. A. Bürge für den Kurf. Joh. Sigismund.
1609. Des Letztern Lehnbrief für Ludolf, Ludolf und Gebhard Johann v. A. und ihre Agnaten über Erxleben, desgleichen über Calbe, desgl. für Ludolf und Gebhard Johann v. A. über Güter zu Gr. Santersleben, Eventuallehnbrief für Ludolf, Ludolf und Gebhard Johann v. A. über die v. Wustrow'schen Güter, Lehnbrief für dieselben über verschiedene zum Burglehn von Salzwedel gehörige Grundstücke und Bestätigung des Calbischen Burgfriedens.
1609. Elisabeth verm. v. d. Asseburg geb. v. A. (a. d. H. Hundisburg) †.
1610. Väterliche Disposition Gebhards v. A. auf Neu-Gattersleben und Hundisburg für seine Kinder.

Digitized by Google

1610. Erbvergleich zwischen des Vorigen Söhnen.
1610. Vergleich zwischen Ludolf und Joachim Gebrüdern v. A., wegen des Gutes Schermen.
1610. Ludolf v. A. auf Calbe und Zichtau †.
1610. Vergleich der Söhne Gebhards v. A. auf Neu-Gattersleben wegen dessen Testaments.
1610. Herzogl. Braunschw. Lehnbrief für Ludolf v. A., sel. Ludolfs Sohn, und seine Agnaten über Güter zu Schöningen, Söllingen, Dobbelem ꝛc.
1610. Eichenbarlebischer Afterlehnbrief.
1610. Erzb. Magdeb. Lehnbrief für Gebhard Johann v. A. über Eichenbarleben.
1610. Desgleichen für Otto Busse und Andreas Gebr. v. A. über Güter zu Ockstedt.
1610. Desgl. für sel. Hans Clamors v. A. Söhne über Rogätz.
1610. Desgl. für den Domherrn Cuno v. A. über Randau.
1610. Desgl. für Otto Busse und Andreas Gebr. v. A. über Güter zu Ockstedt und Flochau.
1611. Vertrag der v. A. zu Calbe über die Gesammtlehngelder.
1611. Des Raths von Magdeburg Lehnbrief für Ludolf v. A., sel. Ludolfs Sohn, und die Söhne seines verst. Bruders Gebhard v. A. über Neu-Gattersleben.
1611. Erneute Pfandverschreibung über Rogätz für Christoph v. Stammer.
1611. Braunschw. Lehnbrief für Gebhard Johann v. A. über das Pfarrlehn zu Bregenstedt.
1611. Erbvergleich zwischen den Söhnen Gebhards v. A. auf Neu-Gattersleben und seiner Wittwe und Töchtern.
1611. Bischöfl. Halberst. Lehnbrief für Gebhard Johann v. A. und seine Agnaten über den Zehnten zu Gr. Santersleben.
1611. Desgl. für Ludolf v. A., sel. Ludolfs Sohn, und die Söhne des sel. Gebhard v. A. und ihre Agnaten über die Zehnten zu Oster- und Wester-Ingersleben, Hörsingen, Tundersleben, Erxleben, Eimersleben ꝛc.
1611. Joachim v. A., sel. Gebhards auf Neu-Gattersleben Sohn, entsagt seinen Erbansprüchen.
1612. Kloster Hillerslebischer Lehnbrief für Gebhard Johann v. A. und seine Agnaten über Güter zu Gr. Rodensleben.
1612. Erbvertrag der Söhne Gebhards v. A. auf Neu-Gattersleben.
1612. Bertha v. A. verw. v. Arnim vermählt sich mit Wilhelm Andreas v. Trotha auf Gänsefurth.

Digitized by Google

1612. Ludolf v. A., sel. Gebhards Sohn, verkauft Seeben an Siegmund v. Hagen.
1612. Kl. Engerſenſcher Afterlehnbrief.
1613. Anhaltiſcher Lehnbrief für Otto Buſſe und Andreas v. A. über Güter zu Nieder-Erxleben.
1613. Domprobſteil. Magdeb. Lehnbrief für Hans Clamors v. A. Söhne und ihre Agnaten über Güter zu Kl. Ottersleben, Weſteregeln, Ackendorf, Schapdal und Rotmersleben ꝛc.
1613. Gebhard v. A. auf Neugattersleben, Randau ꝛc. vermählt ſich mit Chriſtina v. Dieskau.
1613. Anna Eliſabeth v. A., ſel. Ludolfs Tochter, Gemahlin Leonhards v. Arnim auf Boitzenburg, wird beleibdingt.
1613. Hundisburgiſcher Afterlehnbrief.
1613. Anſchlag von Zichtau nebſt Neuenhofe.
1613. Gebhard v. A., ſel. Gebhards Sohn, wird Amtshauptmann zu Beeskow und Storkow ꝛc.
1613. Brüderl. Erbvergleich und Theilung der Söhne Ludolfs v. A. auf Calbe und Zichtau.
1613. Kloſter Hillerslebiſcher Lehnbrief für Gebhard Johann v. A. und ſeine Agnaten über Güter zu Gr. Rodensleben.
1613. Vergleich der v. A. auf Neu-Gattersleben mit den Bauern zu Hohndorf, Löbnitz und Glöthe wegen der Frohndienſte.
1614. Vergleich der Vorgenannten wegen verſchiedener Streitigkeiten.
1614. Der Amtshauptmann zu Beeskow Gebhard v. A. im Gefolge des Kurfürſten von Brandenburg.
1614. Braunſchw. Lehnbrief für Gebhard Johann v. A. über das Kirchlehn zu Bregenſtedt.
1614. Armgard verw. v. d. Schulenburg geb. v. Alvensleben.
1614. Rogätz im Concurſe.
1614. Vergleich der Söhne Gebhards v. A. auf Neu-Gattersleben wegen der väterlichen Schulden.
1614. Ludolf v. A. auf Neu-Gattersleben kauft Schermen und Möſer.
1615. Ludolf v. A. auf Calbe und Hundisburg teſtirt und ſtiftet u. a. ein Stipendium.
1615. Rogätz der Stadt Magdeburg zum Kauf angeboten.
1615. Eliſabeth geb. v. d. Schulenburg, Gemahlin Gebhards v. A. auf Erxleben †.
1615. Sophia geb. v. A. Gemahlin Bernds v. Arnim auf Gerswalde, wird beleibdingt.
1616. Die v. Stammerſche Forderung an Rogätz betreffend.

Digitized by Google

1616 Vergleich der Besitzer von Erxleben wegen der dazu gehörigen Forsten.
1616. Vergleich Ludolfs v. A. mit den v. Wüstenhoff wegen Schermen.
1616. Rogätz von Albrechts v. A. Gläubigern verpachtet.
1617. Christoph v. A. kauft Polwitz von N. Uhden.
1617. Albrecht v. A. auf Rogätz stirbt. Die Söhne Hans Clamors v. A. nehmen Rogätz in Besitz.
1617. Elisabeth v. A. a. d. H. Calbe wird mit Heinrich v. d. Werder auf Gröbzig, F. Anh. Geh. Rath, vermählt.
1618. Die Söhne Hans Clamors v. A. verkaufen ihr Sechstel des Zehntens zu Erxleben und halb Süpplingen an Gebhard Johann v. A. und den Zehnten von Bülstringen an Ludolf v. A. auf Hundisburg.
1618. Das Besitzverhältniß von Brumby geregelt.
1618. Halberst. Lehnbrief für Gebhard Johann v. A. und seine Agnaten über den Zehnten zu Gr. Santersleben, desgl. für Ludolf, sel. Ludolfs Sohn und dessen Agnaten über die Zehnten zu Oster- und Wester-Ingersleben ꝛc., desgl. für dieselben über gewisse Zinsen zu Nordhausen und Hundisburg.
1618. Otto Busse v. A. auf Neu-Gattersleben vermählt sich mit Hippolyta Emerentia v. Borstell.
1618. Joachim v. A. a. d. H. Neu-Gattersleben kauft ein Rittergut zu Döblitz im Saalkreise.
1619. Die unächten v. A. (Halvensleben) betreffend.
1619. Vergleich über die Holzungen von Erxleben zwischen Gebhard v. A., sel. Valentins Sohn, und Gebhard Johann v. A., sel. Joachims Sohn, auch desgl. wegen der Jagd und Wildbahn.
1619. Vertrag über den Pfandbesitz von Rogätz.
1619. Theilung zwischen den Gebrüdern Otto Busse und Andreas v. A. über Neu-Gattersleben.
1620. Ludolf v. A. mit Schermen und Möser belehnt.
1620. Halb Polwitz von Gebhard v. A., sel. Valentins Sohn, an Valentin Joachim v. A. auf Isenschnibbe geschenkt.
1621. Ludolf, Gebhard Johann, Joachim Werner v. A. und seine Brüder sowie ihre Agnaten mit Erxleben belehnt.
1621. Gebhard Johann und Joachim Werner v. A. nebst seinen Brüdern und ihren Agnaten mit den Grundstücken zu Gr. Santersleben belehnt.
1621. Halb Neu-Gattersleben verpachtet.
1621. Quedlinburgischer Lehnbrief für die Söhne Gebhards v. A. auf Neu-Gattersleben und ihre Agnaten über den Zehnten auf der Feldmark Ickendorf.

Digitized by Google

1621. Ludolf v. A. verkauft das Rittergut Barleben und seinen Freihof in Magdeburg.
1623. Gertrud geb. v. Veltheim, Gemahlin Gebhard Johanns v. A. auf Erxleben und Eichenbarleben †.
1623. Hans Clamors v. A. Antheil von Calbe nebst Berge, Vienau und Schenkenhorst von den Creditoren verpfändet.
1623. Wolf Friedrich v. A. auf Isenschnibbe †.
1624. Vertrag mit den Unterthanen zu Eichenbarleben wegen der Dienste.
1624. Gebhard v. A., sel. Valentins Sohn, auf Erxleben †.
1625. Schloß Rogätz im Kriege erstürmt. Rogätz im Concurse.
1625. Schloß Calbe in Vertheidigungszustand gesetzt.
1625. Der Domherr zu Magdeburg Kuno v. A. Gesandter des Domcapitels beim Kurfürsten von Sachsen.
1625. Valentin Joachim und Gebhard Werner v. A. theilen sich in Erxleben (II.) und Isenschnibbe.
1626. Die v. Asseburgische Forderung an Calbe nebst Berge, Vienau und Schenkenhorst betreffend.
1627. Valentin Joachims v. A. Hausordnung für sein Haus Erxleben.
1628. Der Domherr zu Magdeburg Kuno v. A. Gesandter des Domcapitels beim Kaiser.
1628. Catharina Engel geb. v. A. Wittwe Hennings v. Quitzow †.
1628. Antheil Neu-Gattersleben verpachtet.
1628. Erbschaftsvergleich zwischen Joachim Werner und Busse v. A. über einen Antheil Calbe nach Levin Ludolfs Tode.
1629. Theilungsvertrag zwischen den Söhnen Gebhards v. A. auf Neu-Gattersleben, Calbe, Randau, Glöthe ꝛc.
1630. Die Kirche in Hohendorf beschenkt.
1630. Erbvergleich der Kinder des sel. Ludolf v. A. auf Hundisburg.
1631. Die Wittwe des Amtshauptmanns zu Beeskow Gebhard v. A. geb. v. Dieskau mit einem Hause in Cottbus begnadigt und Gläubigerin des Kurfürsten.
1631. Gebhard Johann v. A. auf Erxleben und Eichenbarleben †.
1632. Ludolf v. A. auf Neu-Gattersleben nach erlittener feindlicher Gefangenschaft am Lüneburgischen Hofe mittellos sich aufhaltend.
1632. Das Schloß Calbe aus Vertheidigungsrücksichten auf landesherrlichen Befehl demolirt.
1632 ff. Haus Neu-Gattersleben in großer Schuldenbedrängniß.
1632. Anschlag des Hauses Rogätz.
1633. Maria v. A. a. d. H. Calbe vermählt sich mit Achatz v. Jagow auf Calberwisch.

Digitized by Google

1633. Gebhard v. A. auf Calbe und Hundisburg vermählt sich mit Bertha Sophia v. Saldern.

1634. Erbtheilung zwischen den Söhnen Ludolfs v. A. auf Hundisburg und Calbe, von denen ersteres dem jüngsten, letzteres nebst Engersen dem ältesten zufällt.

1635. Joachim Werner v. A. kauft die Wustrowschen Lehngüter Drüsedau ꝛc.

1636. Gräfl. Spiegelbergscher Lehnbrief für die v. Rautenbergschen Erben über Gödwingen, Rethmar ꝛc.

1637. Desgl. Stolbergischer Lehnbrief über Holzheim ꝛc.

1638. Der Domherr Kuno v. A. Gläubiger des Domcapitels zu Magdeburg.

1638. Sophia v. Veltheim geb. v. Alvensleben auf Bartensleben †.

1638. Anschlag von Neu-Gattersleben und Glöthe.

1639. Erbtheilung zwischen Joachim und Ludolf, sel. Gebhard Johanns Söhnen, über Erxleben, Uhrsleben und Eichenbarleben.

1639. Joachim v. A. auf Erxleben vermählt sich mit Armgard v. d. Schulenburg.

1640. Busse v. A. auf Calbe und Zichtau vermählt sich mit Helene v. Veltheim.

1641. Maria v. Jagow geb. v. Alvensleben †.

1642. Christian Ernst v. A. auf Neu-Gattersleben vermählt sich mit Angelica v. d. Schulenburg.

1642. Anschlag des Kuno'schen Antheils von Calbe.

1642. Geschlechtstag der v. Alvensleben

1643. Otto Busses v. A. Wittwe Hippolyta Emerentia geb. v. Borstell vermählt sich mit Albrecht Heinrich v. Welchhausen zu Gr. Salze.

1643. Theilung in die Neu-Gattersleb'schen Güter zwischen den Gevettern Christian Ernst und Gebhard v. A. — Der Letztere verpachtet sein Antheil. — Die beiden Vettern verkaufen ihren ererbten Antheil Calbe an Heinrich Julius v. A. — Vergleich der beiden Vettern über die Mühlen- und Braugerechtigkeit zu Neu-Gattersleben.

1643. Busse v. A. nimmt das Vorwerk Uhrsleben (ausgenommen die Schäferei), den Zehnten daselbst, zu Eimersleben ꝛc. in Pfandbesitz.

1643. Die Gevettern Christian Ernst und Gebhard v. A. theilen sich in Randau und Glöthe, welches Letzterer erhält. Vergleich des Letztern mit seiner Schwester wegen Ausstattung ꝛc.

1643. Anschlag des Schloßguts Erxleben nebst Uhrsleben. — Desgl. von Neu-Gattersleben nebst Glöthe.

1644. Glöthe verpachtet.

Digitized by Google

1644. Erzb. Magdeb. Lehnbrief für Christian Ernst v. A. und zur gesammten Hand mehrere seiner Agnaten über Schermen.

1644. Joachim und Ludolf v. A. vergleichen sich über mehrere Punkte hinsichtlich des Besitzes von Erxleben und Eichenbarleben.

1645. Joachim v. A. auf Erxleben testirt und stirbt.

1646. Kurbrand. Lehnbrief für Gebhard v. A., sel. Ludolfs Sohn, und seine Agnaten über Erxleben; desgl. für Busse, sel. Ludolfs Sohn, und seine Agnaten über Güter zu Gr. Santersleben; desgl. für Valentin Joachim v. A. über Schloß Gardelegen (Isenschnibbe) nebst Weteritz ꝛc. ꝛc.; desgl. für Gebhard, sel. Ludolfs Sohn über Schloß Calbe und über das Burglehn zu Salzwedel.

1646. Gräfl. Barbyscher Lehnbrief für Christian Ernst v. A. auf Neu-Gattersleben über Kl. Möser.

1646. Eichenbarleben von Ludolf v. A. verpachtet.

1647. Domprobst. Magdeb. Lehnbrief für Eliaz v. A., sel. Hans Clamors Sohn, und seine Agnaten über Güter und Gefälle zu Kl. Ottersleben, Ackendorf, Schapdal und Rotmersleben, sowie die Dörfer Einbeck und Wölitz.

1647. Erzst. Magdeb. Lehnbrief für Ludolf v. A., sel. Gebhard Johanns Sohn, und seine Agnaten über Eichenbarleben.

1648. Cession einiger Pertinenzien von Neu-Gattersleben an die Keck v. Schwarzbachschen Erben und Vergleich mit denselben wegen ihrer Forderungen.

1649. Gebhard v. A. auf Neu-Gattersleben wird erzst. Magdeb. Hofrath.

1649. Herzogl. Braunschw. Lehnbrief für Ludolf v. A., sel. Gebhard Johanns Sohn, und seine Agnaten über den Kirchenpatronat zu Bregenstedt und desgl. für Gebhard, sel. Ludolfs Sohn, über die Güter zu Schöningen ꝛc.

1649. Erzst. Magdeb. Lehnbrief für Christian Ernst v. A. und seine Agnaten über Randau.

1649. Valentin Joachim v. A. auf Erxleben und Isenschnibbe †.

1650. Agnes Sophia v. A. vermählt sich mit Christoph Heinrich v. Lochow auf Reinsberg ꝛc.

1650. Quedlinburgischer Lehnbrief für Gebhard und Christian Ernst v. A. und ihre Agnaten über den Zehnten zu Ickendorf.

1650. Der Hofrath Gebhard v. A. auf Neu-Gattersleben vermählt sich mit Agnes v. Rautenberg.

1650. Gebhard v. A. auf Hundisburg und die dortige Gemeinde vergleichen sich mit den v. Veltheim auf Alvensleben und der Gemeinde

Digitized by Google

zu Rotmersleben über die Koppelweide daselbst und zu Hundisburg.

1650. Verhandlung zwischen Gebhard v. A. auf Neu-Gattersleben und seinen Bauerschaften wegen der Dienste und Vergleich zwischen ihm und seinem Vetter Christian Ernst v. A. über einige streitige Punkte bezüglich der Theilung von Neu-Gattersleben.

1650. Vergleich sämmtl. Geschlechtsalten v. A. über allgemeine Geschlechts- und Afterlehnsangelegenheiten.

1650. Vergleich der Gevettern Gebhard, Gebhard und Christian Ernst v. A. wegen 23,445 Thlr., die an das Haus Hundisburg zu entrichten sind.

1650. Immission der v. Stammer und v. Wobecke in das Haus Rogätz.

1651, 1652. Halberst. Lehnbrief für Gebhard v. A., sel. Ludolfs Sohn, und seine Agnaten über Grundstücke zu Arnstedt.

1651. Die Keck v. Schwarzbachschen Forderungen betreffend.

1651. Die Gevettern Gebhard und Christian Ernst v. A. auf Neu-Gattersleben verkaufen ihren ererbten Antheil Calbe wiederkäuflich an Gebhard v. A. auf Hundisburg.

1651. Des Raths zu Magdeburg Lehnbrief für Gebhard v. A., sel. Ludolfs Sohn, und seine Agnaten und zur gesammten Hand Christian Ernst v. A. und die sonstigen Agnaten über Neu-Gattersleben.

1651. Anhaltischer Lehnbrief für Gebhard und Christian Ernst v. A. über Güter zu Nieder-Ergleben.

1651. Halberst. Lehnbrief für Gebhard v. A., sel. Ludolfs Sohn, und Christian Ernst v. A., sowie ihre Agnaten über die Zehnten zu Oster- und Wester-Ingersleben ꝛc. ꝛc.

1652. Die Gemeinde zu Eichenbarleben vergleicht sich mit Ludolf v. A. wegen ihrer Dienste.

1652. Der Hof- und Justizrath Gebhard v. A., Gesandter des Administrators des Erzst. Magdeburg beim Kaiser, empfängt von demselben für ihn die Regalien und leistet den Huldigungseid.

1652. Zins- und Pachtregister über das Gut Calbe.

1653. Hundisburgischer Afterlehnbrief über Güter zu Ackendorf.

1653. Des Gesammtgeschlechts Afterlehnbrief über den Freihof zu Seehausen.

1653. Erzst. Magdeb. Lehnbrief über Eichenbarleben; desgl. für Gebhard v. A. und seine Agnaten über Schloß Hundisburg; desgl. für Eliaz v. A., sel. Hans Clamors Sohn, und seine Agnaten über Rogätz.

Digitized by Google

Uebersicht

über den v. Alvenslebischen Grundbesitz im 16. und in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Gleichwie in den beiden vorhergehenden Bänden des v. Alvenslebischen Urkundenbuches erfolgt am Schlusse des dritten eine den Gebrauch und das Studium des Werkes erleichternde Uebersicht des Grundbesitzes der Familie nebst einigen einleitenden Bemerkungen über denselben im Allgemeinen. Was zunächst das Geschlecht selbst im Ganzen anlangt, so behauptete dasselbe zwar während des 16. Jahrhunderts noch seine frühere Machtstellung und besaß denselben Einfluß bei der innern Verwaltung der Landesangelegenheiten durch den Umfang und die Bedeutung seines noch erheblich vermehrten Grundbesitzes, durch die günstige Vermögenslage, in welcher es sich durchweg befand und durch die Zahl ausgezeichneter, zu hohen Würden und Ehrenämtern gelangter Persönlichkeiten aus seiner Mitte, allein die folgenden Ereignisse und die zum Theil durch sie hervorgerufenen Veränderungen der wirthschaftlichen und finanziellen Verhältnisse in allen Schichten der Bevölkerung, besonders durch die Bedrückungen, Schäden und Verwüstungen des deutschen Krieges — zu geschweigen der Umwälzung der innern politischen Verhältnisse durch die Kirchenreformation — verfehlten ihre Wirkung auch nicht bei dem Geschlecht v. Alvensleben auszuüben. Seit dem 1548 erfolgten Tode des dem Glauben seiner Väter treu gebliebenen, das Vertrauen und die Freundschaft des Cardinals Albrecht, um den er sich große Verdienste erworben, genießenden Bischofs Busso von Havelberg, den der Kaiser seinen Reichsfürsten nennt und welcher der Zweite seines Geschlechs war, der den Bischofsthron von Havelberg bestieg, hat keiner desselben wieder eine so hohe Würde erreicht. Aber im Rathe der Fürsten, der Brandenburger Kurfürsten sowohl, als der Magdeburger Erzbischöfe, sehen wir zahlreiche Mitglieder des Geschlechts sitzen, jedoch vornämlich im 16. Jahrhundert, da im Laufe des folgenden die Gestaltung des Hofbeamtenwesens hier wie dort eine erhebliche Veränderung erfuhr. Dies und der Einfluß des Geschlechts unter den Landständen seiner Heimath in Brandenburg, Magdeburg und Halberstadt, hob, abgesehen von seinem im 16. Jahrhundert unverkürzten, ja sehr beträchtlich vermehrten Grundbesitz, seine Stellung unter den Magnaten jener Staatsgebiete. Die anliegenden Stammtafeln weisen die Namen derer auf, die als Räthe und Geheime Räthe ihren Landesherren dienten, wie auch als Landeshauptmänner der Altmark, zu geschweigen der Amtshauptleute und sonstigen

Digitized by Google

Hof- und Staatsbeamten, die aus dem Geschlecht während jenes 150 jährigen Zeitraums hervorgegangen sind. Dem Eintreten jüngerer Söhne in hohe geistliche Stifter wenig hold, stellte das Geschlecht während jener Periode nur zwei Mitglieder in die Domcapitel zu Havelberg und zu Magdeburg. Hier war es ein Mann (Kuno v. A.), der gleich einem seiner Vettern mit wichtigen Missionen an den Kaiser und den Reichstag betraut wurde. Es galt u. A. einer persönlichen Angelegenheit des Landesherrn, welche zuletzt einer der Ausgezeichnetsten seines Geschlechts, der Geheime Rath Gebhard v. A. auf Neu-Gattersleben, wahrnahm, ein Mann, dessen Umsicht in der Leitung der Staatsgeschäfte mit seiner Liebe für die Pflege der Wissenschaften und zumal der Geschichte wetteiferte, deren Studium zu einer Reihe handschriftlich hinterlassener Werke führte, darunter jenes, welches wohl für den Druck bestimmt, die Geschichte und Landeskunde des Erzstifts Magdeburg zum Gegenstande hatte und als eine Quelle genauer und zuverlässiger historischer Nachrichten noch heute geschätzt wird. Ueberhaupt muß man bekennen, daß schon vor der Kirchenreformation, welche verhältnißmäßig erst spät Eingang beim Geschlecht v. Alvensleben, dann aber eine begeisterte Anhängerschaft fand, (wie Joachims vor nicht langer Zeit auch veröffentlichtes „Glaubensbekenntniß" u. A. beweist), und daß besonders vom zweiten Drittel des 16. Jahrhunderts ab in dem Geschlecht v. Alvensleben das rege Bestreben nach Erwerbung höherer, auf Universitäten zu erlangender wissenschaftlicher Bildung wahrzunehmen ist. Die meisten Söhne des Hauses sehen wir daher von da ab auf den naheliegenden Hochschulen zu Frankfurt, Jena, Leipzig, besonders aber zu Wittenberg dem Studium obliegen und sich zur Laufbahn im Staatsdienste vorbereiten, oder auch nur um die Vortheile höherer geistiger Cultur zu gewinnen. Neben den Staatsämtern erschienen aber auch Kriegsdienste den jungen Söhnen des Hauses Alvensleben begehrenswerth, nicht mehr die, welche einst in der Betheiligung an Fehden und in der Heeresfolge des heimischen Vasallenaufgebots bestanden, sondern es riefen sie, wie überall den gesammten deutschen Adel in allen Theilen Deutschlands, selbst, und man könnte fast sagen vorzugsweise aus Pommern und Preußen, die Reichskriege zu den Fahnen wider Frankreich, Italien und die Türken, die Feinde des christlichen Namens und Glaubens. Wider sie sehen wir mehrere der Söhne des tapfern Sachsengeschlechts streiten und von ihnen schauten zwei ihr Vaterland nicht mehr wieder.

Von den Töchtern des Hauses, das im Laufe des 16. Jahrhunderts eine immer größer werdende Ausbreitung gewann, traten in der ersten Hälfte jenes Zeitraums mehrere, aber nicht viele, in geistliche Orden, um sämmtlich darin zu verbleiben, auch selbst nachdem die Kirchenreformation schon längst festen Fuß im Erzstift gefaßt hatte. Besonders lieb war dem Geschlecht das Kloster Althaldensleben, in welchem gleichzeitig zwei Schwestern deren eine

Digitized by Google

(Sophia) bis zur Würde der Aebtissin († 1590), die andere (Ursula) der Priorin († 1580) aufstieg, ihr geistliches Asyl fanden.

Die sich verheirathenden Töchter fanden ihre Ehegatten, zumeist, namentlich im ganzen 16. Jahrhundert, lediglich in Mitgliedern reicherer bedeutenderer und meist schloßgesessener Familien, theils aus der nächsten Umgebung, theils und vorzugsweise aus den braunschweigischen Fürstenthümern und selbst wiederholentlich aus Mecklenburg. Erst im 17. Jahrhundert kommen überhaupt Verschwägerungen mit minder vornehmen oder reichen, zum Theil entlegener wohnenden Familien des Sachsenlandes vor, aber selbst im 16. schon die erste, Jahrhunderte lang allein dastehende Verbindung mit der Tochter einer bürgerlichen Familie, was indeß zu einem völligen Ausscheiden des Sohnes aus seinem Vaterhause und aus dem Lehnsverbande des Geschlechts führte. Im 15. und fast dem ganzen 16. Jahrhundert hatte übrigens keine eheliche Verbindung mit einem entfernt wohnenden Geschlechte des Erzstifts Magdeburg, wie im Saalkreise oder im Lande Jerichow stattgefunden.

Das bewegte Leben, welches das Geschlecht vermöge seines Grundbesitzes und Reichthums, infolge seiner Hof- und Staatsämter und der nahen Beziehungen zu seinen Landesfürsten und Lehnsherren, sowie zu den angesehensten Familien des Landes führte, erhielt aber durch mancherlei Widerwärtigkeiten und Unglücksfälle ernstester Art Abwechselung und Gegensätze. Wenn wir von der unangenehmen Affaire mit dem Schreiber Hesse, der keineswegs als Dulder erscheint und die Ursache einer wenigstens momentanen Ungnade des Cardinals Albrecht oder doch einer starken Mißstimmung seiner vornehmsten Räthe gegen die Herren v. Alvensleben wurde, sowie von den Zwistigkeiten zwischen Vater und Sohn wegen der Veltheim'schen und Brenning'schen Heirath absehen, so waren es namentlich drei tragische Vorfälle, welche das Geschlecht in tiefe Trauer versetzten, deren einer außerdem ein außerordentliches Aufsehen hervorrief. Es waren dies die Entleibung des jungen Busse v. Alvensleben auf einer Asseburgischen Hochzeit in Walhausen 1576 und vorher die eines andern Busse zu Magdeburg durch Hans v. Rauchhaupt im Jahre 1545, vor Allem aber die Ermordung Georgs v. Bardeleben, der durch seine Ehefrau Margaretha v. Alvensleben eines gewaltsamen Todes starb, ein Verbrechen, dessen Verruchtheit ihr die wenige Wochen darauf erlittene Todesstrafe zuzog.

Die Glanzperiode des Geschlechts im 16. Jahrhundert waren die ersten drei Viertel desselben. Die Fürstengunst und das Ansehen, deren sich die Familie erfreute, gründete sich nicht allein auf der Machtstellung des Geschlechts, durch einen reichen Besitz zahlreicher Schlösser und Herrschaften — Calbe, Erxleben, Hundisburg, Isenschnibbe und Rogätz — und die Eigenschaften ausgezeichneter Mitglieder, sondern auch darauf, daß die Häupter der Familie durch die reichen Mittel, über die sie geboten, in der Lage waren, ihren

Digitized by Google

Landes- und Lehnsherren, nicht minder auch anderen benachbarten Herren (z. B. den Grafen von Mansfeld) sehr beträchtliche Geldvorschüsse zu machen, die ihnen den sehr langjährigen Pfandbesitz stattlicher Schlösser und Landgüter einbrachten. Der schon im 15. Jahrhundert begonnene Pfandbesitz des braunschweigischen Calvörde nahm erst um die Mitte des folgenden ein Ende, aber fast die meisten neuen Pfandschaften von Schlössern in der magdeburger, altmärkischen und halberstädtischen Heimath, (aber auch in der entfernten Mittelmark Lenzen und Boizenburg), entstanden im 16. Jahrhundert: zuerst Salzwedel, dann die gewaltige Burg Alvensleben, die Wiege des Geschlechts, die am längsten im Besitze des Hauses Hundisburg blieb, demnächst Schneitlingen, Langenstein, Ummendorf, das mansfeldische Friedeburg und die Güter Hohenwarsleben und Gersdorf, dann endlich in der Mark auch die Schlösser und Aemter Beeskow und Storkow.

Die Vortheile solchen Besitzes und kluge Wirthschaftlichkeit führten im 16. Jahrhundert auch zu mannigfacher Vermehrung des erblichen Grundeigenthums selbst. Als das wichtigste Ereigniß in dieser Beziehung kann für das 16. Jahrhundert der 1573 erfolgte Erwerb des Schlosses und Amtes Neu-Gattersleben mit seinen Pertinenzen Hohndorf, Löbnitz und Glöthe bezeichnet werden, eine Herrschaft, die sich noch gegenwärtig in den Händen der Familie befindet, gleich seinem alten Stammhause Erxleben, während Hundisburg, Rogätz, Randau, Isenschnibbe und Calbe (dies bis auf einen kleinen Theil) ihm verloren gegangen sind. Auch der Ankauf kleinerer Besitzungen, namentlich Rittergüter, trat hinzu. Wir nennen Eichenbarleben, Polwitz, Seeben, Döblitz, Barleben, Schermen nebst Möser und das große Klosterode. Aber alle sind, die meisten noch im Laufe des 16. Jahrhunderts, der Familie wieder verloren gegangen. In Glöthe und Dreyleben entstanden besondere Rittergüter, wie das Geschlecht deren auch in Berge, Vienau, Zichtau, Woltersdorf, Polwitz, Badingen, Seehausen (im Magdeburgischen) und an anderen Orten besaß und zum Theil verafterlehnte. Zu solchen Afterlehn gehörte in Gemeinschaft mit den v. Veltheim und Schenck, auch der Hof Brumby (bei Erxleben), der den Lehnsherren nach dem Erlöschen der v. Ribbesbüttel heimfiel und durch verschiedene Verträge allmählich ganz in Alvenslebischen Besitz überging. Es ist hier nicht der Ort und liegt auch dem Zweck dieser Skizze fern, eine genaue Statistik des Gewinnes und Verlustes an Grundbesitz zu geben und hier die namhafteren Besitzungen aufzuzählen, welche im Laufe jenes 150jährigen Zeitraums erworben und verloren wurden. Zu dem erwähnten Verlust der uralten Hauptgüter des Geschlechts (wenigstens der meisten derselben) mag wohl der Grund durch die traurigen Verhältnisse gelegt sein, in welche dasselbe durch das entsetzliche Elend des dreißigjährigen Krieges und den dadurch hervorgerufenen wirthschaftlichen Ruin gerieth. Die mitgetheilten Urkunden liefern sprechende Beweise davon. Rogätz

Digitized by Google

und Calbe geriethen in Concurs und mußten ganz oder theilweise den Gläubigern (v. d. Asseburg, v. Stammer u. A.) überlassen werden, bis es endlich unter den größten Opfern gelang, beide Güter wieder frei zu machen, aber in welchem Zustande! Im Jahre 1615 war Rogätz nahe daran für immer der Familie verloren zu gehen durch Verkauf an die Stadt Magdeburg. Was fremde Verwaltung gelassen, fiel dem Raube oder der Zerstörung durch die einheimische und fremde Soldateska anheim. Die gewaltsamen Eroberungen — von Rogätz im Jahre 1625 — und Feuersbrünste, absichtliche und zufällige, thaten auch das Ihrige zur Devastirung. Selbst die reichen Besitzer des neu erworbenen Neu-Gattersleben entgingen dem Vermögensverfall in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts nicht und mußten zu Verpfändungen und Veräußerungen schreiten; nur die Häuser Erxleben, Gardelegen und Hundisburg wußten sich vor ihnen zu bewahren und ihre Schlösser unversehrt ihren Nachkommen zu erhalten Das schwerste Geschick stand aber den Schloßherren von Calbe bevor, jener gewaltigen Burg mit „stolzen Mauern und Zinnen", mit Thürmen und Gräben, Vorburgen und Basteien, und mit eigenem Gotteshause, das die Erbgruft der älteren Ahnherren in sich schloß. Nicht Feuer, nicht die Zerstörungslust raubgieriger Feinde legte sie in Schutt und Asche, sondern das „Wohl des Staates" — auf daß sie nicht dem Feinde zum Bollwerk für seine Einfälle in die Altmark diene — dictirte ihr im Jahre 1632 durch den Mund des Landesherrn oder seiner Räthe den Untergang. Wie einst die Magdeburger ihre Nachbar- und Vorstädte in Kriegszeiten dem Verderben geweiht und selbst das Zerstörungswerk schonungslos (selbst zweimal) ausgeübt hatten, so trieb der höhere Befehl die Bewohner des Fleckens Calbe und der Umgegend dazu, mit Gewaltmitteln aller Art die riesigen Mauern und Thürme zu sprengen und zu stürzen, die herrlichen Prunkgemächer und festen Wohnräume zu zerstören, in denen einst um das Vaterland wohlverdiente Männer geboren waren und Haus gehalten. Wer vermag es zu sagen, ob hier wie dort nicht auch die Leidenschaft des Neides und der Mißgunst ihr Haupt erhoben hatte?

So reich an Wechsel der irdischen Dinge waren die hundert und fünfzig Jahre, deren Urkunden hier vorliegen. Mit der Burg Calbe war das Stammhaus des ganzen heutigen Geschlechts — mit Ausnahme der gräflichen Linie auf Erxleben II — in Trümmer gesunken, denn das alte Haus Erxleben (Schloßgut) war um die Mitte des 16. Jahrhunderts erloschen.

Nach dem kinderlosen Tode des reichen Busse, des Kurfürsten Joachim I. Rathes und Hofmarschalls, war im Jahre 1534 sein Erbe auf seine nächsten Vettern aus dem Hause Rogätz, Heines v. Alvensleben Enkel Ludolf und Matthias, übergegangen, von denen dieser nur vom jüngsten seiner drei Söhne, Friedrich v. A., überlebt wurde, der jedoch, zwar vermählt, aber ohne seinen Mannesstamm fortgepflanzt zu haben, ein Jahr nach dem Vater das Zeitliche segnete.

Digitized by Google

Seine großen gesammten Güter fielen nunmehr an die Häuser Gardelegen (Isenschnibbe), Calbe und Hundisburg zu gleichen Theilen und haben sich in dieser Theilung bis zur Gegenwart herab bei den Nachkommen vererbt. Von Wichtigkeit war die Vertauschung eines Antheils des Schloßgutes Erxleben von Joachims I. Sohn Ludolf an seinen Bruder Gebhard Johann gegen dessen Antheil Calbe, in Folge dessen auch der ganze Schloßtheil Erxleben bei der Nachkommenschaft des Letztern verblieben ist.

Der wissenschaftliche oder doch ideale Sinn, den die gewaltigen Ereignisse des 16. Jahrhunderts und die Neubelebung litterarischer Studien auch in dem Geschlecht v. Alvensleben und zumal bei Mitgliedern des Hauses Calbe-Erxleben geweckt hatten, trieb Früchte nicht allein in dem eifrigen Besuch der Universitäten, sondern durch die Gründung und Vermehrung einer großen Hausbibliothek, der namentlich Joachim und seine Nachkommen ihre eifrige Fürsorge zuwandten. Sie besteht noch jetzt in beträchtlichem Umfange und durch eine Reihe seltener und kostbarer Werke, auch Handschriften geziert, im Schlosse Erxleben, als ein Gemeingut des Geschlechts, nachdem ihre Verwaltung, Benutzung und Vermehrung durch bereits 1642 errichtete Statuten und dann noch später geregelt worden war.

Hand in Hand mit solchem Eifer für die Wissenschaften ging — und zwar in noch höherem Maße — christlicher kirchlicher Sinn, Frömmigkeit und Mildthätigkeit, welche, man kann sagen ausnahmslos, alle Zweige des großen Geschlechts im 16. und 17. Jahrhundert beseelte. Wir ersehen dies nicht allein aus der Gründung von Altären und Vicarien, der Stiftung von Messen und Spenden, wie dies noch im ersten Viertel des 16. Jahrhunderts geschah, sondern namentlich auch in der erhöhten Dotation und Beschenkung der zahlreichen Kirchen, welche dem Patronate des Geschlechts untergeben waren, wie namentlich schon 1507 der Nicolai-Kirche zu Calbe und später der Kirchen zu Hundisburg, Bregenstedt, Hohndorf und Hermsdorf, besonders auch der Schloßcapelle zu Erxleben, die einem Kleinode gleich von den Schloßherren gepflegt und geschmückt worden ist. Wie die reichen Hundisburger Herren in ihren Testamenten nicht allein ihre Kirchen und Pfarrer ansehnlich bedachten, sondern selbst ihren „armen Leuten", den Bauern und Kossathen, ansehnliche Summen legatarisch aussetzten, so zeigte sich ein weitgehender christlich-milder, am Wohlthun sich freuender Sinn der Herren v. Alvensleben in der Gründung und Dotirung von Armenhäusern und Spitälern auf allen ihren großen Edelsitzen. Mit Ausnahme des Calbischen Hospitals entstanden im 16. Jahrhundert die Armenhäuser zu Erxleben, Hundisburg, Neu-Gattersleben und Rogätz, (1662 in Eichenbarleben) ja selbst in der ansehnlichen und nicht armen, Erxleben und Hundisburg nahe benachbarten Stadt Neuhaldensleben ward 1565 ein Hospital mit Geldmitteln des Geschlechts errichtet.

Digitized by Google

Der Grundbesitz der Familie blieb in dem hier in Rede stehenden 150jährigen Zeitraum im Ganzen derselbe wie im 15. Jahrhundert; es ging keins der alten Familiengüter verloren, die vielmehr eine sehr ansehnliche Erweiterung durch den 1573 erfolgten Erwerb des Schlosses Neu-Gattersleben mit seinen Pertinenzen Glöthe, Löbnitz und Hohndorf erfuhren und diese Erwerbung ist das Hauptereigniß für das Geschlecht v. Alvensleben im 16. Jahrhundert. Es ist nicht ersichtlich, weshalb eine kaiserliche Bestätigung des Kaufs und ein Schutzbrief für den Besitz erfolgte, da Magdeburg damals weder Reichsstadt war (als welche zu gelten die Stadt, einen alten Irrthum der kaiserlichen Canzlei benutzend, freilich schon damals große Anstrengungen machte) noch das Schloß Gattersleben von Kaiser und Reich zu Lehn ging.

Der meistens vorübergehenden Erwerbungen andern Grundbesitzes, vorzüglich einzelner Rittergüter, haben wir bereits oben gedacht; sie gingen mit wenigen Ausnahmen wieder verloren. Dagegen fanden beträchtliche Verschiebungen des Grundbesitzes durch das Aussterben des Hauses Erxleben, dessen Güter unter den andern beiden Linien vertheilt wurden und noch heute in der Doppeltheilung bestehen, statt. Eichenbarleben wurde jetzt Wohnsitz eines Mitgliedes der Rogätzischen später Erxlebischen Linie, ebenso wie Zichtau beim Hause Calbe. Die Erbtheilungen, welche die Hauptgütercomplexe erfuhren, können hier nicht näher berücksichtigt werden und sind aus den Urkunden selbst nach Anleitung der chronologischen Uebersicht zu entnehmen. Die meisten Theilungen erfuhren die Calbischen Güter und das Haus Calbe selbst, die wenigsten Hundisburg, Isenschnibbe und Rogätz, während Erxleben, wie schon bemerkt, in zwei Haupttheile zerlegt wurde, ebenso Neu-Gattersleben für ziemlich lange Zeit. Auch die Pertinenzen der meisten Hauptgüter, namentlich Calbes, erlitten wiederholte Theilungen, nicht nur Aecker und Wiesen, Vorwerke und Schäfereien, sondern auch die Forsten, Teiche, Jagden u. s. w. Von den Neubauten an den Schlössern, der Wirthschaftsgebäude zu geschweigen, haben wir schon oben Andeutungen gemacht; sie fanden fast bei allen — soweit die Kunde auf uns gekommen ist — in größerem oder geringerem Maße statt, am meisten in Hundisburg und Calbe.

Es wird kaum bestritten werden können, daß die vielen Zerlegungen des Grundbesitzes in verschiedene größere und kleinere Antheile wenn auch nicht ein Grund des zeitweisen Niederganges der Wohlhabenheit des Geschlechts gewesen ist, so doch zu ihm beigetragen hat. Wir bemerkten schon, daß die überall bedrängte Lage der Landgrundbesitzer in Mitteldeutschland, namentlich aber im Sachsenlande zu Ende des 16., besonders aber zu Anfange des 17. Jahrhunderts, dann aber die Calamitäten des Deutschen Krieges die Ursachen waren, die auch dem Geschlecht v. Alvensleben den Ruin drohten, ja eine zeitweise Verarmung einzelner Häuser herbeiführte, der erst langsam wieder gesteuert

Digitized by Google

wurde. Mit dem Verfall der Macht und Bedeutung des geistlichen Staates Magdeburg sank auch die Bedeutung des Geschlechts v. Alvensleben für die inneren und äußeren politischen Verhältnisse seines Mutterlandes und nicht anders ging es der Familie in Bezug auf das Stift Halberstadt, dessen Erbtruchseßamt im 16. wie schon im 15. Jahrhundert, ganz außer Gebrauch und Uebung gekommen war, bis erst in neuester Zeit das alte Recht der Familie wieder hergestellt worden ist. Ein gleiches Sinken des politischen Einflusses der Familie hatte auch in der Mark Brandenburg stattgefunden, jedoch namentlich erst seit den trübseligen Zeiten des dreißigjährigen Krieges, dann aber in Folge der veränderten Regierungsmaximen des großen Kurfürsten. Daß hier wie dort solche Einbußen auch dadurch erfolgten, daß mit dem 17., meistens aber schon im 16. Jahrhundert auch die zahlreichen großen Pfandschaften aufhörten, die der Familie neben ihrem Creditverhältniß zu den Landesfürsten ihr Ansehn und ihren Einfluß verstären halfen, wird nicht bezweifelt werden können.

Die Lehnsherren, von denen der Grundbesitz des Geschlechts relevirte, blieben dieselben, wie im 15. Jahrhundert, sie wurden aber noch vermehrt durch die Fürsten von Anhalt, die Aebtissinnen von Quedlinburg, die Grafen von Barby, die Stadt Magdeburg und den Kurfürsten von Sachsen (wegen Klosterode). Die sonstigen waren die Erzbischöfe von Magdeburg, die Bischöfe dann Fürsten (Kurbrandenburg) von Halberstadt, die Kurfürsten von Brandenburg, die Herzöge von Braunschweig, und von Mecklenburg die Grafen von Regenstein, die Grafen von Schaumburg, die Dompröbste von Magdeburg, die Aebte von Königslutter, die Aebtissinnen von Gandersheim und die Aebte von Hillersleben. Die Territorien, in denen der Grundbesitz des Geschlechts lag, waren in erster Reihe die Altmark-Brandenburg und das Erzstift Magdeburg, dann das Herzogthum Braunschweig, die Grafschaft Barby, die Uckermark, das Herzogthum Mecklenburg, das Fürstenthum Anhalt und Kursachsen.

In Betreff der Lehnbriefe und der Belehnungen sei hier nur kurz erwähnt, daß schon zu Anfange des 16. Jahrhunderts Gesammtlehnbriefe für das Geschlecht auszufertigen begonnen wurde, aber nur Seitens Kurbrandenburgs, von dem der erste solche Lehnbrief über Calbe, Gardelegen (Isenschnibbe) und Erxleben vom Jahre 1516 datirt, dann 1519 u. s. w. Das wichtige Seniorat des Geschlechts, welches bereits im 15. Jahrhundert bestand, erscheint während des 16. Jahrhunderts fest begründet und mehr ausgebildet und äußerte sich in seiner Wirksamkeit namentlich bei den Afterbelehnungen, die zahlreich, aber bei weitem nicht vollständig bekundet sind, so von den Häusern Calbe mit Erxleben, Hundisburg und Eichenbarleben. Waren es meistens kleine Acker- und Wiesenparzellen oder Theilstücke, die zur Verafterlehnung kamen, und Erbzinslehne, deren Besitzer dem Bürger- oder Bauernstande angehörten (z. B. die patricischen Alemann in Magdeburg), so wurden andererseits auch Rittergüter adelichen

Digitized by Google

Vasallen zu Lehn gereicht, wie z. B. den v. Jeetze das Gut Jeetze, den im 16. Jahrhundert erloschenen v. Ribbesbüttel der Hof Brumby bei Erxleben, den gleichfalls in jener Periode ausgestorbenen v. Botze, einem alten Burgmannsgeschlecht, ein Burglehngut zu Hundisburg, den v. Platen ein adelicher Freihof zu Seehausen, den v. Kalben das Rittergut Vienau u. a. m.

Die wichtigen Burgfrieden — die sich aber nur von Calbe und Erxleben nachweisen lassen — gaben unter Anderm auch wohl mit Anlaß zu den Geschlechtsvereinigungen und Geschlechtstagen der Familie, wie sie gegenwärtig nach sehr langer Unterbrechung wieder ins Leben getreten sind. Es sind uns aus dem 17. Jahrhundert (z. B. 1642 und 1650) Nachrichten über mehrere solcher Geschlechtstage überliefert, welche anscheinend zunächst auf Betrieb des Hauses Calbe und zwar durch Abgeordnete des ganzen Geschlechts gehalten wurden. Sie hatten gemeinsame Angelegenheiten desselben zum Gegenstande, insbesondere die Behandlung der Afterlehnssachen, die Ausfertigungen der Afterlehnbriefe und die Mitwirkung des Seniors bei ihnen, die Aufbringung und Verwendung der für die Gesammtzwecke und das Gesammtwohl des Geschlechts bestimmten Capitalien (Vertrag von 1611) u. a. m.

Dies wäre in allgemeinen Zügen eine, wenn auch nicht vollkommene, Skizze der Verhältnisse des Geschlechts v. Alvensleben im 16. und der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Das nun folgende alphabetische Verzeichniß der Ortschaften, noch bestehender sowohl als bereits wüster, welche zwischen 1501 und 1650 dem Geschlecht v. Alvensleben ganz oder theilweise gehörten, oder an denen es Grundstücke, Hebungen oder Gerechtigkeiten besaß, erfolgt nach den in den gleichen Abschnitten der beiden vorhergehenden Theile des Werkes (I S. 633 ff. und II. S. 569 ff.) beobachteten Grundsätzen, also in einer Ordnung nach den Landes- und Staatsgebieten, innerhalb deren die betr. Ortschaften belegen waren. Zur Vermeidung lästiger Wiederholungen muß auf die beiden vorhergehenden Uebersichten Bezug genommen werden.

I. Im Stift Halberstadt.

Der einzige Ort, an welchem im obigen Zeitraume Grundbesitz stattfand, war das längst wüste

Ergstedt oder Arnstedt (beide Formen kommen in den betr. Urkunden vor) wo von Ludolf v. A. 6 Hufen zum Besten der Bewirthschaftung seines Pfandhauses Langenstein, wie es scheint 1561, erkauft, (Lehnbrief von 1562 S. 275) und später dem Geschlecht eigenthümlich verschrieben wurden, wie die Lehnbriefe von 1580 (S. 345), 1651 und 1652 (S. 525) ausweisen. Die Ortschaft lag zwischen Halberstadt, Langenstein und Derenburg und wird schon 964 in der bekannten Gernröder Stiftungsurkunde erwähnt. Die Dorfstätte, am Goldbache gelegen, gehört jetzt zur Feldmark Langenstein und ist der Ort wohl derselbe wie Ergerstedt (Delius Wernig. Wochenblatt 1809 Nr. 34 S. 133). Vergl. Jacobs Urkundenbuch des Klosters Ilsenburg II. S. 578.

Digitized by Google

Dagegen waren im Stift Halberstadt mehrere sehr ansehnliche Ortschaften (Schlösser nebst Zubehör) belegen, welche das Geschlecht im 16. Jahrhundert als Pfand besaß, so zuerst Weferlingen, welches der Hofmarschall Busse v. A. 1514 erhielt (S. 62 ff.) Demnächst war die Familie 1521 und noch 1534 im Pfandbesitze des Schlosses Schneitlingen, am längsten aber des großen festen Langenstein, des Residenzschlosses alter halberstädtischer Bischöfe im 13. Jahrhundert. Der Hofmeister Ludolf v. A. erhielt es 1560 pfandweise verschrieben und noch 1604 hatten es seine Nachkommen inne; bald darauf wurde es aber abgetreten. Vergl. Wohlbrück II. p. 366 ff. 401, III. p. 35.

II. In der Altmark-Brandenburg.

1. Ackendorf, II. S. 569 III. S. 505.
2. Algenstedt, Pertinenz von Calbe, II. S. 569, III. Nr. 42, S. 25 ff.
3. Altmersleben, desgl. II. S. 570 u. III. S. 25 ff 89.
4. Badewell, jetzt Badel, desgl. II. S. 570.
5. Badingen, II. S. 570. Im Jahre 1572 war der Hof zu Badingen Pertinenz von Calbe, S. 381 (Nr. 729) und auch von Gardelegen S. 504.
6. Berge, Pertinenz von Calbe, II. S. 570, III. S. 473 und S. 331 (Nr. 608). Wohlbrück II. p. 106.
7. Berkau, Pertinenz von Calbe, II. S. 570.
8. Biese, vgl. II. S. 570, gehörte zu den v. Jeetzischen Gütern. S. d. Urkk. von 1515, 1516 u. 1552, besonders den Lehnbrief von 1518 (Nr. 123), S. 86.
9. Bisdorf, III. S. 64 (Nr. 90). Vgl. Zeitschrift d. Altm. Gesch.-Vereins VI. p. 55.
10. Bismark, Flecken dann Stadt, Pertinenz von Calbe, II. S. 570, III. S. 25 ff. Hebungen daselbst auch zum Hause Gardelegen gehörig III. S. 504. Wohlbrück I. p. 300 ff.
11. Blätz, Dorf, Pertinenz von Gardelegen, III. S. 504.
12. Blezendorf, Dorf, Pertinenz des Schlosses Gardelegen, III. S. 504.
13. Bobbenitz, Dienste und Pächte, eben dazu gehörig, III. S. 505.
14. Börgitz, II. S. 571.
15. Boyzendorf, Pertinenz des Hauses Gardelegen, II. S. 570, III. S. 505.
16. Bredereke, Dorf, desgl. III. S. 505.
17. Bregenstedt, Pertinenz von Errleben; das Kirchlehn ging vom Hause Braunschweig zu Lehn, worüber eine Reihe von Lehnbriefen vorliegt, z. B. von 1562, 1568, 1574, 1580, 1590 u. s. w. Vergl. II. S. 570 und Wohlbrück II. p. 165.
18. Brüchau, Pertinenz von Calbe, II. S. 570.
19. Brunau, Pertinenz von Calbe und Alvenslebisches Afterlehn der v. Jeetze, s. d. Urkk. von 1515, 1516 (Nr. 123 S. 86 ff.) und 1552.
20. Bühne, Pertinenz von Calbe, II. S. 570, III. S. 89.
21. Bülstringen, Dorf nebst Kirchlehn, Gerichten, Diensten ꝛc. zum Hause Calbe gehörig, II. S. 570. Den Zehnten von B. besaßen 1618 die Gebr. Eliaz und Hans v. A. (Nr. 940 S. 454).
22. Butterhorst, III. S. 89.
23. Calbe a. d. Milde, vgl. II. S. 570, 571. Schon in der Einleitung zu dieser Uebersicht ist erwähnt worden, daß die Calbischen Schloßgüter im Laufe des 16. und 17. Jahrhunderts mehrfache Theilungen erlitten, daß das Schloß aus Rücksicht des Staatswohles im Jahre 1632 seinen Untergang

Digitized by Google

fand und seitdem nicht wieder aus Schutt und Trümmern in der Großartigkeit seiner alten, meistens von dem Geschlecht v. Alvensleben (das es seit 1324 besaß) herrührenden Bauwerke und besonders Fortificationen erstanden ist.

Kein Besitzthum des Geschlechts ist mehr den Theilungen und Veräußerungen einzelner Antheile unterworfen gewesen, als das Schloß Calbe und seine Pertinenzen, zu denen auch namentlich mehrere Rittergüter gehörten, welche meistens verafterlehnt, aber zum Theil auch von Mitgliedern des Geschlechts, besonders auch nach der Zerstörung des Schlosses, selbst bewohnt und bewirthschaftet wurden, wie z. B. Zichtau.

Die Lehnbriefe über Calbe und seinen Zubehör allein liegen von jedem Hauptfalle her vor. Es seien nur die von 1506 (Nr. 42 S. 25 ff.), 1598 (Nr. 760 S. 398), 1609 (S. 427) und 1646 (S. 506) erwähnt, während es auch daneben in Kurbrandenb. Gesammtlehnbriefen mit Gardelegen und Erxleben zusammen verliehen wurde, z. B. 1516. An der Erbfolge in die durch den Tod Friedrichs v. A., der die sogenannte rothe Linie des Geschlechts beschloß, erledigten Erxlebischen Güter nahm auch das Haus Calbe Theil. Im Jahre 1516 erfolgte ein großer Vergleich über den Besitz des Schlosses und der Herrschaft Calbe (Nr. 110 S. 74), eine anderweite Theilung 1520 (Nr. 140). Im Jahre 1522 wurde ein Vergleich über die Haushaltung zu Calbe geschlossen (Nr. 173), eine Reihe von Theilungen fand aber unter den Lehnserben des Bischofs Busse 1549, namentlich auch über dessen Calbische Güter statt. Im Jahre 1552 wurden die zum Hause Calbe gehörigen Gräben und Fischereien getheilt und andere Vergleiche über den Theilbesitz von Calbe liegen aus den Jahren 1556 und 1558 vor. Die Elsholzungen von Calbe wurden 1566 getheilt und 1569 verschiedene kirchliche Angelegenheiten von Calbe geordnet. Im Jahre 1570 ging das Vorwerk vor Calbe kaufweise von Eliaz v. A. an Ludolf v. A. auf Hundisburg über. Im Jahre 1582 erhielt des Eliaz v. A. Sohn, Hans Clamor, dessen Antheil Calbe und verglich sich 1586 mit dem andern Antheilsbesitzer Ludolf über verschiedene gemeinschaftliche Angelegenheiten und Realrechte. Nach Hans Clamors Tode fand 1596 eine Theilung seiner Nachlaßgüter, zu denen auch ein Antheil Calbe gehörte, statt, während ein anderer Antheil, den das Haus Hundisburg besaß, 1597 in der Erbtheilung an Ludolf, des Hofmeisters Ludolf Sohn, fiel. Sodann ging 1603 Gebhard Johanns Antheil tauschweise gegen einen Antheil Erxleben auf seinen Bruder Ludolf v. A. über. Im Jahre 1613 wurde das Besitzverhältniß von Calbe und Zichtau durch den brüderlichen Erbvergleich der Söhne Ludolfs geordnet. Im Jahre 1623 befand sich Hans Clamors v. A. Antheil von Calbe im Concurse, 1625 drohte dem Schlosse Kriegsgefahr und es mußte in Vertheidigungszustand gesetzt werden. Im Jahre 1628 wurde ein Erbschaftsvergleich über Calbe zwischen Joachim Werner und Busse geschlossen, bis 1632 die Demolirung erfolgte. Der hundisburgische Antheil von Calbe fiel in der Erbtheilung von 1634 an den ältesten Sohn Ludolfs v. A. zusammen mit Gr. Engersen. Aus dem Jahre 1642 ist der Anschlag eines Antheils von Calbe und von 1652 ein Zins- und Pachtregister von Calbe erhalten. Im folgenden Jahre wurde der Antheil der Gevettern Christian Ernst und Gebhard v. A. an Heinrich Julius v. A. verkauft. Vergl. überhaupt Wohlbrück I. p. 195 ff., 318, ff., II. p. 77 ff., 93 ff., III. p. 116 ff.

24. Carwitz, II. S. 571.

25. Cheinitz, Pertinenz von Calbe, II. S. 571 und III. S. 26.

26. Dalchau, wie vor.

27. Damsendorf, Wüstung unweit Flechtingen, nach dem Aussterben der v. Honlage und schon früher erhaltener Expectanz wurde 1528 Ludolf v. A.

Digitized by Google

sel. Busses Sohn mit den Feldmarken D., Reckendorf, Bisdorf und Neuenwalde belehnt. (Nr. 90 S. 64). Vgl. Zeitschr. d. Altm. Gesch.-Vereins VI. p. 48.

28. Dannenfelde, vgl. II. S. 571 und III. Nr. 523 S. 298.

29. Delsien, Pertinenz von Letzlingen, s. dieses und III. S. 115.

30. Dernsleben, II. S. 571.

31. Dersdorf bei Groppendorf, beide zum Hause Erxleben gehörig. II. S. 571.

32. Ditmershausen, gleichfalls Pertinenz von Erxleben, II. S. 571.

33. Dobberkau, ein Viertel des Dorfs und Kirchlehns Zubehör des Schlosses Gardelegen, II. S. 571, III. S. 504.

34. Dreutzsch, Pertinenz von Calbe. II. S. 571.

35. Drüsedau, gehörte zu den v. Wustrauschen Gütern, die auf den Fall des Geschlechts der Besitzer dem Consistorialpräsidenten Dr. Fritze verschrieben wurden, von dem sie 1635 (S. 489 Nr. 1040) an Joachim Werner v. A. käuflich gelangten. Außer Dr gehörten zu den W'schen Lehen noch die Dörfer bezw. Hebungen und Grundstücke zu Seben, Gravenstedt, Rietze, Zienau, Kerkau, Jeggeleben, Listen und Belgau.

36. Edenstedt, Gefälle daselbst, Pertinenz von Calbe, II. S. 571.

37. Eichstedt, eine Hufe vor dem Dorfe, Pertinenz von Calbe, s. den Lehnbrief von 1646 (S. 504).

38. Eimersleben, Dorf nebst Kirchlehn, Pertinenz von Erxleben, jetzt Antheils II., vgl. II. S. 571. Wohlbrück II. p. 165 ff.

39. Gr. Engersen, Pertinenz von Calbe, II. S. 571. Unterthanen zu Gr. E. kamen 1574 tauschweise an Ludolf v. A. auf Hundisburg, von dessen Söhnen der jüngere den Antheil Calbe nebst Gr. Engersen 1634 erhielt. Ueber das Eichholz zu Gr. E. fand 1607 ein Vergleich zwischen den Besitzern statt. Wohlbrück II. p. 81, III. p. 36 ff.

40. Kl. Engersen, II. S. 571, gleichfalls Pertinenz von Calbe und des zu Hundisburg gehörigen Antheils. Es wurde ganz oder theilweise verafterlehnt. III. S. 442 (Nr. 891).

41. Erxleben, das Schloß und Rittergut, vgl. II. S. 571, 572. Durch das Aussterben der rothen Linie des Geschlechts v. Alvensleben fielen die Erxlebischen Güter an die nächsten Agnaten aus den Häusern Calbe und Gardelegen, und seitdem bestehen in Erxleben zwei Hauptgüter oder Antheile, von denen der eine (mit dem Schlosse) der Calbischen Linie, den Nachkommen Joachims v. A. (Tab. XV), der andere der Gardelegischen, jetzt gräflichen Linie, den Nachkommen Valentins v. A. (Tab. XI) gehört.

Der Besitzstand von Erxleben blieb derselbe wie im 15. Jahrhundert; er wurde vielmehr noch durch Erwerbungen geringen Umfanges vergrößert. Die Belehnungen und die Ausfertigung der Lehnbriefe erfolgte bei jedem Hauptfall und die letzteren bestanden in speciellen und Gesammtlehnbriefen, d. h. solchen, die auch zugleich die anderen von Kurbrandenburg zu Lehn gehenden Güter Calbe und Gardelegen mit betrafen. Während der Zehnt zu Erxleben bischöflich halberstädtisches Lehn war, gingen kleine Grundstücke daselbst zusammen mit anderen zu Eichenbarleben, Neuhaldensleben, Irxleben und Velsdorf und zum Theil neu erworbenen vom Erzstift Magdeburg zu Lehen; vergl. die Urkk. von 1570 und 1588 S. 312, 375. Von Lehnbriefen über die vom Stift Halberstadt relevirenden Zehnten, worunter auch der Erxlebische, sind zahlreiche Originale und Abschriften vorhanden von 1535, 1549 u. s. w. Die wichtige Theilung der weißen und schwarzen Linie über Erxleben erfolgte am 2. und 20. Juni 1554 (Nr. 361 ff. S. 229 ff.). Im Jahre 1576 wurde der Erxlebische Burgfriede errichtet; wegen der Jagd auf den Erxlebischen Gütern

Digitized by Google

und der dazu gehörigen Kirchenpatronate u. a. m. fanden 1562, wegen des Burggrabens 1585 Vergleiche statt. Im Jahre 1560 hatte Joachim v. A. sein Besitzthum zu E. durch Ankauf des Uhdischen Hofes vergrößert. Des Eliaz v. A. Antheil von Erxleben kam in der Theilung 1583 auf seinen Sohn Ludolf, der aber schon 1585 ohne Nachkommenschaft starb. Der Joachimsche Antheil fiel 1593 an seinen Sohn Ludolf, der ihn 1603 an seinen Bruder Gebhard Johann vertauschte. Valentins Antheil erhielt in der Theilung 1594 sein Sohn Christoph, von dem ihn dessen Bruder Wolf Friedrich und 1623 des letztern Sohn Valentin Joachim v. A. erbte.

Ueber den Teich zu Erxleben fand 1563 eine Theilung statt; ein Grenzvergleich zwischen Erxleben und Weferlingen 1565.

Zierden Erxlebens sind die Schloßcapelle und die große Geschlechts-Bibliothek. Daß letzterer eifrige Fürsorge im 16. und 17. Jahrh. gewidmet wurde, ist schon oben angedeutet. Im Jahre 1607 schlossen die Gebrüder Ludolf und Gebhard Johann einen Vergleich über dieselbe. Ueber die Erxlebischen Forsten kam 1616 ein Vergleich zwischen sämmtlichen Besitzern von Erxleben zu Stande und 1619 zwischen den Besitzern der beiden Hauptantheile, ebenso über die Jagd und Wildbahn. Ein Sechstel des Zehntens von Erxleben nebst halb Süpplingen erwarb 1618 Gebhard Johann v. A. von den Söhnen Hans Clamors v. A. Aus dem Jahre 1627 datirt die mitgetheilte Hausordnung Valentin Joachims v. A., Besitzers des 2. Antheils Erxleben. Im Jahre 1638 erfolgte die Erbtheilung der Söhne Joachims über Erxleben, Uhrsleben und Eichenbarleben, und 1644 ein nachträglicher Vergleich beider Brüder über den Besitz. Endlich liegt aus dem Jahre 1643 ein Anschlag des Schloßgutes Erxleben vor. Vergl. Wohlbrück I. p. 71 ff., 266 ff., 361 ff., 365, II. p. 131 ff., 159 ff., 167 ff., 283 ff.

42. Erxleben, das Dorf mit Kirche und Patronat, Pertinenz des Schloßgutes. Seiner wird in den Hauptlehnbriefen über Erxleben gedacht; der Zehnt ging vom Bischofe von Halberstadt zu Lehen.

43. Estedt, Pertinenz von Calbe, II. S. 572; vergl. III. S. 309, Nr. 554.

44. Fahrenholz, das ganze Dorf Pertinenz von Calbe, II. S. 572.

45. Fahrenhorst, desgl. II. S. 572, III. S. 89.

46. Faulenhorst, III. S. 89.

47. Alt-Ferchau, Pertinenz von Schloß Gardelegen, s. S. 504.

48. Neu-Ferchau, desgl. II. S. 572, III. S. 504.

49. Gardelegen, das Schloß, auch gemeinhin die Eiserne Schnippe oder Isenschnibbe genannt, s. II. S. 572, 573, seit 1448 im erblichen Besitz des Geschlechts, das ihn erst in neuerer Zeit verloren hat. Eine sehr bedeutende Zahl von Ortschaften bildete den Zubehör des Schlosses und auch viele Gefälle, namentlich ⅔ der Gerichte und der Zoll in der Stadt Gardelegen selbst, ebenso die Mühle vor der Burg. — Die Lehnbriefe wurden separat, auch als generelle zugleich über Erxleben und Calbe ausgefertigt. Nach dem Aussterben der rothen Linie erbte das Haus Gardelegen einen Antheil von Erxleben, der nebst Gardelegen 1594 getheilt wurde. Den Lehnbrief von 1646 über halb Erxleben und Schloß Gardelegen s. III. S. 503 ff.

50. Gardelegen, die Stadt. Die Gerechtigkeiten der Schloßbesitzer sind vorher schon erwähnt und finden sich in dem Lehnbriefe von 1646. In der Stadt selbst wurde allmählich auch mehrfacher Grundbesitz erworben, z. B. 1569 ein Freihof von Valentin v. A. Einen andern Freihof verkaufte 1607 Gebhard Johann an Christoph v. A. Im Ganzen besaß das Geschlecht 5 Freihöfe in der Stadt, auch die Vicarie zu S. Gertruden vor der Stadt und noch andere

Digitized by Google

geistliche Lehen in der Stadtpfarrkirche, III. S. 504. Vgl. II. S. 573 und Wohlbrück I. p. 287 ff., 382 ff., II. p. 3 ff., 10 ff., 311 ff., 315 ff.

51. Garlip, Pertinenz von Calbe, II. S. 574.

52. Gelmentz, Pertinenz von Schloß Gardelegen, II. S. 574, III. S. 504.

53. Germen, desgl.

54. Gimrau, desgl.

55. Groppendorf, desgl.

56. Groppendorf, Pertinenz von Erxleben, II. S. 573.

57. Güssefeld, Pertinenz von Calbe, III. S. 573. III. S. 89.

58. Hagenau, desgl. a. a. O. vgl. III. S. 88.

59. Hamberge, desgl. l. c., war Gandersheimsches Lehen.

60. Hohen-Heeren, und

61. Sieden-Heeren, s. d. Urk. von 1521, III. p. 103.

62. Der Heidenwinkel, Pertinenz von Gardelegen, III. S. 504.

63. Helgershausen oder Helvershausen, Pertinenz von Erxleben, II. S. 574.

64. Helsen, Pertinenz von Erxleben, II. S. 574.

65. Hörsingen, desgl. II. S. 574. Wohlbrück II. p. 165.

66. Hunstedt, wüst, bei Rixdorf, s. d. Anm. zu Nr. 462, p. 278.

67. Jarenburg, Pertinenz von Letzlingen, s. dieses und III. S. 115.

68. Jeethe, Pertinenz von Calbe, II. S. 574. Vgl. d. Urk. von 1515 (Nr. 97, S. 68) und 1518 (Nr. 123, S. 86 ff.). Wegen der Kirchlehn zu Jeetze, Siepe und Brunau fand 1552 ein Vergleich statt.

69. Jeggau, Pertinenz von Gardelegen, II. S. 574, III. S. 504 = Jetzgau? III. S. 505.

70. Jeggeleben, Pertinenz von Calbe, II. S. 574.

71. Jerchel, desgl., a. a. O.

72. Oster-Ingersleben, Pertinenz von Erxleben II. S. 574, verschiedene Grundstücke Lehn des Abtes von Helmstedt, dann des Herzogs von Braunschweig, s. d. Lehnbrief von 1560, Nr 429, S. 268; der Zehnt ging dagegen vom Stift Halberstadt zu Lehn. Zahlreiche Lehnbriefe aus den Jahren 1516, 1522, 1535, 1549, 1557, 1566, 1580, 1600, 1611, 1618 u. s. w.

73. Wester-Ingersleben, Pertinenz von Erxleben, der Zehnt stets zusammen mit dem von Oster-Ingersleben verliehen, II. S. 574.

74. Ips, Pertinenz von Gardelegen, II. S. 574.

75. Kagendorf, Pertinenz von Calbe, II. S. 574.

76. Kallehne, Hof und Kirchlehn, desgl. II. S. 574.

77. Kaltenfeld oder Kaldenfeld, Pertinenz von Letzlingen, s. dieses und III. S. 115.

78. Karstedt, Pertinenz von Calbe, II. S. 574.

79. Kassieck oder Kassigk, desgl. a. a. O.

80. Kenzendorf, Pertinenz von Gardelegen, II. S. 574.

81. Klüden oder Chüden, halb Altmärkisch und halb Magdeburgisch, Pertinenz von Gardelegen, II. S. 575.

82. Krassefeld, Pertinenz von Letzlingen, s dieses und III. S. 115.

83. Kremkau, Pertinenz von Calbe, II. S. 575.

84. Kunrau, Pertinenz des Hauses Gardelegen, III. S. 544.

85. Kurow bei Salzwedel oder bei Calvörde? anscheinend an ersterer Stelle, da 1508 Kurf. Joachim die Verpfändung der halben Dorfstätte gestattet, III. S. 33 (Nr. 40).

86. Lanke, Wüstung auf der Heide, III. S. 115.

87. Latzke, Pertinenz von Gardelegen, II. S. 575, III. S. 505.

Digitized by Google

88. Lauenwalde, 52 Hufen auf dem Lauenwalde 1514 vom Kurfürsten Joachim dem Ludolf v. A. mit den erledigten v. Honlagischen Gütern zu Lehn gegeben, III. S. 64 (Nr. 90)

89. Letzlingen, II. S. 582. Es bestand hier ein eigener Rittersitz der v. A., der nebst dem Dorfe und mehreren anderen auf der Gardelegischen Heide belegenen wüsten Dorfstätten 1555 an den Markgrafen Johann George von Brandenburg verkauft wurde, s. III. S. 246 (Nr. 381). Wohlbrück II. 276, 469.

90. Lindstedt, Pertinenz von Calbe, II. S. 575.

91. Listorf, Wüstung, zu Erxleben gehörig, II. S. 575.

92. Lötte, Pertinenz von Calbe, II. S. 575.

93. Lübbernitz, wüstes Dorf auf der Heide, III. S. 115.

94. Lübitz, wüstes Dorf, Pertinenz von Gardelegen, III. S. 504.

95. Lüffingen, Pertinenz von Calbe, II. S. 575.

96. Lüge, Einkünfte, Pertinenz von Calbe, II. S. 575, andere Zinsen zum Burglehn Salzwedel gehörig, 1646, III. S. 506 (Nr. 1087).

97. Lünau, Pertinenz von Calbe, II. S. 575.

98. Mehrin, desgl. II. S. 575. Verschiedene Gefälle und Einkünfte gehörten zu den v. Jeetzischen Afterlehen und wurden 1518 den v. A. zu Lehn gegeben, III. S. 86 (Nr. 123).

99. Mellin, Pertinenz von Calbe, II. S. 575.

100. Mieste am Drömlinge, Pertinenz von Calbe, II. S. 575. Wegen der Grenze s. d. Urk. von 1567. Wohlbrück I. p. 418 ff., II. p. 270 ff.

101. Miesterhorst, II. S. 575. Im Jahre 1585 verglich sich Ludolf v. A. auf Calbe mit seinen Unterthanen zu Mieste, Miesterhorst und Zichtau wegen der Dienste, III. S. 366 (Nr. 692).

102. Miggeritz, Pertinenz von Calbe, II. S. 575.

103. Mildenhöft, desgl.

104. Molitz oder Malitz, desgl.

105. Möllenbeck, desgl.

106. Möllendorf, desgl. II. S. 576.

107. Neuendorf a. Damm, desgl.

108. Neuenhofe, Pertinenz von Zichtau, III. Nr. 898, S. 444.

109. Neuenwalde, wüste Dorfstätte, ehemals im Besitz der v. Honlage, 1514 mit andern Gütern derselben dem Ludolf v. A., sel. Ludolfs Sohn, vom Kurfürsten Joachim zu Lehn gegeben, III. S. 64, Nr. 90.

110. Nickleben, Pertinenz von Calbe, III. S. 576.

111. Packebusch, desgl. vgl. III. S. 88.

112. Peckfitz oder Peckwitz, desgl., III. S. 298, Nr. 523.

113. Plate, Pertinenz von Calbe, II. S. 576. Wohlbrück II. p. 91.

114. Platin, desgl.

115. Polwitz, II. S. 576. Im Jahre 1617 verkauft Nicolaus Uhde das von den v. Alvensleben zu Lehn gehende Rittergut daselbst an Christoph v. A. auf Gardelegen, III. S. 452, Nr. 932. Vgl. Wohlbrück III. S. 161.

116. Pozmesdorf, Pertinenz von Erxleben, II. S. 576.

117. Prekollen oder Prekol, gehörte dem Hause Calbe, s. Urkk. von 1506 und 1574, vgl. III. Nr. 597, S. 327.

118. Rademin, Einkünfte, Pertinenz des Burglehns Salzwedel, vgl. III. Nr. 1067, S. 506.

119. Reckendorf alt: Redekendorf, Wüstung, dem Hause Calbe gehörig, s. Zeitschrift d. Altm. Gesch.-Vereins VI. p. 53. Riedel C. D. Brand. A. VI. p. 398.

120. Reppin, wüst, bei Steimke, Pertinenz von Gardelegen, II. S. 576.

Digitized by Google

121. Riksdorf oder Ricksdorf, ist II. S. 584 als im Territorium des Erzstifts Magdeburg belegen aufgeführt, gehörte aber wohl noch zur Altmark. Pertinenz von Erxleben, s. Urkk. von 1546 und 1574.

122. Ronow, Wüstung, zum Schlosse Gardelegen gehörig, II. S. 576.

123 Rotmersleben, Wüstung, zu Erxleben gehörig, II. S. 576.

124. Salzwedel, die Burg und das Amt waren 1556 im Pfandbesitz Ludolfs v. A., dagegen besaß das Geschlecht als Lehn mehrere zum Burglehn Salzwedel gehörige Güter, namentlich einen Ort, Haus und Hof unter der Burg gelegen, mit verschiedenen anderen Grundstücken und Einkünften 1609 und 1646, s. III. Nr. 850, S. 428, 429 und Nr. 1067, S. 506.

125. Sarchau, Pertinenz von Gardelegen, II. S. 576.

126. Schartau, Pertinenz von Calbe. II. S. 577.

127. Schenkenhorst, wie vor, wechselte durch die Theilungen des Hauptgutes öfters die Besitzer. Vgl. auch II. S. 577 u. III. Nr. 76 S. 53 u. Nr. 608 S. 331. Im Jahre 1600 kam Sch. in Besitz Hans Clamors v. A.

128. Schinne, II. S. 577, Pertinenz von Gardelegen, s. Lehnbrief von 1646, S. 504.

129. Schönfeld, Pertinenz von Letzlingen, 1555 an den Kurprinzen Johann George von Brandenburg verkauft.

130. Schorstedt, II. S. 577, Pertinenz von Gardelegen, s. III. S. 504.

131. Seehausen, Wüstung, Pertinenz von Erxleben, II. S. 577.

132. Sethen oder Zethen, II. S. 577, Pertinenz von Gardelegen. Vgl. III. S. 115.

Siemitz siehe Ziemitz

133. Siepe, Pertinenz von Calbe. II. S. 577.

134. Silpke, Pertinenz des Schlosses Gardelegen, II. S. 577, III. S. 504.

135. Sobbernitz (Zobbernitz), desgl., II. S. 577.

136. Solpke, Pertinenz von Calbe, II. S. 577.

137. Uhrsleben, uralte Pertinenz von Erxleben, vergl. II. S. 577. Das Dorf kurbrandenburgisches, der Zehnt halberstädtisches Lehen, worüber zahlreiche Lehnbriefe aus der Zeit von 1501—1653. Bei der Theilung von Erxleben war der halbe Freihof (jetzt Rittergut) zu U. zwischen den Häusern Gardelegen und Calbe getheilt worden, bis 1557 Valentin v. A. seine Hälfte an Joachim v. A. abtrat. Vgl. auch Urk. von 1643.

138. Velgau, Pertinenz von Calbe, II. S. 577.

139. Verchel, desgl.

140. Vienau, Dorf und Rittergut, dessen Besitzer v. Alvenslebische Aftervasallen waren. II. S. 577. Bei der Theilung von 1583 fiel Vienau als Zubehör an Hans Clamor v. A. Wohlbrück II. p. 196.

141. Vietzen, Pertinenz von Calbe, II. S. 577.

142. Volgfelde, Pertinenz von Gardelegen, II. S. 578.

143. Vollenschier, II. S. 578. Im Jahre 1646 als wüstes Dorf Pertinenz von Gardelegen, III. S. 504 Wohlbrück II. p. 179 ff.

144. Wartenberg, Pertinenz von Gardelegen, II S. 578. Halb Wartenberg war aber 1505 in Händen der v. d. Schulenburg, III. Nr. 37, S. 22.

145. Wellendorf, Wüstung, Pertinenz von Erxleben, II. S. 578.

146. Wernitz, Pertinenz von Gardelegen, II. S. 578.

147. Weteritz, (Ober- und Nieder-), Pertinenz von Gardelegen, II. S. 578, III. S. 504.

148. Wibke, Pertinenz von Gardelegen, II. S. 578.

149. Windberge, das halbe Dorf Pertinenz von Calbe, II. S. 578, die andere Hälfte vom Schlosse Gardelegen, III. S. 504.

Digitized by Google

150. Winkelstedt, das ganze Dorf Pertinenz von Gardelegen, II. S. 578, III. S. 504.

151. Wittewenden, wüstes Dorf bei Letzlingen, 1555 mit diesem an den Kurprinzen Johann Georg von Brandenburg verkauft.

152. Wustrow, Pertinenz von Gardelegen, II. S. 578, III. S. 5 Nr. 3 und III. S. 504.

153. Zehtlingen, Pertinenz von Calbe, II. S. 578.

154. Zichtau, Dorf und später zwei Rittergüter, Pertinenz von Calbe, II. S. 578. Mit den Unterthanen zu Z. fand 1585 ein Vergleich statt, 1592 fiel ein Theil von Z. nebst Antheil Calbe an Ludolf v. A. auf Hundisburg, den andern Theil besaßen Joachims v. A. Söhne. Ein Anschlag von Zichtau nebst Vorwerk Neuenhofe datirt von 1613. Vergl. Wohlbrück III. p. 46 ff.

155. Zielitz, Pertinenz von Gardelegen und Letzlingen, III. S. 115.

156. Ziemitz oder Siemitz, Pertinenz von Gardelegen, II. S. 578.

157. Ziepel, desgl., II. S. 579.

158. Zieran, Pertinenz von Calbe, II. S. 579.

III. Im Erzstift Magdeburg.

Der Besitzstand des Geschlechts v. Alvensleben innerhalb des obigen Staatsgebietes während des Zeitraums von 1501 bis 1650 deckt sich weniger mit dem im 15. Jahrhundert, als in der Altmark, weil in dieser viele Grundstücke, Güter und Hebungen nur zeitweise in den Familienbesitz gelangten und im Laufe des 15. Jahrhunderts aus ihm herausgingen, dafür wurde der Grundbesitz aber durch vermehrten Zuwachs entschädigt, wenn auch die meisten neuerworbenen Güter im Laufe des 16., oder zu Anfange des 17. Jahrhunderts wieder veräußert wurden, ausgenommen das große, einträgliche Neu-Gattersleben, dessen nun 312jährigen Besitzes sich noch das Geschlecht zu erfreuen hat.

1. Ackendorf, II. S. 579, Pertinenz von Hundisburg. Eine Wiese zu A. ging mit andern Gütern von dem Domprobste von Magdeburg zu Lehn, worüber zahlreiche Lehnbriefe aus den Jahren 1550, 1555, 1565, 1613 und 1647 vorliegen. Die Hundisburger Güter zu A. wurden theilweise verafterlehnt, s. III. S. 419, 420, Nr. 815 und III. S. 527 Nr. 1146.

2. Alvensleben. An seinem Stammsitze hatte das Geschlecht im 16 Jahrhundert noch einen Thurmhof mit 6 Hufen Landes nebst einer Capelle und anderem Zubehör als halberstädtisches Lehen, II. S. 349. Dagegen fand ein langjähriger Pfandbesitz des Hauptschlosses (in Amtmannsweise) statt und zwar schon 1534. Im Jahre 1552 wurde die Pfandschaft bestätigt und 1556 vergleichen sich die Gebr. Ludolf und Joachim v. A. mit dem Erzbischof von Magdeburg und dem Kurfürsten von Brandenburg wegen des Pfandbesitzes. Fünf Jahre später erhielten sie das Amt auf neue 21 Jahre verschrieben und 1567 erfolgte eine abermalige Pfandverschreibung; 1565 und 1576 vergleichen sich die beiden Pfandherren untereinander über den Besitz und die Nutzungen des Amtes, dessen Pfandschaft ihnen 1563 auf weitere 12 Jahre verschrieben war. Gegen Ende des 16. Jahrhunderts hörte dieselbe auf. Vgl. Wohlbrück II. p. 209 ff.

3. Altenhausen, ein Hof, 4 Hufen, eine Wiese und andere Grundstücke, gehörte der Erxlebischen alten Linie 1535, III. S. 178.

4. Kl. Ammensleben, II. S. 579. Urkunden über den im 16. Jahrhundert fortdauernden Besitz haben sich nicht ermitteln lassen.

5. Barleben, II. S. 579. Der im 15. Jahrhundert den v. A. hier gehörige Hof wird wohl noch während jenes Zeitraums veräußert worden sein.

Digitized by Google

Ludolf v. A., sel. Gebhards Sohn, verkaufte sein Rittergut in B. 1621 an Otto v. Rönne (III. S. 469, Nr. 985).

6. Bertingen, Zubehör von Rogätz. II. S. 579.

7. Beyendorf, desgl. Hebungen aus dem Zehnten, II. S. 579.

8. Gr. Beyendorf, desgl., II. S. 579. Hebungen aus dem Zehnten an die Alemann in Magdeburg verafterlehnt 1516 ff. (III. S. 79, Nr. 114).

9. Bonitz, Pertinenz von Rogätz, II S. 579.

10. Bönneckenbeck, Dorf, unweit Magdeburg, Kr. Wanzleben, mit zwei Freigütern. Grundstücke gehörten schon im 15. Jahrhundert den v. Alvensleben zu Erxleben und Rogätz und ½ Hufe war damals den v. Ottersleben verafterlehnt und 1501 den v. Santersleben (III. S. 1 Nr. 2).

11. Bornstedt, der Zehnte Pertinenz von Erxleben, II. S. 580.

12. Brumby bei Erxleben, Dorf und Rittergut (jetzt und schon seit langer Zeit den v. Arnstedt gehörig), das im 15. und 16. Jahrhundert von den v. Alvensleben, v. Veltheim und v. Schenck den v. Ribbesbüttel verafterlehnt war, nach deren Aussterben es den Lehnsherrn 1566 oder kurz vorher heimfiel. Sie vergleichen sich 1567 über den Besitz. Im Jahre 1573 fand ein neuer Vergleich zwischen den v. A. und v. Veltheim statt. (III. S. 318, 319, Nr. 590 und S. 326 Nr. 594). Im Jahre 1628 wurde das Besitzverhältniß von B. aufs neue geregelt.

13. Brundorf, Einkünfte Pertinenz von Rogätz, II. S. 580, III. S. 115.

14. Kl. Budewisch, II. S. 580.

15. Burg. Den bei der Stadt belegenen Rehagischen Werder vertauschte Albrecht v. A. 1603 an die Stadt gegen den sog. Krippenwerder, III. S. 412; vergl. Rehagen (III. S. 115).

16. Dahlen-Warsleben, kleine Grundstücke (ein Hof und 1¼ Hufen). Pertinenz von Hundisburg, II. S. 580, III. S. 115. Der Grundbesitz war an die Alemann in Magdeburg verafterlehnt 1516, III. S. 80.

17. Dernsleben, II. S. 580, zu Erxleben gehörig.

18. Döbliz, Rittergut im Saalkreise, unweit Wettin, gekauft von Joachim v. A., sel. Gebhards Sohn. Es ist aber fraglich, ob der Kauf zu Stande gekommen ist. III S. 458, Nr. 951.

19. Dodeleben, ¾ Hufen Pertinenz von Hundisburg, II. S. 580.

20. Domersleben, 2 Hufen, desgl.

21. Dost, Einkünfte Pertinenz von Rogätz, III. S. 115.

22. Kl. Dracken stedt, II. S. 580. Der Zehnt Pertinenz von Hundisburg. Im Jahre 1570 kaufte Joachim v. A. die wüste Feldmark Kl. Dr. vom Nicolai-Stift zu Magdeburg.

23. Dreyleben, Schloß (Domanialbesitz des Erzstifts Magdeburg), großes Dorf und Rittergut. Einen freien Hof nebst 8 Hufen Landes kaufte Gebhard v. A., sel. Ludolfs Sohn und ward damit 1531 belehnt (III. S. 144). Dieses Gut wurde dann 1541 ff. vom Erzbischof zu Lehn gegeben III. S. 191. Im Jahre 1560 besaß Ludolf v. A. auf Hundisburg das Rittergut u. a. m. Einen andern Freihof in Dr. nebst 3 Hufen und der wüsten Feldmark Druxberge kaufte 1560 Ludolf (sel. Gebhards Sohn) v. A. III. S. 271 (Nr. 434). Die Güter wurden 1583 vertauscht.

24. Kl. Dreyleben, Wüstung; der Zehnt Pertinenz von Erxleben, II. S. 580. Vgl. dazu die Urk. v. 1580.

25. Druxberge, Gr. u. Kl., versch. Güter, Pertinenz von Hundisburg, der Zehnt von Erxleben, II. S. 580. Auf der wüsten Feldmark Dr. kaufte 3 Hufen Gebhard v. A. Vgl. auch d. Lehnbrief von 1570.

26. Dunkow, Zubehör von Rogätz, II. S. 580.

Digitized by Google

27. Dusne, 2 Hufen desgl., II. S. 580.

28. Ebendorf, II. S. 580, III. Nr. 111.

29. Eichenbarleben, das Dorf und Rittergut Pertinenz von Hundisburg, später eigner Rittersitz des Hauses Erxleben, II. S. 580, vom Erzstift Magdeburg, aber Theile auch von Anderen (1587, 1588) zu Lehn gehend (Lehnbrief v. 1561). Verschiedene Hufen wurden verafterlehnt (1566, 68 ff.); einzelne Grundstücke noch dazu erworben (1568). Im Jahre 1588 vertauscht Joachim v. A. Güter zu E. gegen einen Antheil des Zehntens zu Irxleben, 1624 und 1652 fanden Verträge mit den Unterthanen zu E. wegen der Dienste statt. Im Jahre 1600 besaß Gebhard Johann v. A. Eichenbarleben; es kam 1639 zur Theilung. Vgl. auch die Urkk. von 1644 und 1646, sowie Wohlbrück II. p. 430 ff.

30. Eickendorf oder Ickendorf, der Zehnt, stiftisch Quedlinburgisches Lehn, erworben 1575 von Ludolf v. A. auf Hundisburg. 1621 befand sich der Zehnt im Besitze des Hauses Neu-Gattersleben.

31. Eimbeck, wüstes Dorf, von der Domprobstei Magdeburg zu Lehn gehend, s. d. Lehnbriefe von 1550, 1553, 1555 ff. Vgl. II. S. 581.

32. Erpitz, II. S. 581.

33. Flochau, Wüstung, 3 Hufen dem Hause Hundisburg gehörig und 1571 eingetauscht; 1583 wird damit Ludolf v. A. belehnt (III. S. 353, Nr. 660).

34. Förderstedt, ½ Hufe besaß das Haus Hundisburg von der Domprobstei zu Magdeburg zu Lehn, III. S. 406, Nr. 783.

35. Neu-Gattersleben, der Haupt- und stattlichste Erwerb des Geschlechts im 16. Jahrhundert und noch heute im Besitz der Familie. Es bildete eine Art Herrschaft mit den Pertinenzen Glöthe, Löbnitz und Hohndorf. Im Jahre 1573 erkaufte Ludolf v. A. aus dem Hause Hundisburg von der Stadt Magdeburg das ihr seit langer Zeit eigenthümliche Schloß und empfing es seitdem mit seinen Nachkommen von dem Rath der Stadt zu Lehn. Urkundliche historische Nachrichten über das Schloß enthält Wohlbrück II. S. 376 ff. Der Kaiser bestätigte noch in demselben Jahre 1574 dem Geschlecht den Erwerb und Besitz des Schlosses. Noch im Jahre 1573 fand die Grenzbeziehung der Herrschaft statt. Aus den Jahren 1585, 1638 und 1643 liegen Anschläge und von 1597 ein Erbregister des Hauses Neu-Gattersleben nebst Glöthe vor. Im Jahre 1586 wurde das Hospital zu N. G. von Ludolf v. A. gestiftet. Bei der Theilung der Söhne Ludolfs erhielt 1597 Gebhard v. A. Neu-Gattersleben nebst Randau und Antheil Calbe; 1619 wurde Neu-Gattersleben zwischen Otto Busse und Andreas v. A. getheilt. Im Jahre 1643 fand eine abermalige Theilung des Hauses statt zwischen Christian Ernst und Gebhard v. A. Lehnbriefe über Neu-Gattersleben sind aus verschiedenen Jahren vorhanden, zuerst vom 19. Mai 1573 (S. 319 ff.), dann von 1581, 1591 (S. 389 ff.), 1616 (S. 436), 1651 (S. 522).

36. Kl. Germersleben, versch. Grundstücke Pertinenzen der Häuser Hundisburg und Erxleben, II. S. 580.

37. Nord-Germersleben, Ländereien, Pertinenz von Hundisburg, II. S. 581.

38. Gersdorf war im Pfandbesitze Ludolfs v. A. (sel. Gebhards Sohn) 1530. Kleine Grundstücke daselbst erwarb 1531 Gebhard v. A. (sel. Ludolfs Sohn) und wurden damit 1541 die Gebrüder Ludolf, Joachim, Franz und Gebhard v. A. belehnt und in der Folge auch ihre Erben.

39. Glöthe, Pertinenz von Neu-Gattersleben (s. dieses) mit einem Rittergute. Dieses vertauschte nebst anderen kleineren Pertinenzen von Neu-Gatters-

Digitized by Google

leben 1581 Ludolf v. A. gegen die Besitzungen zu Gersdorf, Süldorf u. a. m. 1583 erfolgte ein besonderer Lehnbrief über Güter zu Glöthe ꝛc. Bei der Theilung von 1643 erhielt Gebhard v. A. Glöthe, das er ein Jahr darauf verpachtete. Im Jahre 1615 fand ein Vergleich auch mit den Bauern von Glöthe statt. Vgl. Wohlbrück II. p. 391 ff. 399.

40. Glüsingen, II. S. 581, eine Hufe trugen die Alemann in Magdeburg vom Geschlecht 1516 zu Lehen, III. S. 79, 80, 115.

41. Growessen, II. S. 581.

42. Gübs, II. S. 581. Zinsen, die verafterlehnt wurden, 1522. III. S. 115.

43. Kl. Hackenstedt, Wüstung, II. S. 581.

44. Hamberge, Gandersheim'sches Lehn, II. S. 581.

45. Hermsdorf, II. S. 581. Im Jahre 1608 verglichen sich Ludolf, Gebhard und Gebhard Johann v. A. wegen des Pfarrlehns zu H.

46. Gr. und Kl. Hermsleben, wüste Dorfmarken, II. S. 581. Sie gehörten 1535 dem Matthias v. A. Grundstücke daselbst gingen 1535 vom Erzstift Magdeburg zu Lehen, von dem 1542 Matthias und Ludolf damit belehnt wurden. Vgl. 1549 III. S. 209; 1560 kamen die Feldmarken an die Stadt Neuhaldensleben.

47. Hilgendorf, Pertinenz von Rogätz, II. S. 581, III. S. 115.

48. Hohndorf oder Hohendorf, Pertinenz von Neu-Gattersleben, s. dieses. Die Kirche von Hohndorf wurde 1630 beschenkt.

49. Hohenwarsleben, befand sich 1515 in v. Alvenslebischem Pfandbesitz.

50. Hundisburg, II. S. 581, 582. Dies sehr stattliche Besitzthum des Geschlechts blieb ihm gesichert das ganze 16. und 17. Jahrhundert hindurch und gehörte neben Errleben und Gardelegen zu den Hauptgütern der Familie, welche während jenes Zeitraums durch keine Schuldenlast ihrer Besitzer gefährdet waren. Die Hundisburgischen Herren, zumal der Hofmeister Ludolf v. A., galten als die Reichsten des Geschlechts. Das Schloß mit seinen Pertinenzen ging vom Erzstift Magdeburg zu Lehn. Lehnbriefe, zum Theil zugleich über Rogätz lautend, datiren aus den Jahren 1522 (Nr. 160, S. 114 ff.), 1541 S. 191, Nr. 214, 1549 S. 210, 211, Nr. 325, 1565, 1567, 1653 S. 528. Ueber einen eignen Hof in H. empfing 1504 Vigke v. A. einen Lehnbrief, einen andern Lehnbrief 1580 Ludolf v. A. 1560 und noch später bestanden noch einzelne, von dem Geschlecht zu Lehn gehende, Burgmannsgüter in Hundisburg, von denen eins den v. Botze gehörte, nach deren Aussterben es den Lehnsherren heimfiel. Im Jahre 1505 wurde Hundisburg zwischen Busse (dem nachherigen Bischofe) Hans und Vigke v. A. getheilt. 1544 fanden verschiedene Bauten an dem Schlosse statt. Nach dem Tode des Bischofs Busse, des Hauptbesitzers von H., fanden mehrere Theilungen über seine Nachlaßgüter statt. 1587 wurde die Kirche in H. gebaut, 1630 der Erbvergleich der Söhne Ludolfs v. A. geschlossen und die erledigten v. Botzischen Burgmannsgüter zu H. wurden 1579 von Ludolf und des sel. Elias v. A. Söhnen an die Gebr. Ludolf und Joachim v. A. cedirt und von dem erstern sein Antheil 1580 seinem Bruder gegen dessen Antheil an dem Zehnten zu Kl. Dreyleben und Irxleben abgetreten. Vgl. Wohlbrück II. p. 27 ff.

51. Ilfritzen, Wüstung, Pertinenz von Neu-Gattersleben, s. die Urkunde von 1581.

52. Insleben, II. S. 582.

53. Irxleben, der Zehnt war halberstädtisches Lehn des Geschlechts. Im Jahre 1545 verkaufte Matthias v. A. seinen Theil des großen Zehntens

Digitized by Google

zu J. Mit anderen Gütern daselbst wurden 1570 Ludolf und Joachim belehnt. Vergl. auch II. S. 319, 582 und die Urk. von 1559 Nr. 422 S. 266.

54. Kettelwitz, II. S. 582.

55. Kisdal, Wüstung, II S. 582; einige Grundstücke daselbst waren an die Alemann in Magdeburg 1516 ff. verafterlehnt (III. S. 79 ff.).

56. Kolbitz oder Colbitz, dem Hause Rogätz gehörig, II. S. 582.

57. Koner, II. S. 582.

58. Königsfeld, ein Grundstück, Pertinenz von Rogätz, II. S. 582.

59. Körbelitz, desgl., II. S. 582, III. S. 115.

60. Krakau, II. S. 582.

61. Külzow, Pertinenz von Rogätz, II. S. 582.

62. Lerendorf, II. S. 582.

63. Löbnitz, Pertinenz von Neu-Gattersleben, s. dieses.

64. Lotkow, Pertinenz von Rogätz, II. S. 583.

65. Lotzke, Lotzecke = Loitsche?, desgl. II. S. 583.

66. Lübberitz, dem Hause Rogätz gehörig, II. S. 583.

67. Lutemitz, das halbe Dorf Pertinenz von Rogätz, II. S. 583.

68. Magdeburg. Gefälle in der Stadt waren im 16. Jahrh. nur wenige in Besitz des Geschlechts III. S. 79 Nr. 114; dagegen erwarb daselbe hier mehrere Wohnhäuser, die theils zum Sitze für mit Geld abgefundene Söhne des Hauses, theils zum gelegentlichen Aufenthalt in der Stadt oder aus Anlaß beständiger Anwesenheit in Folge von Hof- und Staatsämtern dienen sollten. Matthias v. A. verkaufte sein Haus im Jahre 1541, aber seitdem wurden wieder andere Wohnhäuser erworben, über welche sich 1599 die Gebrüder Ludolf und Gebhard v. A. vergleichen. Eins dieser Häuser (ein Freihof) wurde 1621 von Ludolf v. A. verkauft.

69. Meizendorf, II. S. 583. Verschiedene Grundstücke trugen 1516 die Alemann in Magdeburg vom Geschlecht zu Lehn.

70. Mentz, II. S. 583.

71. Moderau, II. S. 583.

72. Mokrene, II. S. 583.

73. Mose, Pertinenz von Rogätz, II. S. 583.

74. Kl. Möser, Vorwerk, Pertinenz von Schermen, gräflich Barbyßches Lehn, wurde 1610 nebst Schermen von Ludolf v. A. auf Neu-Gattersleben erkauft und ihm 1620 zu Lehn gegeben. Im Jahre 1646 wurde Christian Ernst v. A. damit belehnt, (III. S. 507). Noch im 17. Jahrhundert wurde es wieder veräußert.

75. Neu-Haldensleben. Im Jahre 1559 und 1562 (III. S. 278 Nr. 464) erhielt Ludolf v. A. Grundstücke auf der Stadtflur oder dicht dabei zu Lehn. Im Jahre 1565 stifteten die Herren v. A. ein Armenhaus in der Stadt, bei dem sich das Geschlecht verschiedene Rechte vorbehielt. Vergl. auch den Lehnbrief von 1570 (III. Nr. 567).

76. Niendorf, wüst bei Biederitz, II. S. 583.

77. Niendorf oder Neindorf, wüst bei Süpplingen, II. S. 583. Zwei Hufen zu N., u. a. m. erhielt Ludolf v. A. auf Hundisburg und sein Bruder 1559 vom Erzbischofe von Magdeburg zu Lehn, III. S. 266, Nr. 422.

78. Nordhausen, wüst bei Hundisburg und Pertinenz davon, II. S. 583. Im Jahre 1539 wurden Gebhard v. A. und seine Vettern mit der Mühle zu N. und 1563 Ludolf v. A. mit neuerkauften Zinsen in N. belehnt.

79. Ochtmersleben, der Zehnt Pertinenz von Erxleben, II. S. 583.

80. Ockstedt, Wüstung, Besitz des Hauses Neu-Gattersleben. 1580 wurden

Digitized by Google

Otto Busse und Andreas v. A. mit den Ländereien zu O. belehnt, die 1579 Ludolf v. A. auf Hundisburg und Neu-Gattersleben gekauft hatte. Er vertauschte diese Güter nebst anderen 1581. Lehnbriefe von 1583 (S. 353), 1586 (S. 377) und 1610 und 1649 (S. 513).

81. Gr. Ottersleben, II. S. 583. Grundbesitz daselbst trugen 1501 und 1518 die v. Sandersleben und Andere von den v. Alvensleben zu Lehn, (III. S. 1, Nr. 2, S. 82, Nr. 121).

82. Kl. Ottersleben, II. S. 584, f die Lehnbriefe von 1550, 1553, 1555, 1613, 1647.

83. Padersdorf, wüst, II. S. 584.

84. Pitthore, wie vor.

85. Pomelin, desgleichen.

86. Poppendorf, wie vor.

87. Prellekendorf, desgl.

88. Randau, Rittergut und Dorf, II S. 584, zu Rogätz gehörig. Im Jahre 1516 besaß Friedrich v. A. den Hof zu R.; 1554 erhielt Andreas v. A. denselben in der Theilung und beschenkte 1562 die dortige Kirche. Später kam er an das Haus Hundisburg, fiel nach Ludolfs Tode 1597 seinem Sohne Gebhard in der Erbtheilung zu und kam 1629 unter dessen Söhne zur Theilung. Im Jahre 1643 erhielt Christian Ernst v. A. Randau, womit er 1649 belehnt wurde. Ein Separatlehnbrief über R. von 1610 S. 434, 435 und von 1649 S. 514.

89. Rehagen, Wüstung, II. S. 584. Vgl. oben unter Burg.

90. Ribsdorf oder Riwesdorf, II. S. 584.

91. Gr. Rodensleben in der Börde. Versch. Grundstücke gingen vom Kloster Hillersleben zu Lehn. (Lehnbriefe von 1566, 1579, 1588, 1602, 1612, 1613).

92. Kl. Rodensleben, Gebhard v. A. (sel. Ludolfs Sohn) kaufte kurz vor 1531 1¼ Hufen in Kl. R. (III. S. 144, Nr. 206). Damit und mit Zinsen aus dem Schosse fanden 1549 (S. 210), 1554 und ff. Belehnungen statt.

93. Rogätz, Schloß und Dorf, II. S. 584. Die einstige gewaltige Veste, welche nebst ihrem außerordentlich beträchtlichen Zubehör durch die Drangsale des dreißigjährigen Krieges arg mitgenommen wurde, ist jetzt bis auf wenige Ueberbleibsel verschwunden. Zahlreiche Lehnbriefe der Erzbischöfe und Administratoren des Erzstifts Magdeburg sind aus der Zeit von 1501 bis 1653 vorhanden, insbesondere der von 1516 (Nr. 111, S. 75 ff., von 1566 (S. 296), 1610 (S. 434), 1613 (S. 445), 1653 (S. 528). Nach Friedrichs v. A. Tode fiel Rogätz an die Linien Calbe und Gardelegen, die sich darüber verglichen, worauf schon 1554 Andreas, Eliaz u. Ludolf mit R. belehnt wurden. Im Jahre 1572 wurden des Eliaz Söhne mit R. belehnt. Gegen Ende des 16. Jahrhunderts begann die Verschuldung der Besitzer, die zu Anfange des folgenden sich so steigerte, daß Immission der Gläubiger erfolgte. Bei der Theilung der Söhne des Eliaz v. A. erhielt 1583 Albrecht v. A. das Schloß Rogätz, das er 1605 verpachtete. Im Jahre 1614 befand es sich im Concurse und wurde 1615 der Stadt Magdeburg zum Kauf angeboten, glücklicherweise aber doch noch dem Geschlecht erhalten. 1617 ging R. auf Hans Clamors v. A. Söhne über. Im Jahre 1625 erfolgte die Erstürmung des Schlosses, das damals Kaiserliche besetzt hielten, vom Grafen Ernst von Mansfeld mit dänischen Truppen. Aus dem Jahre 1632 liegt ein Anschlag des Hauses R. vor. Nach 1650 erfolgte eine neue Immission der Gläubiger.

94. Rockewitz, II. S. 584.

95. Rosenhagen, desgl.

Digitized by Google

96. Rothensee, desgl. Grundstücke daselbst waren 1516 an die Alemann verafterlehnt, III. Nr. 114, S. 80.

97. Gr. Rotmersleben, II. S. 584. Im Jahre 1564 erkaufte der Hofmeister und Geh. Rath Ludolf v. A. ¼ des Zehntens zu Gr. R. und wurde, da er den andern Theil schon besaß, mit dem ganzen Zehnten 1566 belehnt. (III. S. 284).

98. Kl. Rotmersleben, II. S. 584. Im Jahre 1516 hatten die Alemann auch hier Alvenslebische Afterlehnstücke.

99. Rottersdorf, wüst, Grundstücke Pertinenz von Rogätz, II. S. 584.

100. Salau, Wüstung, II. S. 585.

101. Gr. Santersleben, II. S. 585. Im Jahre 1578 kaufte Joachim v. A. den Zehnten zu Gr. S. und wurde damit (nebst seinen Agnaten) 1580 vom Bischofe von Halberstadt belehnt, folgends 1596, 1611, 1618. Im J. 1582 verglich er sich wegen des Zehntens mit der Gemeinde. Andere Güter in Gr. S. waren gräflich Regensteinsches Lehn (s. d. Lehnbriefe von 1578 S. 339, 1583, 1609 (S. 428), 1621 und 1646.

102. Kl. Santersleben, II. S. 585. Die hier besessenen Grundstücke waren gräfl. Schaumburgisches Lehen und wurden als solches noch 1535 an Matthias v. A. verliehen (S. 181, Nr. 255).

103. Satwelle, Dorf nebst Kirchlehn Zubehör von Rogätz, II. S. 585. (s. Lehnbrief von 1516). Im Jahre 1567 wurde es an die v. d. Schulenburg verkauft.

104. Schackensleben, II. S. 585, einige Hufen und Höfe schaumburgisches Lehen, 1535 verliehen.

105. Schapdal, Wüstung, domprobsteilich Magdeb. Lehen des Hauses Rogätz, II. S. 585, s. die betr. Lehnbriefe von 1550, 1553; 1555 (S. 245, Nr. 378), 1613 (S. 442) u. s. w.

106. Schapenstedt, II. S. 585.

107. Schartau, II. S. 585, zu Rogätz gehörig, s. den Lehnbrief von 1516.

108. Schermen, Rittergut und Dorf im I. Jerichowschen Kreise, von Ludolf v. A. 1610 erkauft, der sich darüber mit seinem Sohne Joachim in demselben Jahre verglich. Wohlbrück III. p. 94 ff. Im Jahre 1614 kaufte es Ludolf v. A. auf Neu-Gattersleben. Vgl. auch die Urkk. von 1616, 1620 und 1644, in welchem Jahre es Christian Ernst v. A. besaß.

109. Schateritz, II. S. 585.

110. Schlatforde, II. S. 585.

111. Schlettau, II. S. 585.

112. Schönebeck, II. S. 585. Ob die Grundstücke an den beiden letztgenannten Orten noch im 16. Jahrh. der Familie gehörten, erscheint zweifelhaft.

113. Schwanecke, wie vorstehend.

114. Seben, Rittergut und Dorf im Saalkreise, wurde Ende des 16. Jahrhunderts erkauft und 1612 wieder veräußert.

115. Seedorf, II. S. 585.

116. Seehausen, Güter daselbst zu Rogätz gehörig, II. S. 585.

117. Seehausen, ein Freihof (Thurmhof) und andere Güter Pertinenz von Erxleben, ersterer als Rittergut 1653 an die v. Platen verafterlehnt.

118. Selschen, Wüstung, Bruchländereien Pertinenz von Erxleben. s. III. S. 224.

119. Siersleben, II. S. 586.

120. Der Silberberg. Ihn erhielt 1531 der Hauptmann zu Wolmirstedt Gebhard v. A. zu Lehn.

Digitized by Google

121. Silbeker oder Sibbeker, II. S. 586.
122. Solen-Beyendorf, beide Pertinenzen von Rogätz, II. S. 586.
123. Stasfurt, II. S. 586.
124. Stronitz, II. S. 586, fraglich, ob noch im 16. Jahrhundert im v. Alvenslebischen Besitz.
125. Sudenburg bei Magdeburg, II. S. 586. Der Hof daselbst wurde 1524 verafterlehnt. Im Jahre 1600 wurde Gebhard, sel. Valentins Sohn, mit Gütern bei der Sudenburg (auf dem Pralenberge) belehnt, desgl. 1604.
126. Süldorf, II. S. 586. Eine halbe Pfanne Soole und einen Hof zu S. erwarb 1531 der Hauptmann zu Wanzleben Gebhard v. A. (III. S. 144, Nr. 206). Im Jahre 1541 und ff. wurden die v. A. vom Erzbischofe von Magdeburg mit zwei halben Kothen zu S. belehnt, III. S. 191, Nr. 275 und III. Nr. 323, S. 210.
127. Süpplingen, II. S. 586, Pertinenz von Rogätz und Erxleben. Im Jahre 1568 verkaufte Eliaz v. A. halb S. erblich an Joachim v. A. Den halben Krug in S. vertauschte 1574 Valentin v. A. gegen den halben Krug in Bregenstedt. Hans Clamors v. A. Söhne auf Rogätz verkauften 1618 halb S. an Gebhard Johann v. A.
128. Telgau, Elgau oder Tilgau, Wüstung, unweit von Glöthe gelegen. Im Jahre 1592 kaufte Ludolf v. A. 14 Hufen auf der wüsten Feldmark T.
129. Tronnitz, Wüstung, II. S. 586. 13½ Hufen und ein Worth waren 1516 an die Alemann in Magdeburg verafterlehnt, (III. S. 79, Nr. 114).
130. Tundersleben, II. S. 586. Der Zehnt Pertinenz von Erxleben, s. d. zahlreichen Lehnbriefe von 1516, 1522, 1535, 1549, 1557, 1566 u. s. w.
Ummendorf, das Schloß nebst Zubehör Pfandbesitz, den 1515 Dr. Busse v. A., Domprobst zu Magdeburg (der nachherige Bischof von Havelberg), erhielt. Im Jahre 1522 wurde die Pfandschaft erneuert.
Unseburg, Pfandgut, 1556 vom Kloster Riddagshausen durch Ludolf v. A. eingelöst.
131. Uthmöden, Pertinenz von Rogätz, II. S. 586.
132. Vahldorf, Zinsen erhielt 1562 Ludolf v. A. zu Lehn (III. Nr. 464).
133. Warsleben, II. S. 586.
134. Wartenberg, eine Hufe, Pertinenz von Rogätz, II. S. 586.
135. Waterdal, II. S. 586.
136. Gr. Weddingen, II. S. 586. Grundstücke waren 1501 verafterlehnt, III. S. 1 (Nr. 2).
137. Gr. Wederingen, Kr. Neuhaldensleben, Einkünfte daselbst empfing 1562 Ludolf v. A. zu Lehen, III. S. 278, Nr. 464.
138. Wedersdorf, ½ Hufe Pertinenz von Rogätz, II. S. 586.
139. Wellin, Grundstücke Pertinenz von Rogätz, II. S. 587.
140. Gr. Wellin, II. S. 587, der Zehnt und das Kirchlehn halberstädtisches Lehn des Hauses Erxleben.
141. Kl. Wellen, Wüstung. Pächte aus der Feldmark erwarb 1565 der Hofmeister Ludolf v. A.
142. Welsleben, II. S. 587; der Zehnt und andere Güter daselbst Pertinenz von Erxleben. Vgl. d. Urk. von 1518.
143. Weltze oder Weltz (= Wöhlitz?), Wüstung, mit Einbeck und anderen Grundstücken domprobsteilich magdeb. Lehn, worüber zahlreiche Lehnbriefe von 1550, 1553, 1555, 1565 u. s. w. Vgl. II. S. 587.
144. Kl. Rothen-Wendenburg, II. S. 587.
145. Westeregeln, II. S. 587, domprobsteilich magdb. Lehn. Vgl. Weltze.
146. Westorf, II. S. 587.

Digitized by Google

147. Wetelitz, II. S. 587.
148. Widicke, desgl.
149. Wischeribbe, desgl.
150. Wisse, desgl.
151. Wolmirsleben, II. S. 587.
152. Gr. Wolfshagen, II. S. 587.
153. Woltersdorf, Kirchdorf und Rittergut Pertinenz von Rogätz, II. S. 588, s. den Lehnbrief von 1516. Vergl. Wohlbrück III. S. 260 ff.
154. Kl. Wulfshausen, wüste Feldmark unweit Hundisburg. Mit einer Wiese daselbst wurde Ludolf v. A. 1567 belehnt. Vgl. auch den Lehnbrief von 1570, III. S. 312, Nr. 567.
155. Zerkau, Wüstung, II. S. 587.
156. Zernitz, Wüstung, II. S. 587.
157. Zibberick, Pertinenz von Rogätz, II. S. 587.
158. Zwischenthal, desgl. Vielleicht im Anhaltischen zu suchen; oder = Deutschenthal?

IV. Im Herzogthum Braunschweig.

Calvörde, Schloß nebst Zubehör, Pfandbesitz des Hauses Erxleben von den Herzögen von Braunschweig. Vergl. II. S. 588. Im Jahre 1512 besaß Ludolf v. A. (Friedrichs Sohn) Calvörde, III. S. 52 (Nr. 74). Im Jahre 1534 wurde die Pfandschaft von C. auf neue 10 Jahre dem Busse, Gebhard, Matthias und Eliaz v. A. verlängert. Im folgenden Jahre erscheint Andreas v. A. (auf Rogätz) als Pfandbesitzer des Schlosses. Sieben Jahre später (1542) wurde C. von Gebhard Schenk v. Flechtingen eingenommen, aber 1556 war das Schloß noch in Alvenslebischen Besitz, der jedoch nun bald darauf verloren ging. Vgl. Wohlbrück II. S. 274 ff.

1. Dobbelem oder Dobbelen, mit Schöningen, Jerxheim und Söllingen vom Hause Braunschweig zugleich verliehen. Vergl. II. S. 588 und die Lehnbriefe von 1533 (S. 156), 1559 (S. 265), 1610 (S. 432) und 1649 (S. 513).

2. Gördel, II. S. 588. Das ganze wüste Dorf Lehn der Aebte von Königslutter, zugleich mit den Wüstungen Belsdorf und Siemitz. Lehnbriefe von 1530 (S. 101, Nr. 142), 1540 (S. 190, Nr. 272), 1566 (S. 296), 1572 (S. 317) u. s. w. Vergl. auch den Vertrag der v. A. wegen der Belehnung mit obigen Ortschaften vom Jahre 1565.

3. Jerxheim, II. S. 588, zusammen mit Söllingen ꝛc. verliehen. Vgl. den Lehnbrief von 1560 für Andreas und Werner v. A.

4. Jeseritz, im Gericht Calvörde gelegen. Im Jahre 1574 fand ein Vergleich zwischen Ludolf v. A. und der Dorfschaft J. statt wegen Benutzung der Feldmarken Prekol, Kemeritz und Laddin.

5. Kämeritz oder Kemeritz, wie vor. Vgl. Zeitschrift des Altm. Gesch.-Vereins, VII. S. 77.

6. Laddin oder Leddin, zum Gericht Calvörde gehörig, vergl. d. Urk. von 1574.

7. Potzow, desgleichen, s. d. Urk. von 1574.

8. Schmucksdorf, Wüstung, II. S. 589, s. Lehnbrief von 1560. III. Nr. 429, S. 268.

9. Schöningen, ansehnlicher Grundbesitz (25 Hufen, 7 Höfe, 6 Kothe, eine Wiese und Zinsen), II. S. 589. Lehnbriefe von 1533, 1560 (III. S. 268), 1610 und 1649.

Digitized by Google

10. Siemze, Lehn des Abtes von Königslutter, ſ. d. Urk. von 1565 betr. den Vergleich wegen der Belehnung mit Gördel, Velsdorf und Siemze.

11. Söllingen, II. S. 589, ſ. d. Lehnbriefe wie bei Schöningen.

12. Velsdorf, gleichfalls Königslutterſches Lehn. II. S. 589. Vgl. die Lehnbriefe von 1520, 1571, 1610 ff. Vergl. auch d. Urkunden von 1562, 1565, 1570 und 1573.

V. In der Mittel- und Uckermark.

1. Cotbus, ein Freihaus, das die Wittwe Gebhards v. A., Hauptmanns zu Beeskow und Storkow beſaß (Urk. von 1631).

2. Schmöllen, II. S. 589. — Außerdem fand auch ein Pfandbeſitz der Schlöſſer und Aemter Lenzen und Boyzenburg ſtatt; von letzterem ſeit 1515, von erſterem 1503.

VI. In der Grafſchaft Barby.

Ob mit der Wüſtung Zuchelitz oder Zutelitz, II. S. 587 die im Amt Roſenburg oder die im Anhaltiſchen gemeint iſt, bleibt noch zu unterſuchen. Vgl. v. Heinemann C. D. Anhalt. V. p. 394.

VII. In der Grafſchaft Mansfeld.

Hier wurde längere Zeit hindurch das Schloß und Amt Friedeburg nebſt Pfützenthal vom Hof- und Landrath Gebhard v. A. (infolge ſeiner Vermählung mit C. L. v. Pentz) und ſeinem Sohne Ludolf als Pfand beſeſſen. (Tab. XIV).

VIII. Im Fürſtenthum Anhalt.

Nieder-Erzleben, Wüſtung unweit Hohen-Erzleben. Verſchiedene kurz vor 1585 erkaufte, dem Hauſe Neu-Gattersleben gehörige Grundſtücke gingen hier auch vom Hauſe Anhalt ſelbſt zu Lehn laut der Lehnbriefe von 1585 (S. 361) 1613 (S. 442) und 1651. Ob innerhalb der Anhaltiſchen Lande nicht auch noch einige wüſte Orte belegen waren, an denen das Geſchlecht laut des Lehnbriefs von 1447 (II. Nr. 252, S. 163 ff.) Grundbeſitz hatte, bleibt noch zu unterſuchen.

IX. Im Herzogthum Mecklenburg.

Subzin, durch die Schönfeldſche Heirath erworben Ende des 15. Jahrhunderts, III. S. 1, Nr. 1 und S. 27, Nr. 43. Näheres vergleiche bei Wohlbrück II. S. 224, 229.

Das in der Einleitung erwähnte Kloſterrode iſt nicht in dieſe Ueberſicht aufzunehmen, weil ſein Erwerb (durch Joachim Werner v. A.) erſt im November 1659 ſtattfand. Wohlbrück III. S. 205.

Bemerkungen zu den Abbildungen.

Aus dem Zeitraume, welchen der dritte Band des Alvenslebiſchen Urkundenbuches umſpannt, iſt allerdings eine anſehnliche Reihe von Monumenta Alvenslebiana, namentlich Grabſteinen, erhalten, aber die Beifügung von Abbildungen derſelben, zumal ſich viele große figurenreiche und künſtleriſchſchön ausgeführte Epitaphien unter ihnen befinden, verbot ſich eben durch die größere Zahl der Monumente (namentlich in der Schloßcapelle zu Erzleben und der Nicolai-Kirche zu Calbe) und die dadurch entſtehenden beträchtlichen Koſten,

Digitized by Google

unterblieb aber auch bei der Entbehrlichkeit von Bildern meiſtens neuerer Denkmäler in einem Urkundenbuche im Hinblick darauf, daß vielleicht ſpäter die Abſicht ſich zeigen und zur Ausführung gelangen könnte, eine vollſtändige Sammlung aller an verſchiedenen Orten vorhandenen Grabmäler und Denkſteine, Votivtafeln und Alvensleb'ſcher Antiquitäten an Bauwerken, Mobilien ꝛc. zu veranſtalten und beſonders zu veröffentlichen.

I.

Grabſtein des am 12. October 1493 verſtorbenen Biſchofs Buſſo von Havelberg.

Ueber dieſen Leichenſtein und die auf ſeine Entdeckung gerichteten Bemühungen iſt auf Band II S. 596 zu verweiſen. Die unter erſchwerenden Umſtänden fortgeſetzten, mit umfänglicher Correſpondenz verbundenen Beſtrebungen zur Auffindung des für das Geſchlecht hochwichtigen Monumentes, wurden endlich, dank der energiſchen Betheiligung des Herrn Oberforſtmeiſters v. Alvensleben in Potsdam, von Erfolg gekrönt und der Grabſtein, deſſen Exiſtenz in Havelberg ſehr beſtimmt verneint ward, freilich mit argen Beſchädigungen, wie aus der trefflichen, gleichfalls dem genannten Herrn zu verdankenden Abbildung erſichtlich iſt, außerhalb des Kirchenſchiffes umgewendet und bei Seite geſtellt (!) aufgefunden. Er wird, obſchon er einem der hervorragenderen Kirchenfürſten der Mark gilt, bei der Reſtauration des Havelberger Domes ſo ſtark beſchädigt worden ſein, da früher die jetzt fehlenden Theile der Umſchrift vorhanden und geleſen wurden. Vergl. II. S. 430 Nr. 612. Man erblickt den Biſchof, das Haupt mit der Inful bedeckt, unter einem ſpätgothiſch ornamentirten Portal oder Baldachin ſtehend in ganzer Figur, in der Rechten den Hirtenſtab, mit der Linken das Evangelienbuch an die Bruſt drückend. Zu ſeinen Füßen zeigt ſich an der rechten Seite des Biſchofs der Wappenſchild des Stifts Havelberg (zwei gekreuzte Biſchofsſtäbe), an der linken der Alvensleb'ſche Schild mit dem Wappen in der heute üblichen Form (zwei volle Querbalken mit den Roſen). Die Umſchrift in altdeutſchen Minuskeln lautet: **Ano dn̄i MCCCCXCIII XII Octobris obiit | r'ue'ndus in xp̄o pater et dn̄s dn̄s | busse de (Al)uenensleue hui 9 | ecclesie e(p̄s oder pus?) (cuius an)ima (requ)iescat i̇n̄ pace Z.**

II. III.

Zwei Steinbilder in der Nicolaikirche zu Calbe a. M., geſtiftet von Gebhard v. Alvensleben und ſeiner Gemahlin Freda geb. v. Wenden.

Eine kurze Beſchreibung dieſer Monumente iſt III. S. 103, Nr. 145 gegeben, worauf hier Bezug genommen werden kann. Die Abbildungen ſind der Güte des Herrn Oberpredigers Müller in Calbe zu verdanken, der ſich überhaupt um die Förderung des ganzen Werkes große Verdienſte erworben hat.

Die eine der Steintafeln trägt die Jahrzahl 1520 und derſelben Zeit wird auch die andere angehören, da die Form und der Kunſtſtil beider gleich iſt. Die Stiftung der beiden Steintafeln wird von dem Ehepaare ſelbſt, deſſen Wappen und Namen **(Gevert vā aluesleue . vrede vā wendē)** am Fuße derſelben erhaben ſtehen, erfolgt ſein, da Gebhard (ein hochangeſehener und reicher Herr, Beſitzer von Calbe und Hundisburg und Landeshauptmann der Altmark) erſt 1541 und ſeine Gemahlin (die Stammmutter vieler noch heute blühender Sproſſen des Geſchlechts und aus einem hochangeſehenen braunſchw. Rittergeſchlecht) erſt 1551 ſtarb (ſ. Stammtafel XIII). Die Wappenſchilde Beider, gelehnt und einander zugekehrt, geben zu keiner Bemerkung Anlaß. Der Alvensleb'ſche zeigt ſich gleichfalls mit dem Wappen in der heute üblichen Darſtellung. Das Wappen des

Digitized by Google

Geschlechts v. Wenden wird auf zahlreichen mittelalterlichen Siegeln, welche bekannt sind, und auch in der Ahnenreihe auf Alvensslebischen Grabmonumenten verschieden und abweichend von der hier vorliegenden Darstellung geführt. Die Sparren sind meist nicht, wie hier, von Wecken, sondern von Lindenblättern begleitet. S. Siebmacher I. p. 181 und vergl. v. Ledebur Adelslex. III. p. 96, 97, wo aber das Versehen begangen ist, dem schon 1595 erloschenen Geschlecht Grundbesitz in der Mark noch im Jahre 1619 und 1703 zuzuschreiben, v. Mülverstedt Wappenbuch des ausgest. Adels d. Provinz Brandenburg S. 103, desgl. der Provinz Sachsen S. 183.

Der Zweck, den die Steinbilder gehabt haben, ist nicht unbedingt sicher zu erkennen. Es dürfte aber sehr wahrscheinlich sein, daß sie zweien der zahlreichen in der Hauptpfarrkirche zu Calbe einst befindlichen Altäre ursprünglich angehört und zum Zeichen zweier von dem Ehepaare gestifteter Vicarien gedient haben.

IV.

Brustbild Bussos II. Bischofs von Havelberg. Vergl. oben S. 207, Nr. 313—316.

Nachdem von mehr als einer Seite von alter Zeit her überliefert war, daß Bischof Busso, der an Bedeutung seinen gleichnamigen Vorgänger überragt, seine letzte Ruhestätte in der Hauptpfarrkirche zu Wittstock, der Residenz der havelberger Bischöfe, vor dem Altare gefunden habe, mußte angenommen werden, daß der Grabstein Bussos, den er jedenfalls erhalten hat, sich wenn nicht im Schiff der Wittstocker Kirche, so vielleicht unter den Dielen oder dem Pflaster derselben befinde. Es wurden wiederholt bezügliche Anfragen dorthin gerichtet, die jedoch befremdlicher Weise ein negatives Resultat hatten. Auch des Herrn Oberforstmeisters v. Alvensleben vielfältige Bemühungen waren erfolglos, so daß nur anzunehmen ist, die Mißachtung derartiger Monumente und Antiquitäten (was auch zum Verluste der noch im vorigen Jahrhundert vorhandenen Bischofsinsignien Bussos geführt hat) in der ersten Hälfte dieses und im vorigen Jahrhundert oder sonstige frühere Mißgeschicke haben die Vernichtung des Grabsteins bewirkt, der wohl jedenfalls dem Bischofe gesetzt worden ist.

Unter diesen Umständen wurde an die Stelle des Grabsteinbildes des Bischofs sein in Seidels Märkischer Bildersammlung befindliches Portrait gesetzt. Wenn auch viele Bildnisse in diesem sehr bekannten und theilweise werthvollen Werke auf Erfindung beruhen mögen und mithin der Aehnlichkeit entbehren, so ist es doch bei mehreren nachzuweisen und vielleicht auch bei des Bischofs Bilde anzunehmen, daß ihnen ein altes Gemälde zu Grunde gelegen oder daß im vorliegenden Falle Seidel oder sein Autor die Gesichtszüge des Bischofs von seinem damals noch existirenden Grabsteine entlehnt habe.

Weiterer Bemerkungen zu dem Bilde wird es nicht bedürfen. Bischof Busse hält hier den Hirtenstab in der Linken, das Buch in der Rechten. Wie auf seinen Siegeln, ist das Stifts- mit seinem Familienwappen quadrirt.

Die Stammtafeln.

Ueber sie ist im Allgemeinen auf das II. S. 597 Gesagte zu verweisen; auch finden sich in der Einleitung zum Verzeichnisse des Grundbesitzes einige Bemerkungen über die Genealogie des Geschlechts und seine Propagation im 16. und 17. Jahrhundert. In der Vollständigkeit wie hier sind die Stammtafeln des Geschlechts bisher noch nicht herausgegeben worden.

Digitized by Google

Sie schließen sich genau an die des 2. Bandes an. Durch den Tod Friedrichs v. A. auf Erxleben und Rogätz im Jahre 1553 (Tab. XVII) erlosch das Haus Erxleben oder die Nachkommenschaft Heines v. A. gänzlich und es erbten die Güter nun die beiden allein noch bestehenden Linien Gardelegen und Calbe, denen sämmtliche heutige Mitglieder des Geschlechts angehören. Von letzterm Hause starb die Nachkommenschaft Albrechts († 1512/14) mit Eliaz v. A. auf Rogätz im Jahre 1653 (Tab. XII) aus. Endlich erlosch die Nachkommenschaft zweier Söhne Ludolfs v. A. auf Calbe und Hundisburg, Busses und Gebhards v. A., dieses schon früh um die Mitte des 16. Jahrhunderts, jenes durch den Tod Ludolfs v. A. auf Calbe und Zichtau im Jahre 1589; während der Zweig des dritten Sohnes noch fortgrünt.

Mit der Mitte des 16. Jahrhunderts beginnen bereits Doppeltaufnamen bei dem Geschlecht üblich zu werden, die zum Theil meistens den mütterlichen Familien entlehnt waren. Betrachtungen über die Taufnamen und die Statistik derselben liegen dem Zwecke dieses Werkes fern.

Digitized by Google

Druckfehler- und andere Berichtigungen.

S. 114. Nr. 160 datirt richtig vom 29. März und ist identisch mit Nr. 163.
S. 133. Nr. 185. Der Verkauf geschah Seitens Matthias v. A. „auf Calvörde" durch Vermittelung Gebhards v. A. Das Datum lautet nach dem mit 3 aufgedrückten Siegeln versehenen auf Papier geschriebenen Original: Gegeuen na Cristi geborth Dusenth vyfhunderth Im fyervndtwintigesten Jare, Am Mitweken na Palmarum.
S. 156. Nr. 225 ist vom 31. Januar. Vergl. auch Wohlbrück II. S. 332 Anm.
S. 173. Nr. 246 muß es in der Notiz zur Urkunde heißen: Vergl. Wohlbrück a. a. O. II. S. 495 ff.
S. 182. Nr. 257 lautet das Datum: Actum in die sancte Lucie virginis 1535.
S. 187. Nr. 265. Der Lehnbrief wurde auch für Ludolfs und Matthias v. A. Vettern zur gesammten Hand ausgefertigt.
S. 190. Nr. 172. Das Original mit gut erhaltenem Siegel im Hausarchiv zu Erxleben. Danach lautet das Datum: Gegeben nach der gebort vnses herrn vifftenthundert, darnach in dem vertigesten Jare, am dage Michaelis, des hilligen Artzengels.
S. 241. Z. 3 v. o. lies ineunte statt incunte.
Z. 4 „ „ „ Busso statt Busse.
S. 264. Z. 11 v. u. lies Irxleben statt Jerxleben.
S. 309. Nr. 554 ist zu lesen: — daß er diesem u. s. w. und sie ihm — die sie von — verkaufen und übergeben.
S. 326. Nr. 594. Anm. Es ist die Nr. 590 gemeint.
S. 341. Z. 5 v. u. lies Juli statt Juni.
Z. 1 „ „ „ nach „Hundisburg": den Gebrüdern Ludolf und Joachim v. Alvensleben.
S. 460. Z. 1 „ „ setze Vertrag statt Theilung.
S. 424. Nr. 835 muß fortfallen; vgl. Nr. 932.
S. 452. Nr. 932. Vergl. Wohlbrück III. S. 161.
S. 455. Nr. 942. Vergl. Nr. 952.
S. 458. Nr. 952. Vergl. Nr. 939 u. 942.
S. 496. Z. 7 v. u. lies Barthold statt Berthold.
S. 504. Z. 2 „ o. „ Wibke statt Ripke.
S. 509. Z. 13 „ u. „ Barthold statt Berthold.
S. 537. Z. 17 „ „ „ Desgleichen statt Darlehn.

Digitized by Google

Tab. XI.

Haus Gardelegen, Erxleben, (Weteritz), (Polwitz).

Anna Alvensleben, em.: Eckard v. tammer auf torf und Ballen- t, F. Magdeb. lath, † 1558.	Margaretha v. Alvensleben, † 1594 unvermählt.

ensleben, Septbr. 1635. Bismarck auf Briest, Rittmeister, nim auf Dretzel, gdeburg, 603.	1. Ludolf v. Alvensleben, geb. 1562, † 1591 bei der Belagerung von Rouen in franzö- sischen Kriegs- diensten.	1. Werner v. Alvensleben, geb. 1563, † 12. April 1596 in Schönhausen, Erbherr auf Weteritz.

rd Werner v. Alvensleben, uni (?Juli?) 1604, † Decbr. 1637. err auf Schloß Gardelegen (Isenschnibbe). 26 Agnes v. d. Lochau a. d. H. Lüb- nitz, † 26. Juli 1635.	Christoph Wolf v. Alvensleben, geb. 20. Septbr. 1605, † 3. April 1611.

7, 4. 50 h eitz n- u. 7.	Wolf Friedrich v. Alvens- leben, geb. u. gest. 1628.	Anna Elisabeth v. Alvens- leben, † jung.	Agnes v. Alvensleben, geb. 31. März 1634, † 26. Novbr. 1666. Gem: 24. Juni 1666 Adrian Bernd v. Förder auf Pöthen und Karith, † 20. September 1666.	Magda- lena Sibylla v. Alvens- leben, geb. 26. Juli 1635, † 6. Novbr. 1666.

Digitized by Google

Tab. XII.

Haus Calbe, Eichenbarleben Erxleben und Rogätz.

N. N.
v. Alvens-
leben,
Gem.:
Ludolf
v. Maren-
holz
auf
Hattorf.

ns	Elisabeth	Burchard	Reimer	Achaz	Busso	Anna
ens-	v. Alvens-	Ludolf	v. Al-	v. Al-	v. Al-	Magda-
en,	leben,	v. Alvens-	vens-	vens-	vens-	lena
1597	geb. 1599	leben,	leben,	leben,	leben,	v. Al-
628.	† jung.	geb. 1600	geb.1601	geb.1603	geb.1605	vens-
		† 1619	† 1603.	† 1627.	† 1627.	leben.
		(im Kriege?).				

Digitized by Google

Tab. XIII.

Haus Calbe, Hundisburg, Rogätz, Neu-Gattersleben.

(Pfandhaus: Alvensleben u. Langenstein.)

Ludolf v. ... geb. 1511, ... Erbherr auf Ca... Hundisburg ... das Schloß u. ... leben, nebst ... Löbnitz, Pfa... Alvensleben ... Erzbischöf... Rath un... Gem.: 1540 ... leben a. ... geb. 1514,	...a ...ns- ...ch ...ans ...it- ...auf ...en ...ig-	Emerentia v. Alvensleben, † nach 1583, Gem.: Andreas v. Meyendorff auf Ummendorf, † 1583.

Gebhar... v. Alvensl... vide Tab.	...gard ...nsleben, ...7, † 1631, ...576 Werner ...lenburg auf ...F. Braunschw. ...Rath und ...m zu Klötze, ...Mai 1608.	Sophia v. Alvensleben, † 1625, Gem.: 1574 Volrad v. Krosigk auf Beesen u. Merbitz, † 1597.	Elisabeth v. Alvensleben, geb. 1552, † 21. Dec. 1609, Gem.: 1577 August v. d. Asseburg auf Falkenstein und Reindorf, Brnschw. Lüneb. Rath, † 6. Aug. 1604.

Ludolf v. Alvensleben, † ganz klein.	...Sophia ...vensleben, ...0. Dec. 1595, ... Juli 1638, ...: 27. April ...28 Heinrich ...s v. Veltheim auf ...rtensleben, ...terburg und ...Destadt.	Burchard v. Alvensleben, geb. 1597, † 1603.	Bertha v. Alvensleben, geb. 1599, † 1. Sept. 1640.	Maria v. Alvensleben, geb. 12. Dec. 1602, † 9. Nov. 1641, Gem.: 1633 Achatz v. Jagow auf Calberwisch.

Digitized by Google

Tab. XIV.

Haus Neugattersleben, Calbe und Randau (Seeben, Barleben und Schermen) (Pfandhaus Alvensleben, Langenstein und Friedeburg).

1. Bertha v. Al leben, geb 1. † 1638. Gem.: 1) 1599 W v. Mandelslo Ribbesbüttel und † 1600. 2) 1602 Johan v. Arnim Gerswalde, Stegl Tantow, Pfandhowarzlosen, Schadeleben, Kur Rath und Domh Magdeburg, † 15. April 16 3) 1612 Melchio dreas v. Trothe Gänsefurth, Hed und Schadeleb † 1634.

3. Otto Busso Alvensleben, geb. 1594, 2. Februar 1632. Erbherr auf Neu- ttersleben (Neue eite) und Glöthe. : 1619 Hippolyta armerentia v. Bor- l a. d. Hause Groß warzlosen, vermählte nachher 1634 mit lf Christoph v. Löben Gr. Salze und 1643 t Albrecht Heinrich Welchhausen zu Gr. lze und † 4. April 1672.

Andreas v. Alvensleben, geb. Novbr. 1596, † 25. April 1632. Erbherr auf Neu- Gattersleben (Alte Seite). Gem.: 1620 Kunigunde Sophia v. Arnim a. d. H. Suckow, † 27. Septbr. 1627.

Ursula v. Alvensleben, geb. 1597, † im October 1624.

Sophia Elisabeth v. Alvensleben, geb. 1600, † 1. Octbr. 1648. Gem.: 1635 Christoph v. Dessin auf Daschow, Neuenhof und Schadeleben, Rittmeister.

Christian Er geb. 21. Decbr. 1 Erbherr auf N zuerst in Brannsd Hofdiensten, erbt 1643 und 1651 5, des ganzbr. Gem.: 26. Septb Schulenbu † 17. S

Gebhard v. Alvensleben, geb. u. gest. 1620.

Sophia Gertrud v. Alvensleben, geb. 1625, † 1638.

Kunigunde Sophia v. Alvensleben, geb. 16. Septbr. 1627, † 1687, Conventualin des Klosters Wolmirstedt.

Sophia Lucic v. Alvensleben geb. 1645, lebt noch 1726. Gem.: 9. Novbr 1662 Jacob Frie drich v. Schier stedt auf Dahler und Kochstedt, † vor 1726.

Digitized by Google

Tab. XV.

Haus Calbe, Zichtau, Erxleben, Eichenbarleben und Rogätz, auch Klosterroda.

1. Gebhard v. Alvensleben, geb. 1550, † 20. April 1572 auf der Universität zu Jena.

Hala v. Al- leb- geb. 1n, ven— 15 † 3. 72, 15 ni

Catharina Engel v. Alvensleben, geb. 29. Septbr. 1574, † 3. Juli 1628, Gem.: 1592 Henning v. Quitzow auf Wiedelah, Eldenburg, Kletzke und Rühstädt, † 7. Septbr. 1608.

Clara v. Alvensleben, gb. 1575, † 4. Juni 1595.

Gebhard Johann v. Alvensleben vide Tab. XVI.

Maria v. Alvensleben, geb. 26. Novbr. 1579, † 6. Septbr. 1603. Gem.: 14. October 1599 George Christoph v. d. Schulenburg auf Polleben, † 1631.

Margaretha v. Alvensleben, geb. 28. Septbr. 1586, † 24. Jan. 1606.

Joachim Wern leben, geb. 8. † 5. Janu Erbherr auf Anthe die Wustrow Gem.: 1) 1616 v. Saldern a. d. † 30. Apr 2) 1638 Ursula So lenburg a. d. geb. 7. Mai 1614 nachher am 11. Octb Joachim v. Itzenpl Kriegscommissar d † 24. Ma

usse v. Alvensleben, geb. 14. Juli 1600, † 19. Novbr. 1654. Erbherr auf Calbe, Zichtau und Rogätz (seit 1654), Altmärkischer Landschafts-Deputirter. Gem.: 6. Januar 1641 Helene v. Veltheim a. d. H. Ostrau, geb. 9. Decbr. 1611, † 25. August 1684.

hann edrich A., Octbr. 647.

Elisabeth Sophia v. A., geb. Octbr. 1648, † 11. Mai 1728.

Agnes v. A, geb. 15. Novbr. 1650, † 1694. Gem.: Thomas v. Jagow auf Crüden und Scharpenhufe.

Busse v. A. geb. 27. Jan. 1652.

Achatz v. A., geb. 25. Juli (oder 23. April) 1653.

1. Elisabeth rina v. A, geb † 26. Mai 1 Gem.: 10. Janu Henning v Gr auf Schlechtn Pfandherr auf Kurbrand. Geh. Kursächsischer O Comthur des J dens zu Nemm

ndreas ben, 1629, 684. Calbe und Braunschw. v. Bortfeld Hauptmann crander seit

Maria Dorothea v. Alvensleben, geb. 1. Decbr. 1630, † 1697. Gem.: 27. Septbr. 1663 Ludwig v. Görne auf Kützkow ꝛc., Kurbrand. Major, † 26. Juli 1672.

Ursula Sophia v. Alvensleben, geb. 1638, † 1675. Gem.: 1662 Sebastian Christian Edler Herr v. Plotho auf Grabow.

Digitized by Google

XVI.

Haus Calbe, dann Erxleben und Eichenbarleben, Rogätz und Calbe.

Digitized by Google

Tab. XVII.

Haus Rogätz, Randau, Erxleben, Letzlingen, Pfandhaus Calvörde.

Dietrich v. Alvensleben, 1495—1506. Erbherr auf Rogätz, Pfandherr auf Calvörde. Gem.: . . . . . .

Friedrich v. Alvensleben, † bald nach 1507 jung.

Friedr[illegible] v. Alvensl[illegible] trat in den ge[illegible] Stand, lebte noch 1[illegible]

[illegible]ia [illegible], Au[illegible] 22, [illegible]och [illegible]. [illegible]en[illegible] [illegible]nk [illegible]ech[illegible] n.

Gertrud v. A., geb. 22. März 1524, † 1555 oder bald darauf.

Valentin v. A., geb. 24. April 1526, † 1549 durch Sturz mit dem Pferde.

Friedrich v. Alvensleben, geb 6. Juli 1529, † 5 oder 6. April 1553. Erbherr auf Erxleben und Letzlingen, erbt 1552 auch Rogätz u Randau. Gem.: 1552 Anna v. Veltheim a. d. H. Bartensleben, vermählte sich 1555 mit Valentin v. Alvensleben auf Gardelegen und Erxleben.

Gertrud v. Alvensleben, geb. 1552, † 1633. Gem.: 1) Levin v. Marenholz auf Steimke und Döhren, F. Braunschw. Marschall. 2) Levin v. Börstel auf Westeregeln. F. Anhalt. Rath, dann F. Braunschw. Rath u. Hofmeister, † 1610.

Digitized by Google

Tab. XVIII.
Haus Calbe, Zichtau und Hundisburg.

1494.
burg,

—1522.
h und Landvogt
zenburg.
bzin in Mecklenburg.
teinschen.

Bu
v. Alv.
le biebe-
1518— orf,
Domh
Have
1530—

geb.
Er
Gr
Gem.:
ge

Digitized by Google

CODEX DIPLOMATICVS ALVENSLEBIANVS.

Urkunden-Sammlung

zur Geschichte des Geschlechts

von Alvensleben

und seiner Besitzungen.

Im Auftrage der Familie veranstaltet und herausgegeben

von

George Adalbert v. Mülverstedt,

K. Preuß. Staats-Archivar und Geheimem Archiv-Rath.

Dritter Band.

Zweites Heft. (Bogen 13—24.)

Mit einer Tafel Abbildung.

Magdeburg, 1884.

Druck von E. Baensch jun.

Digitized by Google

CODEX DIPLOMATICVS ALVENSLEBIANVS.

Urkunden-Sammlung

zur Geschichte des Geschlechts

von Alvensleben

und seiner Besitzungen.

Im Auftrage der Familie veranstaltet und herausgegeben

von

George Adalbert v. Mülverstedt,
K. Preuß. Staats-Archivar und Geheimem Archiv-Rath.

Dritter Band.

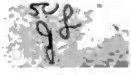
Drittes Heft. (Bogen 25—37.)

Mit 8 Stammtafeln.

Magdeburg, 1885.
Druck von E. Baensch jun.

Digitized by Google

Digitized by Google



NOV 15 1928

Digitized by Google